UMASS/AMHERST
312066 0264 1888 6

DATE DUE

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

UNIVERSITY LIBRARY
UNIVERSITY OF MASSACHUSETTS
AT
AMHERST

SCORE
M
15Ø3
P532
R6
19Ø1

*GIFT TO*

UNIVERSITY OF MASSACHUSETTS
LIBRARY

*FROM*

THE LIBRARY OF
ALMA MAHLER WERFEL

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
Boston Library Consortium Member Libraries

http://www.archive.org/details/dierosevomliebes1901pfit

# Die Rose vom Liebesgarten

in 2 Akten, Vor- und Nachspiel.

## Musik von

## Hans Pfitzner.

Dichtung von James Grun.

EIGENTUM DER ~~AUTOREN.~~ Verlegers. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Klavier-Auszug mit Text 12 Mk. netto.

Copyright 1901 by Hans Pfitzner, Berlin.

STUTTGART.
**Luckhardt's Musik-Verlag**

LITH. ANST. PARIS & CO. BERLIN N. 58.

Du siehst das Schöne in mich hinein;
Wie du mich kennst, so will ich sein.

S. 17 März 1915.

# Die Rose vom Liebesgarten

## in 2 Akten

## Vor- und Nachspiel.

**Musik von Hans Pfitzner.** * **Dichtung von James Grun.**

## PERSONEN:

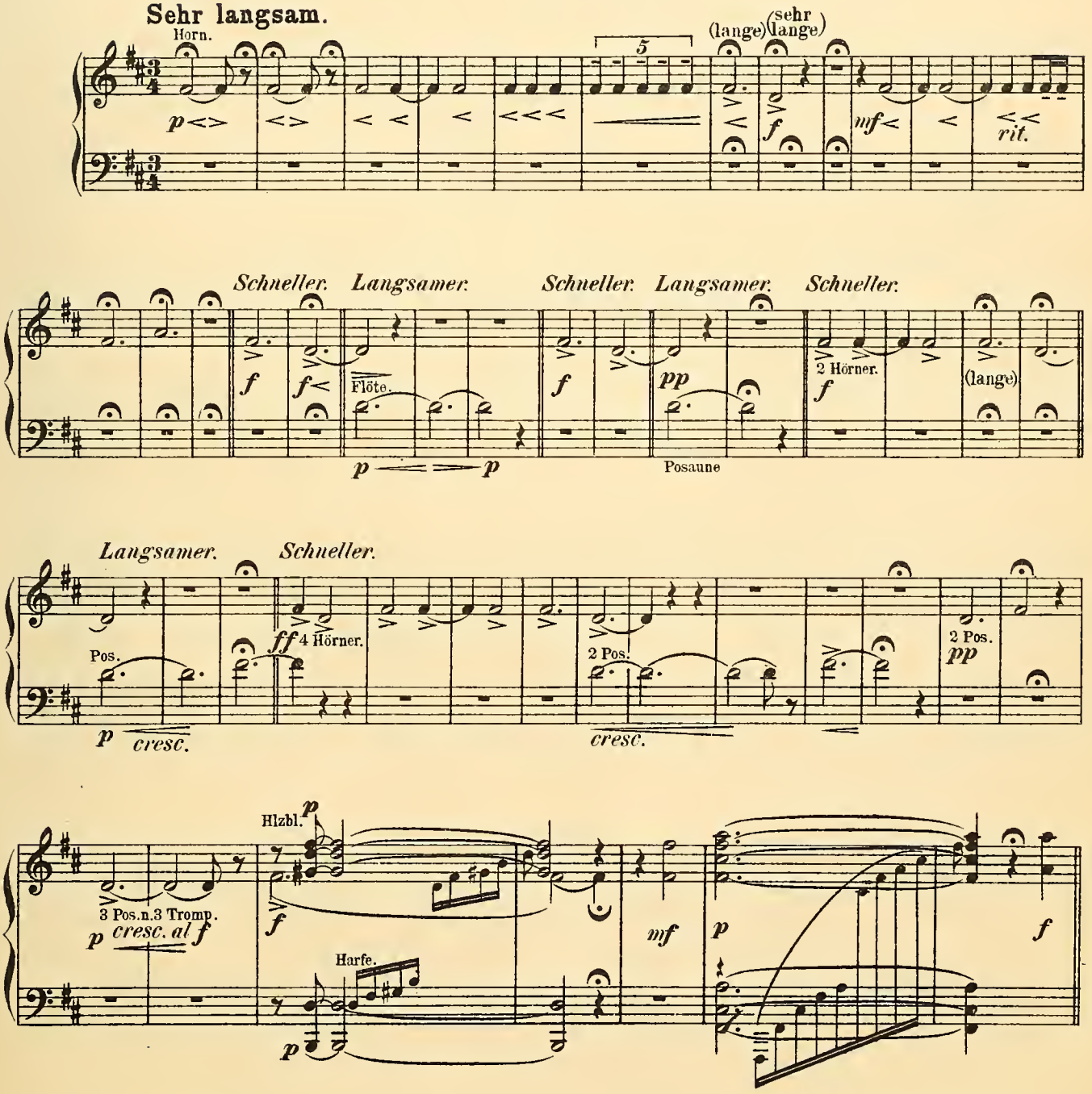
| | | |
|---|---|---|
| Die Sternenjungfrau mit dem Sonnenkinde, Gottheiten vom Liebesgarten | | *stumme Personen* |
| Siegnot, ein junger Edeling | | *Tenor* |
| Der Waffenmeister | Edelinge vom Liebesgarten | *Bass — Bariton* |
| Der Sangesmeister | Edelinge vom Liebesgarten | *hoher Bariton* |
| Der Hüter vom Winterthor | Edelinge vom Liebesgarten | *stumme Person* |
| Minneleide, Die Elfe vom Quellenstein | | *Sopran* |
| Schwarzhilde, | Waldweibchen, Dienerinnen der Elfe | *Sopran* |
| Rotelse | Waldweibchen, Dienerinnen der Elfe | *Alt* |
| Der Moormann, Sumpfbewohner | | *Tenor* |
| Der Nacht-Wunderer, Herr in den Bergen | | *tiefer Bass* |

Edelinge, Edelfrauen, Edelkinder vom Liebesgarten; Moosmänner und Waldweibchen; Riesen und Zwergvolk.

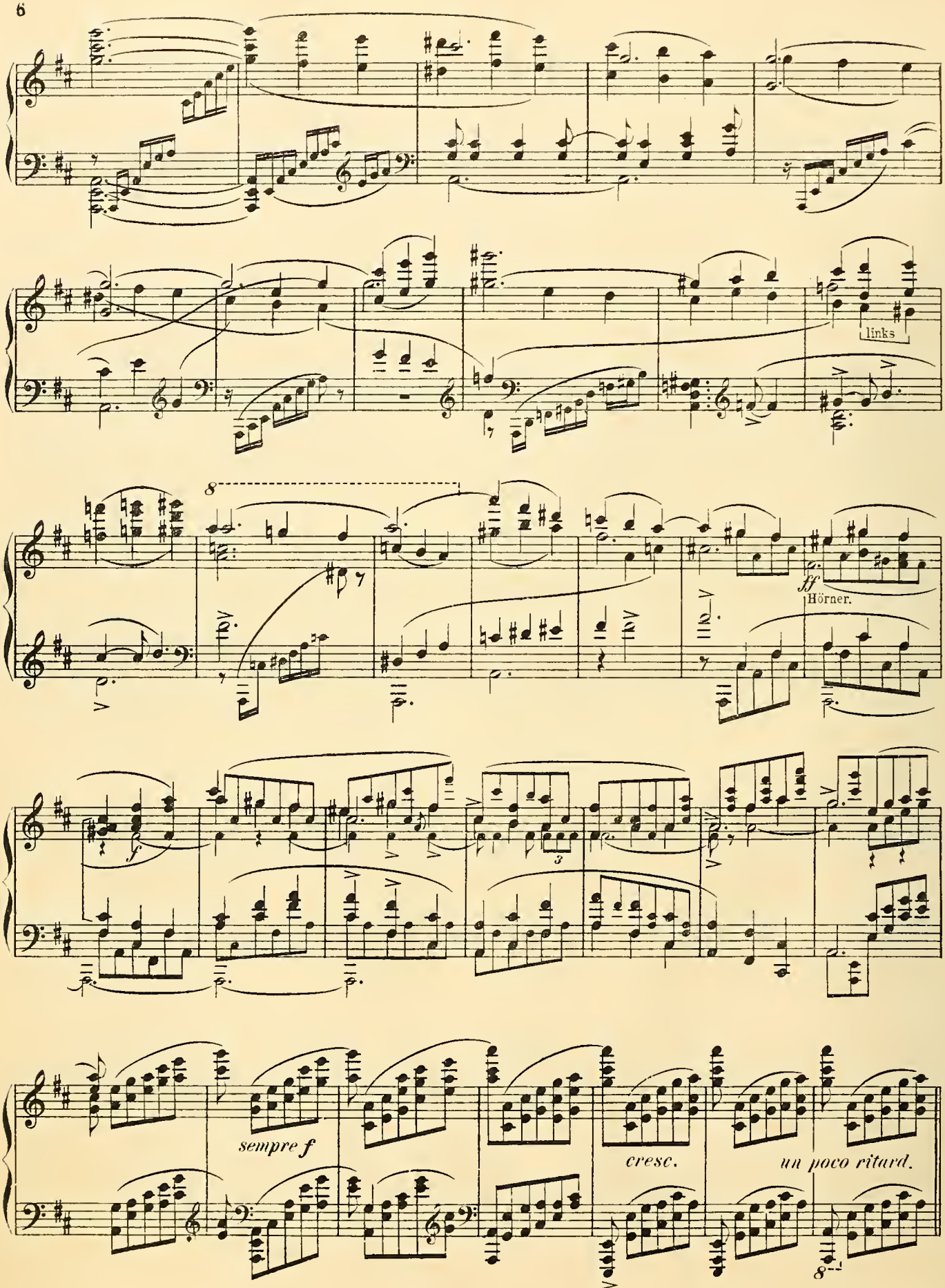
Vorspiel: Im Liebesgarten
Akt I: Im Urwald vor dem Liebesgarten.
Akt II: Im hohlen Berg
Nachspiel: Vor und im Liebesgarten.

# Die Rose vom Liebesgarten.

## Vorspiel.




Copyright 1901 by Hans Pfitzner, Berlin.


links
ff
Hörner.
f
3
sempre f
cresc.
un poco ritard.
8
Vorhang auf.

Ein blumiger Anger, nach hinten zu durch eine weissmarmorne Balustrade abgegrenzt. Strahlender Sonnenschein.

Hinter der Balustrade, wo das Land sich senkt, erblickt man in einiger Entfernung und Tiefe einen blauen See; weisse Marmorbrücken führen von rechts und links nach der Mitte des See's, wo, auf kleiner Insel, ein Tempel sich erhebt.

Wenn der Vorhang sich hebt, spielt eine Gruppe von Kindern, Mädchen und Knaben, auf dem Blumenanger; mitten auf der Wiese sitzt ein Kreis von Mädchen, Guirlanden windend; um denselben herum sitzen, stehen und knieen andere Mädchen, Sträusse bindend; die Knaben laufen von allen Seiten zu, allerlei Blumen herbeitragend. Alles rührt und tummelt sich freudig durcheinander; gewaltiges Vogelgezwitscher.

*quasi tr*

*p*

Ped.

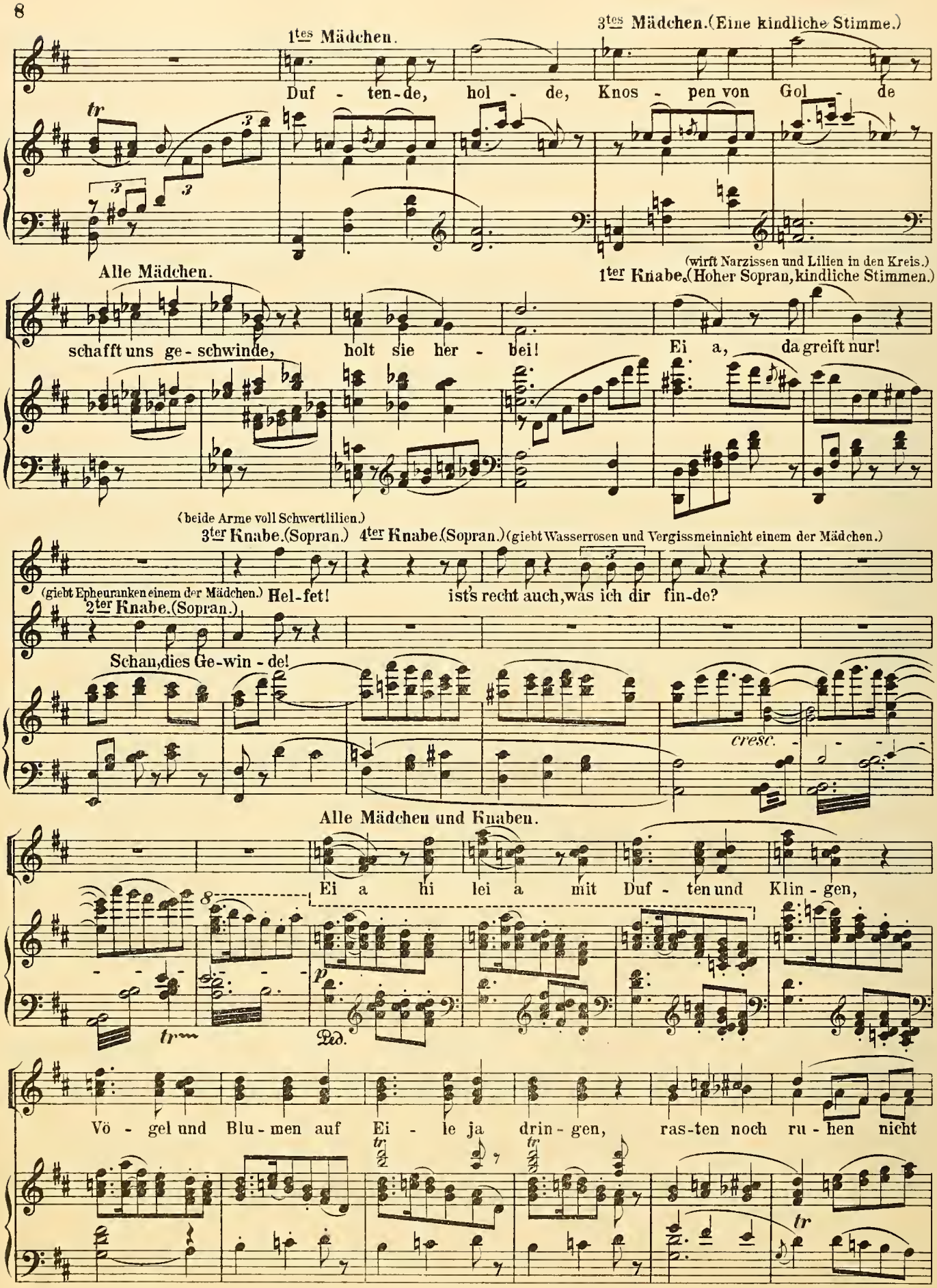
1tes Mädchen. (Sopran.)
(fröhlich.)

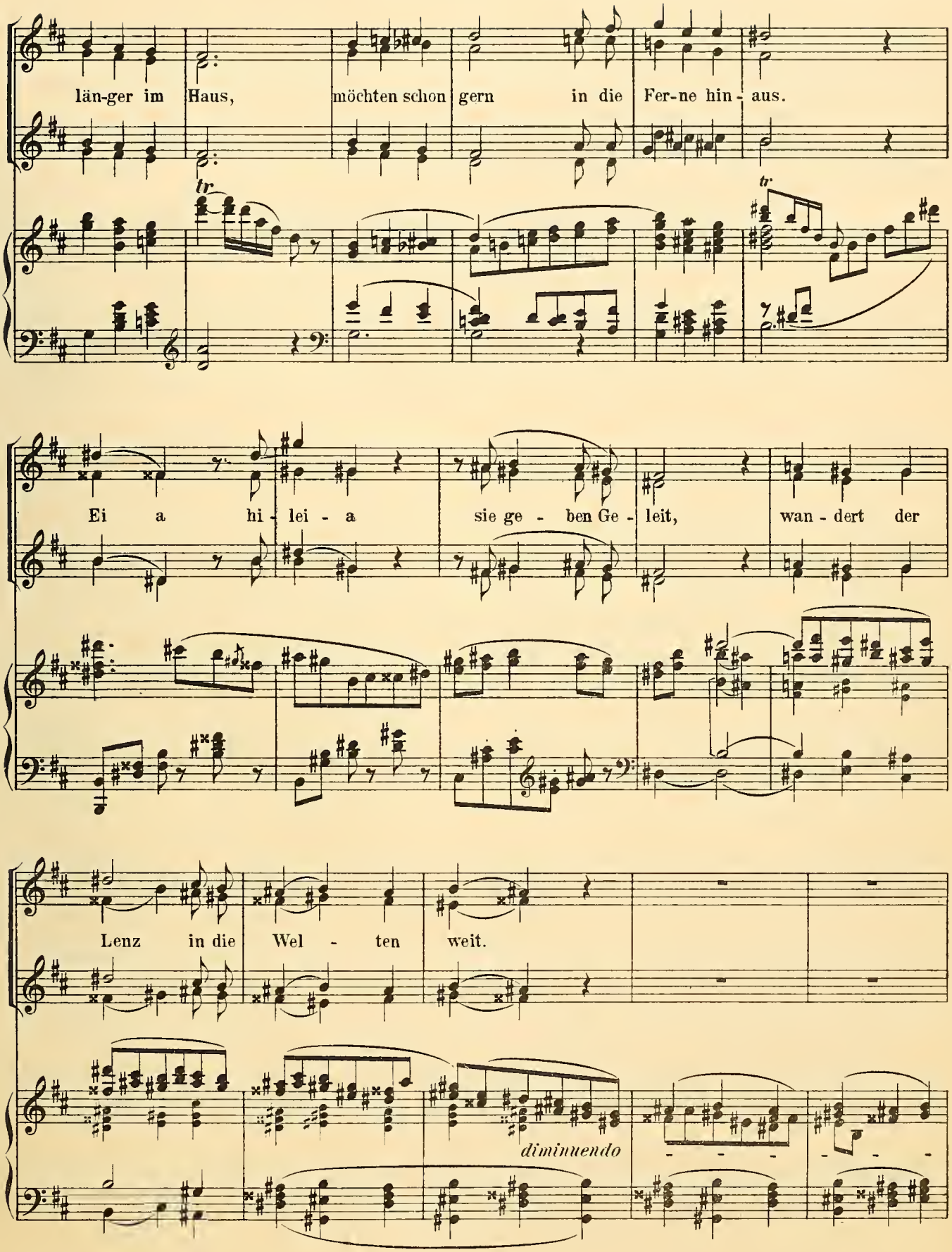
Ei a hi - lei - a Blü-ten, wie

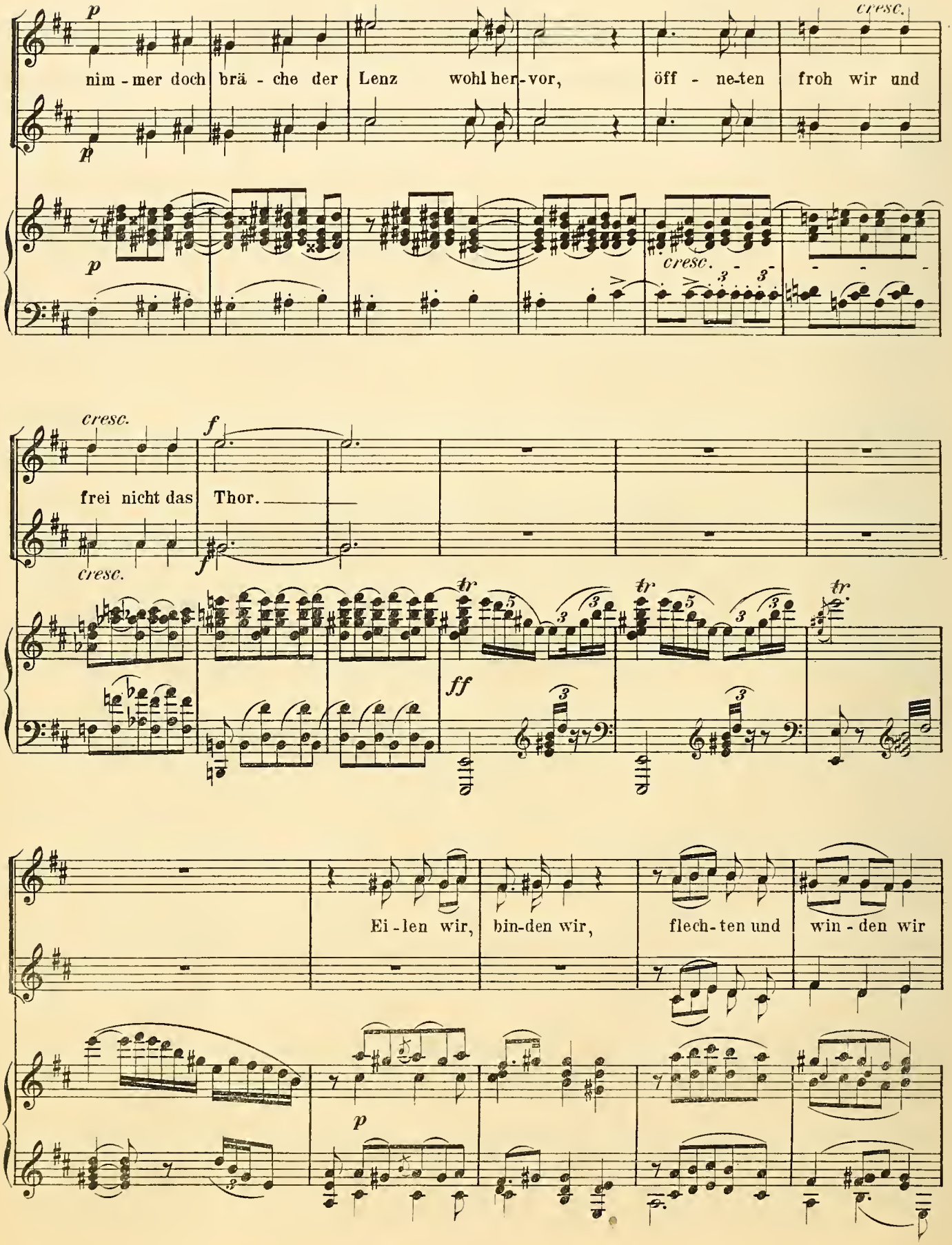
glänzen-der Schnee!

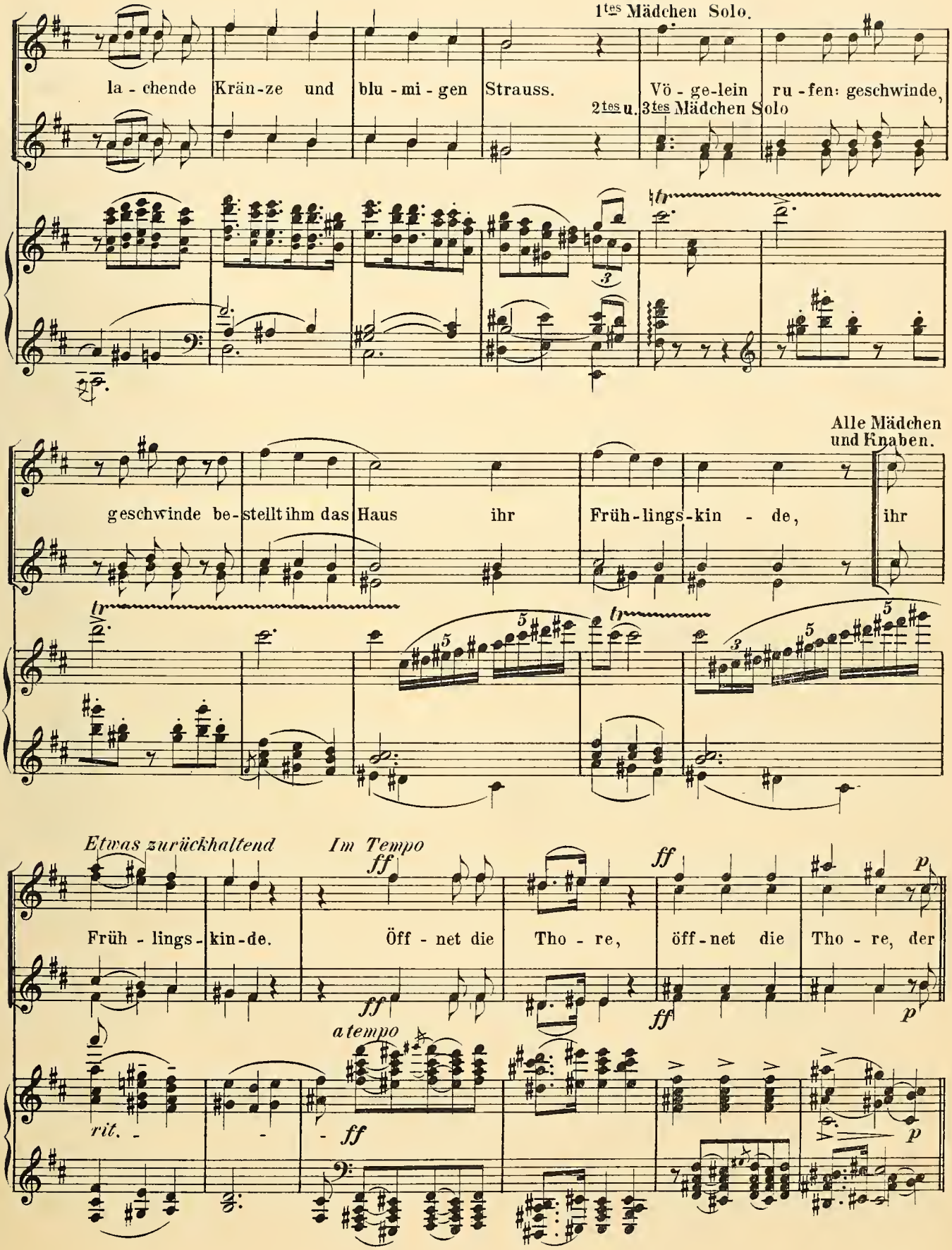
2tes Mädchen.

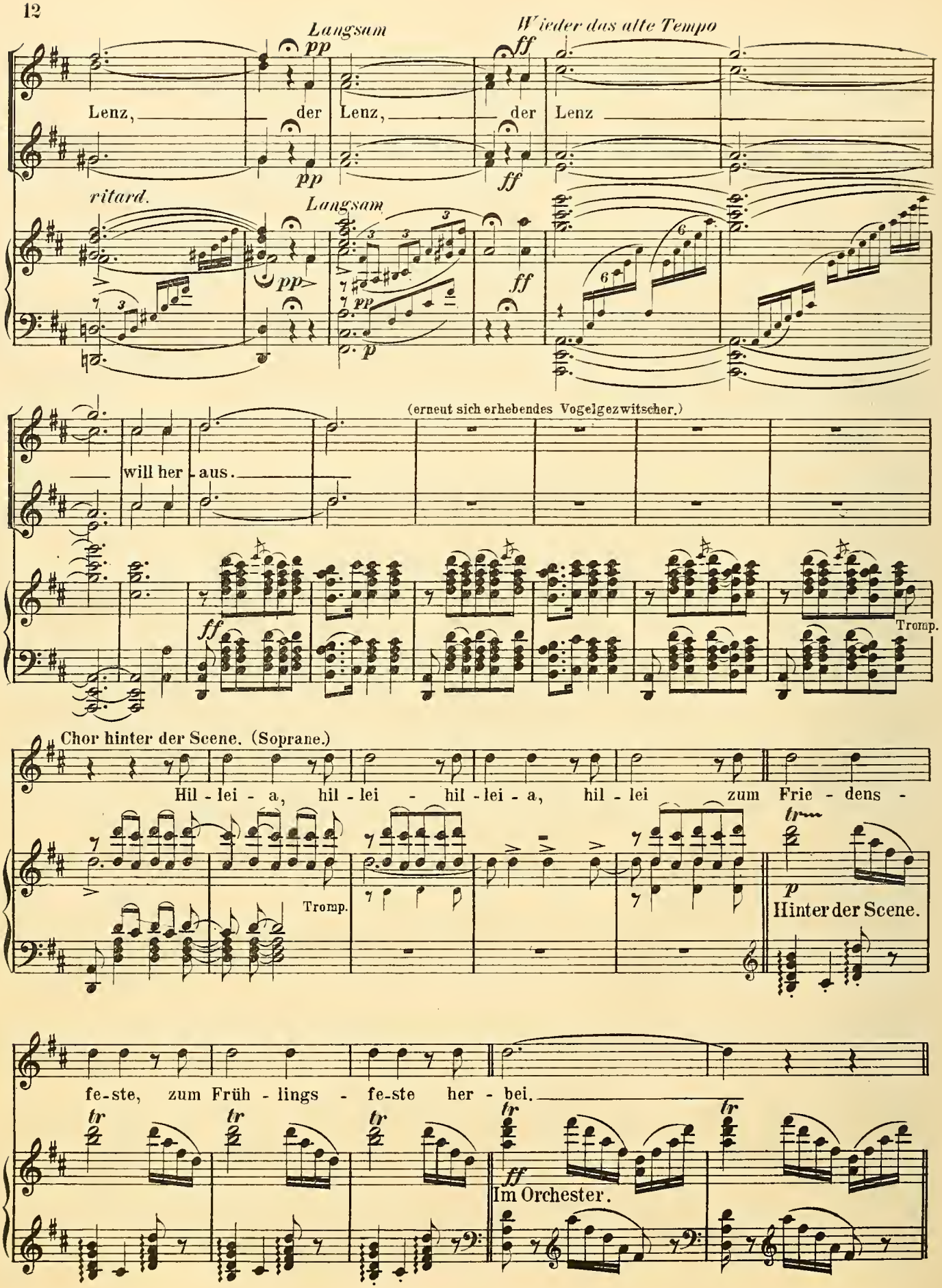
Ei a hi - lei - a Blumen, so blau wie der See!

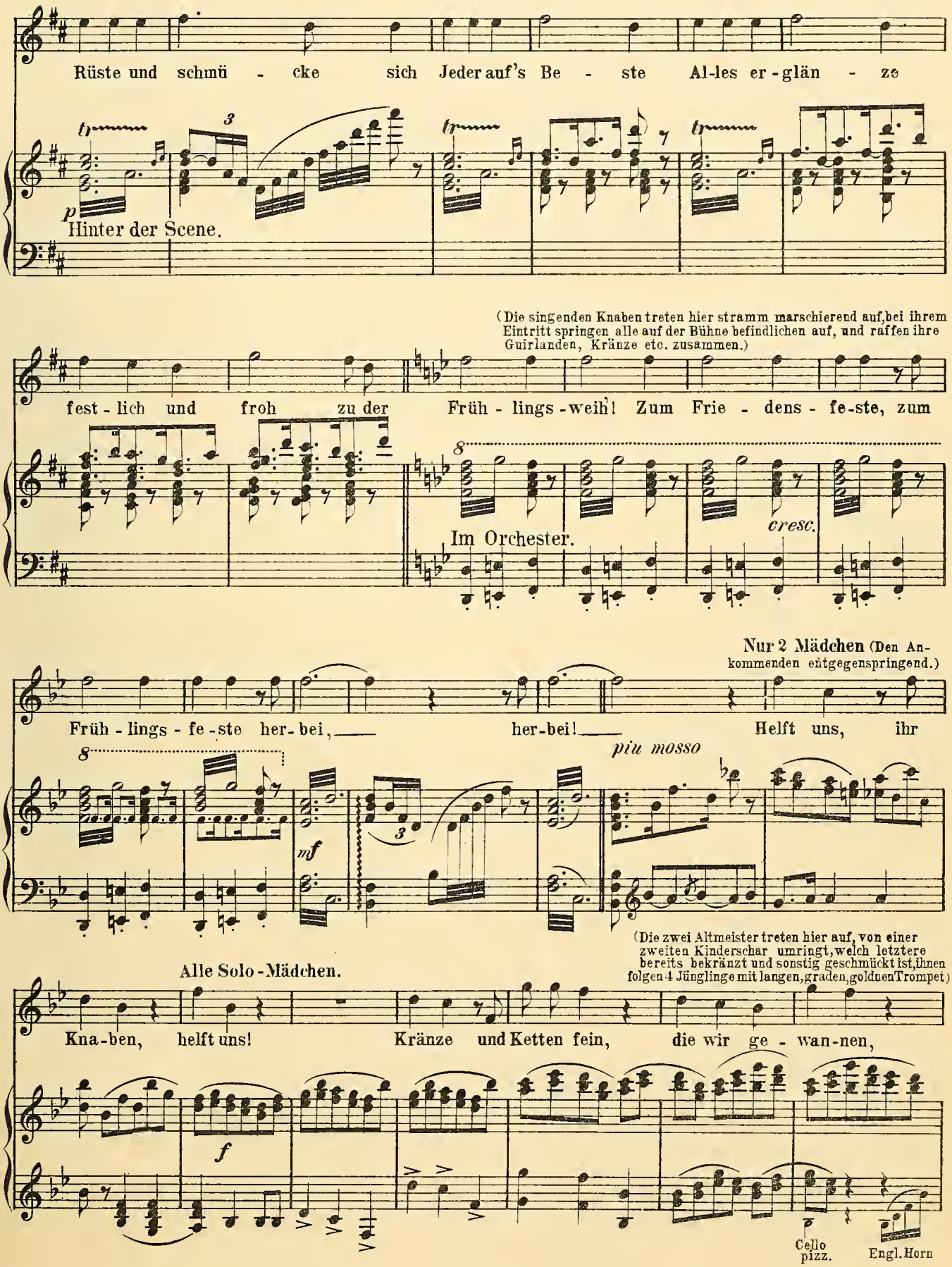

1tes Mädchen.
3tes Mädchen. (Eine kindliche Stimme.)
Duf - ten-de, hol - de, Knos - pen von Gol - de
(wirft Narzissen und Lilien in den Kreis.)
Alle Mädchen.
1ter Knabe. (Hoher Sopran, kindliche Stimmen.)
schafft uns ge - schwinde, holt sie her - bei! Ei a, da greift nur!
(beide Arme voll Schwertlilien.)
3ter Knabe. (Sopran.)
4ter Knabe. (Sopran.)
(giebt Wasserrosen und Vergissmeinnicht einem der Mädchen.)
(giebt Epheuranken einem der Mädchen.)
Hel-fet! ists recht auch, was ich dir fin-de?
2ter Knabe. (Sopran.)
Schau, dies Ge-win - de!
cresc.
Alle Mädchen und Knaben.
Ei a hi lei a mit Duf - ten und Klin - gen,
Ped.
Vö - gel und Blu - men auf Ei - le ja drin - gen, ras-ten noch ru - hen nicht

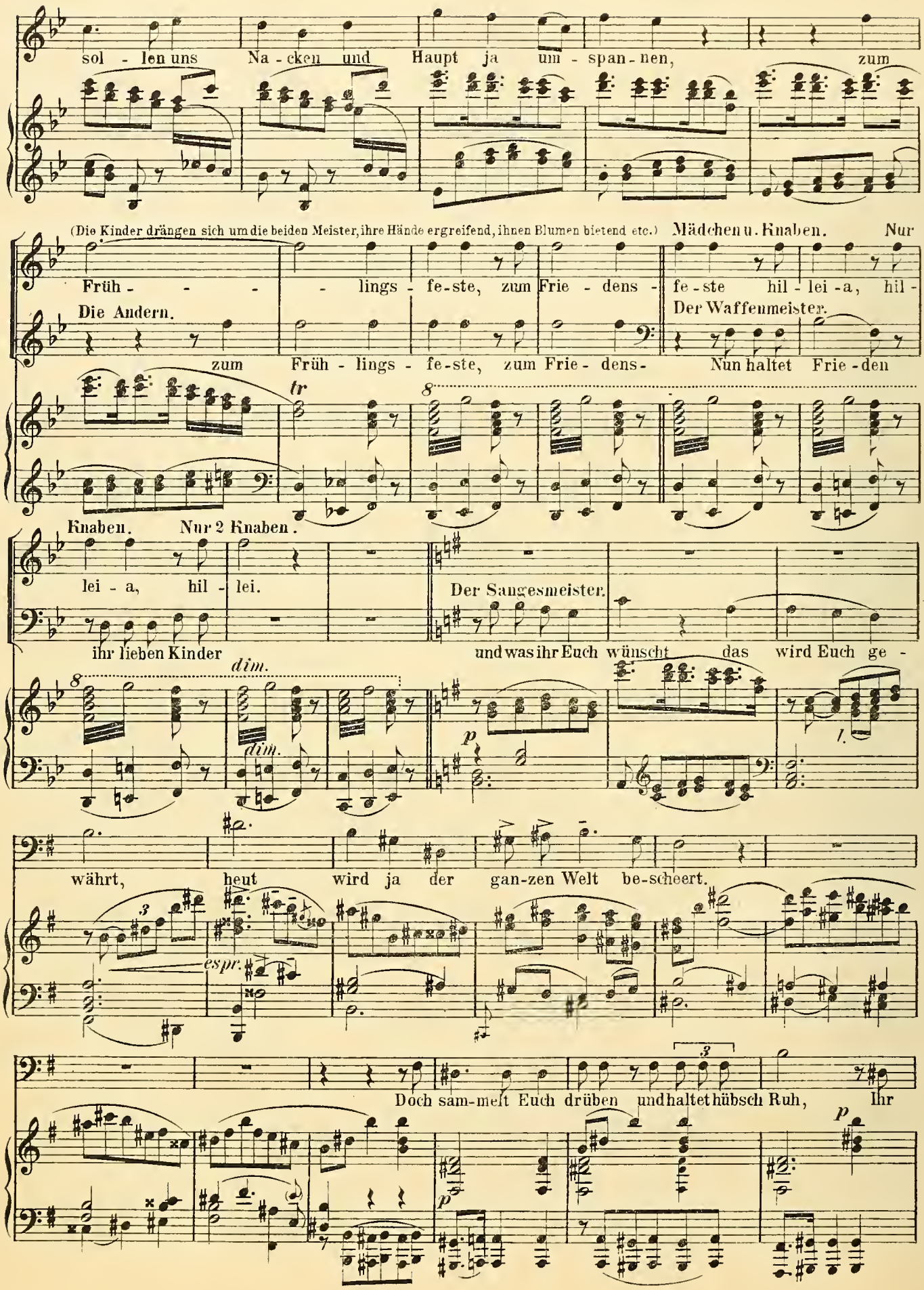

län-ger im Haus, möchten schon gern in die Fer-ne hin-aus.
tr
tr
Ei a hi-lei-a sie ge-ben Ge-leit, wan-dert der
Lenz in die Wel-ten weit.
diminuendo


p
nim - mer doch brä - che der Lenz wohl her - vor,
öff - ne-ten froh wir und
cresc.
cresc.
frei nicht das Thor.
f
tr
ff
Ei - len wir, bin-den wir, flech - ten und win - den wir


1tes Mädchen Solo.
la - chende Krän-ze und blu - mi - gen Strauss.
2tes u. 3tes Mädchen Solo
Vö - ge-lein ru - fen: geschwinde,
Alle Mädchen und Knaben.
geschwinde be-stellt ihm das Haus ihr Früh-lings-kin - de, ihr
Etwas zurückhaltend
Im Tempo
Früh - lings - kin-de.
Öff - net die Tho - re, öff-net die Tho - re, der
rit.
a tempo


Langsam
pp
Wieder das alte Tempo
ff
Lenz, der Lenz, der Lenz
ritard.
Langsam
(erneut sich erhebendes Vogelgezwitscher.)
will her - aus.
Tromp.
Chor hinter der Scene. (Soprane.)
Hil - lei - a, hil - lei - hil - lei - a, hil - lei zum Frie - dens -
Hinter der Scene.
fe-ste, zum Früh - lings - fe-ste her - bei.
Im Orchester.


Rüste und schmü - cke sich Jeder auf's Be - ste Al-les er-glän - ze
p
Hinter der Scene.
(Die singenden Knaben treten hier stramm marschierend auf, bei ihrem Eintritt springen alle auf der Bühne befindlichen auf, und raffen ihre Guirlanden, Kränze etc. zusammen.)
fest - lich und froh zu der Früh - lings - weih'! Zum Frie - dens - fe-ste, zum
Im Orchester.
cresc.
Nur 2 Mädchen (Den Ankommenden entgegenspringend.)
Früh - lings - fe - ste her - bei, her-bei! Helft uns, ihr
più mosso
mf
(Die zwei Altmeister treten hier auf, von einer zweiten Kinderschar umringt, welch letztere bereits bekränzt und sonstig geschmückt ist, ihnen folgen 4 Jünglinge mit langen, graden, goldnen Trompet)
Alle Solo-Mädchen.
Kna-ben, helft uns! Kränze und Ketten fein, die wir ge - wan-nen,
f
Cello pizz.
Engl. Horn


sol - len uns Na - cken und Haupt ja um - span - nen, zum
(Die Kinder drängen sich um die beiden Meister, ihre Hände ergreifend, ihnen Blumen bietend etc.)
Mädchen u. Knaben.
Nur
Früh - - - - lings - fe-ste, zum Frie - dens - fe - ste hil - lei - a, hil -
Die Andern.
Der Waffenmeister.
zum Früh - lings - fe-ste, zum Frie - dens- Nun haltet Frie - den
tr
8
Knaben.
Nur 2 Knaben.
lei - a, hil - lei.
Der Sangesmeister.
ihr lieben Kinder
und was ihr Euch wünscht das wird Euch ge -
dim.
8
dim.
p
1.
währt, heut wird ja der gan-zen Welt be-scheert.
3
espr.
3
Doch sam-melt Euch drüben und haltet hübsch Ruh, Ihr
p
p

*Langsamer.*

wisst ja, jetzt gehts dem Tem - pel zu.

*dim.*

*p*

(Die Meister sehen sich einen Augenblick an, wobei der Sangesmeister seinem Genossen zunickt, worauf letzterer sich an die Trompeter wendet.)

*wieder beschleunigt.*

*f*

**Der Waffenmeister.**

Auf! Blast ge - wal - tig! das Zei - chen muss schal - len,

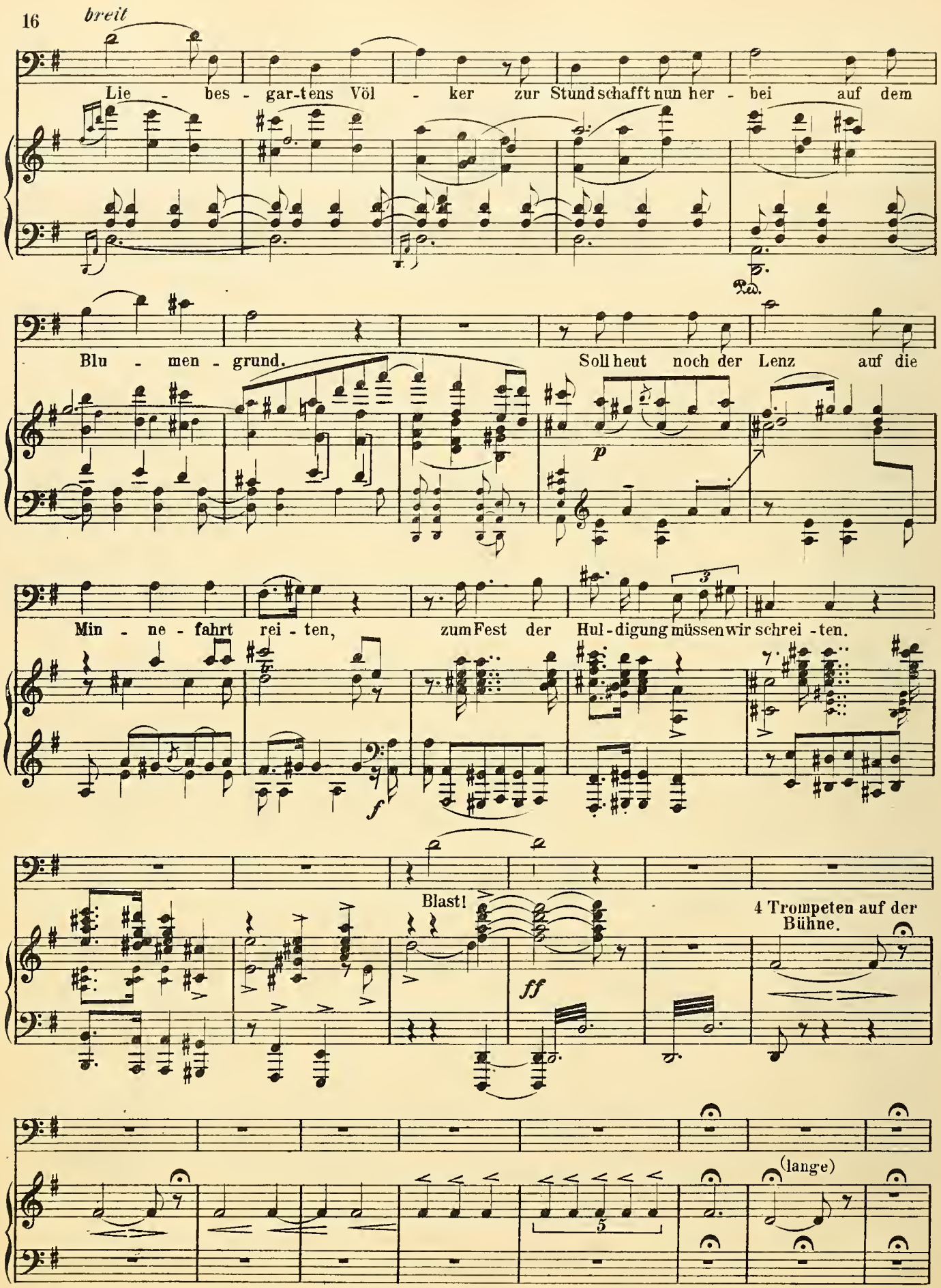
Hrn.

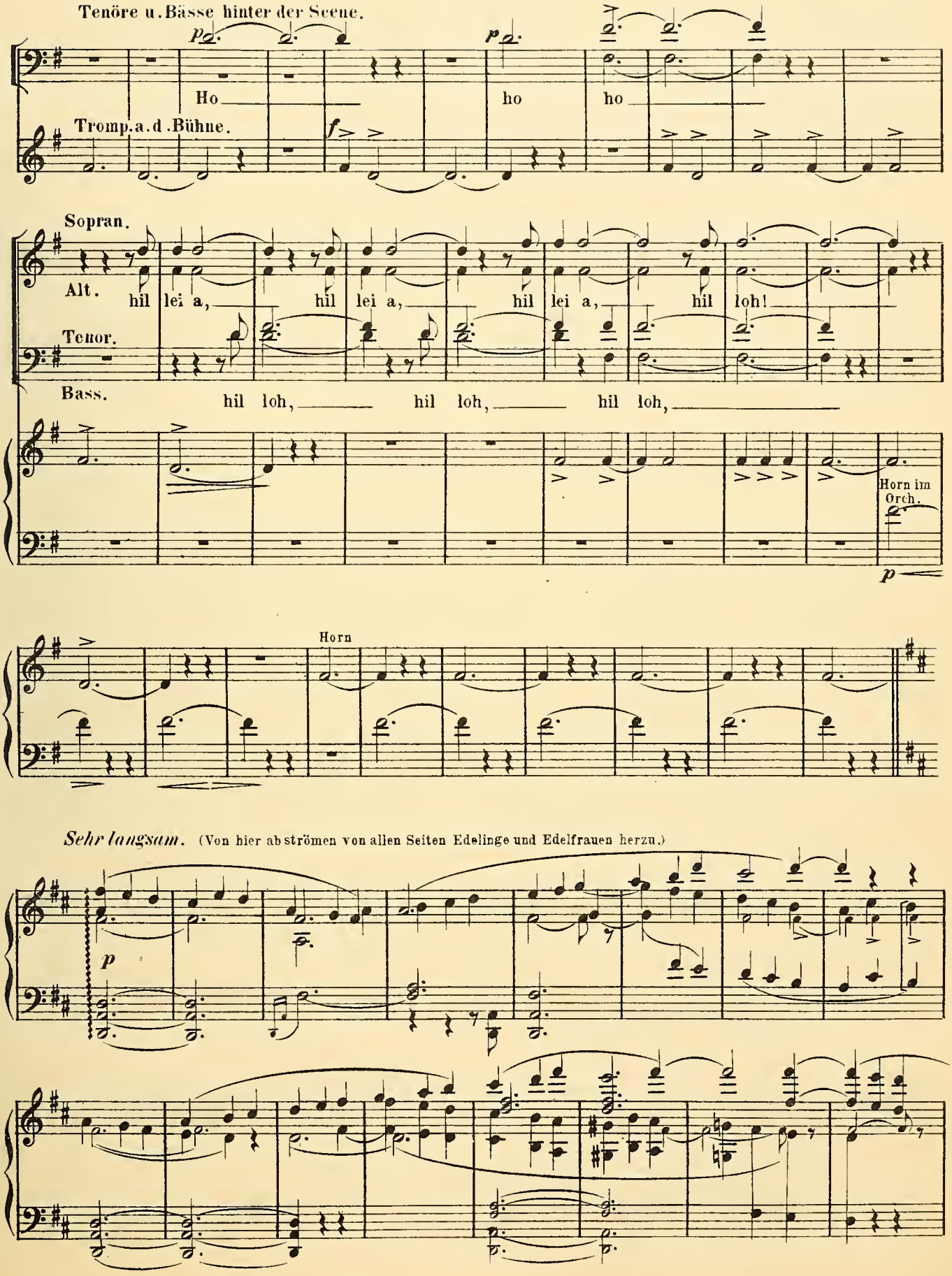
Pauke

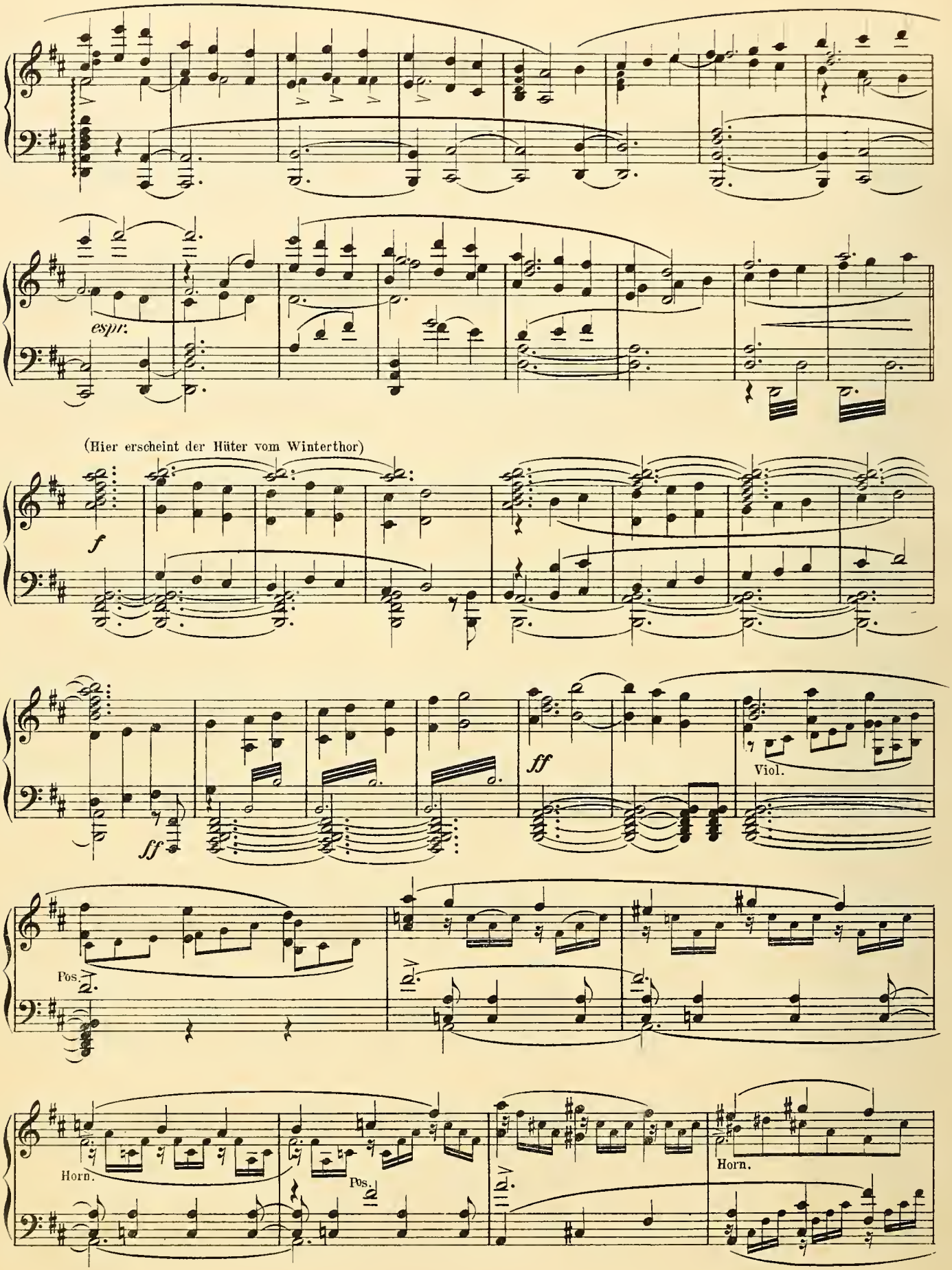
*breit.*

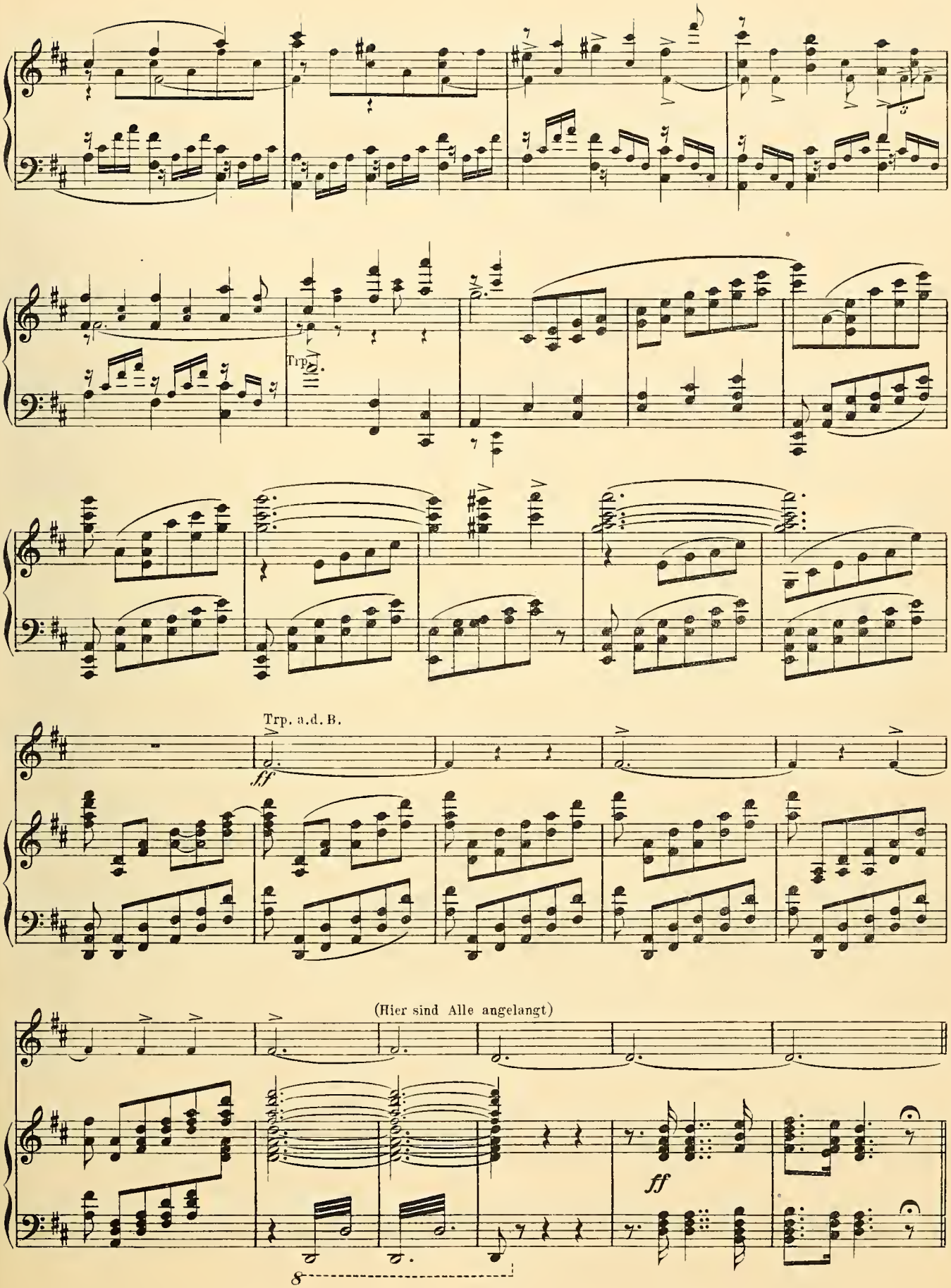
dass don-nernd U - fer und Ber - ge hal - len. Des

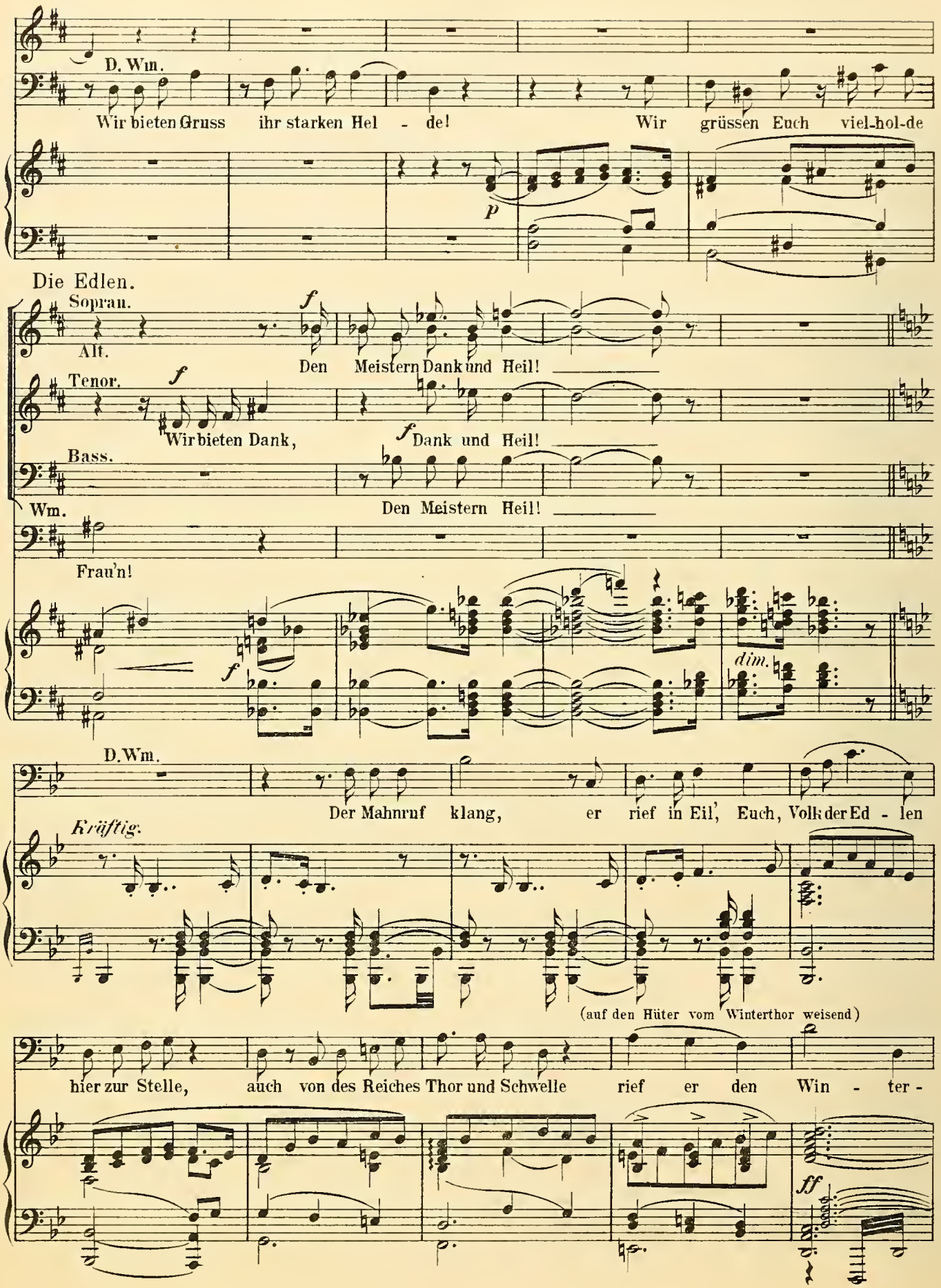
Trp.

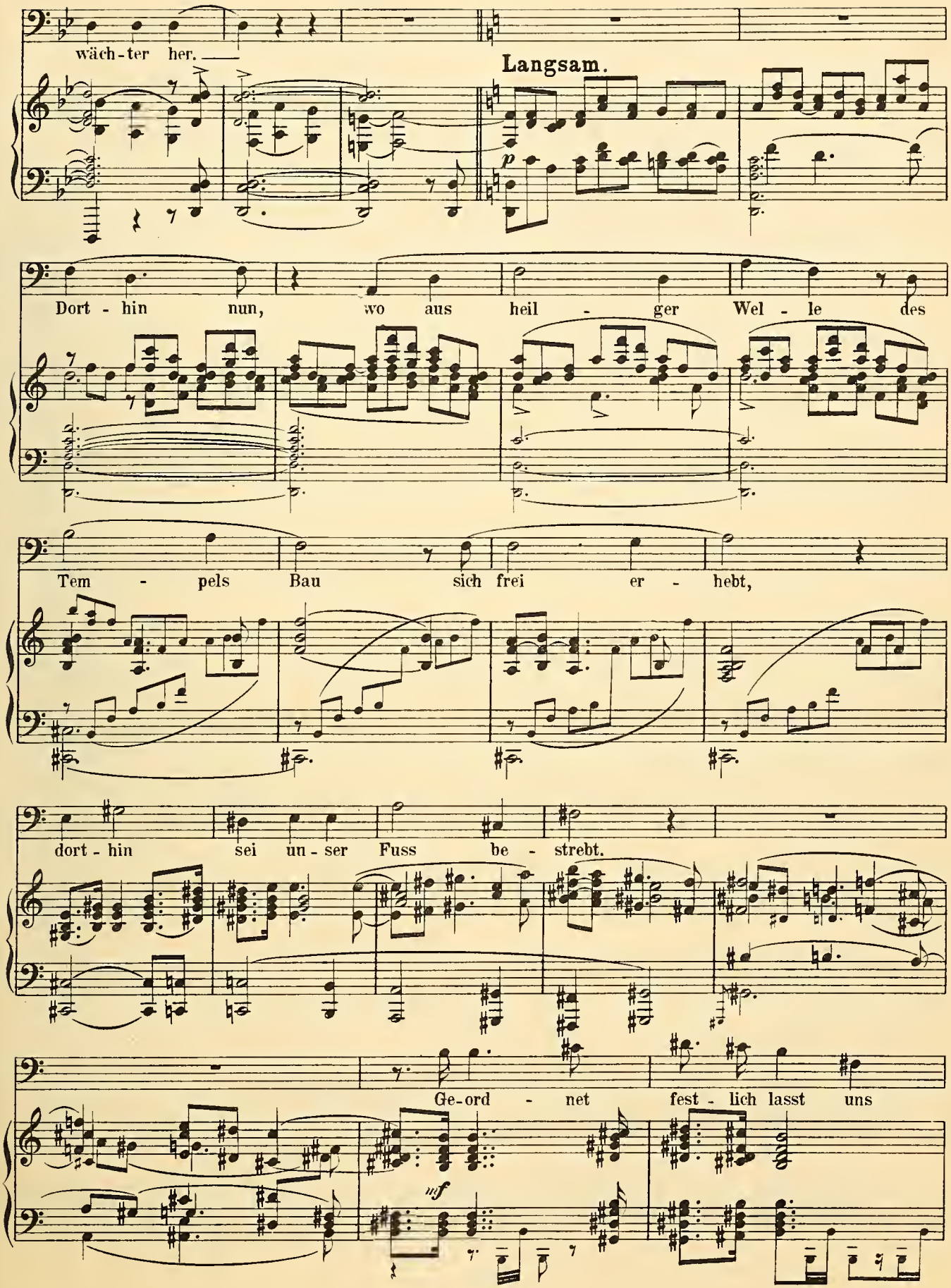

breit
Lie - bes - gar-tens Völ - ker zur Stund schafft nun her - bei auf dem
Ped.
Blu - men - grund. Soll heut noch der Lenz auf die
p
Min - ne - fahrt rei - ten, zum Fest der Hul-digung müssen wir schrei - ten.
3
f
Blast!
ff
4 Trompeten auf der Bühne.
5
(lange)

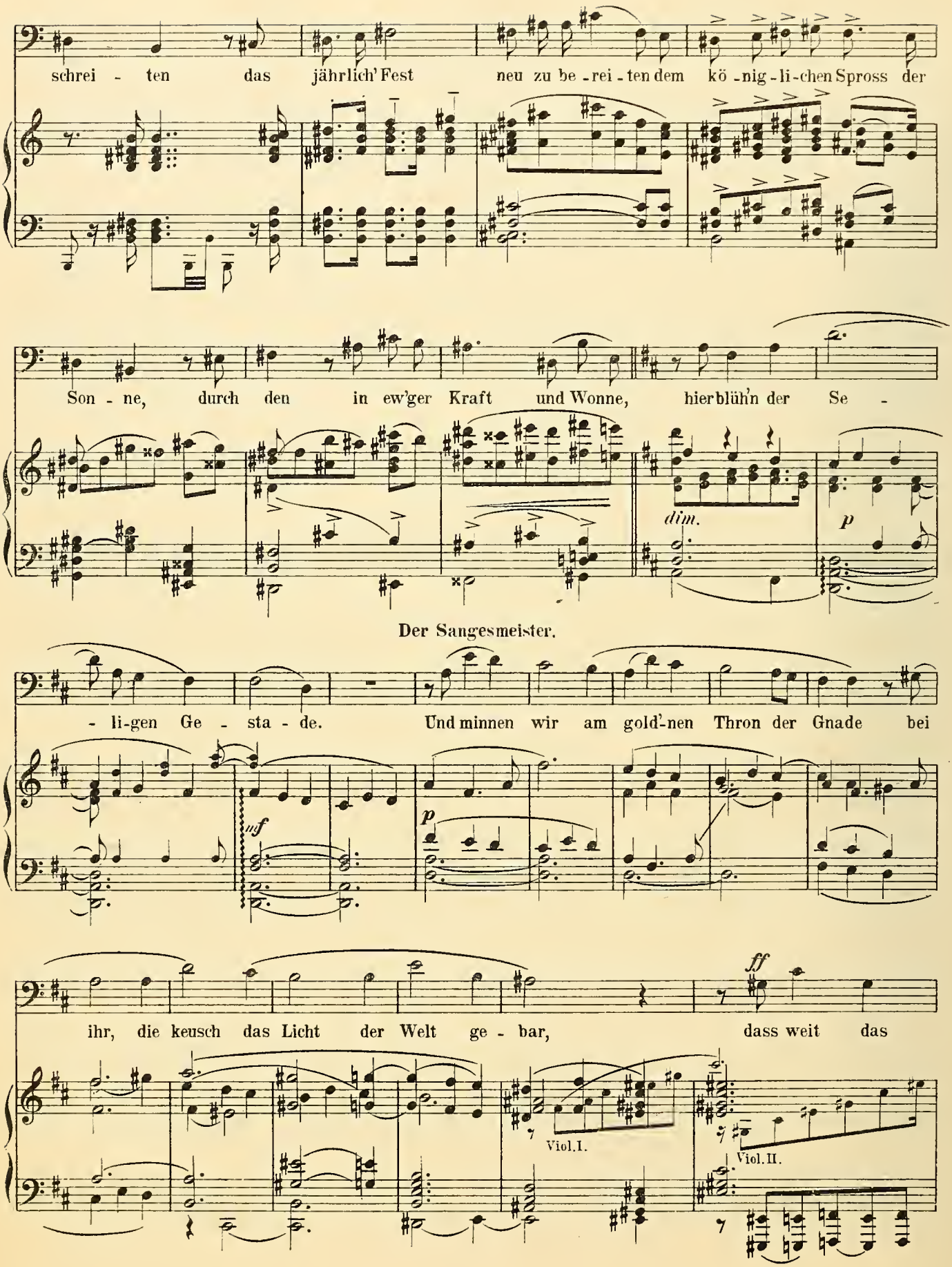

Tenöre u. Bässe hinter der Scene.
Ho
ho
ho
Tromp. a. d. Bühne.
Sopran.
Alt.
hil lei a,
hil lei a,
hil lei a,
hil loh!
Tenor.
Bass.
hil loh,
hil loh,
hil loh,
Horn im Orch.
Horn
Sehr langsam. (Von hier ab strömen von allen Seiten Edelinge und Edelfrauen herzu.)

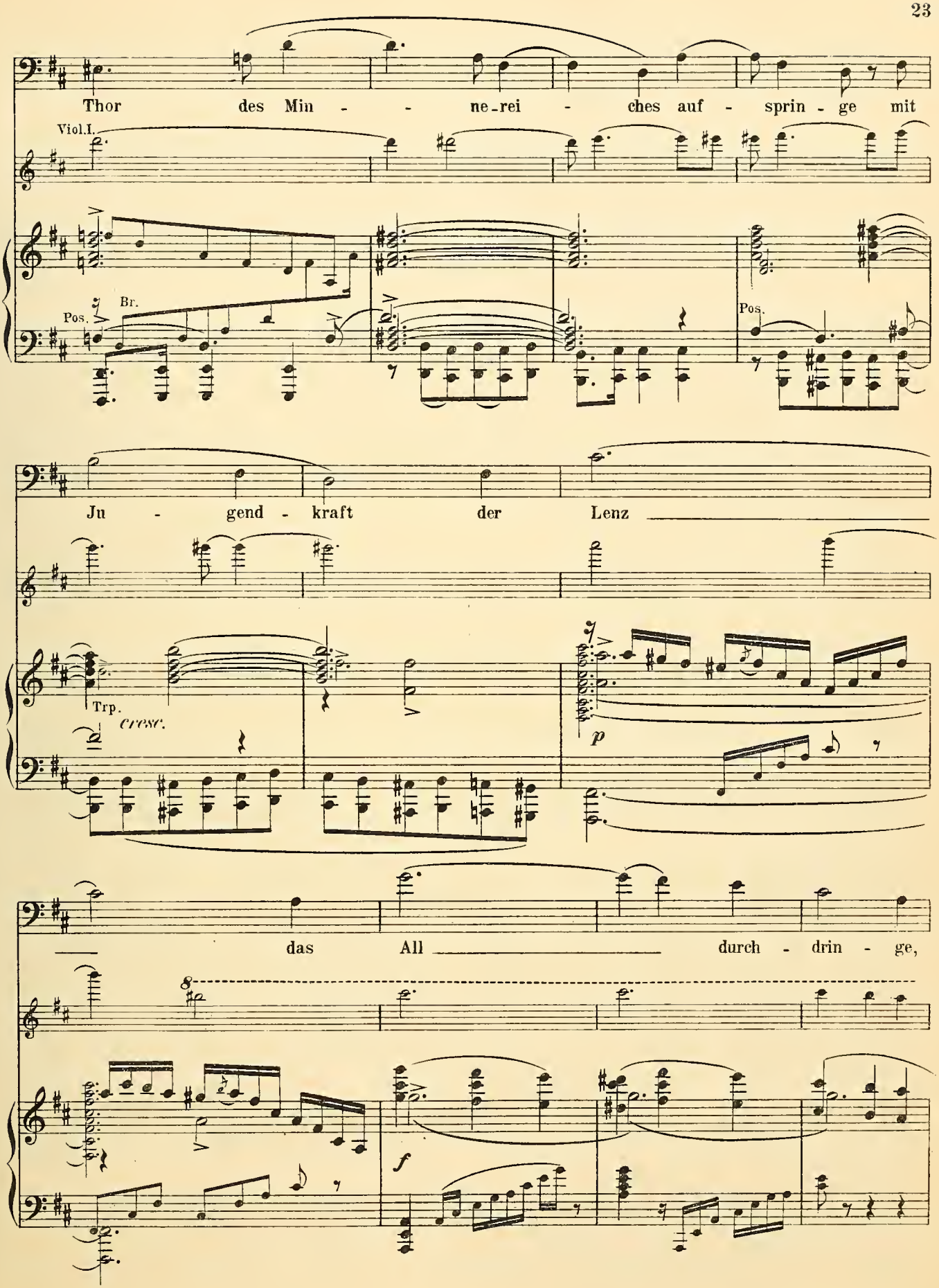

espr.
(Hier erscheint der Hüter vom Winterthor)
f
ff
ff
Viol.
Pos.
Pos.
Horn.
Horn.

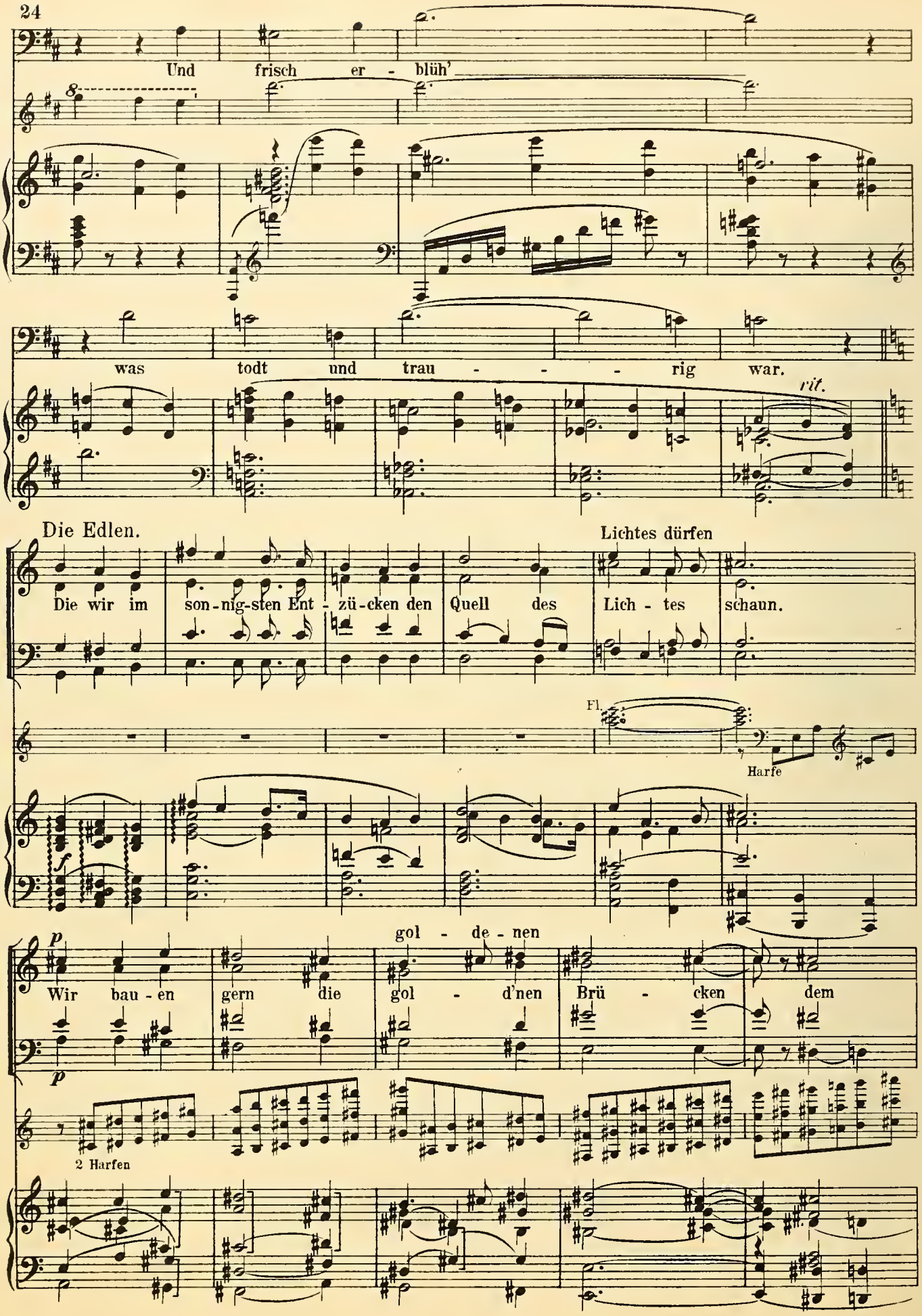

Trp.
Trp. a.d. B.
ff
(Hier sind Alle angelangt)
ff
8

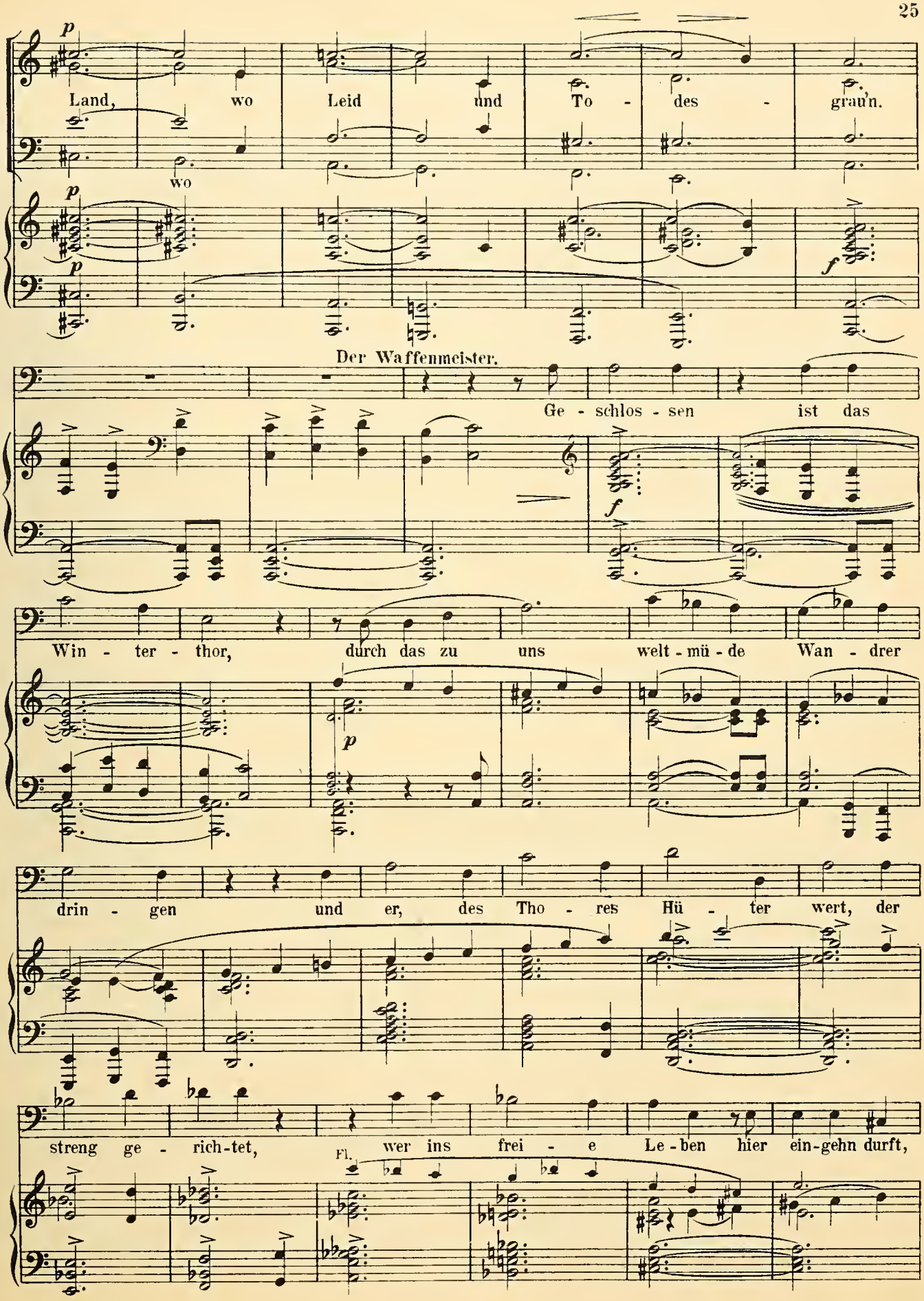

D. Wm.
Wir bieten Gruss ihr starken Hel - de! Wir grüssen Euch viel-hol-de
p
Die Edlen.
Sopran.
Alt.
f
Den Meistern Dank und Heil!
Tenor.
f
Wir bieten Dank,
f
Dank und Heil!
Bass.
Den Meistern Heil!
Wm.
Frau'n!
f
dim.
D. Wm.
Der Mahnruf klang, er rief in Eil', Euch, Volk der Ed - len
Kräftig.
(auf den Hüter vom Winterthor weisend)
hier zur Stelle, auch von des Reiches Thor und Schwelle rief er den Win - ter -
ff

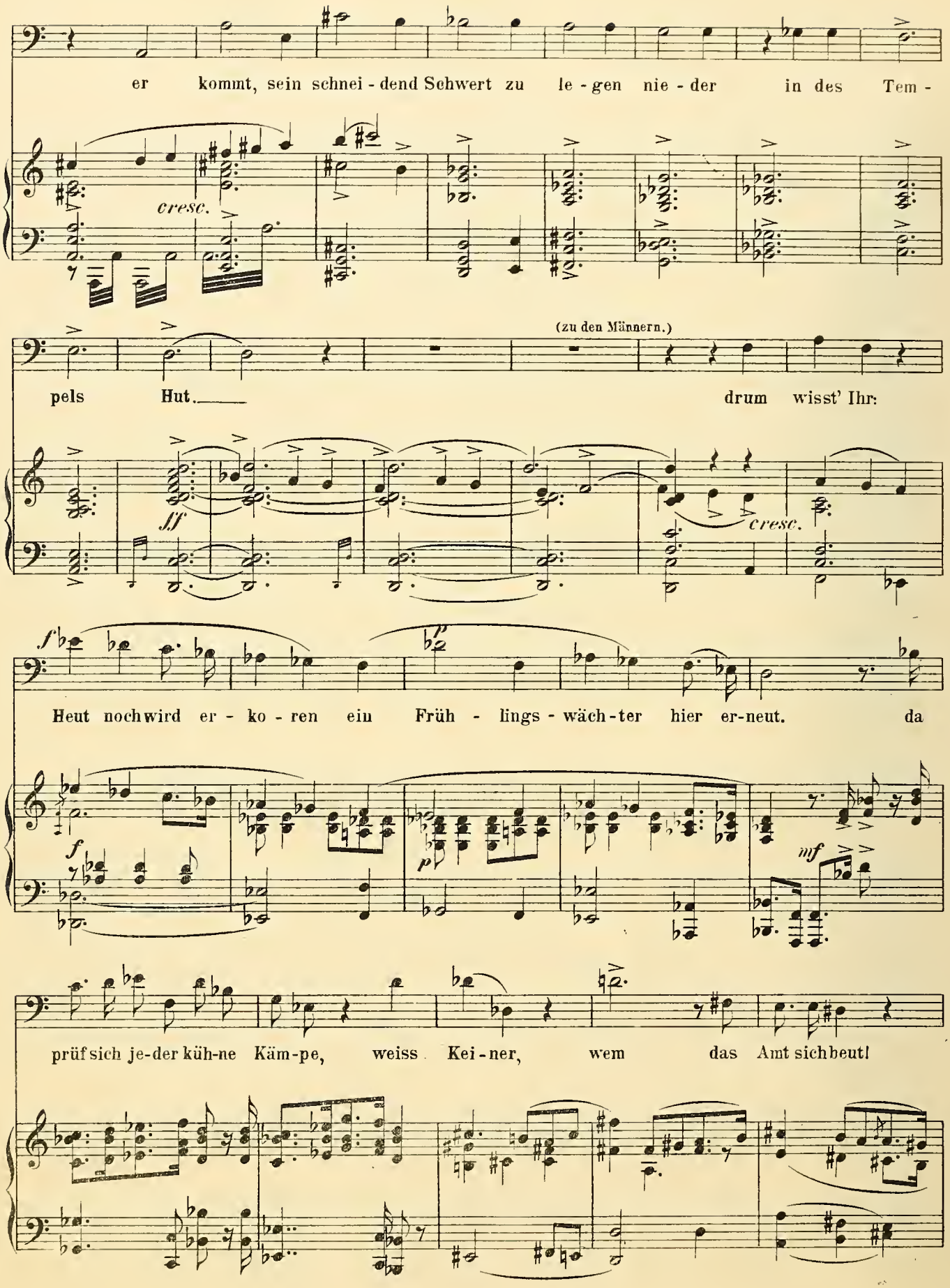

wäch - ter her.
Langsam.
p
Dort - hin nun, wo aus heil - ger Wel - le des
Tem - pels Bau sich frei er - hebt,
dort - hin sei un - ser Fuss be - strebt.
Ge-ord - net fest - lich lasst uns
mf

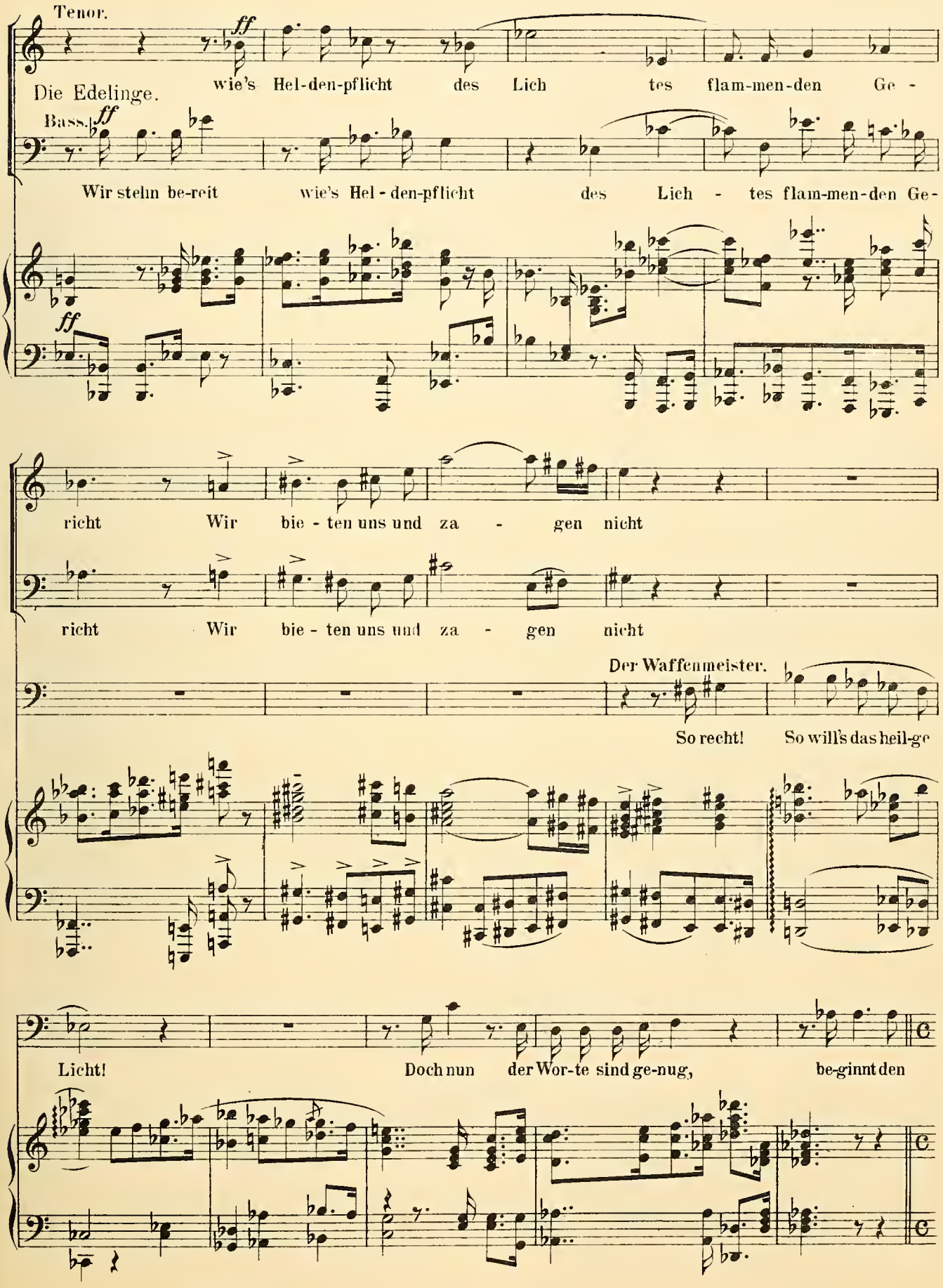

schrei - ten das jährlich' Fest neu zu be - rei - ten dem kö - nig - li - chen Spross der
Son - ne, durch den in ew'ger Kraft und Wonne, hierblühn der Se -
dim.
p
Der Sangesmeister.
- li-gen Ge - sta - de. Und minnen wir am gold'-nen Thron der Gnade bei
mf
p
ihr, die keusch das Licht der Welt ge - bar, dass weit das
ff
Viol. I.
Viol. II.

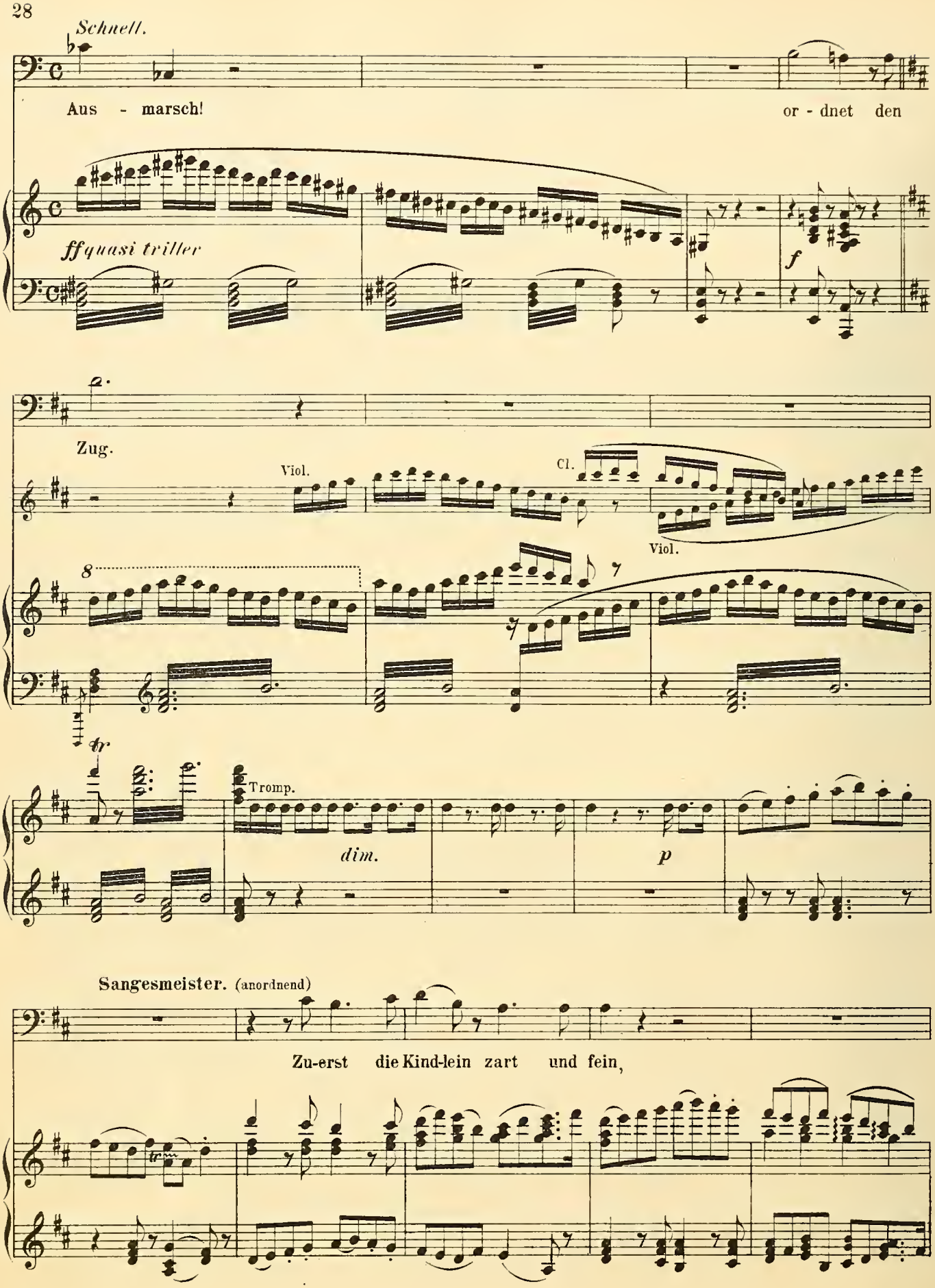

Thor des Min - - ne-rei - ches auf - sprin - ge mit
Viol.I.
Pos.
Br.
Pos.
Ju - gend - kraft der Lenz
Trp.
cresc.
p
das All durch - drin - ge,
8
f

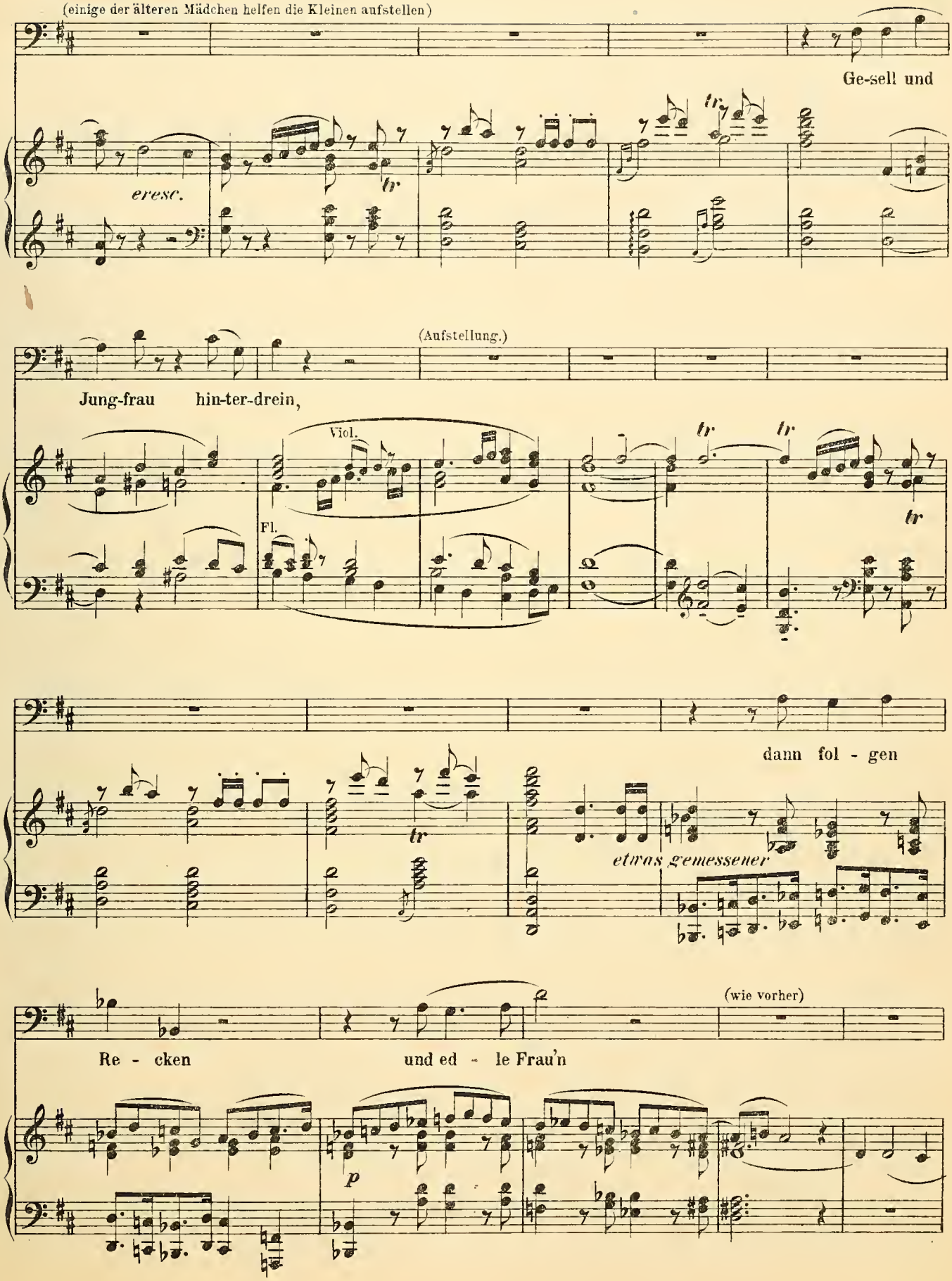

Und frisch er - blüh'
was todt und trau - - - rig war.
rit.
Die Edlen.
Lichtes dürfen
Die wir im son-nig-sten Ent - zü-cken den Quell des Lich - tes schaun.
Fl.
Harfe
f
gol - de - nen
p
Wir bau - en gern die gol - d'nen Brü - cken dem
p
2 Harfen

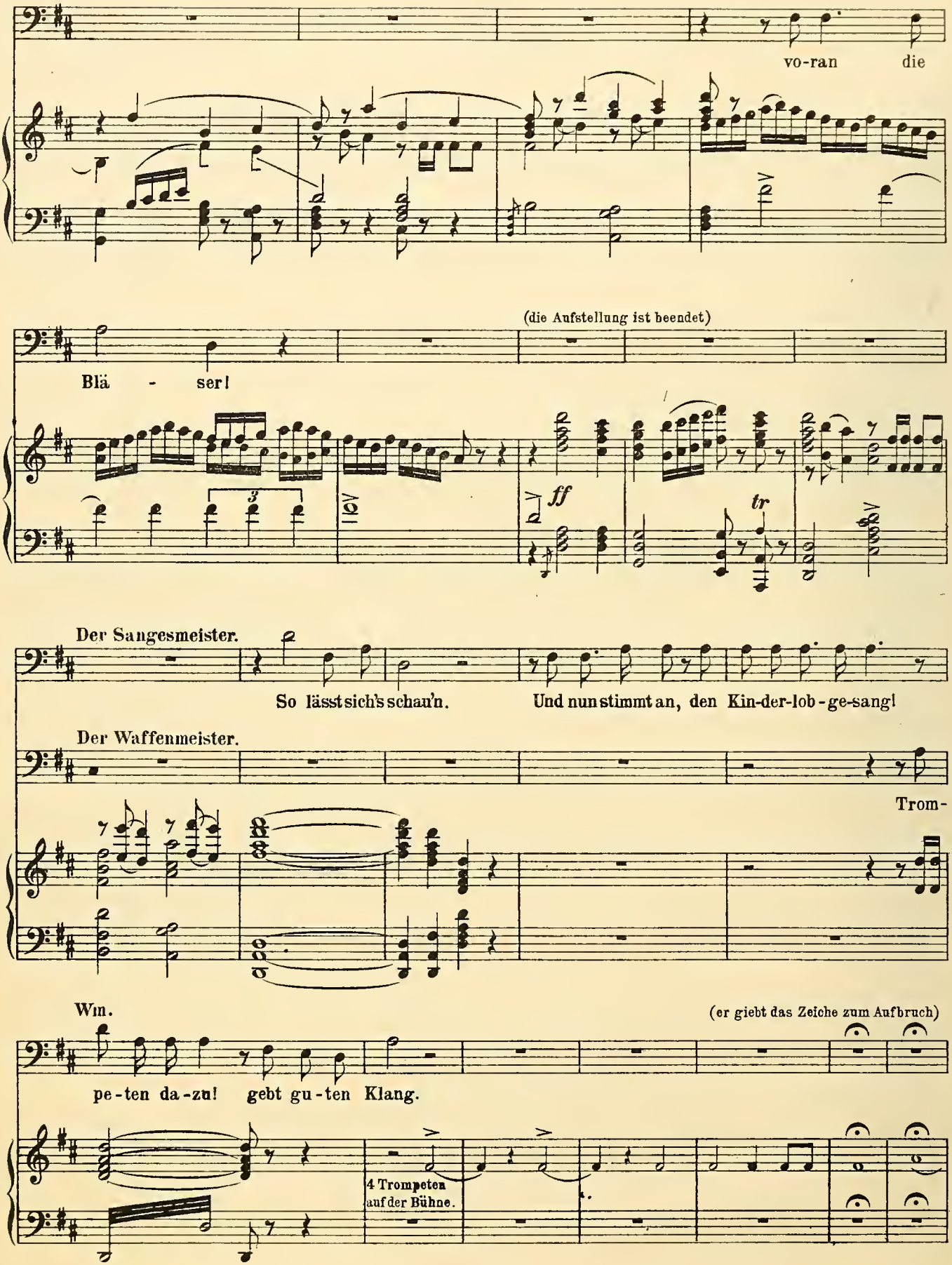

Land, wo Leid und To - des - graun.
wo
Der Waffenmeister.
Ge - schlos - sen ist das
Win - ter - thor, durch das zu uns welt - mü - de Wan - drer
drin - gen und er, des Tho - res Hü - ter wert, der
streng ge - rich-tet, wer ins frei - e Le-ben hier ein-gehn durft,
Fl.


er kommt, sein schnei - dend Schwert zu le - gen nie - der in des Tem -
cresc.
(zu den Männern.)
pels Hut. drum wisst' Ihr:
ff
cresc.
f
p
Heut nochwird er - ko - ren ein Früh - lings - wäch - ter hier er-neut. da
f
p
mf
prüf sich je-der küh-ne Käm-pe, weiss Kei - ner, wem das Amt sichbeut!


Tenor.
Die Edelinge.
wie's Hel-den-pflicht des Lich tes flam-men-den Ge -
Bass.
Wir stehn be-reit wie's Hel - den-pflicht des Lich - tes flam-men-den Ge-
richt Wir bie - ten uns und za - gen nicht
richt Wir bie - ten uns und za - gen nicht
Der Waffenmeister.
So recht! So will's das heil-ge
Licht! Doch nun der Wor-te sind ge-nug, be-ginnt den

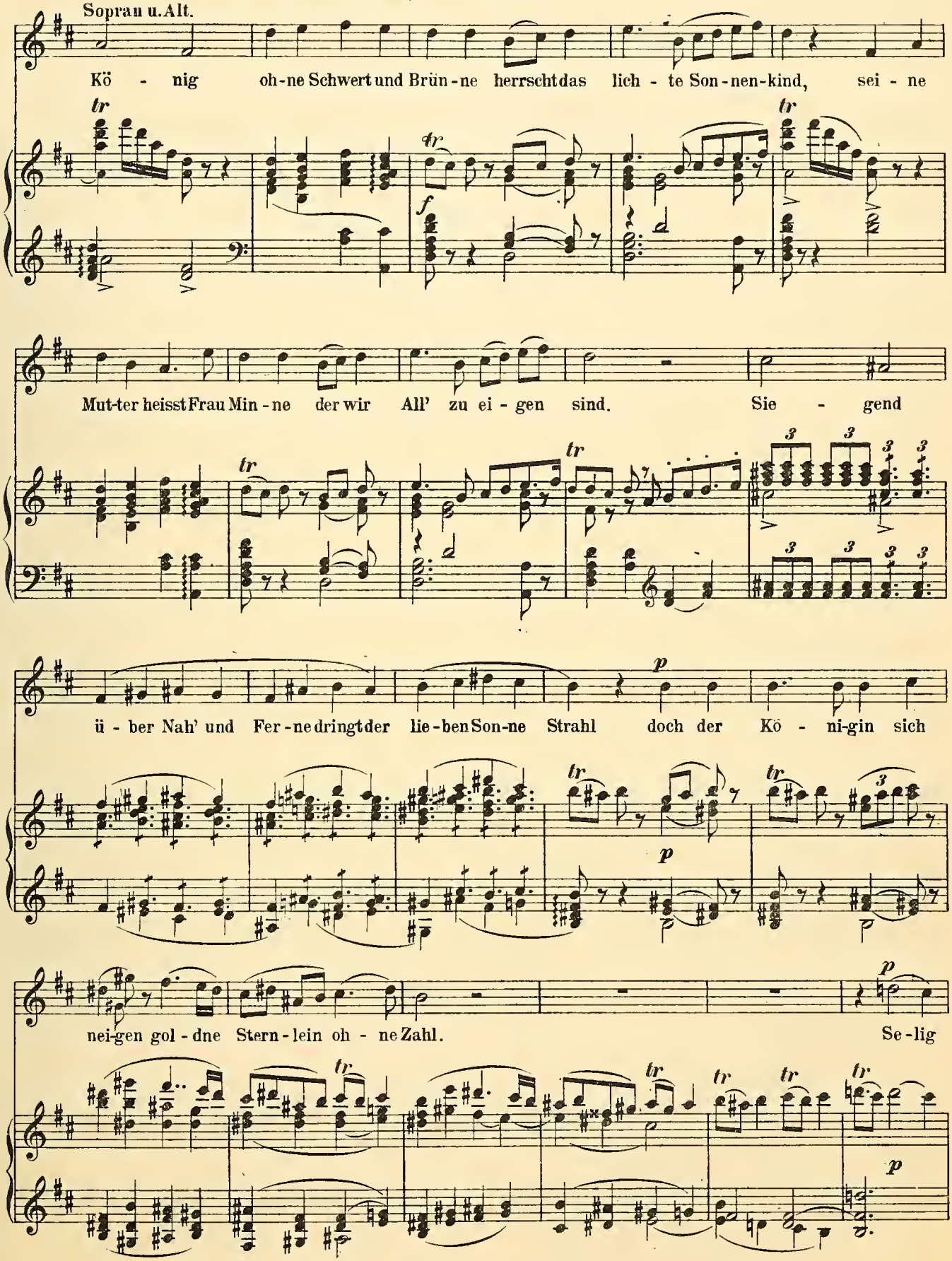

Schnell.
Aus - marsch!
or - dnet den
ff quasi triller
f
Zug.
Viol.
Cl.
Viol.
8
tr
Tromp.
dim.
p
Sangesmeister. (anordnend)
Zu-erst die Kind-lein zart und fein,

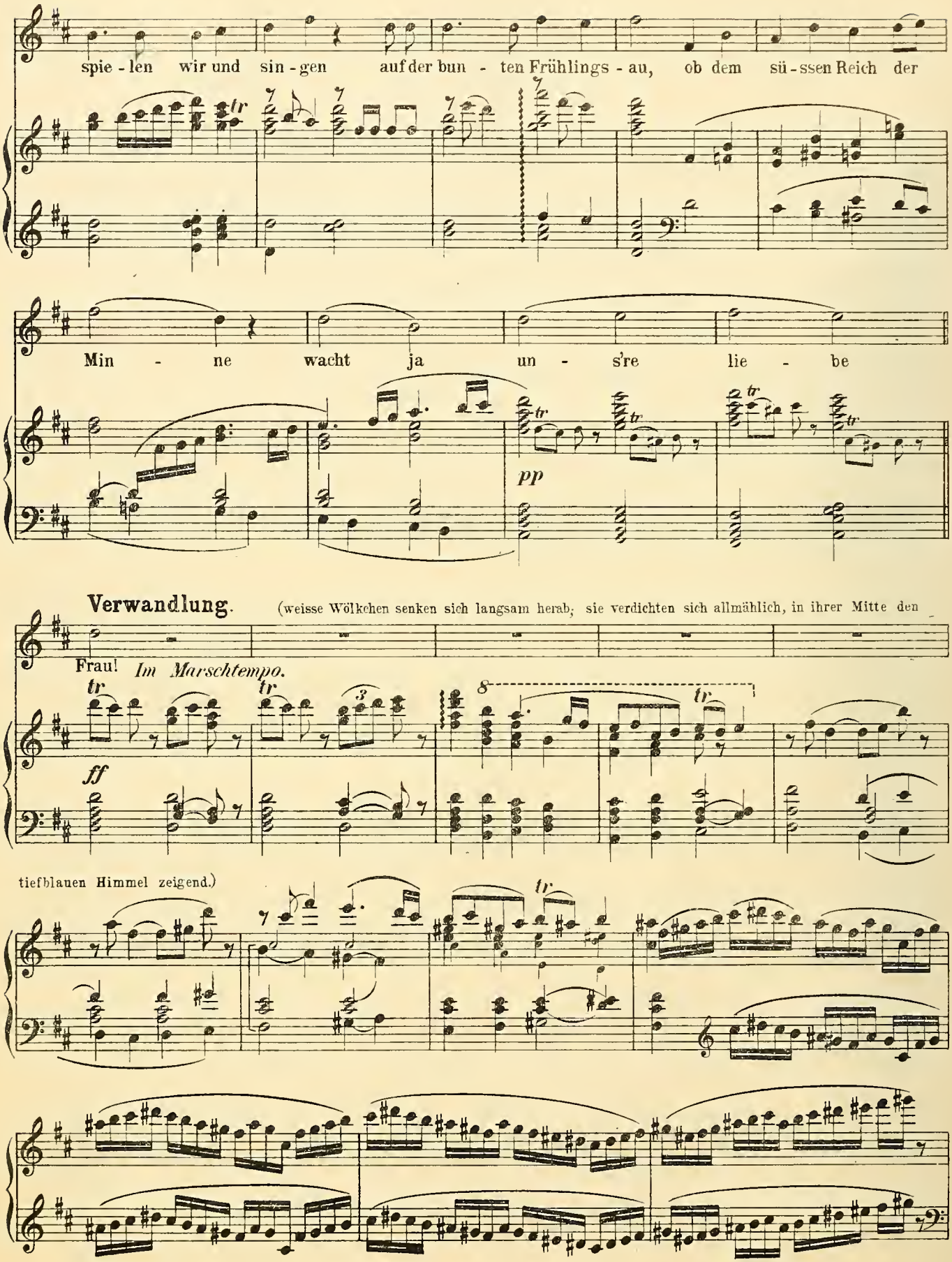

(einige der älteren Mädchen helfen die Kleinen aufstellen)
Ge-sell und
cresc.
tr
(Aufstellung.)
Jung-frau hin-ter-drein,
Viol.
Fl.
tr
dann fol - gen
etwas gemessener
(wie vorher)
Re - cken
und ed - le Frau'n
p

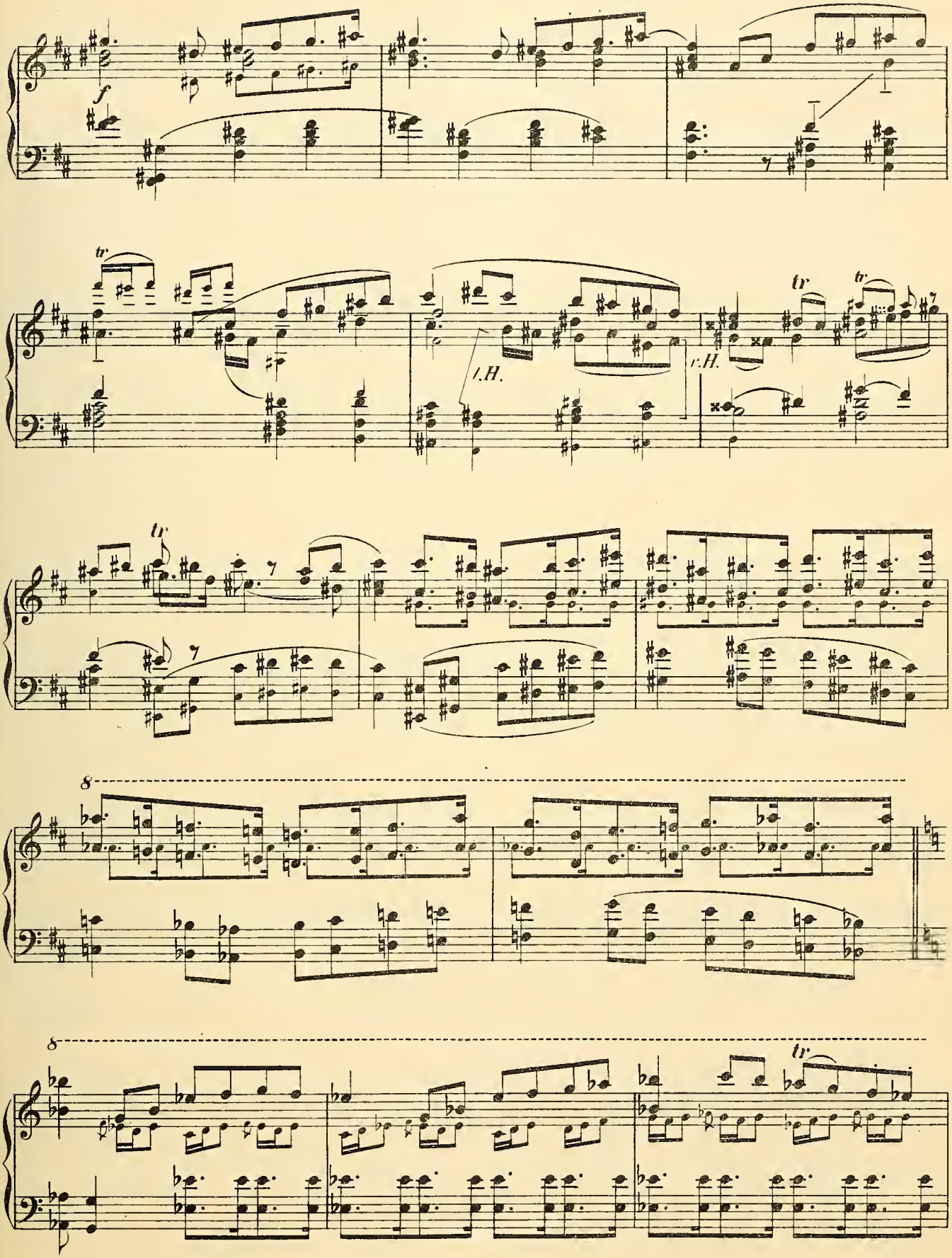

vo-ran die
(die Aufstellung ist beendet)
Blä - ser!
ff
tr
Der Sangesmeister.
So lässt sich's schau'n.
Und nun stimmt an, den Kin-der-lob-ge-sang!
Der Waffenmeister.
Trom-
Wm.
(er giebt das Zeiche zum Aufbruch)
pe-ten da-zu! gebt gu-ten Klang.
4 Trompeten auf der Bühne.

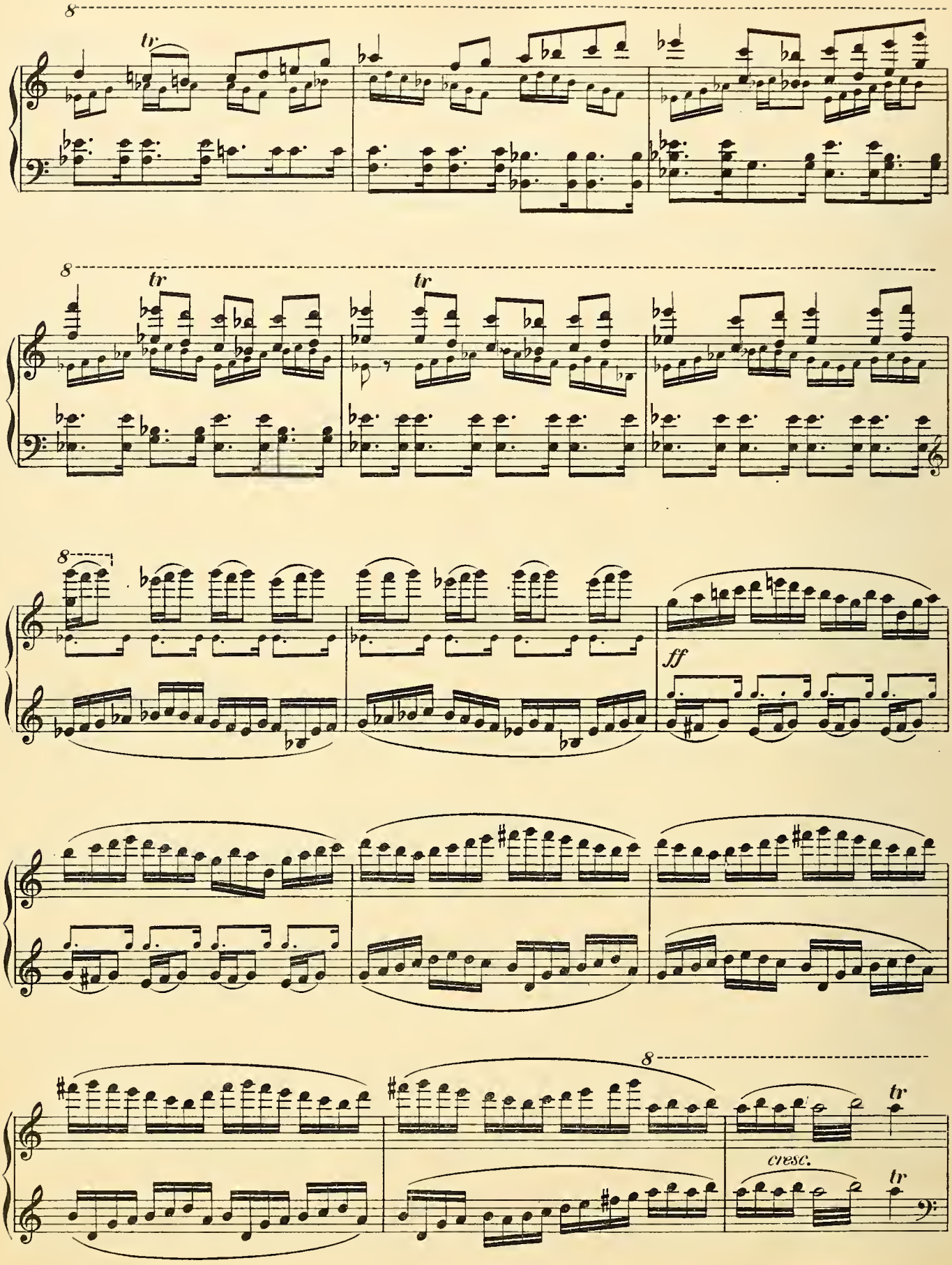
**Kinder u. Mädchen.** (zuerst noch auf der Scene, allmählich ferner)

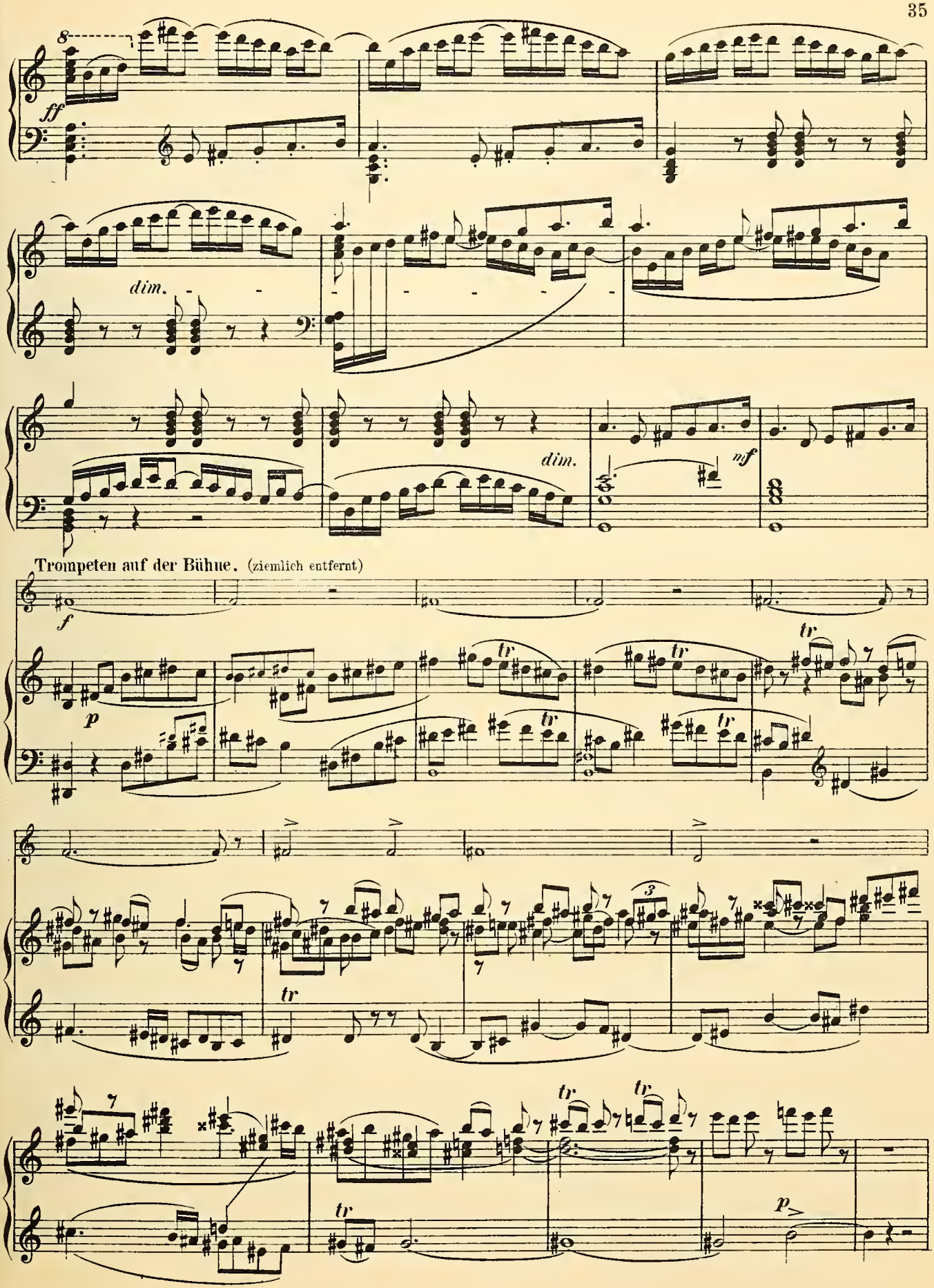
**Sopran u. Alt.**

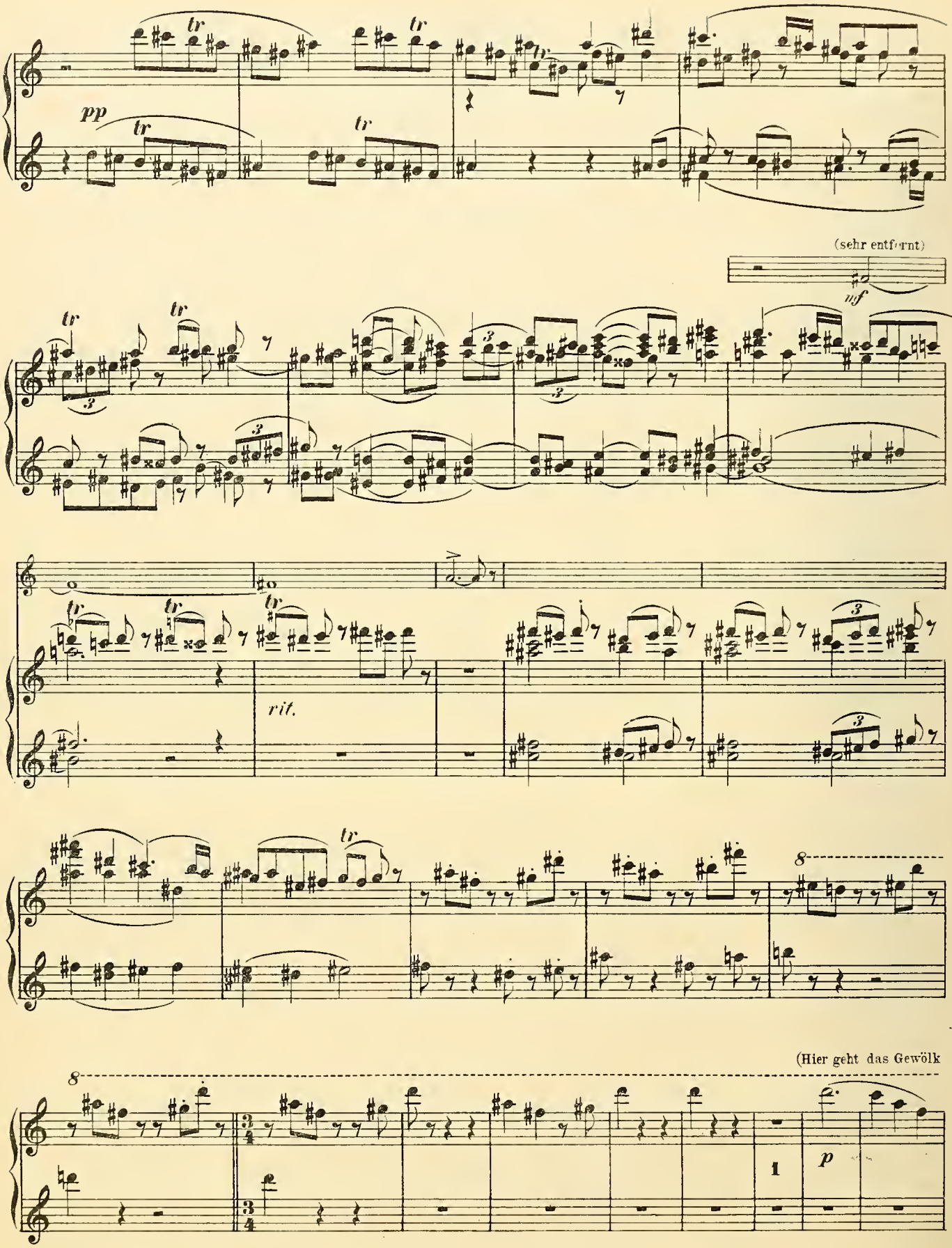



spie - len wir und sin - gen auf der bun - ten Frühlings - au, ob dem sü - ssen Reich der
Min - ne wacht ja un - s're lie - be
pp
Verwandlung. (weisse Wölkchen senken sich langsam herab; sie verdichten sich allmählich, in ihrer Mitte den
Frau! Im Marschtempo.
ff
tiefblauen Himmel zeigend.)

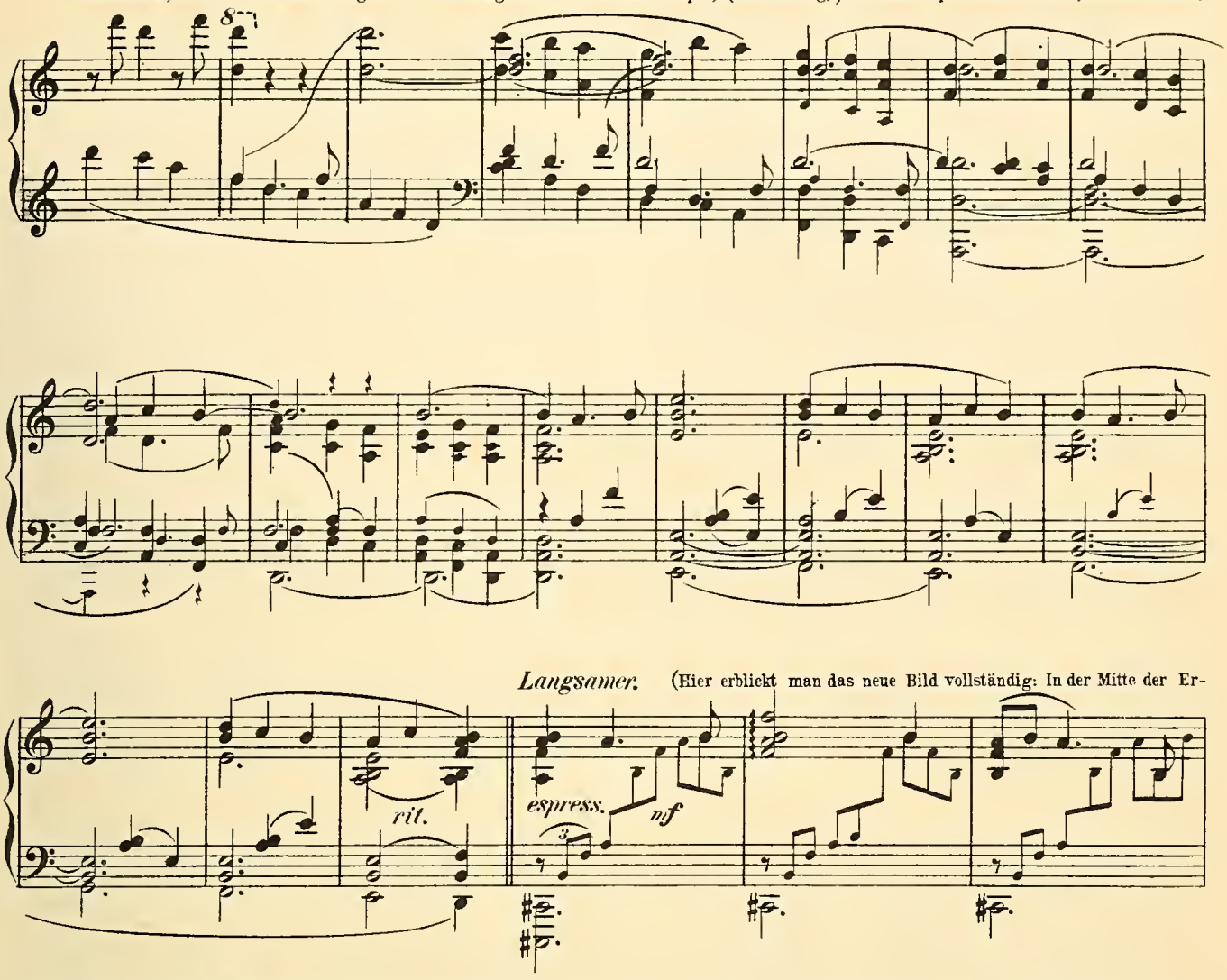

f
tr
l.H.
r.H.
tr
tr
tr
8
8
tr


8
tr
8
tr
tr
8
ff
8
tr
cresc.
tr


8
ff
dim.
dim.
mf
Trompeten auf der Bühne. (ziemlich entfernt)
f
p
tr
3
p

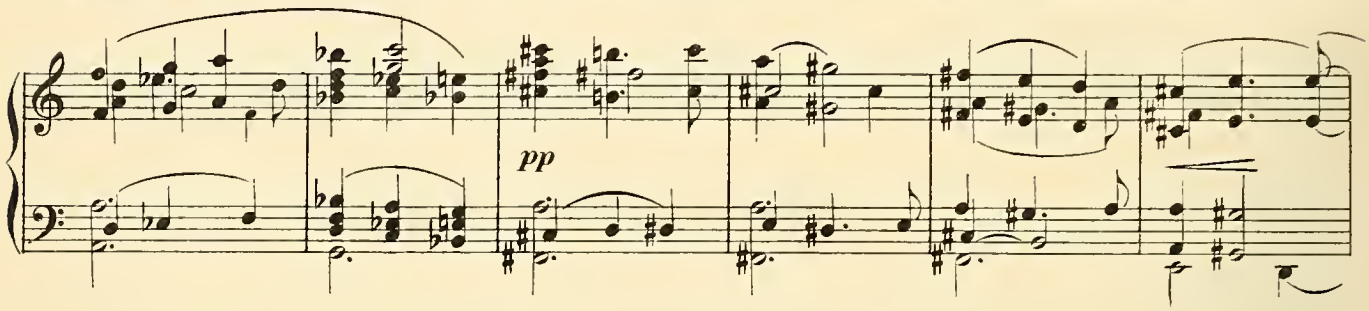

pp
(sehr entfernt)
mf
rit.
(Hier geht das Gewölk
p

auseinander, die neue Scenerie zeigend. Im Hintergrunde ein kleiner Tempel, (Einfriedung); die Scene spielt auf der Insel, vorn und im Tempel.)

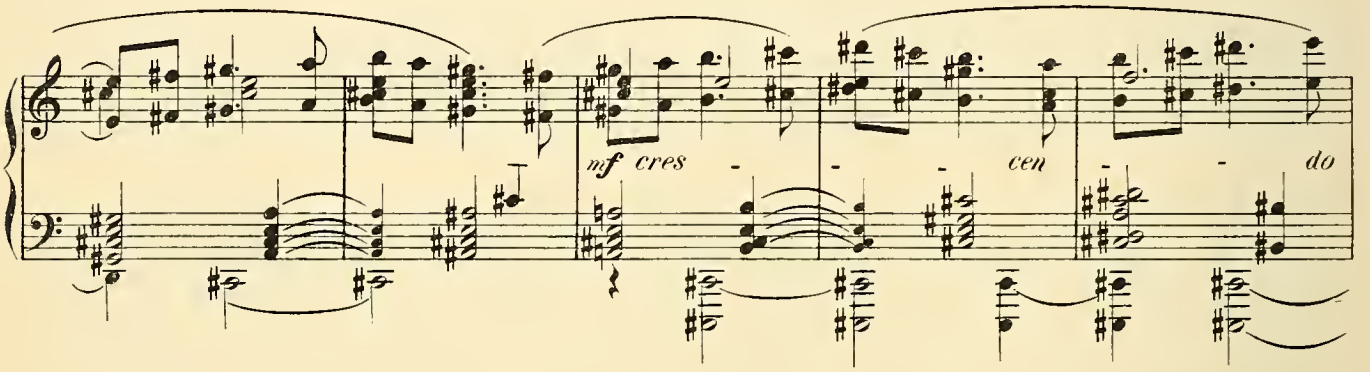


Der Königin goldenes Haar fliesst über einen tiefblauen, mit goldnen Sternen besäten Mantel; an der Brust trägt sie eine dunkelrote Rose; Sonnenlicht flutet herein, die Gruppe auf dem Thron in hellstem Glanze zeigend.
Der Königin rechts zur Seite, dicht angeschmiegt, sitzt das Kind auf goldnem Schemel. Die Falten des Sternenmantels umfliessen es, wie sie auch fast vollständig einen an der linken Thronseite schlafenden Löwen bedecken, dessen Kopf und gewaltige Mähne allein sichtbar sind.

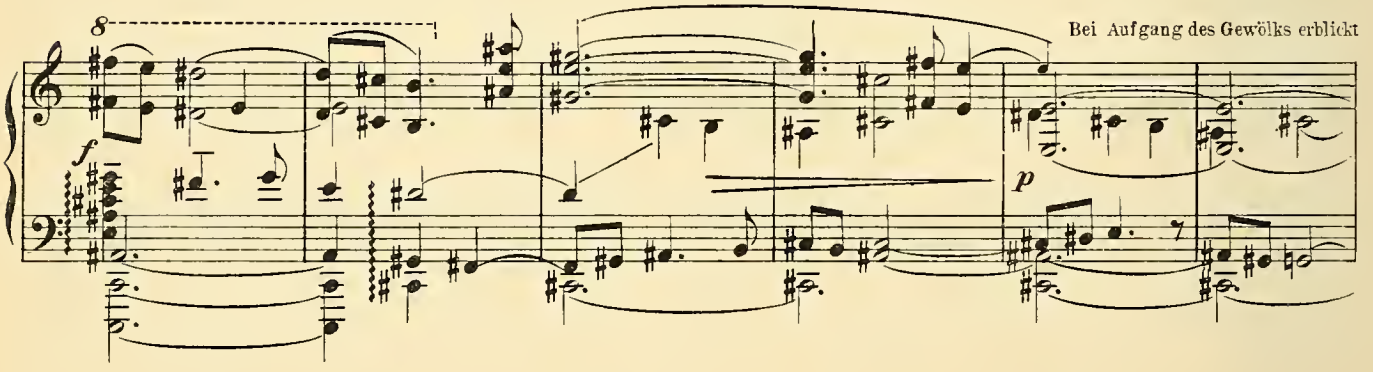
rechts von der Erhöhung im Tempel steht ein hoher



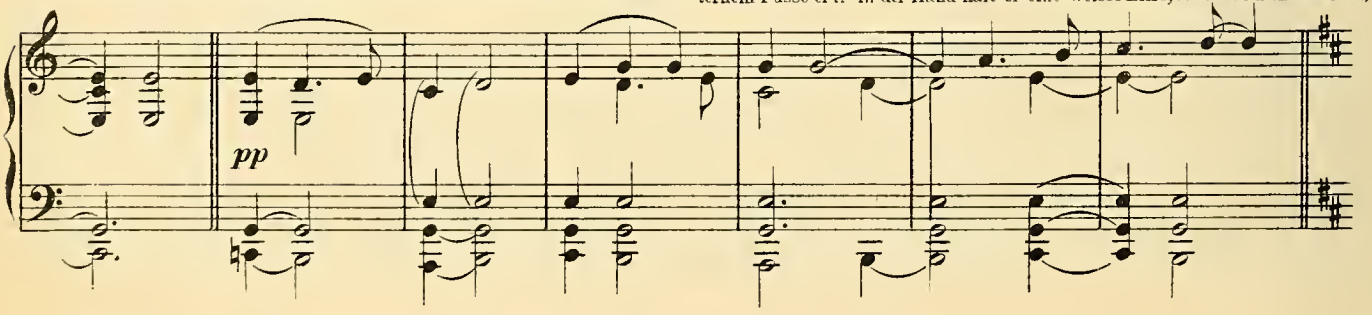

Dreifuss von Gold und blauen Stahl, aus welchem eine bläuliche Flamme emporlodert.

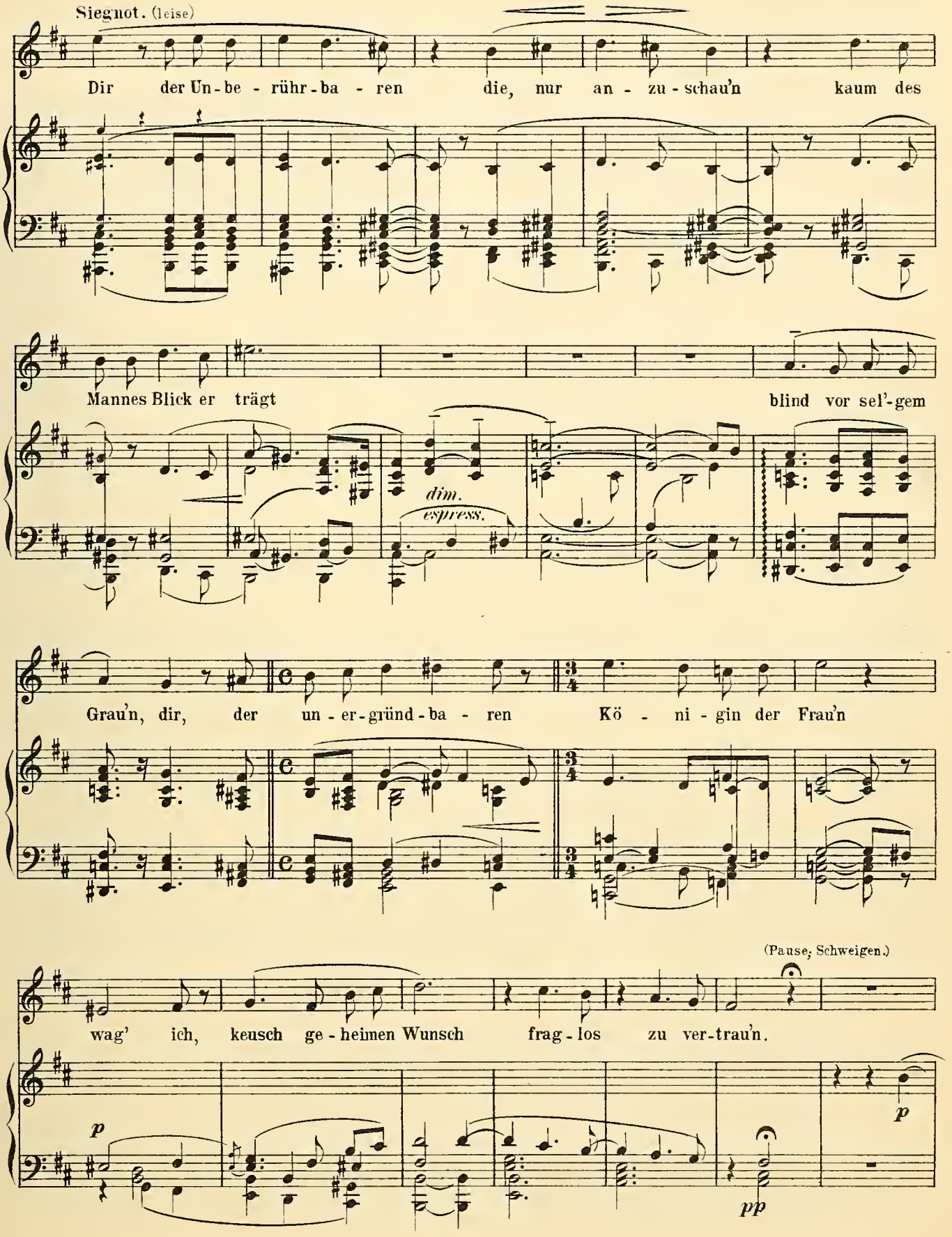


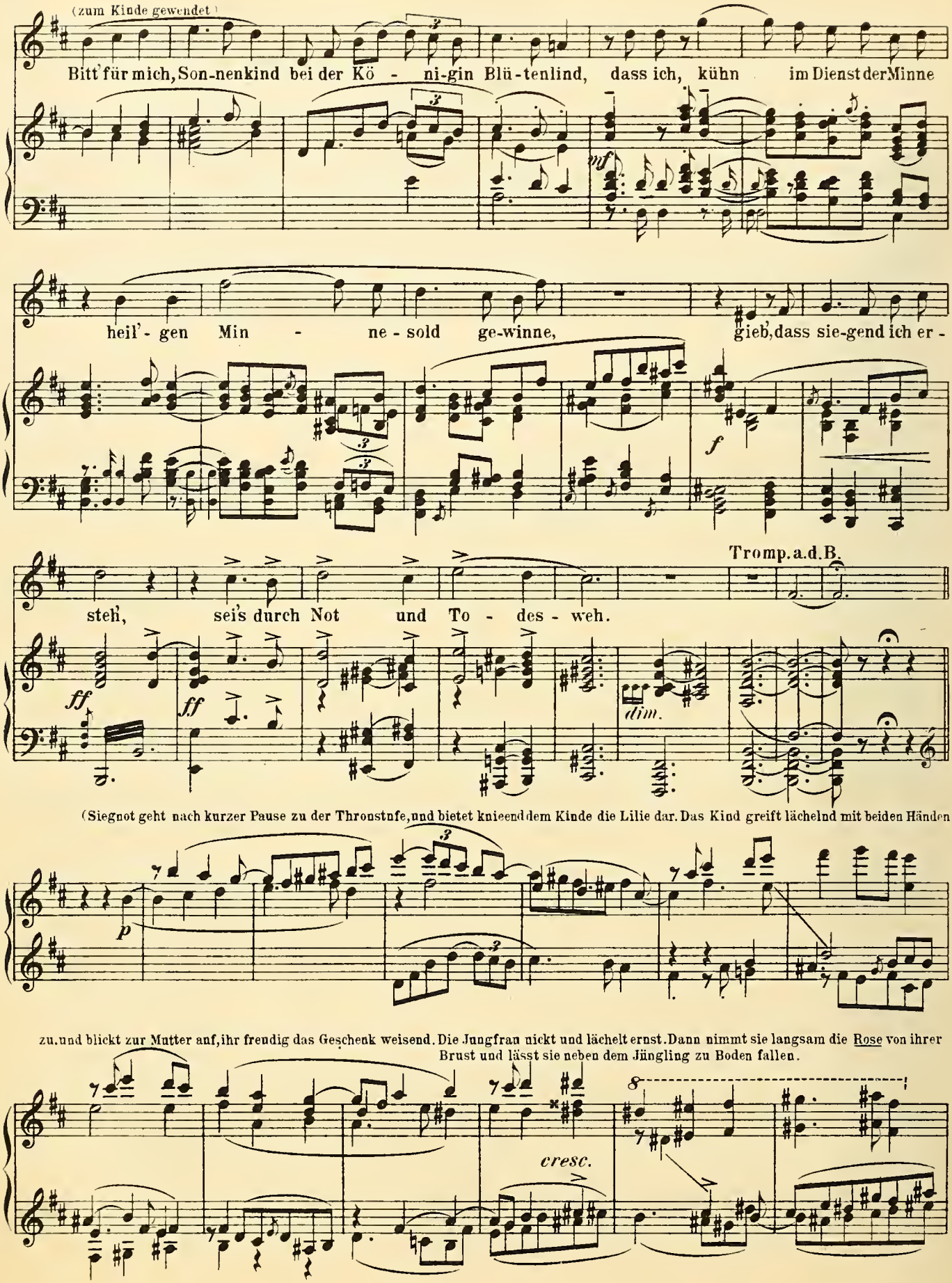

Bei Aufgang des Gewölks erblickt

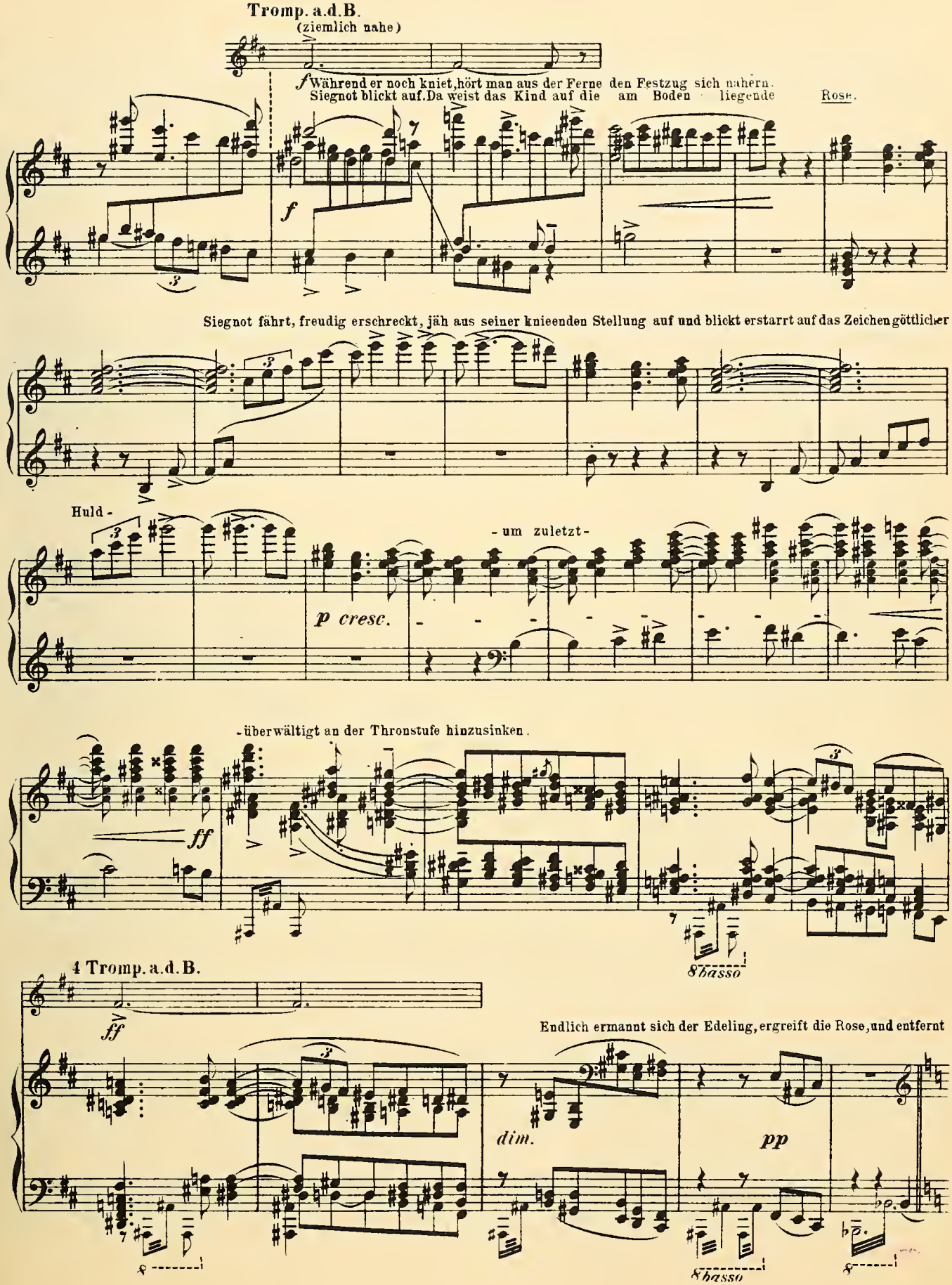



man am Eingang rechts Siegnot, an einer Säule angelehnt, unschlüssig, ob er eintreten soll, oder nicht. Endlich fasst er Muth und tritt mit schüchternem Fusse ein: in der Hand hält er eine weisse Lilie, als Gabe für die Gottheit.)

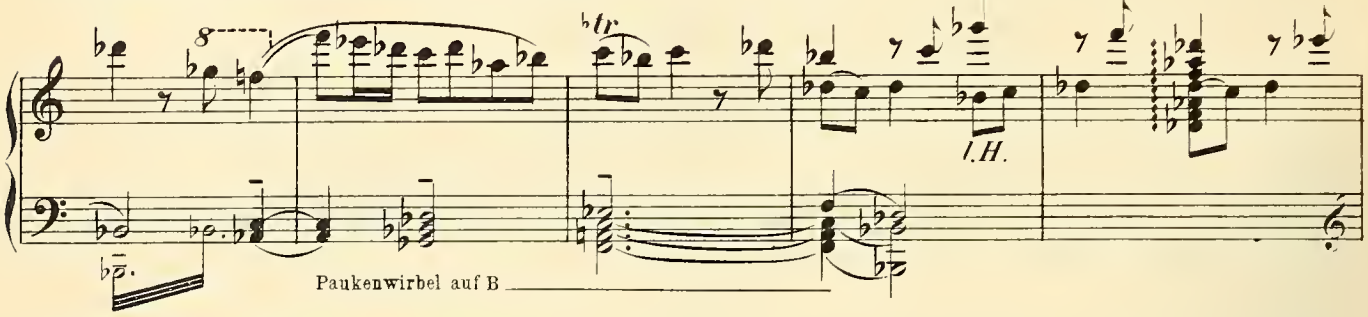



Siegnot. (leise)
Dir der Un-be-rühr-ba-ren die, nur an-zu-schau'n kaum des
Mannes Blick er trägt blind vor sel'-gem
dim.
espress.
Grau'n, dir, der un-er-gründ-ba-ren Kö-ni-gin der Frau'n
(Pause, Schweigen.)
wag' ich, keusch ge-heimen Wunsch frag-los zu ver-trau'n.
p
pp
p

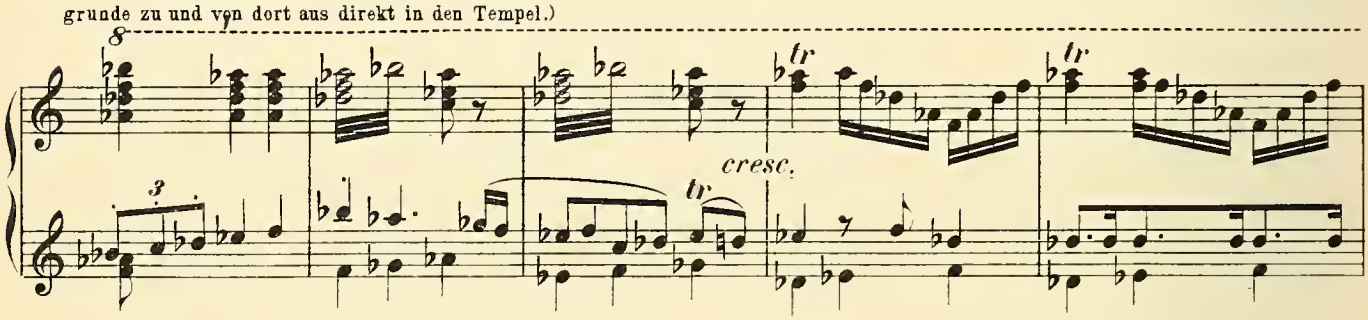

(zum Kinde gewendet)
Bitt' für mich, Son-nenkind bei der Kö - ni-gin Blü-tenlind, dass ich, kühn im Dienst der Minne
mf
heil'- gen Min - ne - sold ge-winne, gieb, dass sie-gend ich er -
f
Tromp.a.d.B.
steh', sei's durch Not und To - des - weh.
ff
ff
dim.
(Siegnot geht nach kurzer Pause zu der Thronstufe, und bietet knieend dem Kinde die Lilie dar. Das Kind greift lächelnd mit beiden Händen
p
zu, und blickt zur Mutter auf, ihr freudig das Geschenk weisend. Die Jungfrau nickt und lächelt ernst. Dann nimmt sie langsam die Rose von ihrer Brust und lässt sie neben dem Jüngling zu Boden fallen.
cresc.

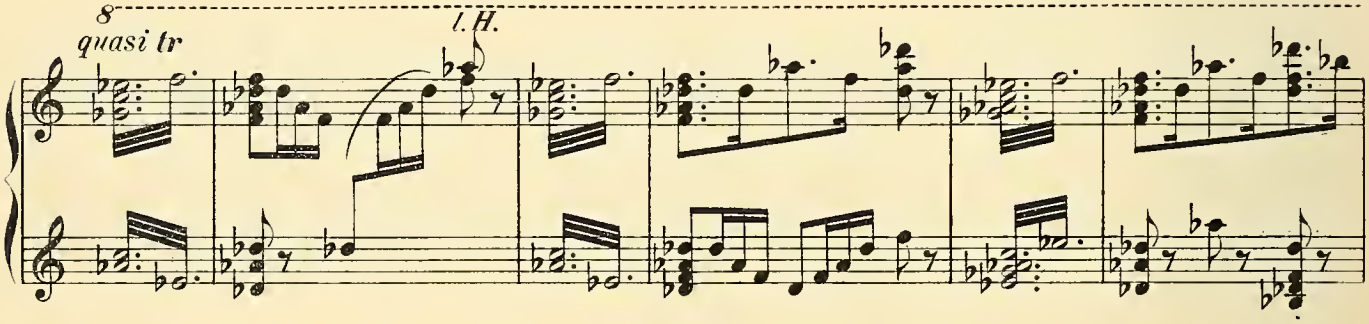

Tromp. a.d.B.
(ziemlich nahe)
f Während er noch kniet, hört man aus der Ferne den Festzug sich nahern.
Siegnot blickt auf. Da weist das Kind auf die am Boden liegende Rose.
f
Siegnot fährt, freudig erschreckt, jäh aus seiner knieenden Stellung auf und blickt erstarrt auf das Zeichen göttlicher
Huld-
-um zuletzt-
p cresc.
-überwältigt an der Thronstufe hinzusinken.
ff
8basso
4 Tromp. a.d.B.
ff
Endlich ermannt sich der Edeling, ergreift die Rose, und entfernt
dim.
pp
8basso

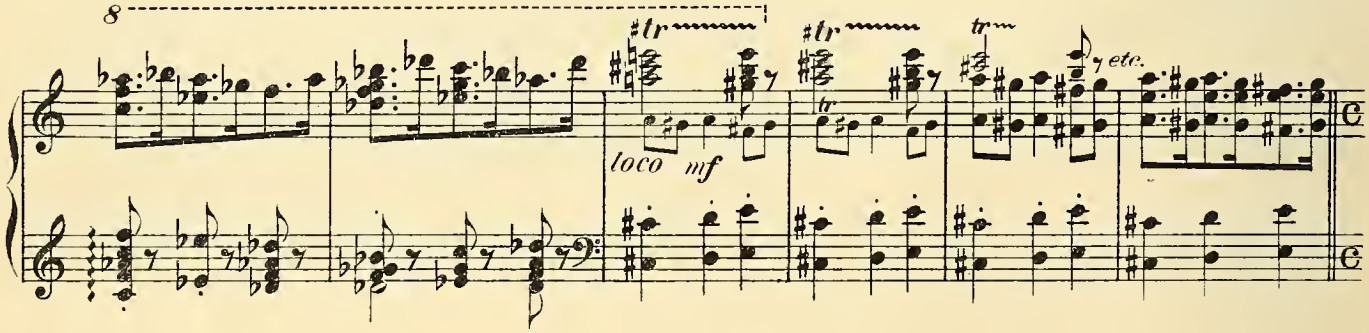
sich langsam bis hinter die Tempelsäulen, woerbeim Erscheinen des Zuges unsichtbar ist. Der Zug bewegt sich nach dem mittleren Vorder-

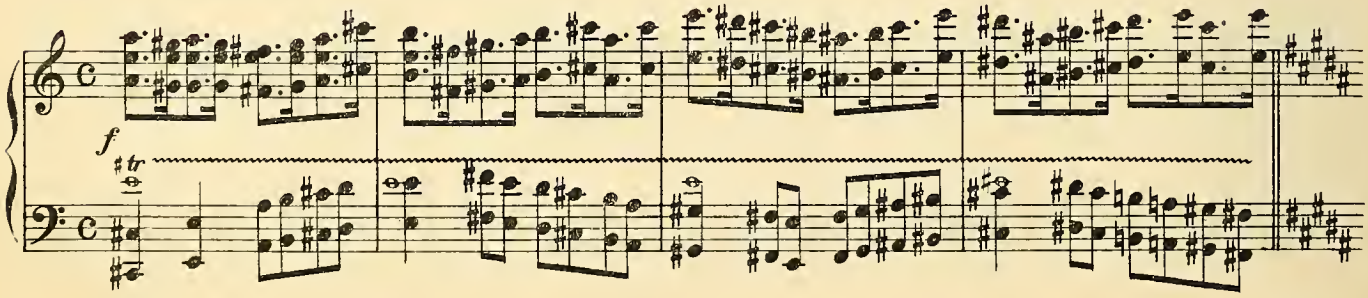


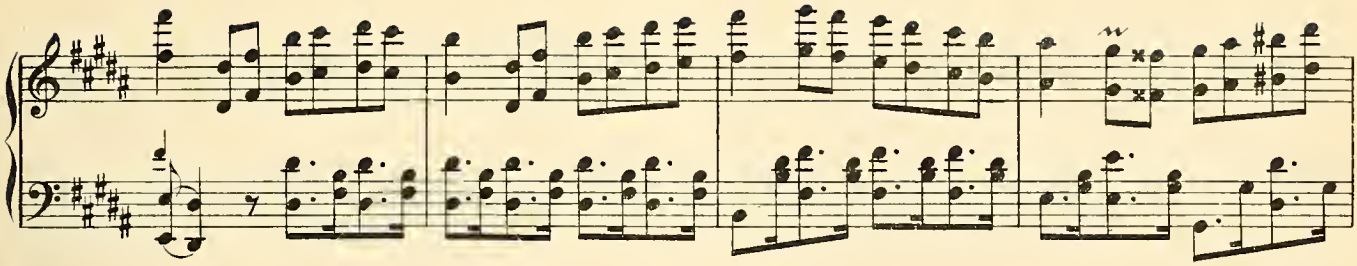

grunde zu und von dort aus direkt in den Tempel.)

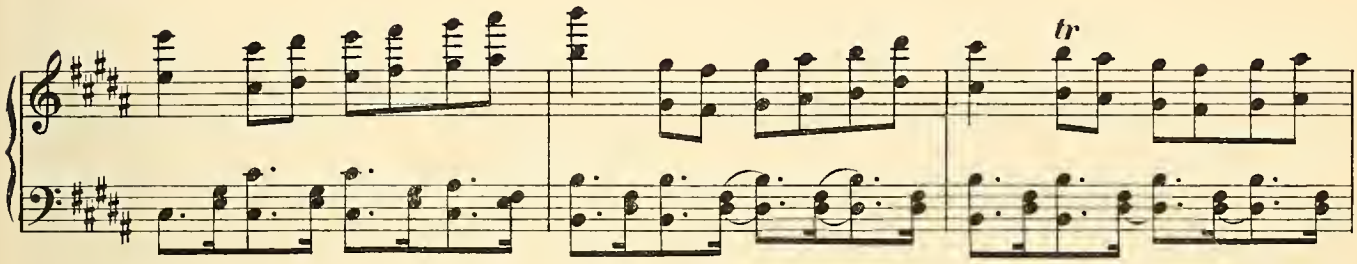


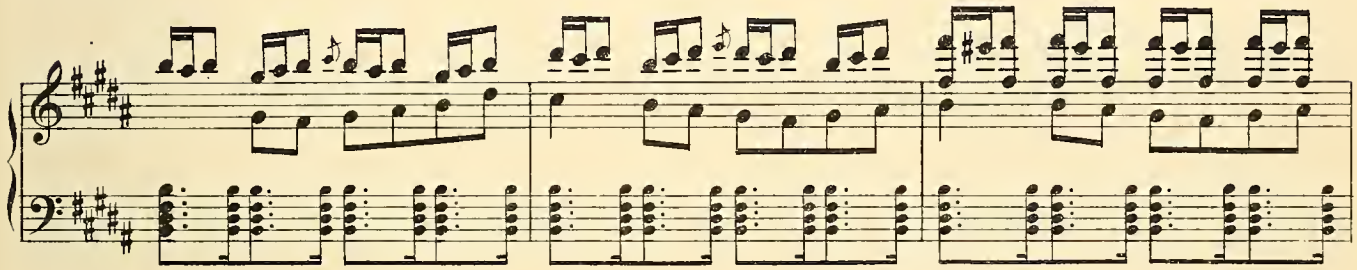



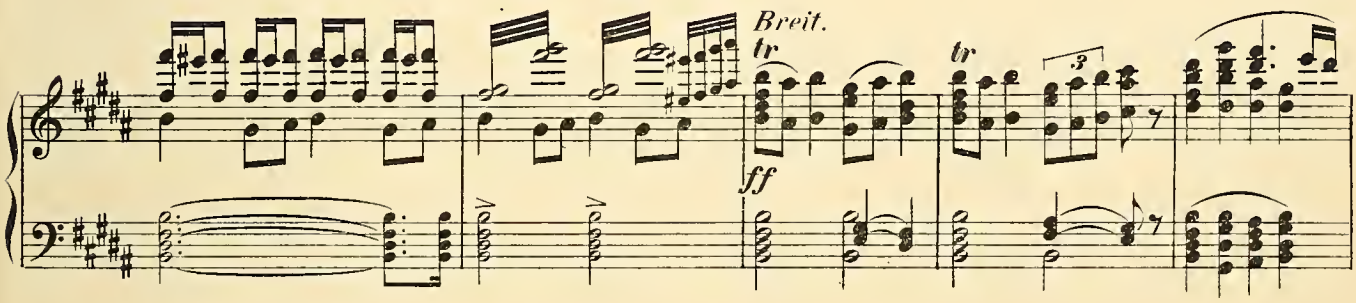



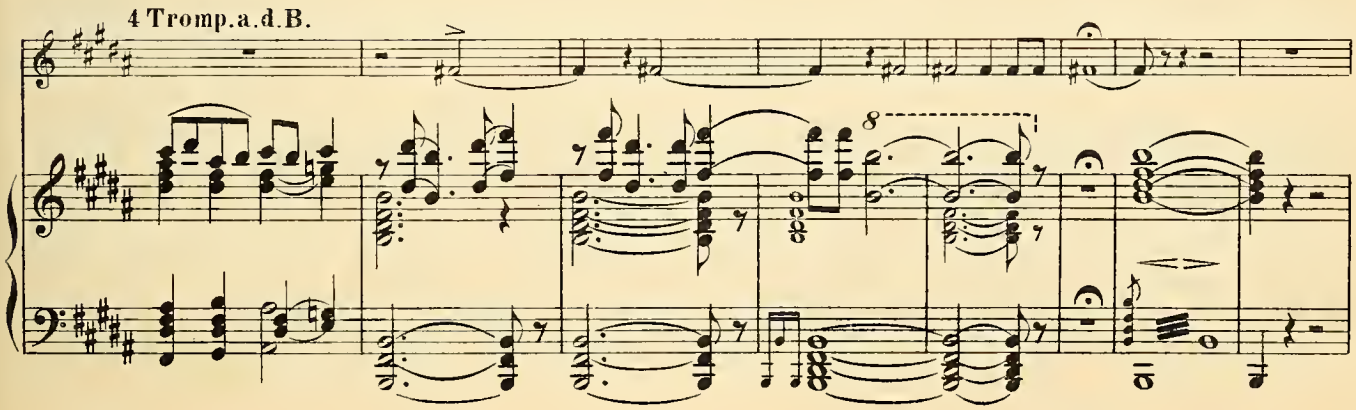



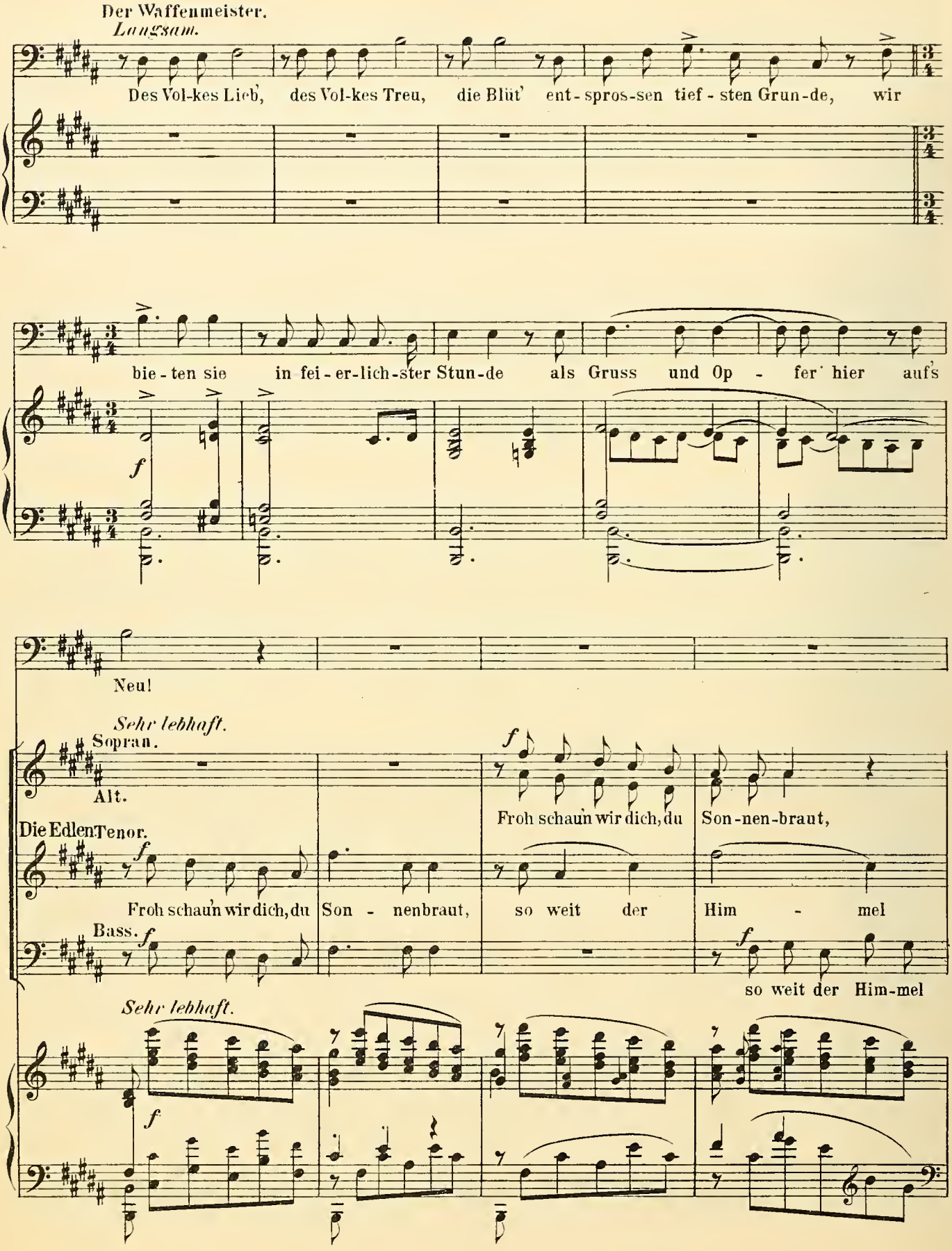


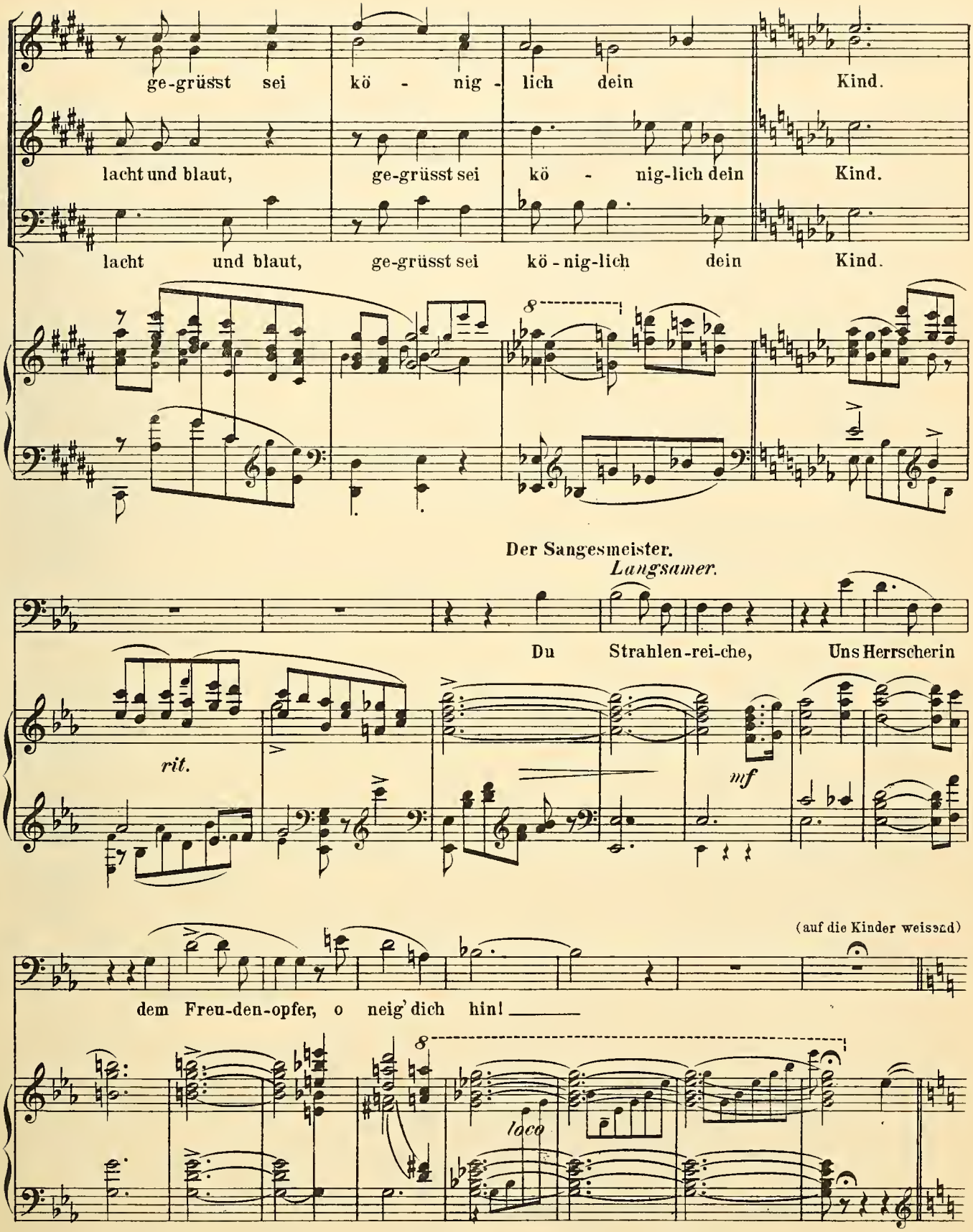

tr

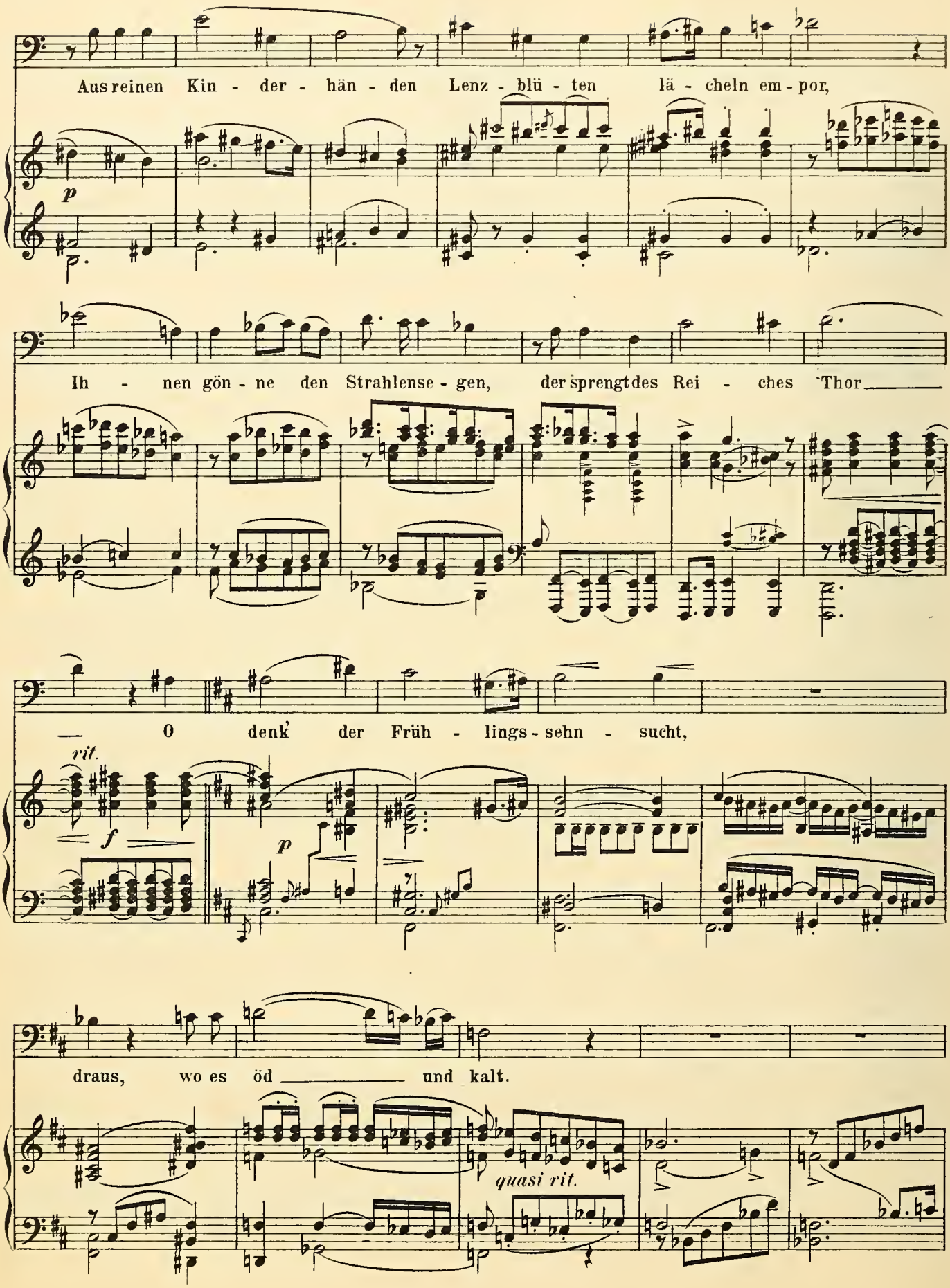


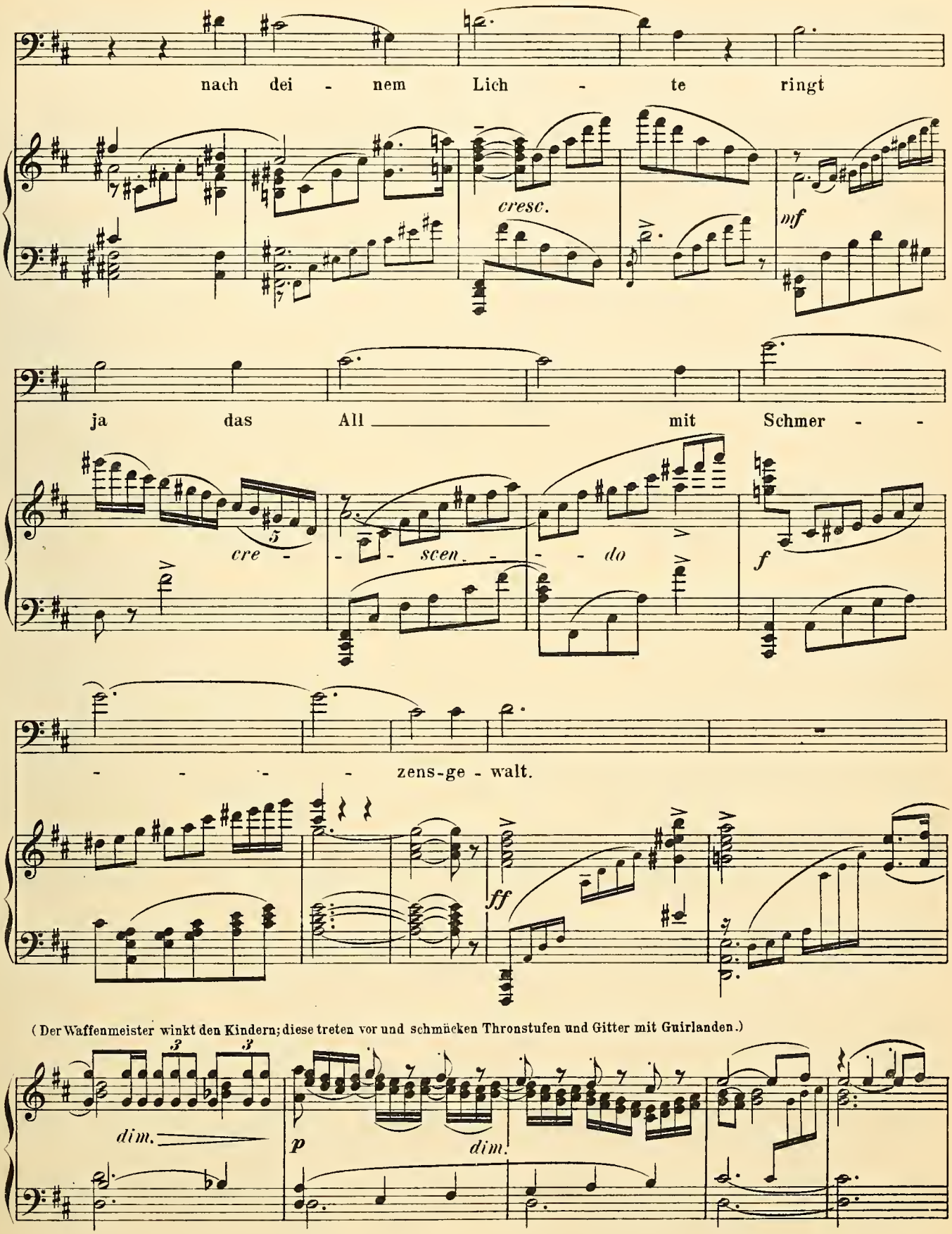

Breit.
tr
tr
ff

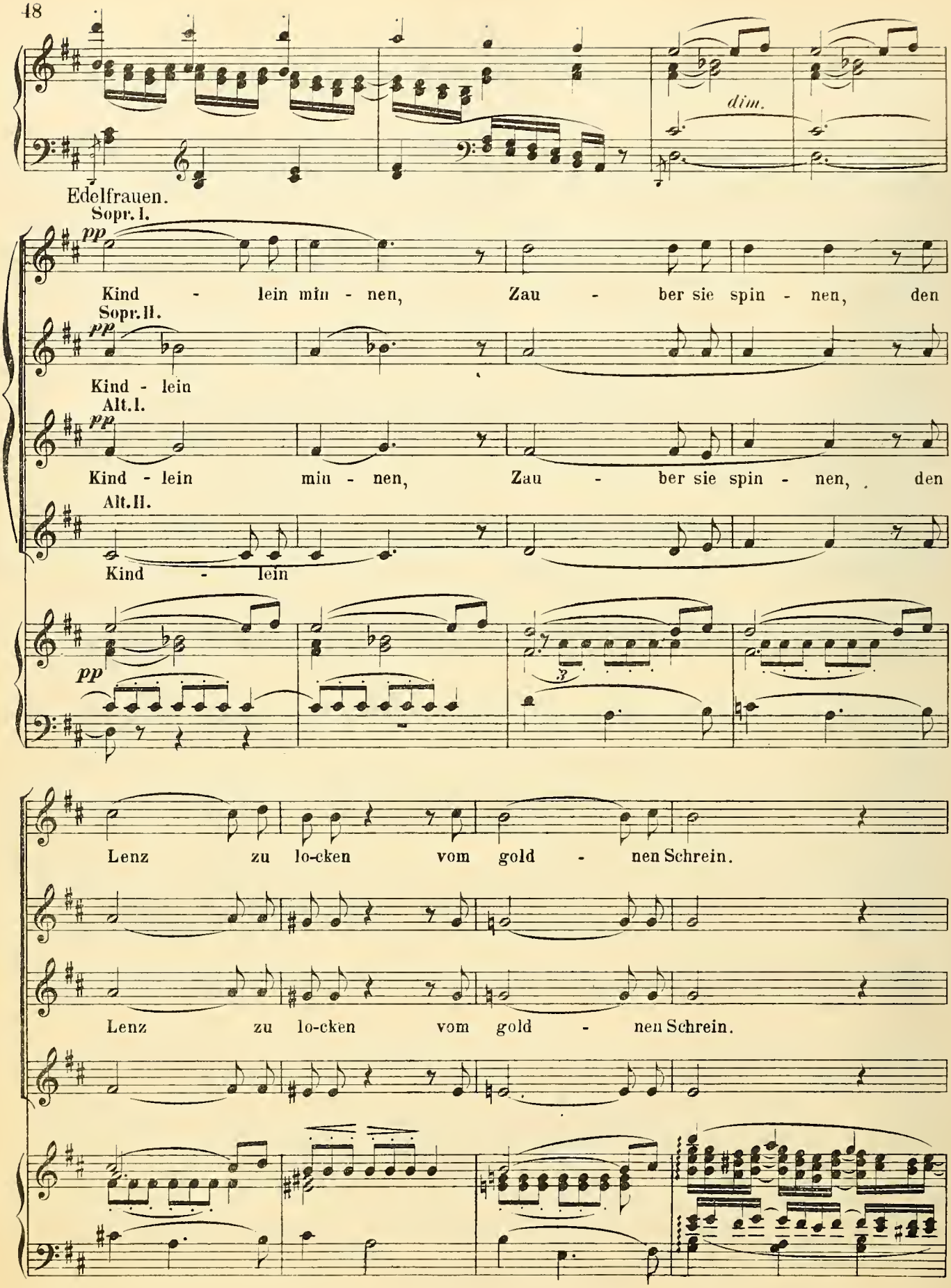

4 Tromp.a.d.B.
8

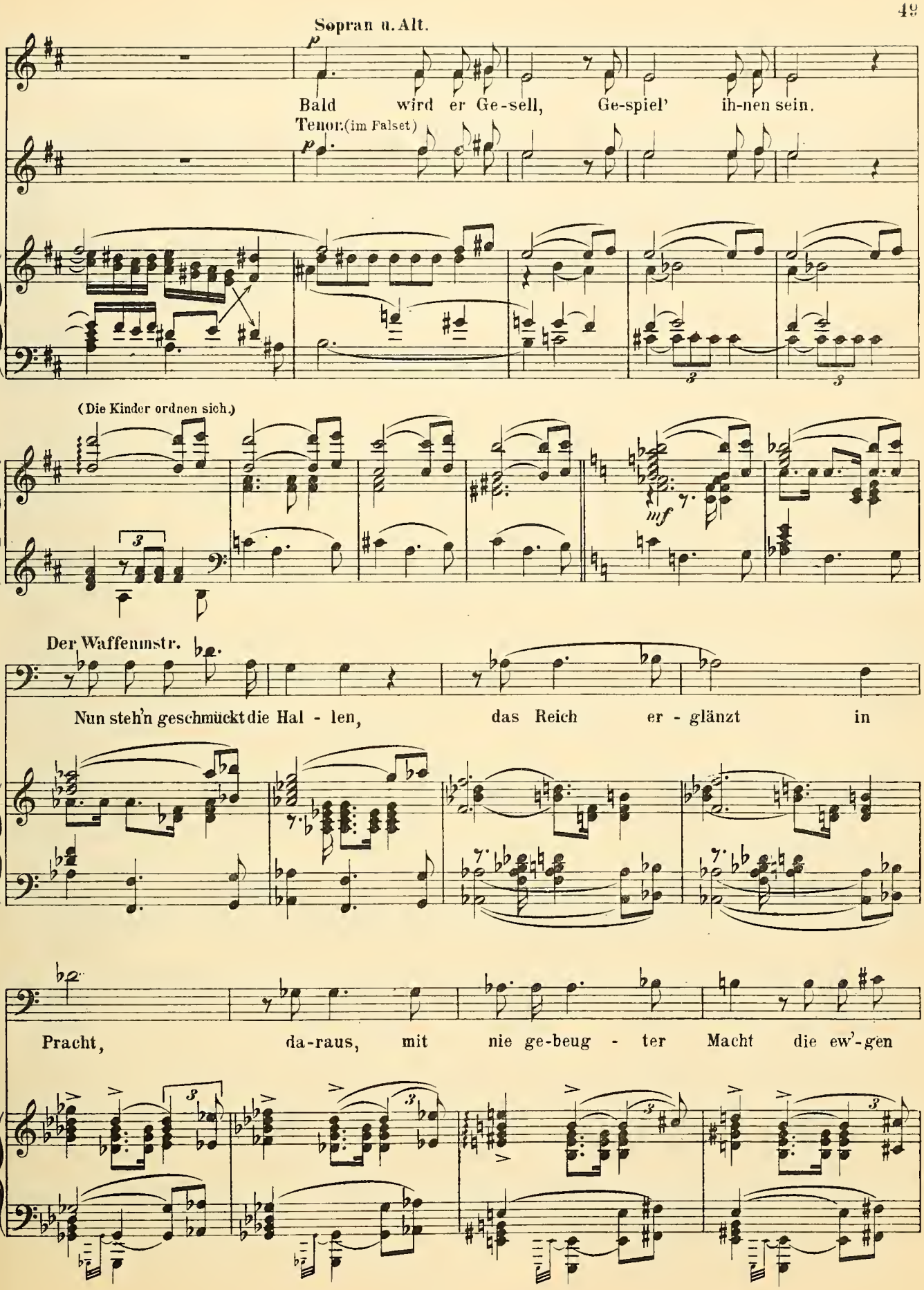

Der Waffenmeister.
Langsam.
Des Vol-kes Lieb', des Vol-kes Treu, die Blüt' ent-spros-sen tief-sten Grun-de, wir
bie-ten sie in fei-er-lich-ster Stun-de als Gruss und Op-fer hier aufs
f
Neu!
Sehr lebhaft.
Sopran.
Alt.
Die Edlen
Tenor.
Bass.
f
Froh schaun wir dich, du Son-nen-braut,
Froh schaun wir dich, du Son-nenbraut, so weit der Him-mel
so weit der Him-mel
Sehr lebhaft.
f

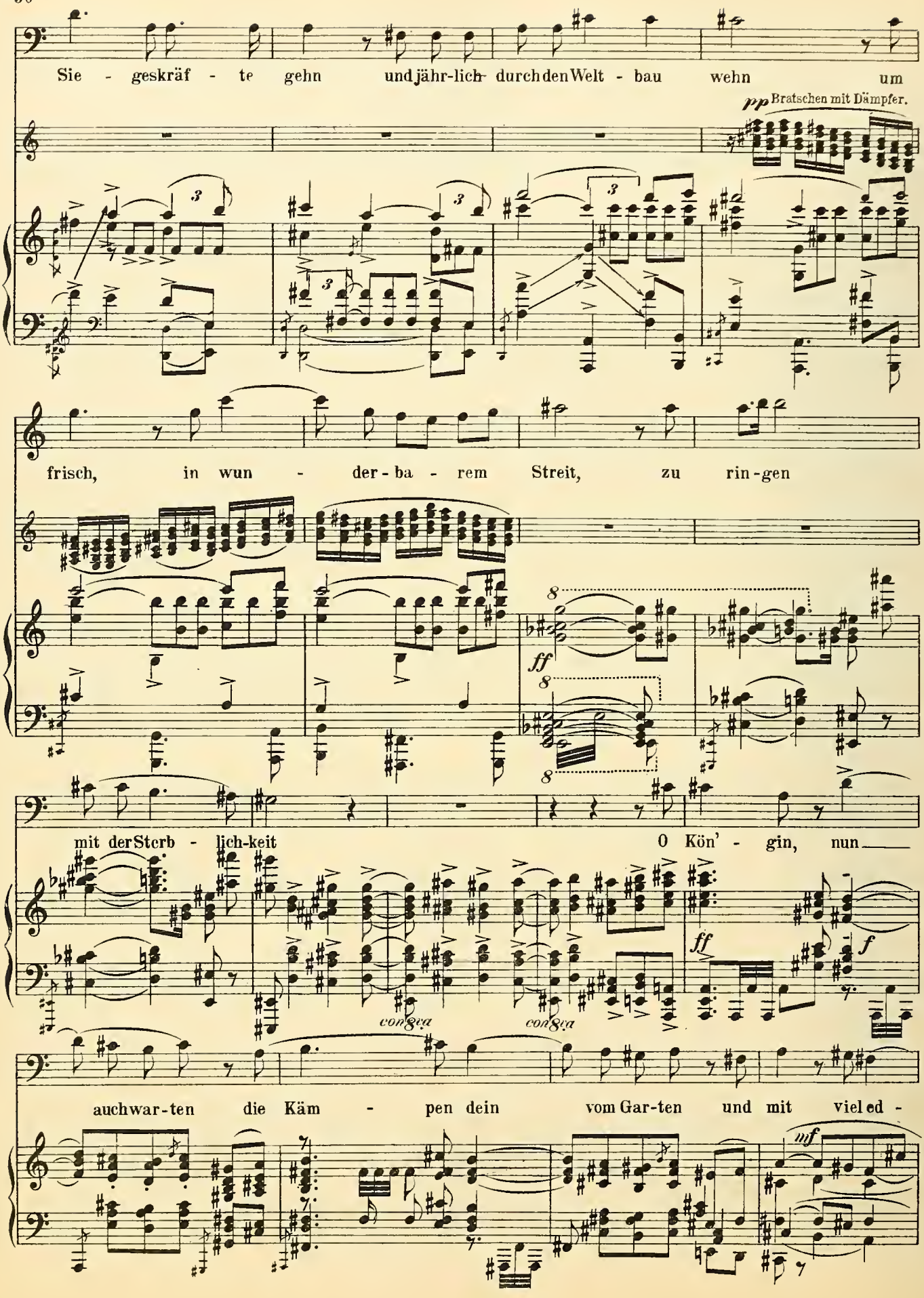

ge-grüsst sei kö - nig - lich dein Kind.
lacht und blaut, ge-grüsst sei kö - nig-lich dein Kind.
lacht und blaut, ge-grüsst sei kö - nig-lich dein Kind.
8
Der Sangesmeister.
Langsamer.
Du Strahlen-rei-che, Uns Herrscherin
rit.
mf
(auf die Kinder weisend)
dem Freu-den-opfer, o neig' dich hin!
8
loco

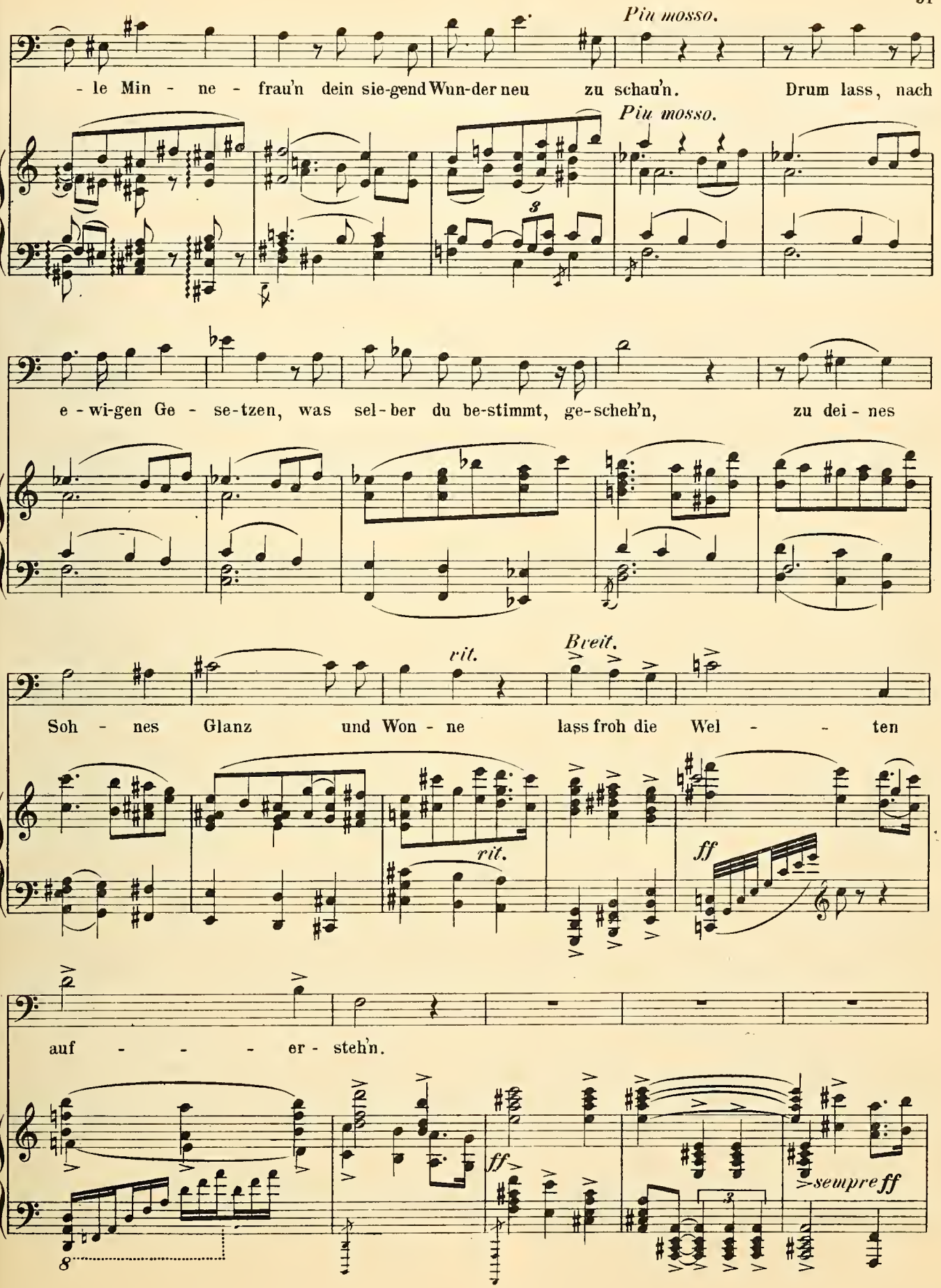

Aus reinen Kin - der - hän - den Lenz - blü - ten lä - cheln em - por,
p
Ih - nen gön - ne den Strahlense - gen, der sprengt des Rei - ches Thor
O denk' der Früh - lings - sehn - sucht,
rit.
f
p
draus, wo es öd und kalt.
quasi rit.

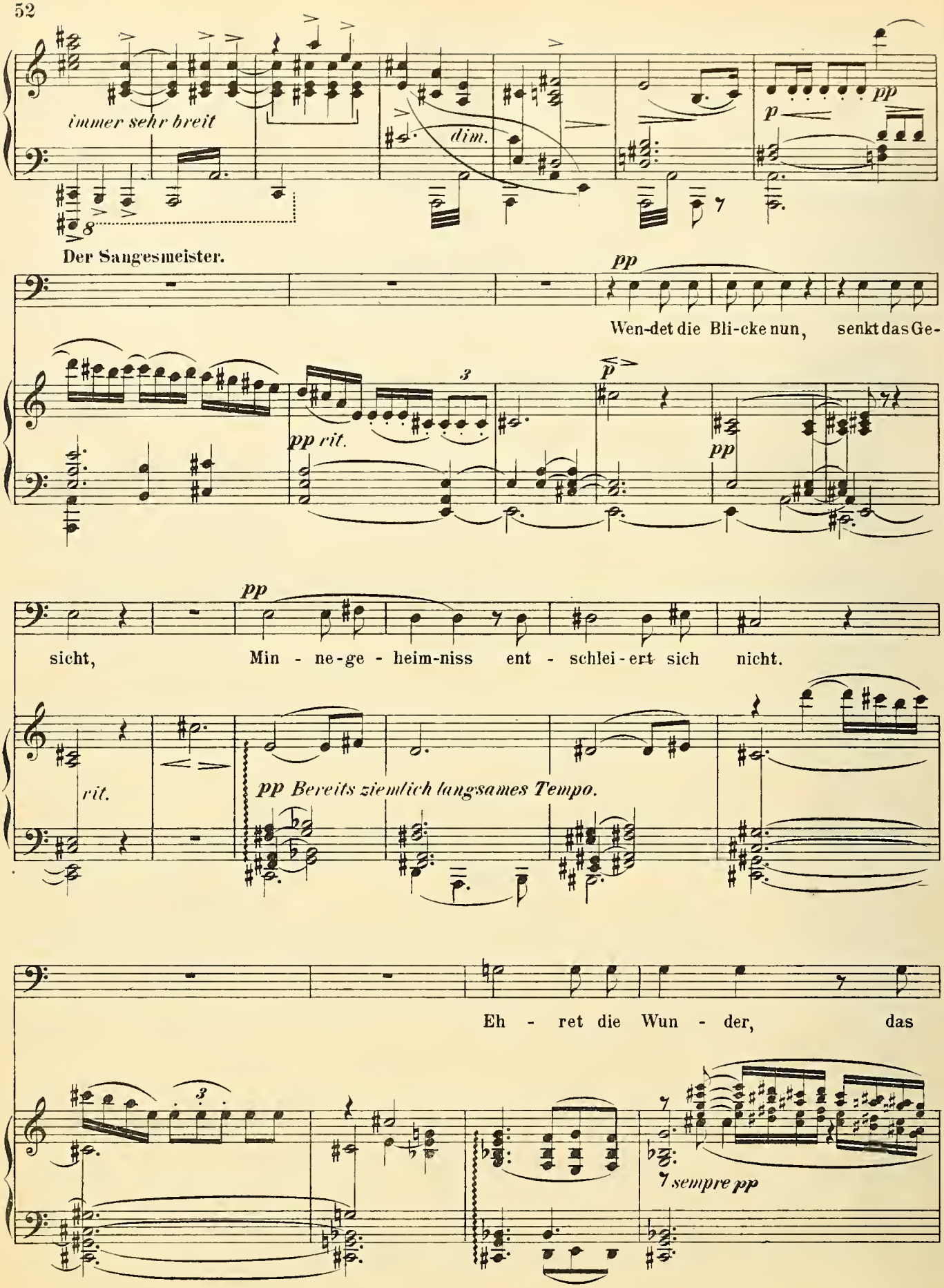

nach dei - nem Lich - te ringt
cresc.
mf
ja das All mit Schmer - -
cre - - - scen - - - do
f
- - - - zens-ge - walt.
ff
(Der Waffenmeister winkt den Kindern; diese treten vor und schmücken Thronstufen und Gitter mit Guirlanden.)
dim.
p
dim.

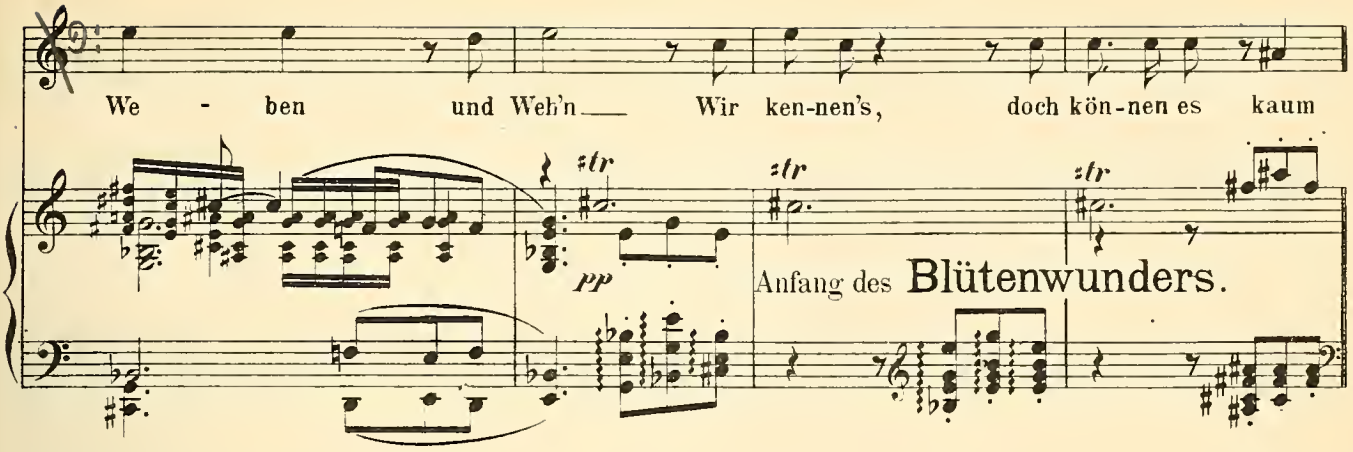

dim.
Edelfrauen.
Sopr. I.
pp
Kind - lein min - nen, Zau - ber sie spin - nen, den
Sopr. II.
pp
Kind - lein
Alt. I.
pp
Kind - lein min - nen, Zau - ber sie spin - nen, den
Alt. II.
Kind - lein
pp
3
Lenz zu lo-cken vom gold - nen Schrein.
Lenz zu lo-cken vom gold - nen Schrein.


Sopran u. Alt.
p
Bald wird er Ge-sell, Ge-spiel' ih-nen sein.
Tenor.(im Falset)
p
(Die Kinder ordnen sich.)
mf
Der Waffenmstr.
Nun steh'n geschmückt die Hal - len, das Reich er - glänzt in
Pracht, da-raus, mit nie ge-beug - ter Macht die ew'-gen

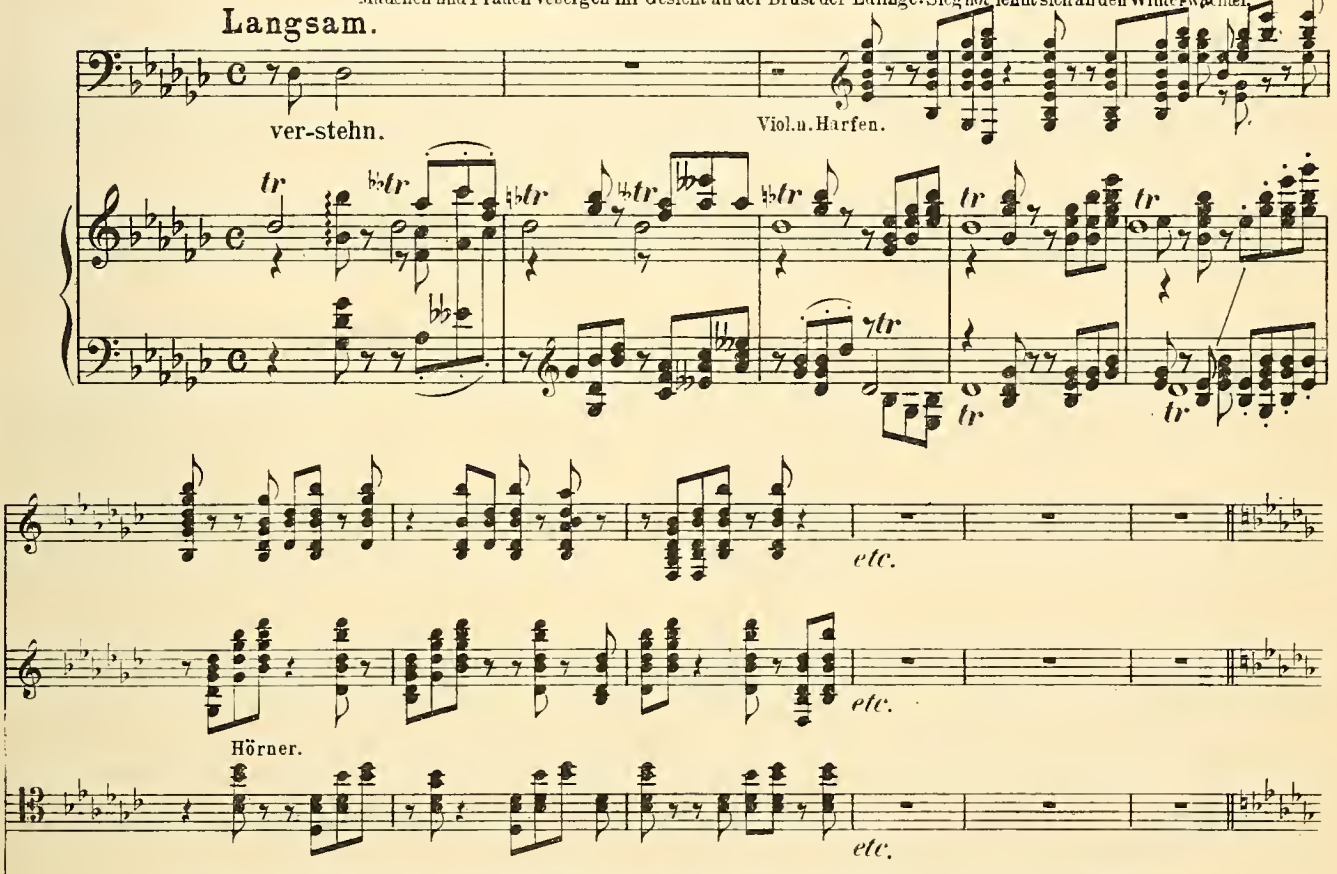

Sie - geskräf - te gehn und jähr-lich durch den Welt - bau wehn um
pp Bratschen mit Dämpfer.
frisch, in wun - der - ba - rem Streit, zu rin - gen
mit der Sterb - lich-keit
ff
O Kön' - gin, nun
con 8va
con 8va
ff
f
auch war-ten die Käm - pen dein vom Gar-ten und mit viel ed -
mf


Più mosso.
- le Min - ne - frau'n dein sie-gend Wun-der neu zu schau'n. Drum lass, nach
Più mosso.
e - wi-gen Ge - se-tzen, was sel-ber du be-stimmt, ge-scheh'n, zu dei - nes
rit.
Breit.
Soh - nes Glanz und Won - ne lass froh die Wel - - ten
rit.
ff
auf - - - er - steh'n.
ff
sempre ff

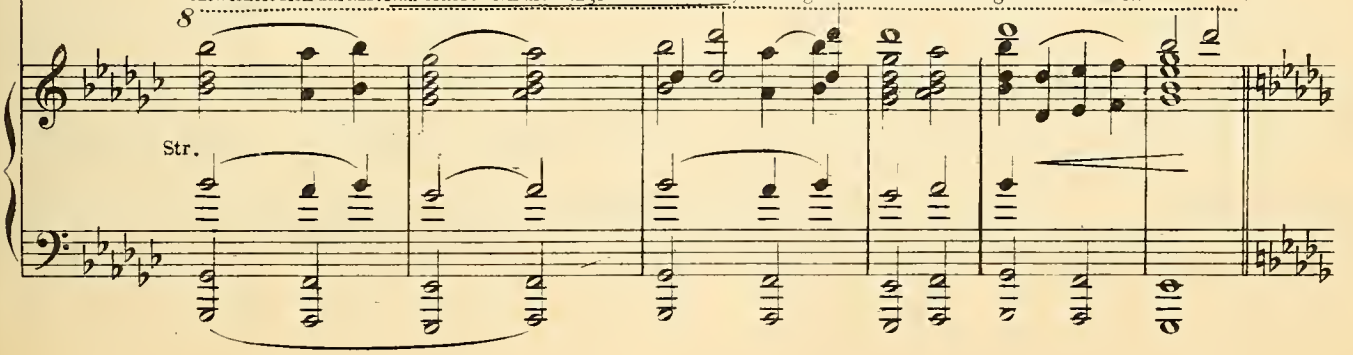

immer sehr breit
dim.
pp
p
Der Sangesmeister.
pp
Wen-det die Bli-cke nun, senkt das Ge-
pp rit.
3
p
pp
sicht, Min - ne-ge - heim-niss ent - schlei-ert sich nicht.
rit.
pp Bereits ziemlich langsames Tempo.
Eh - ret die Wun - der, das
3
sempre pp

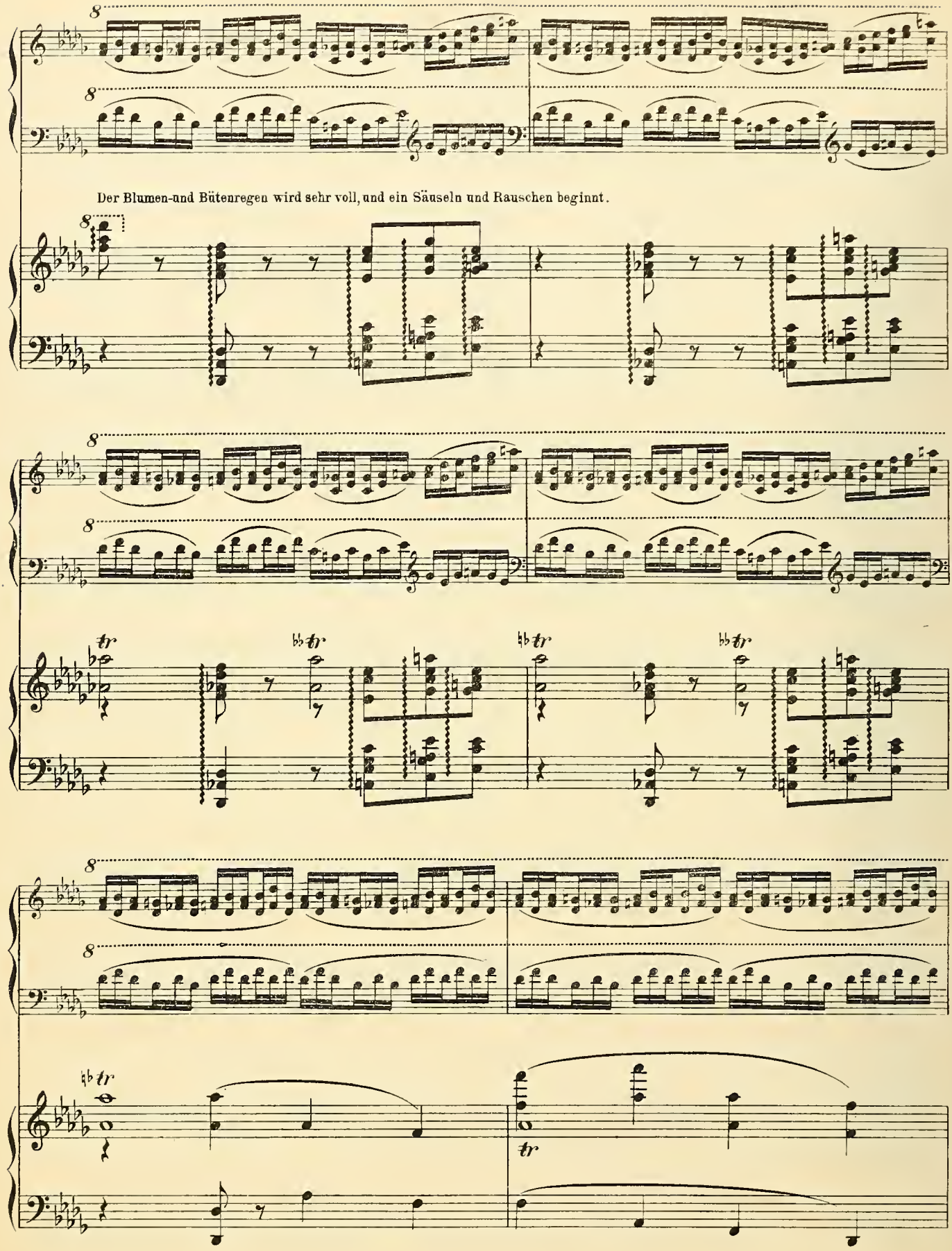


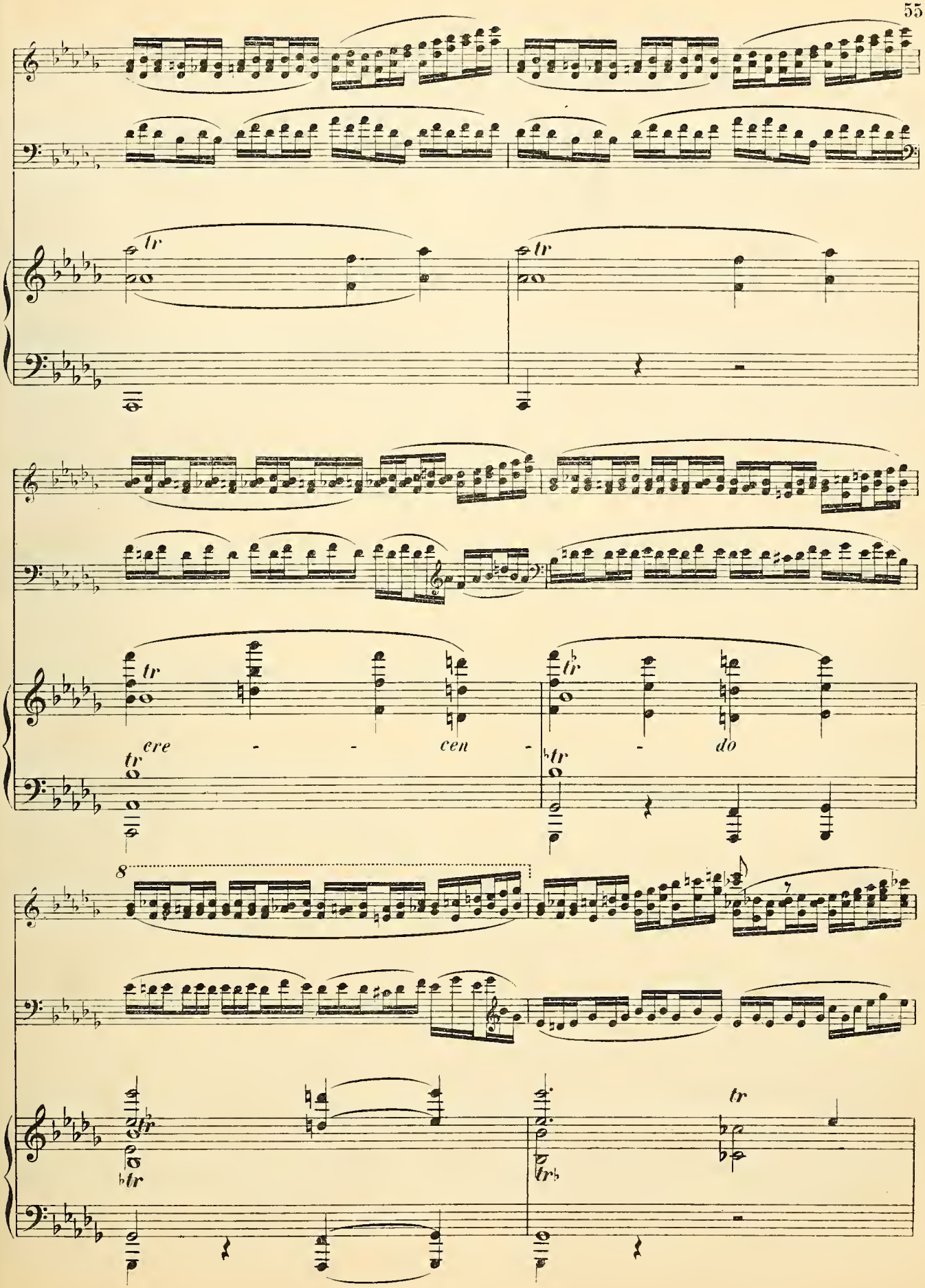

hier senkt sich der Sangesmeister auf ein Knie nieder; der Waffenmeister, aufrecht stehend, verhüllt das Gesicht im Mantel. Die Kinder umfassen die Edelinge und Frauen, diese drücken die Kindergesichter sanft an sich. Viele der Mädchen und Frauen vebergen ihr Gesicht an der Brust der Edlinge. Siegnot lehnt sich an den Wintewächter.

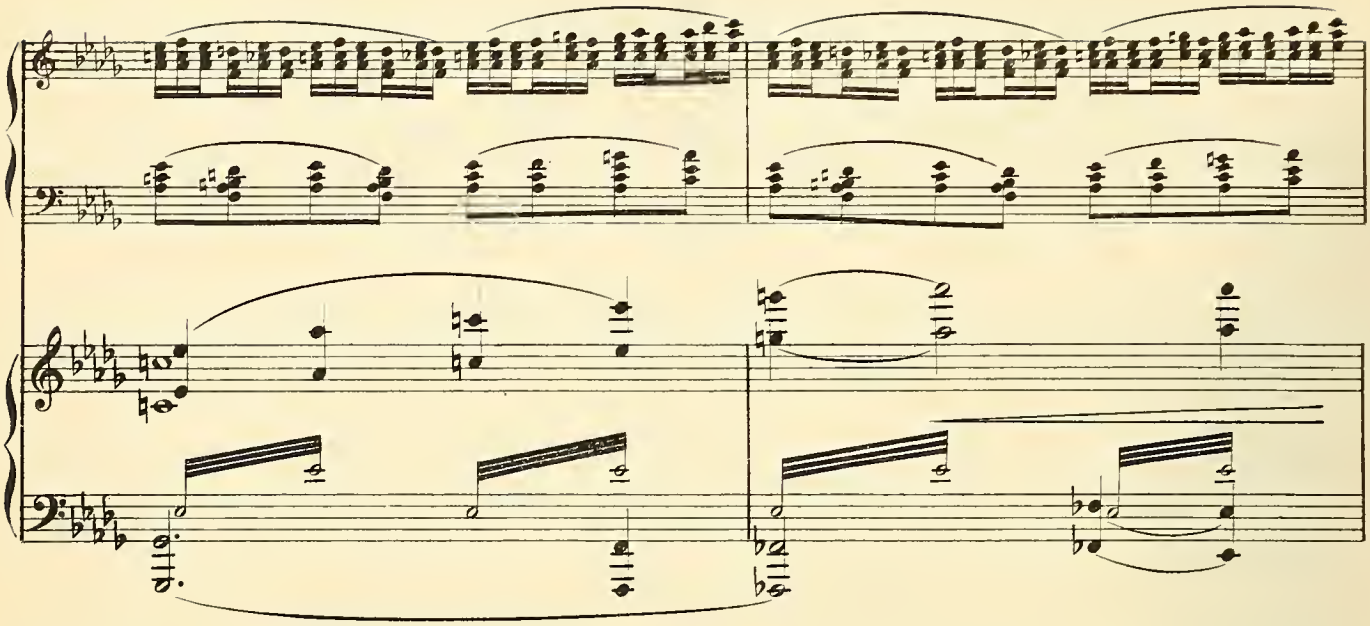



Schon bei den letzten Worten des Sangesmeisters haben einzelne Blüten zu fallen begonnen. Ein zarter weisser Blütenregen entwickelt sich daraus. Nun erhebt sich die Jungfrau vom Thron; mit ausgestreckten Armen segnet sie die Welt.

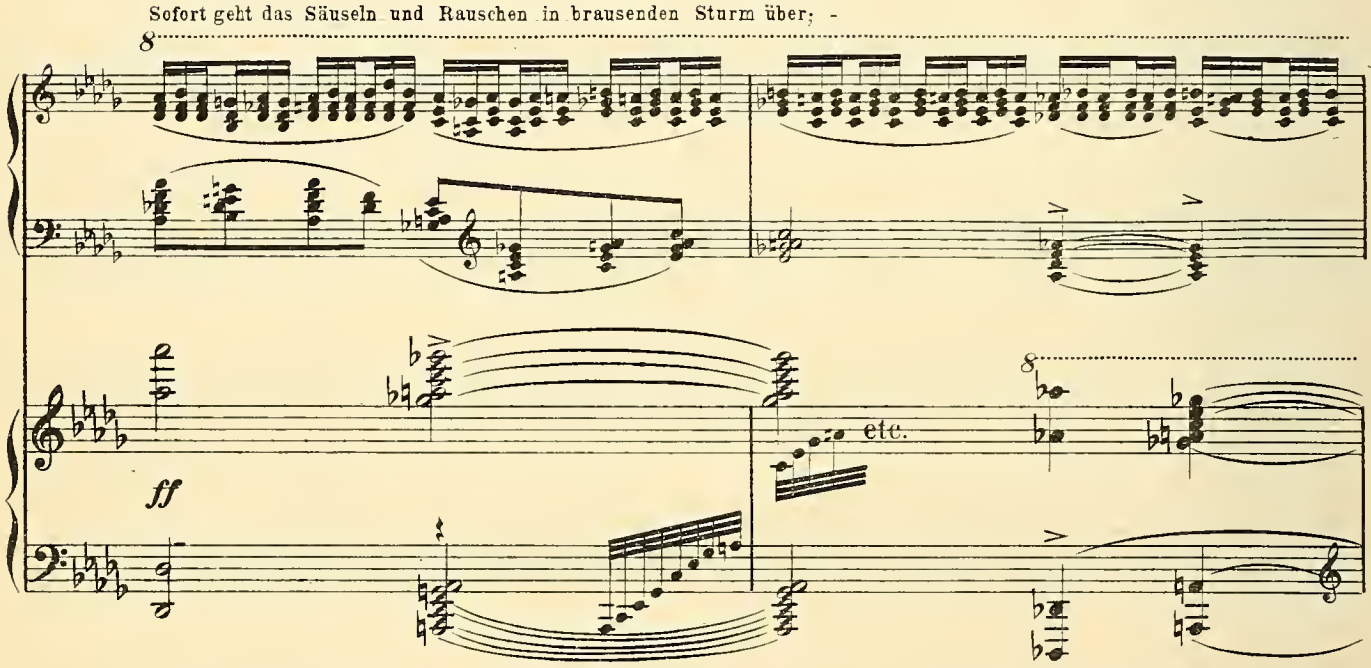



Der Blumen-und Bütenregen wird sehr voll, und ein Säuseln und Rauschen beginnt.

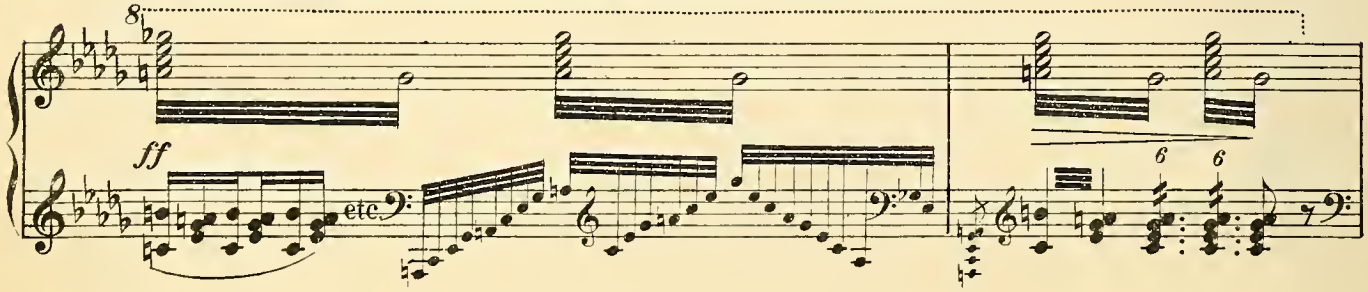

tr
tr
tr
ere - - cen -
tr
tr
do
8
tr
tr
tr



Sofort geht das Säuseln und Rauschen in brausenden Sturm über; -

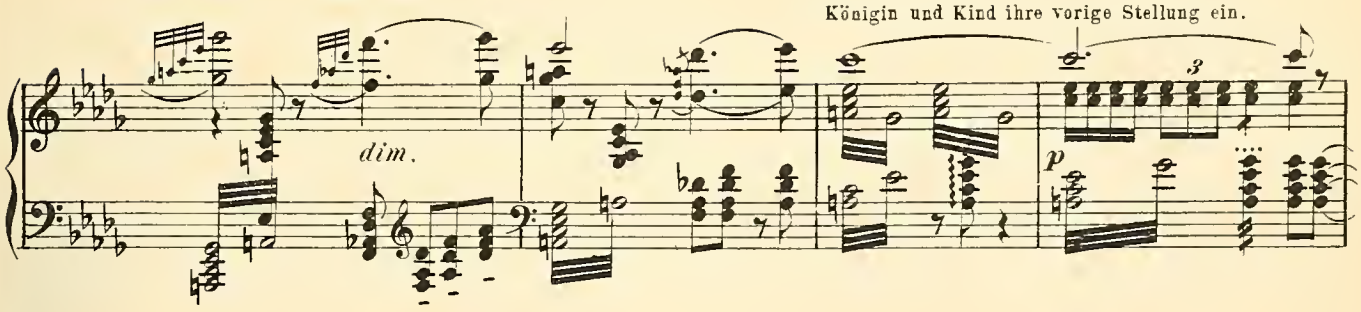


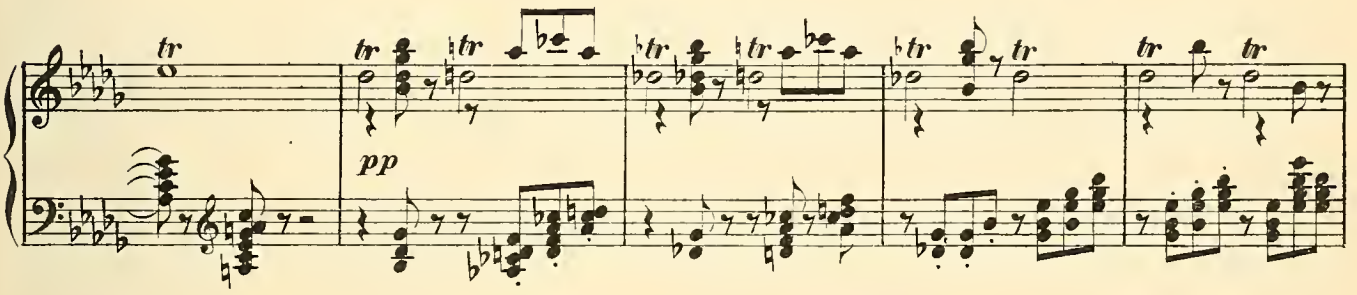

im selben Augenblick stiebt hinten vom See ein Schwarm weisser Vögel auseinander.



hieranf sinkt das Sturmesbrausen ins vorige Säuseln zurück.

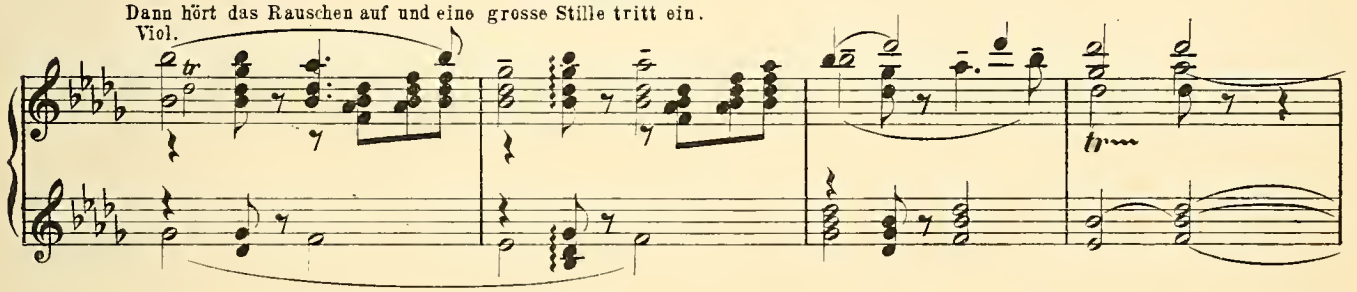
Der Blumenregen hört allmählich auf. Langsam nehmen Königin und Kind ihre vorige Stellung ein.



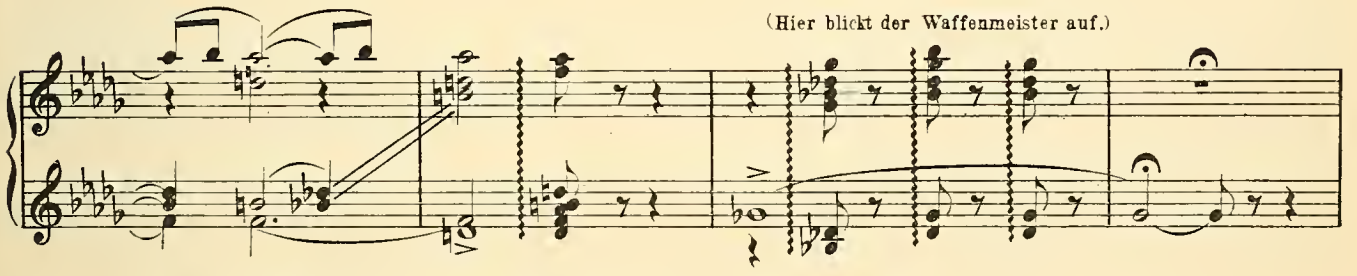




Dann hört das Rauschen auf und eine grosse Stille tritt ein.

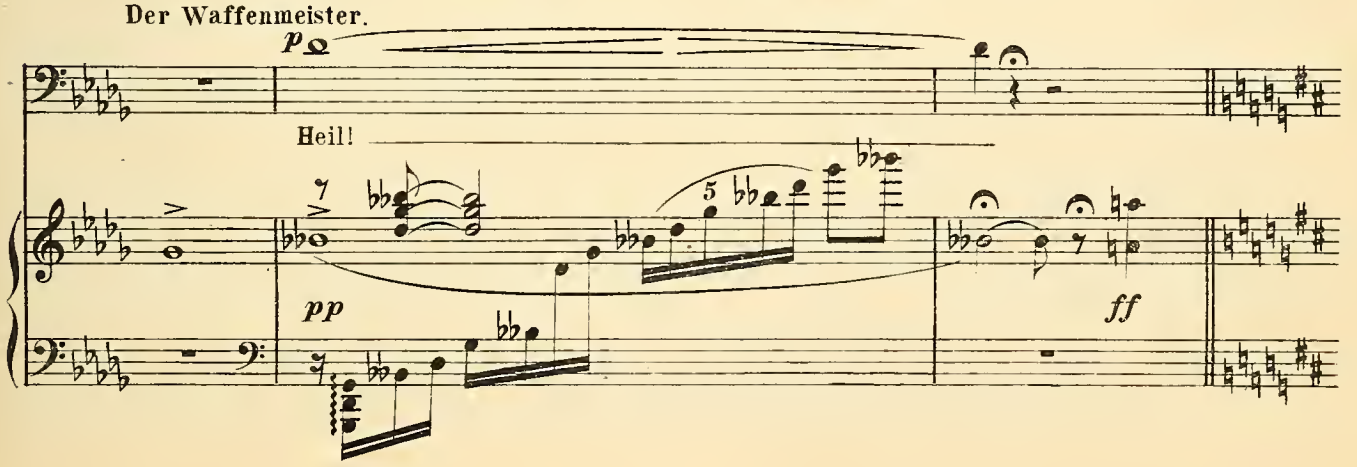
Viol.




(Hier blickt der Waffenmeister auf.)



Der Waffenmeister.



(Die Edelinge und Edelfrauen schauen entzückt in die blühende Runde.)

*Müssig bewegt.*

Sopran. Heil! O Heil! O Won - ne,

Alt. *ff* O

Tenor. Heil! O Heil!

Bass.

*Müssig bewegt.*

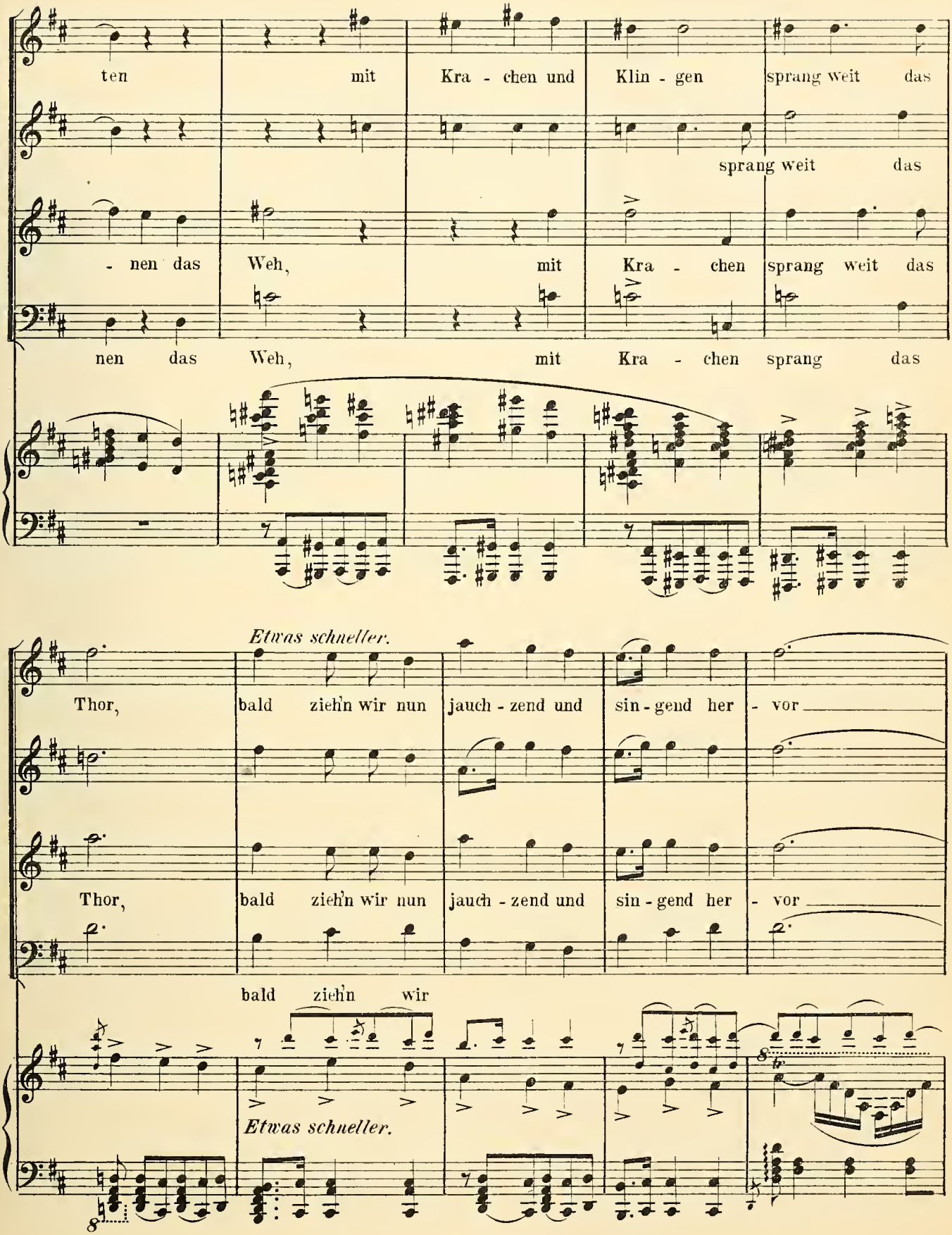
o blü-hen-der Schnee, o sel' - - ge Wel -

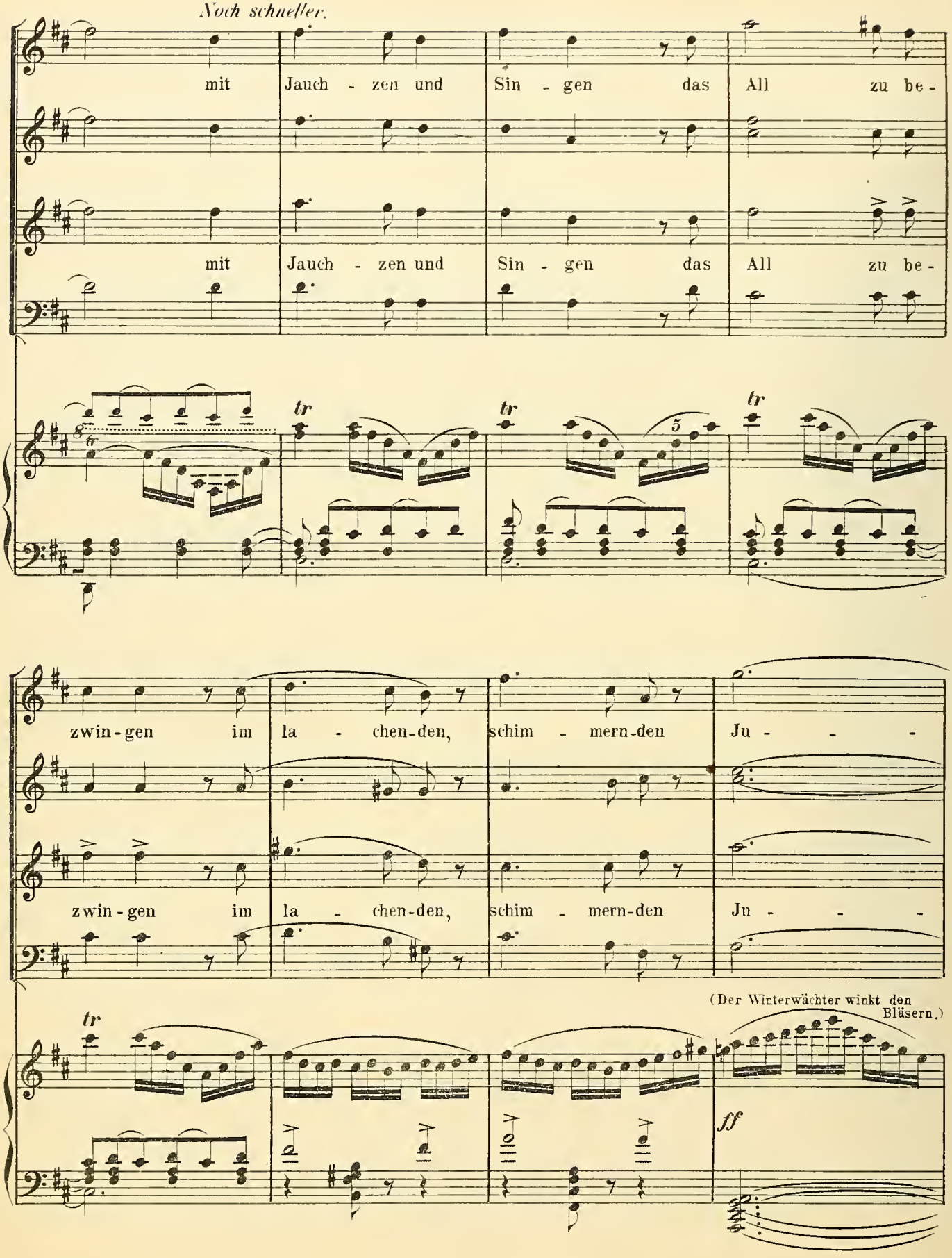
blühn - der Schnee,

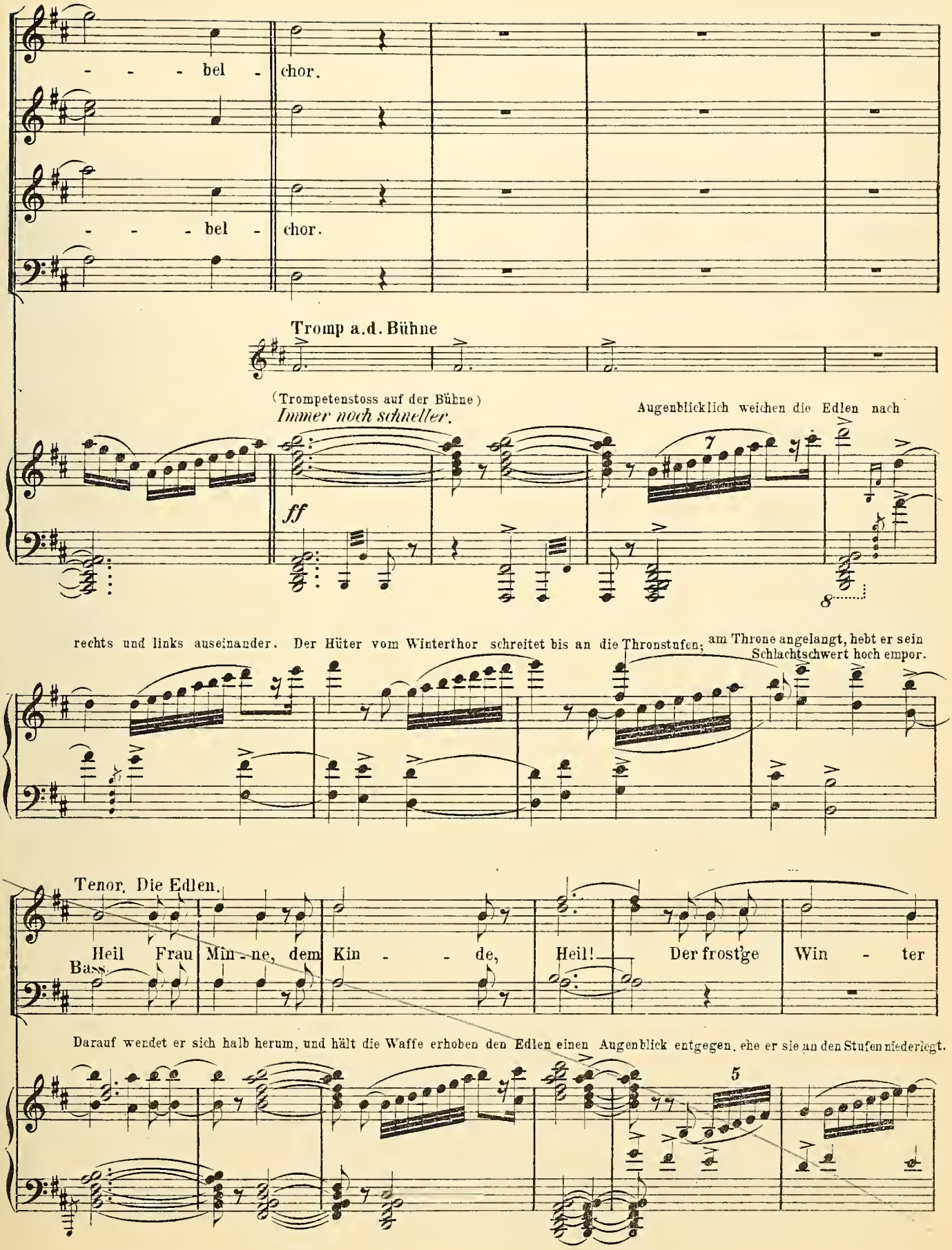
o sel' - ge Wel - ten zer - ron - -

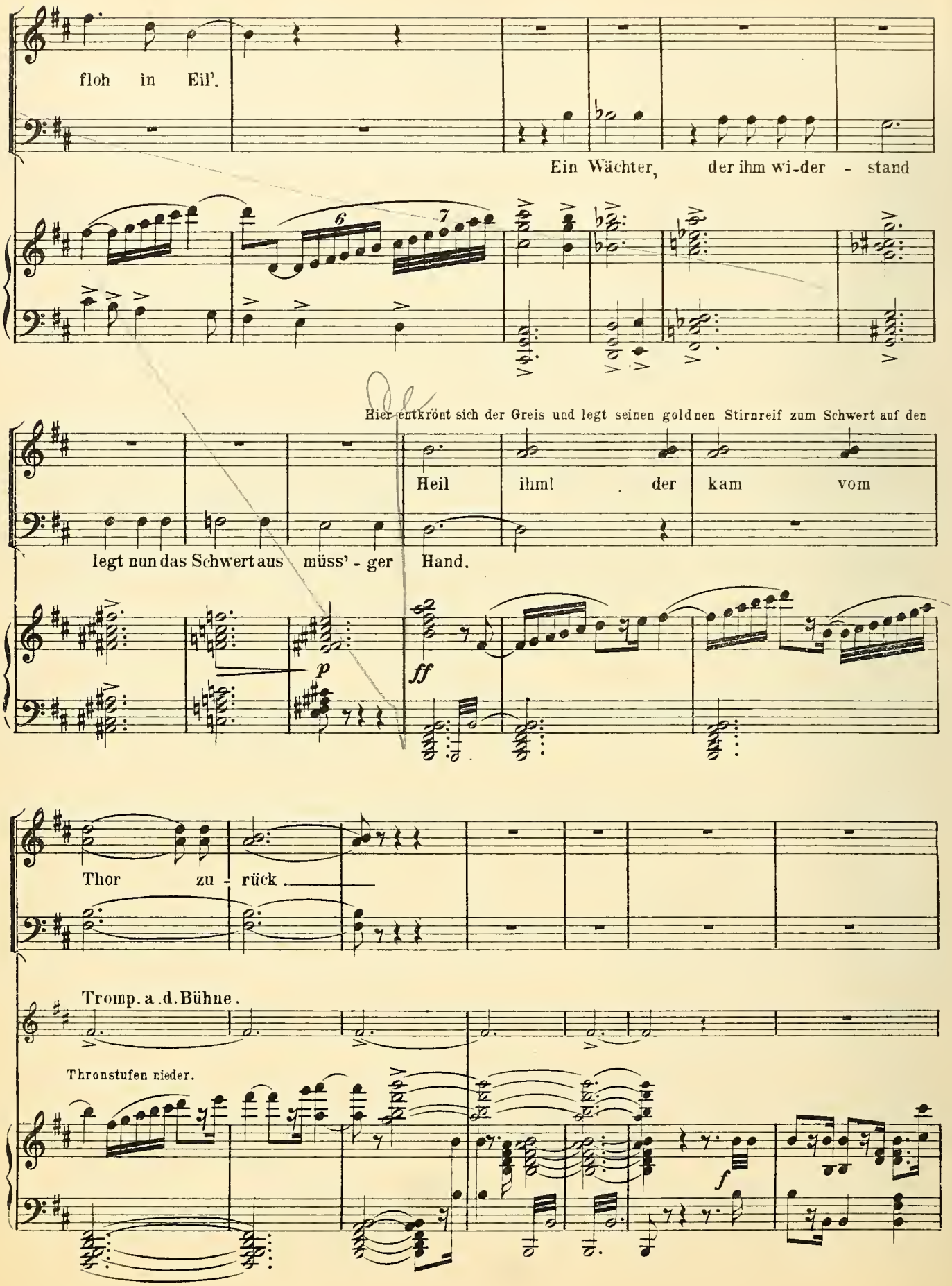
zer - ron -

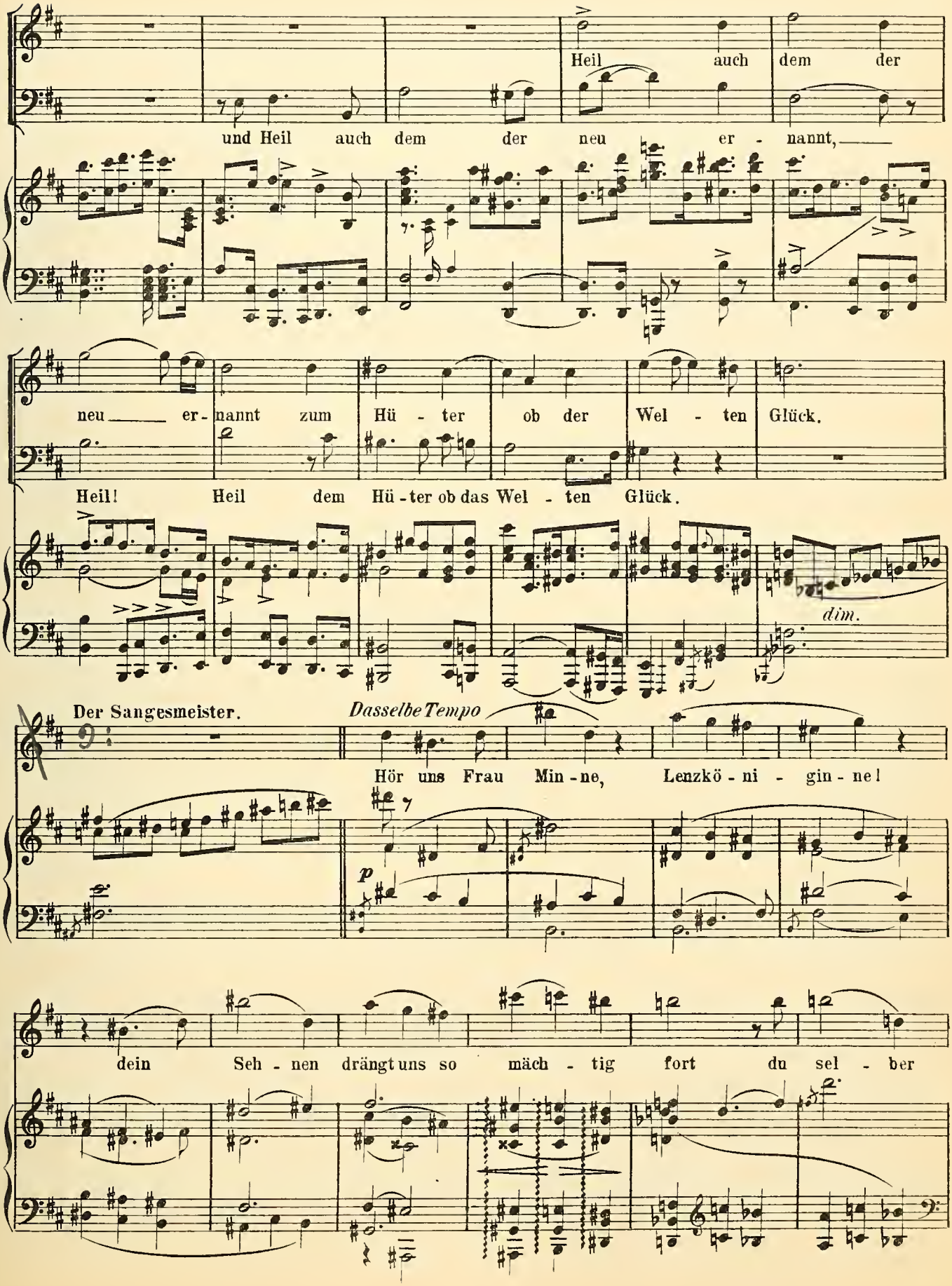
*l. H.* *r. H.* *l. H.*

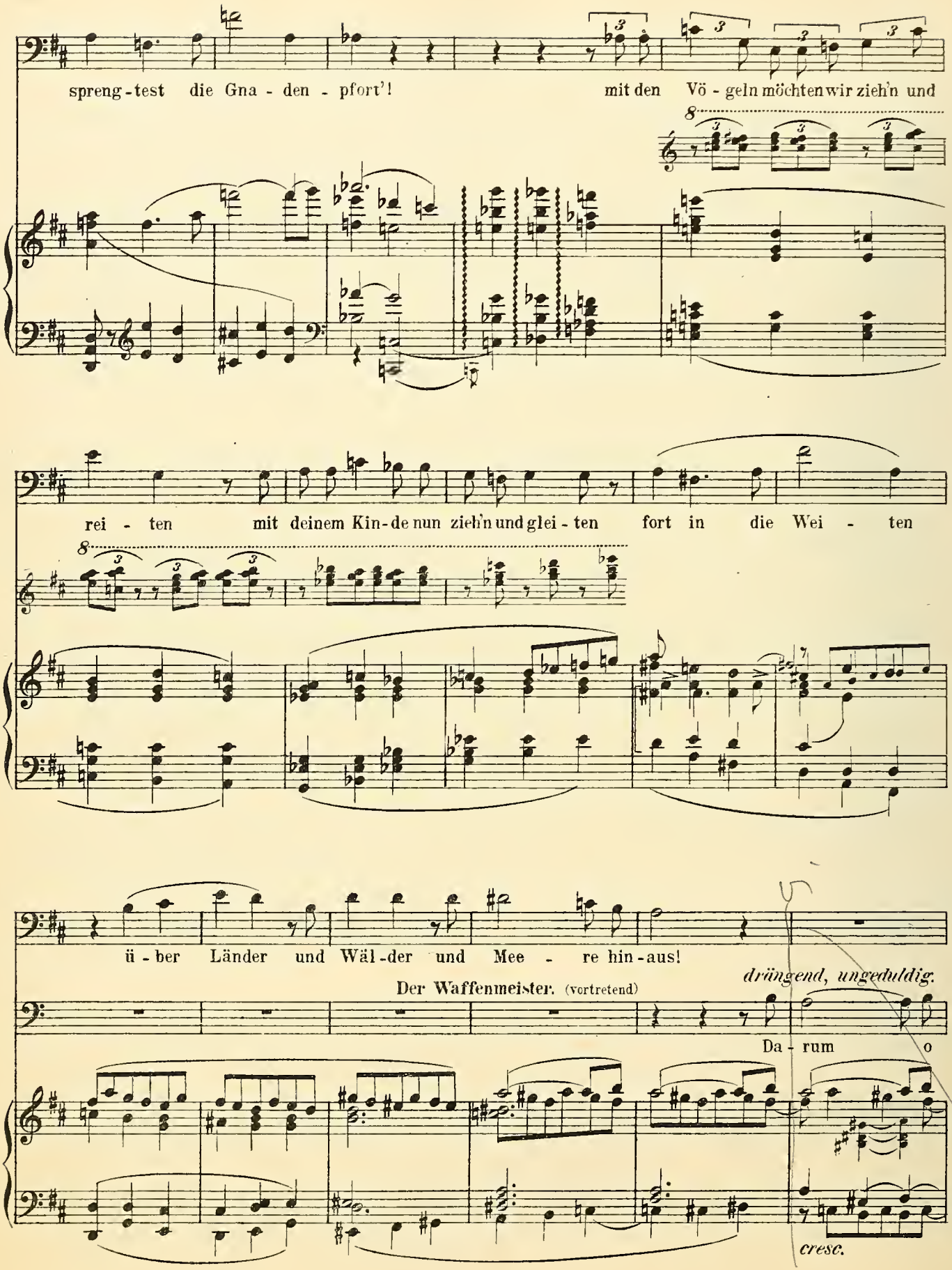

ten mit Kra - chen und Klin - gen sprang weit das
sprang weit das
- nen das Weh, mit Kra - chen sprang weit das
nen das Weh, mit Kra - chen sprang das
Etwas schneller.
Thor, bald zieh'n wir nun jauch - zend und sin - gend her - vor
Thor, bald zieh'n wir nun jauch - zend und sin - gend her - vor
bald zieh'n wir
Etwas schneller.

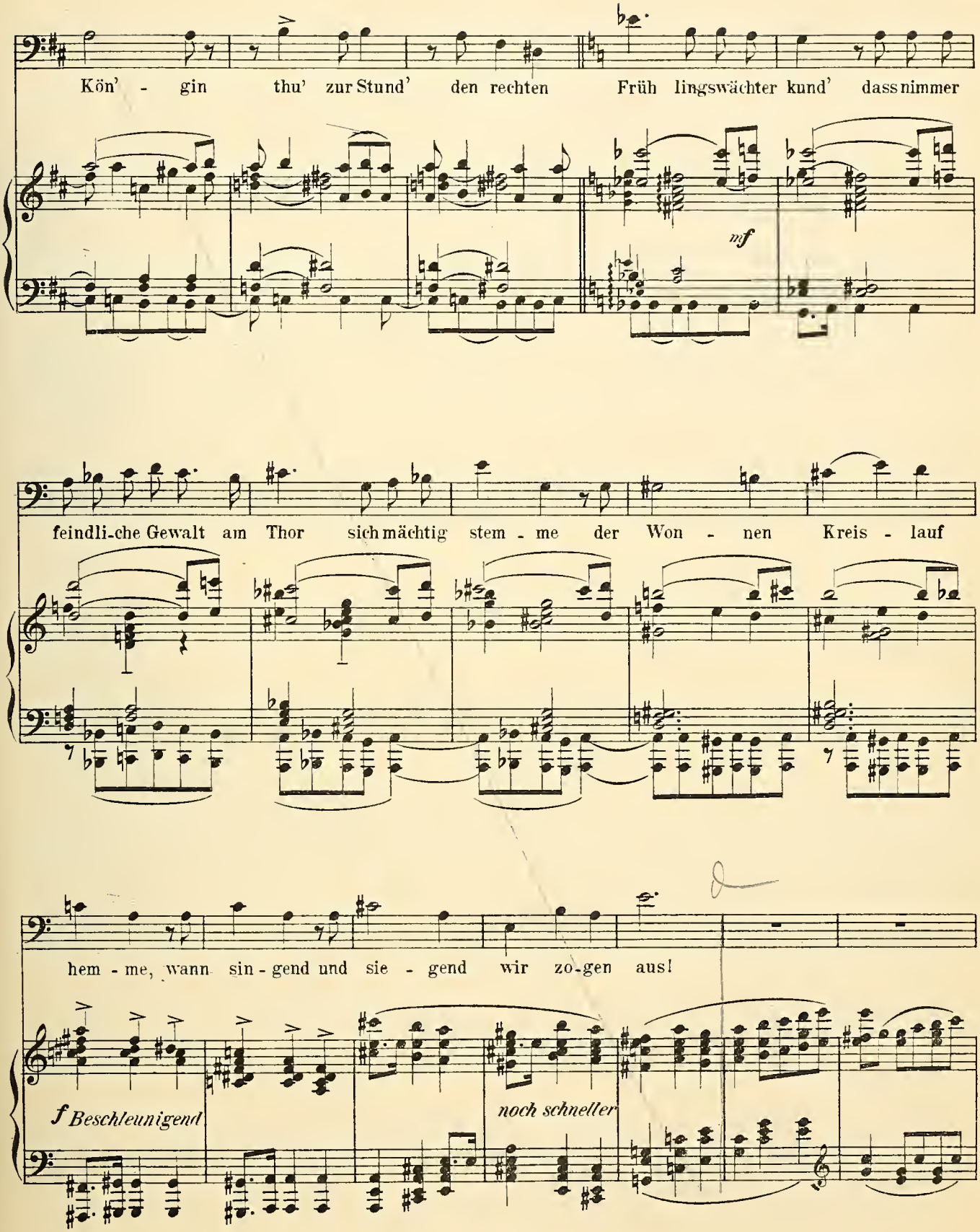

Noch schneller.
mit Jauch - zen und Sin - gen das All zu be -
mit Jauch - zen und Sin - gen das All zu be -
tr
tr
tr
zwin - gen im la - chen - den, schim - mern - den Ju - - -
zwin - gen im la - chen - den, schim - mern - den Ju - - -
tr
(Der Winterwächter winkt den Bläsern.)
ff

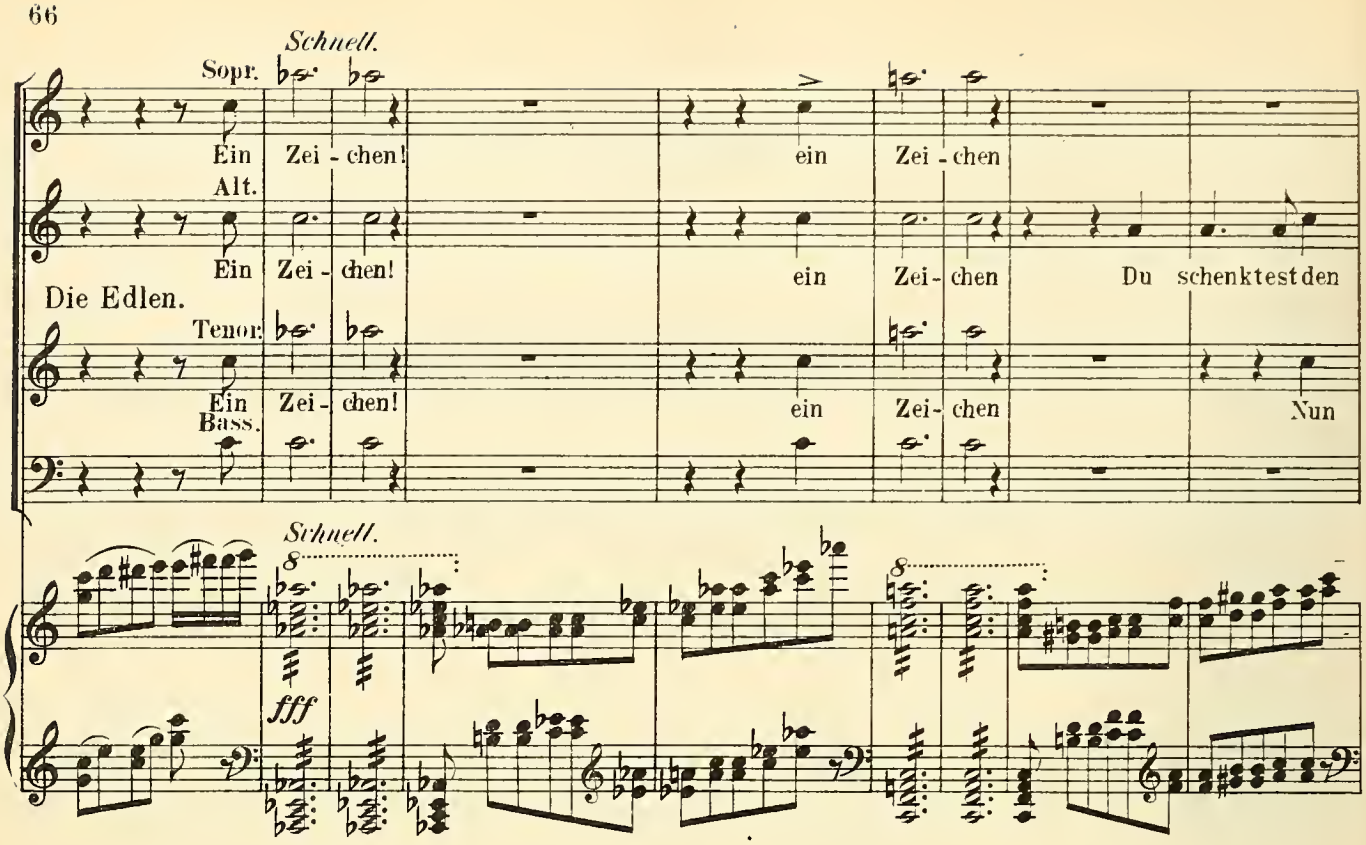

- - - bel - chor.
- - - bel - chor.
Tromp a.d. Bühne
(Trompetenstoss auf der Bühne)
Immer noch schneller.
ff
Augenblicklich weichen die Edlen nach
rechts und links auseinander. Der Hüter vom Winterthor schreitet bis an die Thronstufen; am Throne angelangt, hebt er sein Schlachtschwert hoch empor.
Tenor. Die Edlen.
Heil Frau Min - ne, dem Kin - - de, Heil! Der frost'ge Win - ter
Bass.
Darauf wendet er sich halb herum, und hält die Waffe erhoben den Edlen einen Augenblick entgegen, ehe er sie an den Stufen niederlegt.

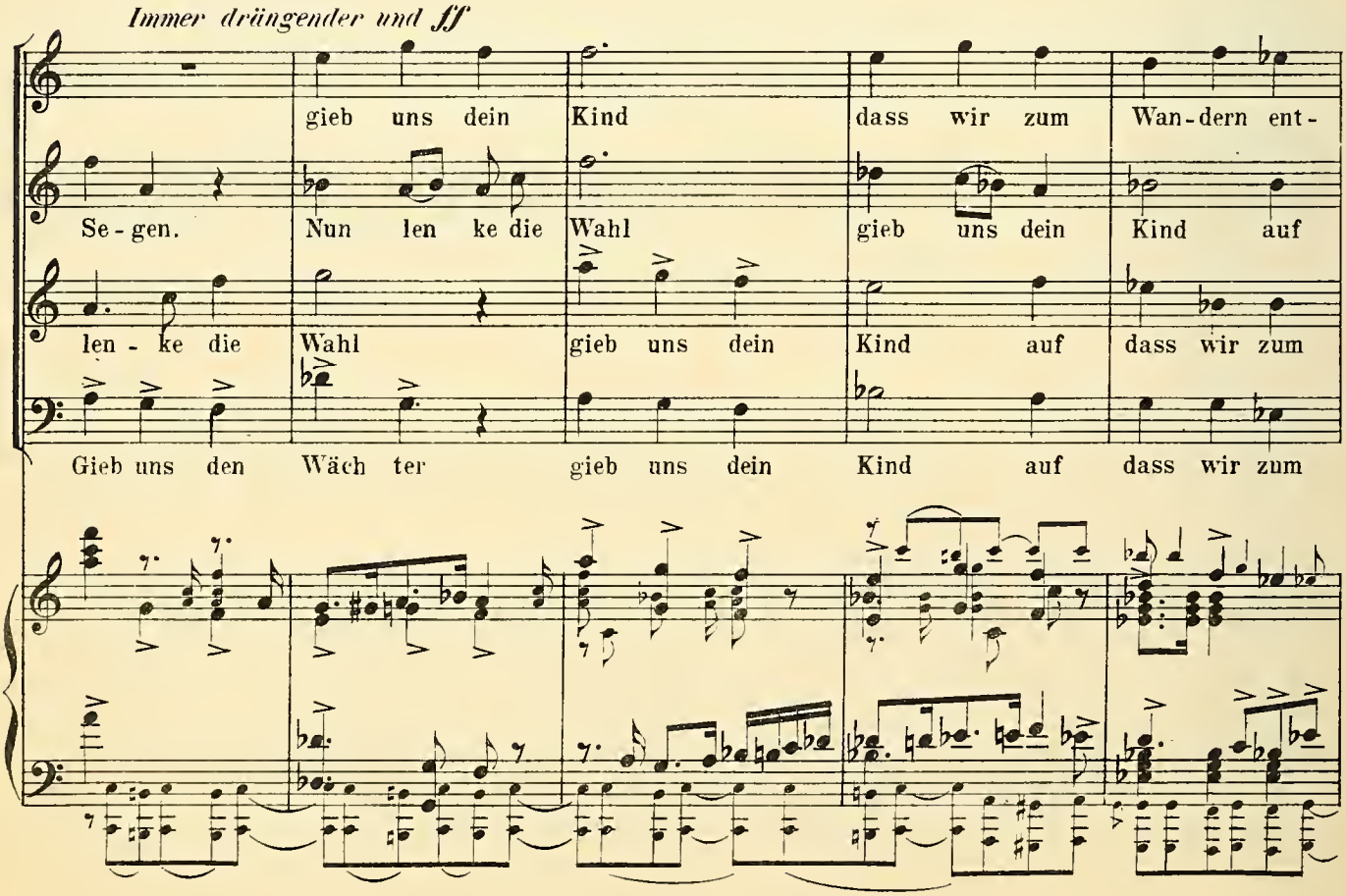

floh in Eil'.
Ein Wächter, der ihm wi-der - stand
Hier entkrönt sich der Greis und legt seinen goldnen Stirnreif zum Schwert auf den
Heil ihm! der kam vom
legt nun das Schwert aus müss' - ger Hand.
p
ff
Thor zu - rück.
Tromp. a. d. Bühne.
Thronstufen nieder.
f

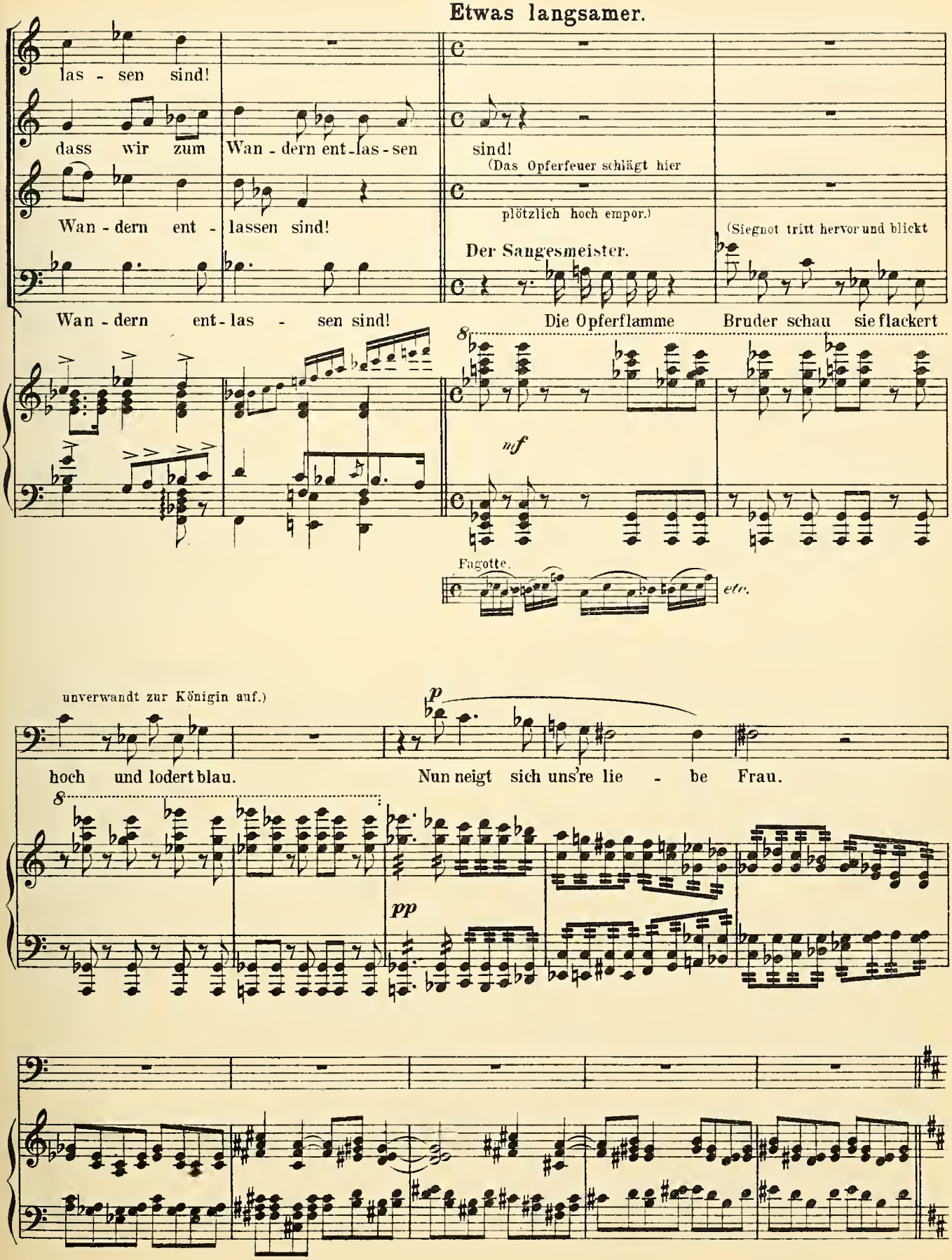

Heil auch dem der
und Heil auch dem der neu er - nannt,
neu er - nannt zum Hü - ter ob der Wel - ten Glück.
Heil! Heil dem Hü - ter ob das Wel - ten Glück.
dim.
Der Sangesmeister.
Dasselbe Tempo
Hör uns Frau Min - ne, Lenzkö - ni - gin - ne!
p
dein Seh - nen drängt uns so mäch - tig fort du sel - ber


spreng - test die Gna - den - pfort'! mit den Vö - geln möchten wir zieh'n und
rei - ten mit deinem Kin - de nun zieh'n und glei - ten fort in die Wei - ten
ü - ber Länder und Wäl - der und Mee - re hin - aus!
Der Waffenmeister. (vortretend)
drängend, ungeduldig.
Da - rum o
cresc.


Kön' - gin thu' zur Stund' den rechten Früh lingswächter kund' dass nimmer
mf
feindli-che Gewalt am Thor sich mächtig stem - me der Won - nen Kreis - lauf
hem - me, wann sin - gend und sie - gend wir zo-gen aus!
f Beschleunigend
noch schneller

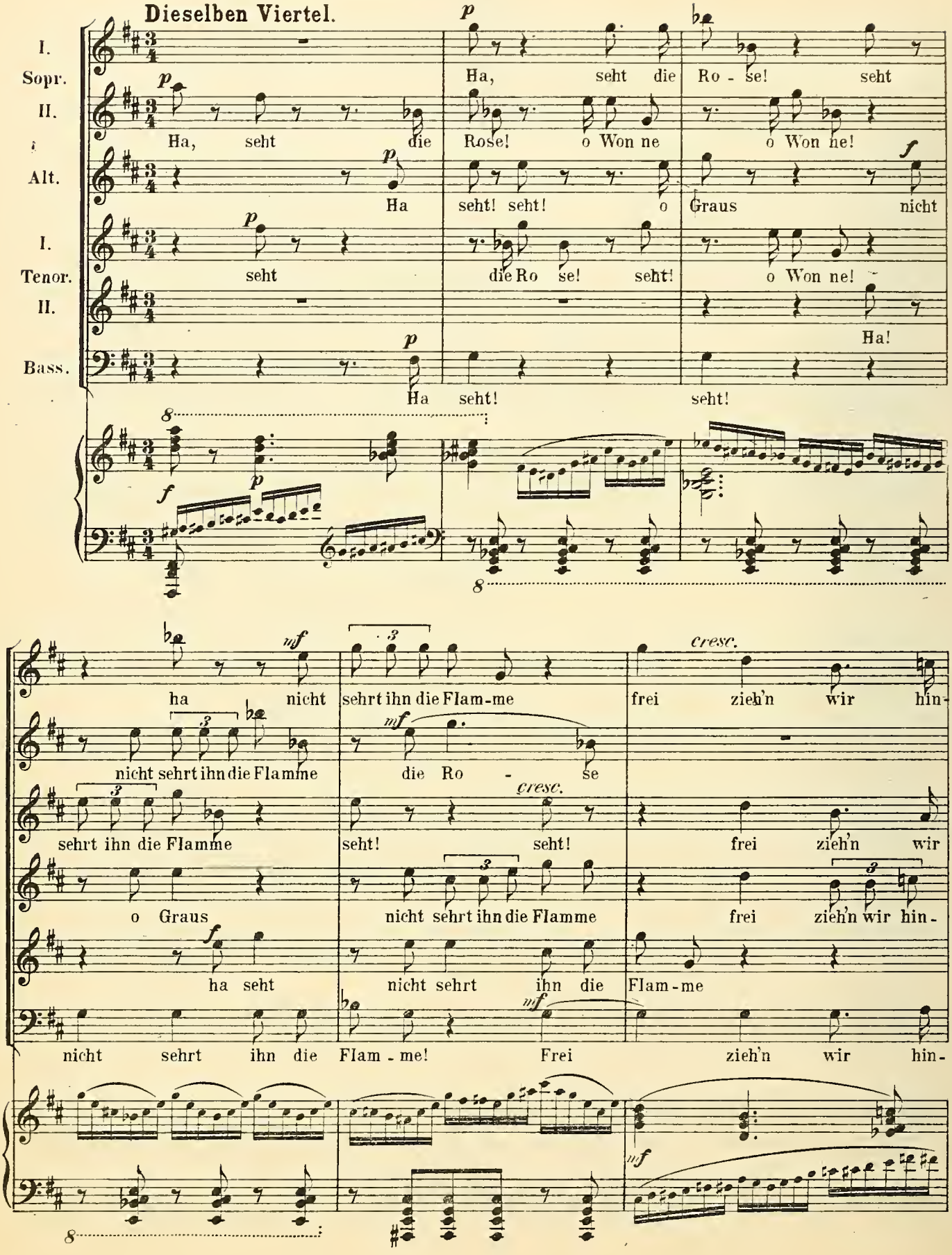

Schnell.
Sopr.
Ein Zei - chen!
ein Zei - chen
Alt.
Ein Zei - chen!
ein Zei - chen Du schenktest den
Die Edlen.
Tenor.
Ein Zei - chen!
ein Zei - chen Nun
Bass.
Schnell.
fff

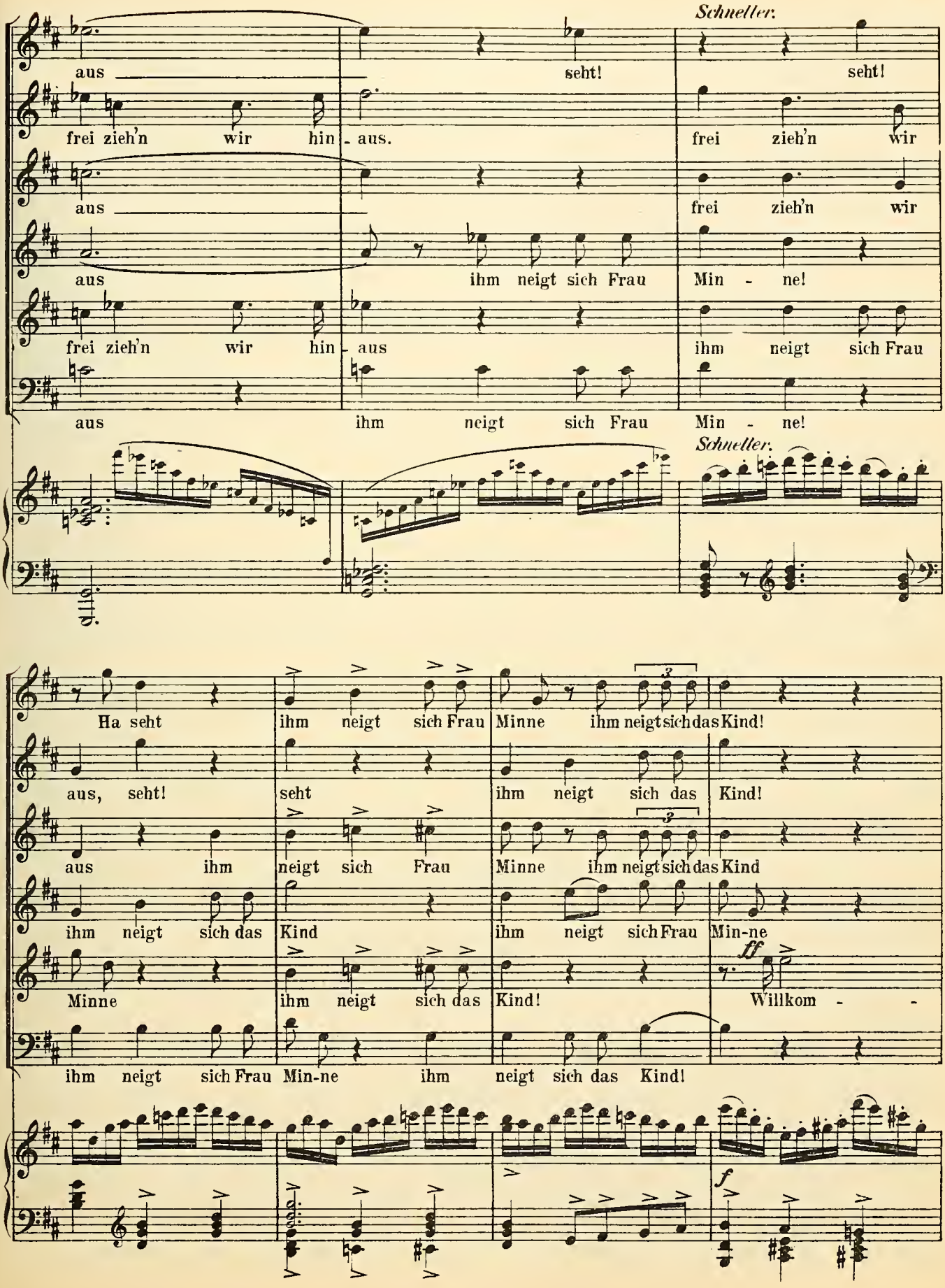

Immer drängender und ff
gieb uns dein Kind dass wir zum Wan-dern ent-
Se - gen. Nun len ke die Wahl gieb uns dein Kind auf
len - ke die Wahl gieb uns dein Kind auf dass wir zum
Gieb uns den Wäch ter gieb uns dein Kind auf dass wir zum

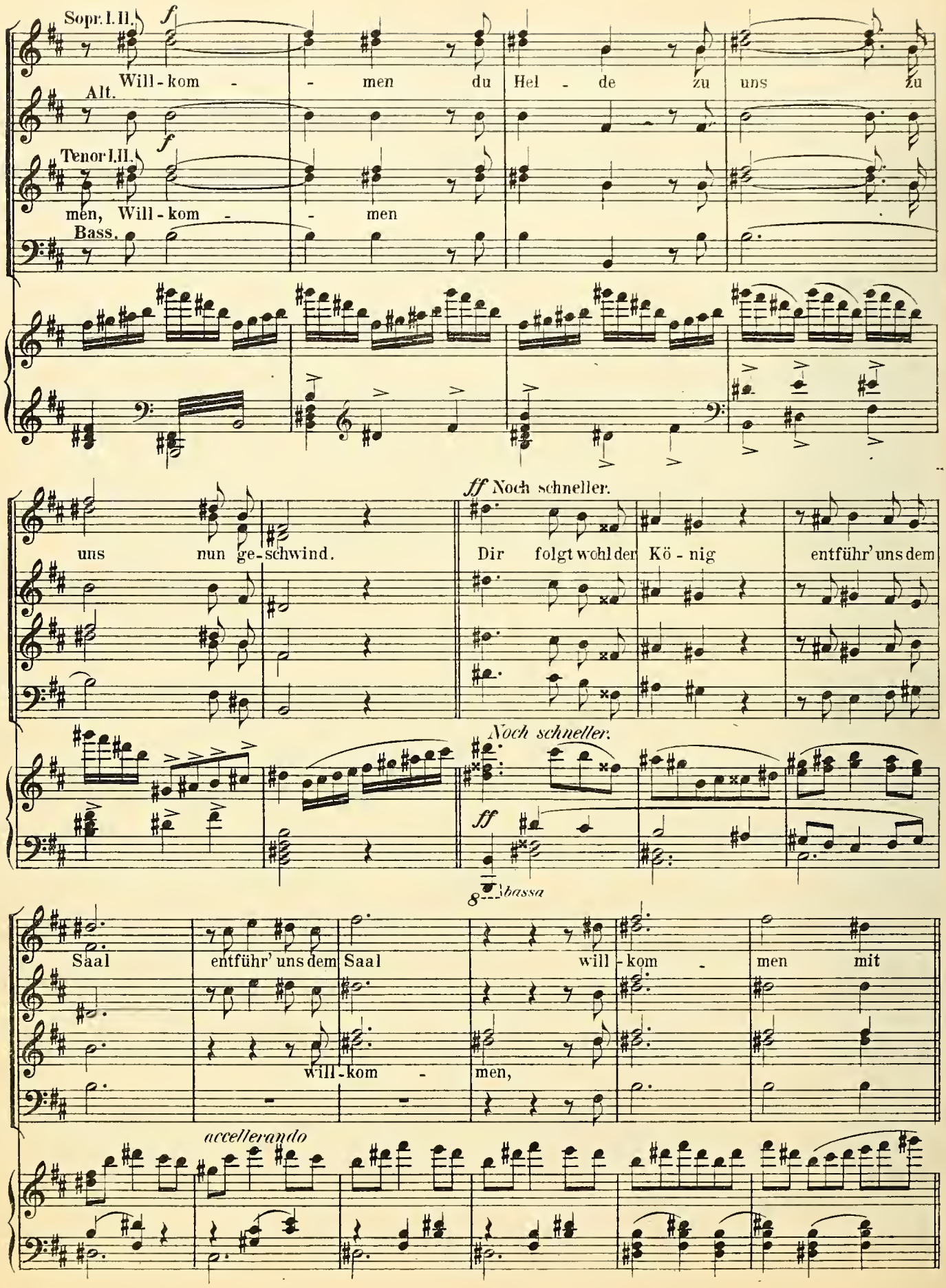

Etwas langsamer.
las - sen sind!
dass wir zum Wan - dern ent - las - sen
Wan - dern ent - lassen sind!
Wan - dern ent - las - sen sind!
sind!
(Das Opferfeuer schlägt hier
plötzlich hoch empor.)
Der Sangesmeister.
(Siegnot tritt hervor und blickt
Die Opferflamme
Bruder schau sie flackert
mf
Fagotte.
etc.
unverwandt zur Königin auf.)
p
hoch und lodert blau.
Nun neigt sich uns're lie - be Frau.
pp

Die Edlen, in grosser Bewegung durcheinander, flüsternd.

**Dieselben Viertel.**

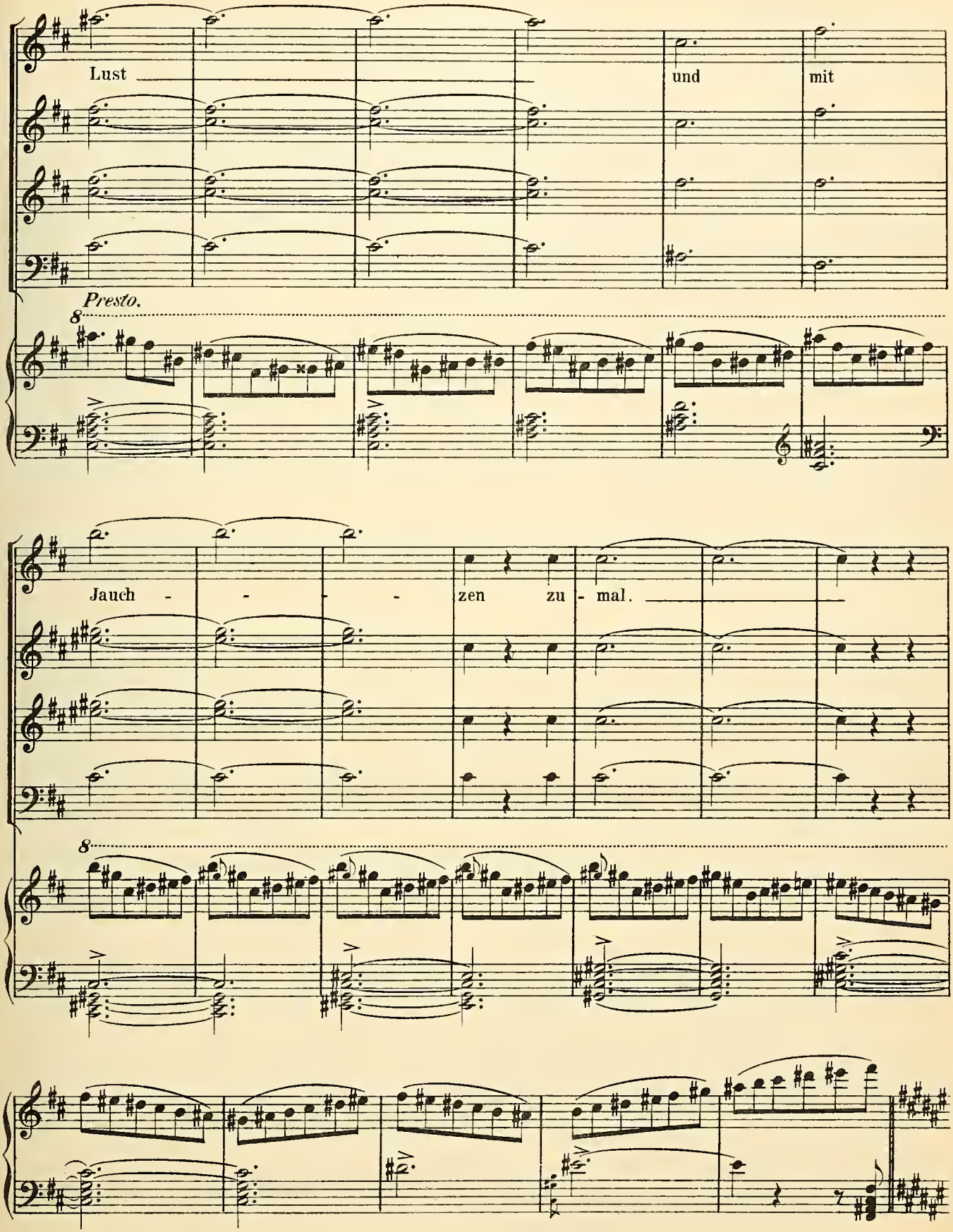


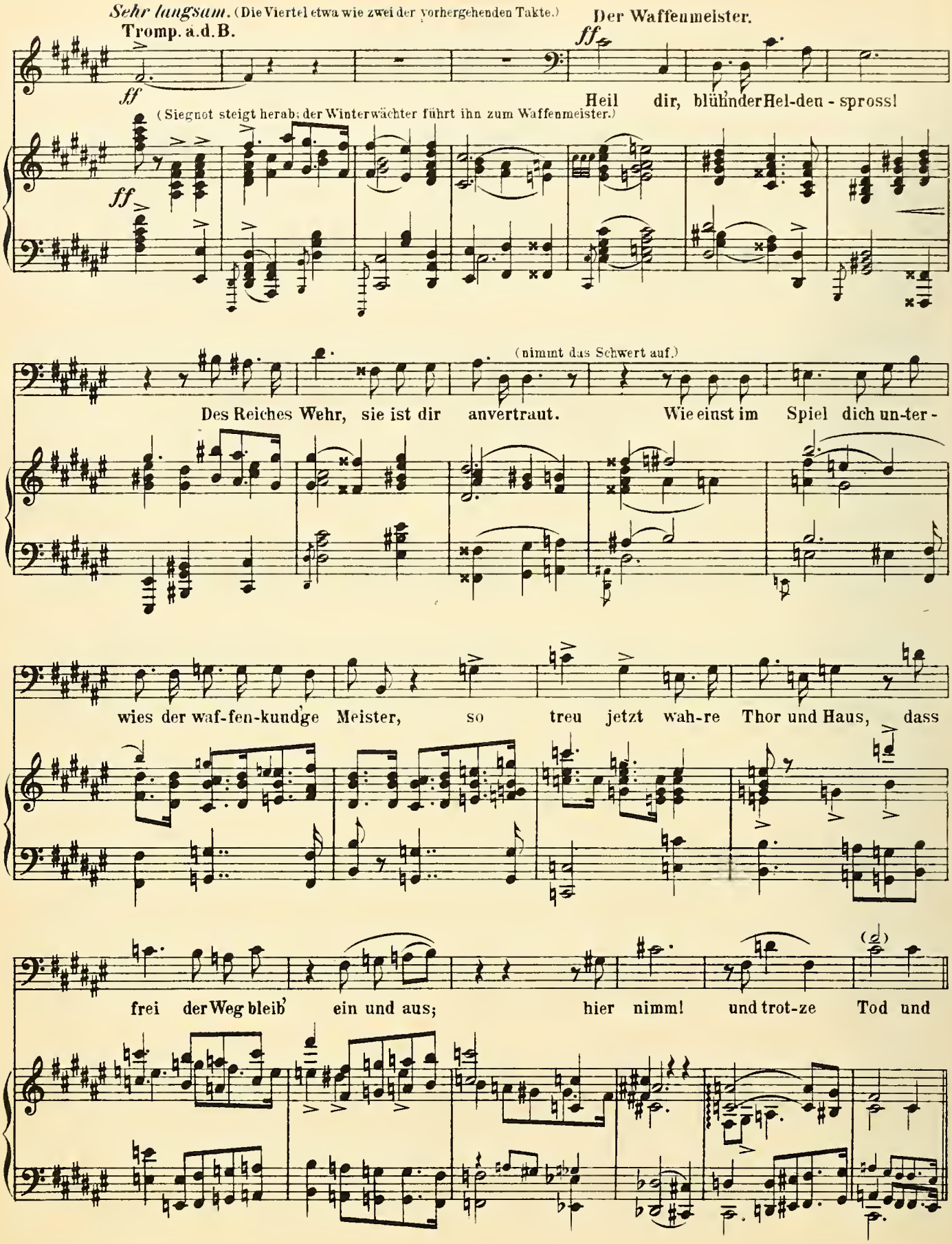

Schneller.
aus seht! seht!
frei zieh'n wir hin - aus. frei zieh'n wir
aus frei zieh'n wir
aus ihm neigt sich Frau Min - ne!
frei zieh'n wir hin - aus ihm neigt sich Frau
aus ihm neigt sich Frau Min - ne!
Schneller.
Ha seht ihm neigt sich Frau Minne ihm neigt sich das Kind!
aus, seht! seht ihm neigt sich das Kind!
aus ihm neigt sich Frau Minne ihm neigt sich das Kind
ihm neigt sich das Kind ihm neigt sich Frau Min-ne
ff
Minne ihm neigt sich das Kind! Willkom - -
ihm neigt sich Frau Min-ne ihm neigt sich das Kind!
f

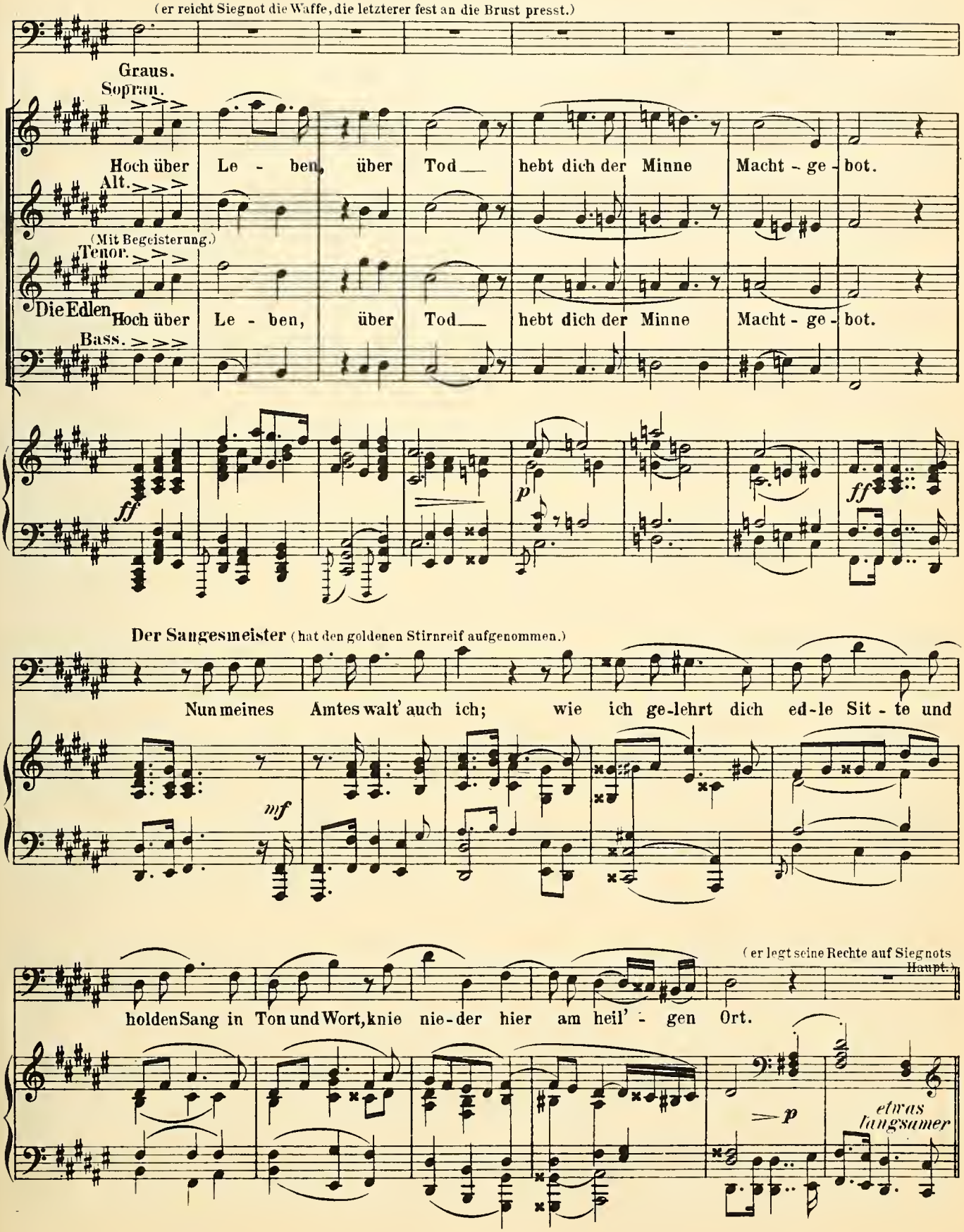

Sopr. I. II.
Will - kom - - men du Hel - de zu uns zu
Alt.
Tenor I. II.
men, Will - kom - - men
Bass.
uns nun ge - schwind.
ff Noch schneller.
Dir folgt wohl der Kö - nig entführ' uns dem
Noch schneller.
ff
8 bassa
Saal entführ' uns dem Saal will - kom - men mit
will - kom - men,
accellerando

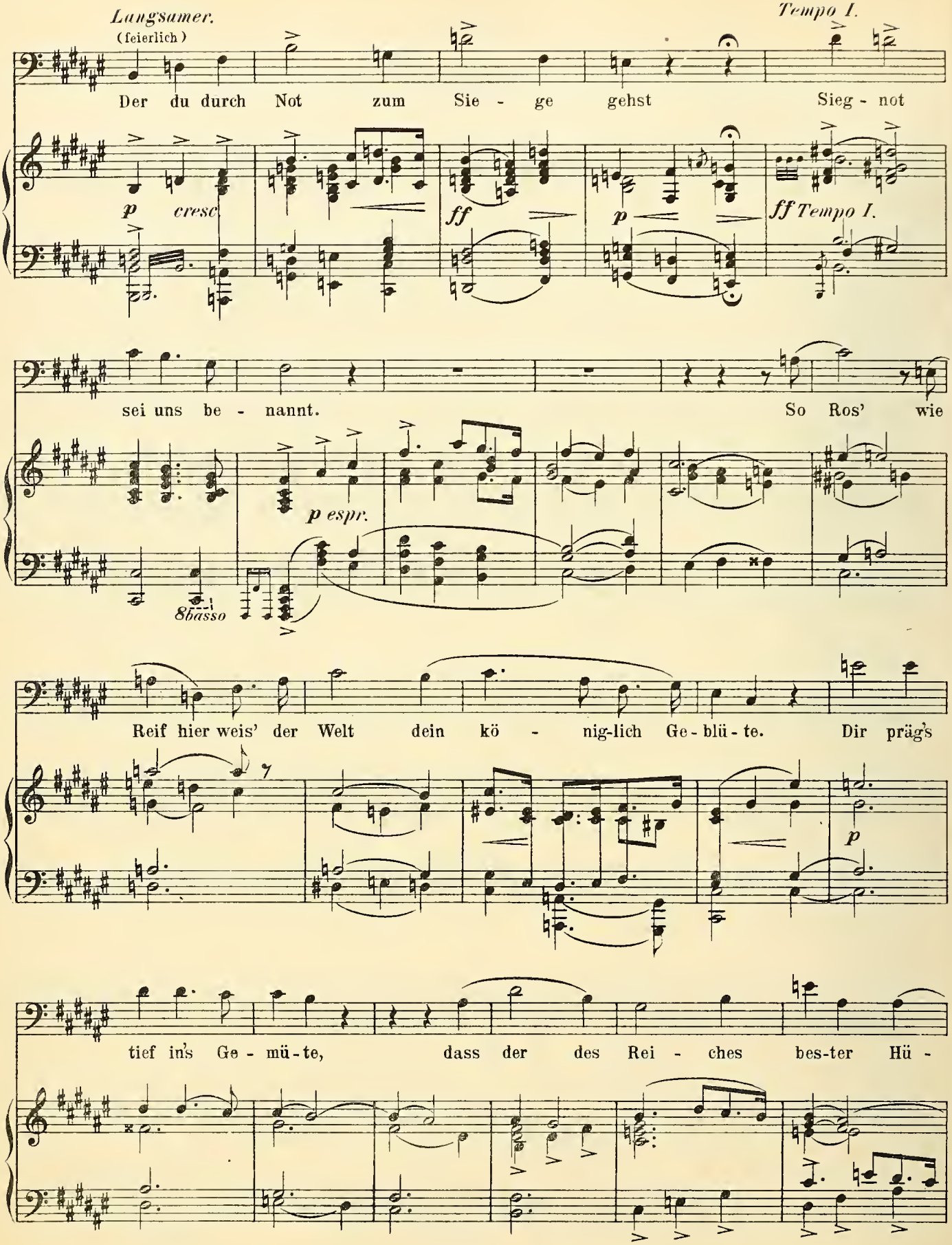
(Rythmus von je 3 mal 2 Takten)

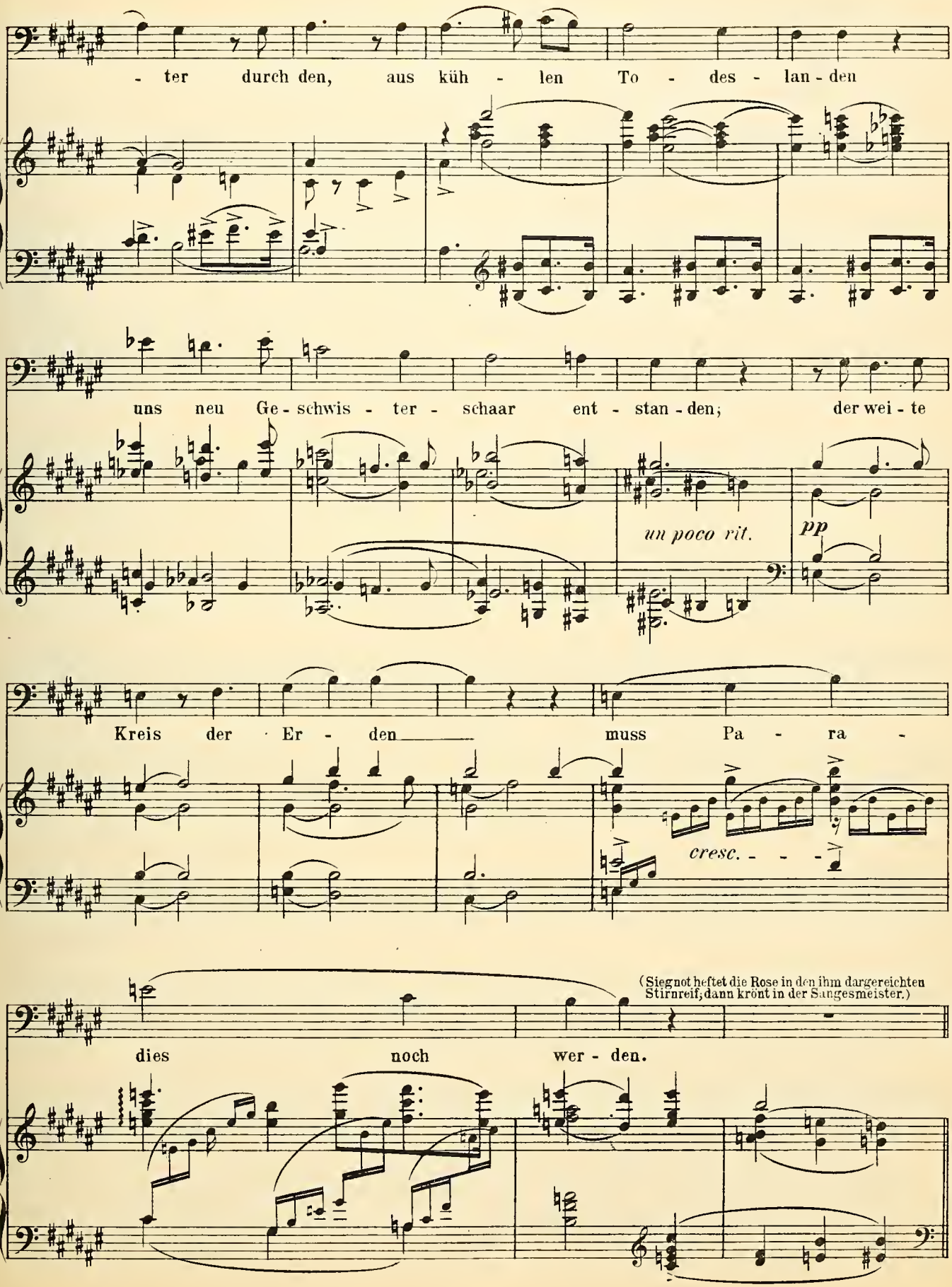
*Presto.*

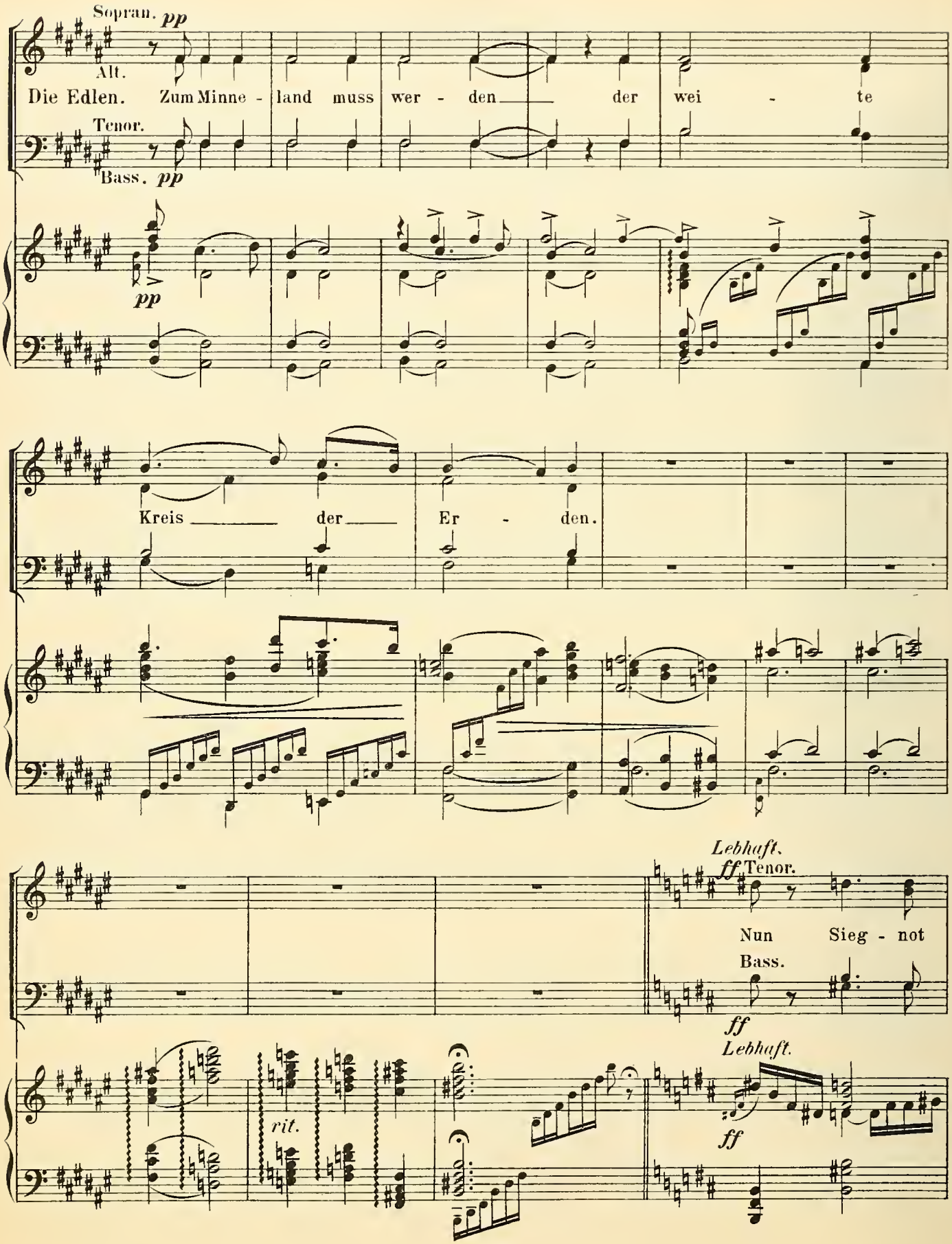


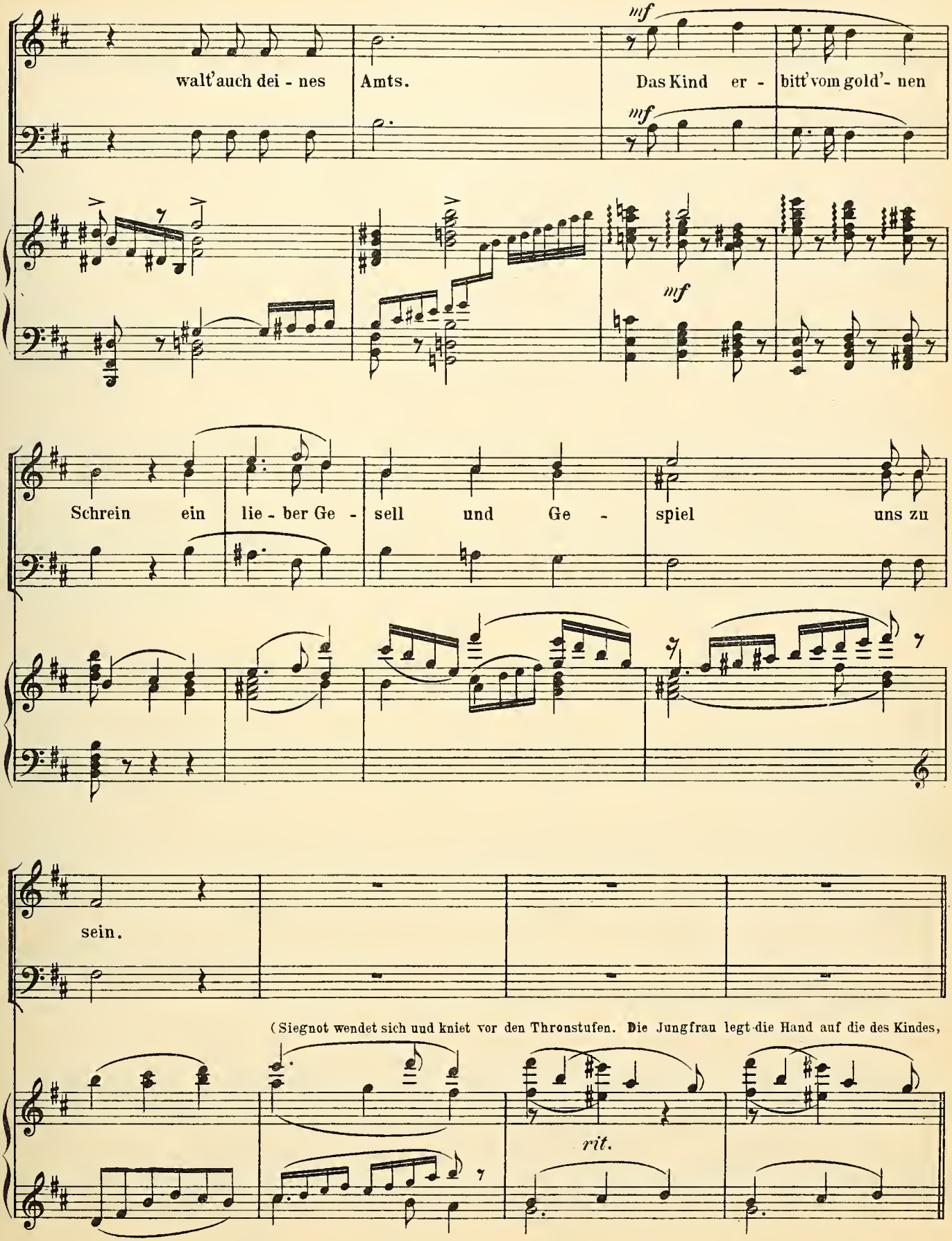

*Sehr langsam.* (Die Viertel etwa wie zwei der vorhergehenden Takte.)
Tromp. a. d. B.
Der Waffenmeister.
ff
Heil dir, blühnder Hel-den - sprossl
(Siegnot steigt herab; der Winterwächter führt ihn zum Waffenmeister.)
(nimmt das Schwert auf.)
Des Reiches Wehr, sie ist dir anvertraut. Wie einst im Spiel dich un-ter -
wies der waf-fen-kundge Meister, so treu jetzt wah-re Thor und Haus, dass
frei der Weg bleib' ein und aus; hier nimm! und trot-ze Tod und


(er reicht Siegnot die Waffe, die letzterer fest an die Brust presst.)
Graus.
Sopran.
Hoch über Le - ben, über Tod hebt dich der Minne Macht - ge - bot.
Alt.
(Mit Begeisterung.)
Tenor.
Die Edlen
Hoch über Le - ben, über Tod hebt dich der Minne Macht - ge - bot.
Bass.
ff
p
ff
Der Sangesmeister (hat den goldenen Stirnreif aufgenommen.)
Nun meines Amtes walt' auch ich; wie ich ge-lehrt dich ed-le Sit - te und
mf
(er legt seine Rechte auf Siegnots Haupt.)
holden Sang in Ton und Wort, knie nie-der hier am heil' - gen Ort.
p
etwas langsamer


Langsamer.
(feierlich)
Tempo I.
Der du durch Not zum Sie - ge gehst Sieg - not
p cresc
ff
p
ff Tempo I.
sei uns be - nannt. So Ros' wie
p espr.
8basso
Reif hier weis' der Welt dein kö - nig-lich Ge - blü - te. Dir prägs
p
tief in's Ge - mü - te, dass der des Rei - ches bes-ter Hü -


- ter durch den, aus küh - len To - des - lan - den
uns neu Ge - schwis - ter - schaar ent - stan - den; der wei - te
un poco rit.
pp
Kreis der Er - den muss Pa - ra -
cresc. - - -
(Siegnot heftet die Rose in den ihm dargereichten Stirnreif, dann krönt in der Sangesmeister.)
dies noch wer - den.


Sopran. pp
Alt.
Die Edlen. Zum Minne - land muss wer - den der wei - te
Tenor.
Bass. pp
pp
Kreis der Er - den.
Lebhaft.
ff Tenor.
Nun Sieg - not
Bass.
ff
Lebhaft.
rit.
ff


mf
walt' auch dei - nes
Amts.
Das Kind er -
bitt' vom gold' - nen
mf
mf
Schrein ein lie - ber Ge -
sell und Ge -
spiel uns zu
sein.
(Siegnot wendet sich uud kniet vor den Thronstufen. Die Jungfrau legt die Hand auf die des Kindes,
rit.

welches sich erhebt.

Die Königin lässt das Kind

*Langsamer.*

*p*

los. Siegnot aber behält dessen Hand fest, und führt es hinab.

Die wachsende

Erregung culminirt hier in dem Ausruf:)

*r.H.*

*l.H.*

*cresc.*

*8*

Sopran. *ff* Heil dir, blühn - der Held! O

*schneller*

Lust! O

Alt. *ff* Die Edlen. Heil dir, blühn - der Held! O Klin-gen!

Tenor. *ff* Heil dir, blühn - der Held! O Lust!

Bass. *ff* Heil, blühn - der Held!

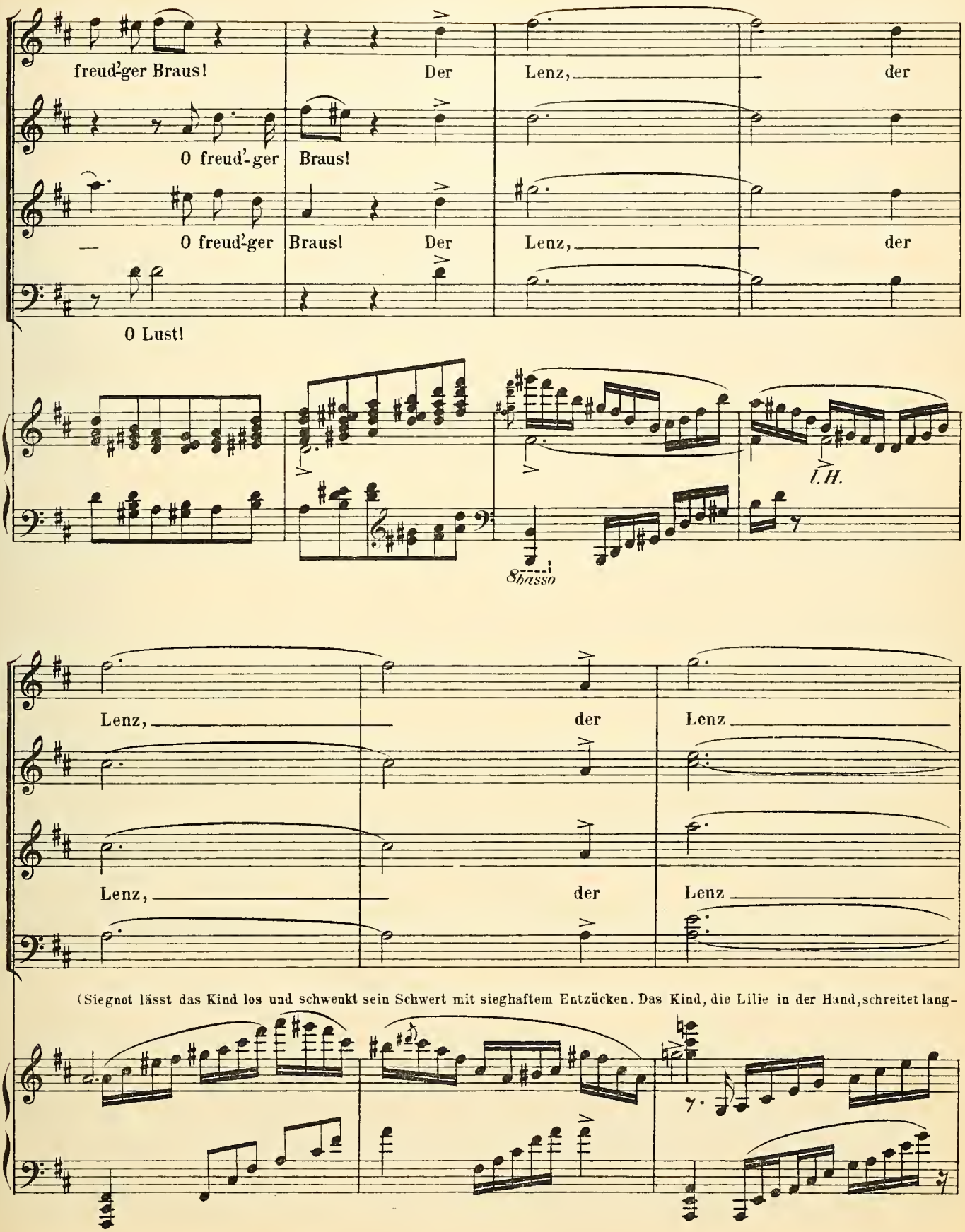
Tromp. a.d.B.

*fff*

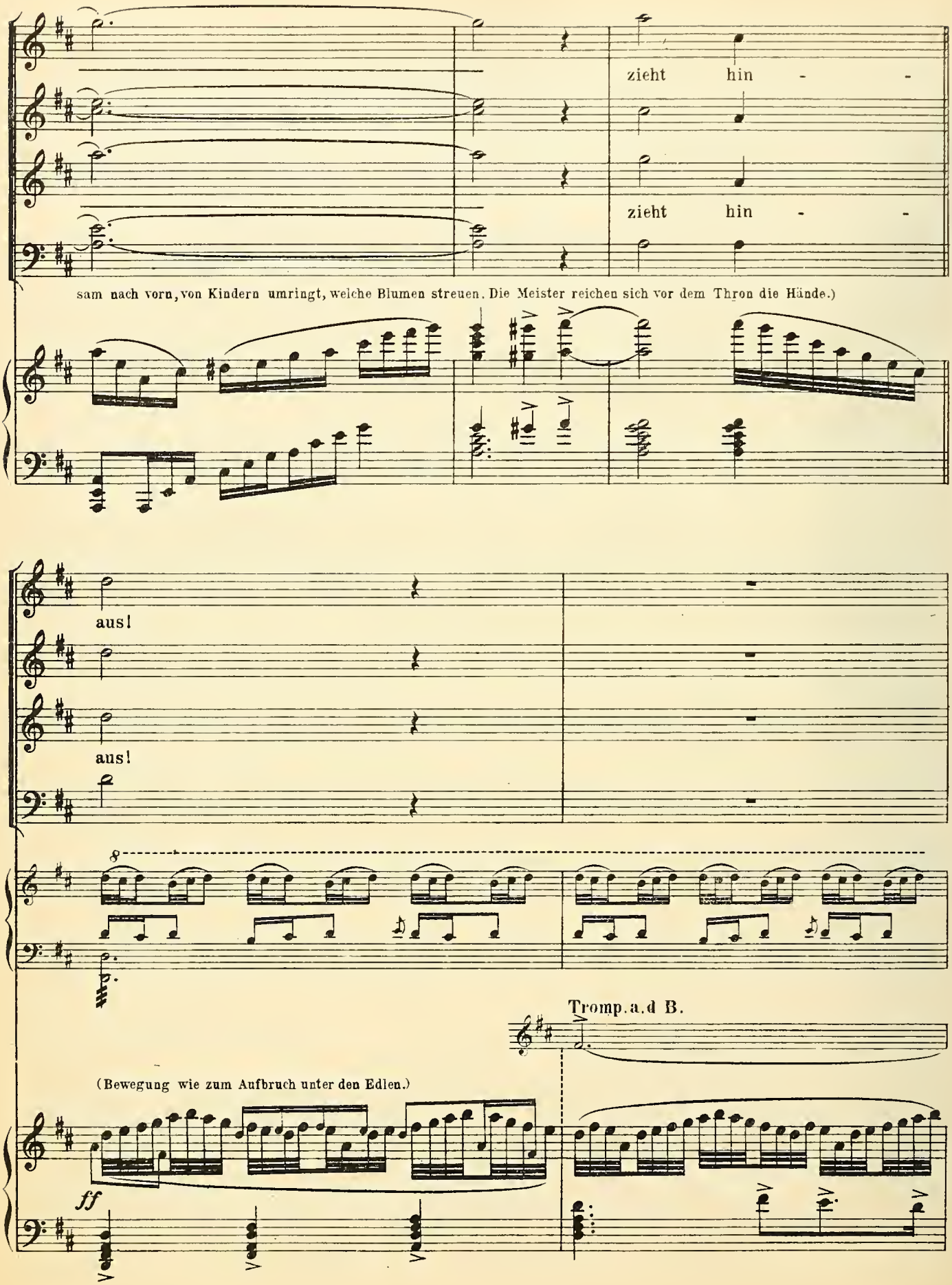
*schneller*

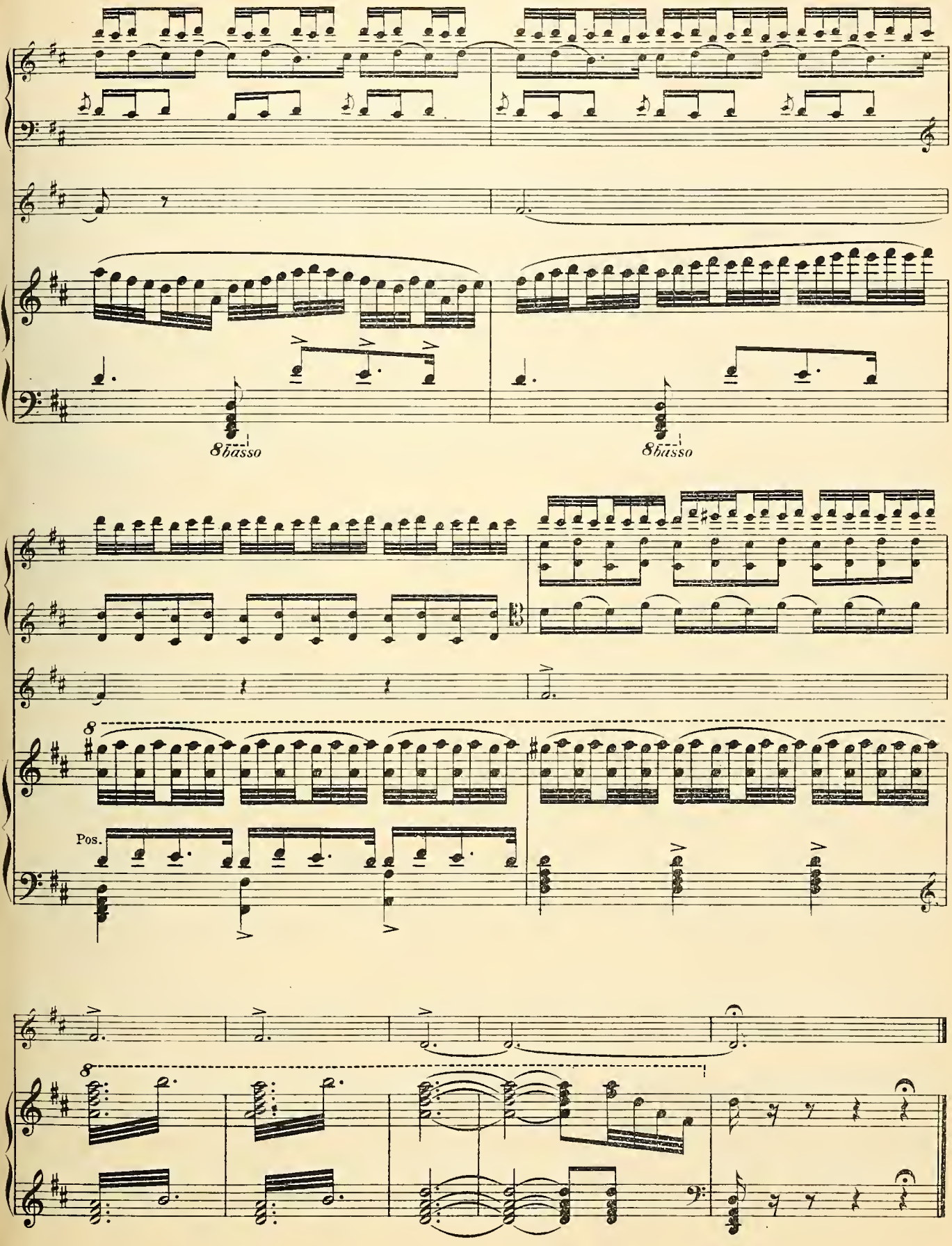
*8*

*8basso*

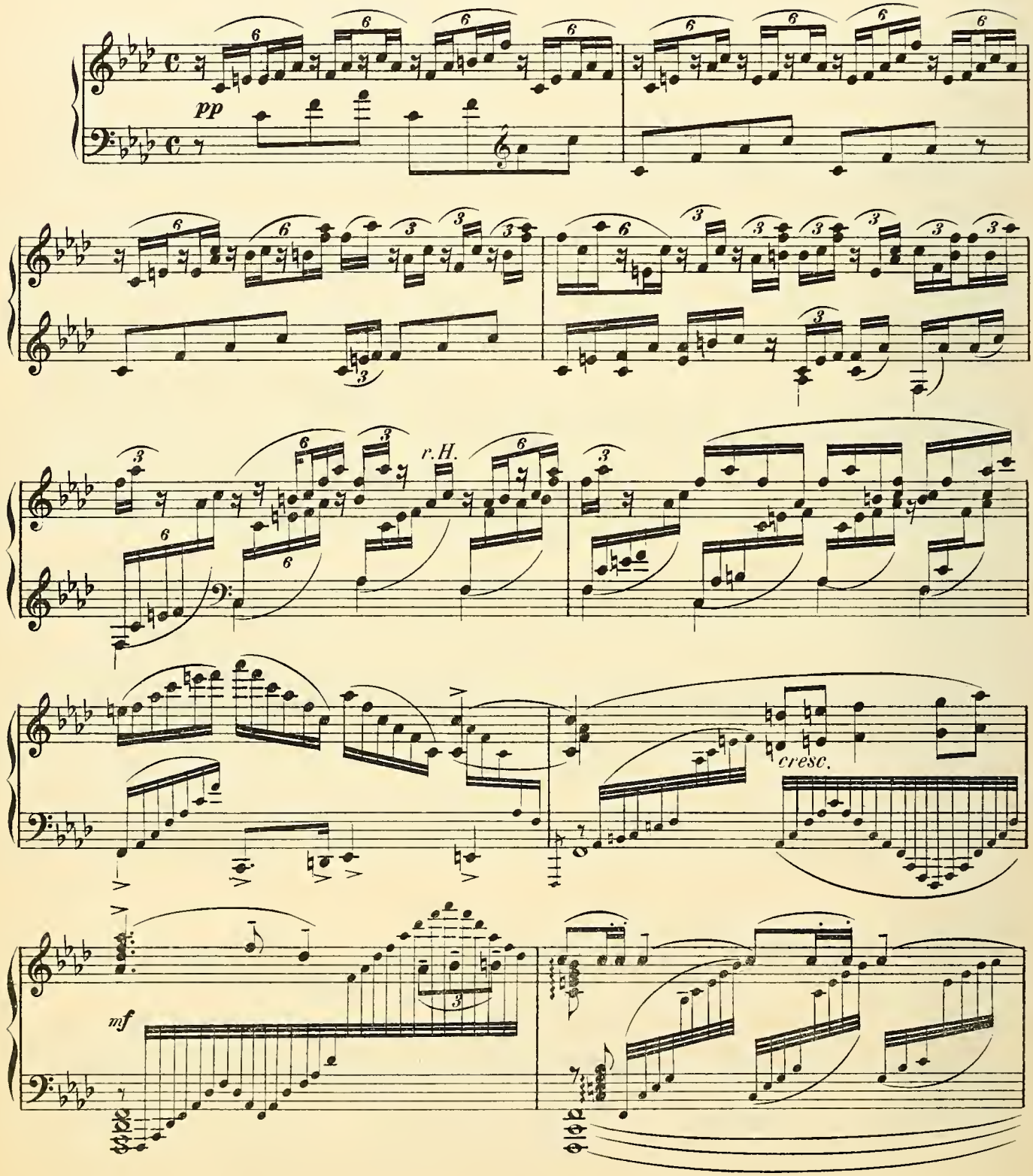


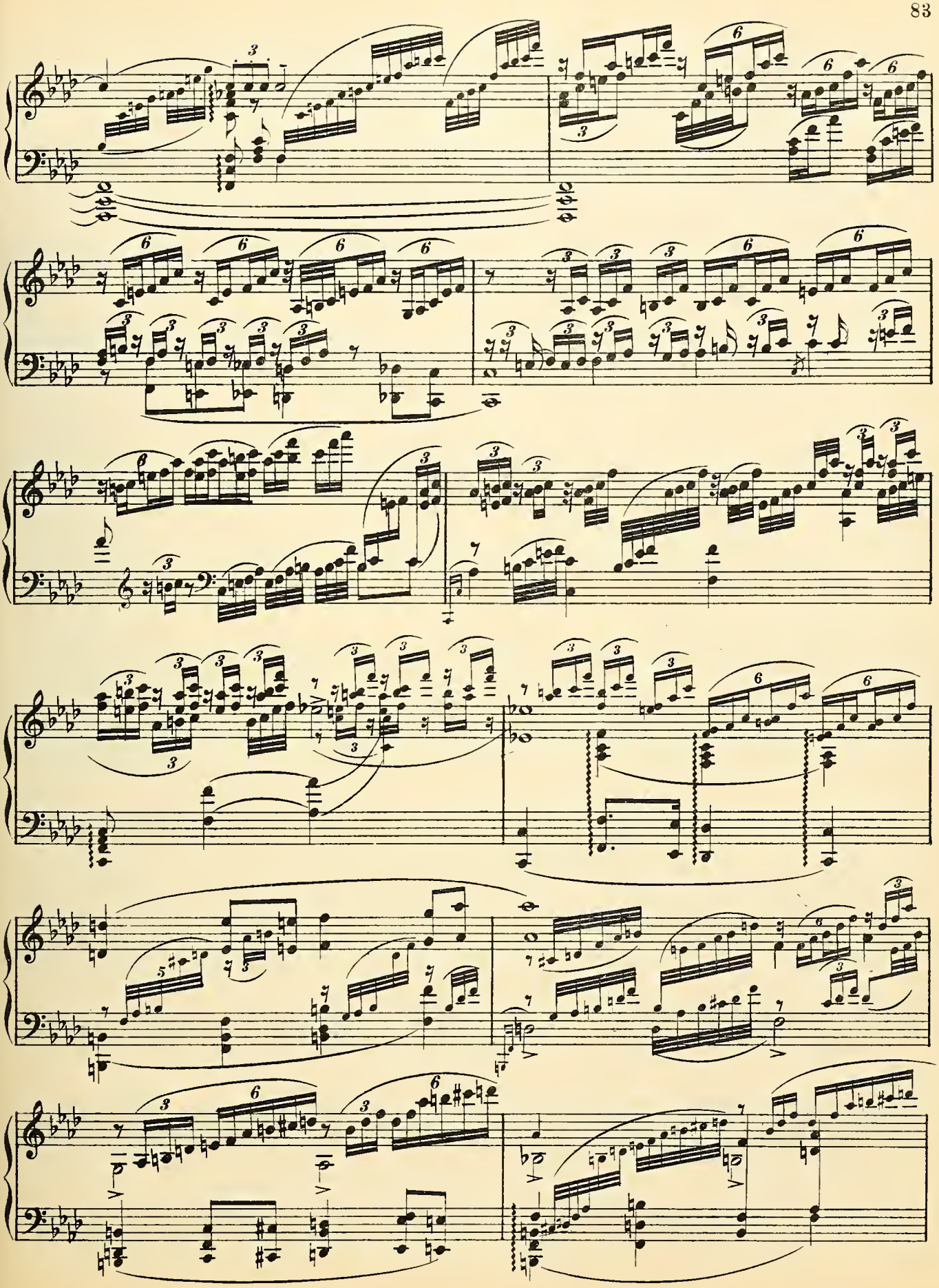

(Siegnot lässt das Kind los und schwenkt sein Schwert mit sieghaftem Entzücken. Das Kind, die Lilie in der Hand, schreitet lang-

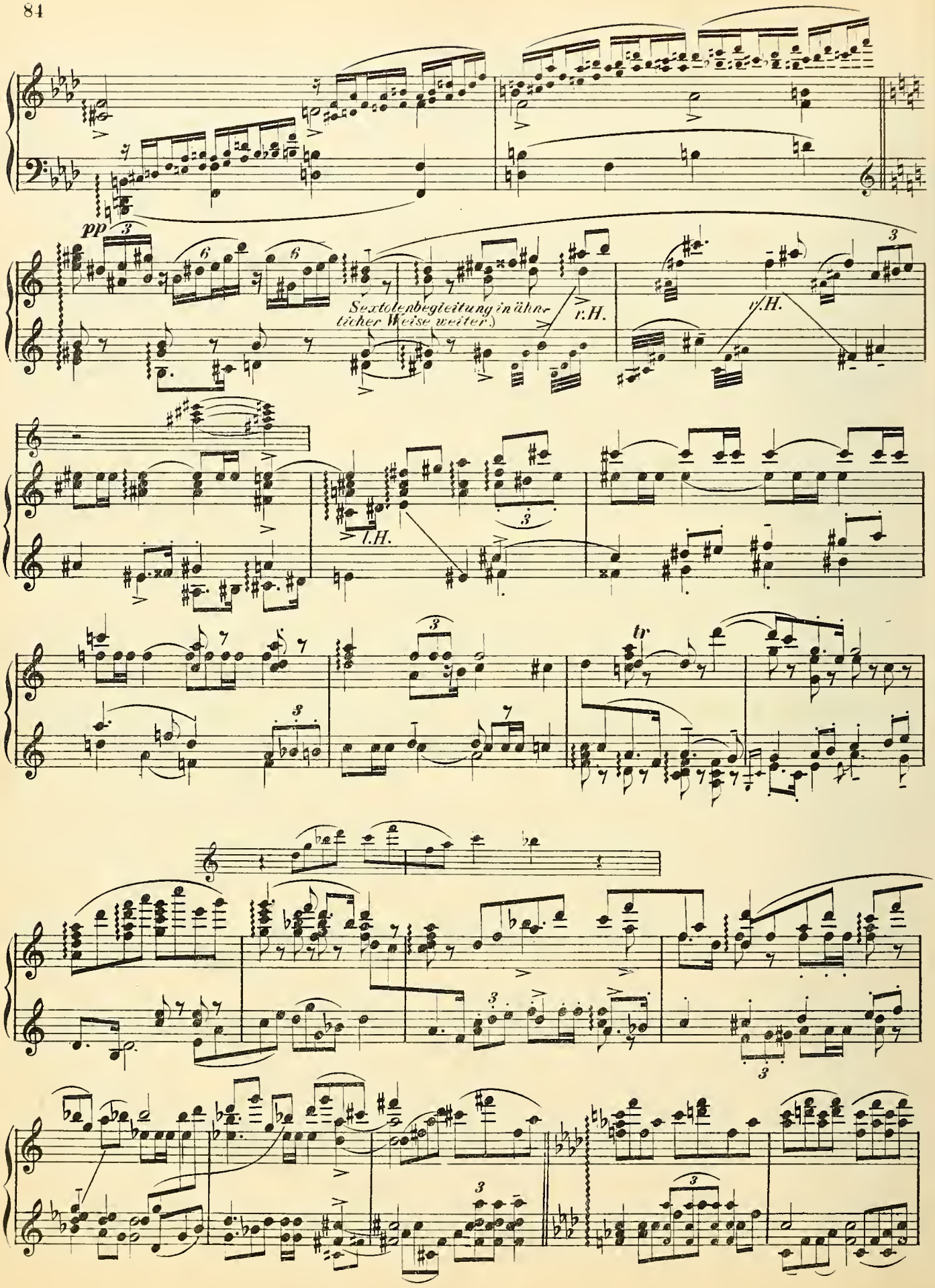

zieht hin - -
zieht hin - -
sam nach vorn, von Kindern umringt, welche Blumen streuen. Die Meister reichen sich vor dem Thron die Hände.)
aus!
aus!
8
Tromp.a.d B.
(Bewegung wie zum Aufbruch unter den Edlen.)
ff

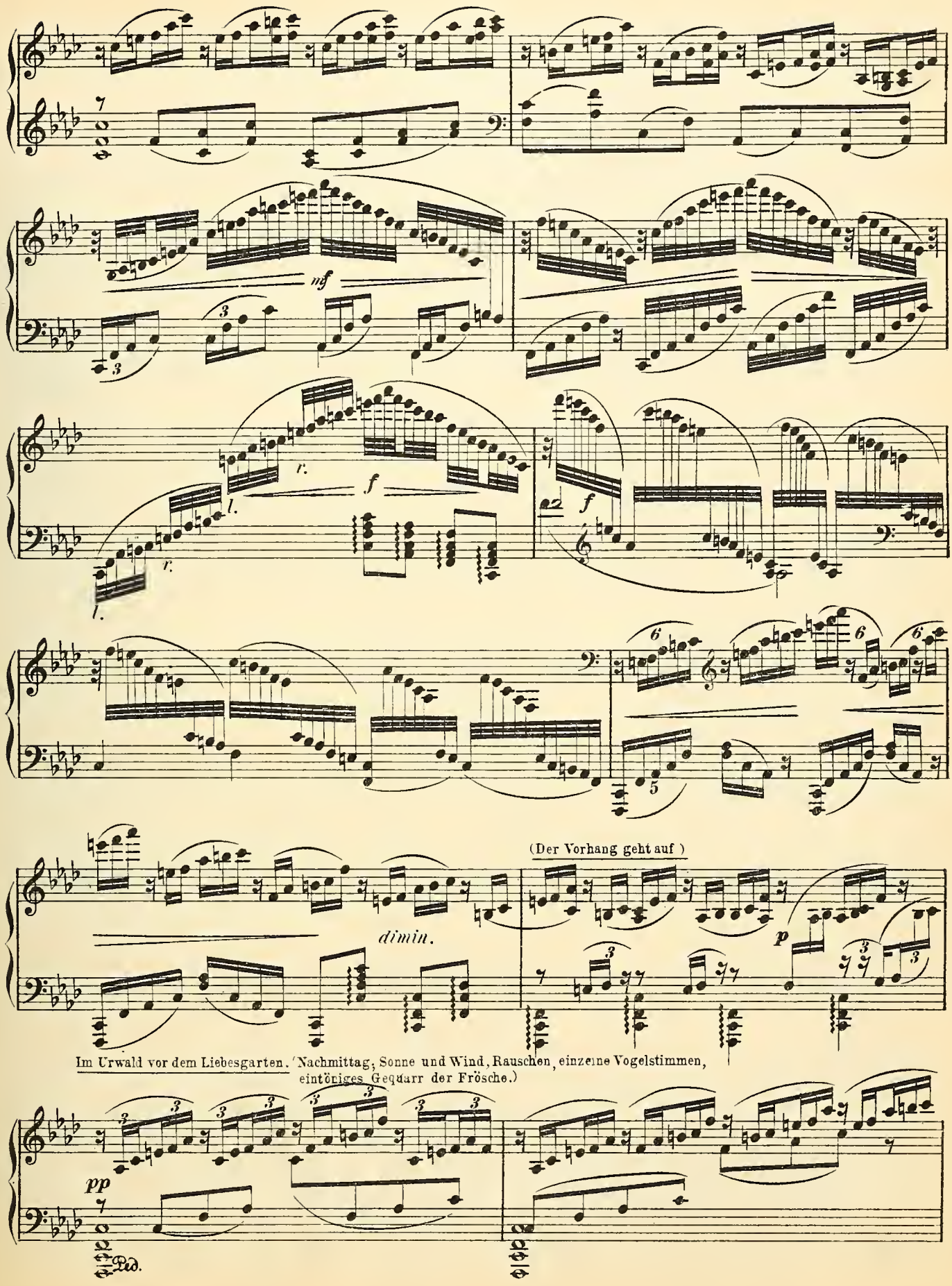

8basso
8basso
Pos.

# Akt I.






pp
(Sextolenbegleitung in ähnlicher Weise weiter.)
r.H.
l.H.
tr


mf
r.
l.
f
(Der Vorhang geht auf)
dimin.
p
Im Urwald vor dem Liebesgarten. (Nachmittag, Sonne und Wind, Rauschen, einzelne Vogelstimmen, eintöniges Gequarr der Frösche.)
pp
Ped.

In der Mitte der Bühne, über die ganze Breite derselben laufend, erhebt sich steil eine Felsmasse; auf diese ist nochmals eine getürmt, so dass zwei Terassen gebildet werden; auf der oberen Terasse erheben sich die, scheinbar bis in den Himmel ragenden, blauen Stahlmauern des Liebesgartens; durch ein offenes Thor schaut man direckt hinein.
Eine natürliche Felsentreppe führt vom Bühnenboden bis auf die obere Terasse; links unten eine kleine grottenartige Höhle, über die ein Quell abstürzt und nach rechts in den Sumpf fliesst; rechts und links gewaltige Bäume.
Siegnot sitzt rechts vom offenen Thor, träumerisch angelehnt, auf einer Moosbank.

**Siegnot.**

Wal - - des - rau - schen weit und

*mf*

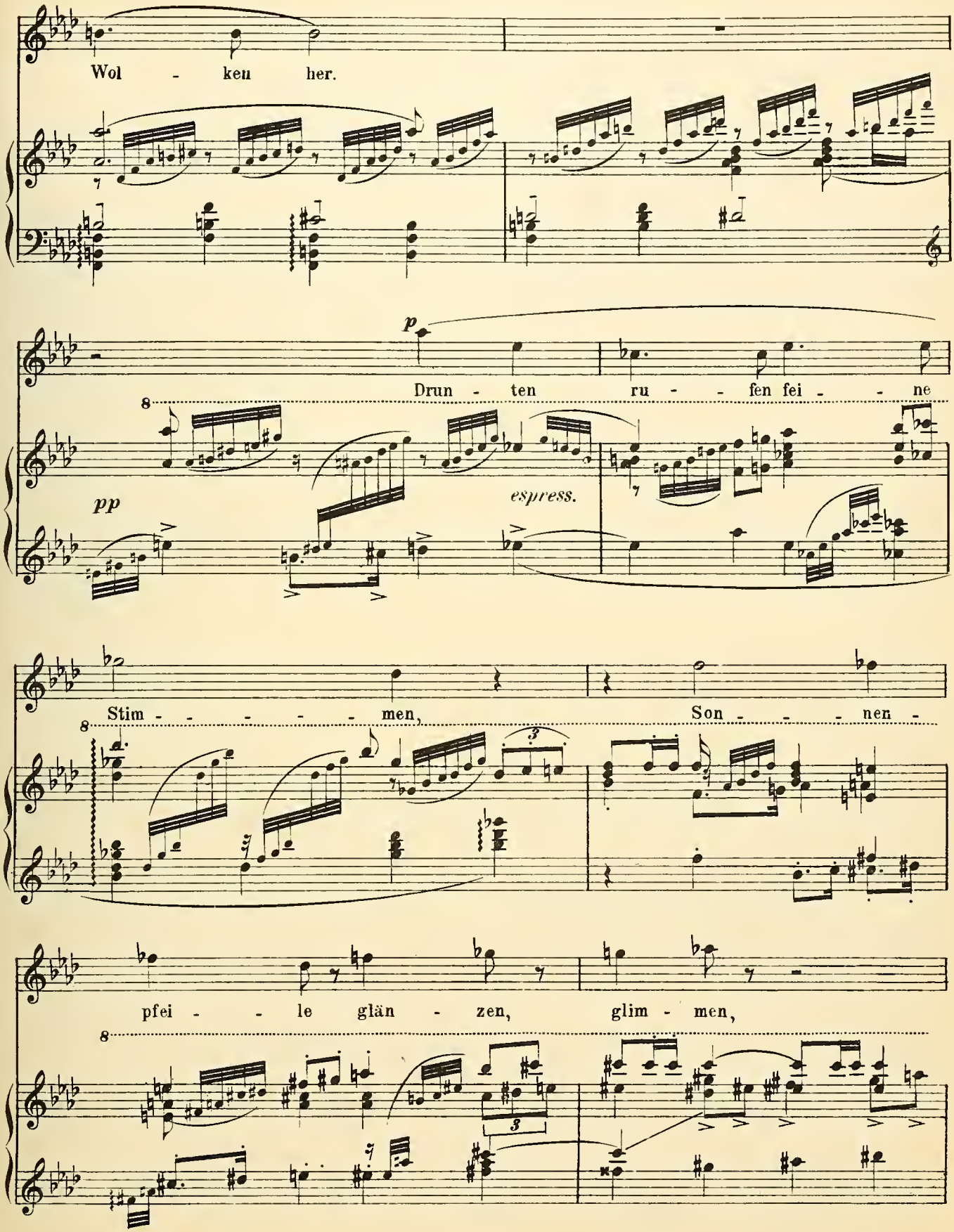
wo - - - - gend, grü - ner Wi - - pfel

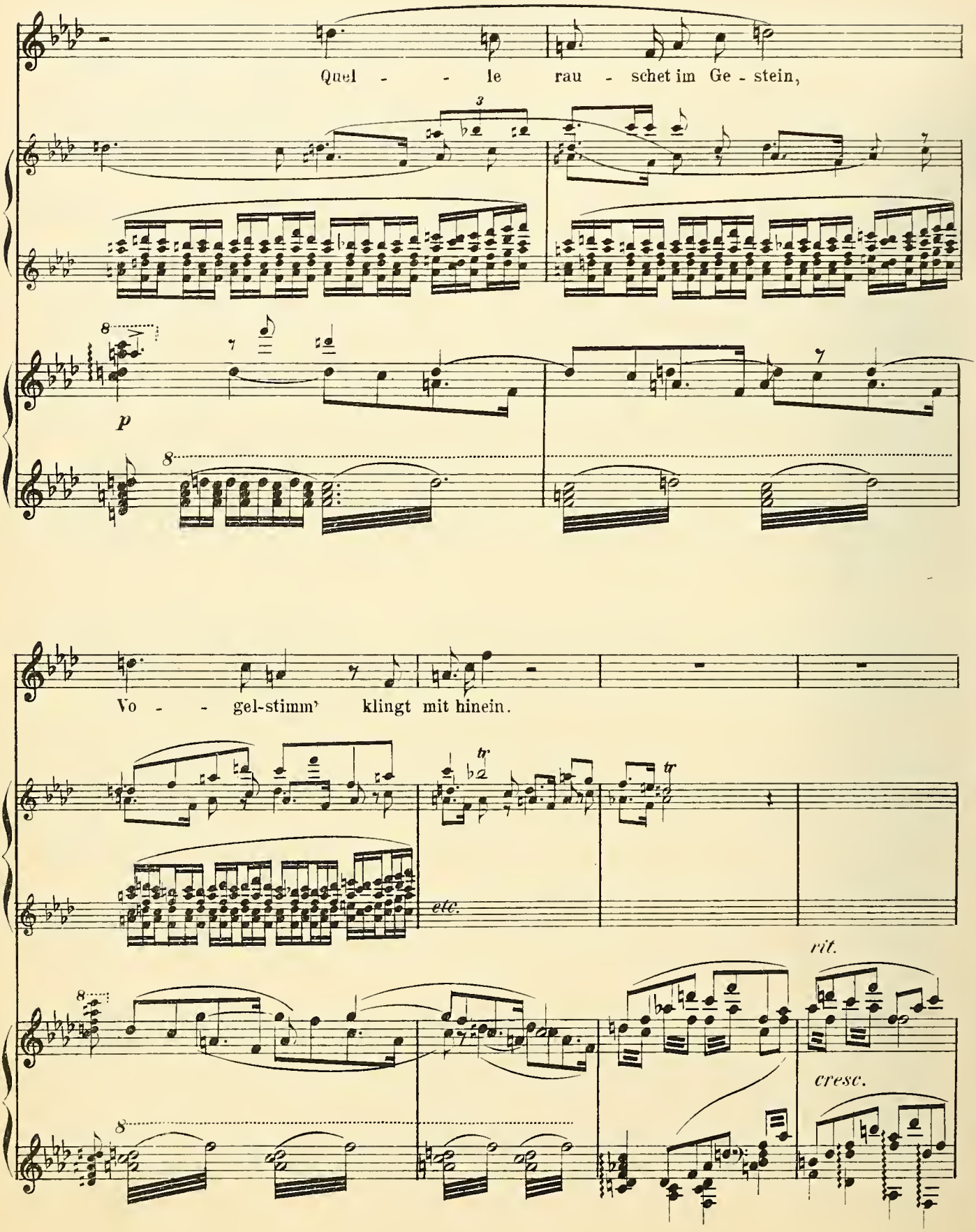
*f*

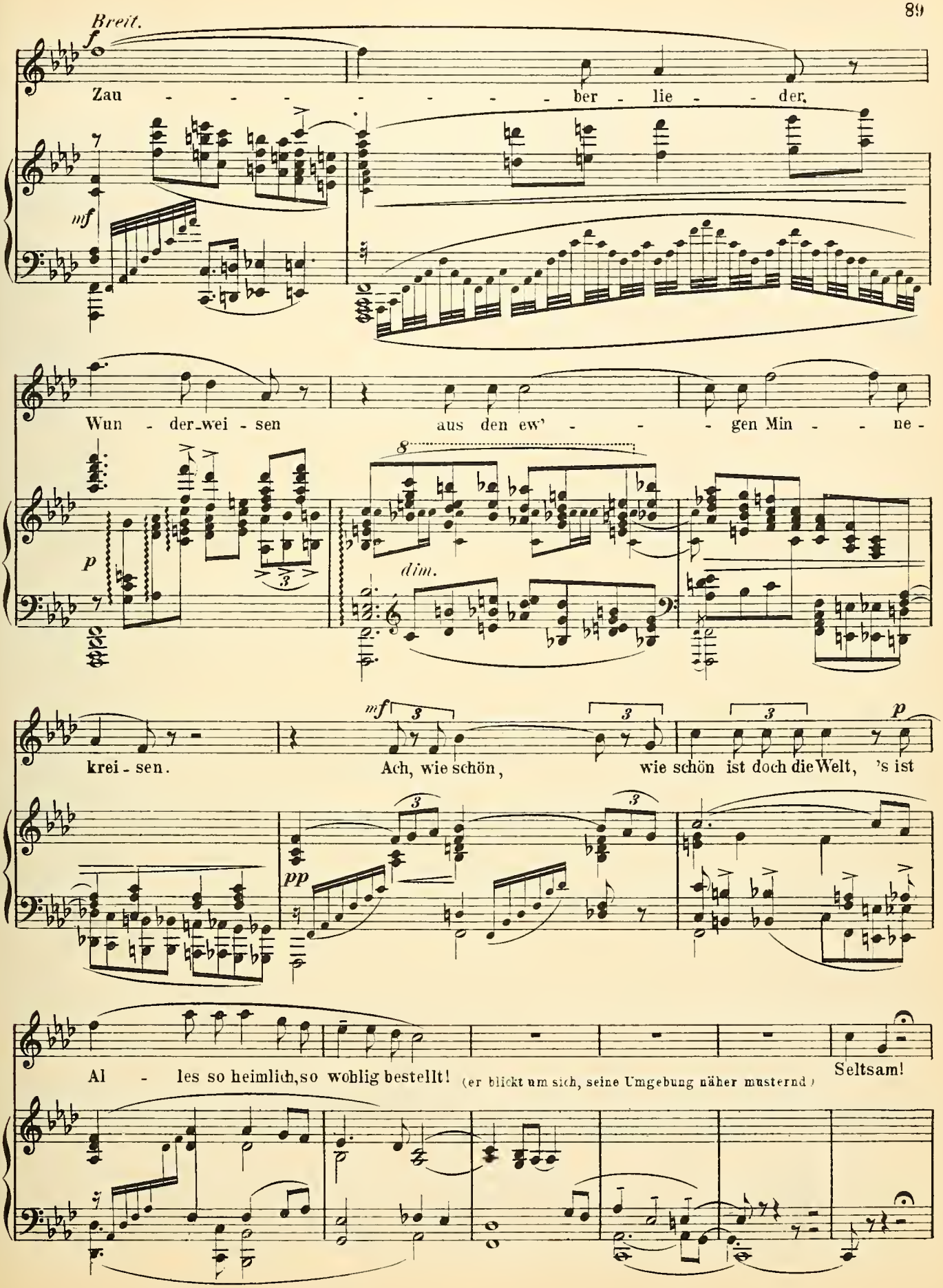
schwan - - kes Meer.

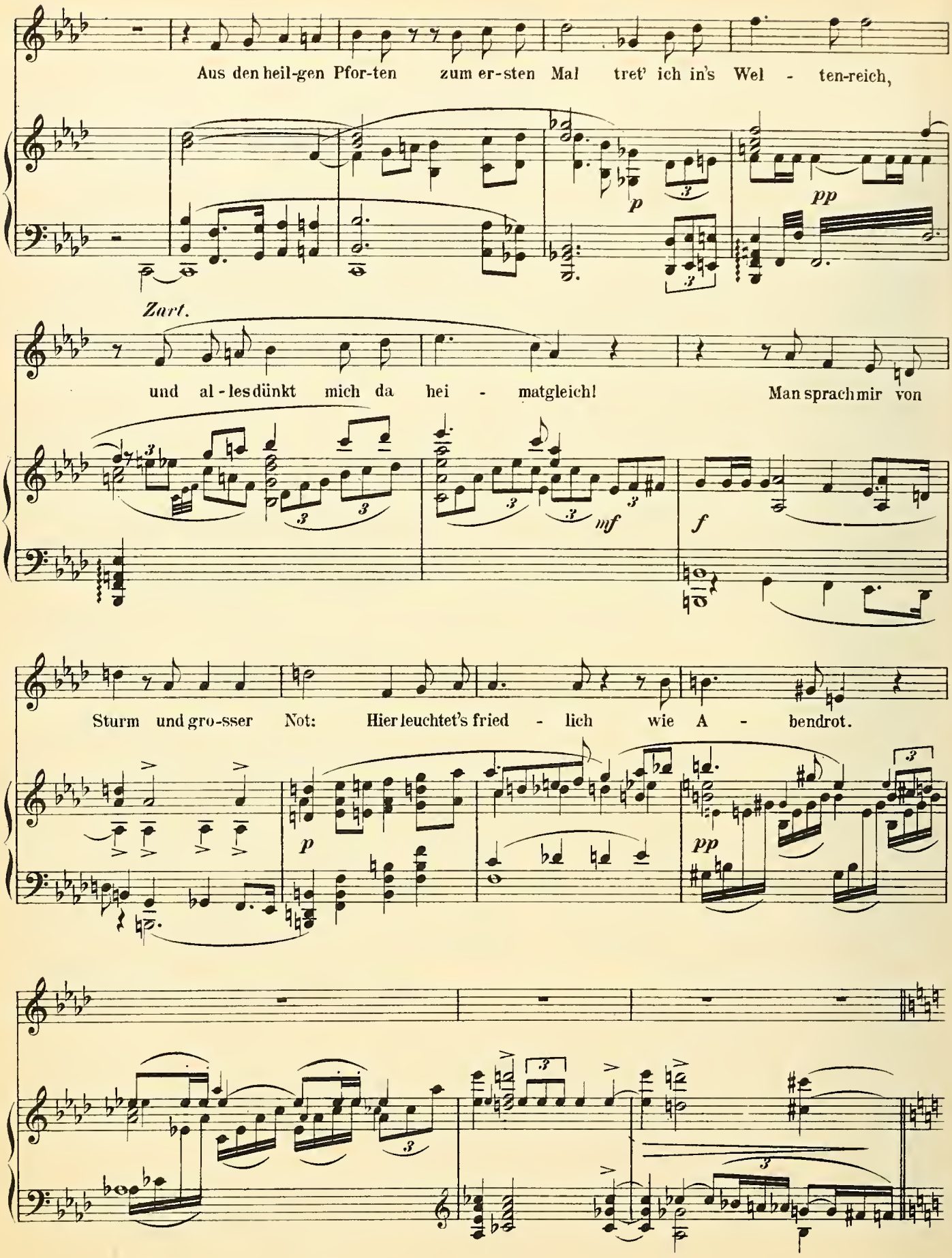
Drü - ber zie - hen

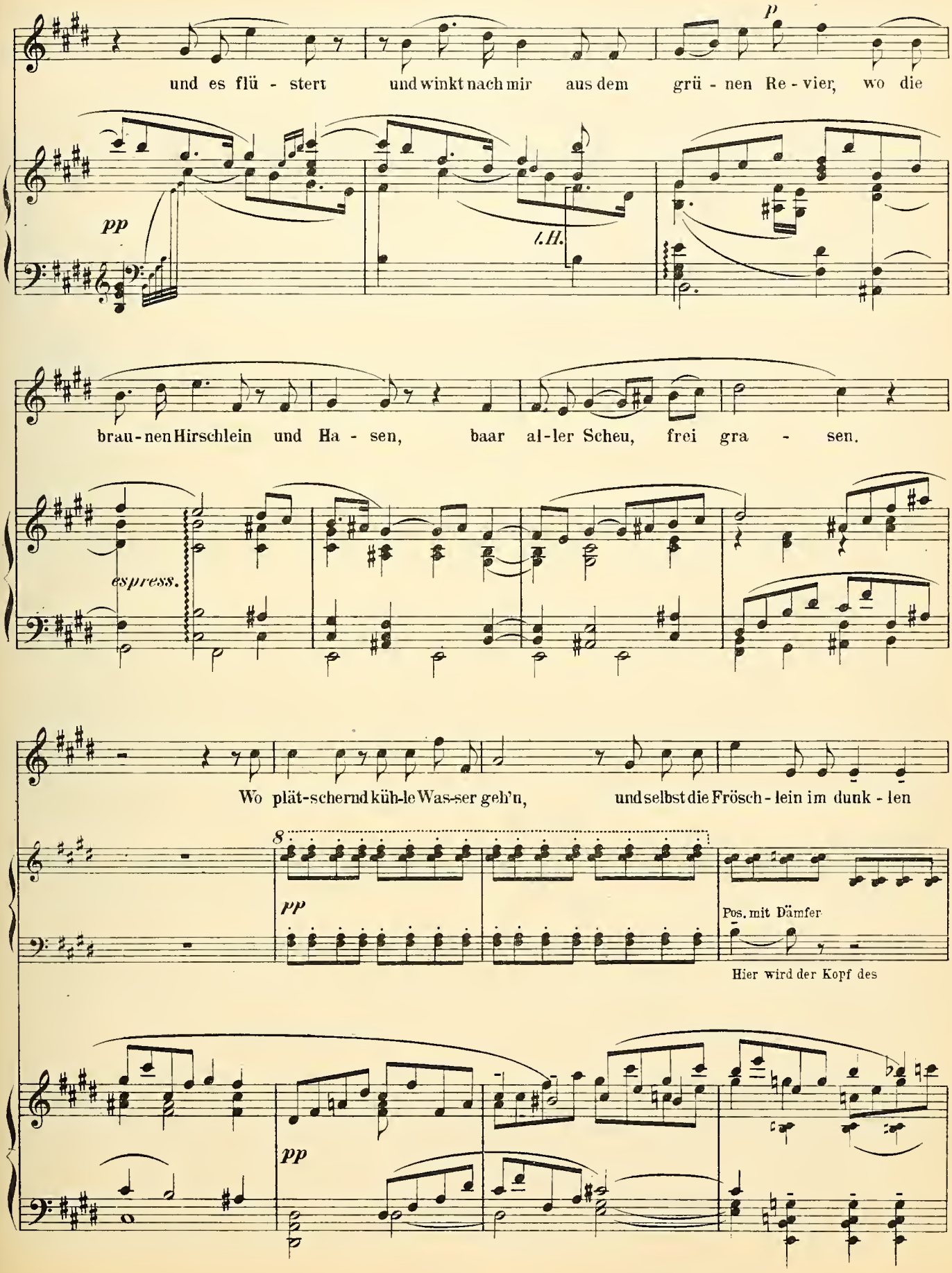
*espress.*

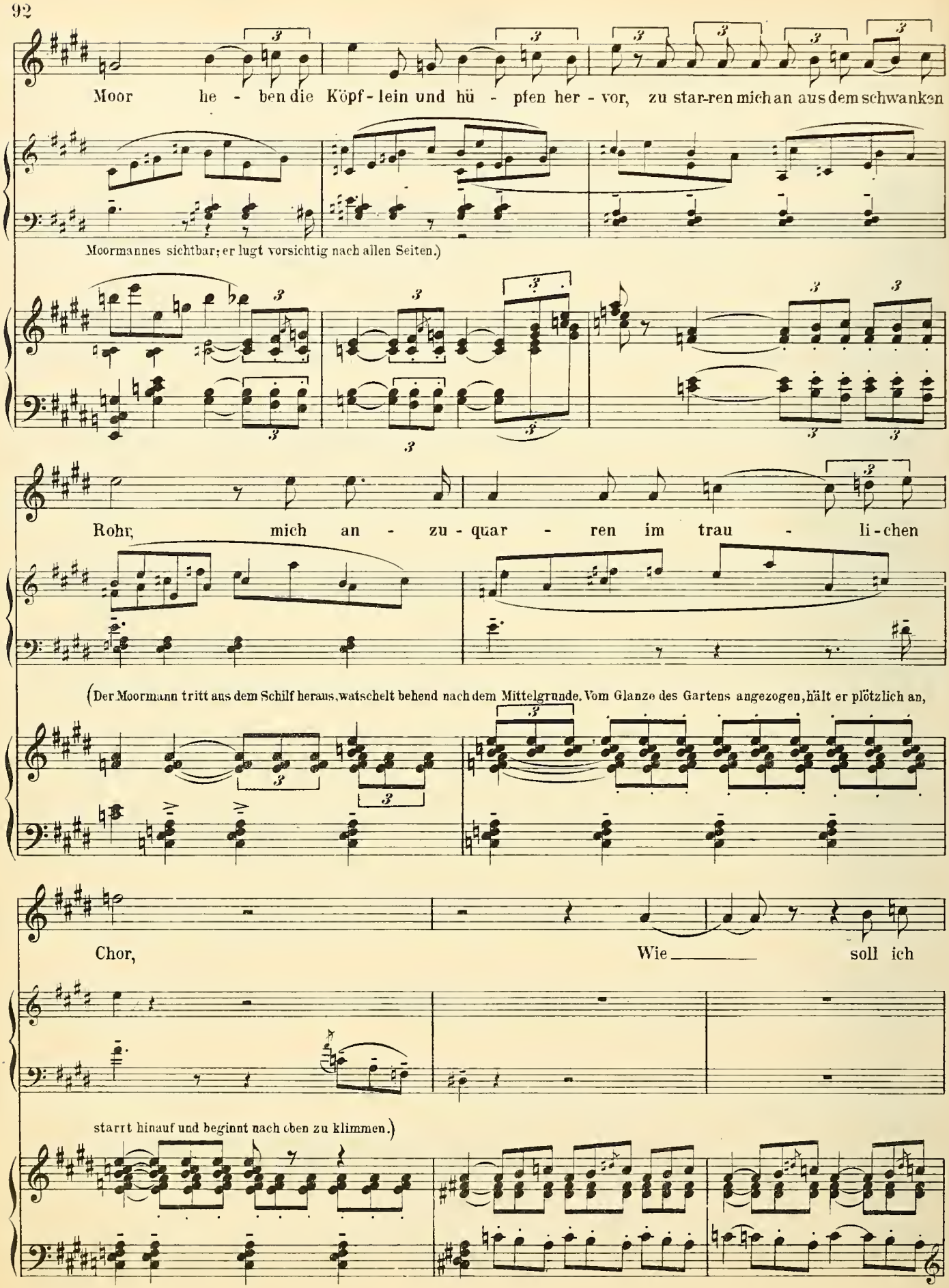

Wol - ken her.
p
Drun - ten ru - - fen fei - - ne
pp
espress.
Stim - - - - - men,
Son - - - nen -
pfei - - le glän - zen,
glim - men,

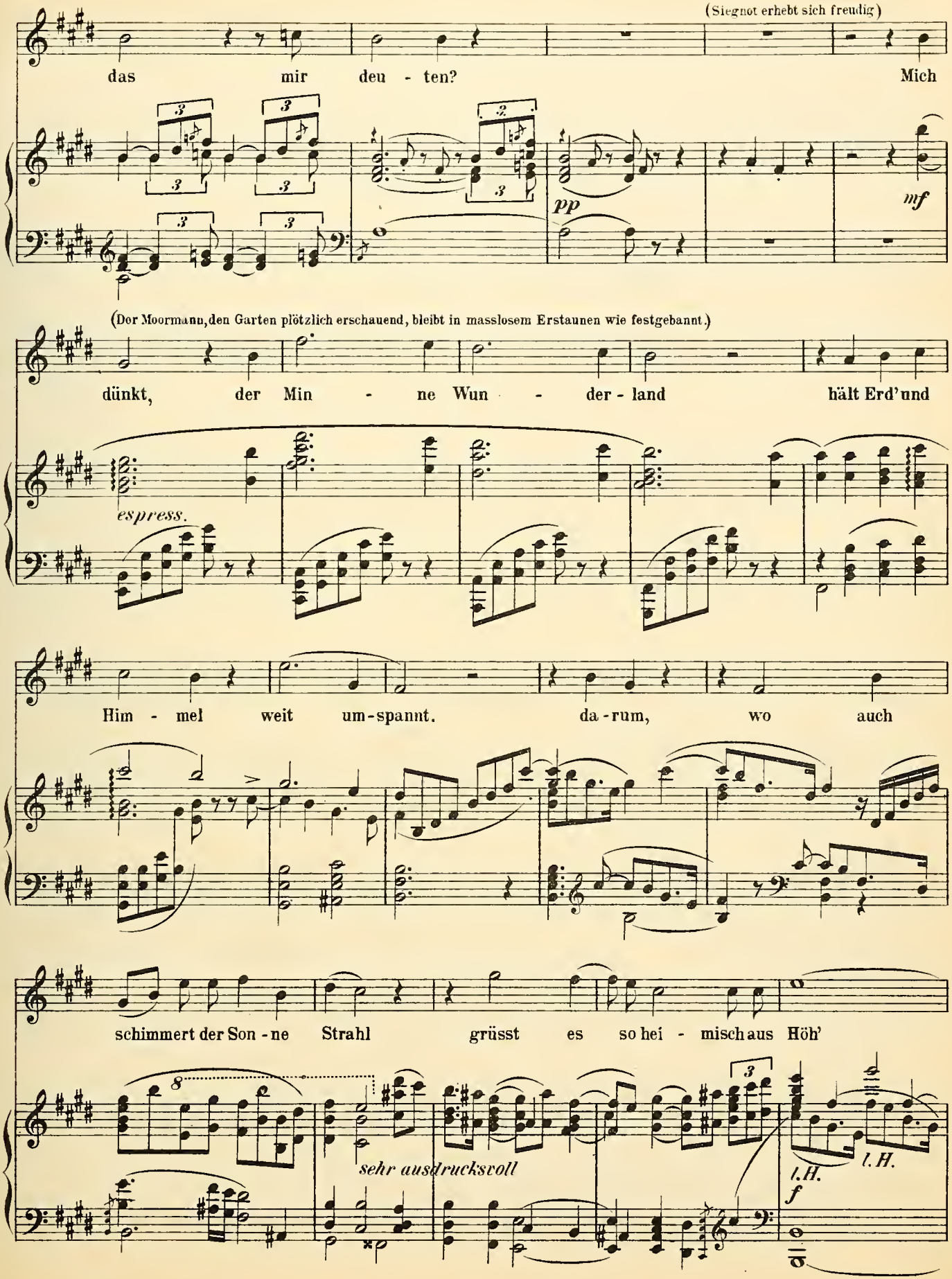

Quel - - le rau - schet im Ge - stein,
p
Vo - - gel-stimm' klingt mit hinein.
etc.
rit.
cresc.

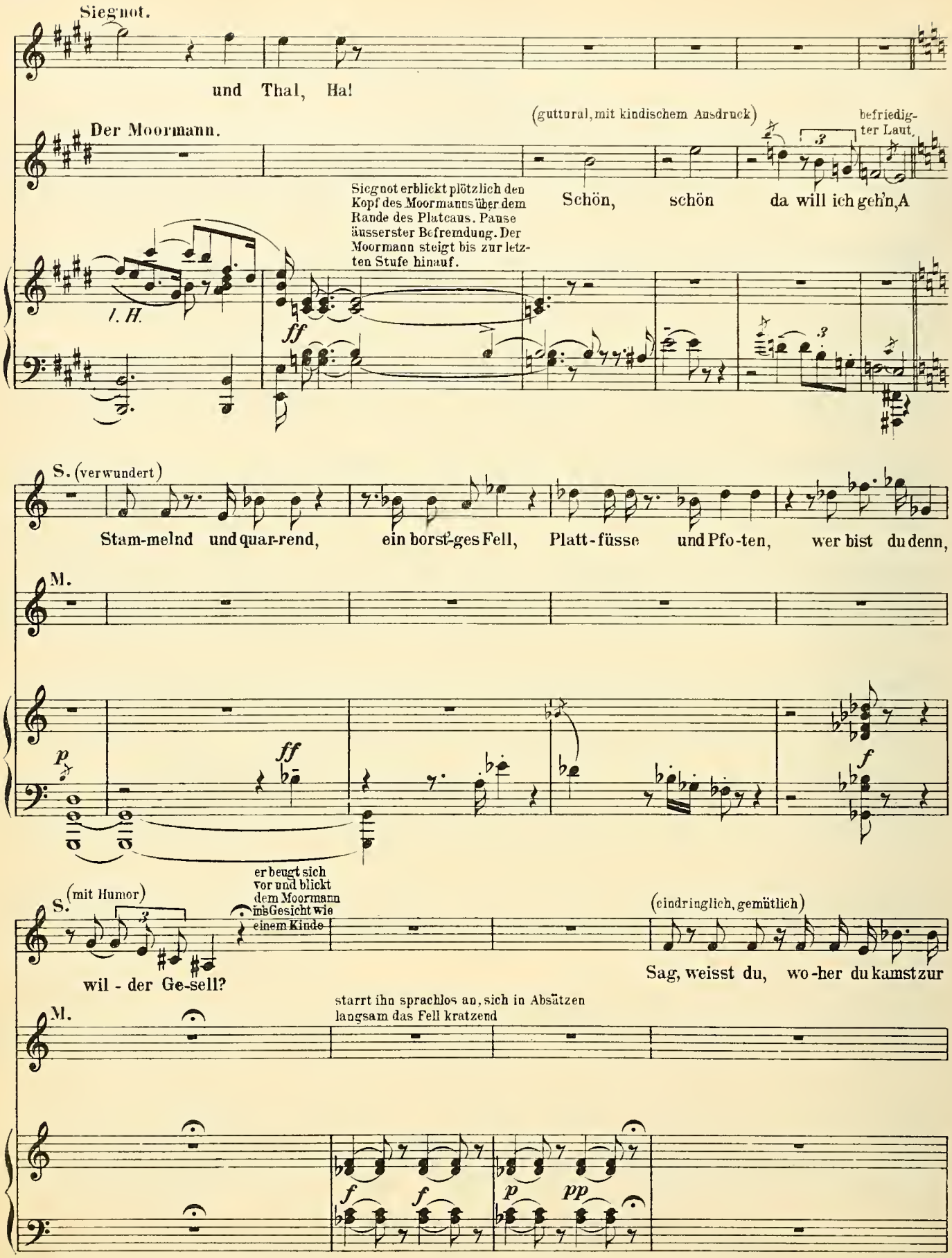

Breit.
f
Zau - - - - - - - - - ber - lie - - der.
mf
Wun - der-wei - sen aus den ew' - - - - gen Min - - - ne -
p
8
dim.
krei - sen.
mf
Ach, wie schön,
wie schön ist doch die Welt, 's ist
pp
Al - les so heimlich, so wohlig bestellt!
(er blickt um sich, seine Umgebung näher musternd)
Seltsam!

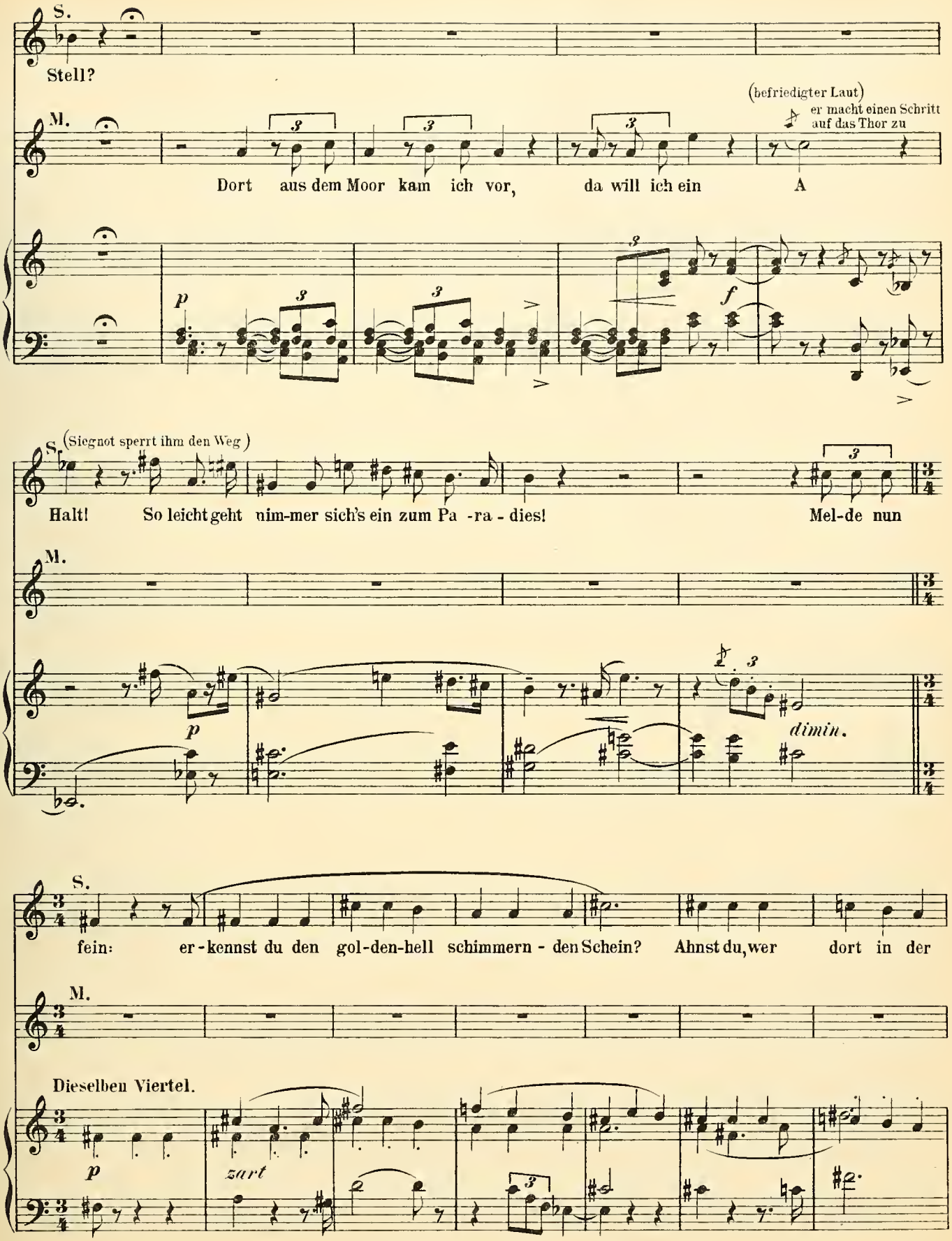

Aus den heil-gen Pfor-ten zum er-sten Mal tret' ich in's Wel - ten-reich,
p
pp
Zart.
und al-les dünkt mich da hei - matgleich! Man sprach mir von
mf
f
Sturm und gro-sser Not: Hier leuchtet's fried - lich wie A - bendrot.
p
pp

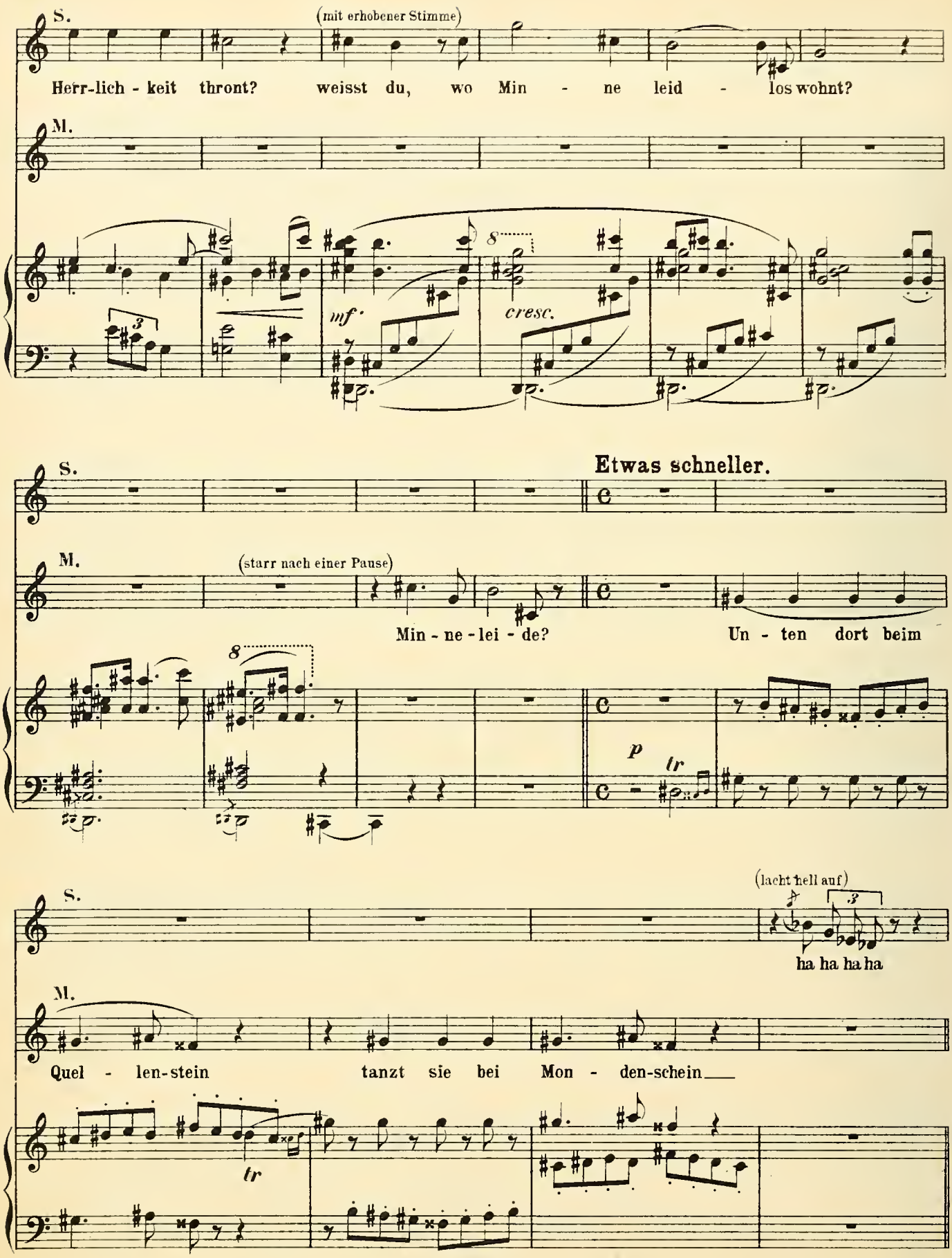

und es flü - stert und winkt nach mir aus dem grü - nen Re - vier, wo die
p
pp
l.H.
brau - nen Hirschlein und Ha - sen, baar al - ler Scheu, frei gra - sen.
espress.
Wo plät - schernd küh - le Was - ser geh'n, und selbst die Frösch - lein im dunk - len
8
pp
Pos. mit Dämfer
Hier wird der Kopf des
pp

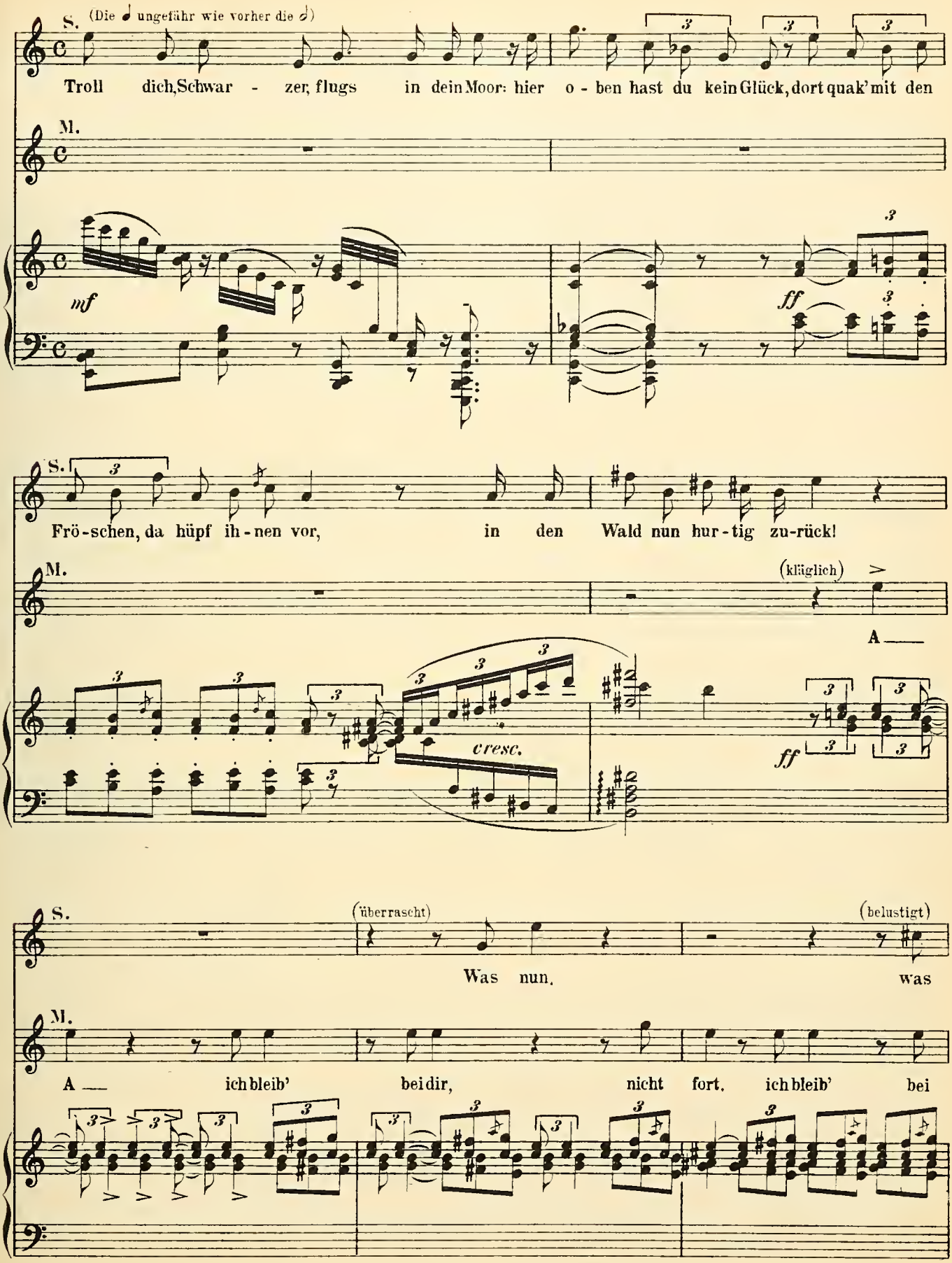

Moor he - ben die Köpf - lein und hü - pfen her - vor, zu star-ren mich an aus dem schwanken
Moormannes sichtbar; er lugt vorsichtig nach allen Seiten.)
Rohr, mich an - zu - quar - ren im trau - li-chen
(Der Moormann tritt aus dem Schilf heraus, watschelt behend nach dem Mittelgrunde. Vom Glanze des Gartens angezogen, hält er plötzlich an,
Chor,
Wie soll ich
starrt hinauf und beginnt nach oben zu klimmen.)

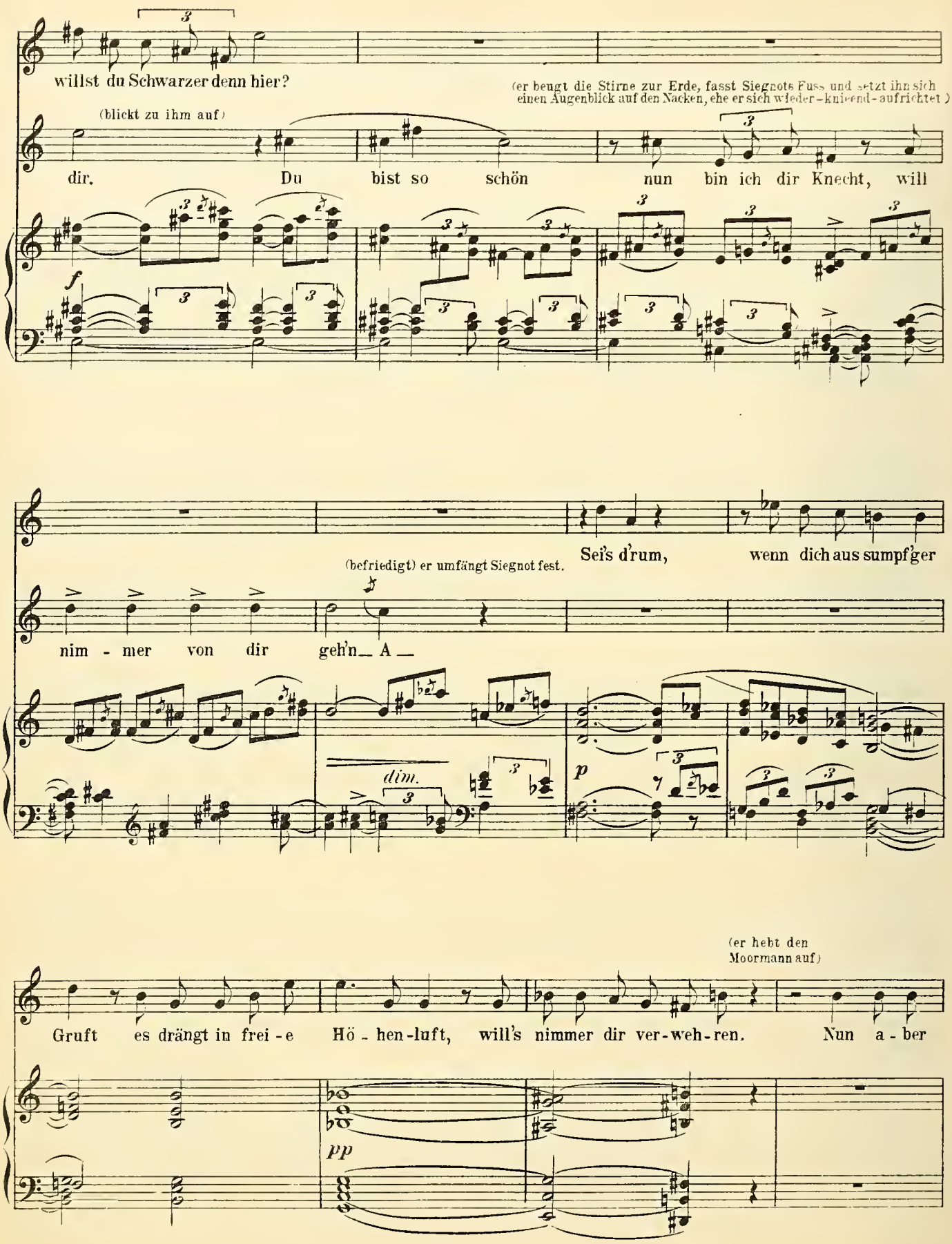

(Siegnot erhebt sich freudig)
das mir deu - ten? Mich
pp
mf
(Der Moormann, den Garten plötzlich erschauend, bleibt in masslosem Erstaunen wie festgebannt.)
dünkt, der Min - ne Wun - der - land hält Erd' und
espress.
Him - mel weit um-spannt. da-rum, wo auch
schimmert der Son - ne Strahl grüsst es so hei - misch aus Höh'
sehr ausdrucksvoll
l.H.
l.H.
f

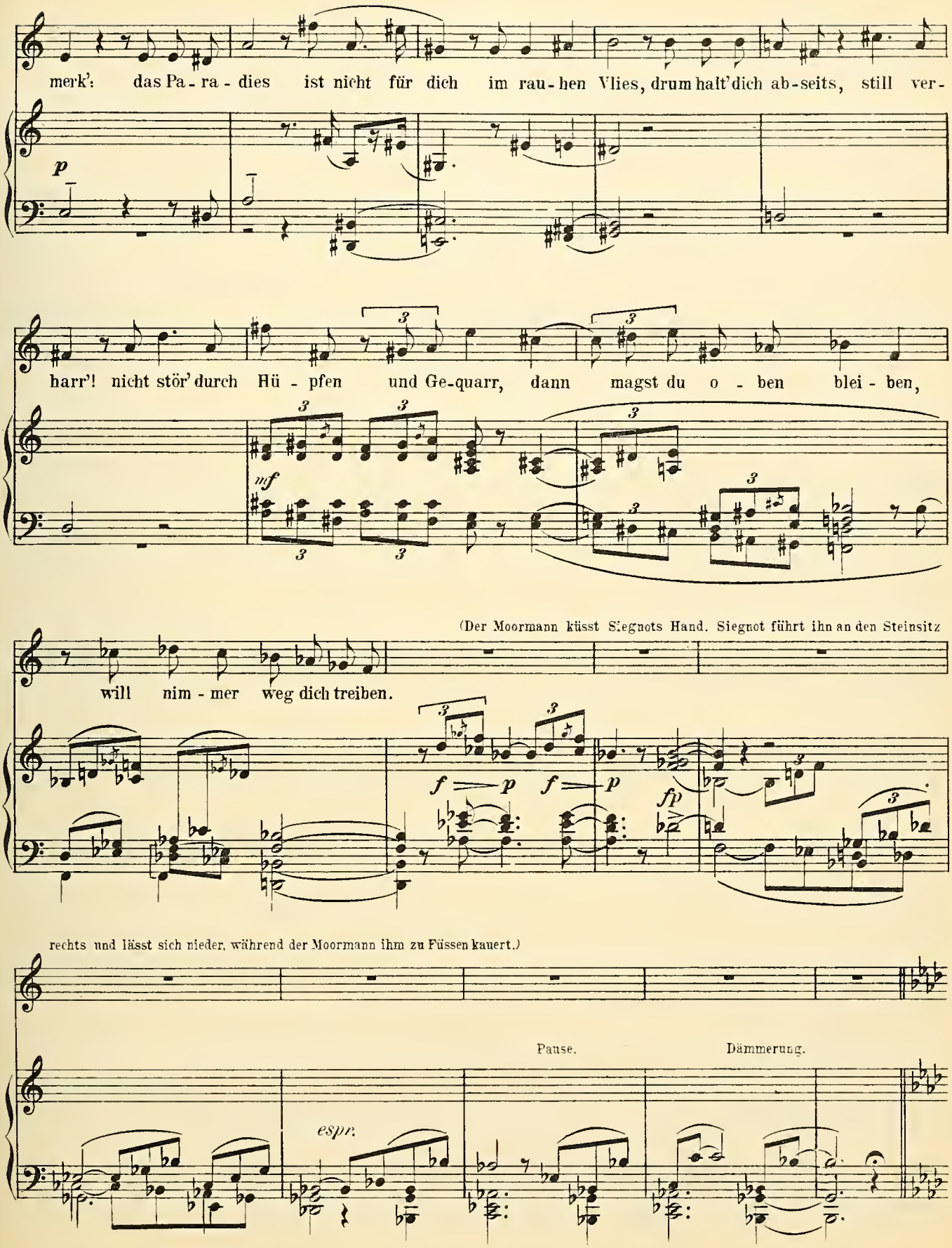

Siegnot.
und Thal, Ha!
Der Moormann.
(guttural, mit kindischem Ausdruck)
befriedigter Laut.
Schön, schön da will ich geh'n, A
Siegnot erblickt plötzlich den Kopf des Moormanns über dem Rande des Plateaus. Pause äusserster Befremdung. Der Moormann steigt bis zur letzten Stufe hinauf.
l. H.
ff
S. (verwundert)
Stam-melnd und quar-rend, ein borst'-ges Fell, Platt-füsse und Pfo-ten, wer bist du denn,
M.
p
ff
f
S. (mit Humor)
er beugt sich vor und blickt dem Moormann ins Gesicht wie einem Kinde
wil - der Ge-sell?
(eindringlich, gemütlich)
Sag, weisst du, wo-her du kamst zur
M.
starrt ihn sprachlos an, sich in Absätzen langsam das Fell kratzend
f
f
p
pp

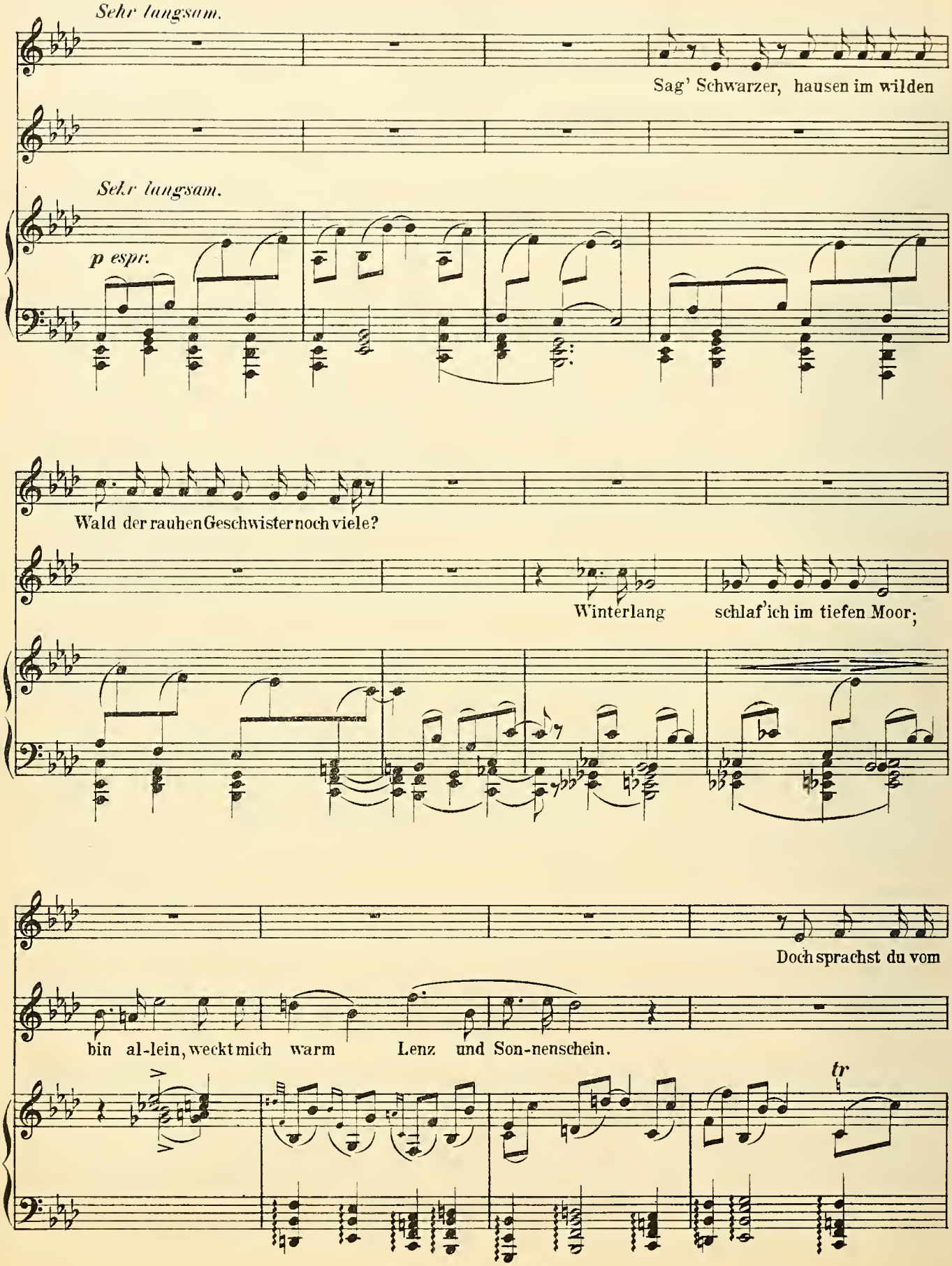

S.
Stell?
M.
(befriedigter Laut)
er macht einen Schritt auf das Thor zu
Dort aus dem Moor kam ich vor, da will ich ein A
p
f
S.
(Siegnot sperrt ihm den Weg)
Halt! So leicht geht nim-mer sich's ein zum Pa -ra - dies! Mel-de nun
M.
p
dimin.
S.
fein: er-kennst du den gol-den-hell schimmern - den Schein? Ahnst du, wer dort in der
M.
Dieselben Viertel.
p
zart

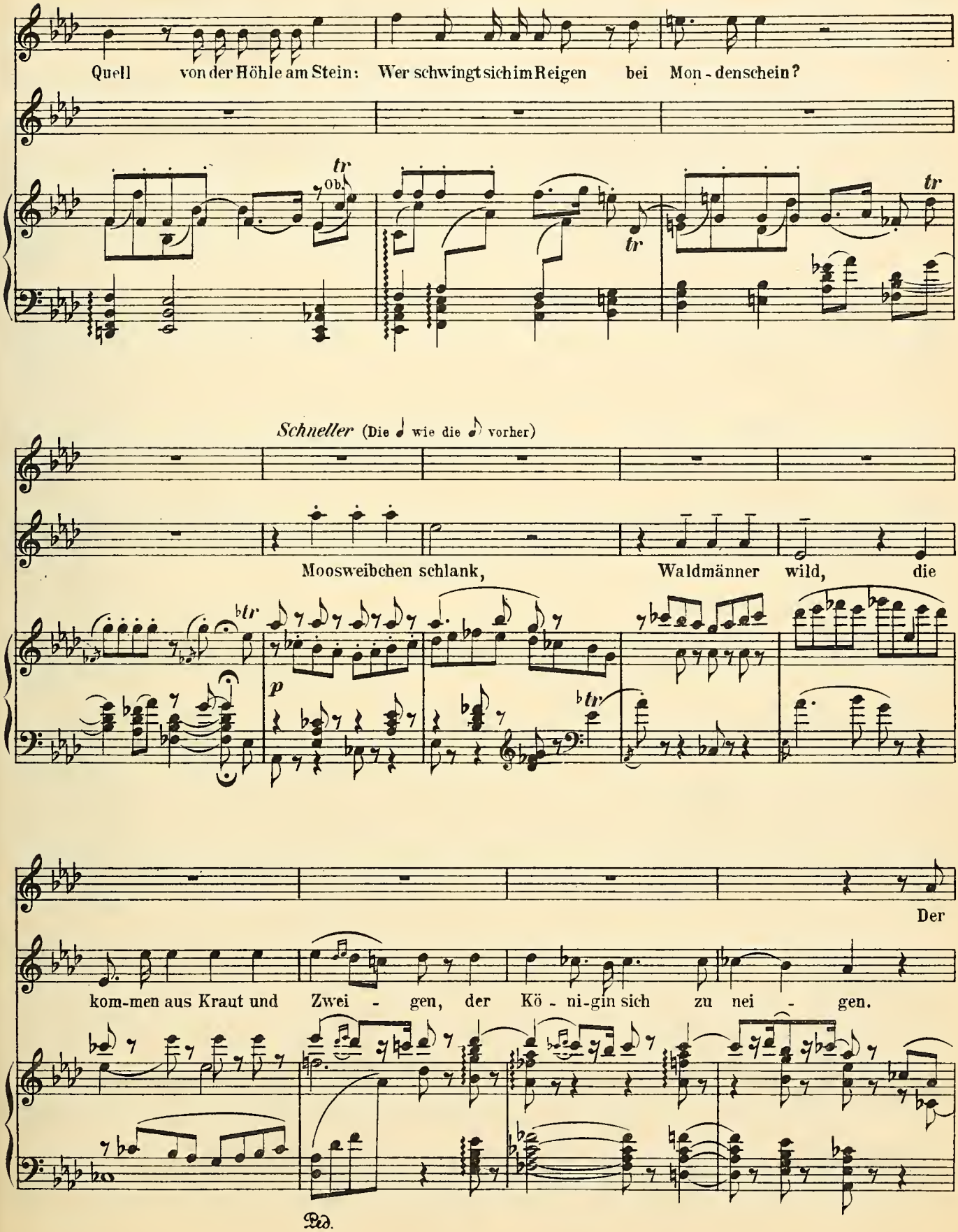

S.
(mit erhobener Stimme)
Herr-lich - keit thront? weisst du, wo Min - ne leid - los wohnt?
M.
mf
cresc.
S.
Etwas schneller.
M.
(starr nach einer Pause)
Min - ne - lei - de?
Un - ten dort beim
p
tr
S.
(lacht hell auf)
ha ha ha ha
M.
Quel - len-stein tanzt sie bei Mon - den-schein
tr

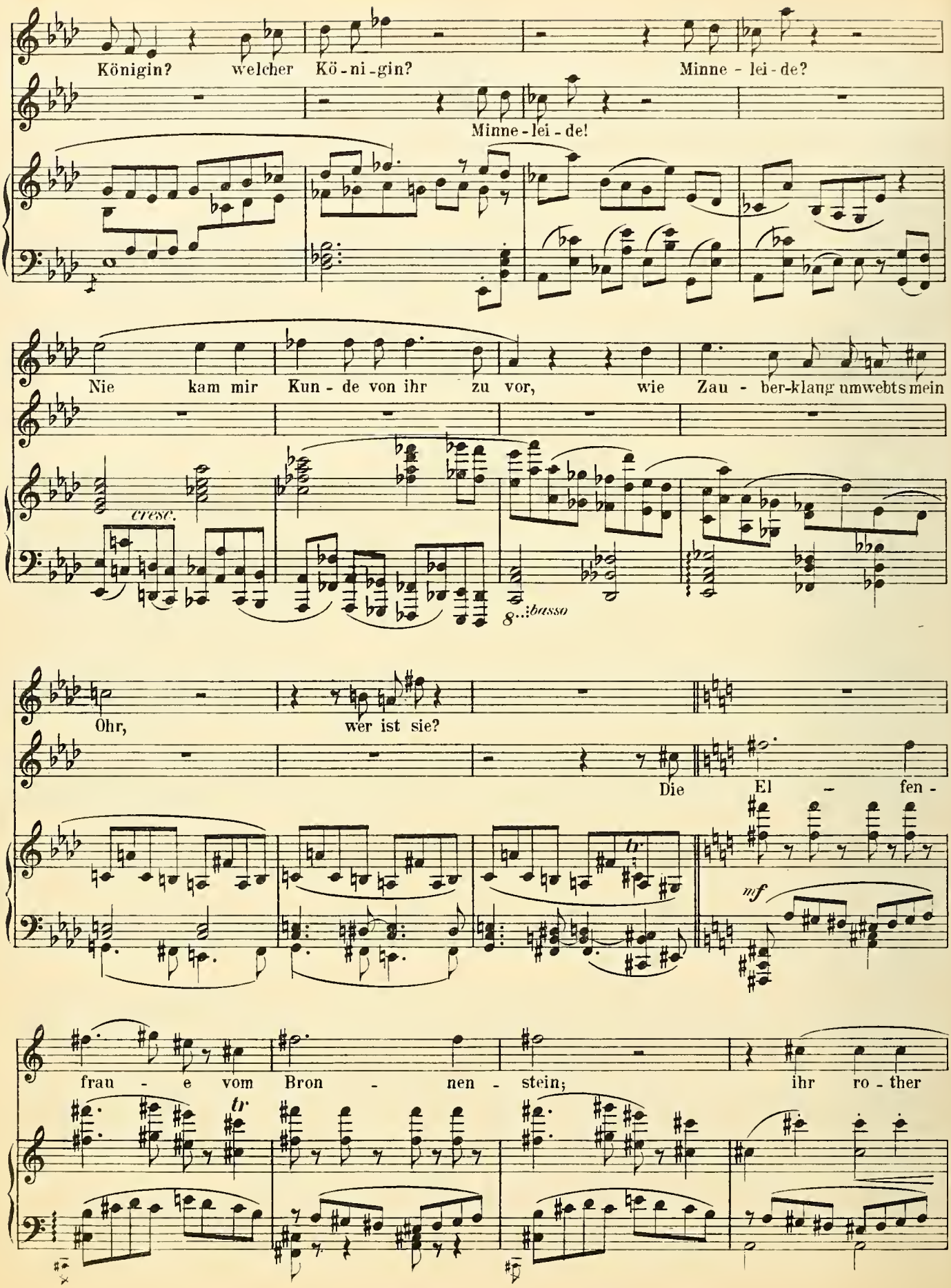

S.
(Die ♩ ungefähr wie vorher die 𝅗𝅥)
Troll dich, Schwar - zer, flugs in dein Moor: hier o - ben hast du kein Glück, dort quak' mit den
M.
mf
ff
S.
Frö-schen, da hüpf ih-nen vor, in den Wald nun hur-tig zu-rück!
M.
(kläglich)
A ___
cresc.
ff
S.
(überrascht)
(belustigt)
Was nun, was
M.
A ___ ich bleib' bei dir, nicht fort. ich bleib' bei

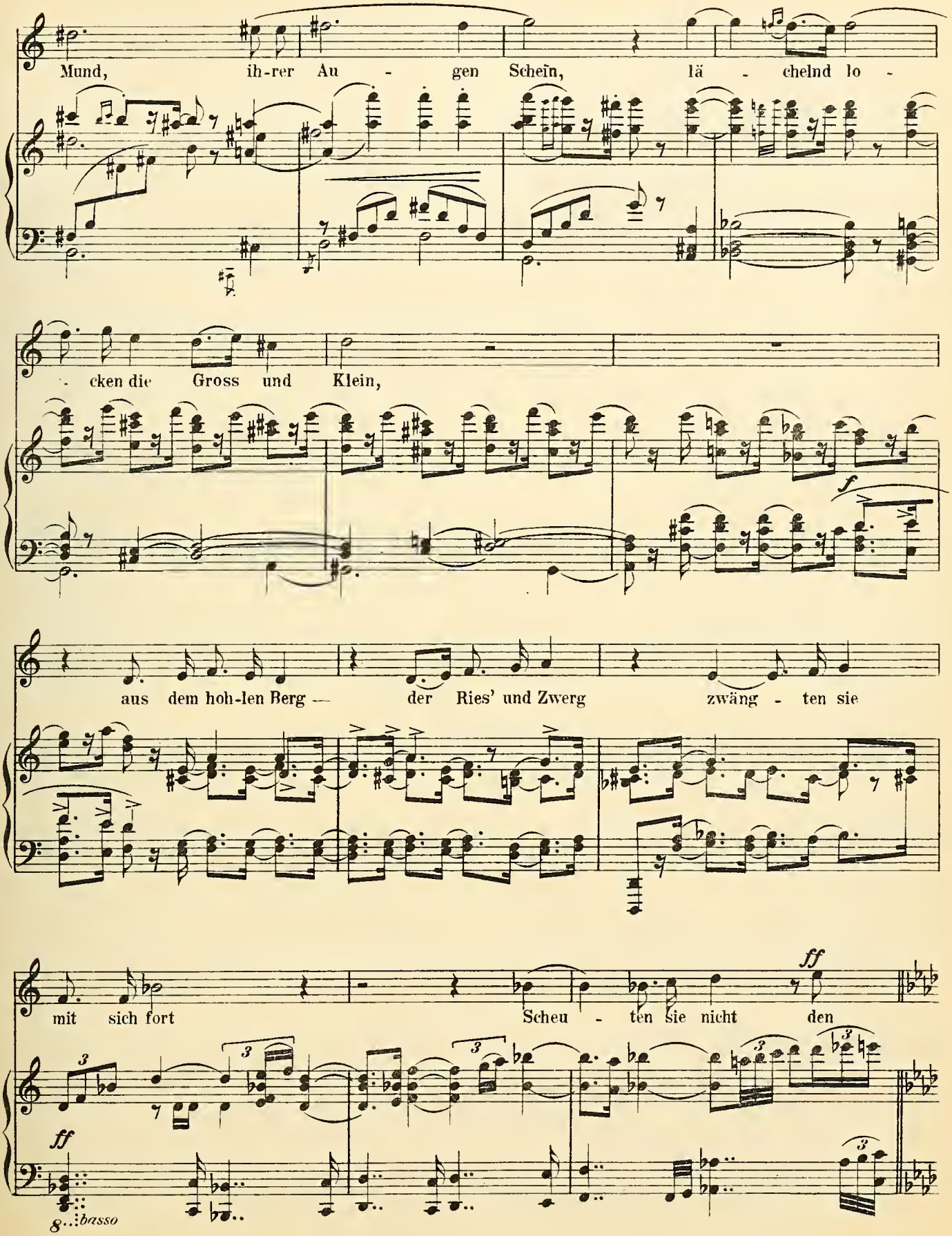

willst du Schwarzer denn hier?
(blickt zu ihm auf)
(er beugt die Stirne zur Erde, fasst Siegnots Fuss und setzt ihn sich einen Augenblick auf den Nacken, ehe er sich wieder-kniend-aufrichtet)
dir. Du bist so schön nun bin ich dir Knecht, will
f
(befriedigt) er umfängt Siegnot fest.
Sei's d'rum, wenn dich aus sumpf'ger
nim - mer von dir geh'n_ A _
dim.
p
(er hebt den Moormann auf)
Gruft es drängt in frei - e Hö - hen-luft, will's nimmer dir ver-weh-ren. Nun a - ber
pp


merk': das Pa - ra - dies ist nicht für dich im rau - hen Vlies, drum halt' dich ab - seits, still ver -
p
harr'! nicht stör' durch Hü - pfen und Ge-quarr, dann magst du o - ben blei - ben,
mf
(Der Moormann küsst Siegnots Hand. Siegnot führt ihn an den Steinsitz
will nim - mer weg dich treiben.
f p f p fp
rechts und lässt sich nieder, während der Moormann ihm zu Füssen kauert.)
Pause.
Dämmerung.
espr.


Sehr langsam.
Sag' Schwarzer, hausen im wilden
Sehr langsam.
p espr.
Wald der rauhen Geschwister noch viele?
Winterlang schlaf' ich im tiefen Moor;
Doch sprachst du vom
bin al-lein, weckt mich warm Lenz und Son-nenschein.
tr


Quell von der Höhle am Stein: Wer schwingt sich im Reigen bei Mon - den schein?
tr
Ob.
tr
tr
Schneller (Die ♩ wie die ♪ vorher)
Moosweibchen schlank, Waldmänner wild, die
tr
p
tr
Der
kom-men aus Kraut und Zwei - gen, der Kö - ni-gin sich zu nei - gen.
Ped.


Königin? welcher Kö - ni - gin? Minne - lei - de?
Minne - lei - de!
Nie kam mir Kun - de von ihr zu vor, wie Zau - ber-klang umwebts mein
cresc.
8...; basso
Ohr, wer ist sie?
Die El - fen -
tr
mf
frau - e vom Bron - nen - stein; ihr ro - ther
tr


Mund, ih-rer Au - gen Schein, lä - chelnd lo -
- cken die Gross und Klein,
f
aus dem hoh-len Berg — der Ries' und Zwerg zwäng - ten sie
ff
mit sich fort Scheu - ten sie nicht den
ff
8...basso

Der Mond erscheint hinter den Wolken.

Wäch - ter an ho - her Pfort'.

ect.

ff

Minneleide wird an der Öffnung der Höhle sichtbar, sie hält eine Harfe in Händen. Der Quell fliesst dicht herab.

8

f Siegnot (hingerissen)

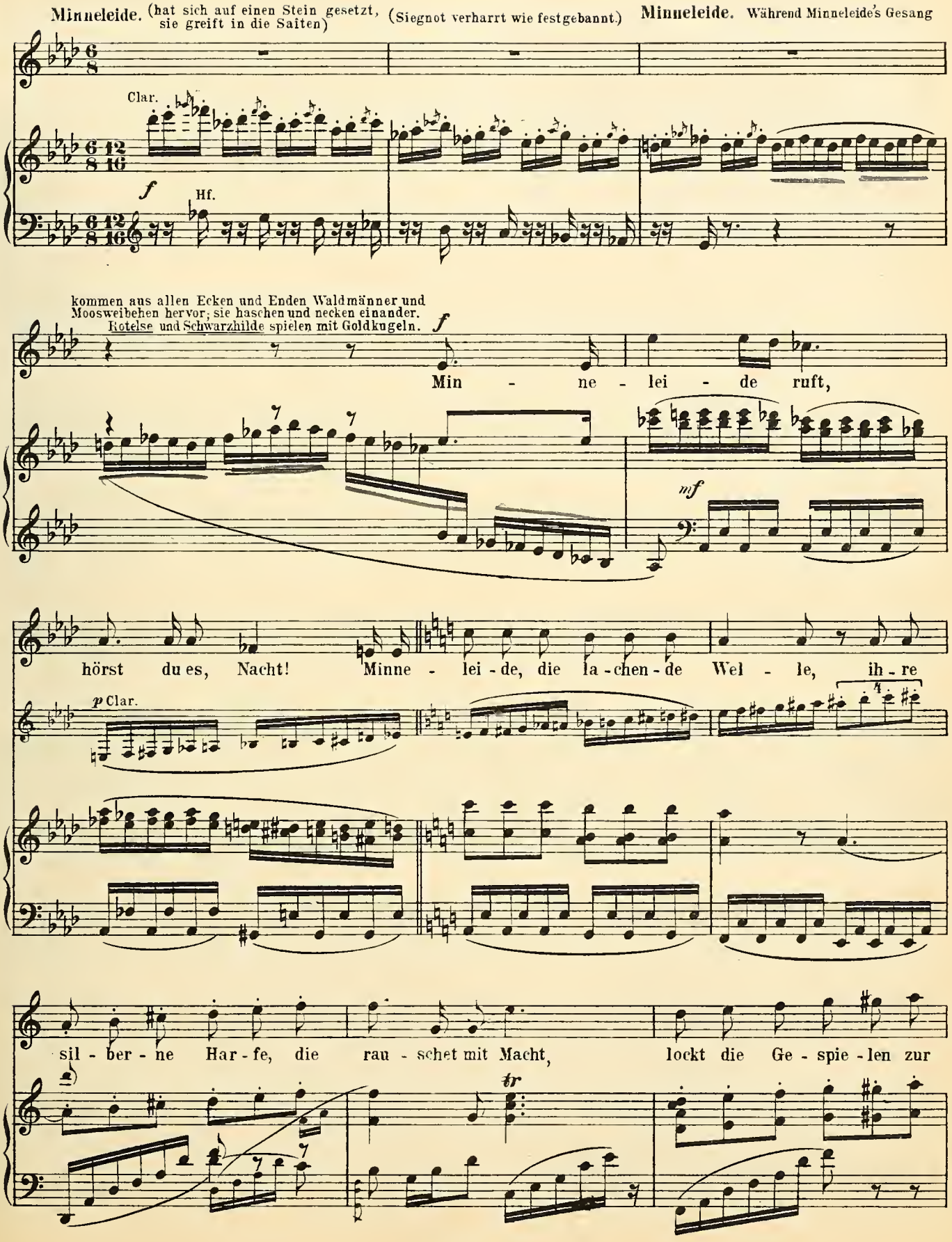
Mon - den - schim - mer und Wun - dermär', die we-cken im Her-zen mir

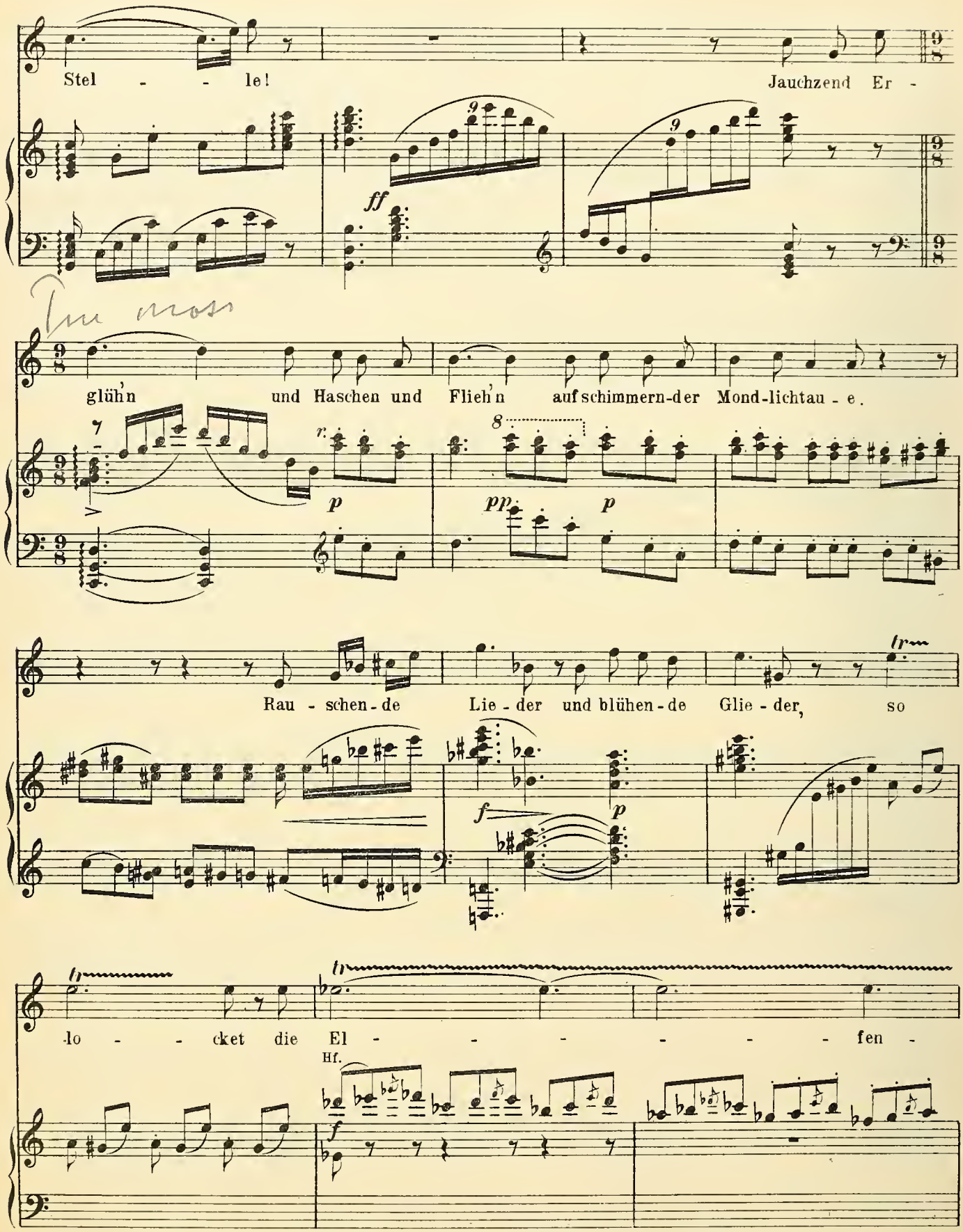
mf espr.

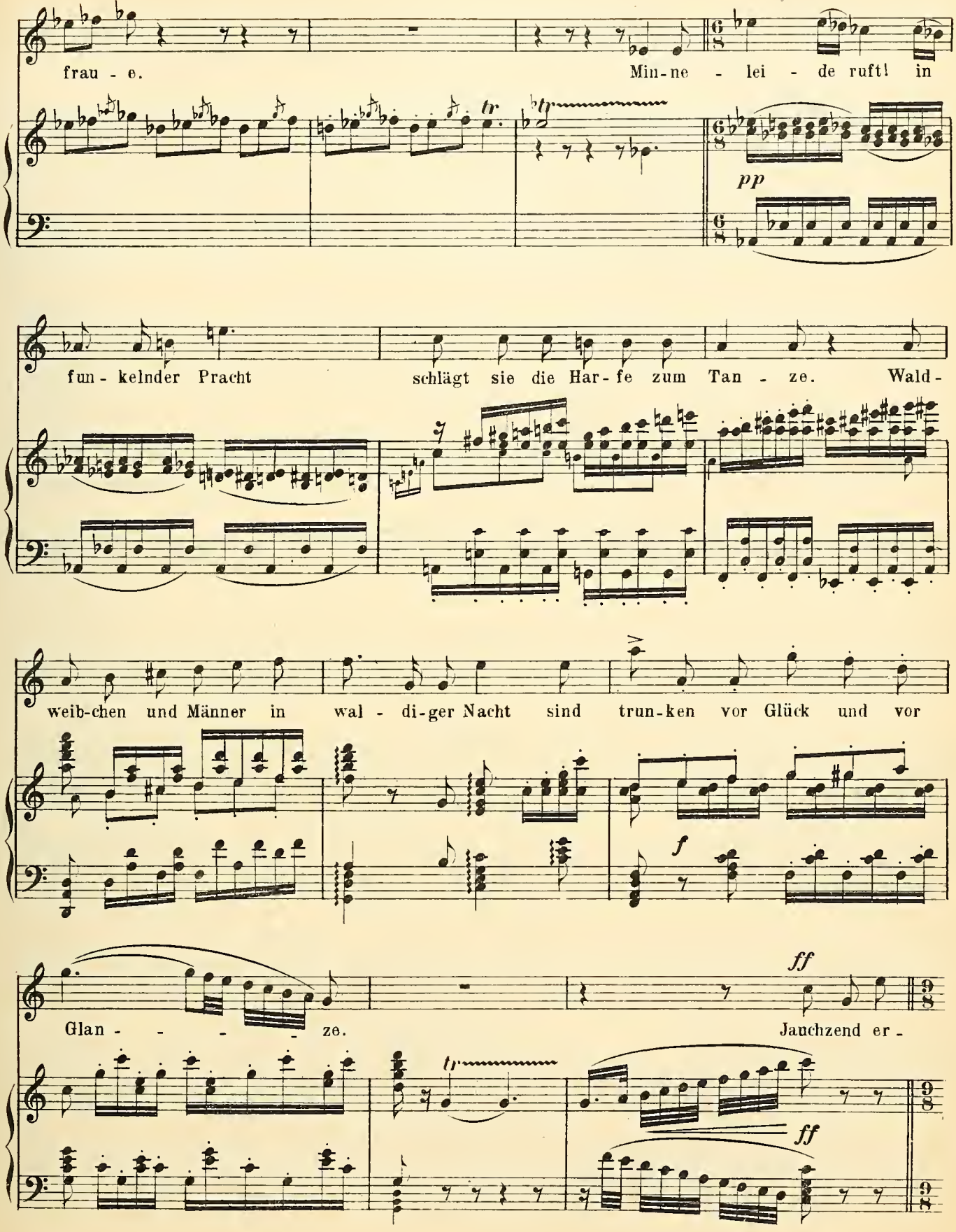
dim.

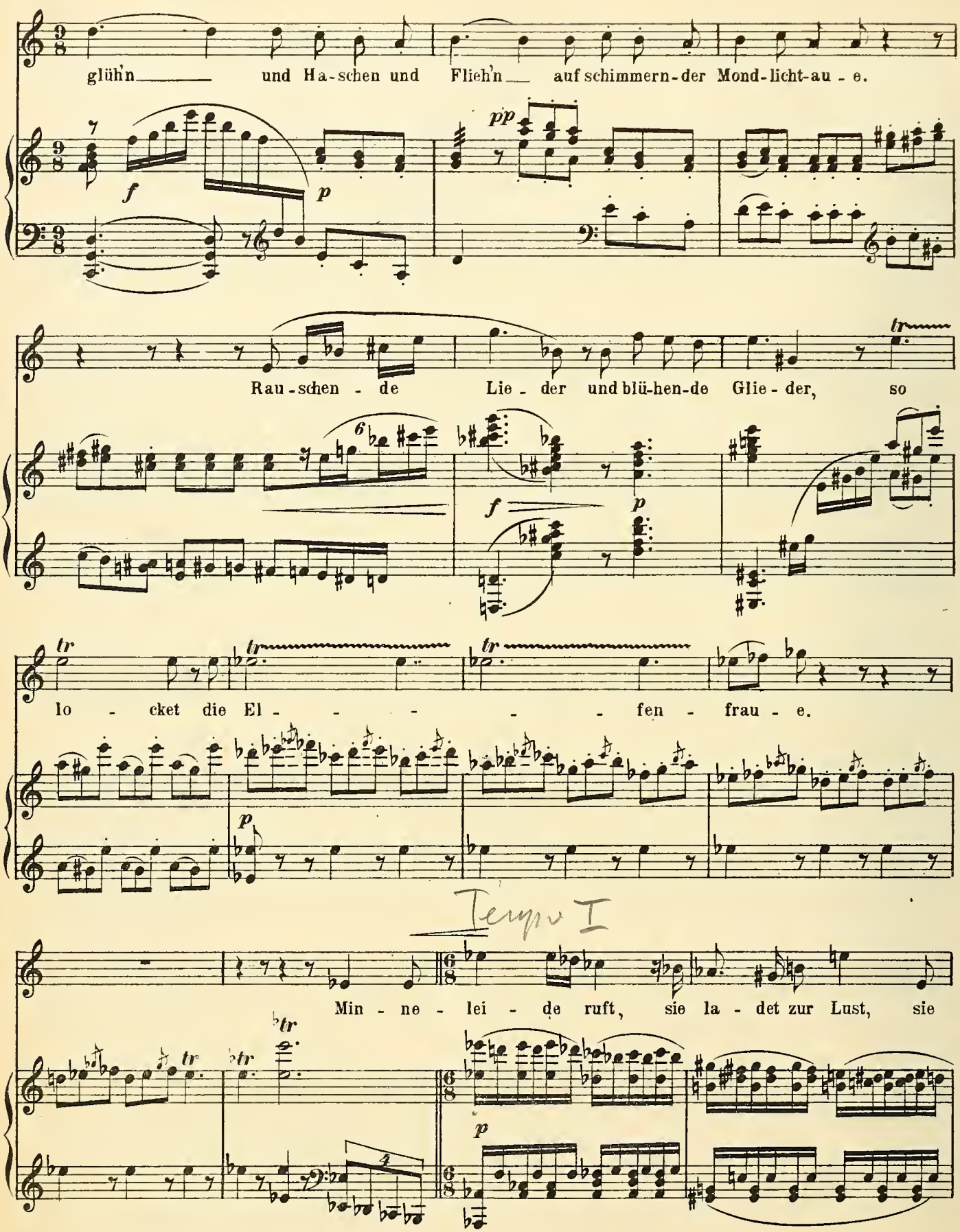
p

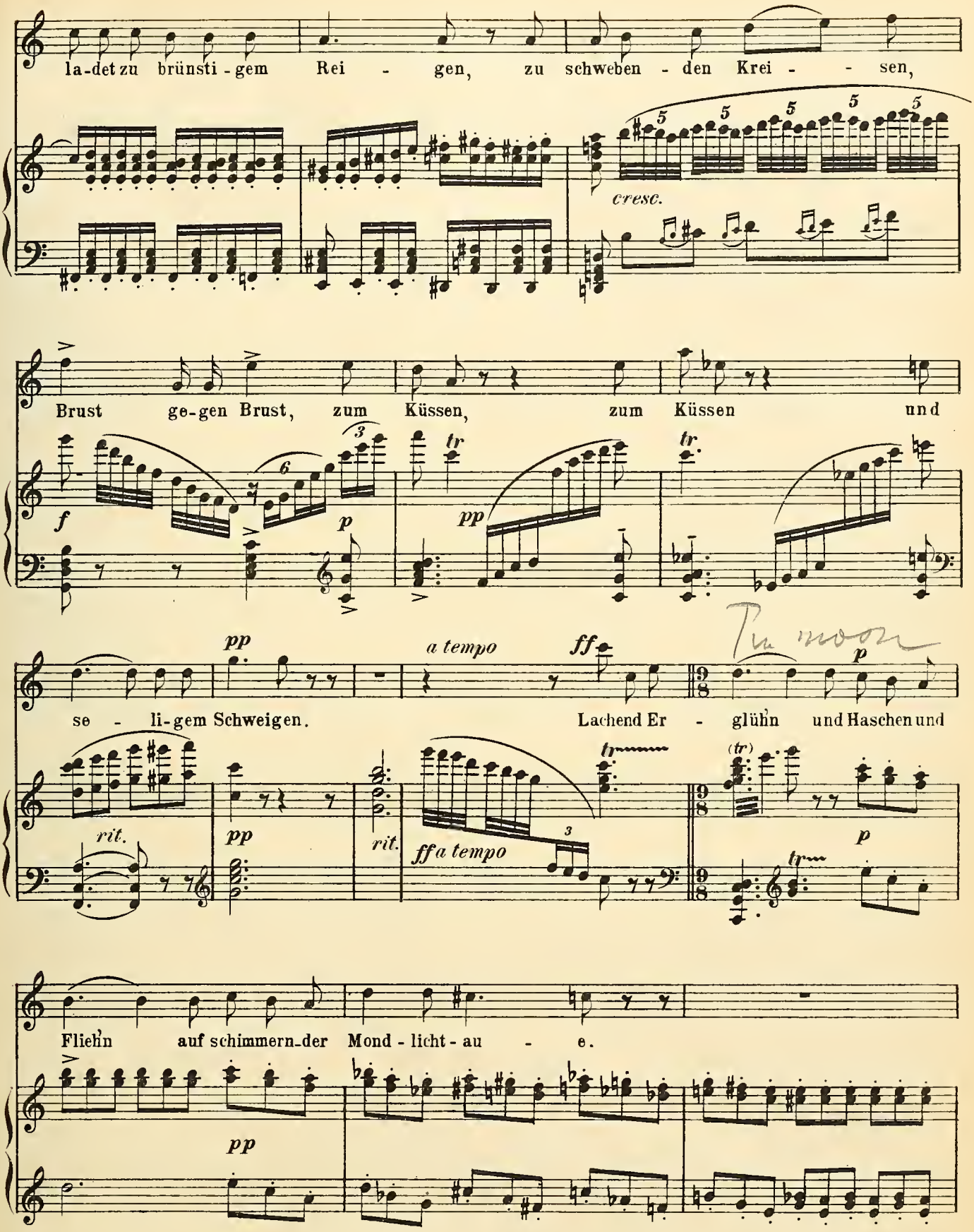
süss Beschwer, der Wun - der giebt es noch mehr?

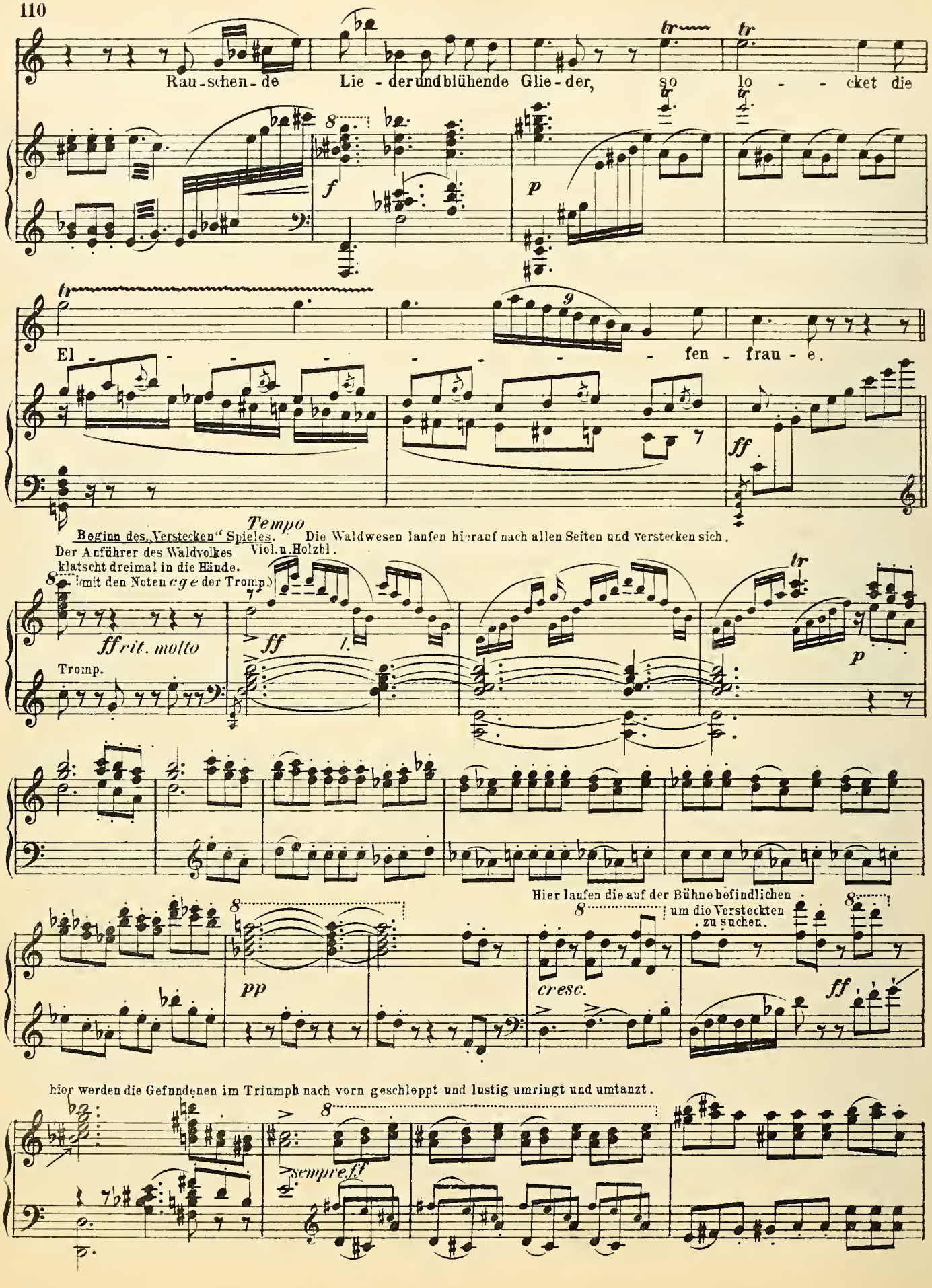

Minneleide. (hat sich auf einen Stein gesetzt, sie greift in die Saiten)
(Siegnot verharrt wie festgebannt.)
Minneleide. Während Minneleide's Gesang
Clar.
f
Hf.
kommen aus allen Ecken und Enden Waldmänner und Moosweibchen hervor; sie haschen und necken einander. Rotelse und Schwarzhilde spielen mit Goldkugeln.
f
Min - ne - lei - de ruft,
mf
hörst du es, Nacht! Minne - lei - de, die la - chen - de Wel - le, ih - re
p Clar.
sil - ber - ne Har - fe, die rau - schet mit Macht, lockt die Ge - spie - len zur
tr

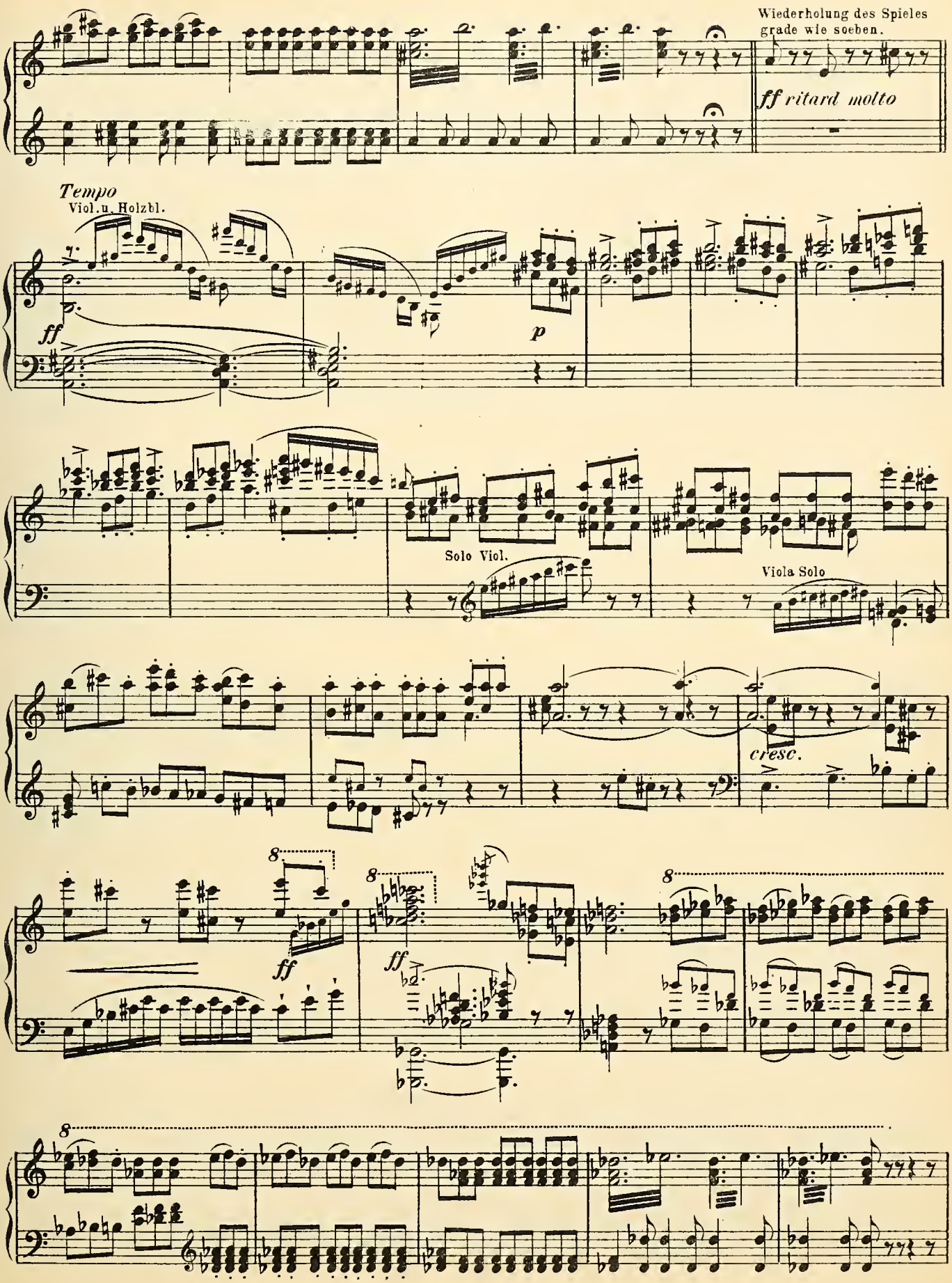

Stel - - le!
Jauchzend Er -
ff
Im moos
glühn und Haschen und Fliehn aufschimmern-der Mond-lichtau - e.
p
pp
p
Rau - schen - de Lie - der und blühen - de Glie - der, so
f
p
lo - - cket die El - - - - - - - fen -
Hf.
f


frau - e.
Min-ne - lei - de ruft! in
pp
fun - kelnder Pracht
schlägt sie die Har - fe zum Tan - ze. Wald -
weib-chen und Männer in wal - di-ger Nacht sind trun-ken vor Glück und vor
f
ff
Glan - - - - ze.
Jauchzend er -
ff

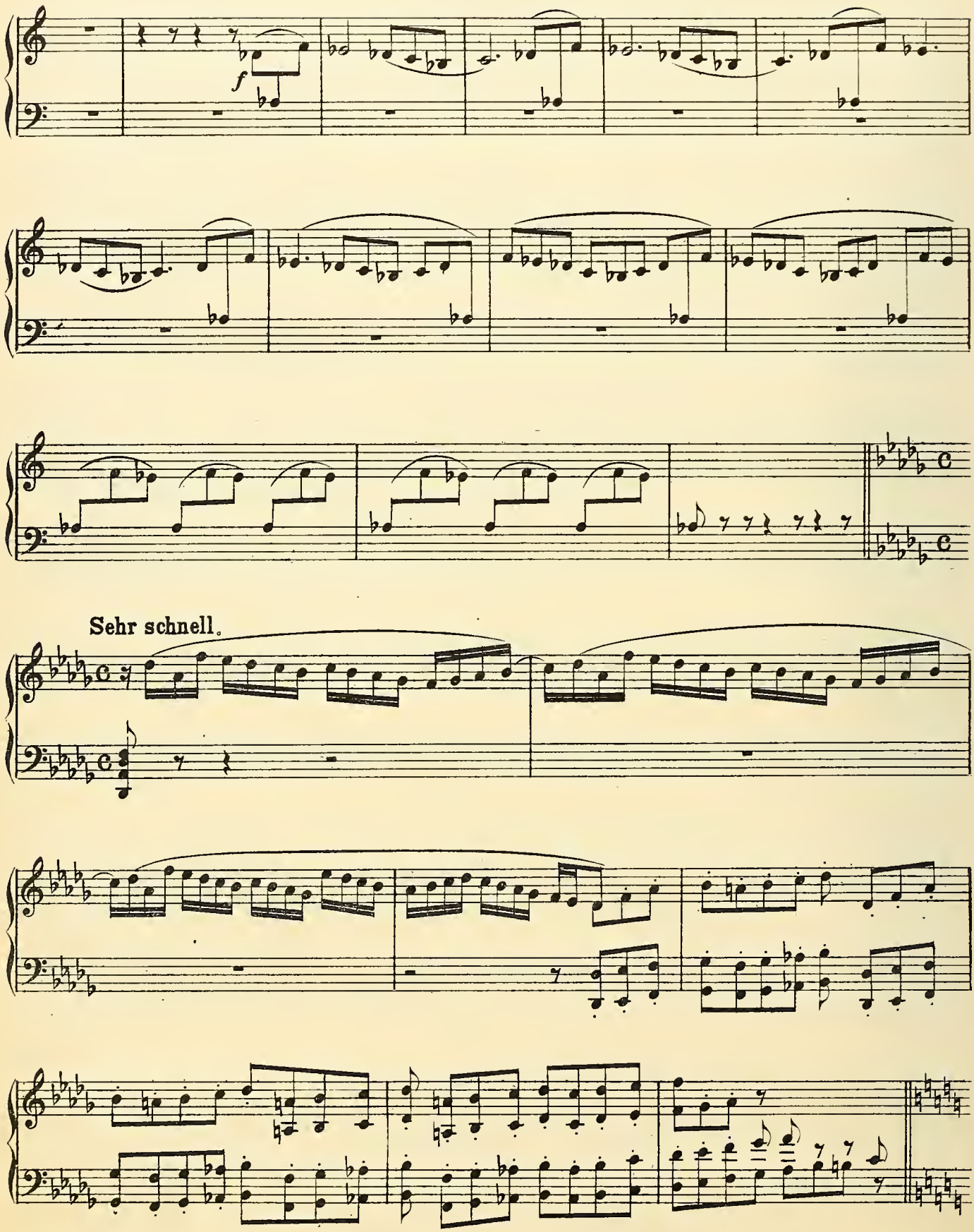

glüh'n und Ha-schen und Flieh'n auf schimmern-der Mond-licht-au-e.
Rau-schen-de Lie-der und blü-hen-de Glie-der, so
lo-cket die El-fen-frau-e.
Tempo I
Min-ne-lei-de ruft, sie la-det zur Lust, sie


la-det zu brünsti-gem Rei - gen, zu schweben-den Krei - - sen,
cresc.
Brust ge-gen Brust, zum Küssen, zum Küssen und
f
p
pp
tr
tr.
se - li-gem Schweigen.
a tempo
ff
Lachend Er - glühn und Haschen und
rit.
pp
rit.
ff a tempo
(tr)
p
Fliehn auf schimmern-der Mond-licht-au - e.
pp

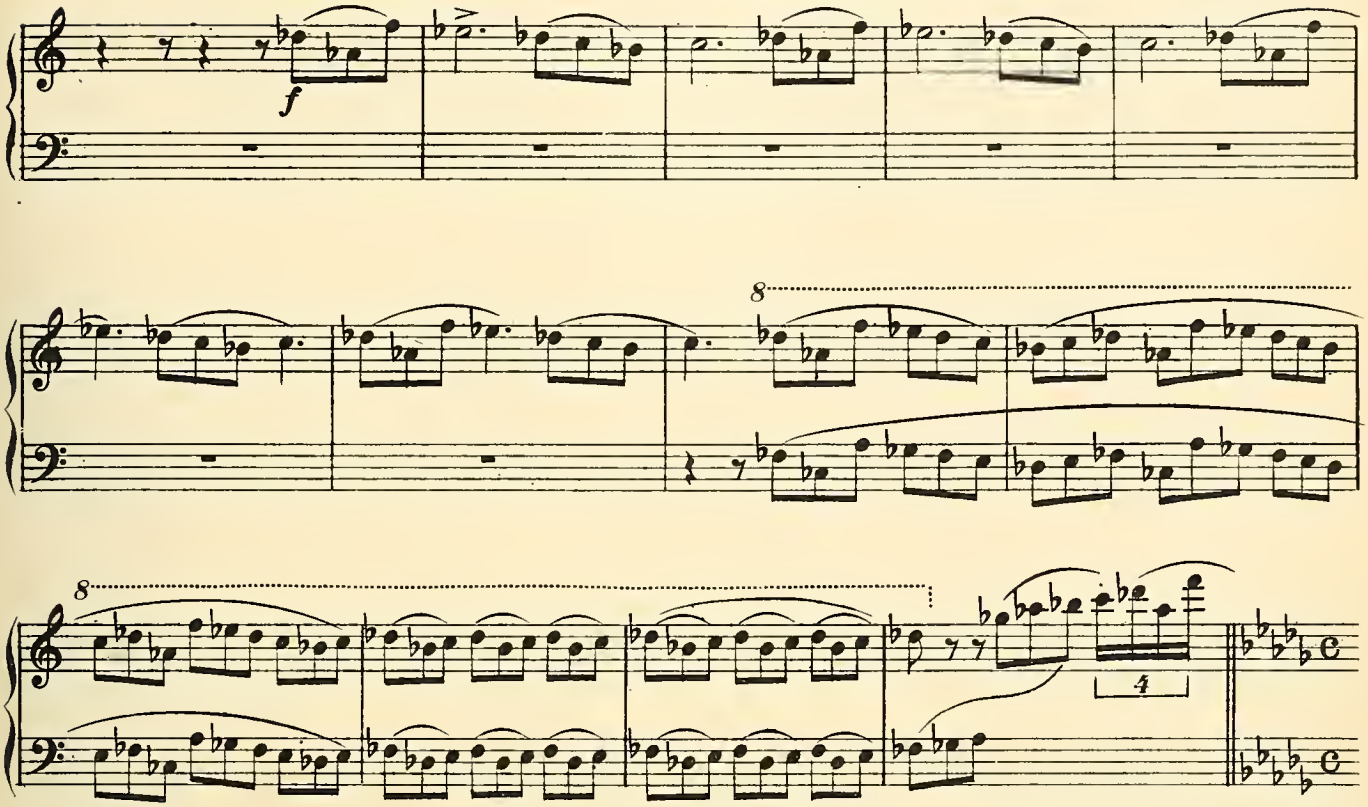

Rau-schen-de Lie-der und blühende Glie-der, so lo-cket die
El-fen-frau-e.
Tempo
Beginn des „Verstecken" Spieles. Die Waldwesen laufen hierauf nach allen Seiten und verstecken sich.
Der Anführer des Waldvolkes klatscht dreimal in die Hände.
Viol. u. Holzbl.
(mit den Noten c g e der Tromp.)
ff rit. molto
Tromp.
Hier laufen die auf der Bühne befindlichen um die Versteckten zu suchen.
cresc.
hier werden die Gefundenen im Triumph nach vorn geschleppt und lustig umringt und umtanzt.
sempre ff


Wiederholung des Spieles
grade wie soeben.
ff ritard molto
Tempo
Viol.u. Holzbl.
ff
p
Solo Viol.
Viola Solo
cresc.
8
ff
8
ff
8
8

## Secondo.

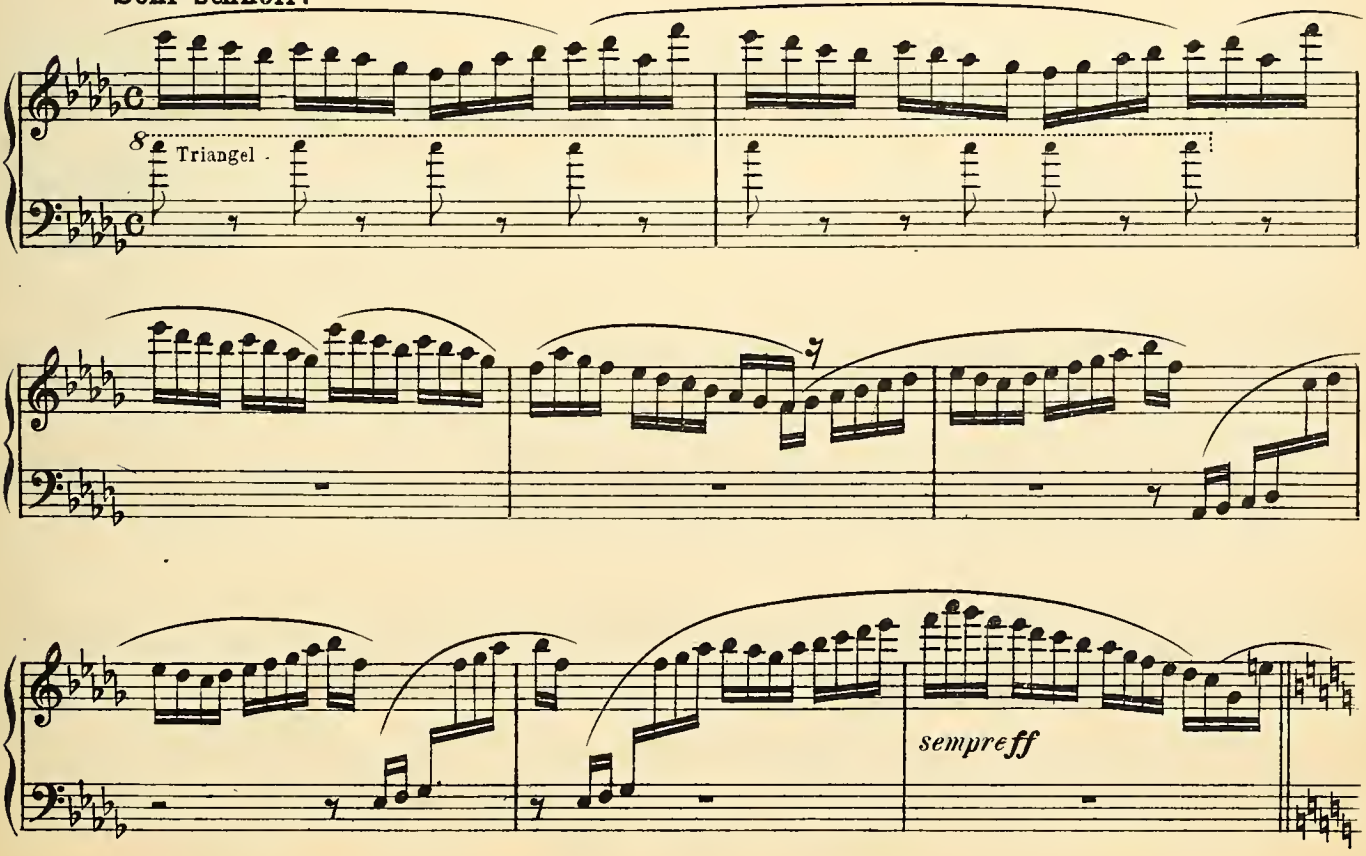


Hier hört das „Verstecken"-Spiel auf, und ein allgemeines Tanz- und Laufspiel beginnt.

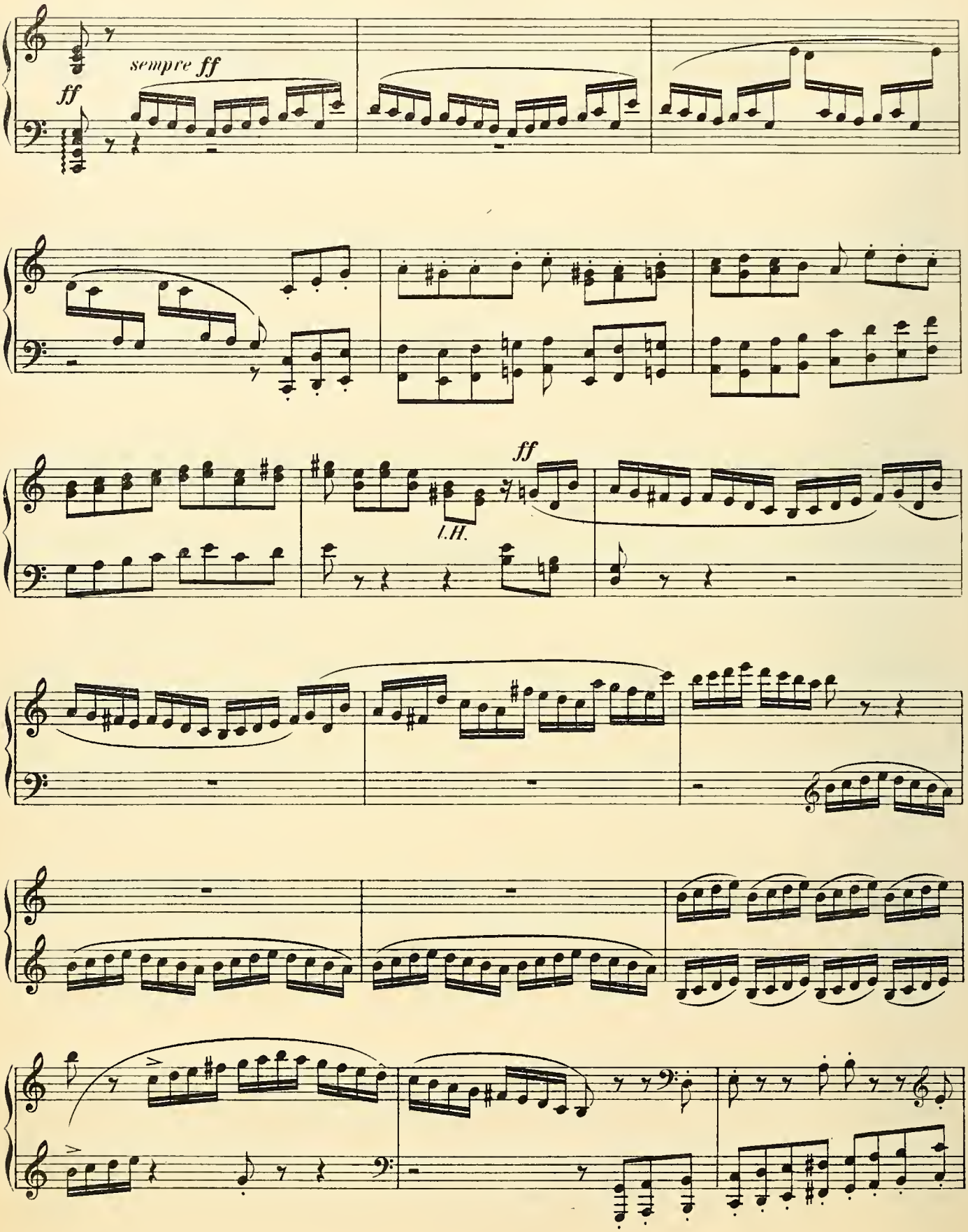


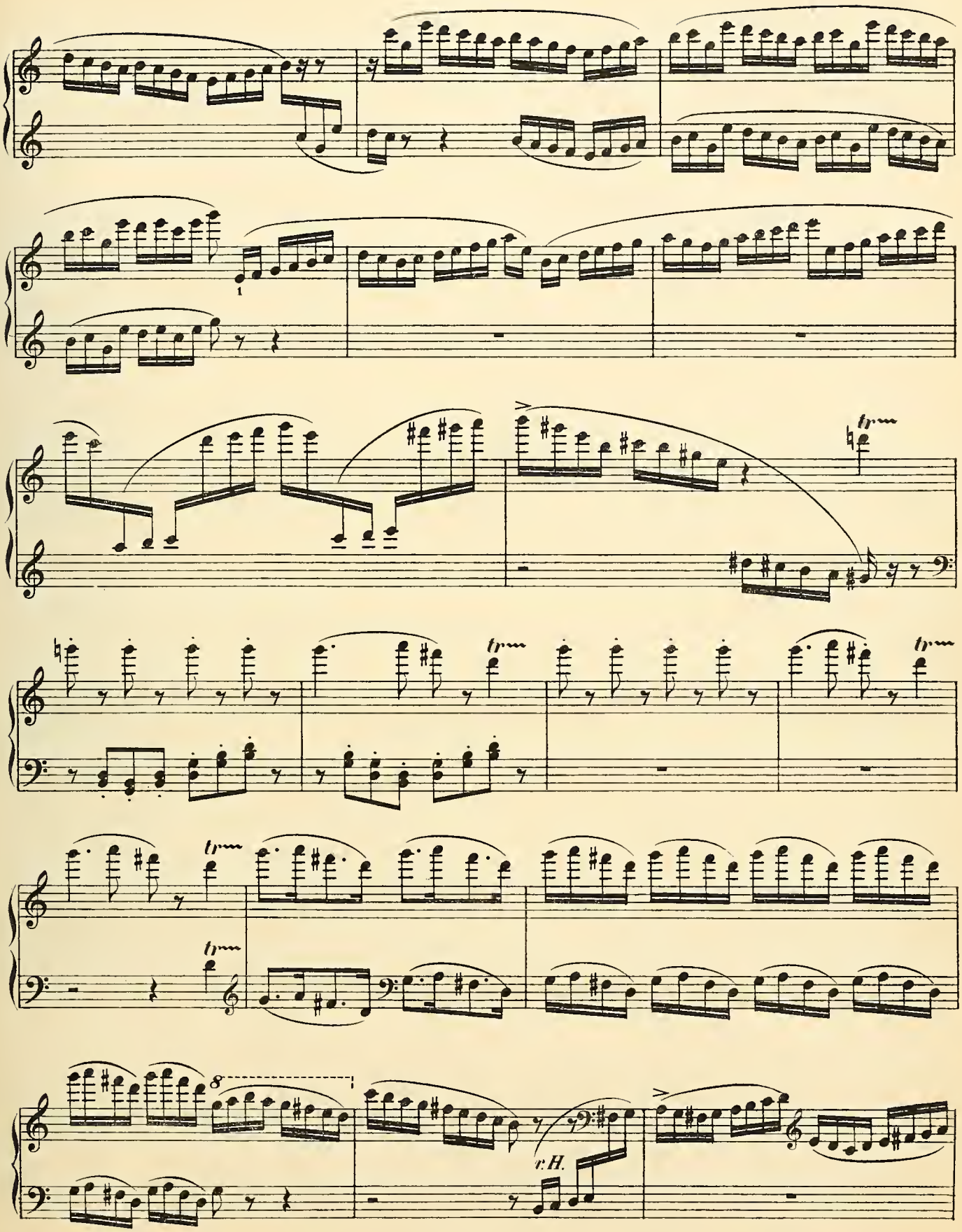

Beginn des „Nachlaufen"-Spieles.

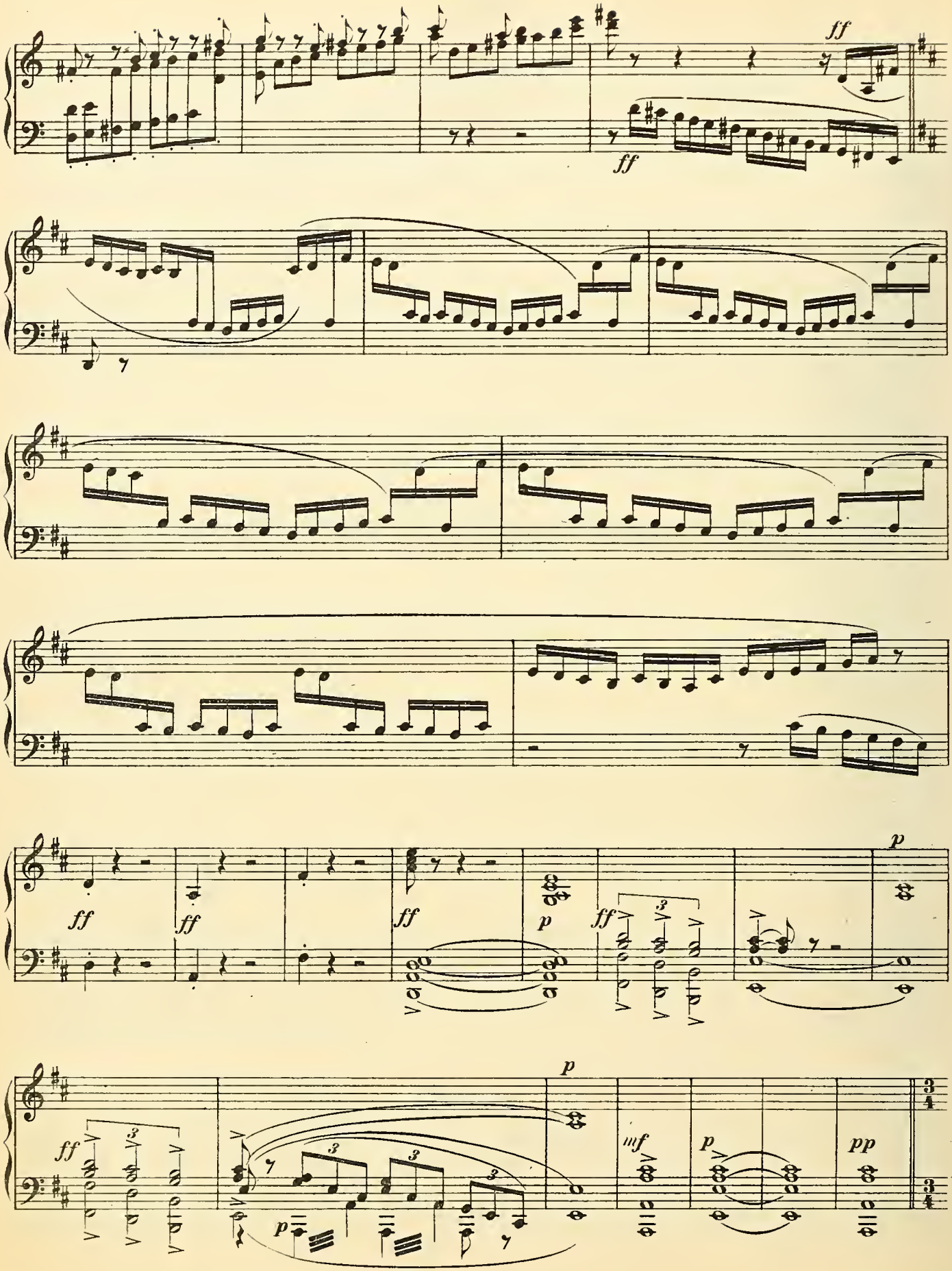
**Sehr schnell.**

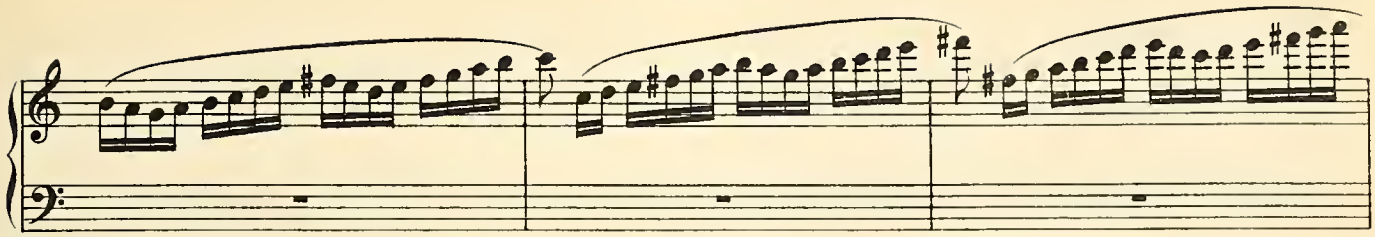


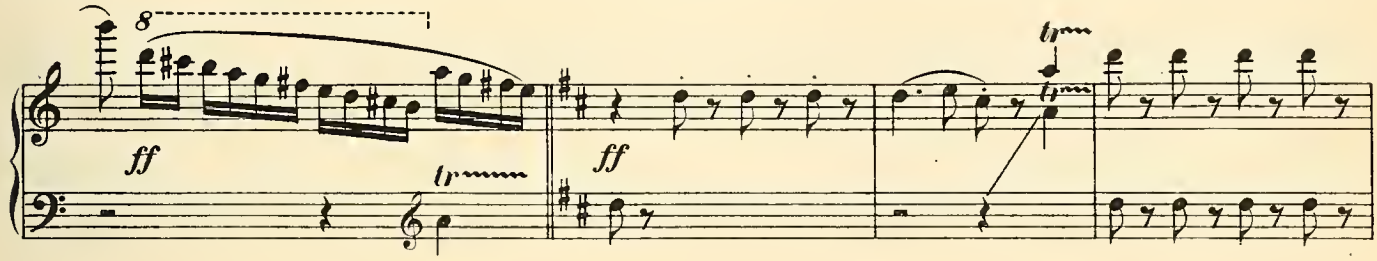
## Secondo.

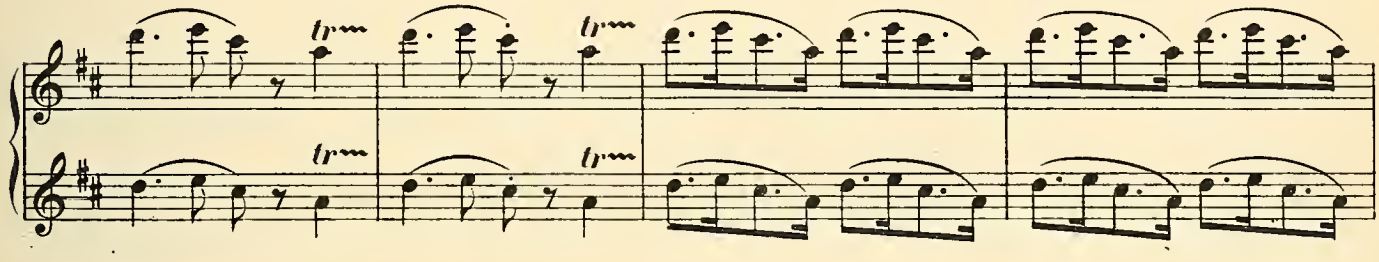



1
tr
tr
tr
tr
tr
8
r.H.

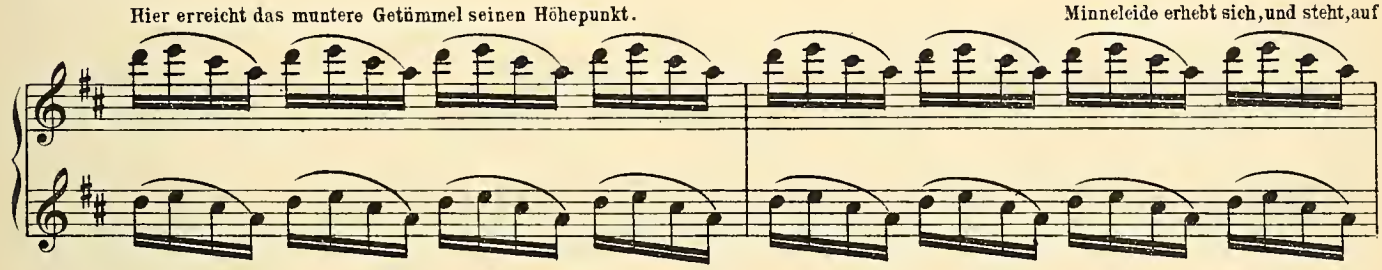

ff
ff
ff
ff
ff
ff
p
ff
p
ff
p
mf
p
pp



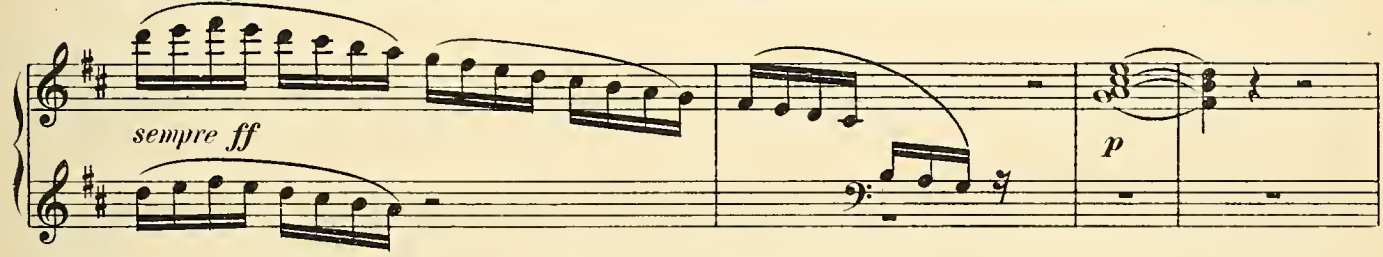


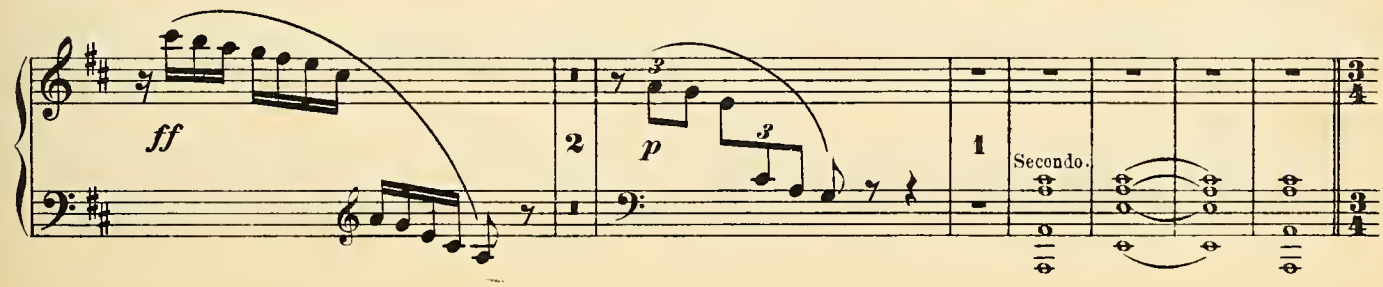

Hier erreicht das muntere Getümmel seinen Höhepunkt. Minneleide erhebt sich, und steht, auf

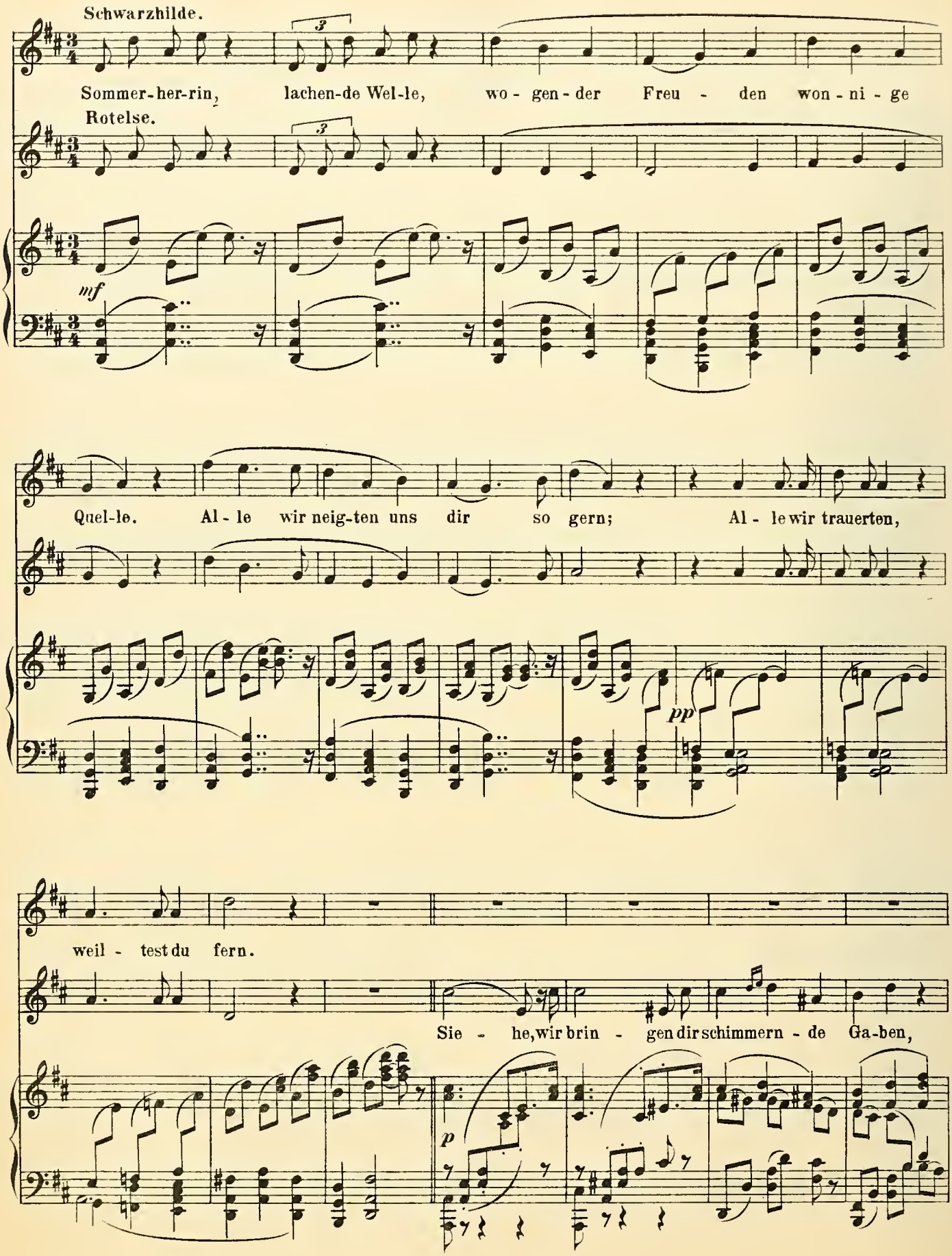


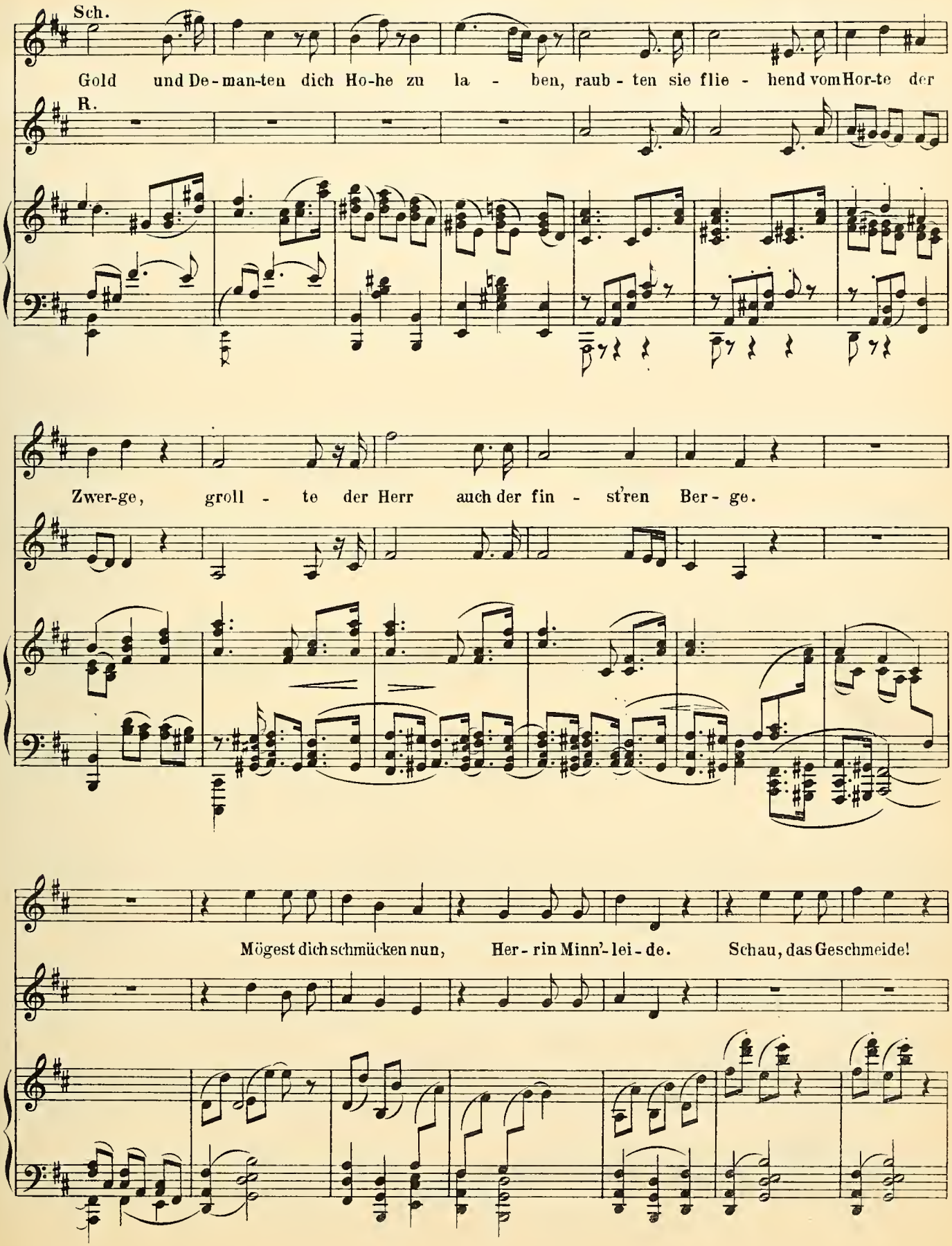
ihre Harfe gestützt, freundlich lächelnd da; dieses wirkt wie ein Zeichen, auf welches hin Alle sich lebhaft zu ihr drängen, und sie in gro-

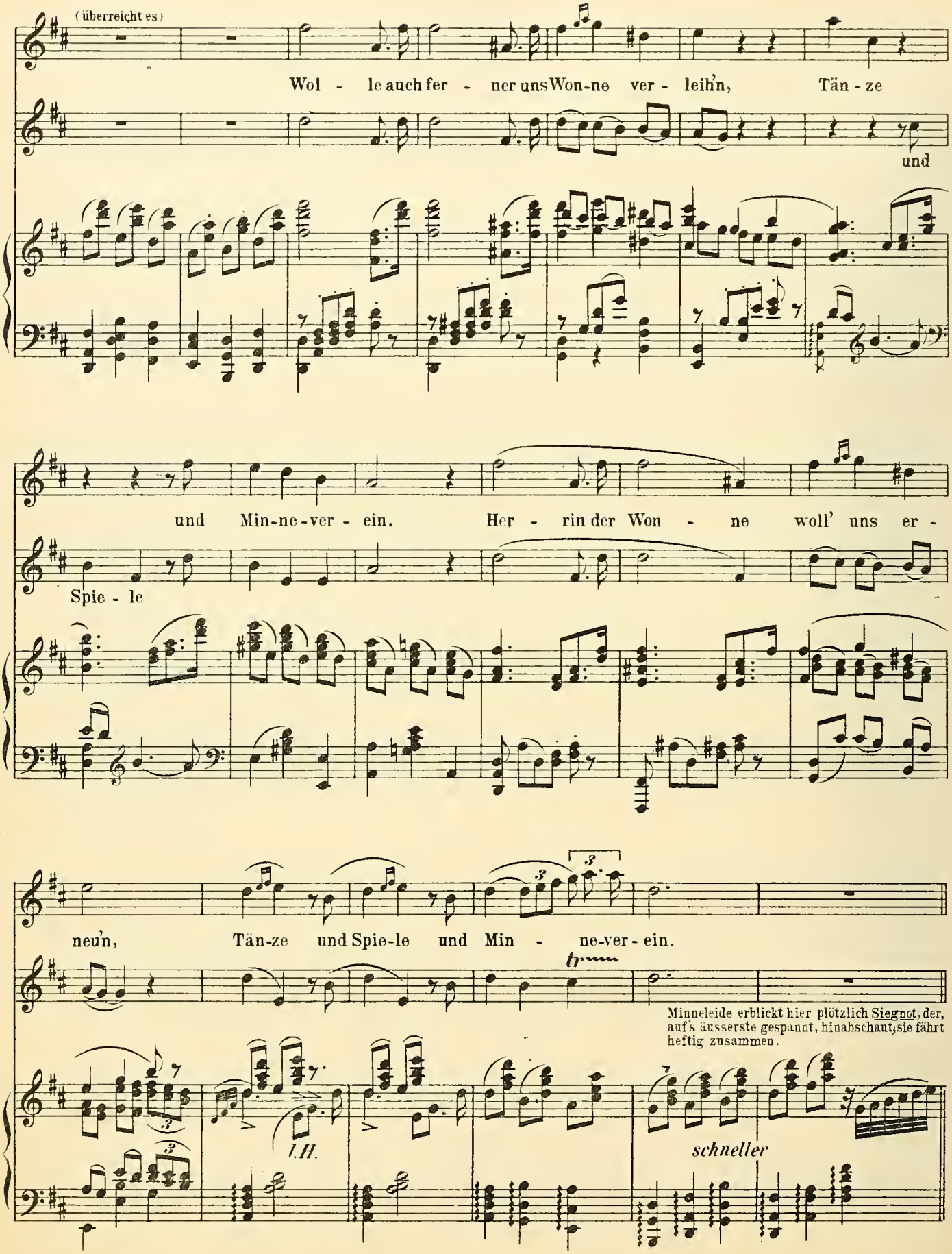


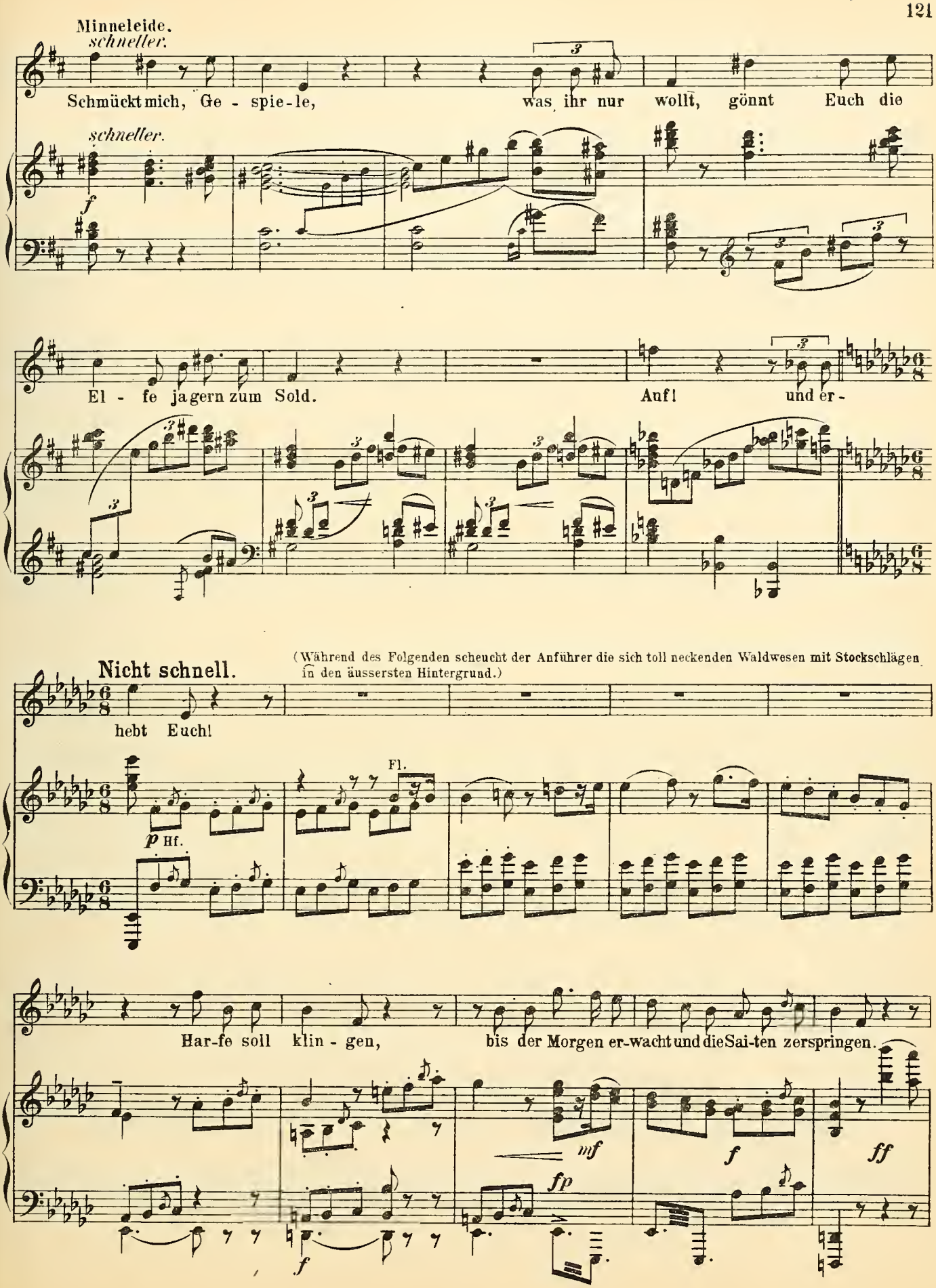

ssem Halbkreise umgeben. Minneleide steigt in den Kreis, Alle sinken in die Kniee, blos Rotelse und Schwarzhilde stehen geneigt.

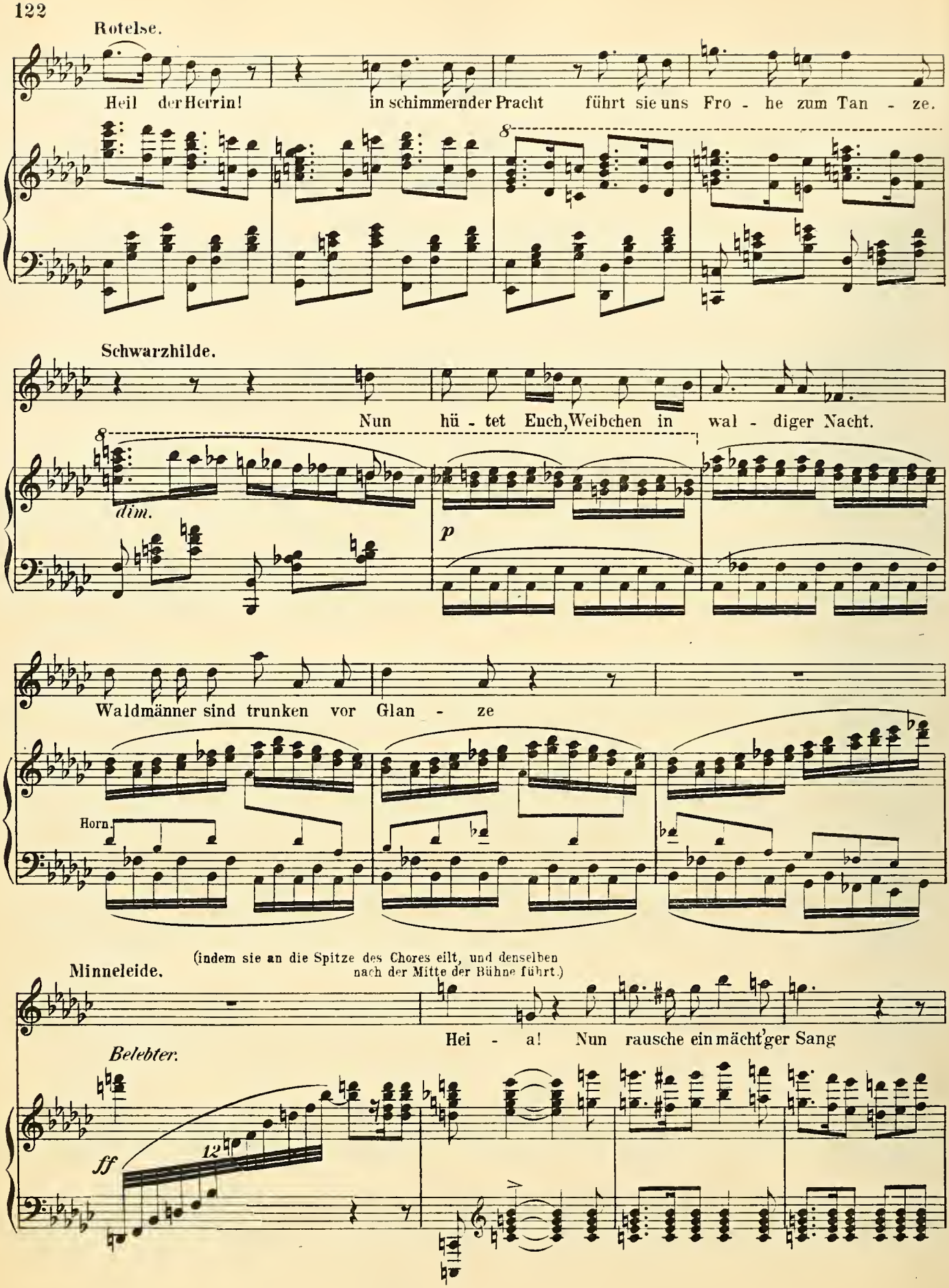


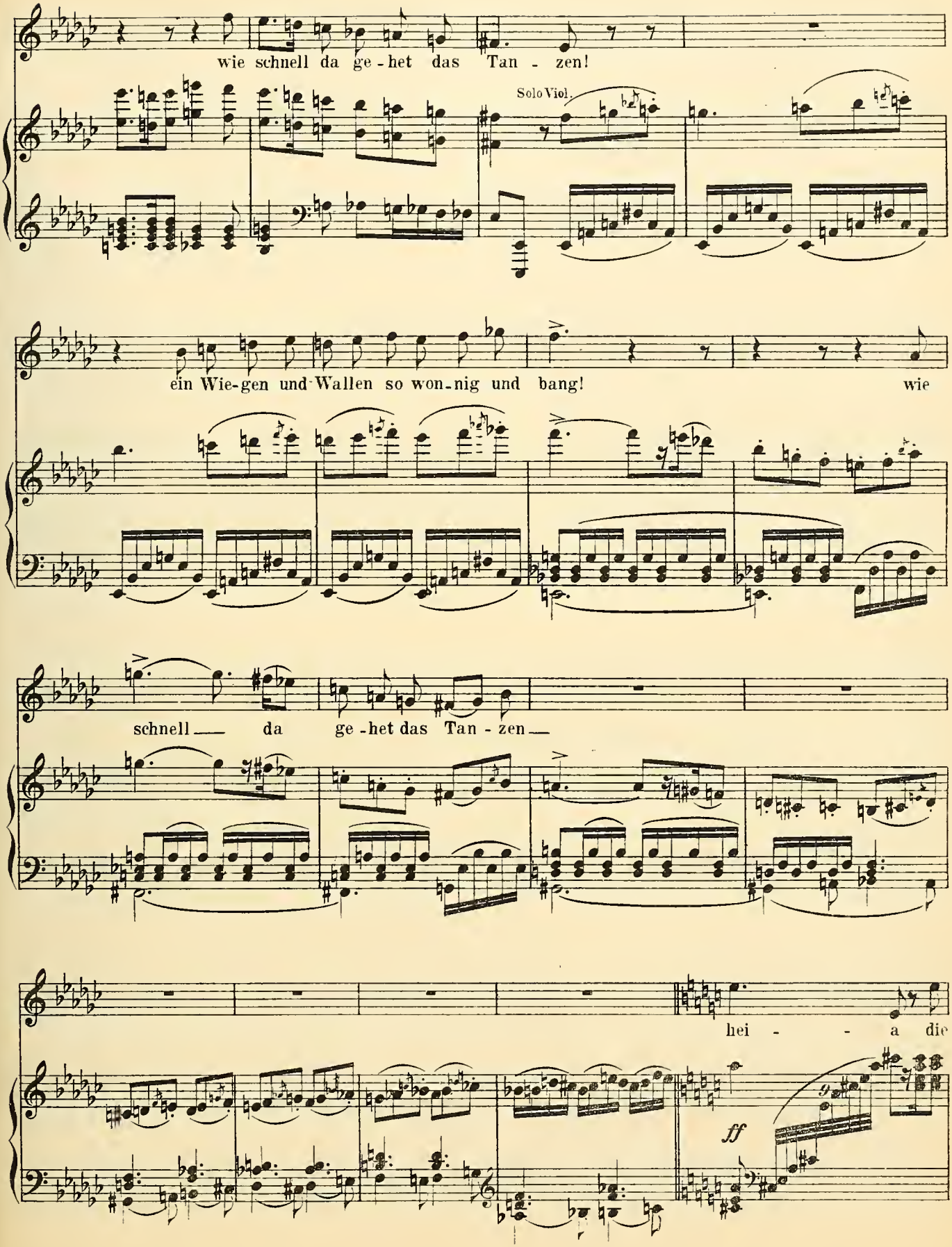

Schwarzhilde.
Sommer-her-rin, lachen-de Wel-le, wo - gen - der Freu - den won - ni - ge
Rotelse.
mf
Quel-le. Al - le wir neig-ten uns dir so gern; Al - le wir trauerten,
pp
weil - test du fern.
Sie - he, wir brin - gen dir schimmern - de Ga-ben,
p

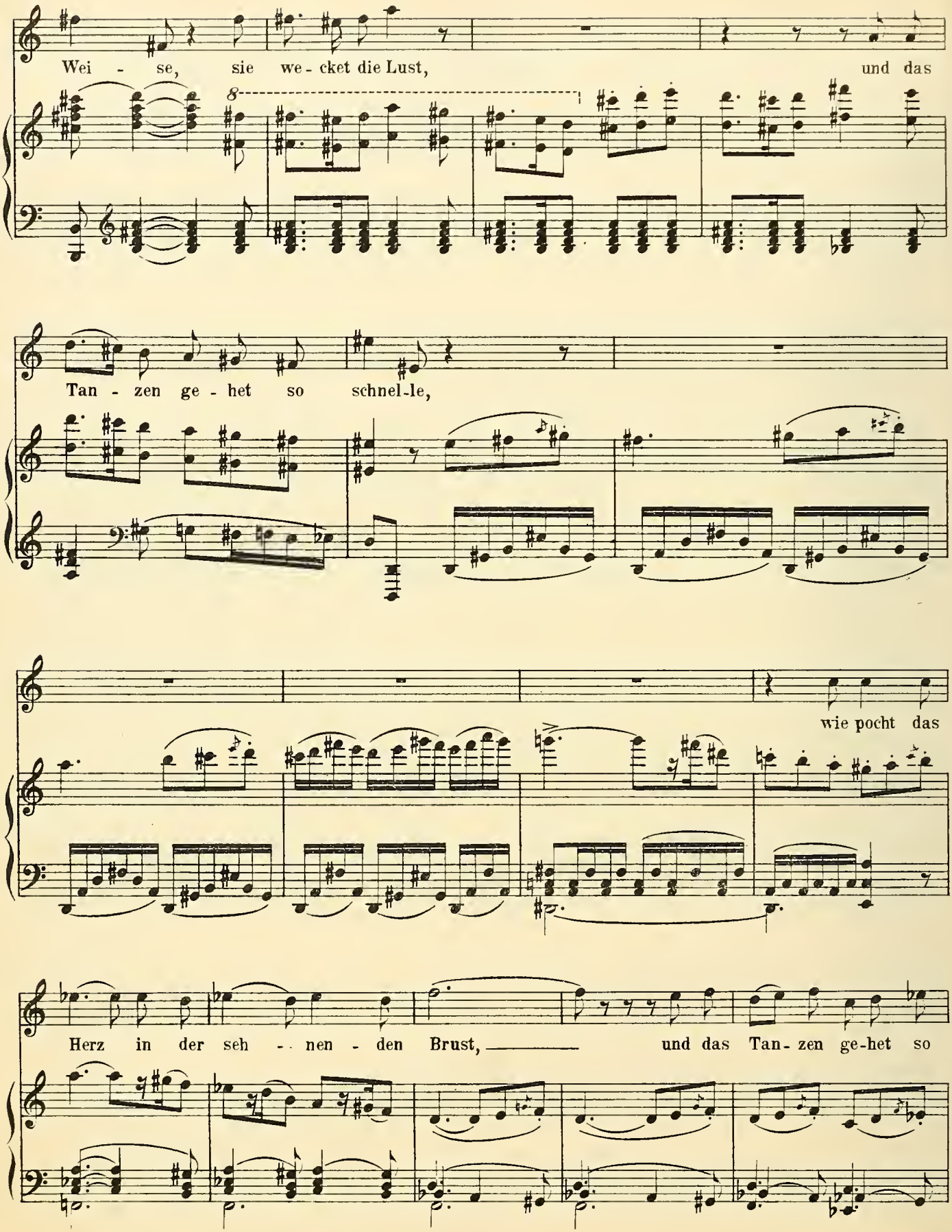

Sch.
Gold und De-man-ten dich Ho-he zu la - ben, raub - ten sie flie - hend vom Hor-te der
R.
Zwer-ge, groll - te der Herr auch der fin - st'ren Ber - ge.
Mögest dich schmücken nun, Her - rin Minn'-lei - de. Schau, das Geschmeide!

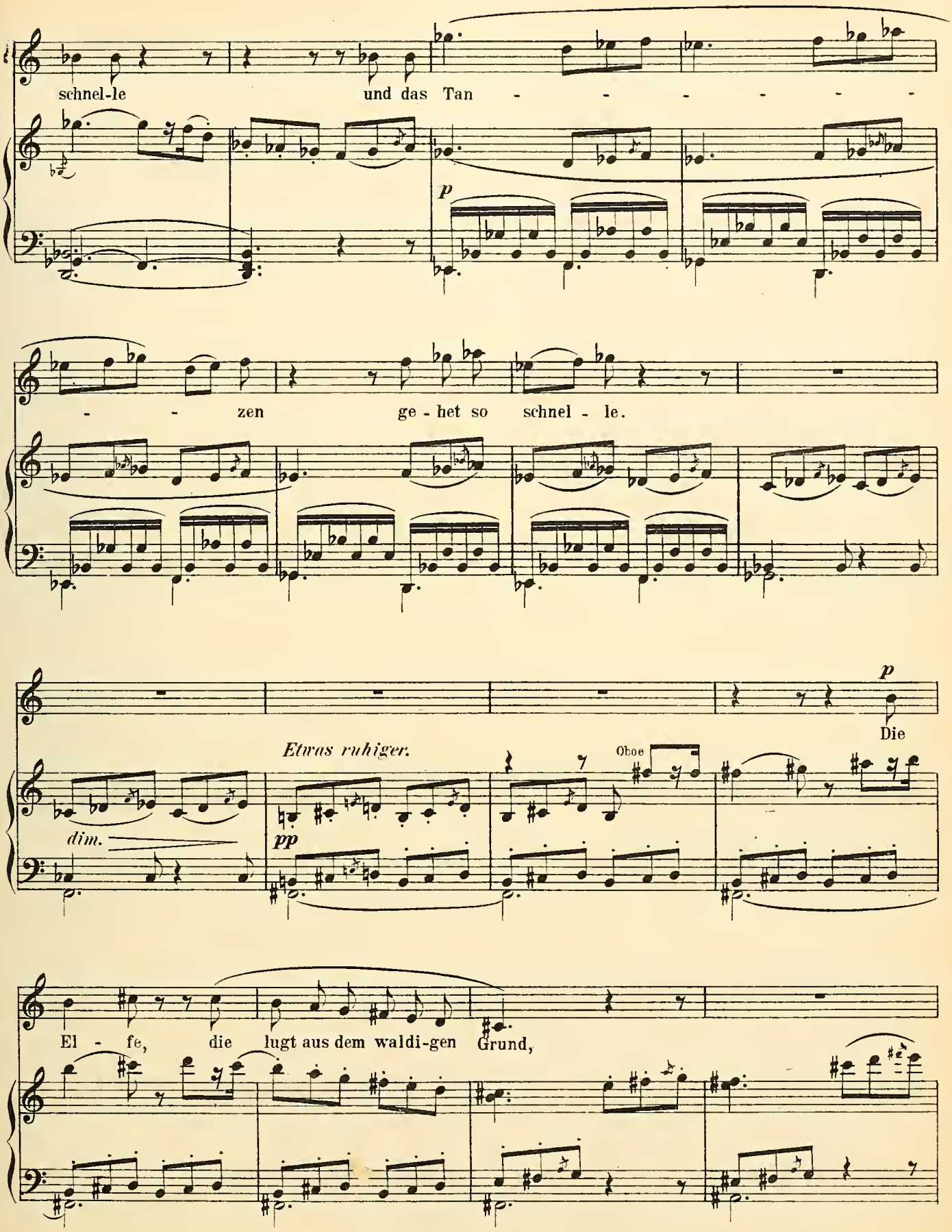

(überreicht es)
Wol - le auch fer - ner uns Won-ne ver - leih'n, Tän - ze
und
und Min-ne-ver - ein. Her - rin der Won - ne woll' uns er -
Spie - le
neu'n, Tän-ze und Spie-le und Min - ne-ver - ein.
tr
Minneleide erblickt hier plötzlich Siegnot, der, auf's äusserste gespannt, hinahschaut, sie fährt heftig zusammen.
l.H.
schneller

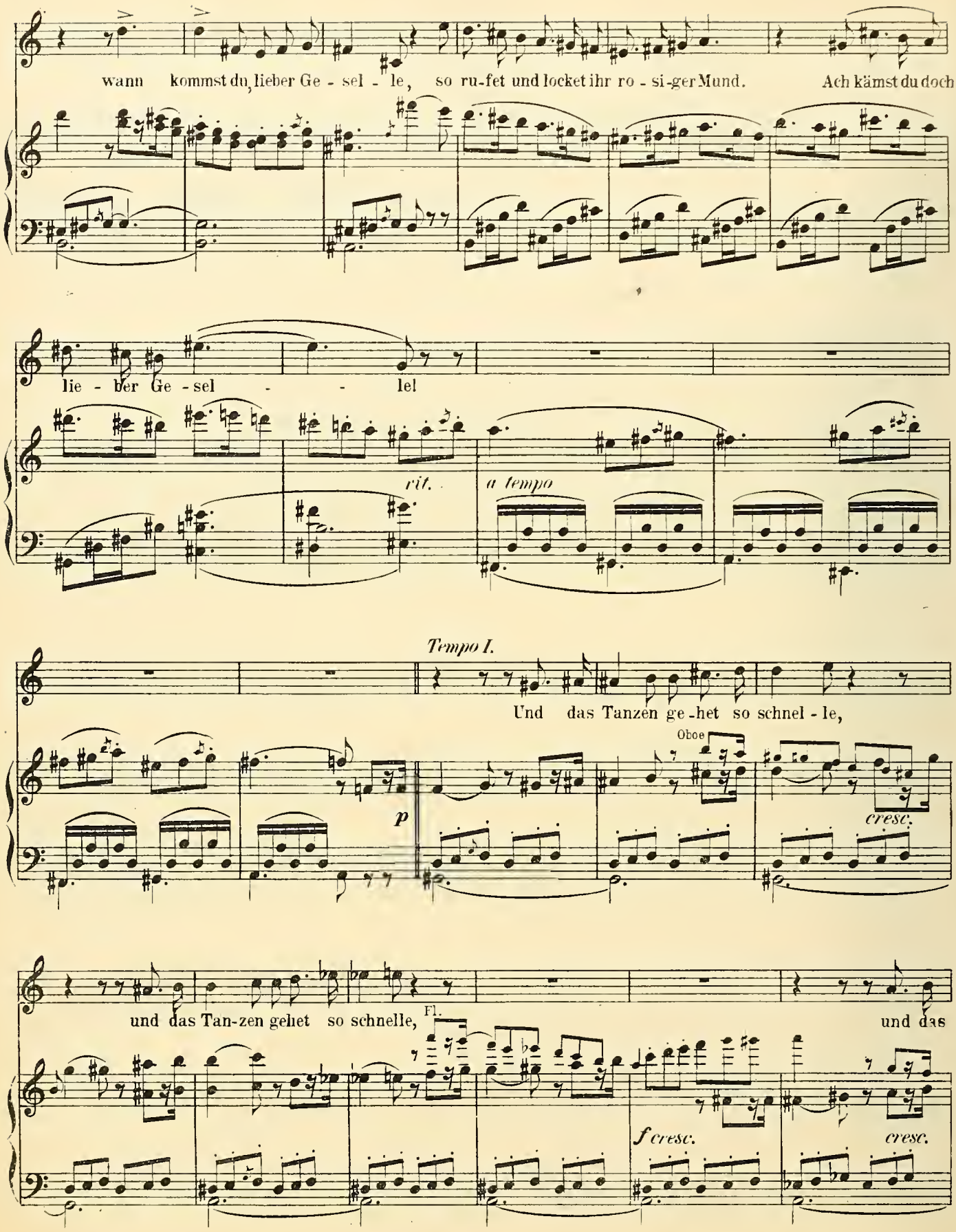

Minneleide.
schneller.
Schmückt mich, Ge - spie-le, was ihr nur wollt, gönnt Euch die
schneller.
f
El - fe jagern zum Sold. Auf! und er-
Nicht schnell.
(Während des Folgenden scheucht der Anführer die sich toll neckenden Waldwesen mit Stockschlägen in den äussersten Hintergrund.)
hebt Euch!
p Hf.
Fl.
Har-fe soll klin - gen, bis der Morgen er-wacht und die Sai-ten zerspringen.
mf
f
fp
f
ff

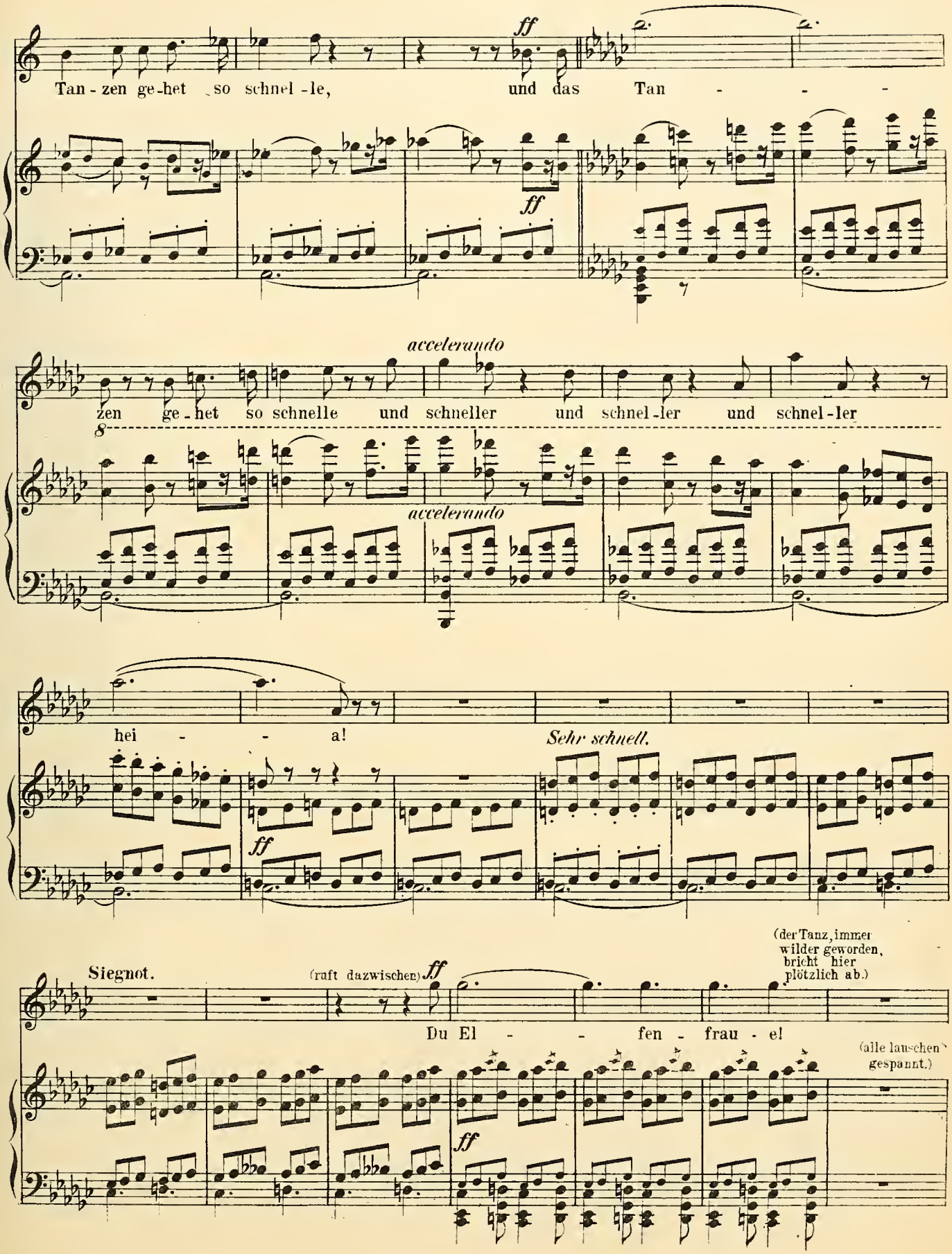

Rotelse.
Heil der Herrin! in schimmernder Pracht führt sie uns Fro - he zum Tan - ze.
8
Schwarzhilde.
Nun hü - tet Euch, Weibchen in wal - diger Nacht.
8
dim.
p
Waldmänner sind trunken vor Glan - ze
Horn.
(indem sie an die Spitze des Chores eilt, und denselben nach der Mitte der Bühne führt.)
Minneleide.
Hei - a! Nun rausche ein mächt'ger Sang
Belebter.
ff
12

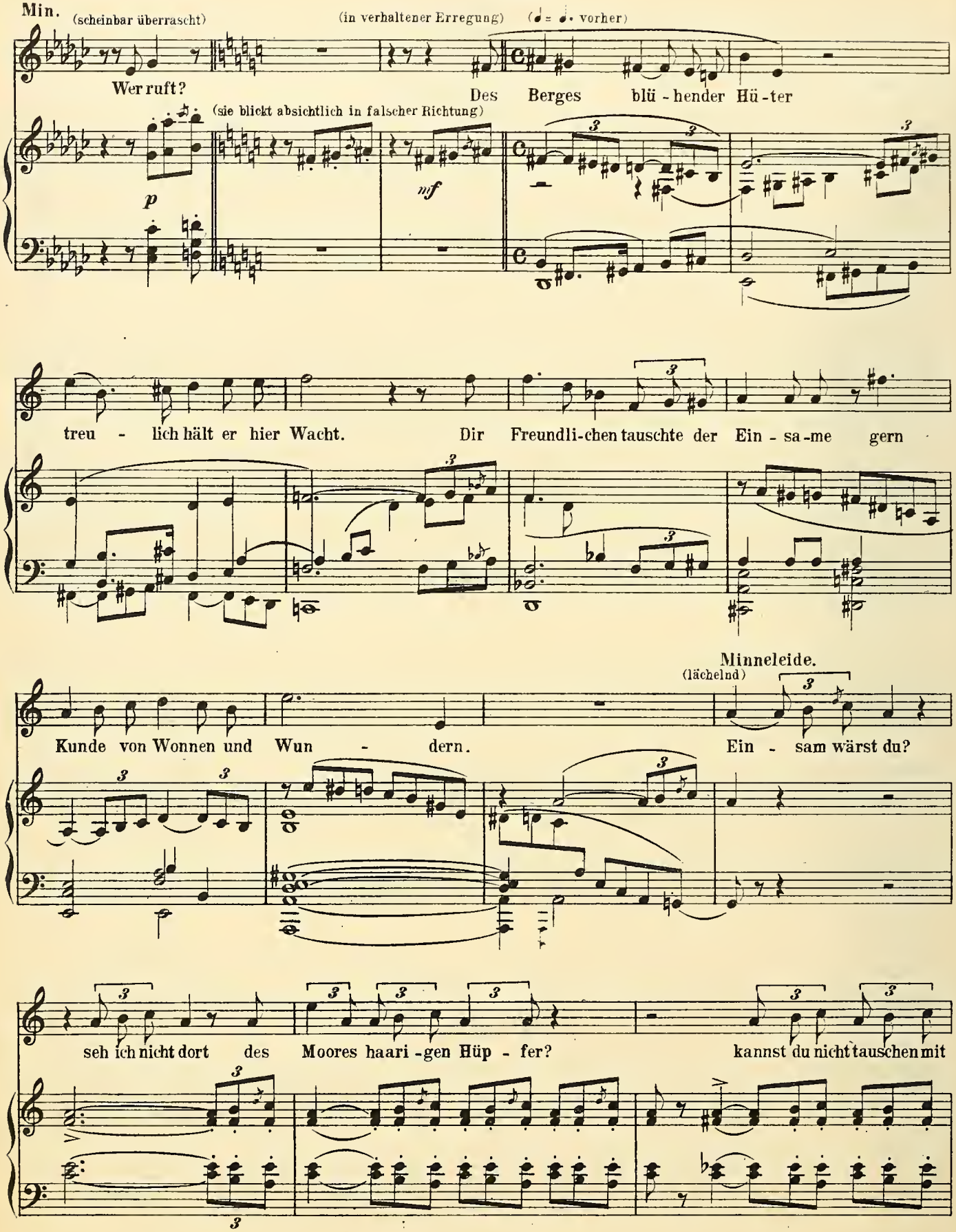

wie schnell da ge - het das Tan - zen!
Solo Viol.
ein Wie-gen und Wallen so won-nig und bang!
wie
schnell da ge - het das Tan - zen
hei - - a die
ff


Wei - se, sie we - cket die Lust, und das
8
Tan - zen ge - het so schnel-le,
wie pocht das
Herz in der seh - - nen - den Brust, ——— und das Tan - zen ge-het so


schnel-le und das Tan - - - - - - -
p
- - zen ge - het so schnel - le.
p
Die
Etwas ruhiger.
Oboe
dim.
pp
El - fe, die lugt aus dem waldi-gen Grund,


wann kommst du, lieber Ge - sel - le, so ru-fet und locket ihr ro - si-ger Mund. Ach kämst du doch,
lie - ber Ge - sel - - lel
rit.
a tempo
Tempo I.
Und das Tanzen ge-het so schnel - le,
Oboe
p
cresc.
und das Tan-zen gehet so schnelle,
Fl.
und das
f cresc.
cresc.


Tan - zen ge-het so schnel -le, und das Tan - - -
ff
ff
accelerando
zen ge - het so schnelle und schneller und schnel - ler und schnel - ler
8
accelerando
hei - - a!
Sehr schnell.
ff
Siegnot.
(ruft dazwischen)
ff
(der Tanz, immer wilder geworden, bricht hier plötzlich ab.)
Du El - - fen - frau - e!
(alle lauschen gespannt.)
ff


Min.
(scheinbar überrascht)
(in verhaltener Erregung)
(sie blickt absichtlich in falscher Richtung)
Wer ruft?
Des Berges blü - hender Hü - ter
p
mf
treu - lich hält er hier Wacht.
Dir Freundli-chen tauschte der Ein - sa-me gern
Minneleide.
(lächelnd)
Kunde von Wonnen und Wun - dern.
Ein - sam wärst du?
seh ich nicht dort des Moores haari - gen Hüp - fer?
kannst du nicht tauschen mit

(sie lacht in wohlklingendem Tonfall.)

Siegnot.

dem wonni-gen Wechelgesang? Süss wohl erklang mir dein Harfenschlag,

Minneleide
(schelmisch)

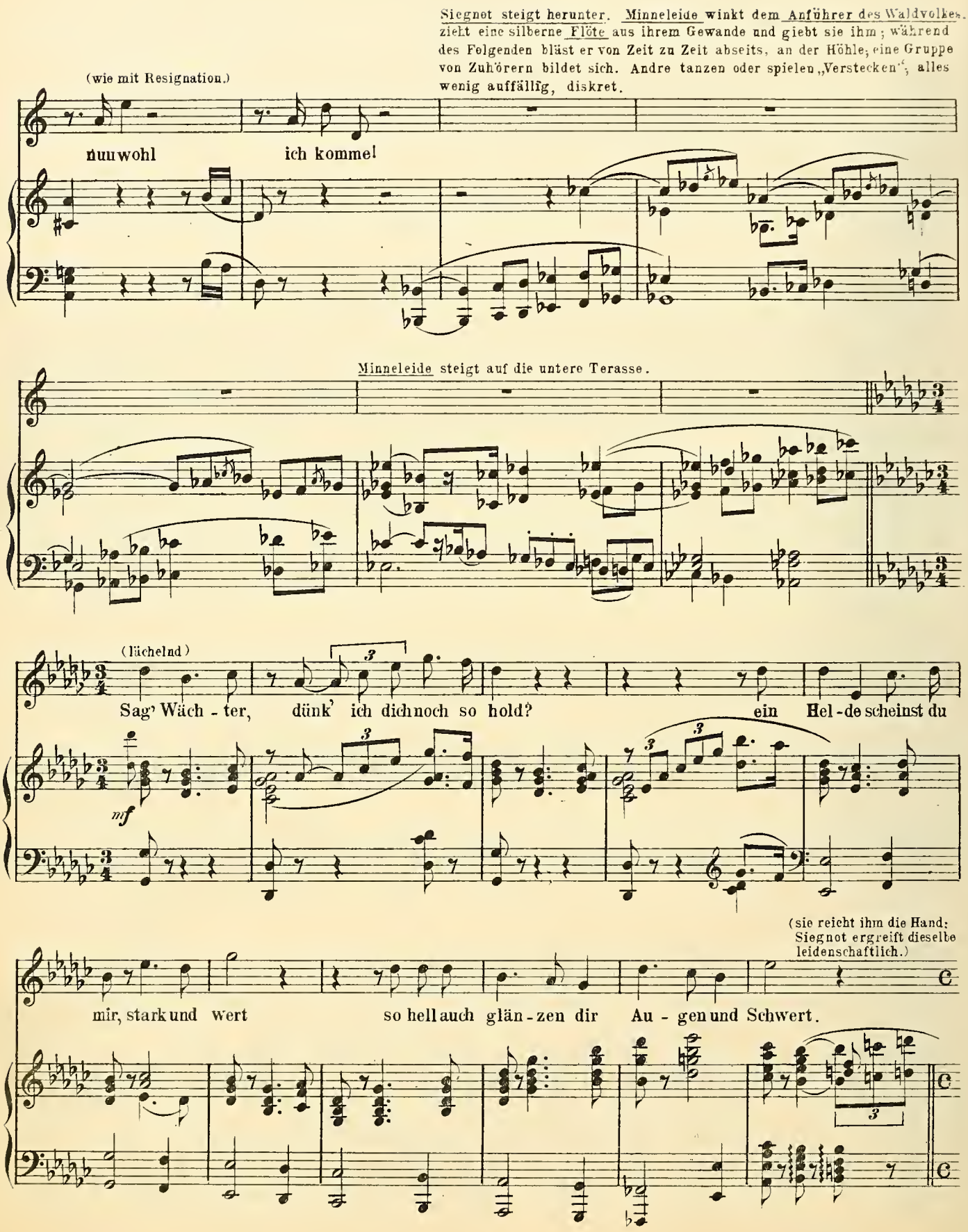
nun lieb licher dünkt mich dein La - chen. Schein' ich so hold dir Hü - ter, vor mir

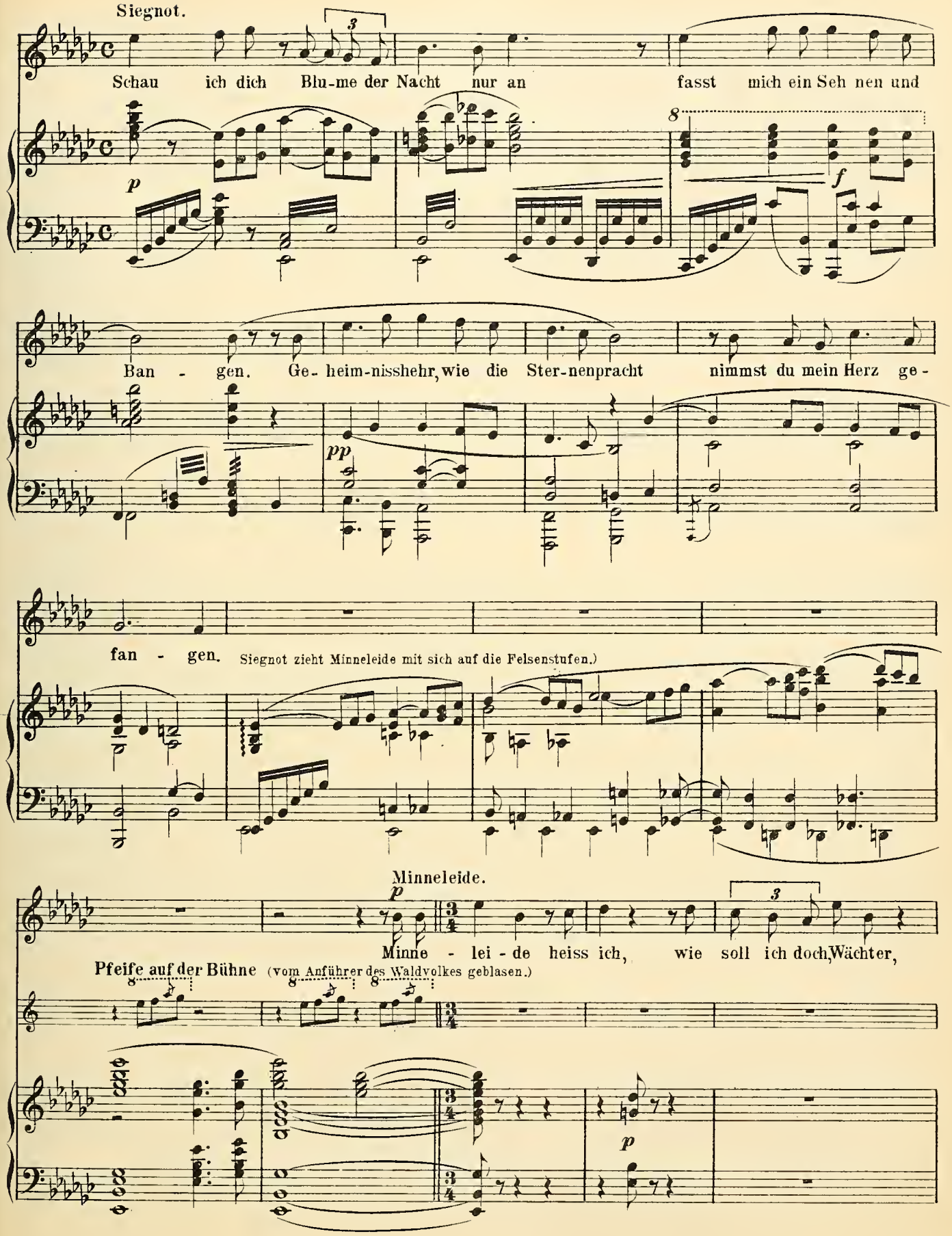
was hütest du dich? was steigst du nicht kühn-lich hin-ab?

Siegnot.

Minneleide
(lächelnd)

Wa che halt ich zur halben Höh', o kämst du herauf doch zu mir! Muss ich?


Siegnot steigt herunter. Minneleide winkt dem Anführer des Waldvolkes, zieht eine silberne Flöte aus ihrem Gewande und giebt sie ihm; während des Folgenden bläst er von Zeit zu Zeit abseits, an der Höhle, eine Gruppe von Zuhörern bildet sich. Andre tanzen oder spielen „Verstecken", alles wenig auffällig, diskret.
(wie mit Resignation.)
nun wohl ich komme!
Minneleide steigt auf die untere Terasse.
(lächelnd)
Sag' Wäch - ter, dünk' ich dich noch so hold? ein Hel - de scheinst du
mf
(sie reicht ihm die Hand; Siegnot ergreift dieselbe leidenschaftlich.)
mir, stark und wert so hell auch glän - zen dir Au - gen und Schwert.


Siegnot.
Schau ich dich Blu-me der Nacht nur an fasst mich ein Seh nen und
Ban - gen. Ge- heim-nisshehr, wie die Ster-nenpracht nimmst du mein Herz ge-
fan - gen. Siegnot zieht Minneleide mit sich auf die Felsenstufen.)
Minneleide.
Minne - lei - de heiss ich, wie soll ich doch, Wächter,
Pfeife auf der Bühne (vom Anführer des Waldvolkes geblasen.)

Siegnot.

Dich nennen? Sieg - not mein Nam! ein Mei - ster-held

gab mir den mit auf den Weg da aus Frühlings-landen ich schied, Lenz - hü - ter hier zu

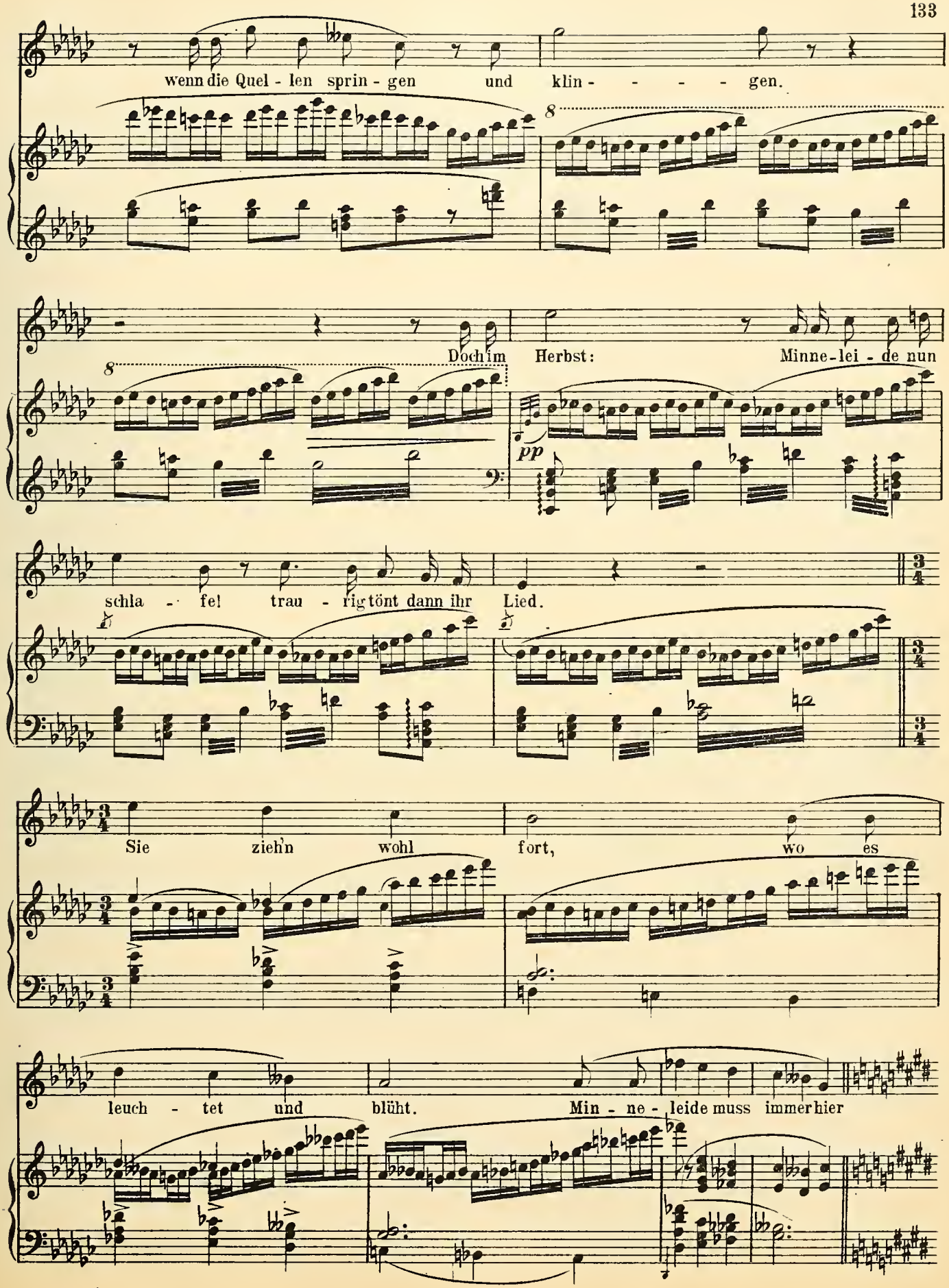
Tromp.

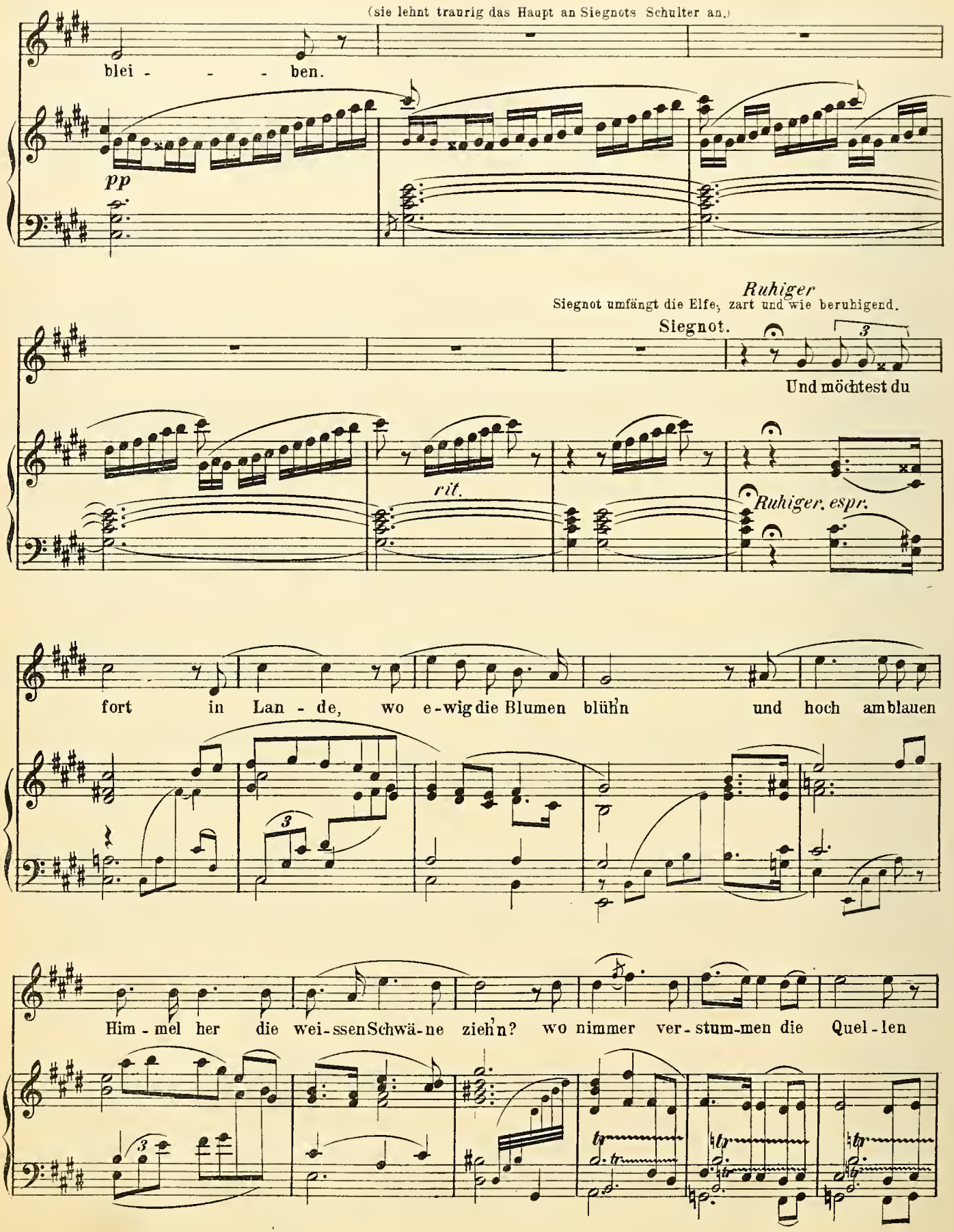
wer - den.

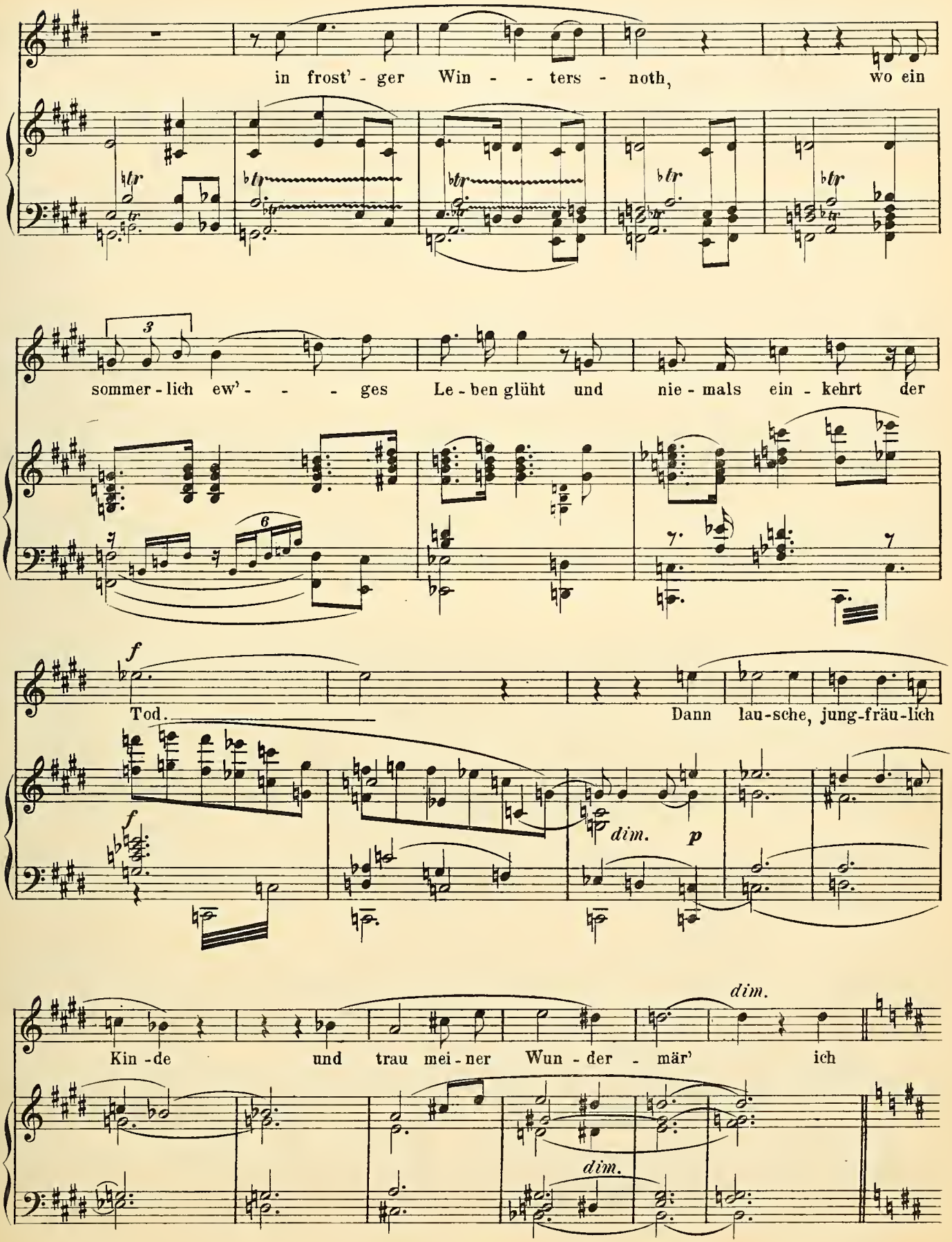
Minneleide.

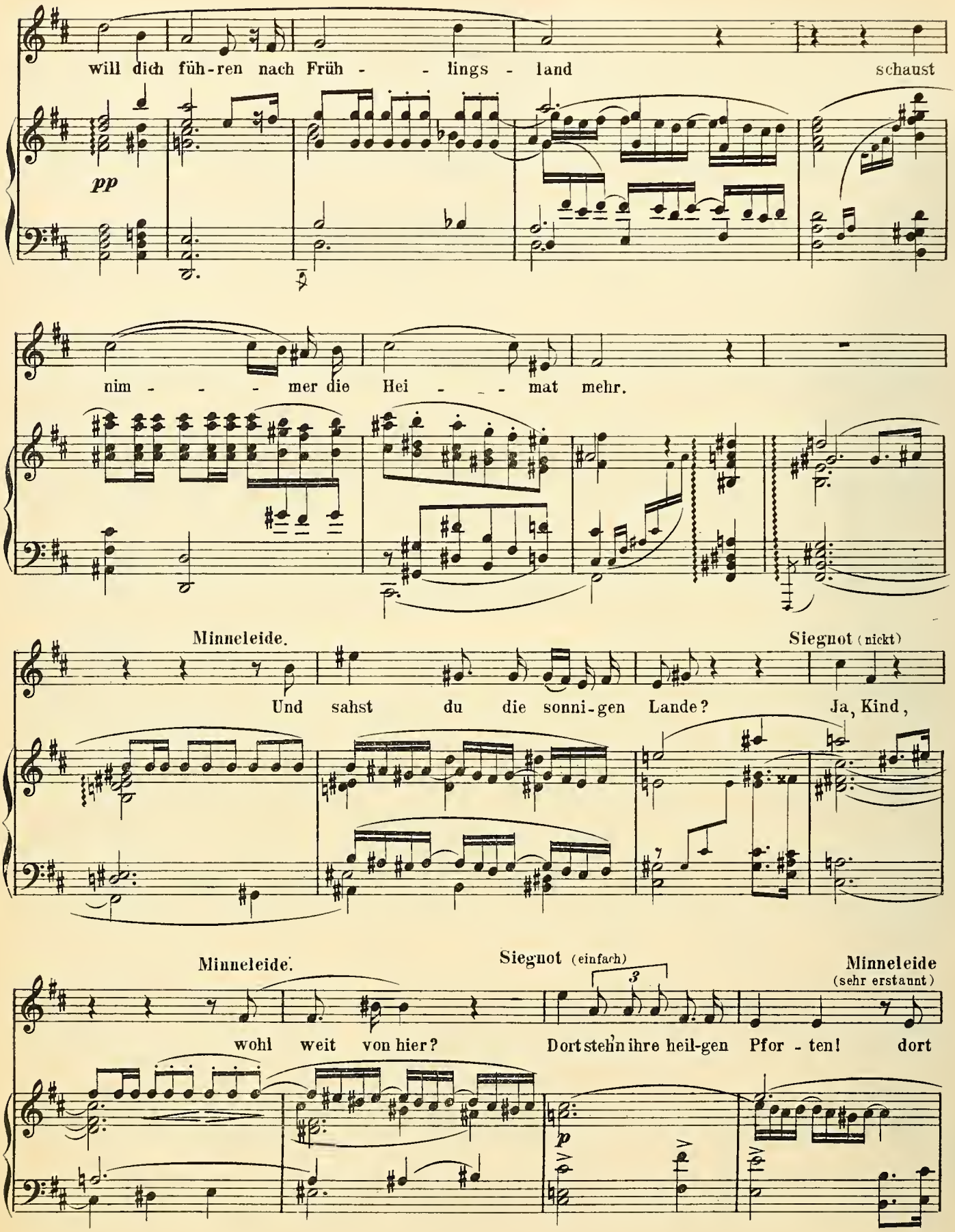
Mich nannten die Vög - lein; Min - ne -

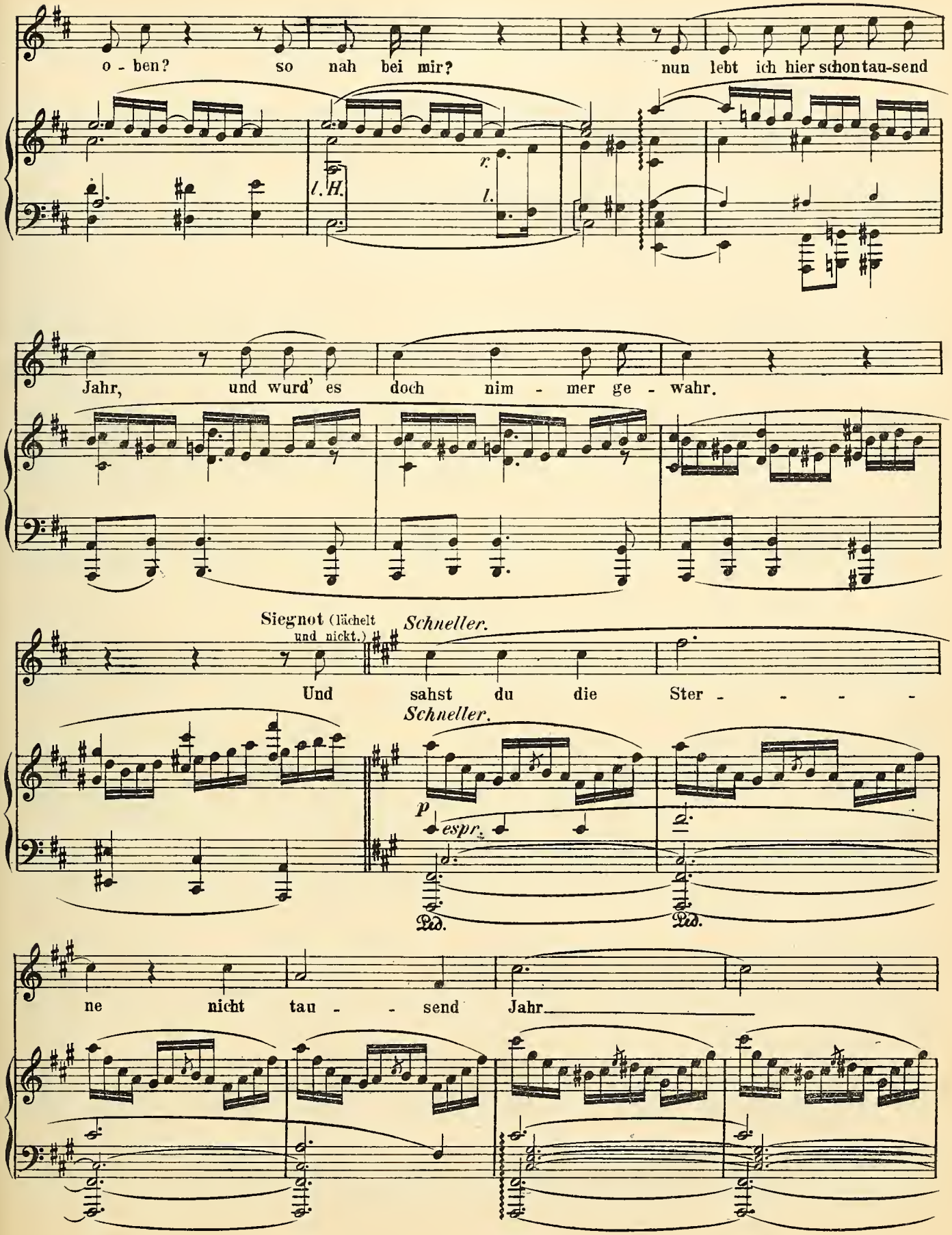
lei - de, erwach'! So ru - fen sie lu - stig im Lenz

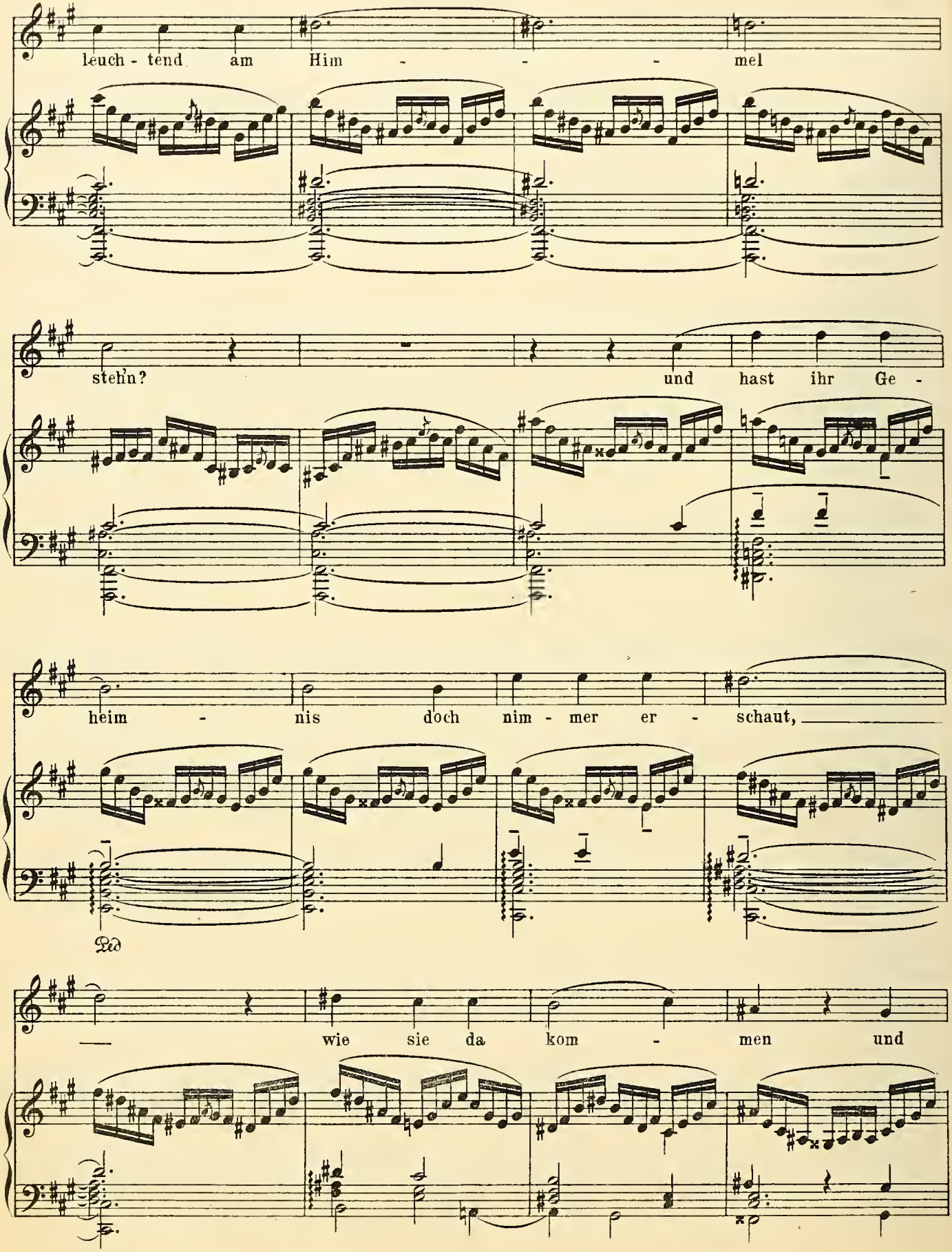

wenn die Quel - len sprin - gen und klin - - - - - gen.
8
Doch im Herbst: Minne-lei - de nun
8
pp
schla - fe! trau - rig tönt dann ihr Lied.
Sie zieh'n wohl fort, wo es
leuch - tet und blüht. Min - ne - leide muss immer hier

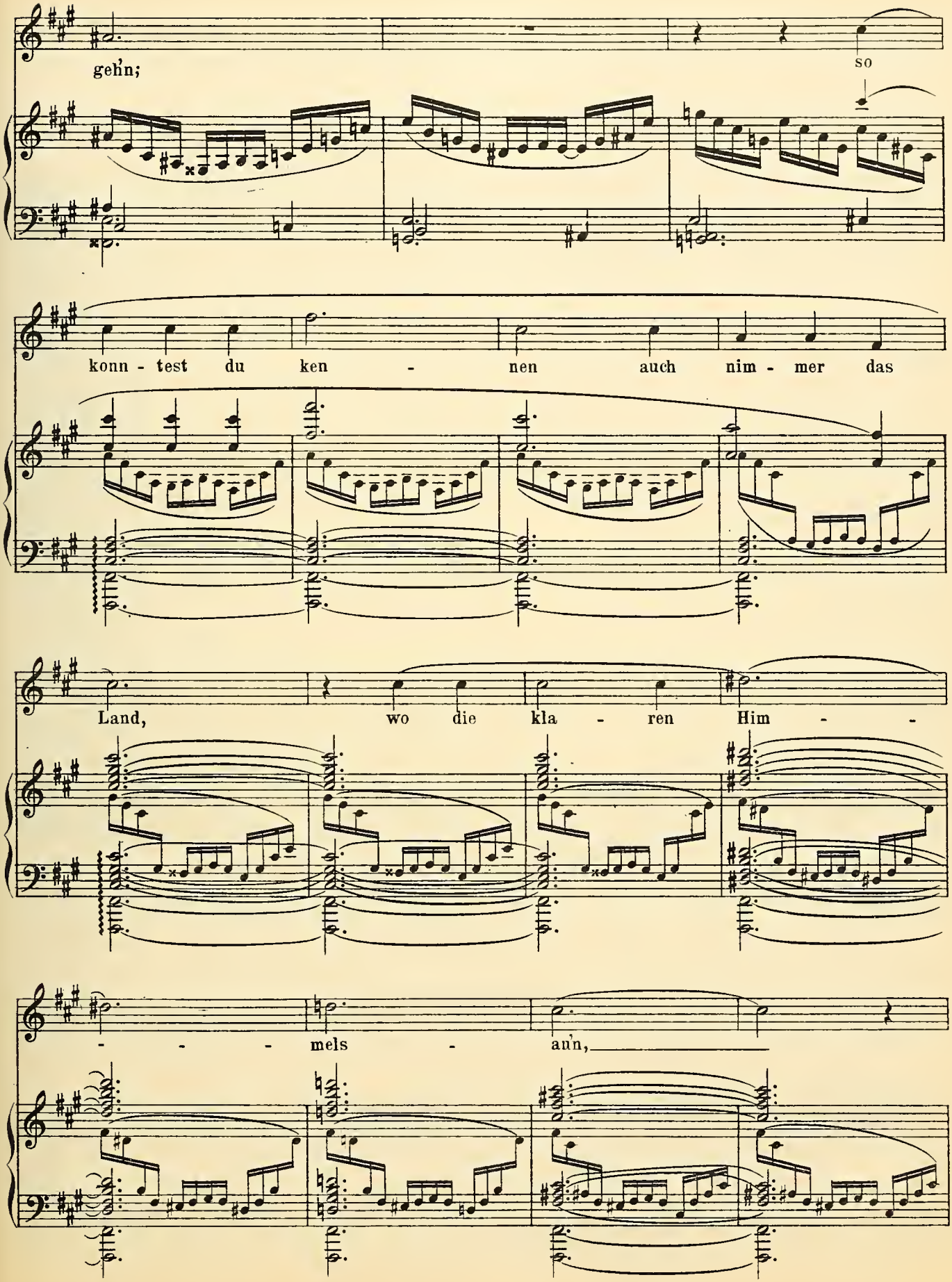

(sie lehnt traurig das Haupt an Siegnots Schulter an.)
blei - - - - ben.
pp
Ruhiger
Siegnot umfängt die Elfe, zart und wie beruhigend.
Siegnot.
Und möchtest du
rit.
Ruhiger, espr.
fort in Lan - de, wo e-wig die Blumen blühn und hoch am blauen
Him - mel her die wei-ssen Schwä-ne ziehn? wo nimmer ver-stum-men die Quel-len

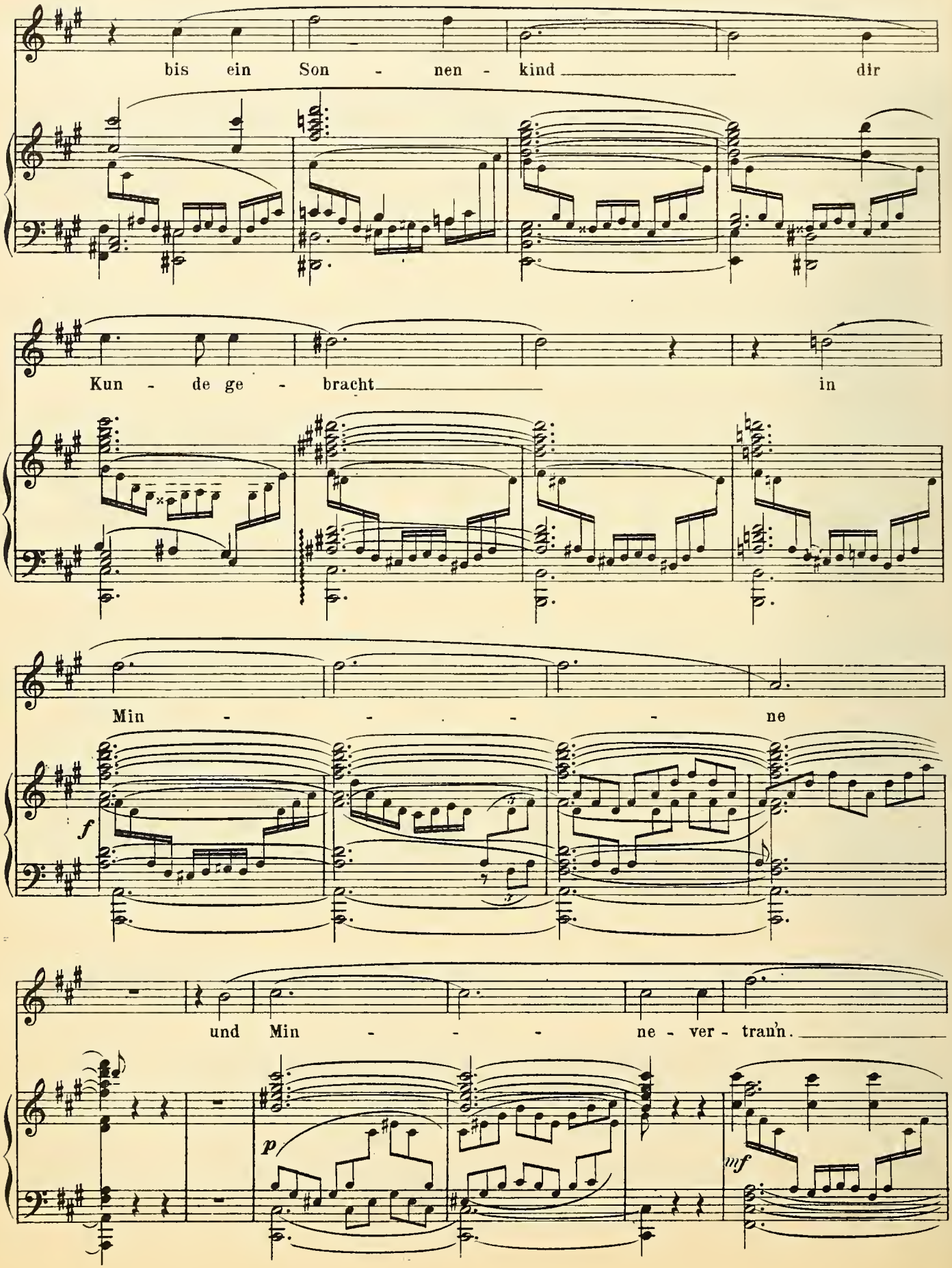

in frost' - ger Win - - ters - noth, wo ein
sommer - lich ew' - - - ges Le - ben glüht und nie - mals ein - kehrt der
Tod. Dann lau-sche, jung-fräu-lich
dim.
p
dim.
Kin - de und trau mei - ner Wun - der - mär' ich
dim.

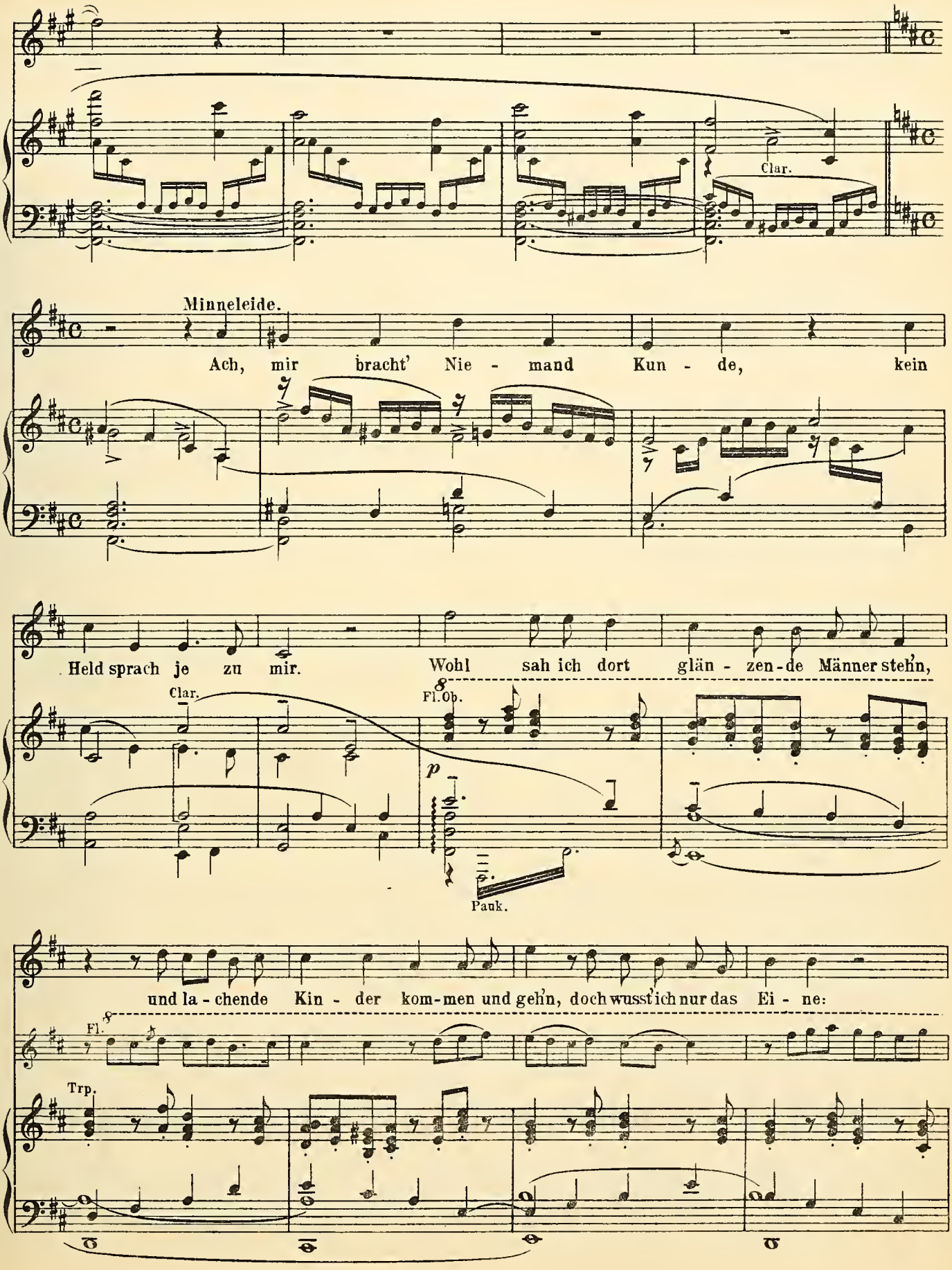

will dich füh-ren nach Früh - - lings - land schaust
pp
nim - - - mer die Hei - - - mat mehr.
Minneleide.
Und sahst du die sonni-gen Lande?
Siegnot (nickt)
Ja, Kind,
Minneleide.
wohl weit von hier?
Siegnot (einfach)
Dort stehn ihre heil-gen Pfor - ten! dort
Minneleide
(sehr erstaunt)
p

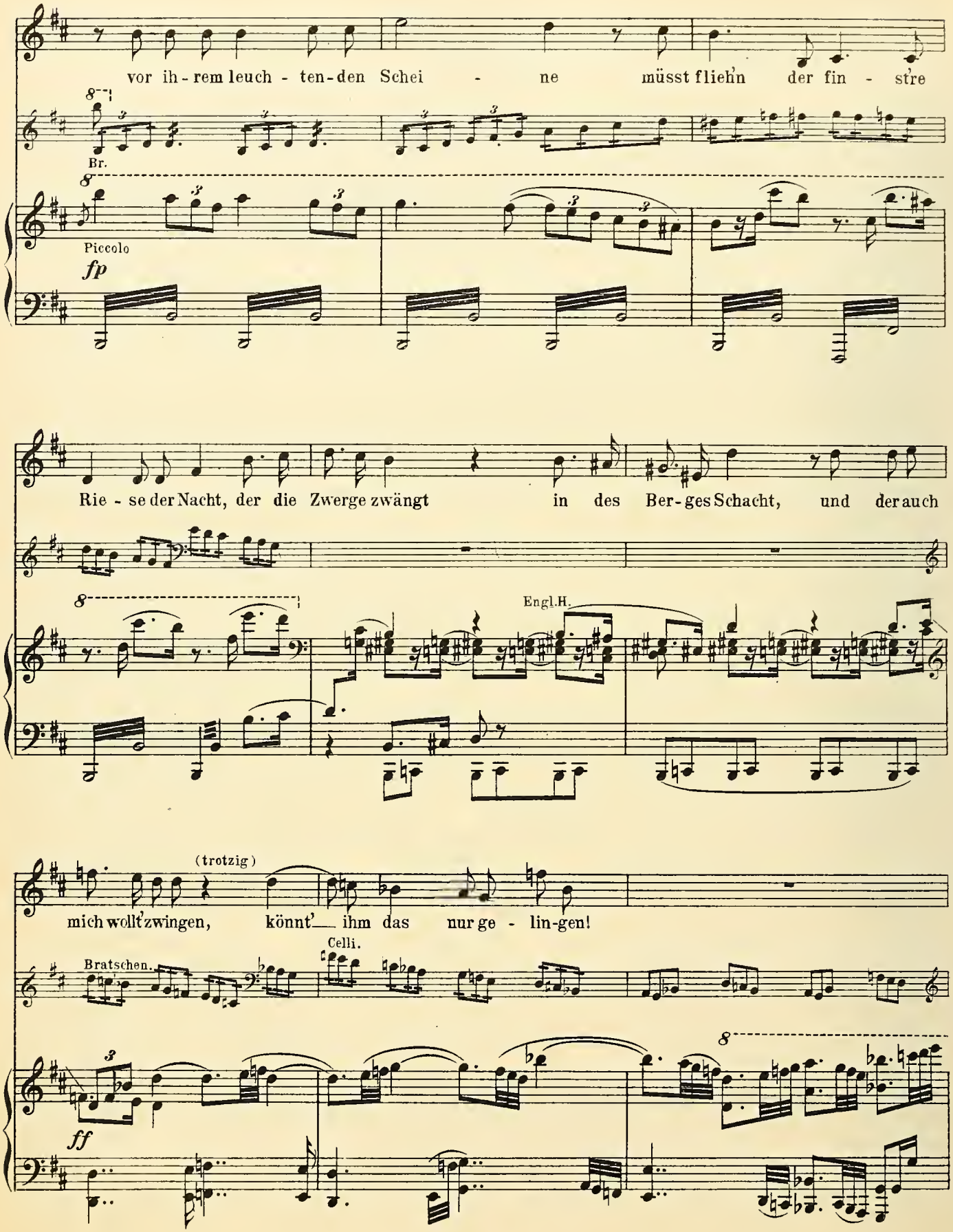

o - ben? so nah bei mir? nun lebt ich hier schon tau-send
l. H.
r.
l.
Jahr, und wurd' es doch nim - mer ge - wahr.
Siegnot (lächelt und nickt.)
Schneller.
Und sahst du die Ster - - - -
Schneller.
p
espr.
Ped.
Ped.
ne nicht tau - - send Jahr

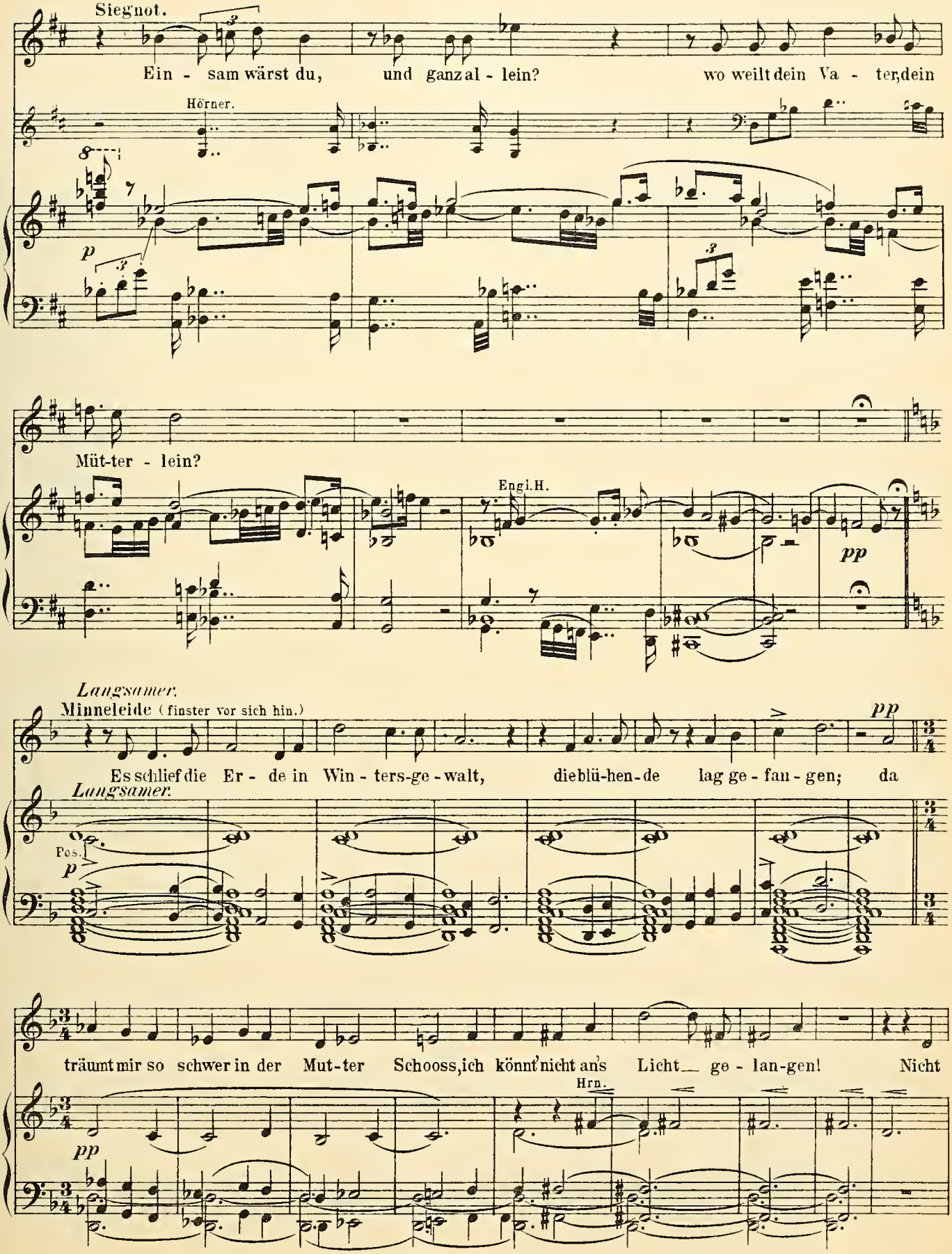

leuch - tend am Him - - - mel
steh'n? und hast ihr Ge -
heim - nis doch nim - mer er - schaut,
Ped
wie sie da kom - men und

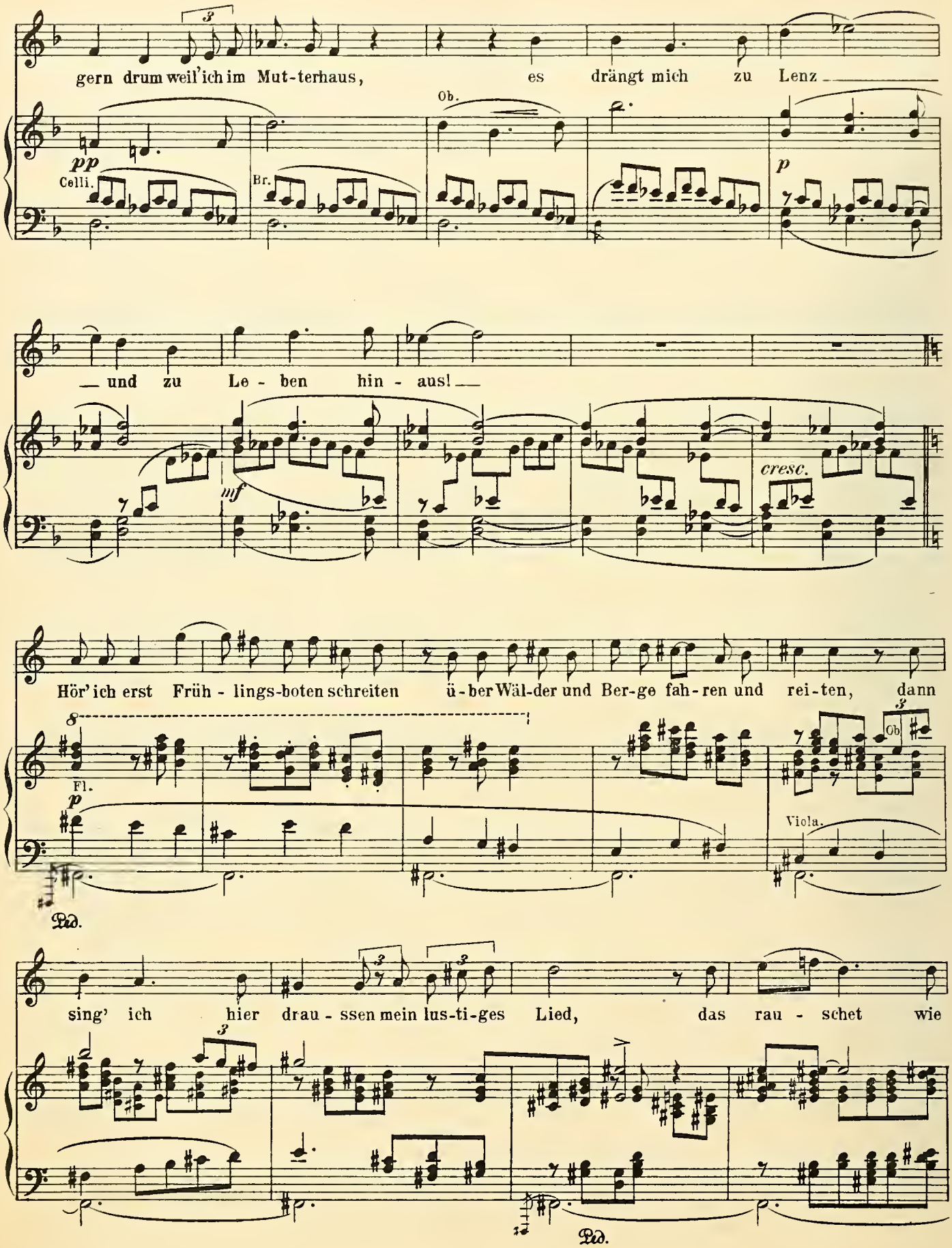

geh'n;
so
konn - test du ken - nen auch nim - mer das
Land, wo die kla - ren Him - -
- - - mels - aun,

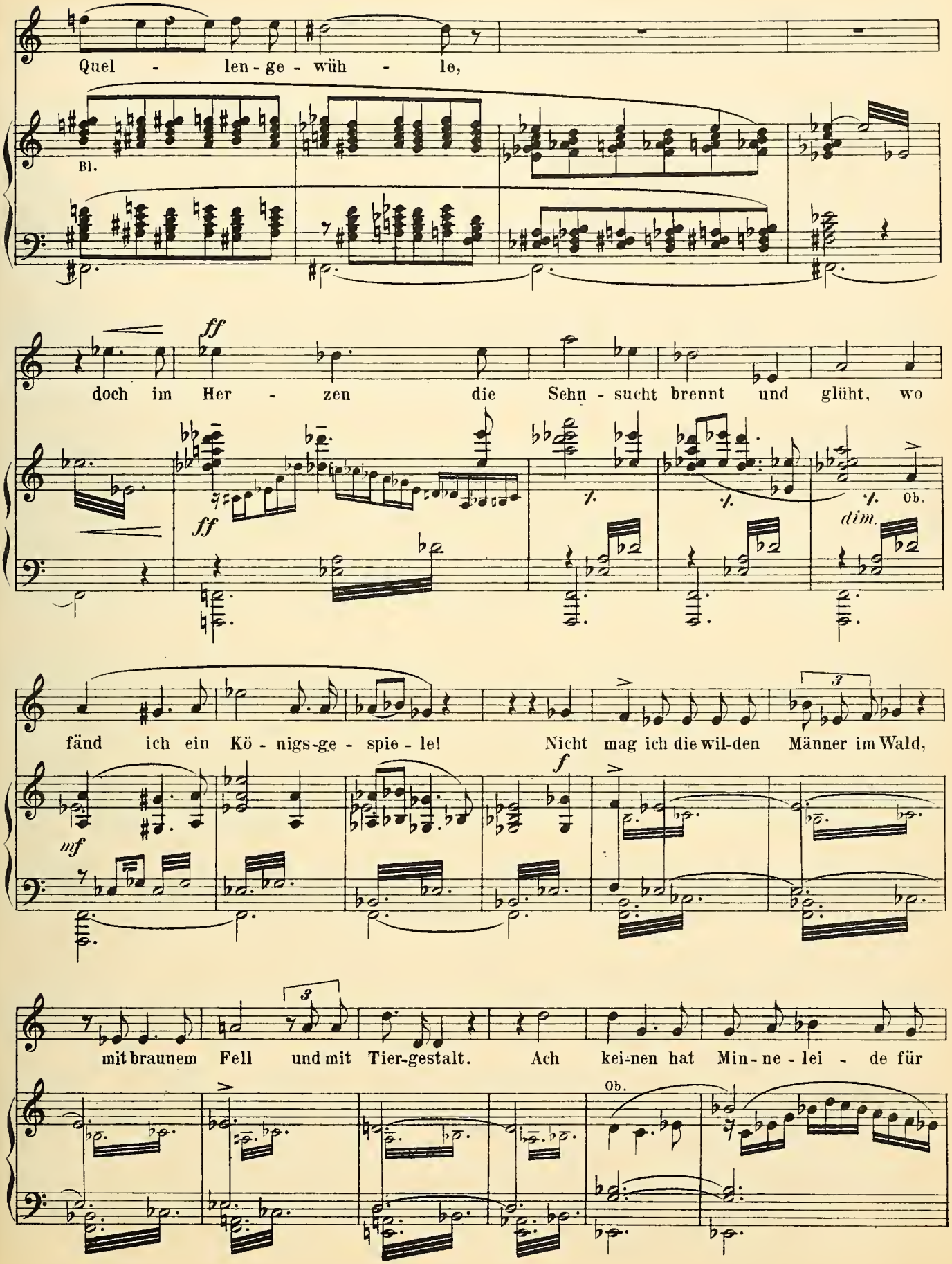

bis ein Son - nen - kind dir
Kun - de ge - bracht in
Min - - - - ne
f
und Min - - - ne - ver - traun.
p
mf

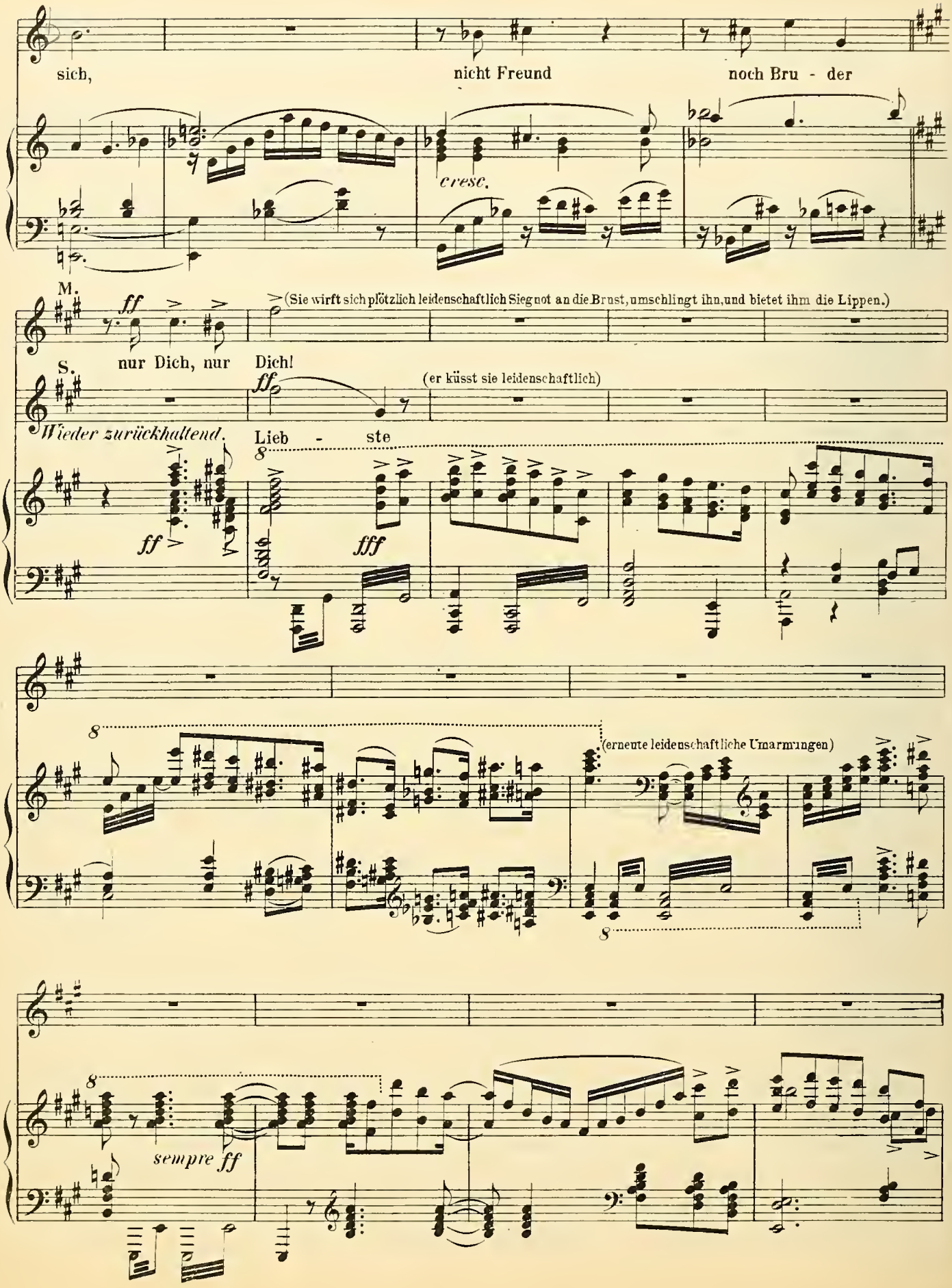

Clar.
Minneleide.
Ach, mir bracht' Nie - mand Kun - de, kein
Held sprach je zu mir.
Wohl sah ich dort glän - zen - de Männer stehn,
Clar.
Fl. Ob.
p
Pauk.
und la - chende Kin - der kom - men und gehn, doch wusst' ich nur das Ei - ne:
Fl.
Trp.

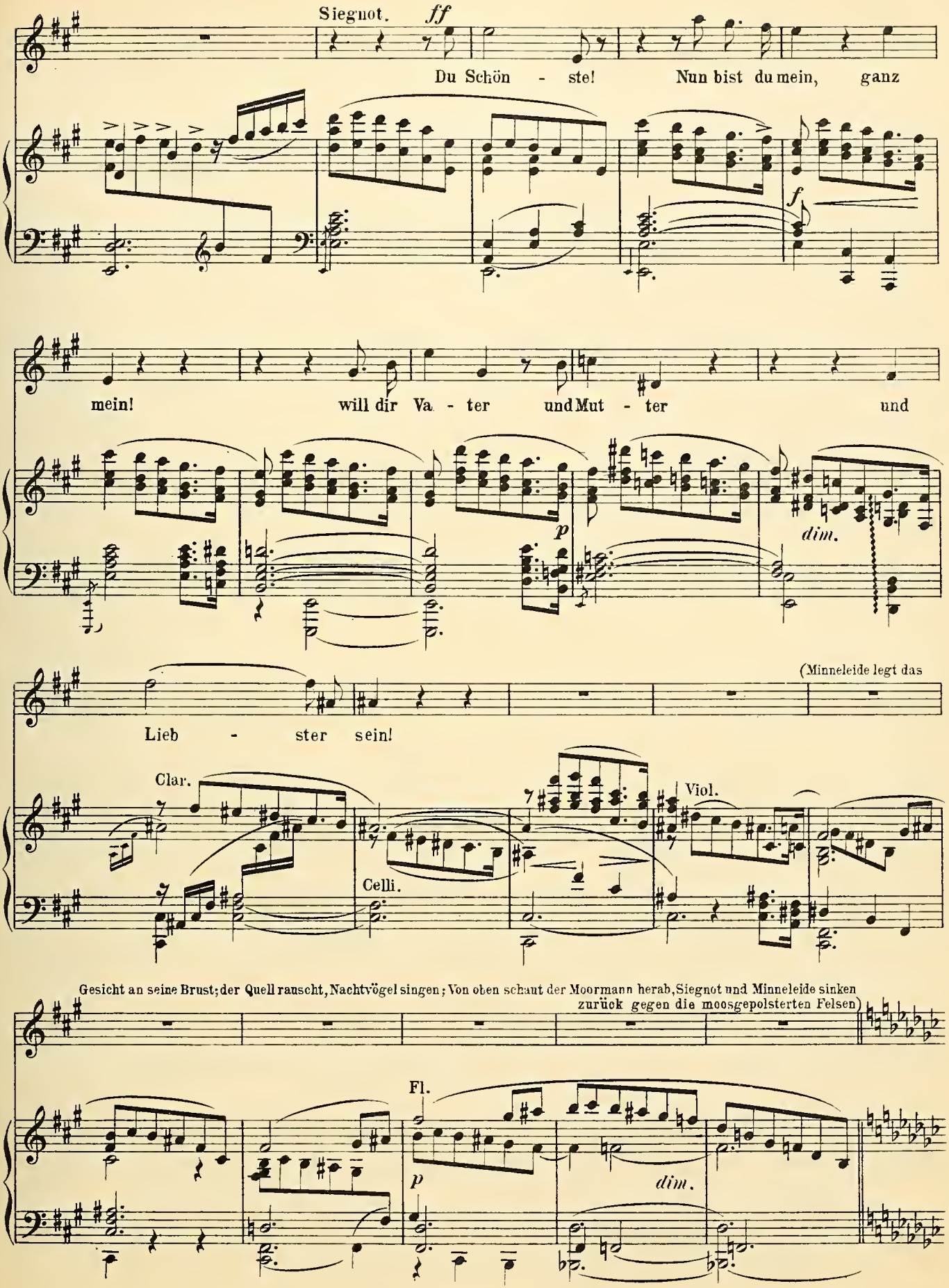

vor ih - rem leuch - ten-den Schei - ne müsst fliehn der fin - stre
Br.
Piccolo
fp
Rie - se der Nacht, der die Zwerge zwängt in des Ber-ges Schacht, und der auch
Engl.H.
(trotzig)
mich wollt' zwingen, könnt' ihm das nur ge - lin-gen!
Bratschen.
Celli.
ff


Siegnot.
Ein - sam wärst du, und ganz al - lein? wo weilt dein Va - ter, dein
Hörner.
p
Müt-ter - lein?
Engl.H.
pp
Langsamer.
Minneleide (finster vor sich hin.)
pp
Es schlief die Er - de in Win - ters-ge - walt, die blü-hen-de lag ge - fan - gen; da
Langsamer.
Pos.
p
träumt mir so schwer in der Mut-ter Schooss, ich könnt' nicht an's Licht ge - lan-gen! Nicht
Hrn.
pp


gern drum weil' ich im Mut-terhaus, es drängt mich zu Lenz
Ob.
pp
Celli.
Br.
p
und zu Le - ben hin - aus!
mf
cresc.
Hör' ich erst Früh - lings-boten schreiten ü-ber Wäl-der und Ber-ge fah-ren und rei-ten, dann
Fl.
p
Ob.
Viola.
Ped.
sing' ich hier drau - ssen mein lus-ti-ges Lied, das rau - schet wie
Ped.


Quel - len - ge - wüh - le,
Bl.
ff
doch im Her - zen die Sehn - sucht brennt und glüht, wo
ff
Ob.
dim.
fänd ich ein Kö - nigs-ge - spie - le! Nicht mag ich die wil-den Männer im Wald,
mf
f
mit braunem Fell und mit Tier-gestalt. Ach kei-nen hat Min - ne - lei - de für
Ob.


sich,
nicht Freund
noch Bru - der
cresc.
M.
ff
(Sie wirft sich plötzlich leidenschaftlich Siegnot an die Brust, umschlingt ihn, und bietet ihm die Lippen.)
S.
nur Dich, nur
Dich!
ff
(er küsst sie leidenschaftlich)
Wieder zurückhaltend.
Lieb - ste
ff
fff
8
(erneute leidenschaftliche Umarmungen)
sempre ff


Siegnot. ff
Du Schön - ste! Nun bist du mein, ganz
f
mein! will dir Va - ter und Mut - ter und
p
dim.
(Minneleide legt das
Lieb - ster sein!
Clar.
Celli.
Viol.
Gesicht an seine Brust; der Quell rauscht, Nachtvögel singen; Von oben schaut der Moormann herab, Siegnot und Minneleide sinken
zurück gegen die moosgepolsterten Felsen)
Fl.
p
dim.

Min. (träumerish, dicht bei Siegnot)

Wie süss er - blü - het die Ro - se rot, vor ih - rem Duf - te, da weicht die

Celli.

Clar.

(unten bläst der Waldmann auf seiner Flöte)

Not, Min - ne - lei - de vergisst ih - res Lei - des! (Pfeife auf der Bühne.)

Str.

*p.*

*dim.*

*ppp*

Pause; plötzlich setzt sie sich aufrecht neben ihn.

Harfe.

*sempre ppp*

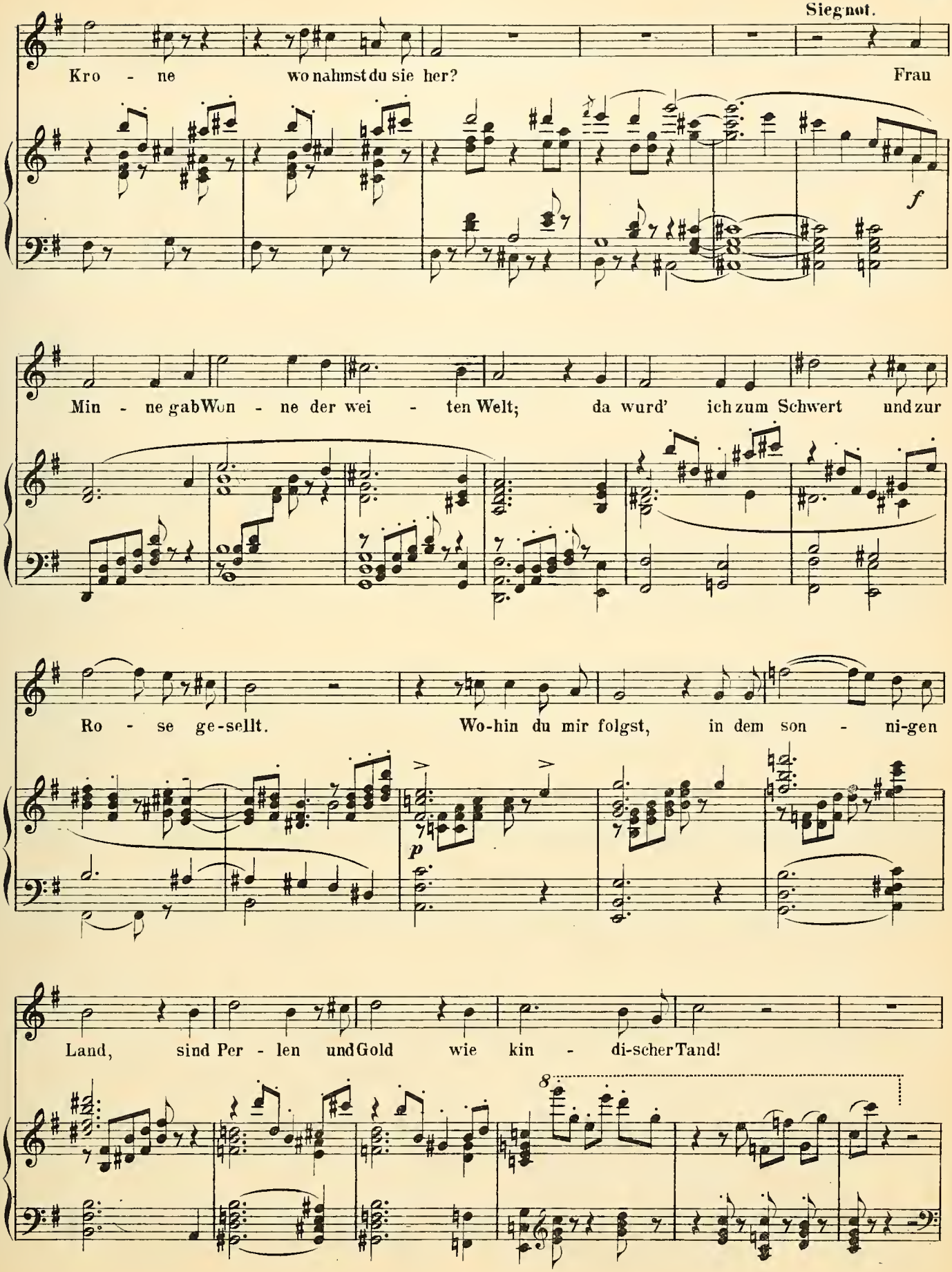
(in veränderter, erwachter Stimmmung, ein wenig gierig)

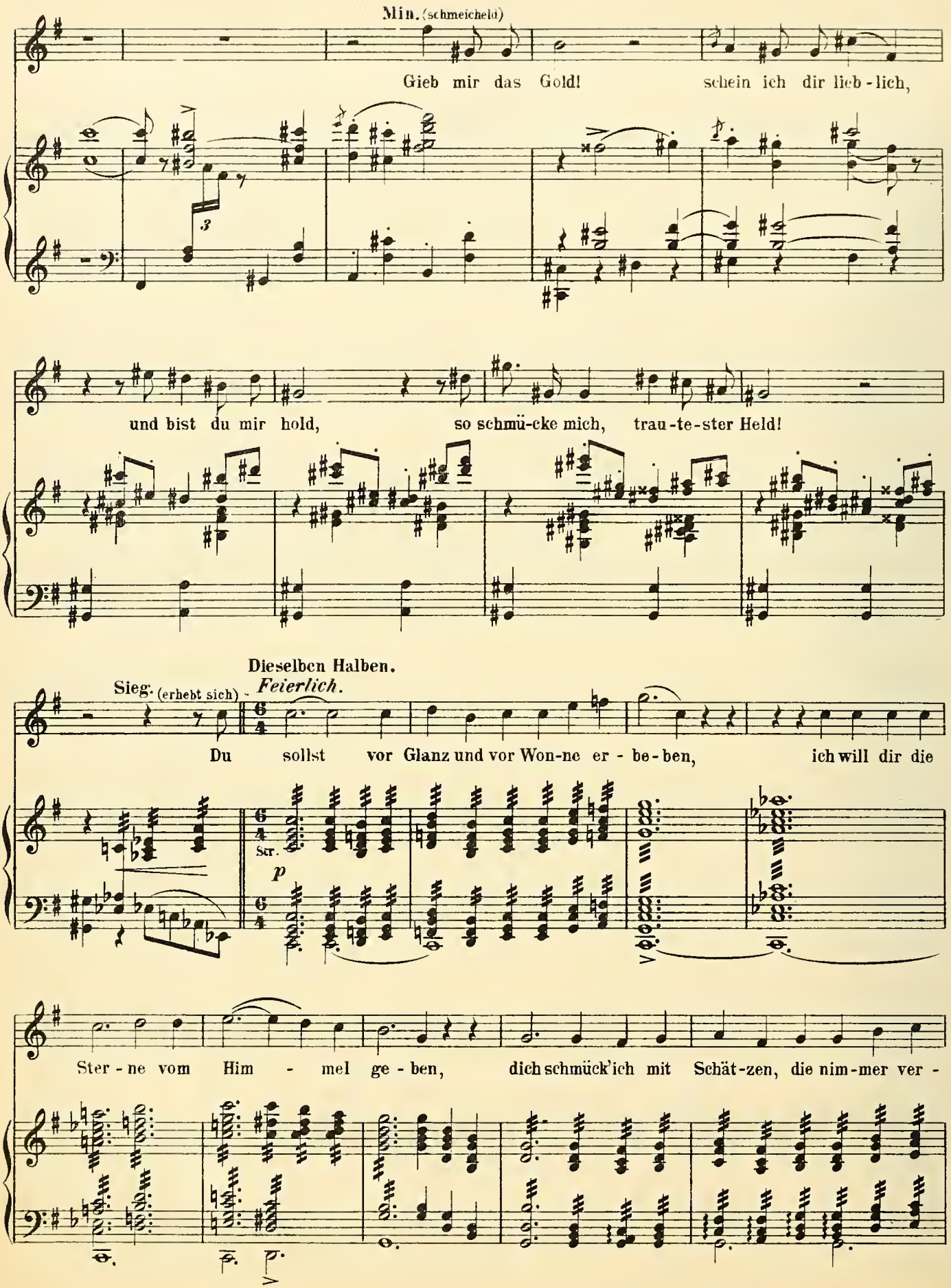
*p*

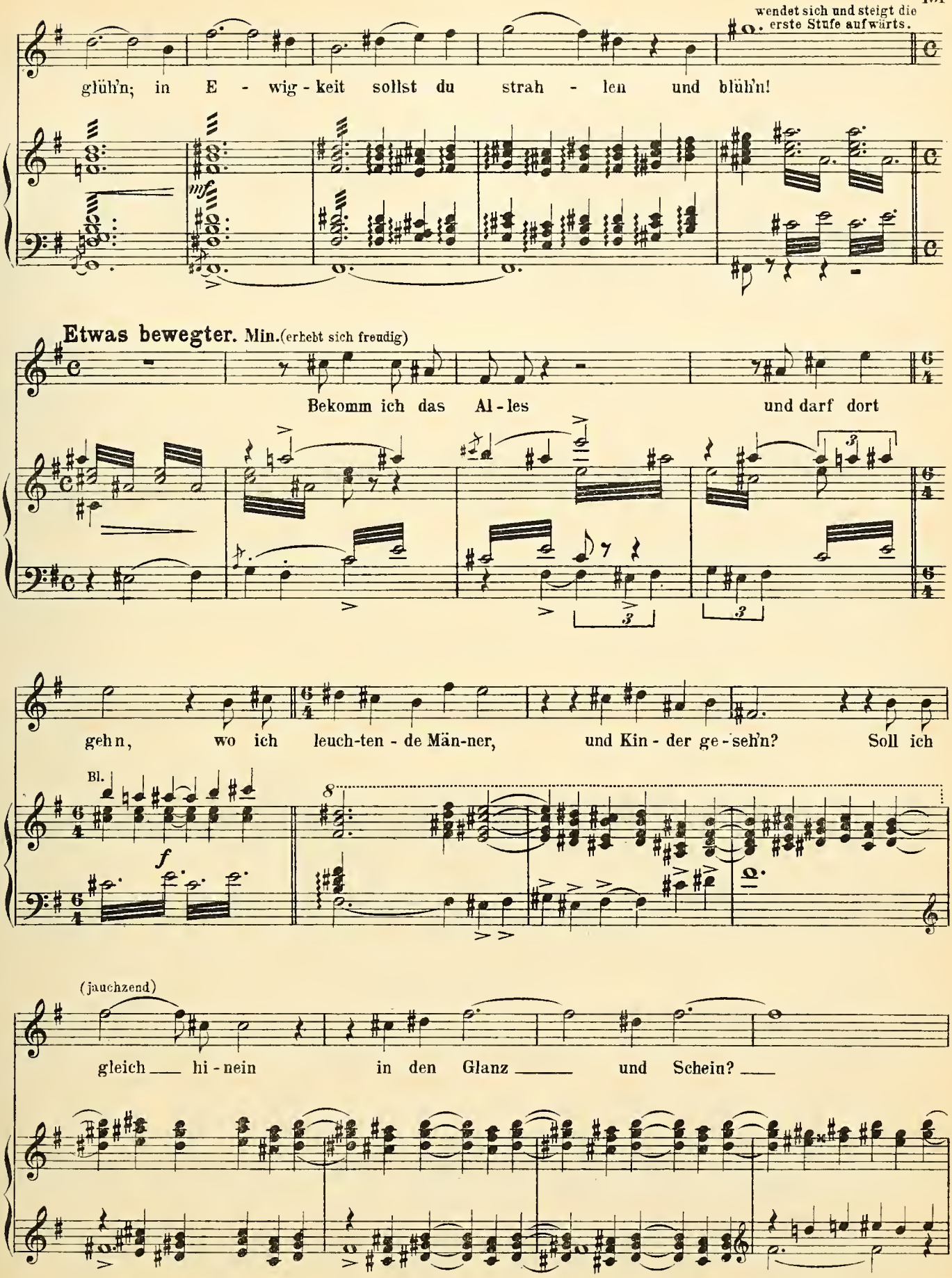
Gol - denhel - le, kühl und schwer wie blitzt dei - ne

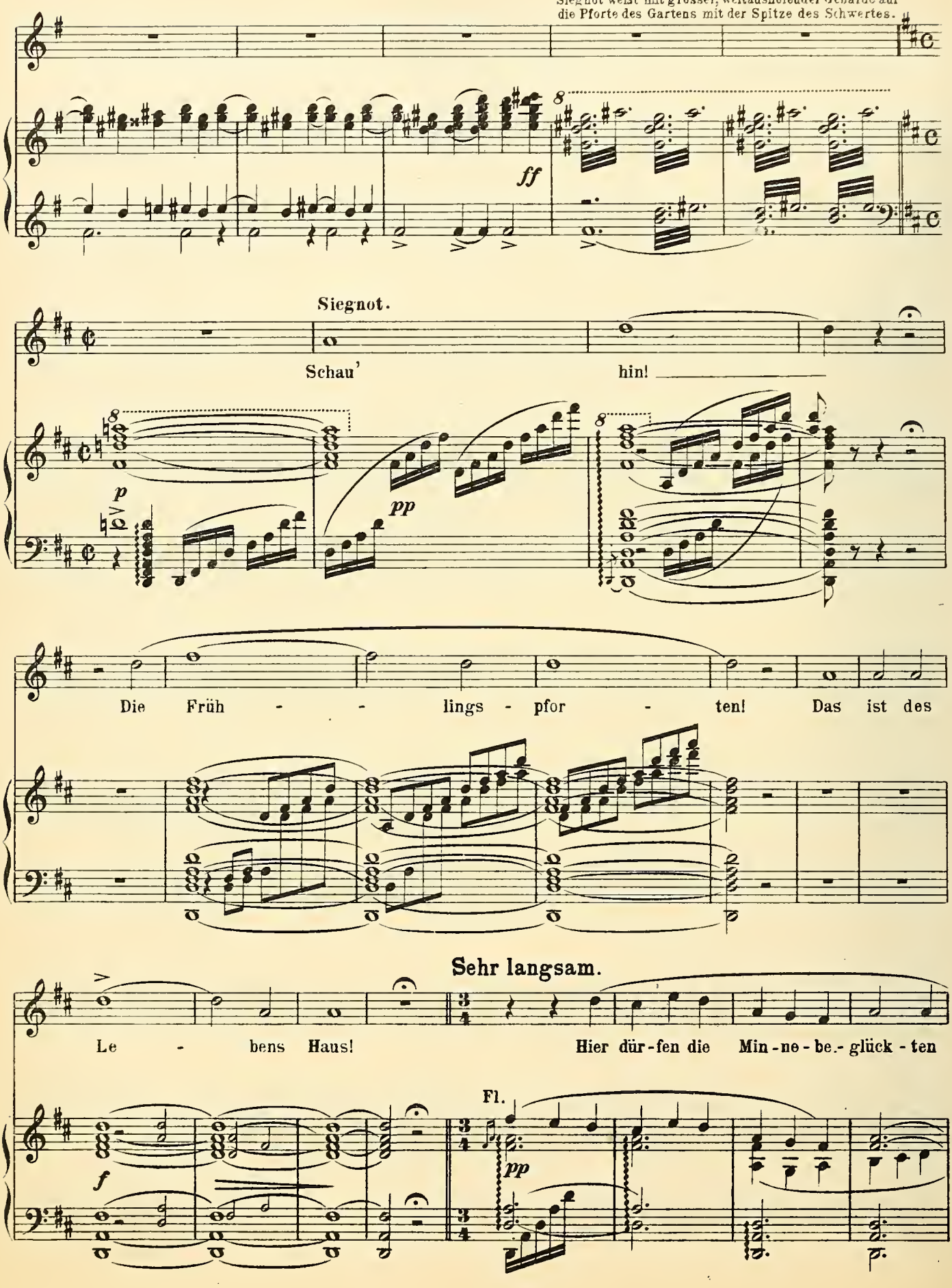
**Ruhig.**

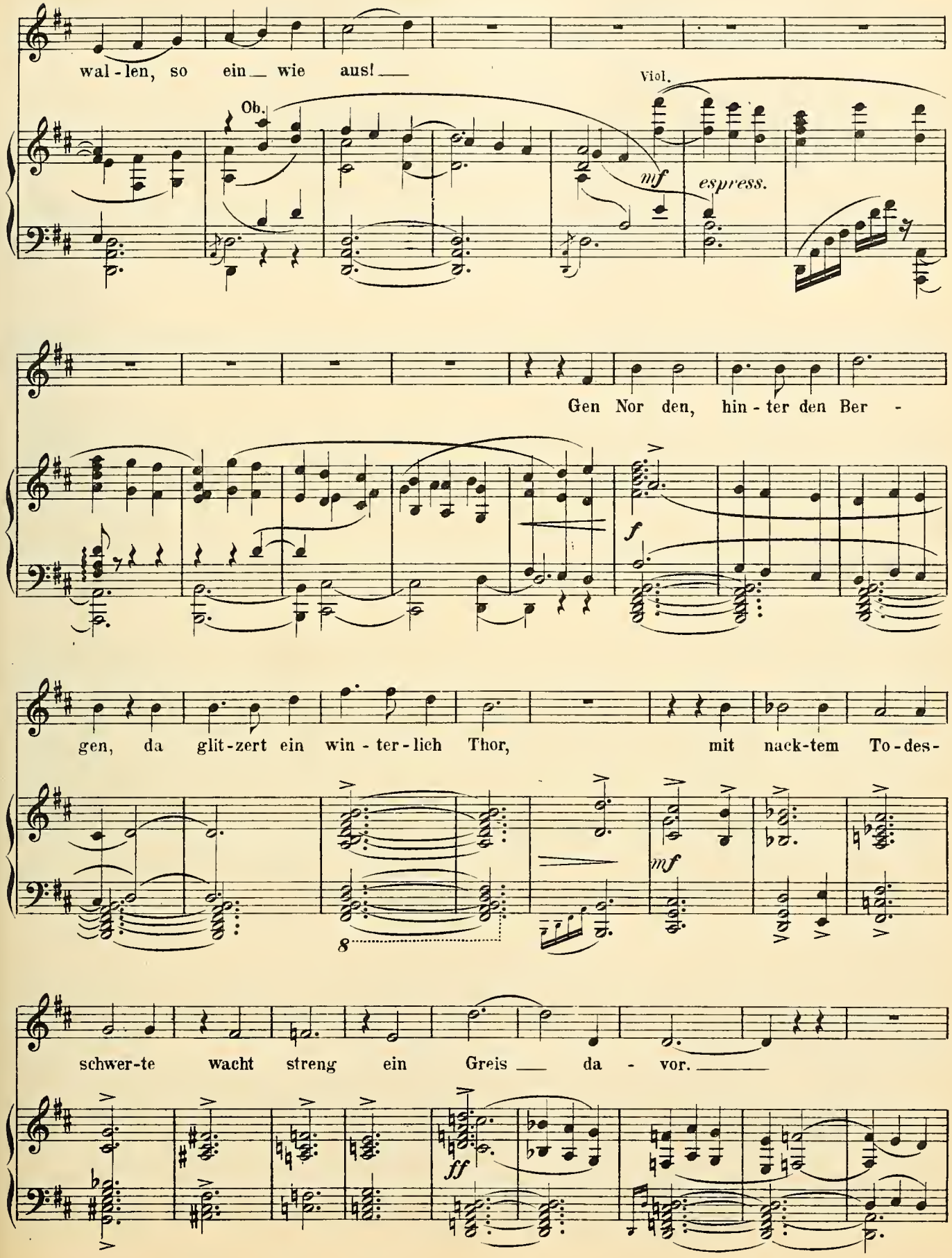
*p*

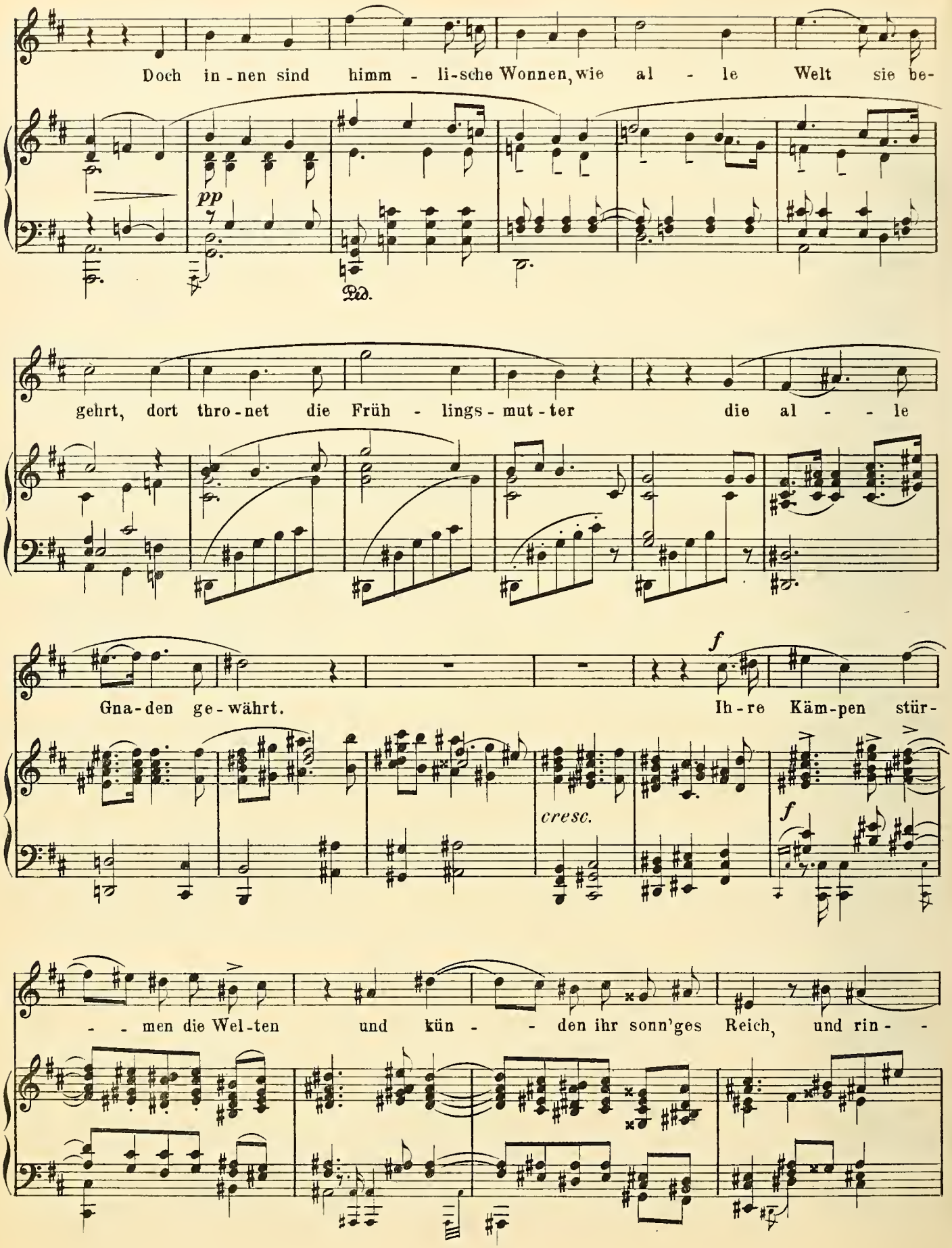

Siegmut.
Kro - ne wo nahmst du sie her? Frau
f
Min - ne gab Won - ne der wei - ten Welt; da wurd' ich zum Schwert und zur
Ro - se ge-sellt. Wo-hin du mir folgst, in dem son - ni-gen
p
Land, sind Per - len und Gold wie kin - di-scher Tand!
8

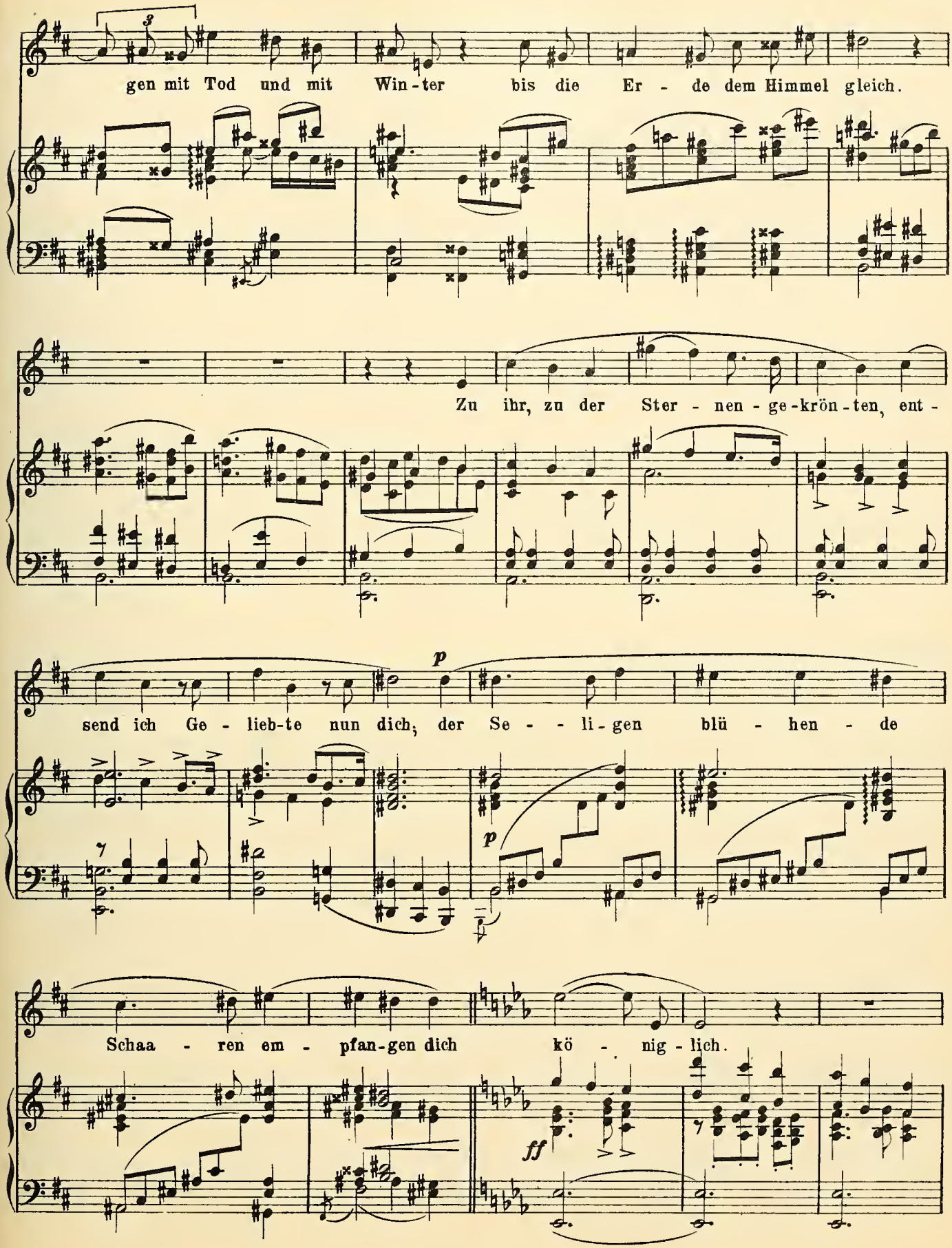

Min. (schmeichelnd)
Gieb mir das Gold! schein ich dir lieb-lich,
und bist du mir hold, so schmü-cke mich, trau-te-ster Held!
Dieselben Halben.
Sieg. (erhebt sich)
Feierlich.
Du sollst vor Glanz und vor Won-ne er-be-ben, ich will dir die
Str.
p
Ster-ne vom Him-mel ge-ben, dich schmück' ich mit Schät-zen, die nim-mer ver-

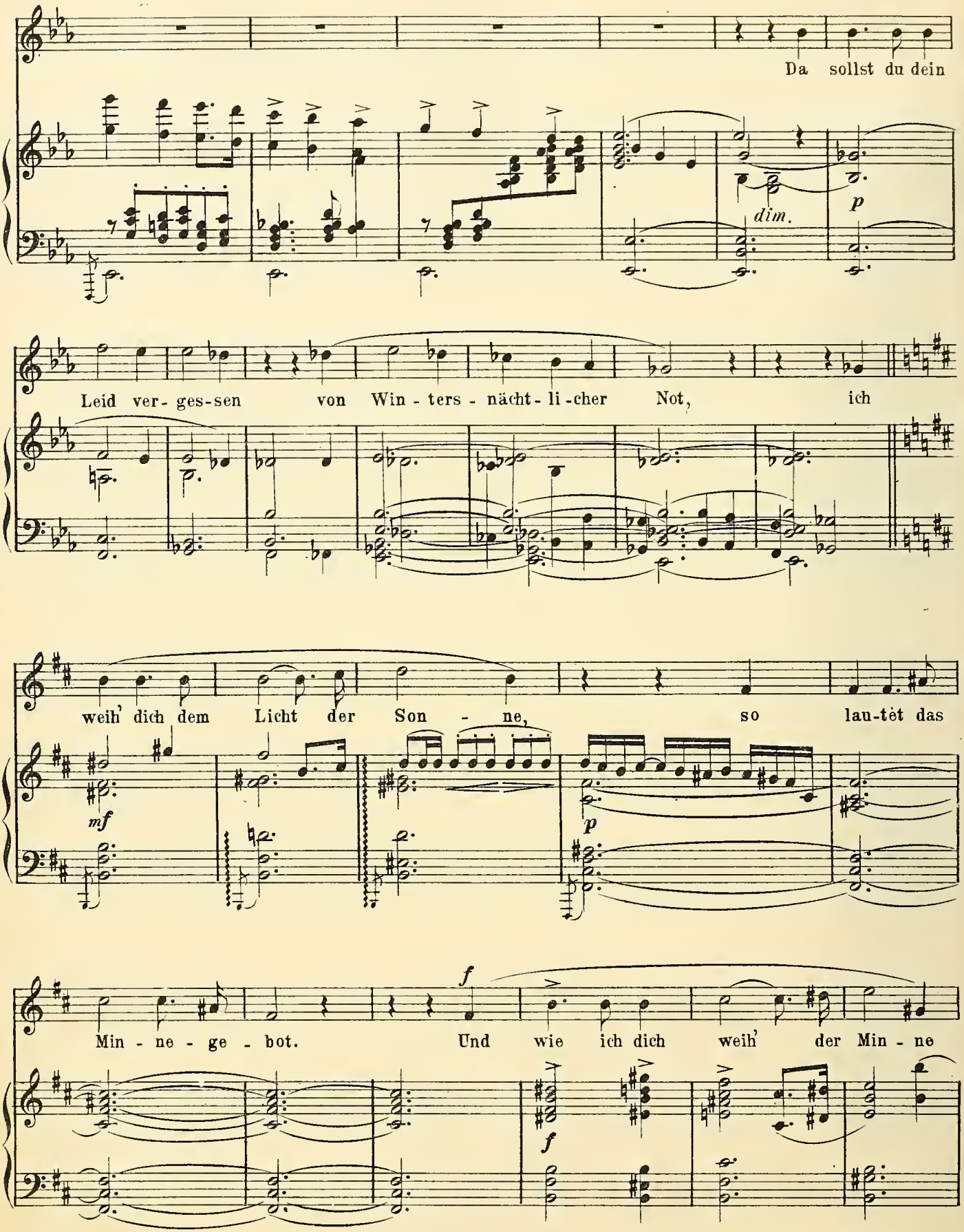

wendet sich und steigt die erste Stufe aufwärts.
glüh'n; in E - wig - keit sollst du strah - len und blüh'n!
Etwas bewegter. Min.(erhebt sich freudig)
Bekomm ich das Al - les und darf dort
geh n, wo ich leuch-ten - de Män-ner, und Kin - der ge - seh'n? Soll ich
Bl.
(jauchzend)
gleich hi - nein in den Glanz und Schein?

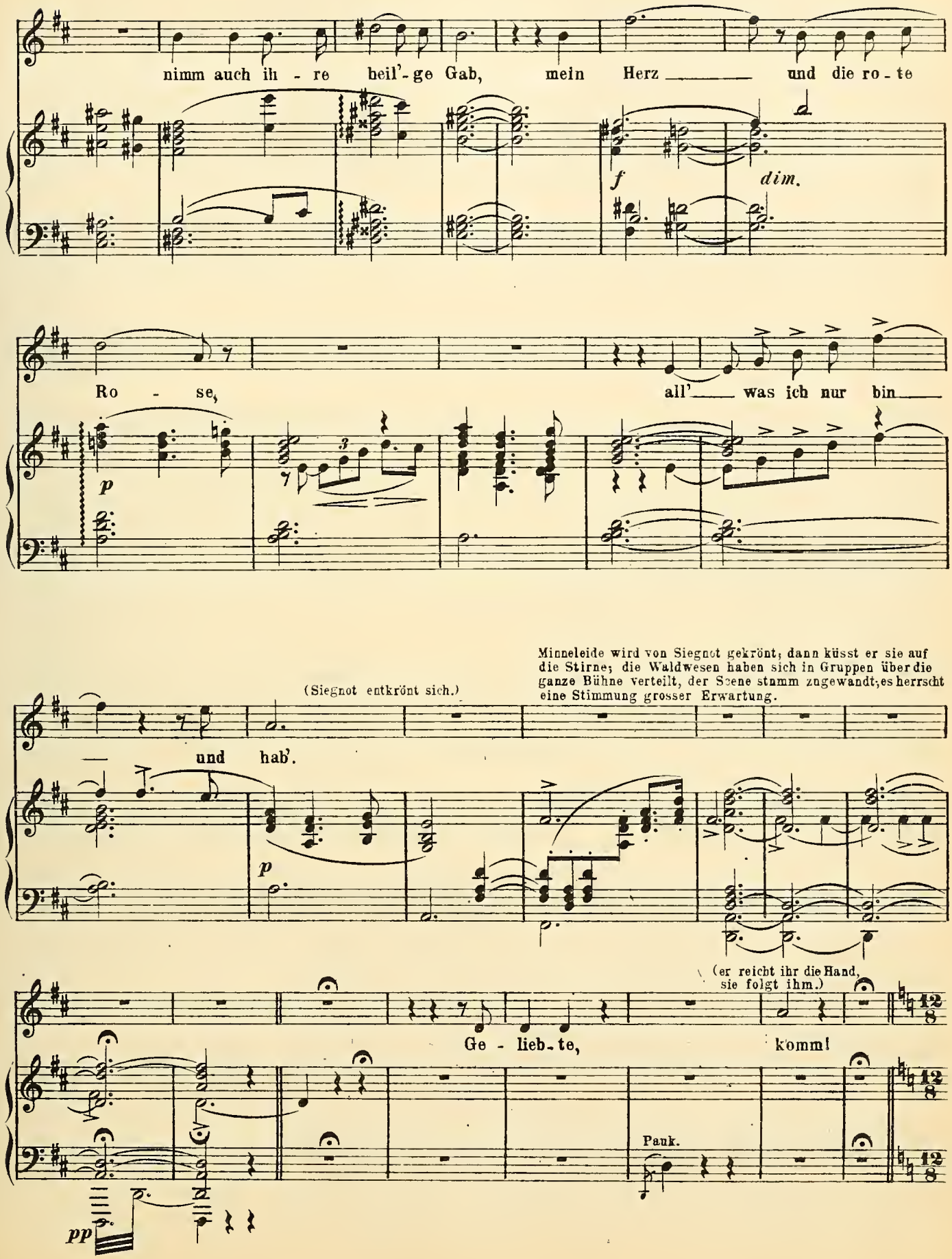

Siegnot weist mit grosser, weitausholender Gebärde auf die Pforte des Gartens mit der Spitze des Schwertes.
ff
Siegnot.
Schau' hin!
p
pp
Die Früh - - lings - pfor - ten! Das ist des
Sehr langsam.
Le - bens Haus! Hier dür-fen die Min-ne-be.-glück-ten
Fl.
f
pp

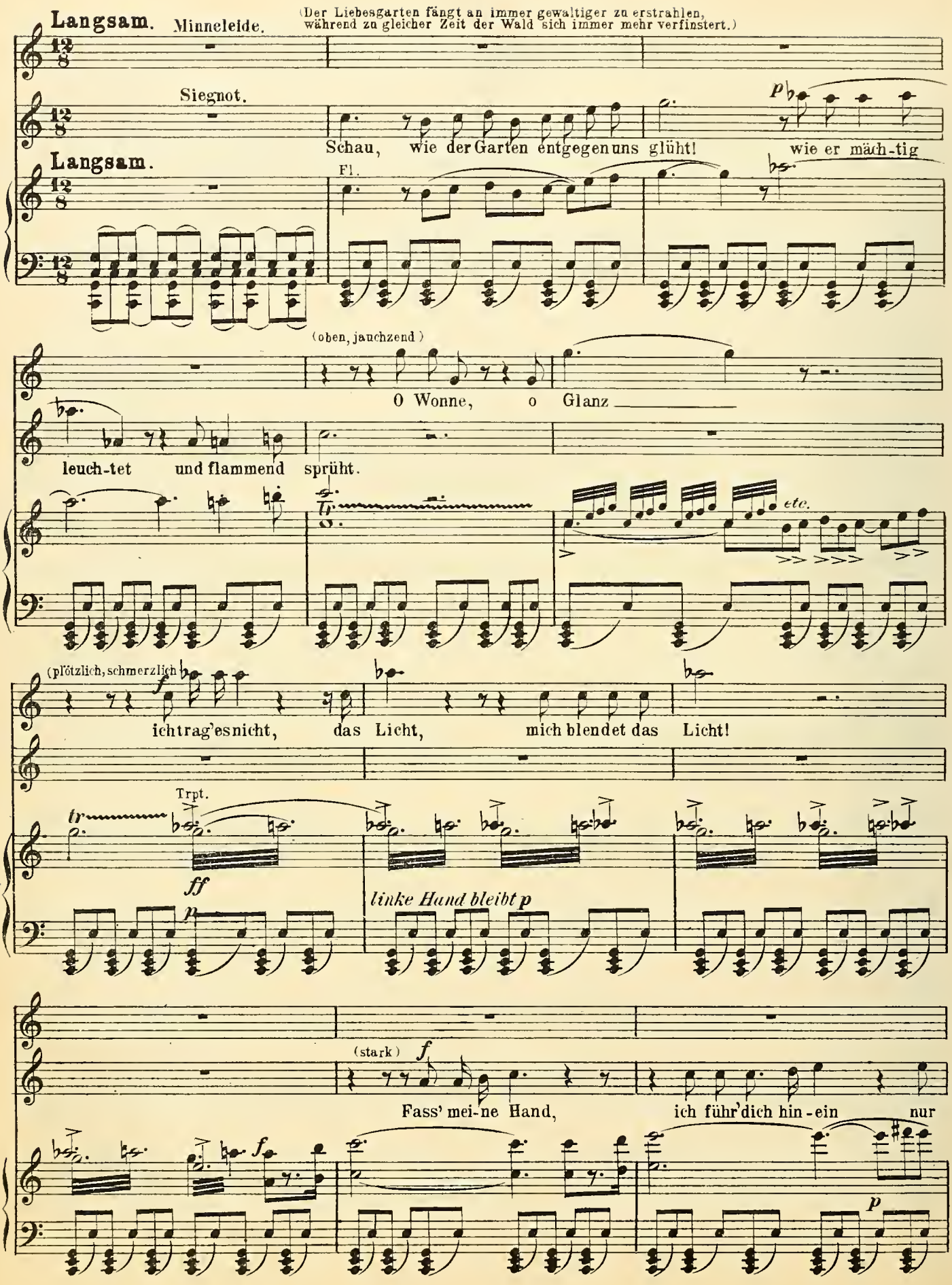

wal - len, so ein _ wie aus! _
Ob.
Viol.
mf
espress.
Gen Nor den, hin - ter den Ber -
f
gen, da glit - zert ein win - ter - lich Thor, mit nack - tem To - des -
mf
8
schwer - te wacht streng ein Greis _ da - vor. _
ff

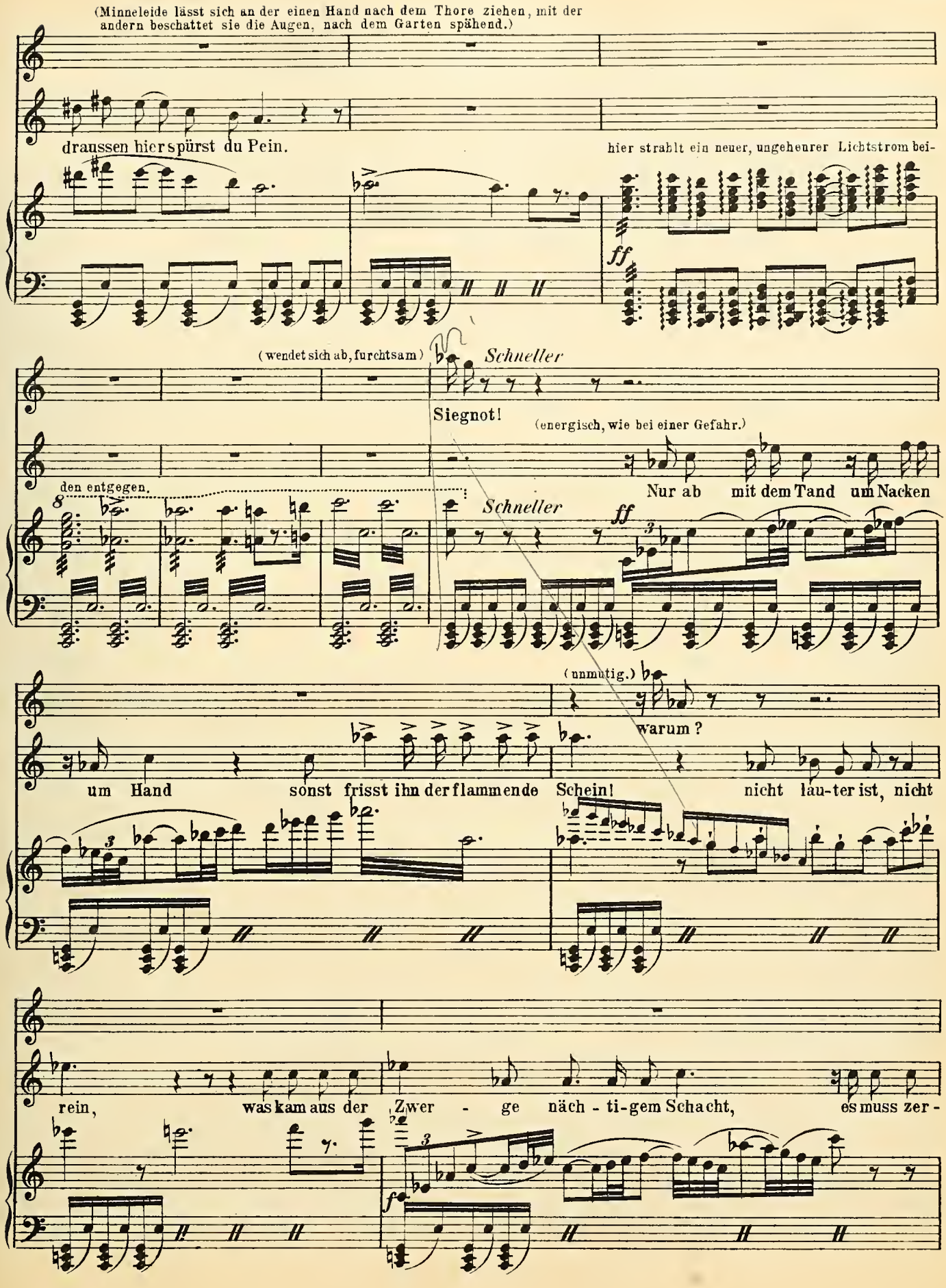

Doch in - nen sind himm - li-sche Wonnen, wie al - le Welt sie be-
pp
Ped.
gehrt, dort thro - net die Früh - lings - mut - ter die al - - le
Gna - den ge - währt.
f
Ih - re Käm - pen stür -
cresc.
f
- - men die Wel - ten und kün - - den ihr sonn'ges Reich, und rin - -

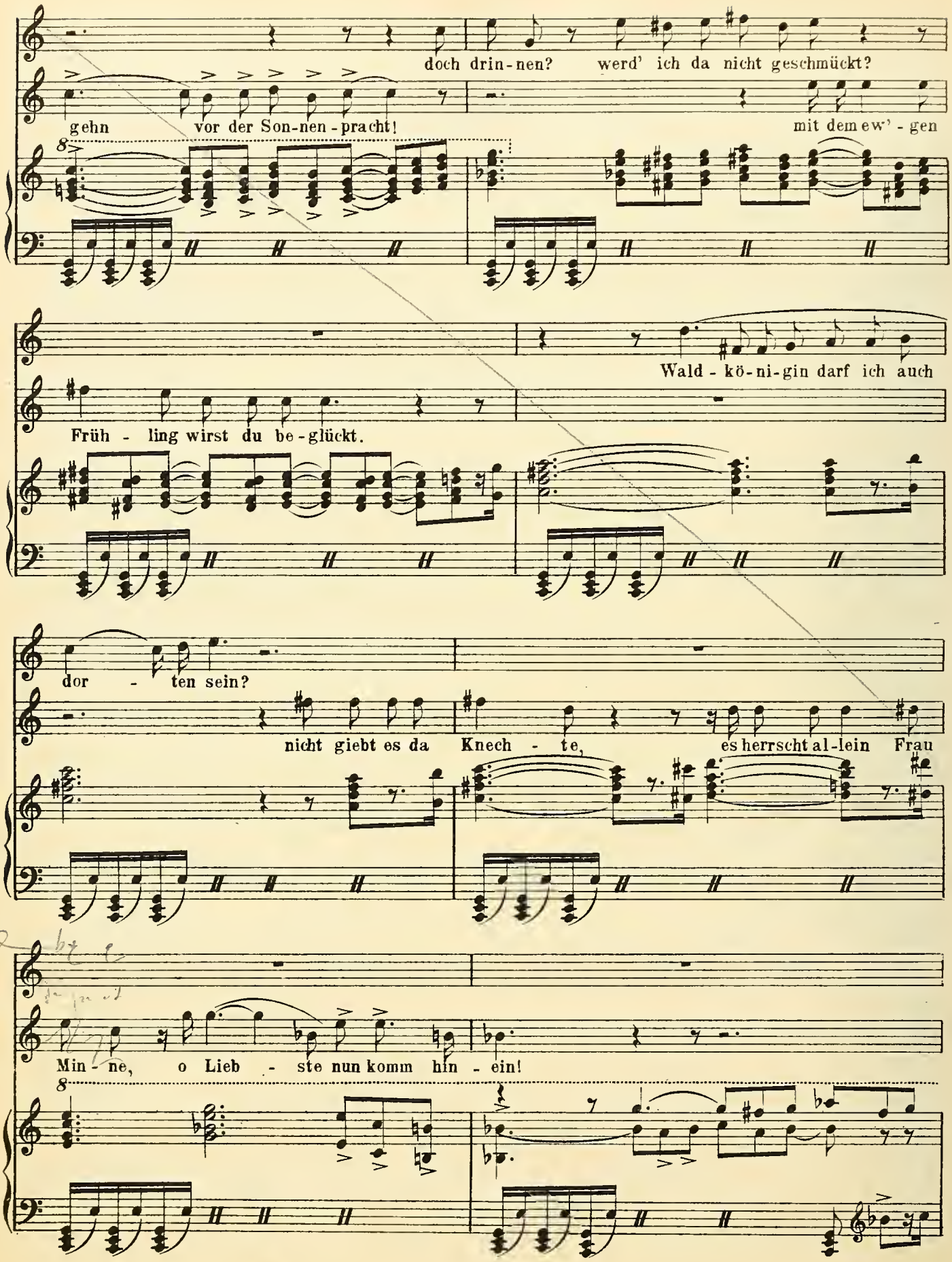

gen mit Tod und mit Win-ter bis die Er - de dem Himmel gleich.
Zu ihr, zu der Ster - nen - ge-krön-ten, ent -
p
send ich Ge - lieb-te nun dich; der Se - - li-gen blü - hen - de
p
Schaa - ren em - pfan-gen dich kö - nig-lich.
ff

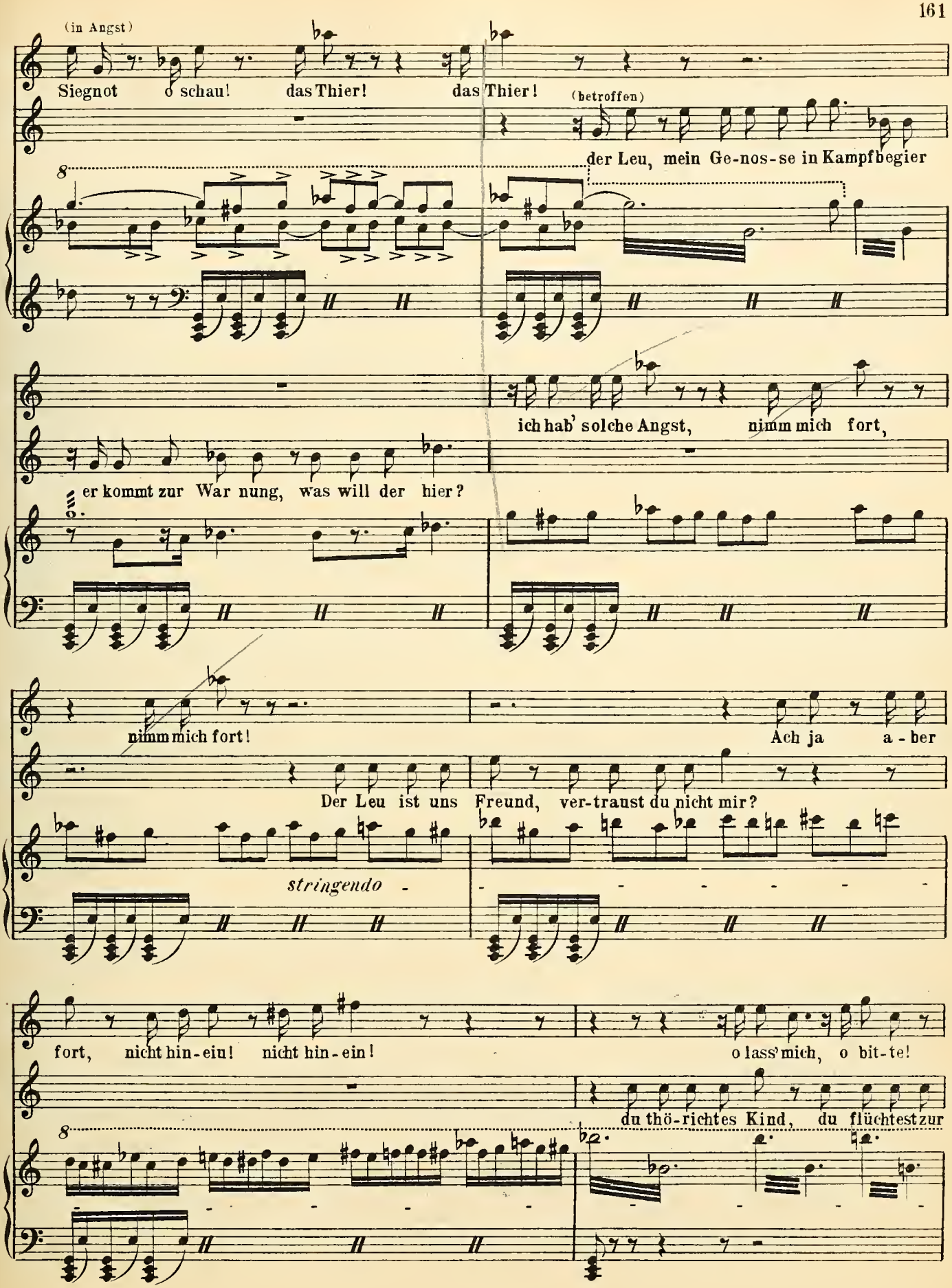

Da sollst du dein
dim.
p
Leid ver- ges-sen von Win - ters - nächt- li -cher Not, ich
weih' dich dem Licht der Son - ne, so lau-tèt das
mf
p
f
Min - ne - ge - bot. Und wie ich dich weih' der Min - ne
f


nimm auch ih - re heil'-ge Gab, mein Herz und die ro - te
f
dim.
Ro - se,
p
all' was ich nur bin
(Siegnot entkrönt sich.)
Minneleide wird von Siegnot gekrönt; dann küsst er sie auf die Stirne; die Waldwesen haben sich in Gruppen über die ganze Bühne verteilt, der Scene stumm zugewandt; es herrscht eine Stimmung grosser Erwartung.
und hab'.
p
(er reicht ihr die Hand, sie folgt ihm.)
Ge - lieb - te, komm!
Pauk.
pp


Langsam. Minneleide.
(Der Liebesgarten fängt an immer gewaltiger zu erstrahlen, während zu gleicher Zeit der Wald sich immer mehr verfinstert.)
Siegnot.
Schau, wie der Garten entgegen uns glüht!
wie er mäch-tig
Langsam.
Fl.
(oben, jauchzend)
O Wonne, o Glanz
leuch-tet und flammend sprüht.
etc.
(plötzlich, schmerzlich)
ich trag' es nicht, das Licht, mich blendet das Licht!
Trpt.
linke Hand bleibt p
(stark)
Fass' mei-ne Hand, ich führ' dich hin-ein nur


(Minneleide lässt sich an der einen Hand nach dem Thore ziehen, mit der andern beschattet sie die Augen, nach dem Garten spähend.)
draussen hier spürst du Pein.
hier strahlt ein neuer, ungeheurer Lichtstrom bei-
ff
(wendet sich ab, furchtsam)
Schneller
Siegnot!
(energisch, wie bei einer Gefahr.)
den entgegen.
Schneller
Nur ab mit dem Tand um Nacken
ff
(unmutig.)
warum?
um Hand sonst frisst ihn der flammende Schein! nicht lau-ter ist, nicht
rein, was kam aus der Zwer - ge näch - ti-gem Schacht, es muss zer-
f


doch drin-nen? werd' ich da nicht geschmückt?
gehn vor der Son-nen-pracht! mit dem ew'-gen
Wald-kö-ni-gin darf ich auch
Früh-ling wirst du be-glückt.
dor-ten sein?
nicht giebt es da Knech-te, es herrscht al-lein Frau
Min-ne, o Lieb-ste nun komm hin-ein!


(in Angst)
Siegnot o schau! das Thier! das Thier!
(betroffen)
der Leu, mein Ge-nos-se in Kampfbegier
ich hab' solche Angst, nimm mich fort,
er kommt zur War nung, was will der hier?
nimm mich fort!
Ach ja a-ber
Der Leu ist uns Freund, ver-traust du nicht mir?
stringendo
fort, nicht hin-ein! nicht hin-ein!
o lass' mich, o bit-te!
du thö-richtes Kind, du flüchtest zur

hier verlischt das Licht im Garten plötzlich zur milden Dämmerung; draussen ist es pechschwarz geworden.

ein fernes Gewitter zieht auf; Wetterleuchten und leiser Donner über dem Walde. Minneleide zerrt Siegnot gewaltsam mit sich fort.

*von jetzt ab im beschleunigten Tempo bleiben.*

Pein!

8

*p*

*mf*

(Siegnot lässt sie los; sie steigt bis auf das untere Plateau hinab.)

(Siegnot ruft sie scharf an:)

*f*

Min - ne - lei - de,

8

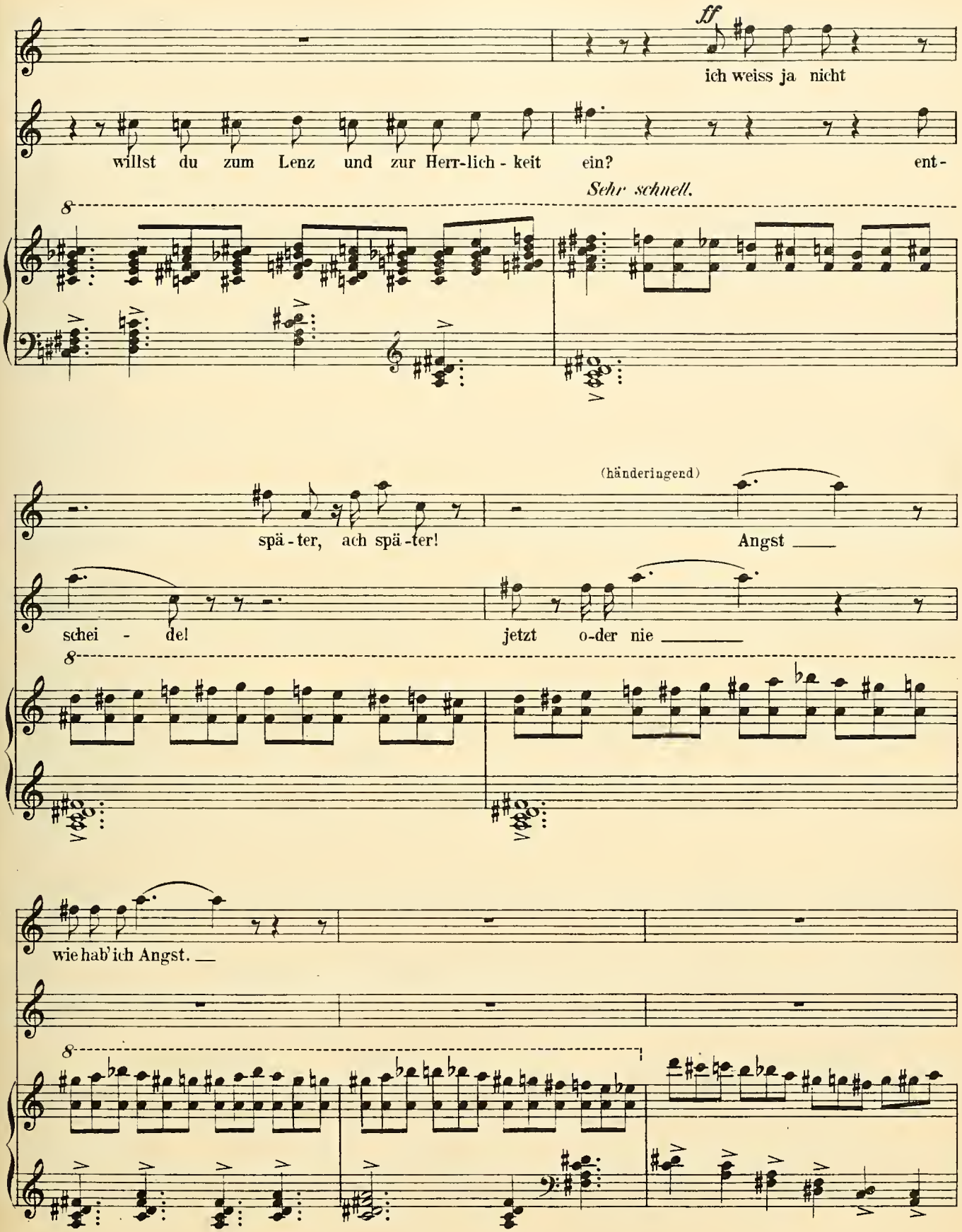
*f*

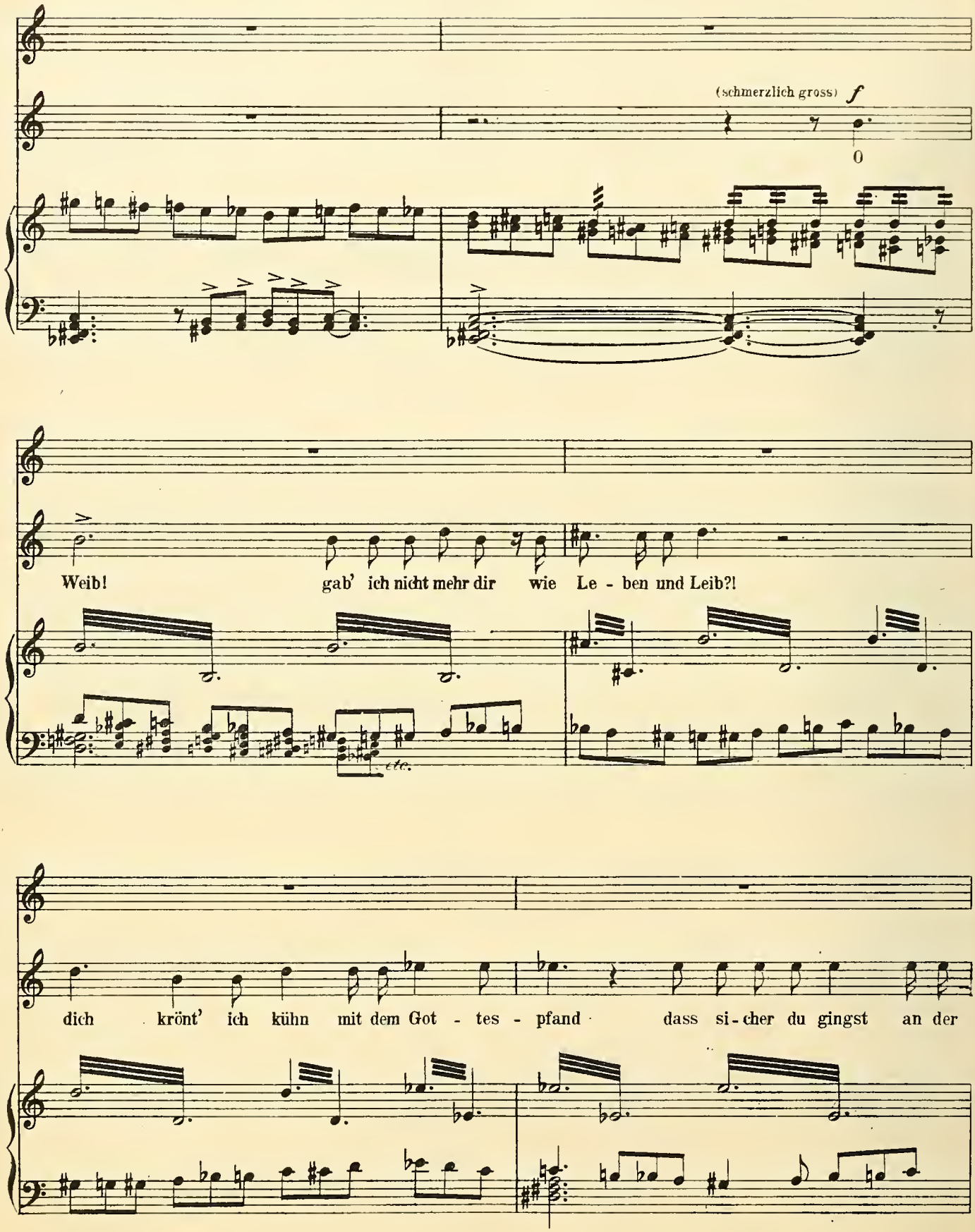
*ff*

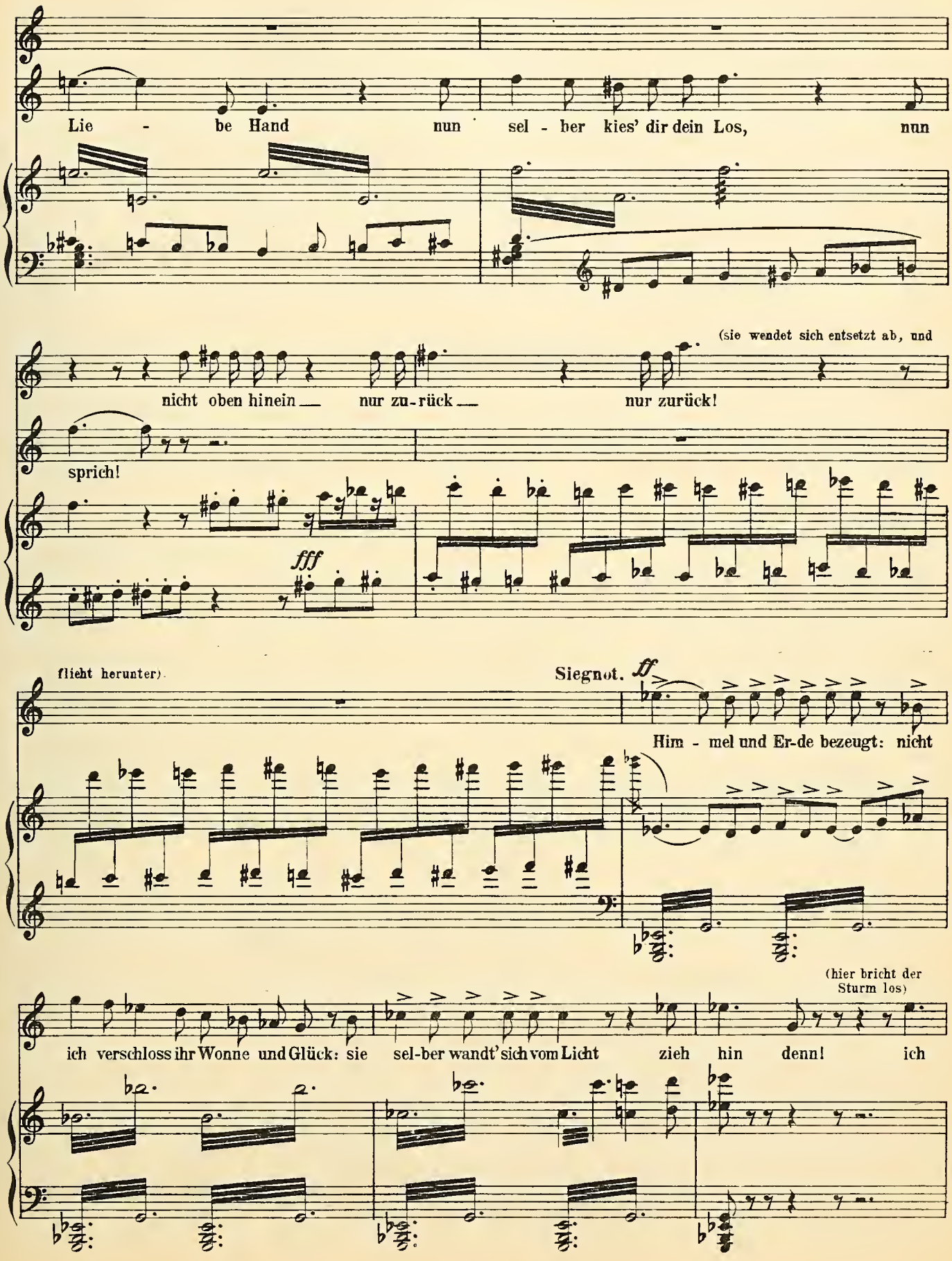
jetzt o-der nie! ent - schei-de!

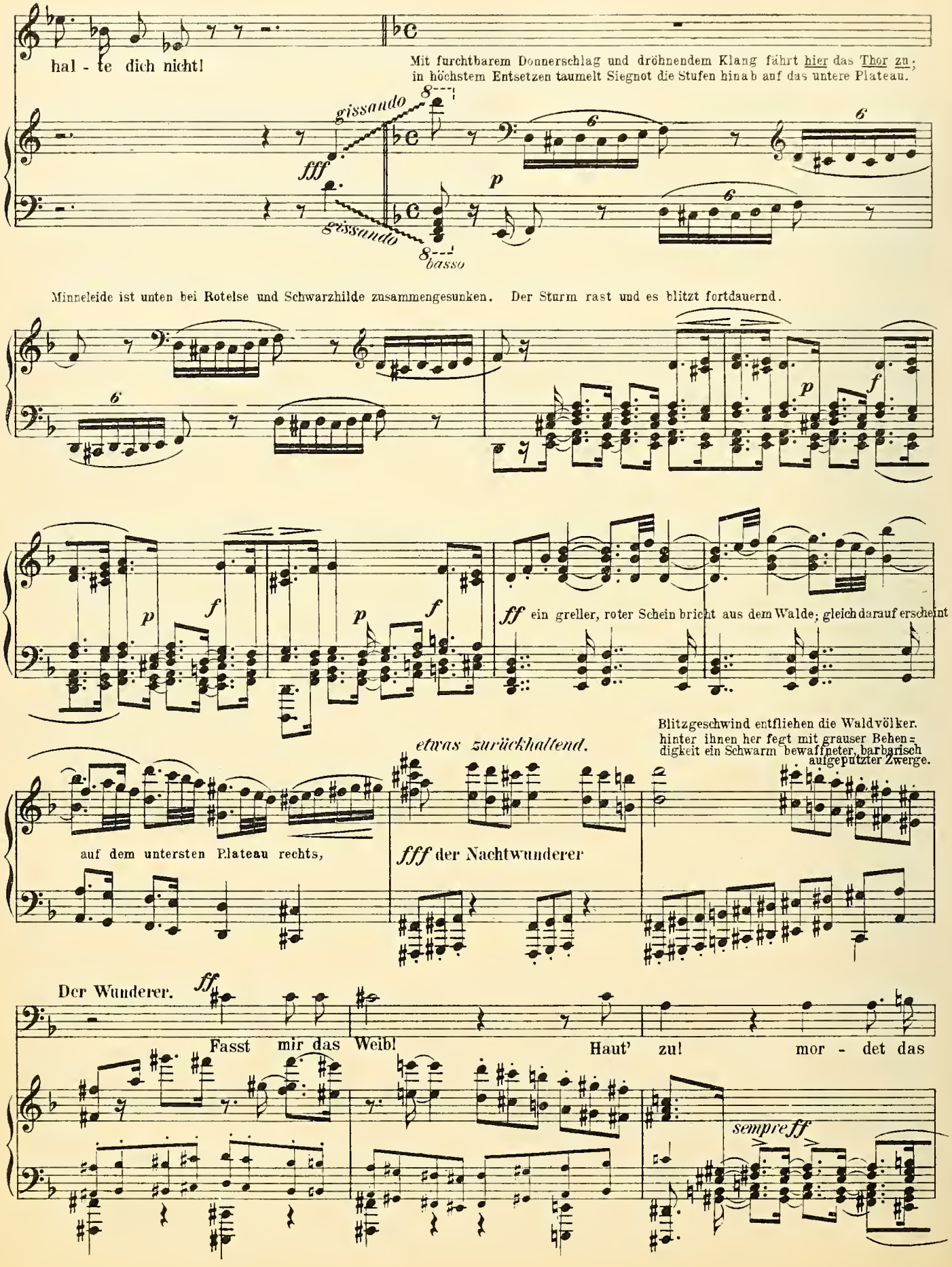
8

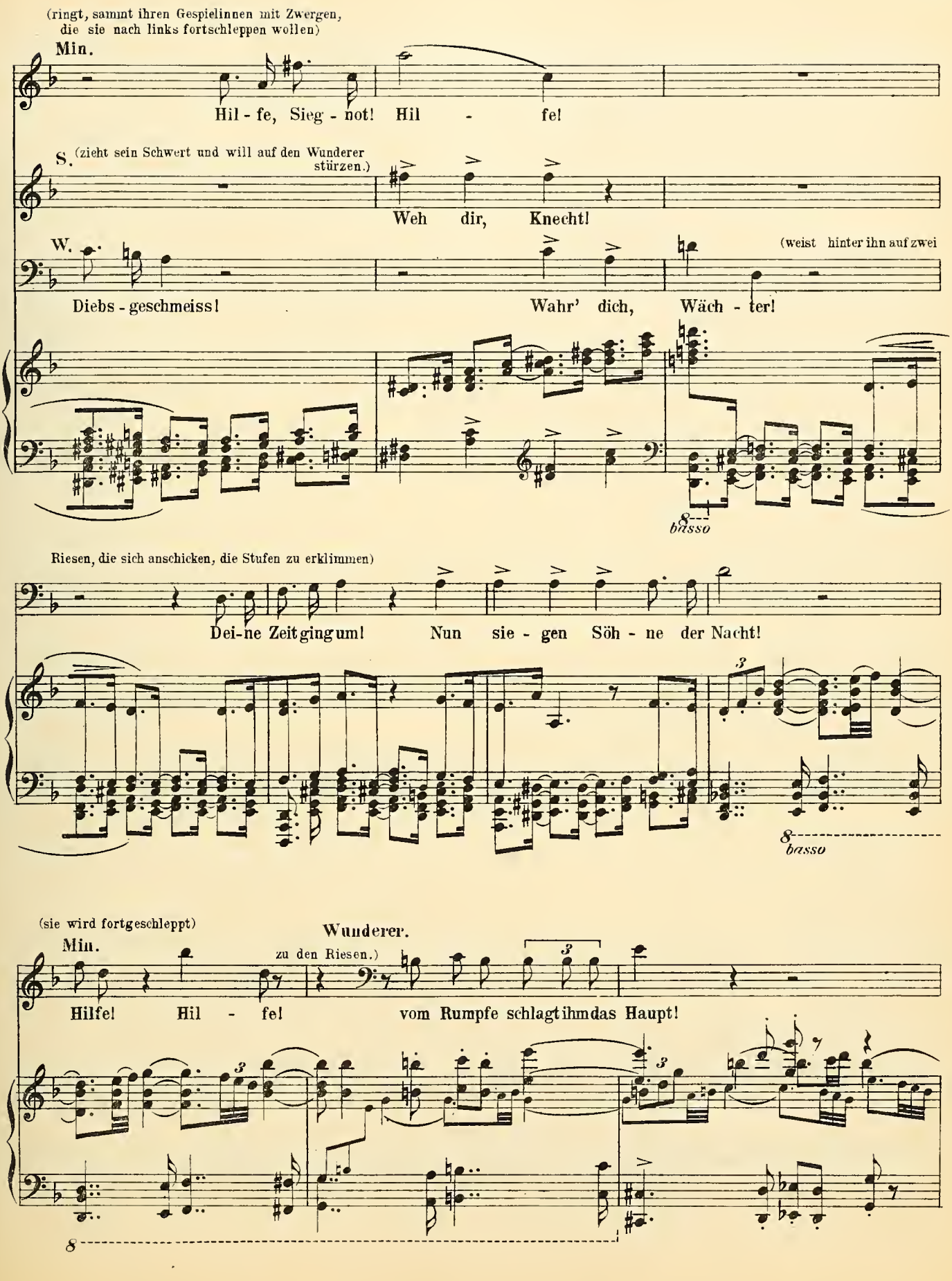
*ff*


ff
ich weiss ja nicht
willst du zum Lenz und zur Herr-lich - keit ein? ent-
Sehr schnell.
(händeringend)
spä - ter, ach spä - ter! Angst
schei - del jetzt o-der nie
wie hab' ich Angst.

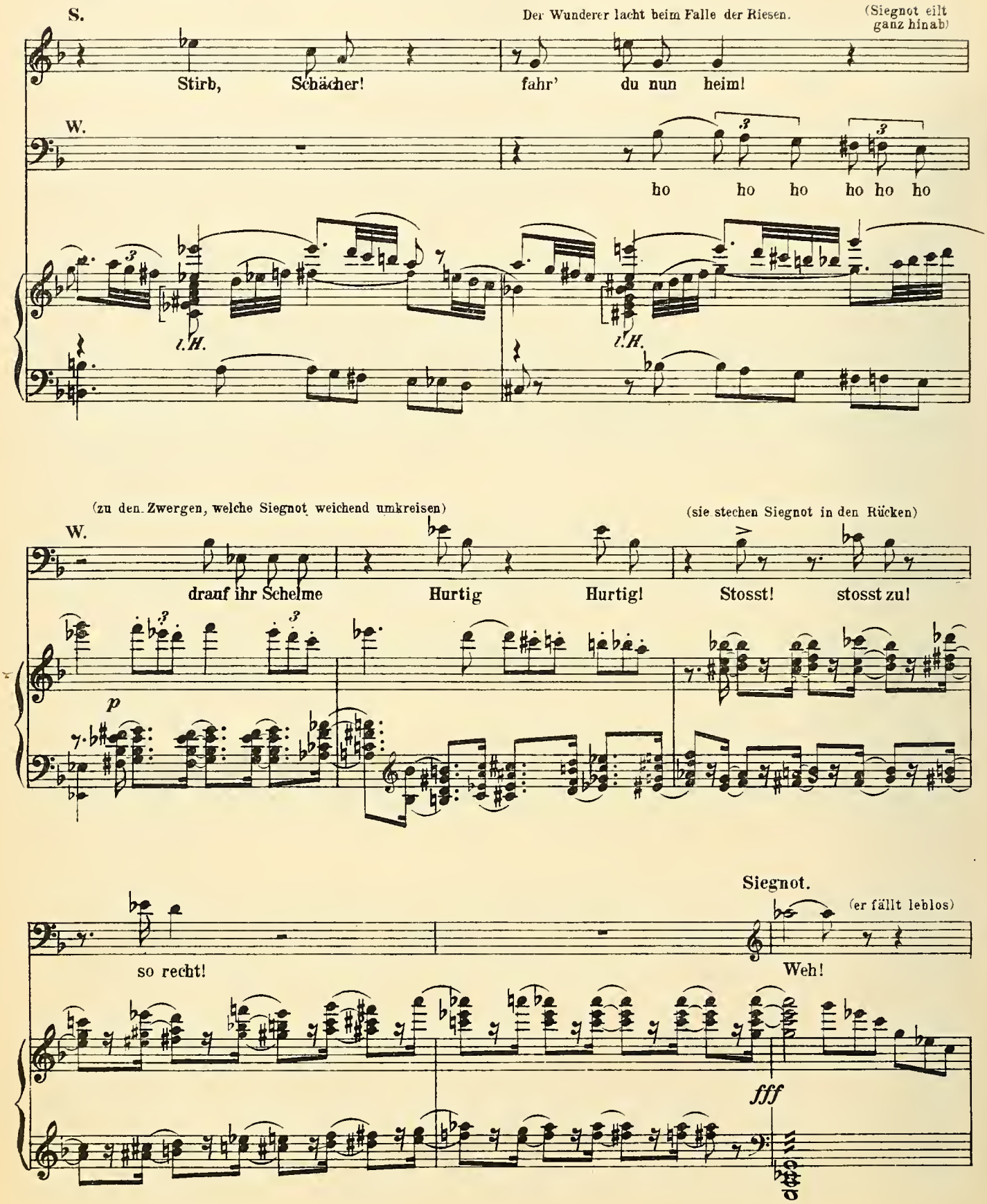

(schmerzlich gross) f
Weib! gab' ich nicht mehr dir wie Le - ben und Leib?!
dich krönt' ich kühn mit dem Got - tes - pfand dass si - cher du gingst an der


Lie - be Hand nun sel - ber kies' dir dein Los, nun
(sie wendet sich entsetzt ab, und
nicht oben hinein — nur zu-rück — nur zurück!
sprich!
fff
flieht herunter).
Siegnot.
ff
Him - mel und Er-de bezeugt: nicht
(hier bricht der Sturm los)
ich verschloss ihr Wonne und Glück: sie sel-ber wandt' sich vom Licht zieh hin denn! ich


hal - te dich nicht!
Mit furchtbarem Donnerschlag und dröhnendem Klang fährt hier das Thor zu; in höchstem Entsetzen taumelt Siegnot die Stufen hinab auf das untere Plateau.
gissando
fff
gissando
basso
p
Minneleide ist unten bei Rotelse und Schwarzhilde zusammengesunken. Der Sturm rast und es blitzt fortdauernd.
p
f
p
f
p
f
ff ein greller, roter Schein bricht aus dem Walde; gleich darauf erscheint
Blitzgeschwind entfliehen die Waldvölker. hinter ihnen her fegt mit grauser Behendigkeit ein Schwarm bewaffneter, barbarisch aufgeputzter Zwerge.
etwas zurückhaltend.
auf dem untersten Plateau rechts,
fff der Nachtwunderer
Der Wunderer.
ff
Fasst mir das Weib!
Haut' zu!
mor - det das
sempre ff


(ringt, sammt ihren Gespielinnen mit Zwergen, die sie nach links fortschleppen wollen)
Min.
Hil - fe, Sieg - not! Hil - fe!
S. (zieht sein Schwert und will auf den Wunderer stürzen.)
Weh dir, Knecht!
W.
(weist hinter ihn auf zwei
Diebs - geschmeiss! Wahr' dich, Wäch - ter!
basso
(Riesen, die sich anschicken, die Stufen zu erklimmen)
Dei-ne Zeit ging um! Nun sie - gen Söh - ne der Nacht!
basso
(sie wird fortgeschleppt)
Min.
Wunderer.
zu den Riesen.)
Hilfe! Hil - fe! vom Rumpfe schlagt ihm das Haupt!

(steigt einige Stufen hinab, erschlägt mit einem Hieb den ersten, und ersticht den zweiten Riesen)



(alles stockt; das Gewitter entfernt sich)

Wunderer.

Nichts mehr nun hü - tet der Hü - ter

dim.

p

(er überschreitet das untere Plateau bis ganz nach der unteren Coulisse)

nehmt ihm die Waffen! Das Aas blei - be den Wölfen zum Frass!

f

p

(zu den Zwergen)

Nun fort!

l.H.

r.H.

mf

in die Ber - ge hin-ab in die Nacht.

con 8

Alle verschwinden links unten.

bergt si - cher die Beute ich folg' habt Acht!

etc.

r.H.

cresc.

8 ca basso

Der Wunderer, der als letzter zurückbleibt, hebt noch einmal die Faust drohend gegen den Garten. Dann ab.

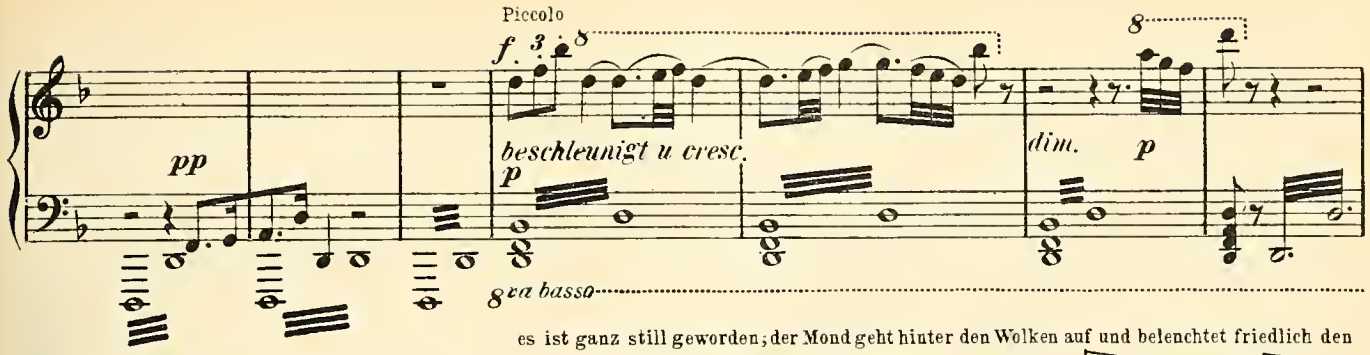
ff

dim.

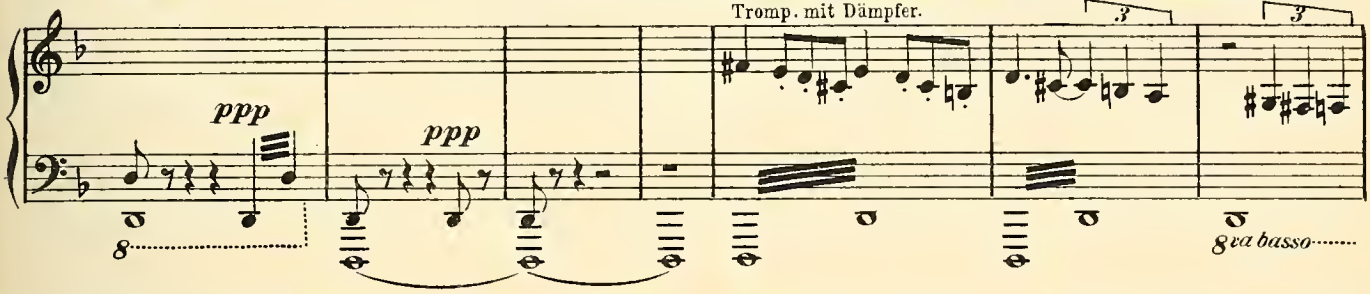
dim.

p

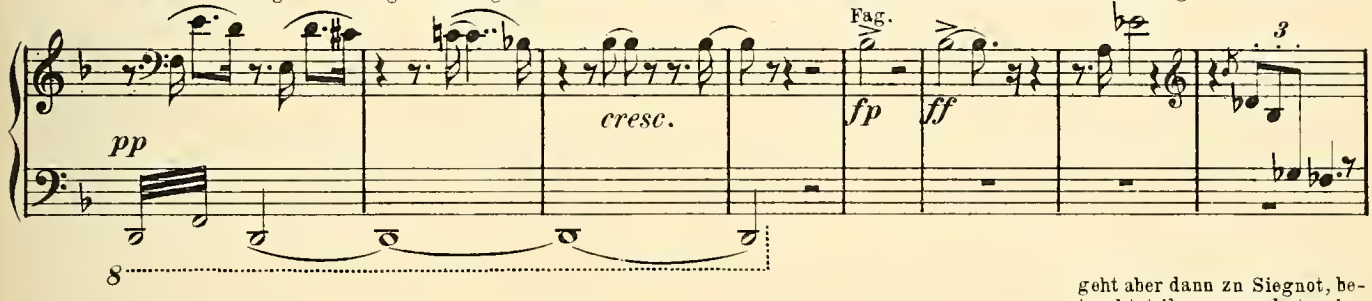
pp




es ist ganz still geworden; der Mond geht hinter den Wolken auf und beleuchtet friedlich den

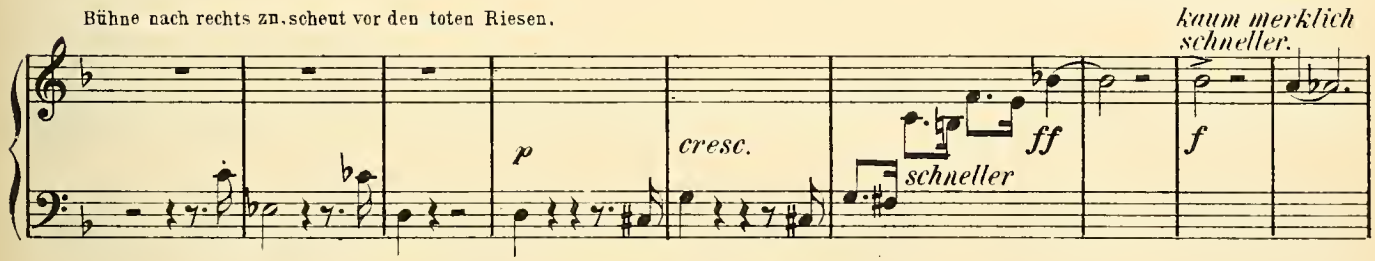



Wald und die Erschlagenen. Da lugt vorsichtig unten links der Moormann in die Scene. Wie er alles verlassen sieht, bewegt er sich über die



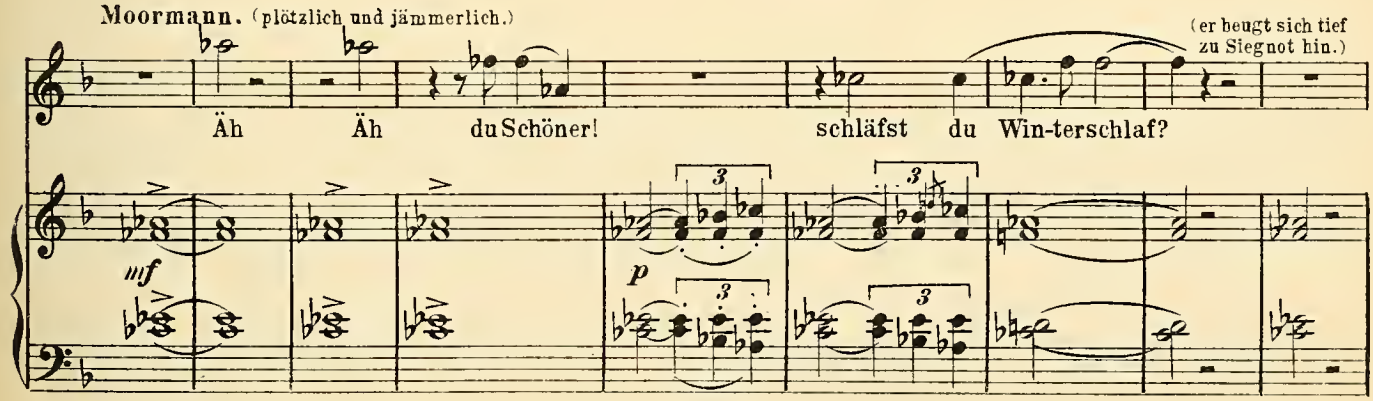

geht aber dann zu Siegnot, betrachtet ihn verwundert, ratlos, kniet an seiner Seite, und versucht vergeblich ihn zu wecken.

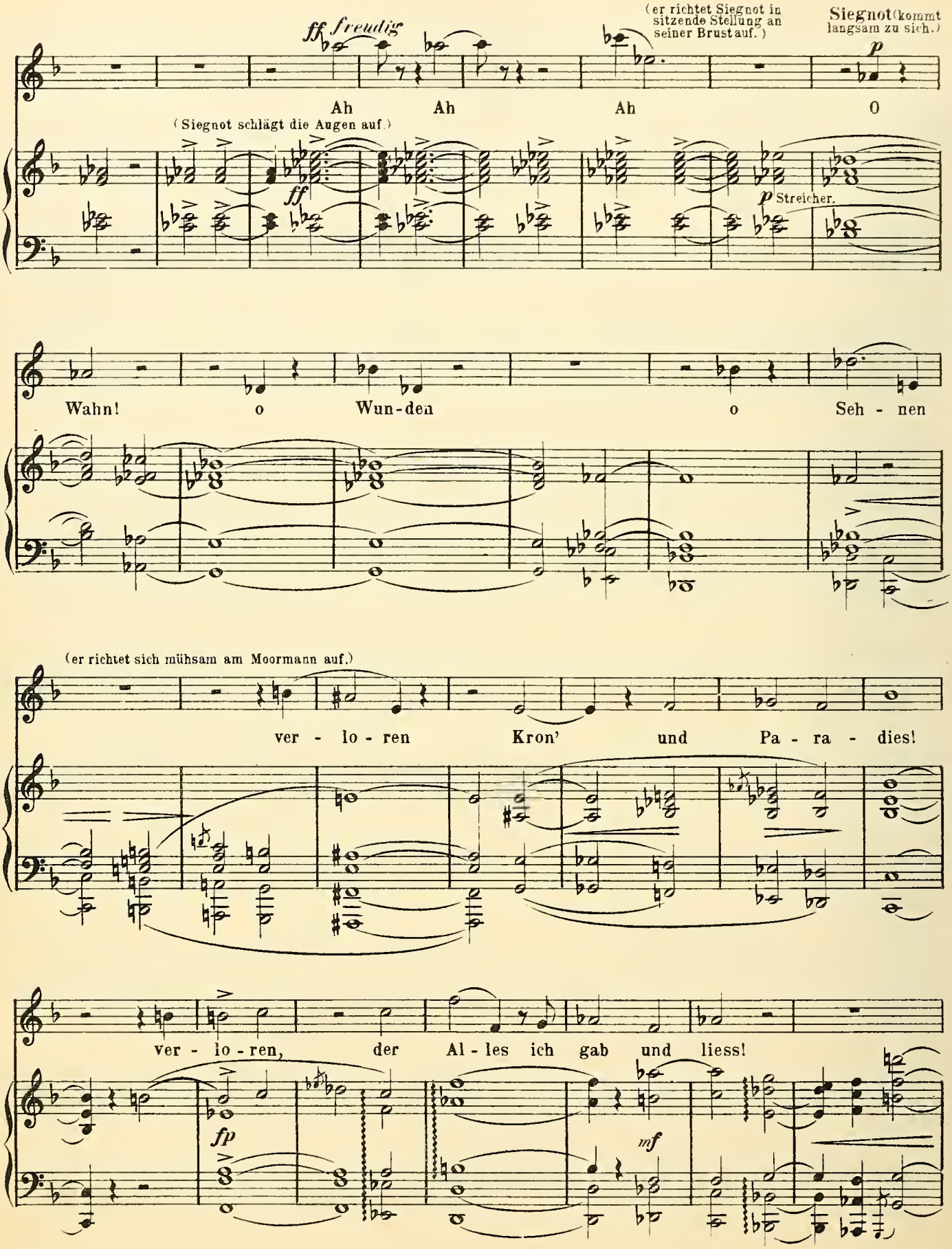
Bühne nach rechts zu, scheut vor den toten Riesen.

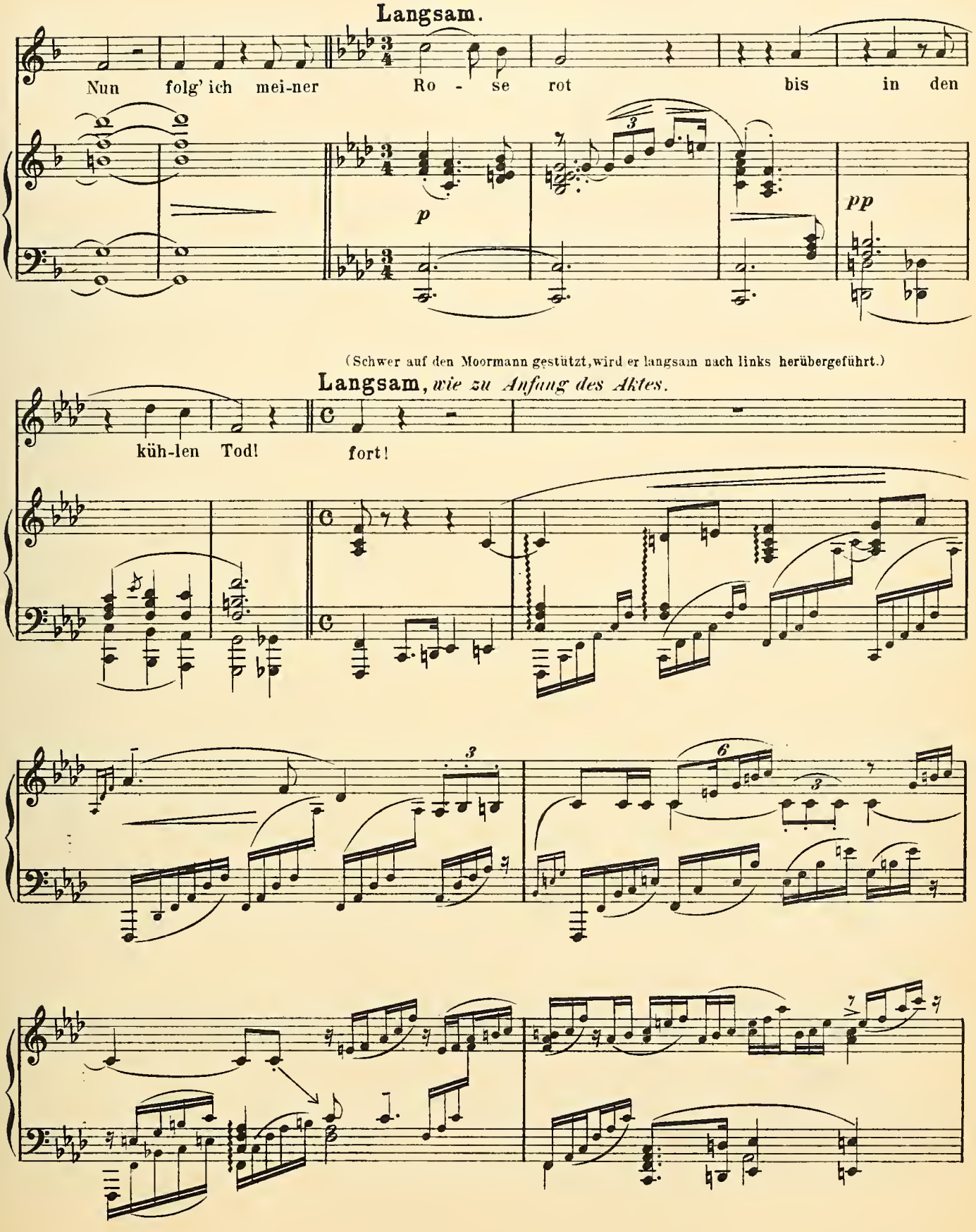


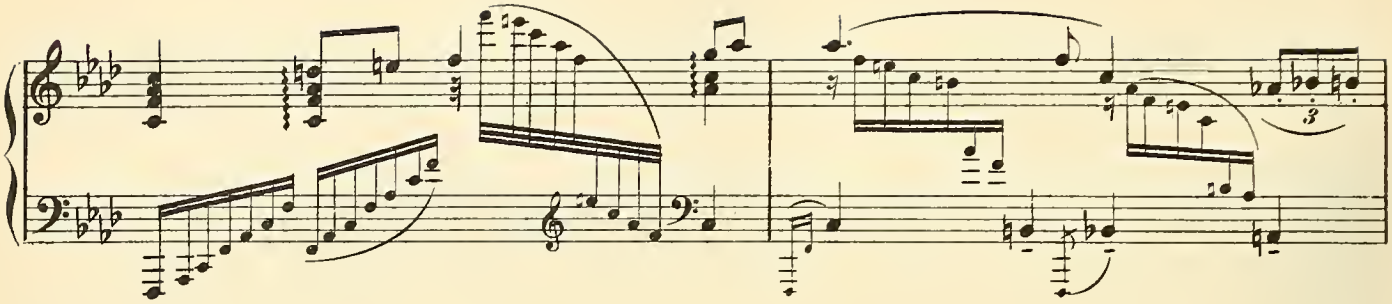

**Moormann.** (plötzlich und jämmerlich.)

(er beugt sich tief zu Siegnot hin.)

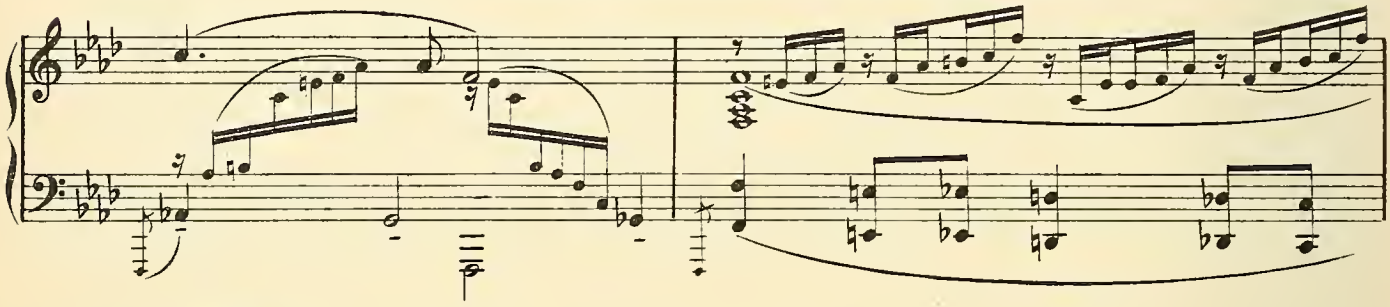


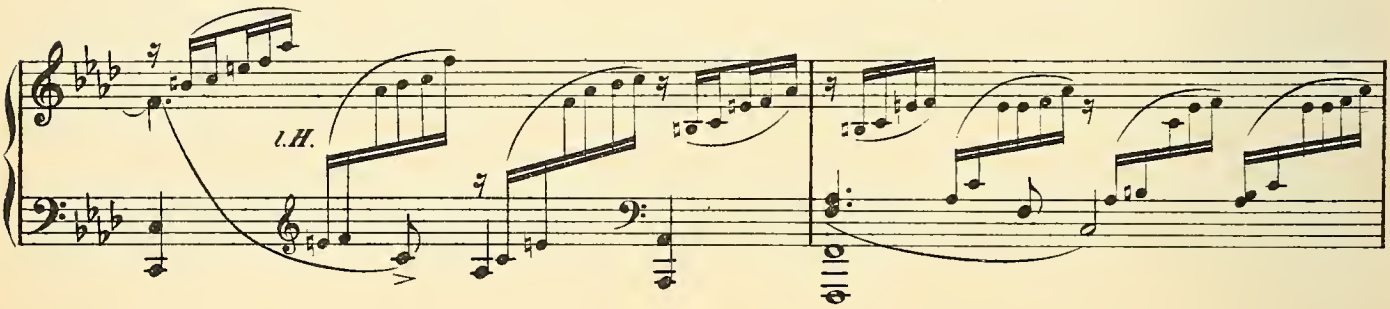

ff freudig
(er richtet Siegnot in sitzende Stellung an seiner Brust auf.)
Siegnot (kommt langsam zu sich.)
p
Ah Ah Ah O
(Siegnot schlägt die Augen auf.)
ff
p Streicher.
Wahn! o Wun-den o Seh - nen
(er richtet sich mühsam am Moormann auf.)
ver - lo - ren Kron' und Pa - ra - dies!
ver - lo - ren, der Al - les ich gab und liess!
fp
mf

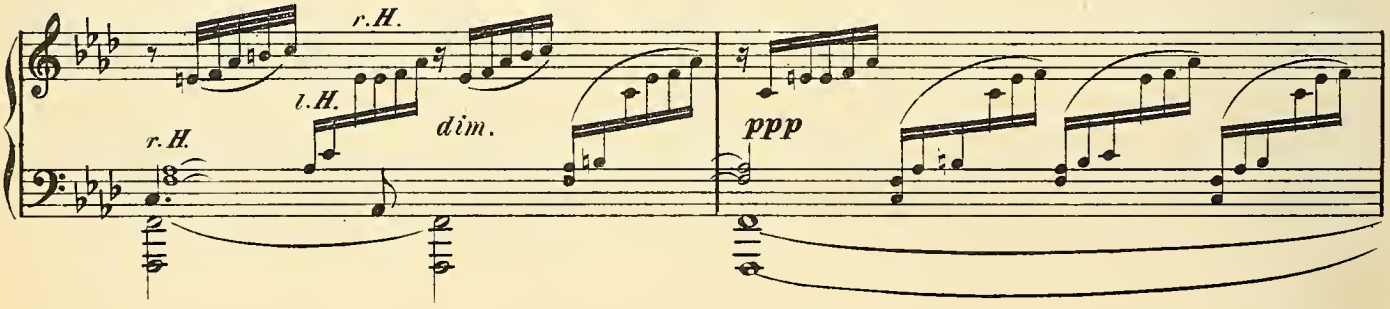

Langsam.
Nun folg' ich mei-ner Ro - se rot bis in den
p
pp
(Schwer auf den Moormann gestützt, wird er langsam nach links herübergeführt.)
Langsam, wie zu Anfang des Aktes.
küh-len Tod!
fort!

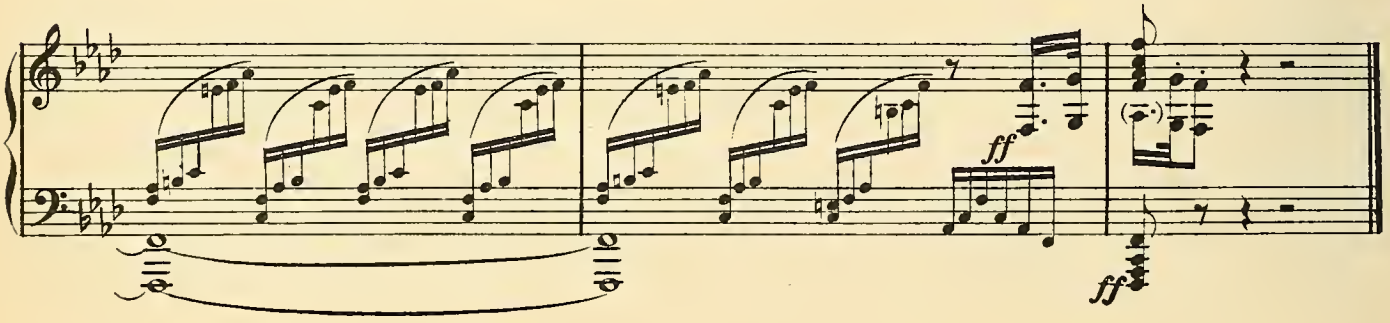


Wenn Siegnot und der Moormann hier verschwunden sind, fängt der Vorhang an, sich sehr langsam zu senken, und fällt dann genau mit dem letzten Takte.

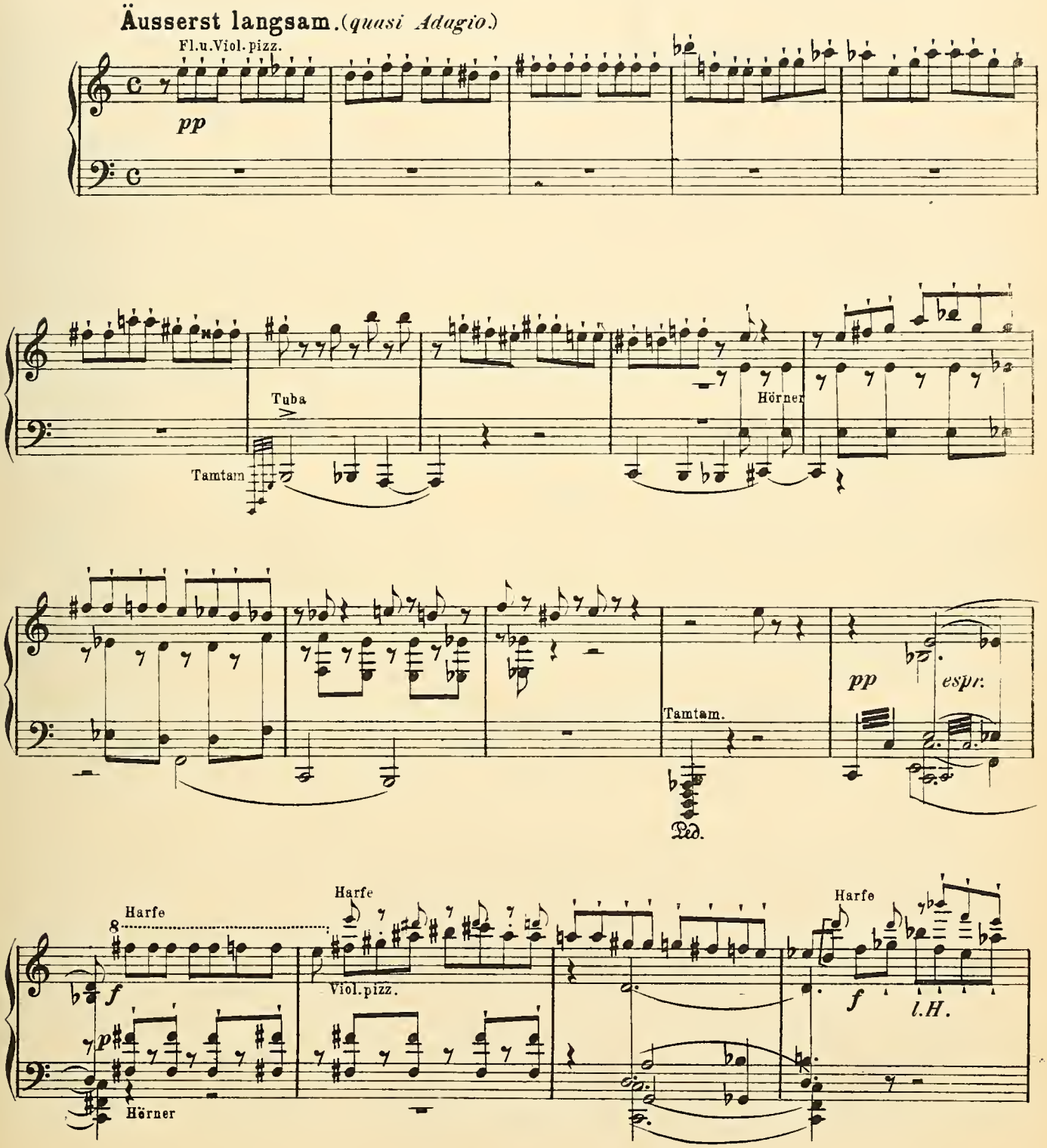


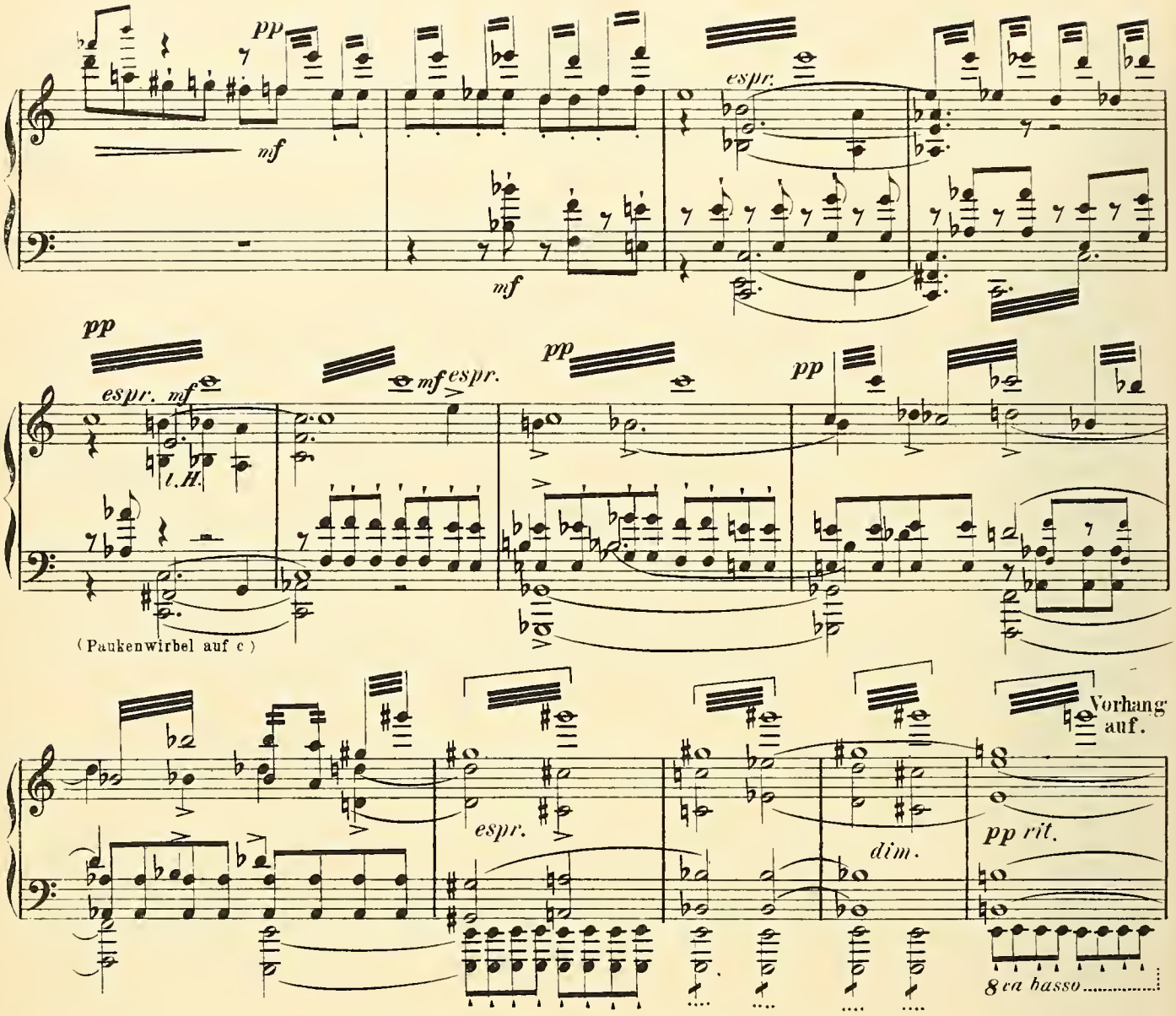


# Akt II.

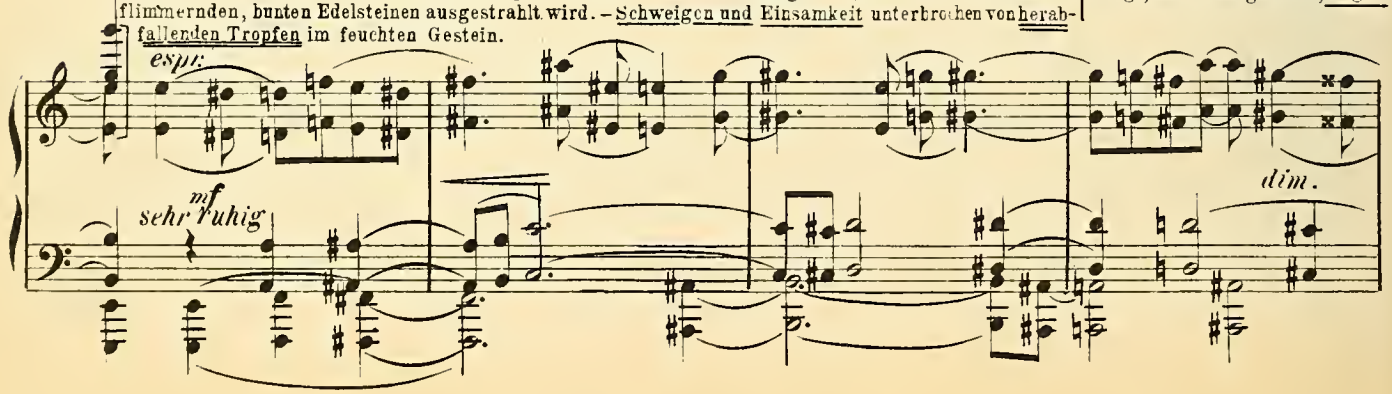

Äusserst langsam. (quasi Adagio.)
Fl.u.Viol.pizz.
pp
Tuba
Tamtam
Hörner
Tamtam.
pp
espr.
Ped.
Harfe
Harfe
Harfe
Viol.pizz.
Hörner
f
p
f
l.H.

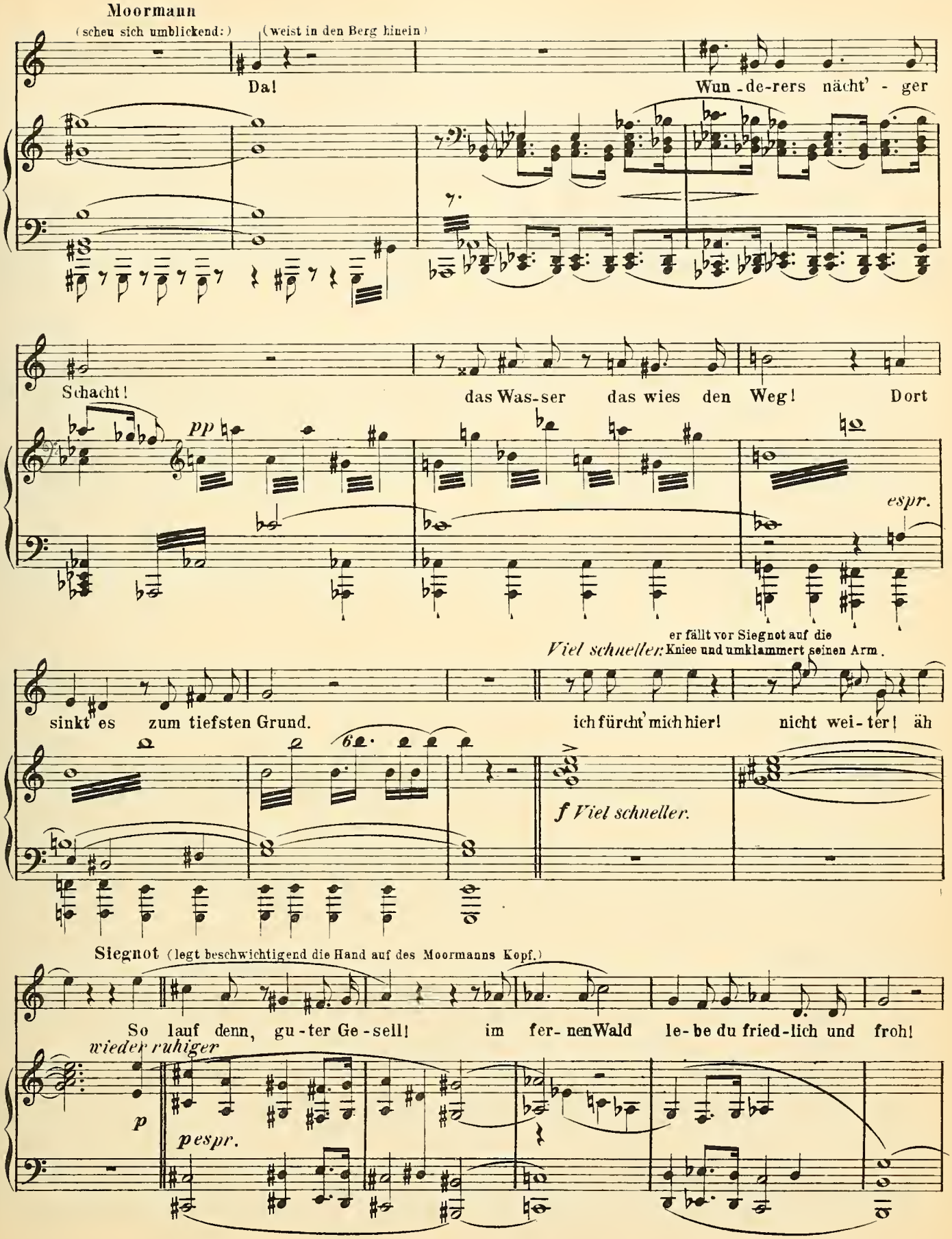



**Im hohlen Berg.**

Die Hinterbühne wird nur zu Schaueffekten benutzt; die Handlung geht auf der Vorderbühne vor sich. Im Mittelgrunde zwei dunkle Eichensäulen. Links: Felsen, mit klarem Quellwasser in Mitte. Rechts: Felsen. Im Hintergrunde links (der Vorderbühne) Galerie, hoch über dem Boden, in den schräg nach vorn laufenden Felsen gehauen; im Hintergrunde (auf der Hinterbühne) Tische, festlich gedeckt, mit Bänken. Der hohle Berg liegt in einem Dämmerlicht eingehüllt, welches von tausenden flimmernden, bunten Edelsteinen ausgestrahlt wird. – Schweigen und Einsamkeit unterbrochen von herabfallenden Tropfen im feuchten Gestein.

Auf der Felsengallerie im Hintergrunde erscheint herabklimmend, der Moormann; ihm folgt, bleich und gealtert, Siegnot.




Moormann
(scheu sich umblickend:)
(weist in den Berg hinein)
Da!
Wun-de-rers nächt'-ger
Schacht!
das Was-ser
das wies den Weg!
Dort
pp
espr.
er fällt vor Siegnot auf die
Viel schneller: Kniee und umklammert seinen Arm.
sinkt es zum tiefsten Grund.
ich fürcht' mich hier!
nicht wei-ter! äh
f Viel schneller.
Siegnot (legt beschwichtigend die Hand auf des Moormanns Kopf.)
So lauf denn, gu-ter Ge-sell!
im fer-nen Wald
le-be du fried-lich und froh!
wieder ruhiger
p
pespr.

*Wieder ganz langsam, wie zu Anfang.*

Durch schwarze Klüf - te, schlüpfri-ge Pfa - de, lenk - test mir

*p* Pos.

(mit Bitterkeit)

sor - gend den Schritt! wo Frei - e - re fehl-ten, hiel-test du Knecht, die

*f*

Treu, drum wis-se: Nie plagt Berg - kö-nig dich mehr,

*p* *p*

(Im Berg erdröhnt der Ton eines Stierhorns; der Moormann schreckt aufhorchend zusammen und entflieht mit kläglichem Geschrei.)

*schneller.* Moormann.

auch Sieg-not siehst du nicht wie-der. Äh

*espr.*

Stierhorn auf der Bühne.

*ff*

**Siegnot** (steht finster sinnend, in den Berg blickend.)

*wieder langsam*

Äh. Nacht und glimmern-der Graus,

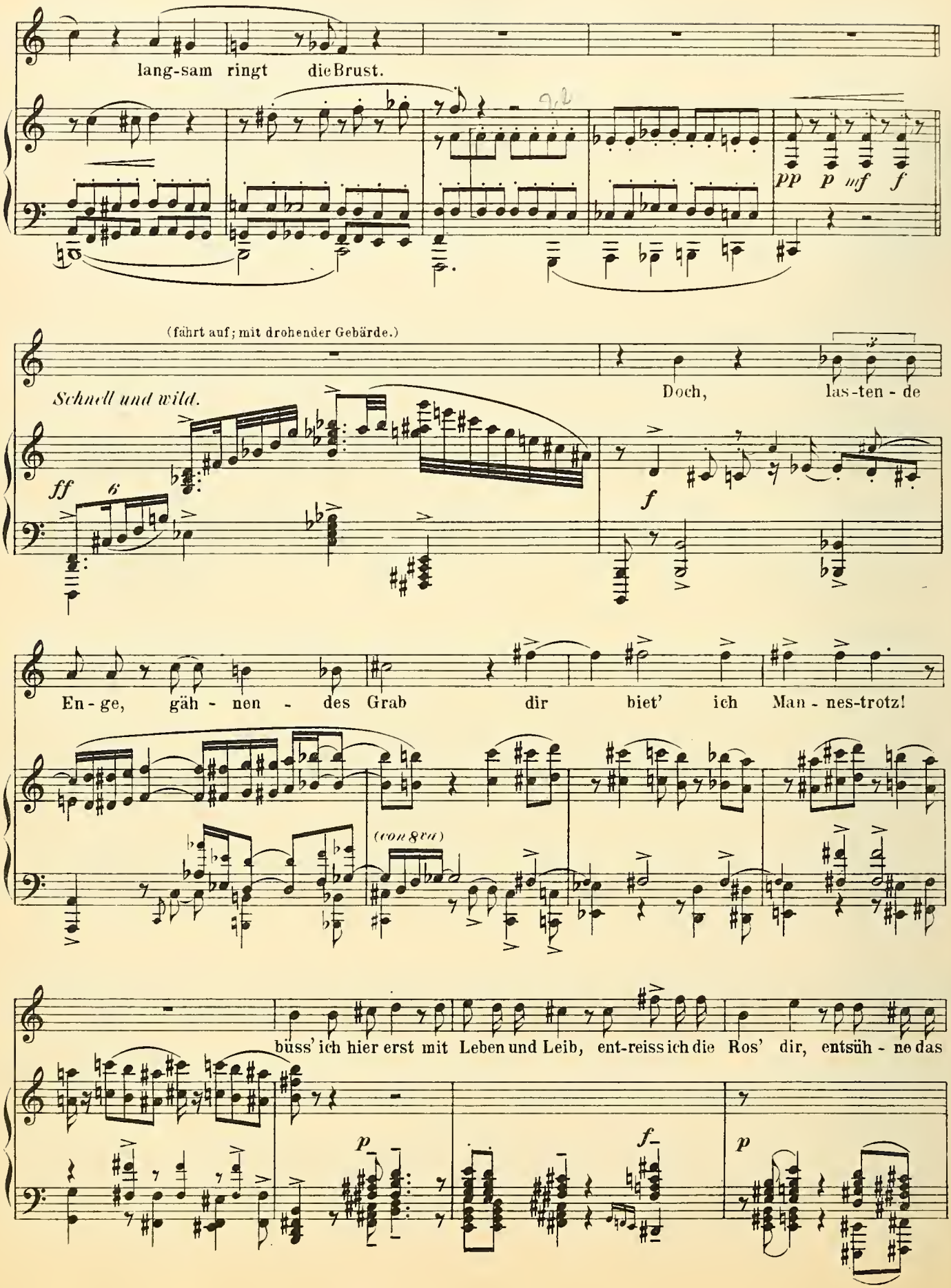
*ff dim. p pp*

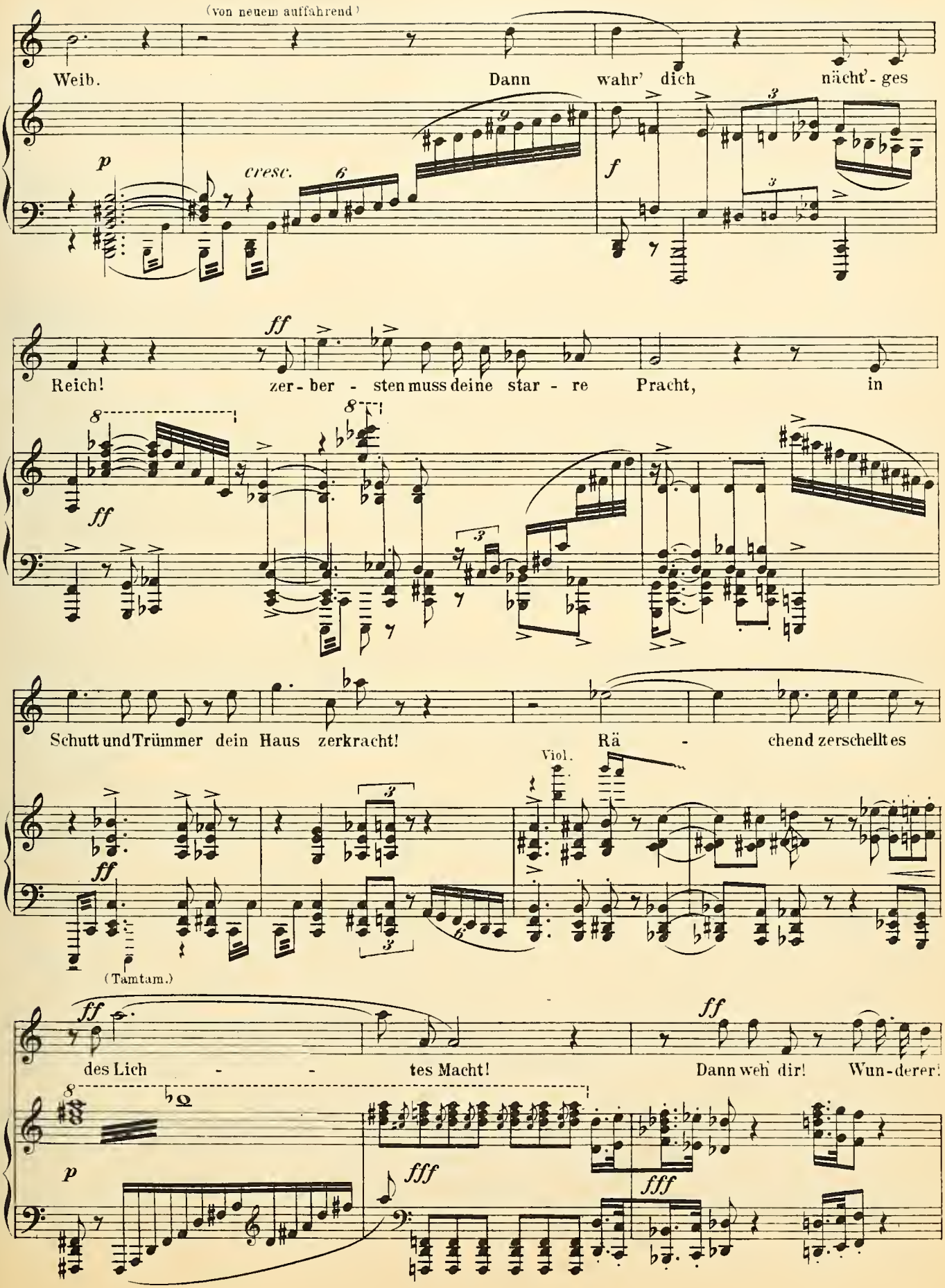
Wun - derers Heim und Haus; lau - ernden Has-ses wüst-ver - wunsche-nes Reich,

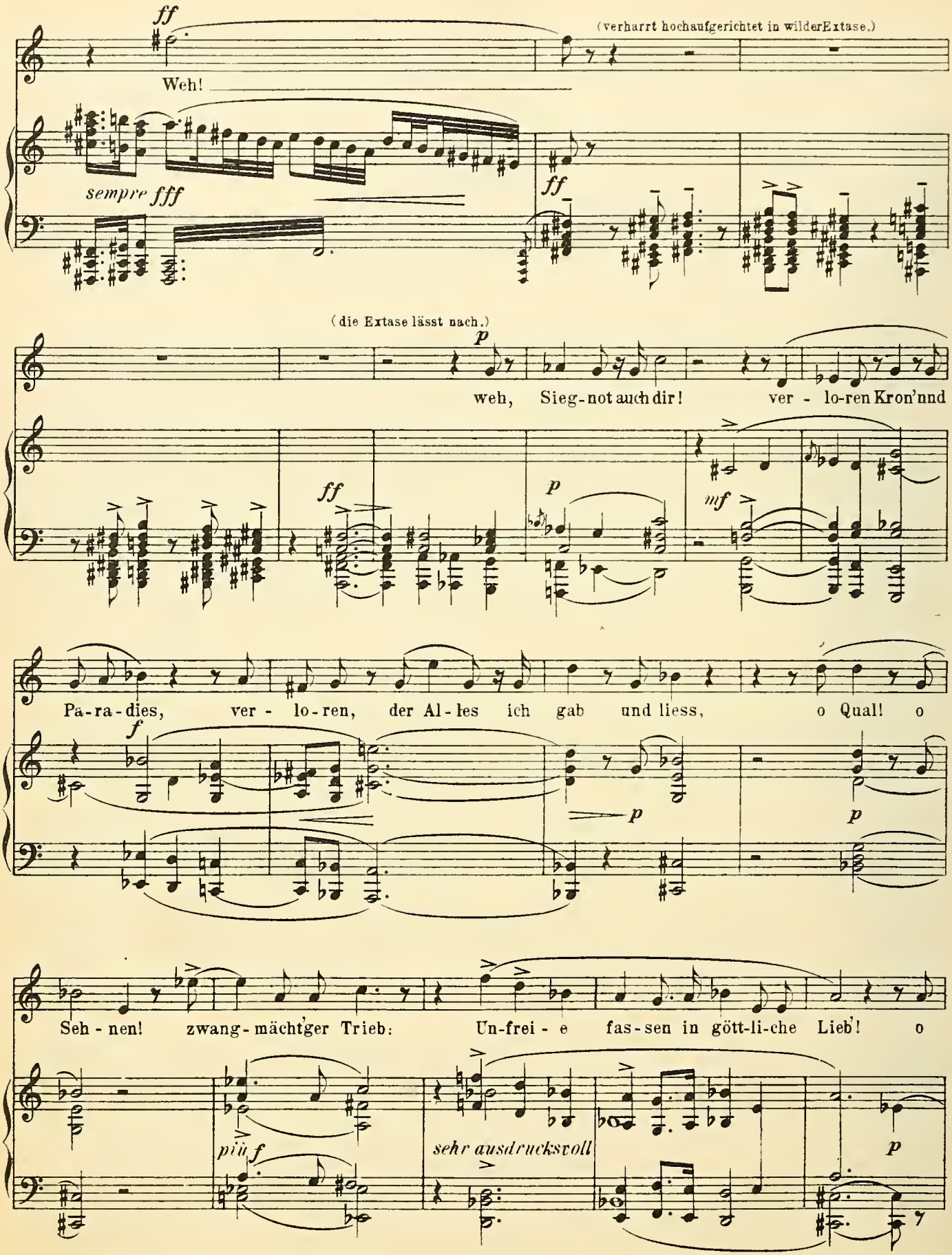
wie ist mir ster-benswund! kalt und schwer schweigt das

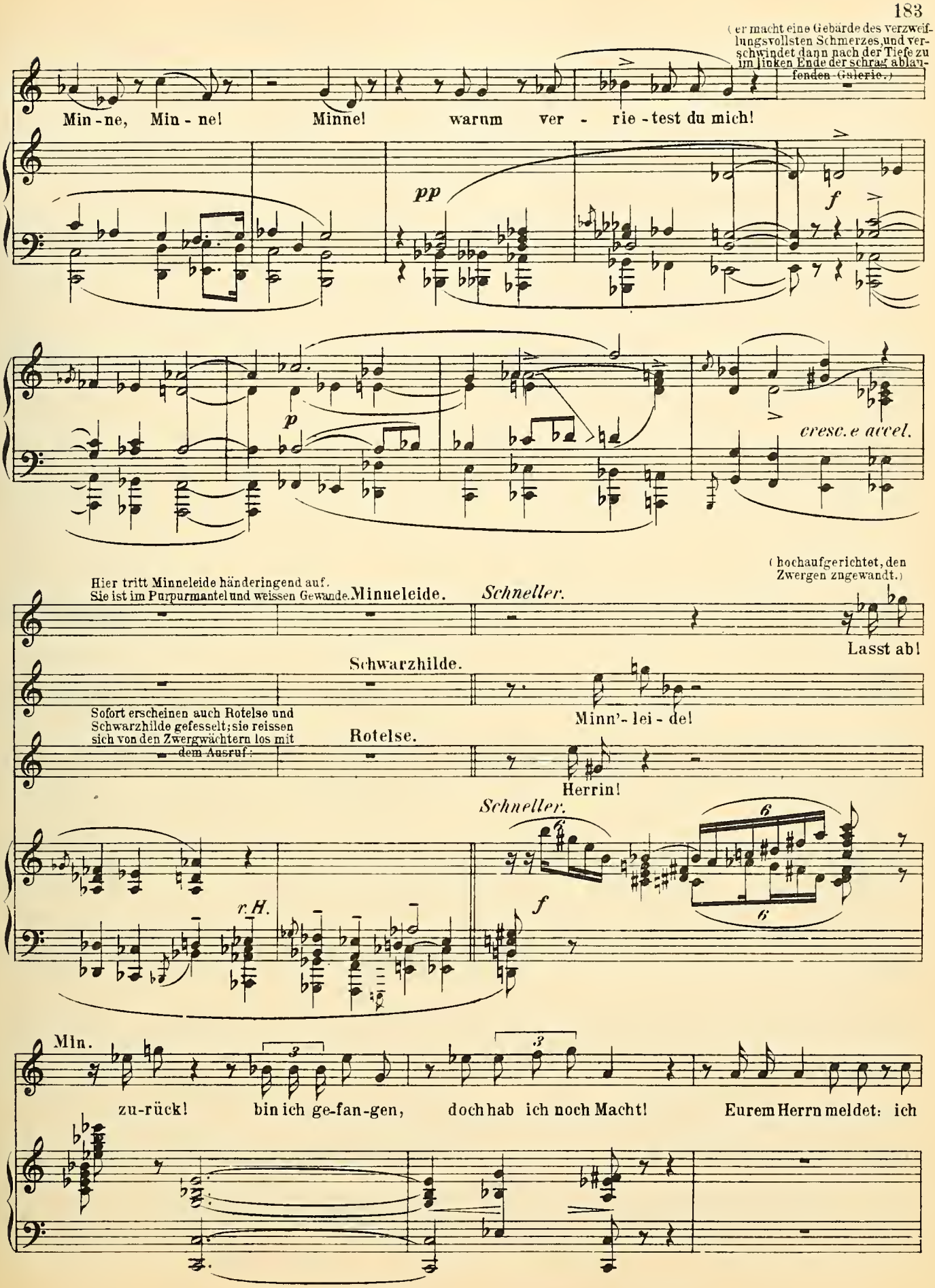
*espr.*

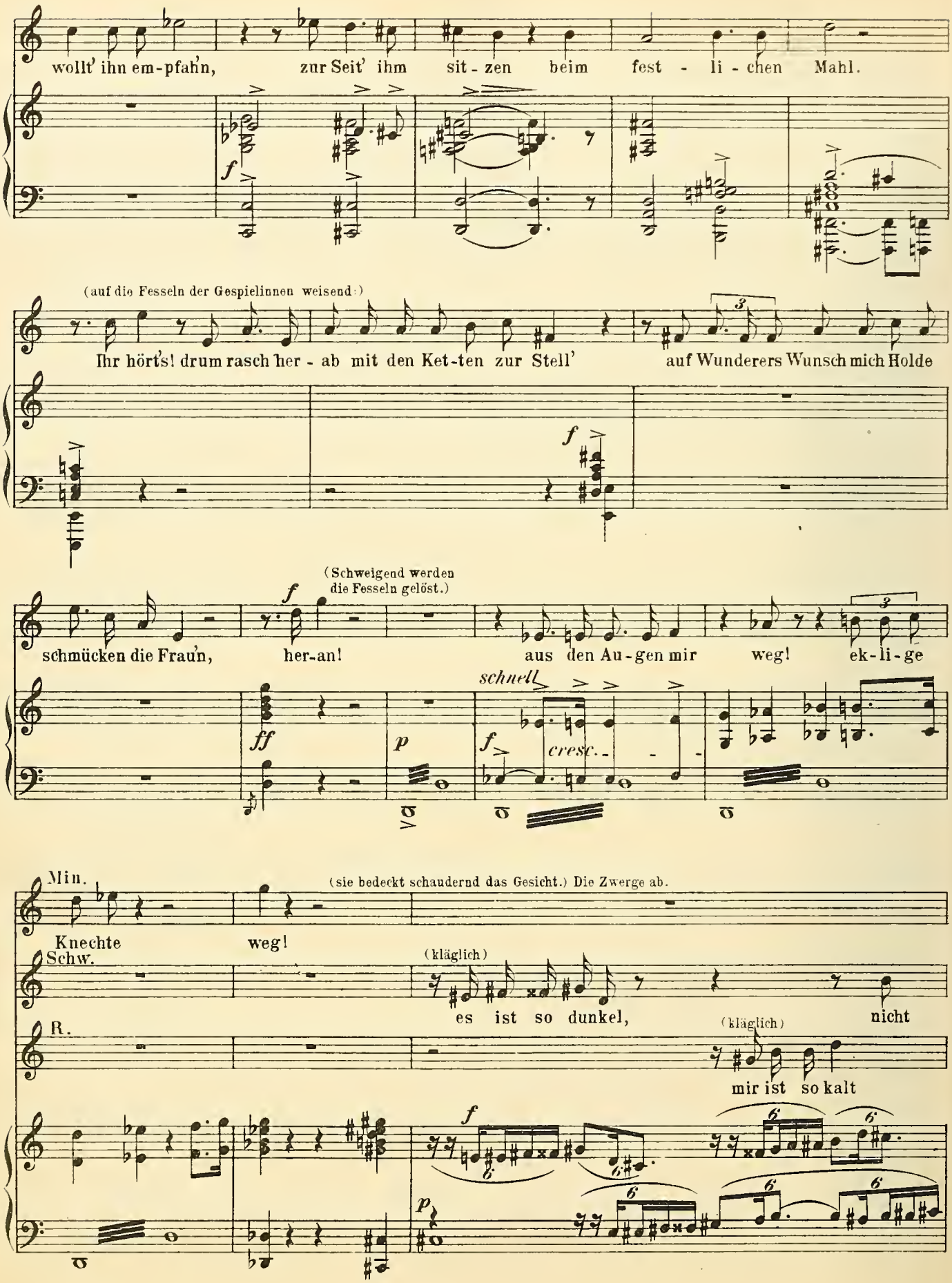
Herz, mit ro-tem Mund kla-gen die Wun - den, nach Luft

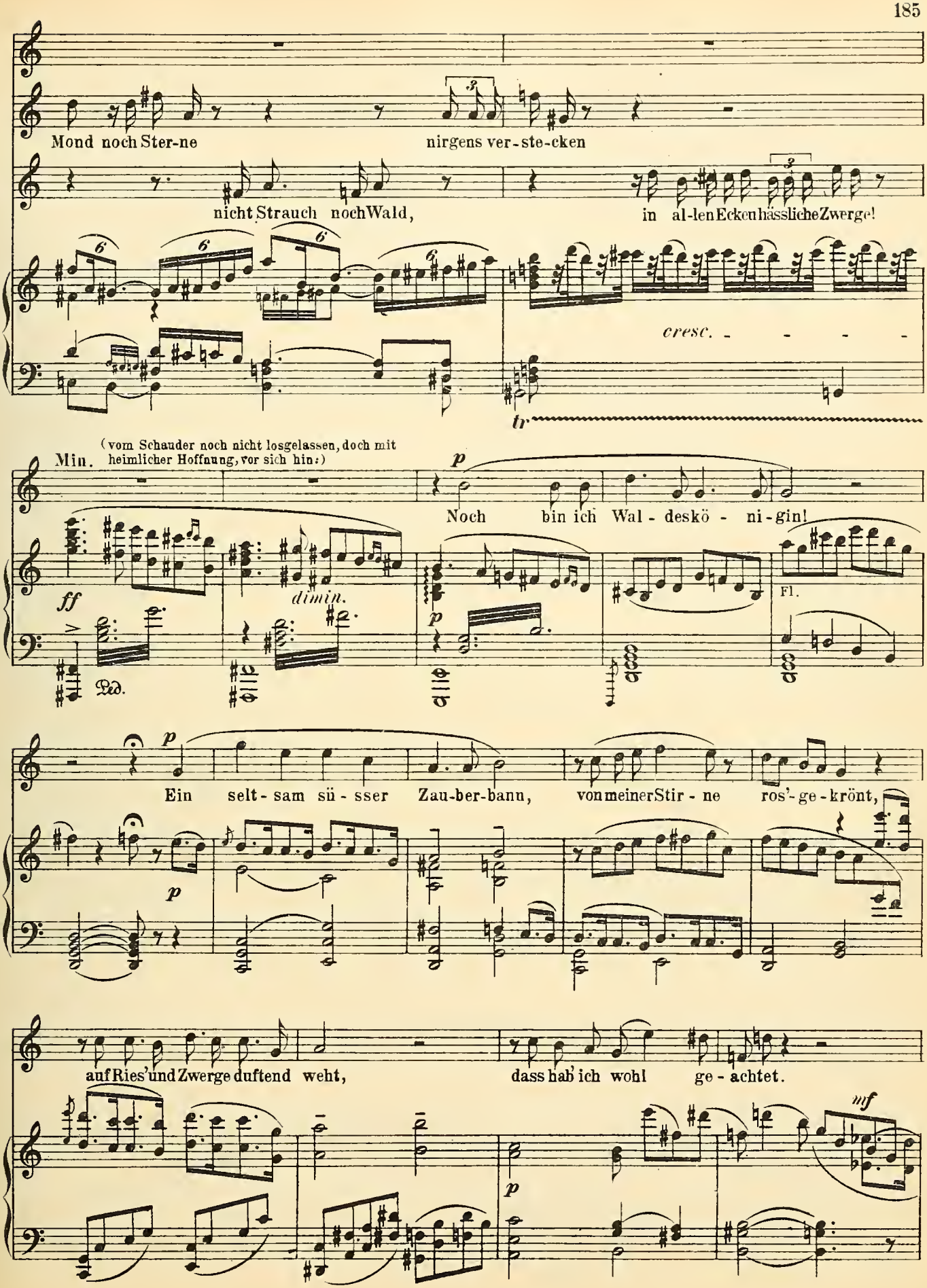

lang-sam ringt die Brust.
pp p mf f
(fährt auf; mit drohender Gebärde.)
Schnell und wild.
ff
Doch, las-ten - de
f
En - ge, gäh - nen - des Grab dir biet' ich Man - nes-trotz!
(con 8va)
büss' ich hier erst mit Leben und Leib, ent-reiss ich die Ros' dir, entsüh - ne das
p
f
p

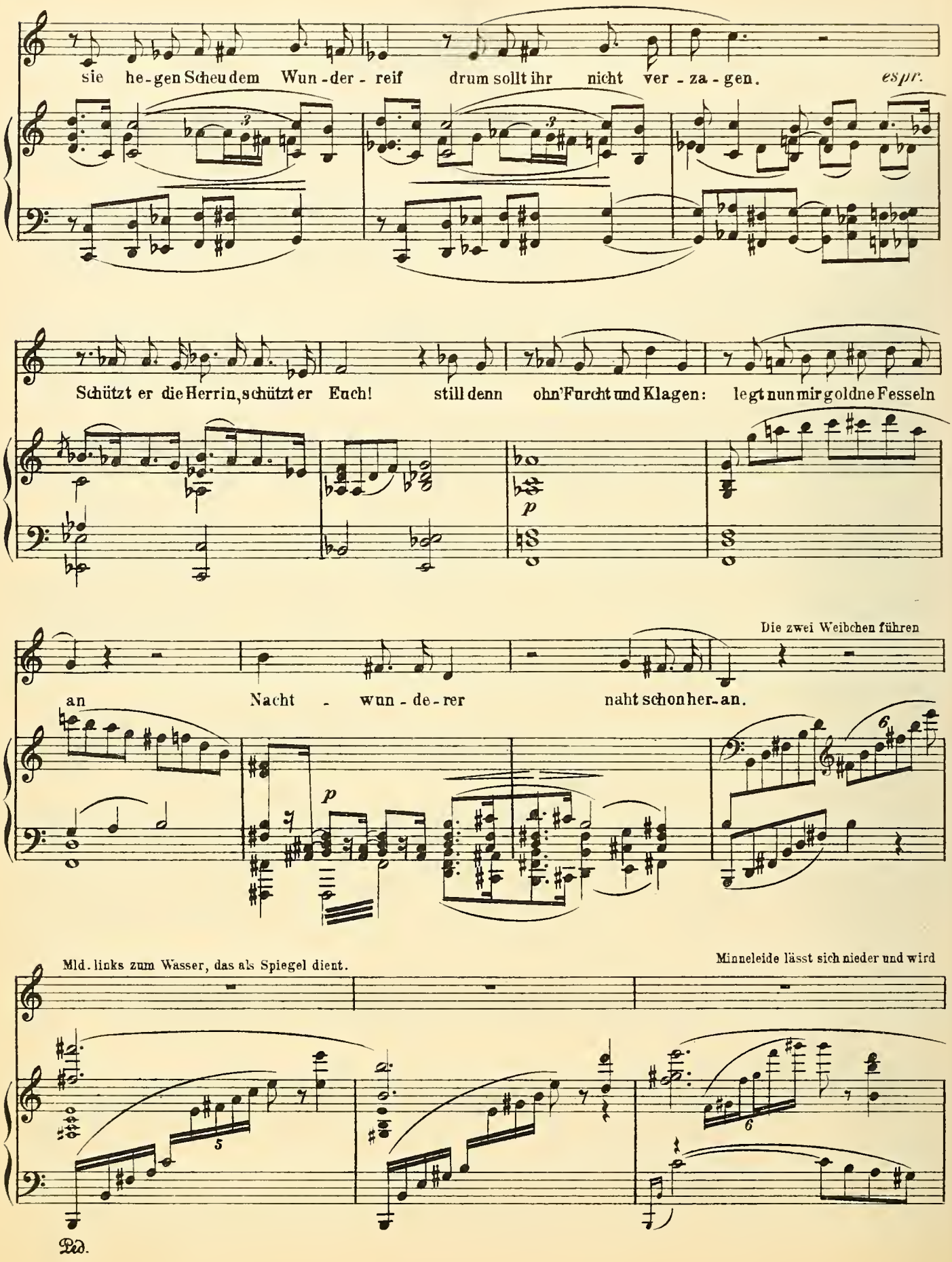

(von neuem auffahrend)
Weib.
Dann wahr' dich nächt'-ges
cresc.
Reich!
zer-ber-sten muss deine star-re Pracht, in
Schutt und Trümmer dein Haus zerkracht!
Rä-chend zerschellt es
Viol.
(Tamtam.)
des Lich-tes Macht!
Dann weh dir! Wun-derer!

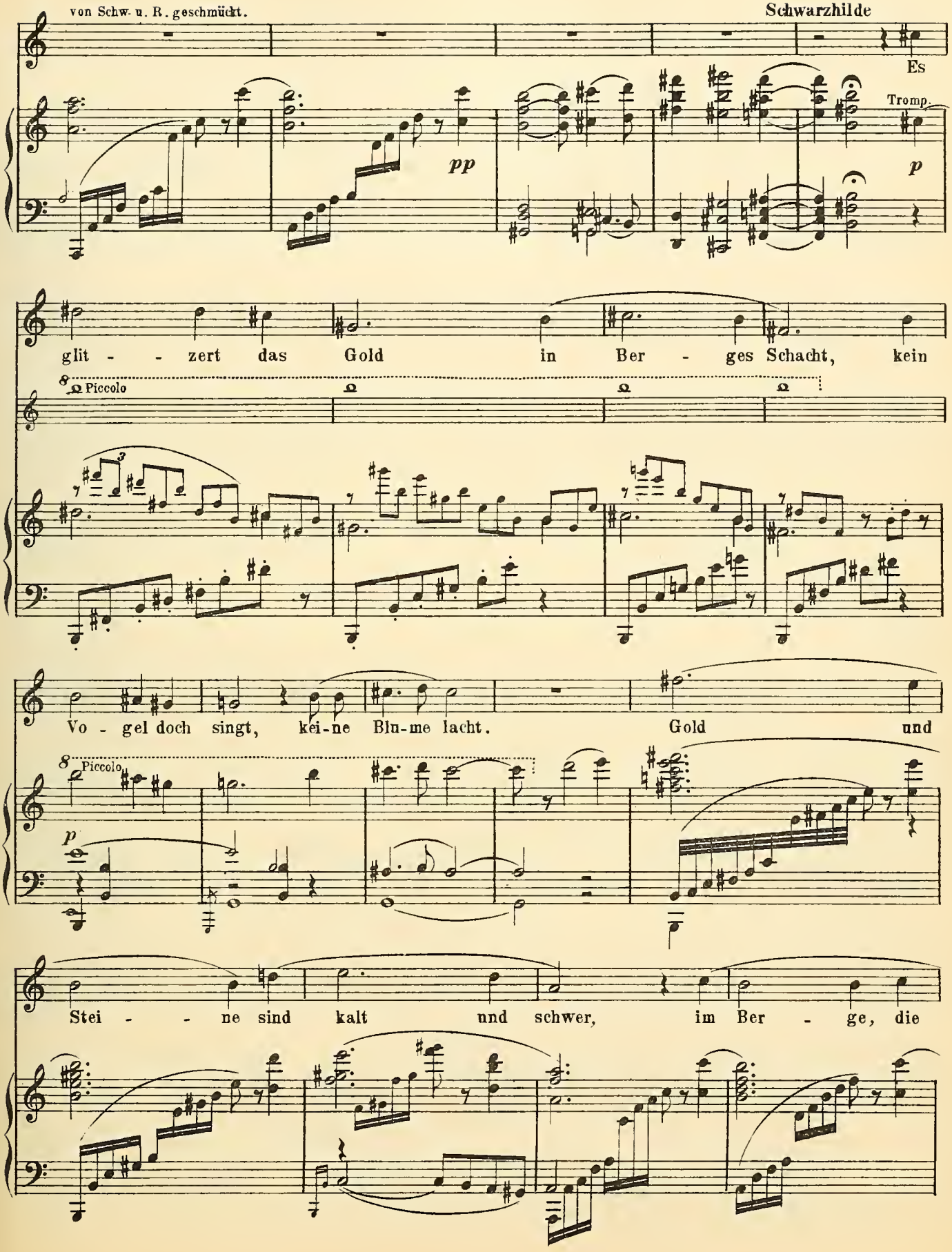

ff
(verharrt hochaufgerichtet in wilder Extase.)
Weh!
sempre fff
ff
(die Extase lässt nach.)
p
weh, Sieg-not auch dir! ver - lo-ren Kron' und
ff
p
mf
Pa-ra-dies, ver - lo-ren, der Al-les ich gab und liess, o Qual! o
f
p
p
Seh-nen! zwang-mächt'ger Trieb: Un-frei-e fas-sen in gött-li-che Lieb'! o
più f
sehr ausdrucksvoll
p

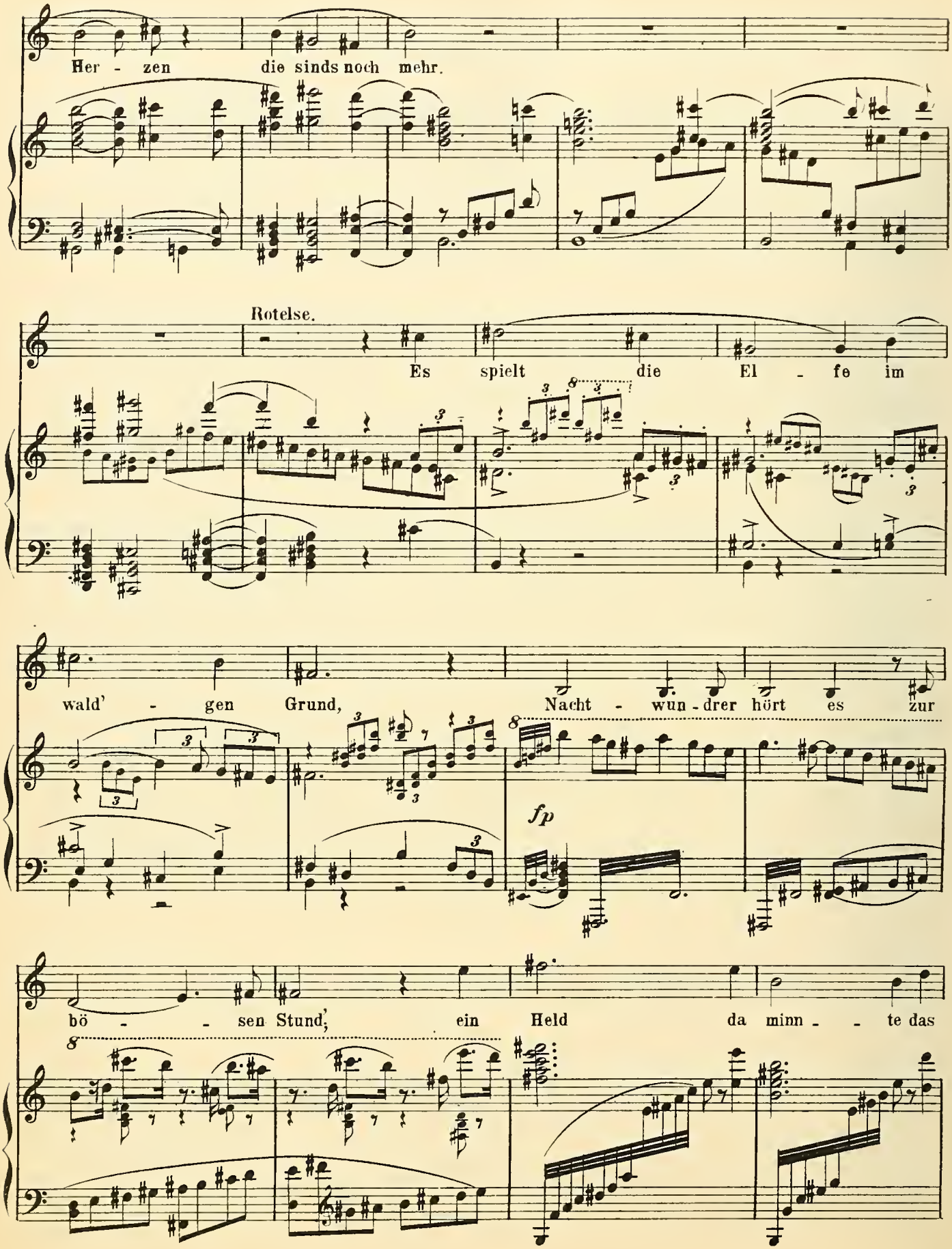

( er macht eine Gebärde des verzweiflungsvollsten Schmerzes, und verschwindet dann nach der Tiefe zu im linken Ende der schräg ablaufenden Galerie.)
Min - ne, Min - ne! Minne! warum ver - rie - test du mich!
pp
f
p
cresc. e accel.
( hochaufgerichtet, den Zwergen zugewandt.)
Hier tritt Minneleide händeringend auf. Sie ist im Purpurmantel und weissen Gewande.
Minneleide.
Schneller.
Lasst ab!
Schwarzhilde.
Minn'- lei - de!
Sofort erscheinen auch Rotelse und Schwarzhilde gefesselt; sie reissen sich von den Zwergwächtern los mit dem Ausruf:
Rotelse.
Herrin!
Schneller.
r.H.
f
Min.
zu-rück! bin ich ge-fan-gen, doch hab ich noch Macht! Eurem Herrn meldet: ich

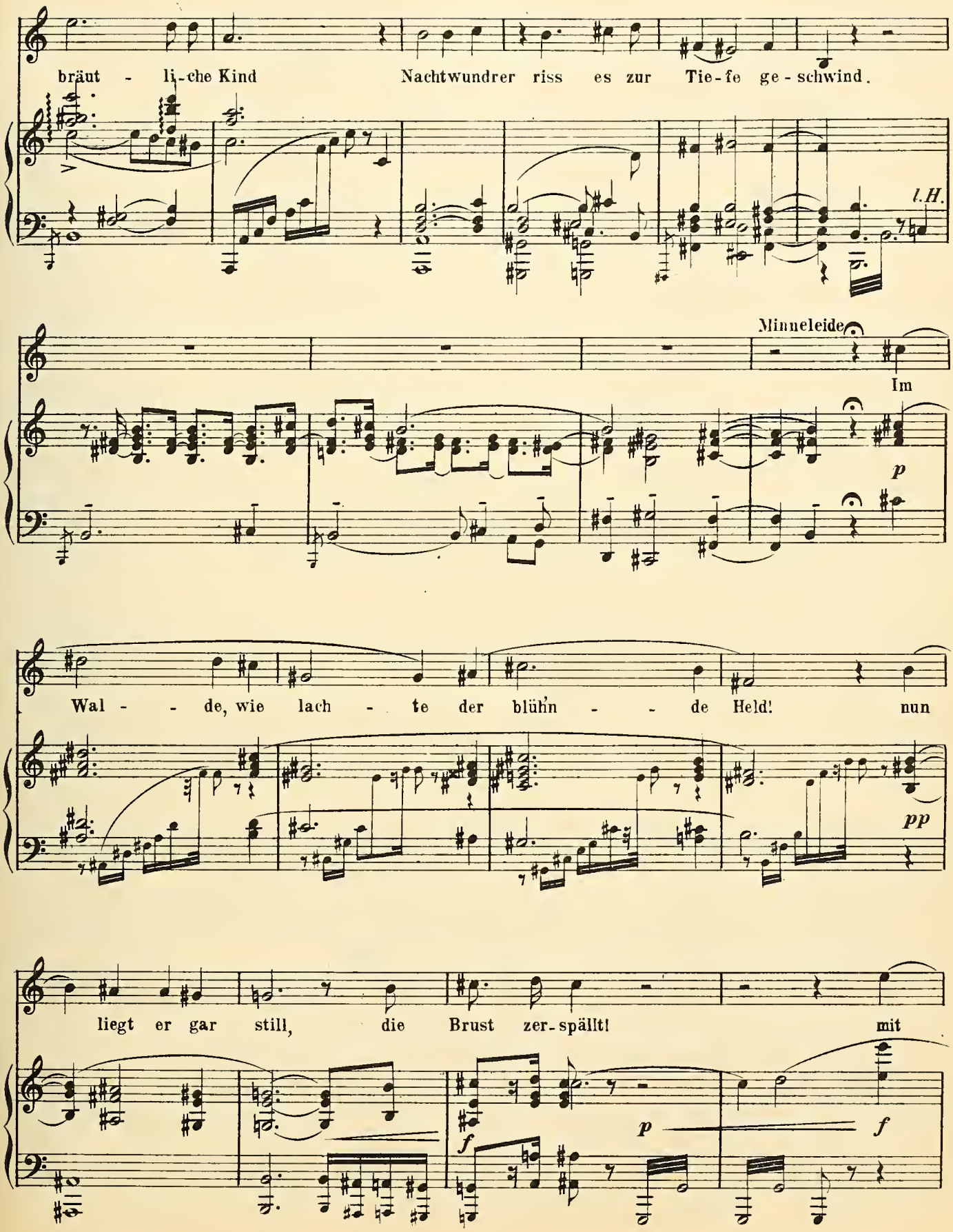

wollt' ihn em-pfah'n, zur Seit' ihm sit-zen beim fest-li-chen Mahl.
(auf die Fesseln der Gespielinnen weisend:)
Ihr hört's! drum rasch her-ab mit den Ket-ten zur Stell' auf Wunderers Wunsch mich Holde
(Schweigend werden die Fesseln gelöst.)
schmücken die Frau'n, her-an! aus den Au-gen mir weg! ek-li-ge
schnell
cresc.
Min.
(sie bedeckt schaudernd das Gesicht.) Die Zwerge ab.
Knechte
weg!
Schw.
(kläglich)
es ist so dunkel,
R.
(kläglich)
nicht
mir ist so kalt

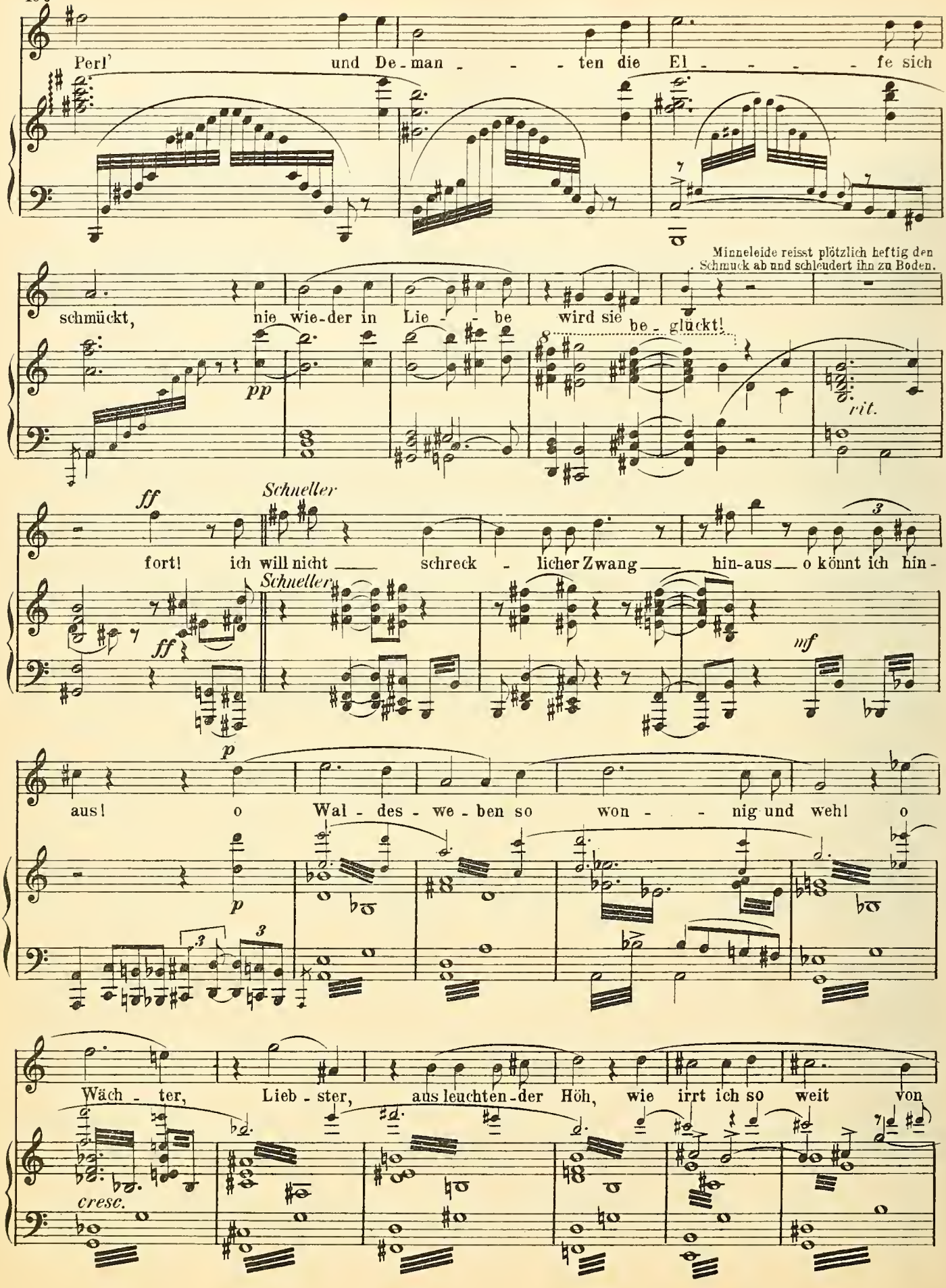

Mond noch Ster-ne
nirgens ver-ste-cken
nicht Strauch noch Wald,
in al-len Ecken hässliche Zwerge!
cresc.
tr
(vom Schauder noch nicht losgelassen, doch mit heimlicher Hoffnung, vor sich hin:)
Min.
p
Noch bin ich Wal - deskö - ni-gin!
ff
dimin.
Ped.
Fl.
Ein selt - sam sü - sser Zau-ber-bann, von meiner Stir - ne ros'-ge - krönt,
auf Ries' und Zwerge duftend weht,
dass hab' ich wohl ge - achtet.
mf

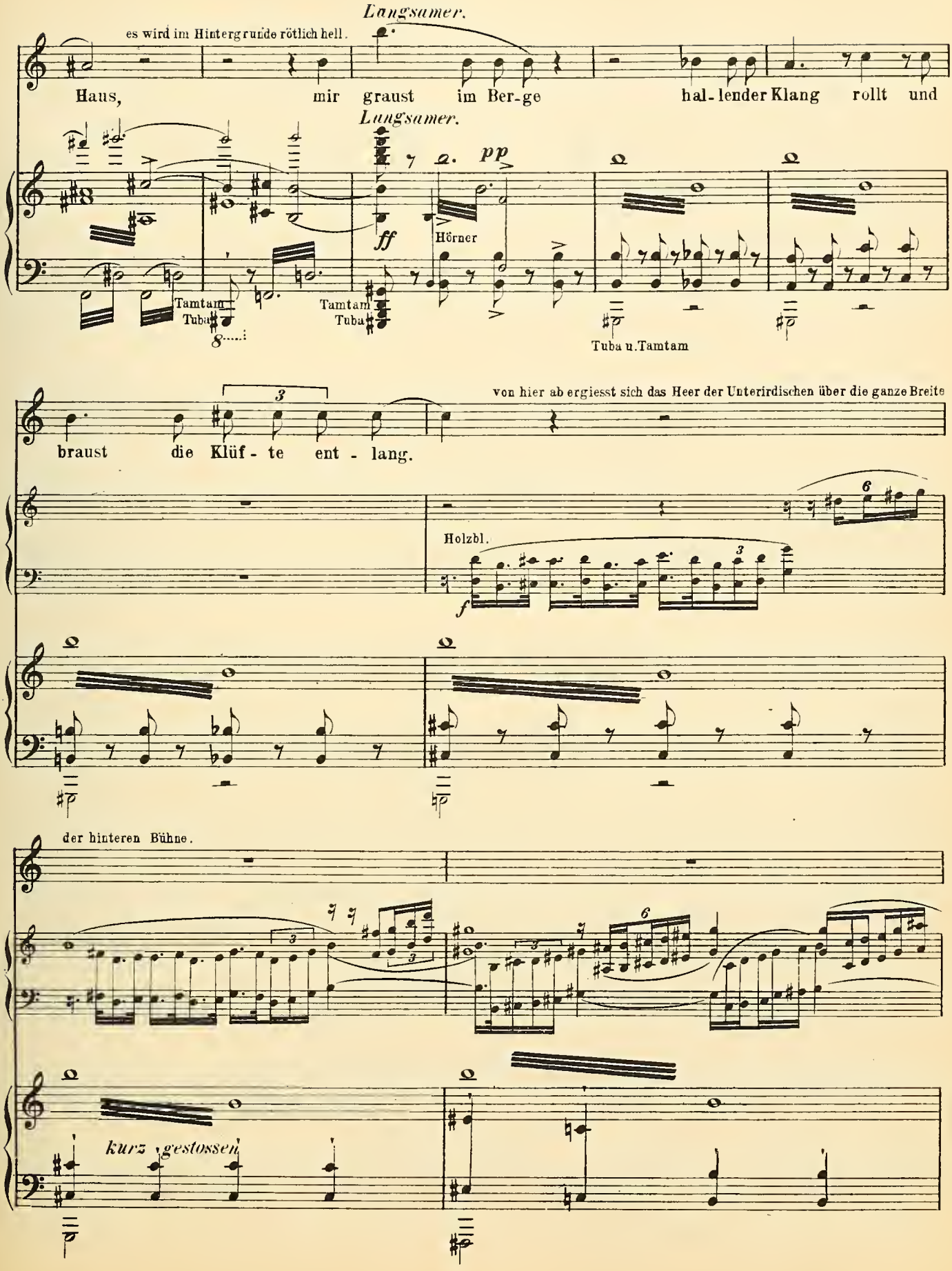

sie he-gen Scheu dem Wun-der-reif drum sollt ihr nicht ver-za-gen.
espr.
Schützt er die Herrin, schützt er Euch! still denn ohn' Furcht und Klagen: legt nun mir goldne Fesseln
p
Die zwei Weibchen führen
an Nacht-wun-de-rer naht schon her-an.
p
Mld. links zum Wasser, das als Spiegel dient.
Minneleide lässt sich nieder und wird
Ped.

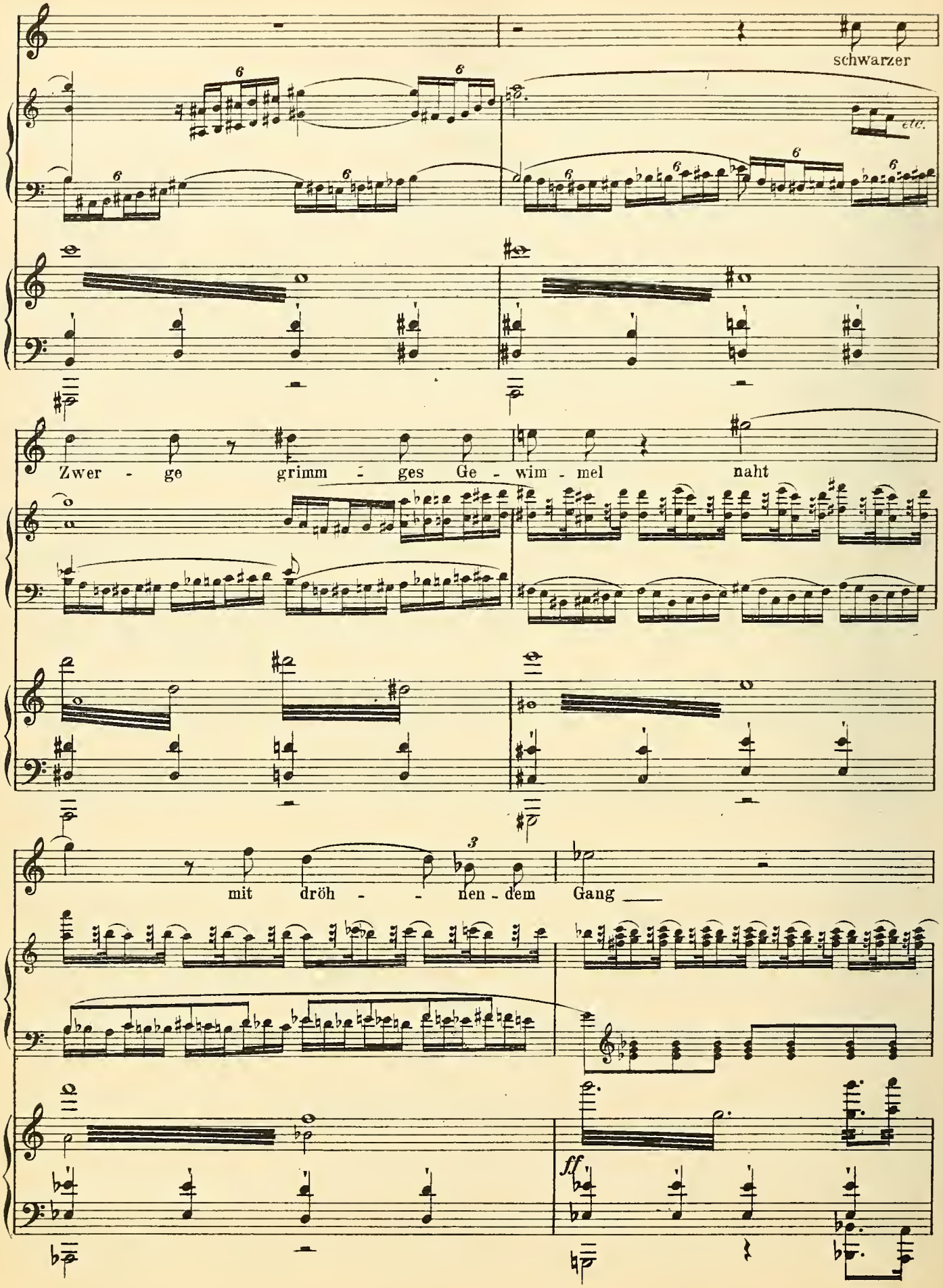

von Schw. u. R. geschmückt.
Schwarzhilde
Es
Tromp.
pp
p
glit - - zert das Gold in Ber - ges Schacht, kein
8 Piccolo
Vo - gel doch singt, kei-ne Blu-me lacht. Gold und
8 Piccolo
p
Stei - - ne sind kalt und schwer, im Ber - ge, die

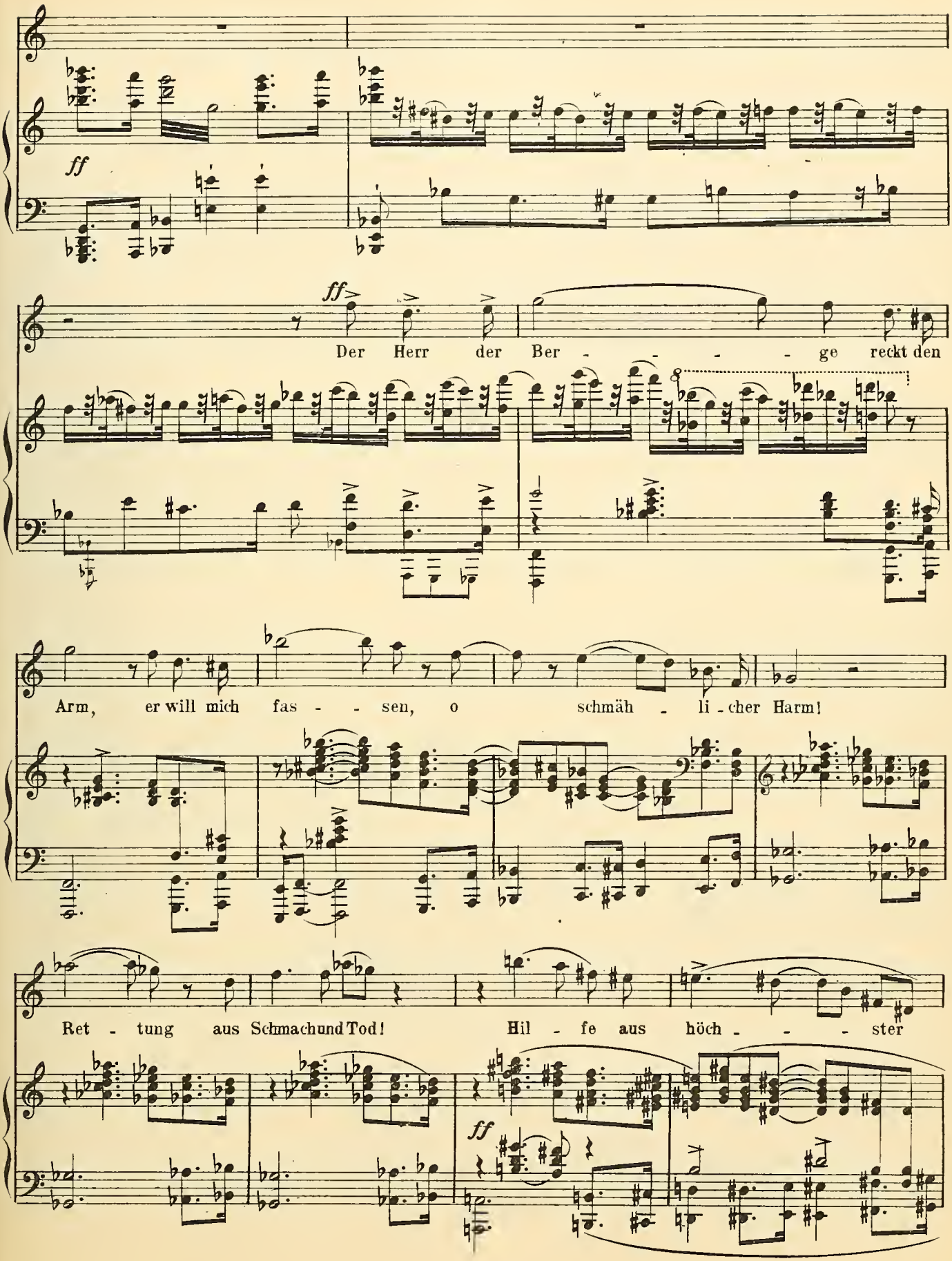

Her - zen die sinds noch mehr.
Rotelse.
Es spielt die El - fe im
wald' - gen Grund, Nacht - wun - drer hört es zur
fp
bö - - - sen Stund, ein Held da minn - - te das

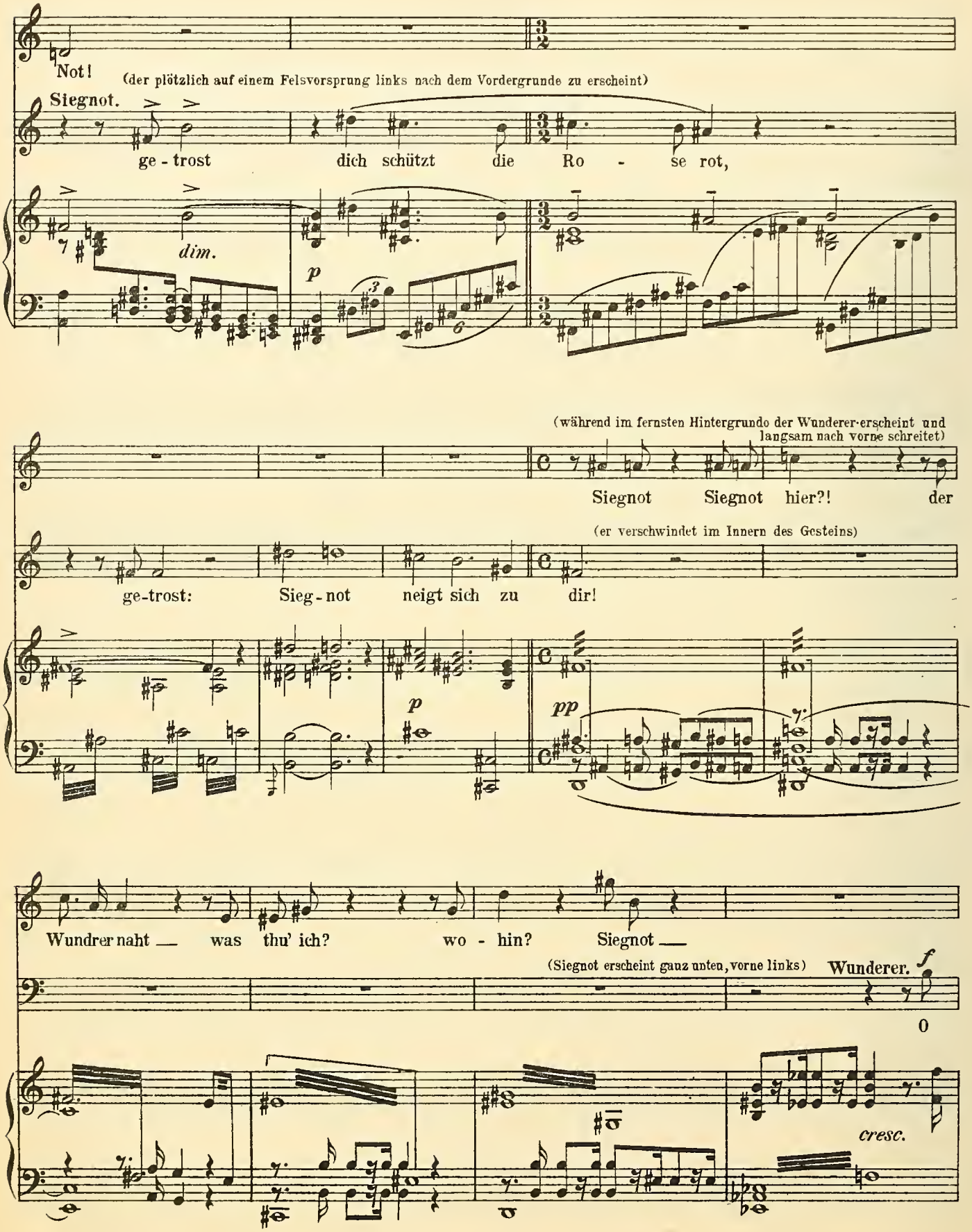

bräut - li-che Kind Nachtwundrer riss es zur Tie-fe ge-schwind.
l.H.
Minneleide
Im
p
Wal - - de, wie lach - te der blühn - - de Held! nun
pp
liegt er gar still, die Brust zer-spällt! mit
f
p
f


Perl' und De-man - - - ten die El - - - - - fe sich
Minneleide reisst plötzlich heftig den Schmuck ab und schleudert ihn zu Boden.
schmückt, nie wie-der in Lie - - be wird sie be - glückt!
pp
rit.
ff
Schneller
fort! ich will nicht schreck - licher Zwang hin-aus o könnt ich hin-
Schneller
ff
mf
p
aus! o Wal - des - we - ben so won - - - nig und weh! o
p
Wäch - ter, Lieb - ster, aus leuchten-der Höh, wie irrt ich so weit von
cresc.

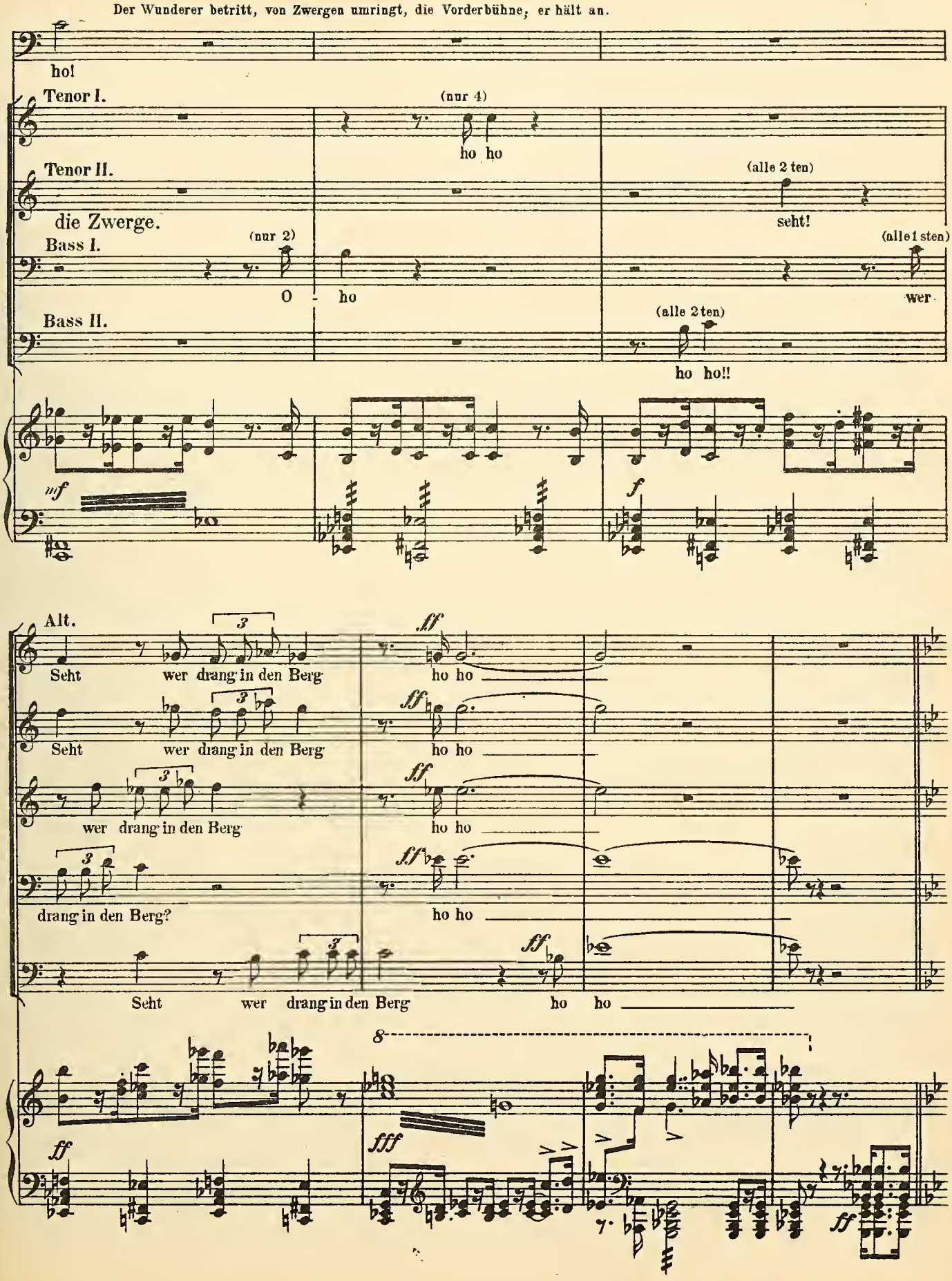

Langsamer.
es wird im Hintergrunde rötlich hell.
Haus, mir graust im Ber-ge hal-lender Klang rollt und
Langsamer.
pp
ff
Hörner
Tamtam
Tuba
Tamtam
Tuba
Tuba u. Tamtam
braust die Klüf-te ent-lang.
von hier ab ergiesst sich das Heer der Unterirdischen über die ganze Breite
Holzbl.
der hinteren Bühne.
kurz gestossen


schwarzer
etc.
Zwer - ge grimm - ges Ge - wim - mel naht
mit dröh - - nen - dem Gang
ff


ff
ff
Der Herr der Ber - - - - - ge reckt den
Arm, er will mich fas - - sen, o schmäh - li - cher Harm!
Ret - tung aus Schmach und Tod! Hil - fe aus höch - - - ster
ff


Not!
(der plötzlich auf einem Felsvorsprung links nach dem Vordergrunde zu erscheint)
Siegnot.
ge - trost dich schützt die Ro - se rot,
dim.
p
(während im fernsten Hintergrunde der Wunderer erscheint und langsam nach vorne schreitet)
Siegnot Siegnot hier?! der
(er verschwindet im Innern des Gesteins)
ge-trost: Sieg - not neigt sich zu dir!
p
pp
Wundrer naht — was thu' ich? wo - hin? Siegnot —
(Siegnot erscheint ganz unten, vorne links)
Wunderer.
f
cresc.

Der Wunderer betritt, von Zwergen umringt, die Vorderbühne; er hält an.



(er blickt scharf herüber und erkennt Siegnot) (höhnisch)

Schon auferstanden? drücktedich Zarten das har-te Bett?

Pos.

*mf*

moch-test al-lein nicht lie-gen? den Tau-ber trieben wohl zärt li-che

Engl.H.

r.H. r.H. l.H. l.H.

Clar.

Trie-be der Tau-bin zu fol-gen, aus luft-ger Höh in nächt-ge

*p*

Ban-de blind und bang sich zu stür-zen?

Alt.

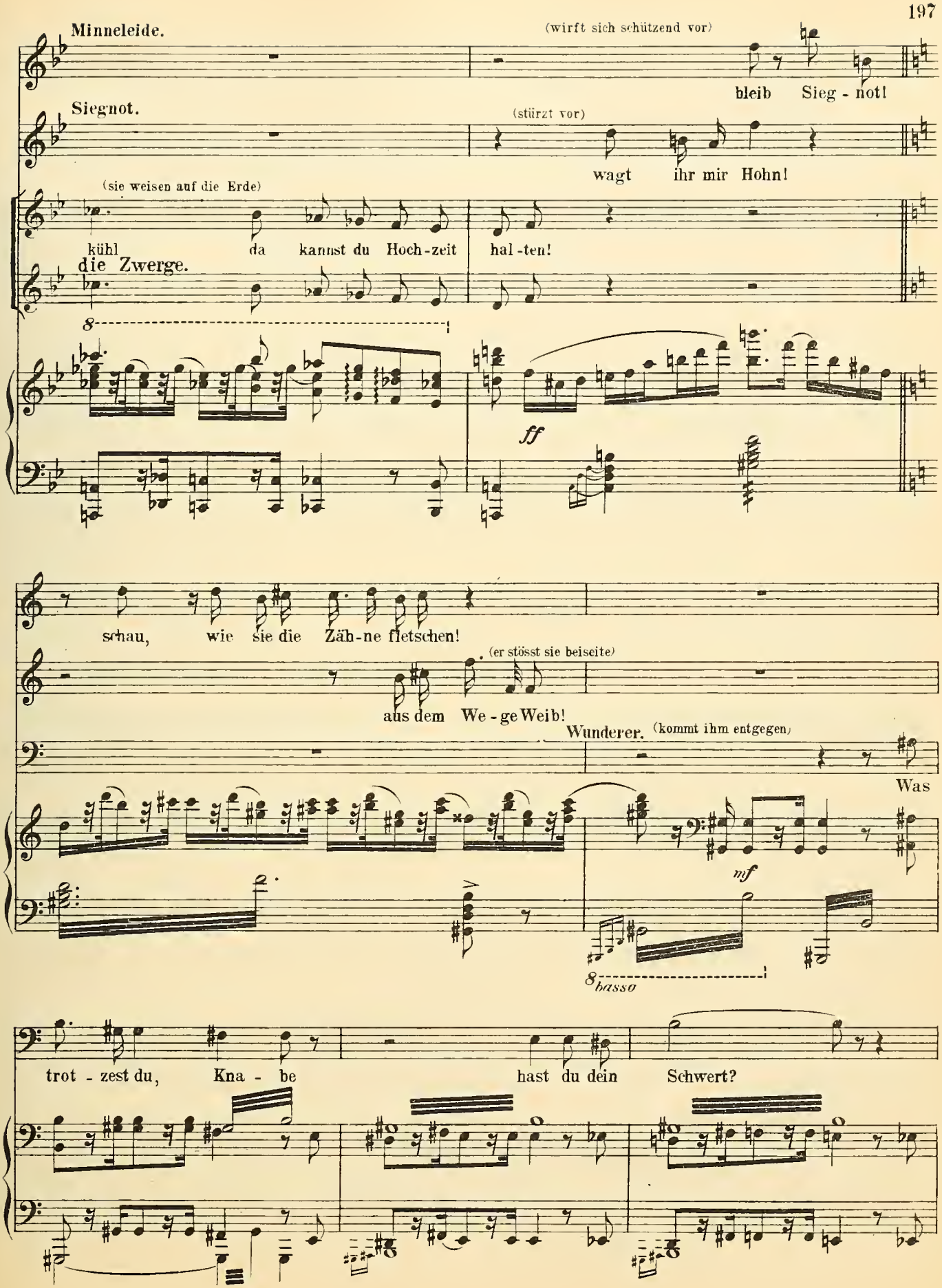
die Zwerge.

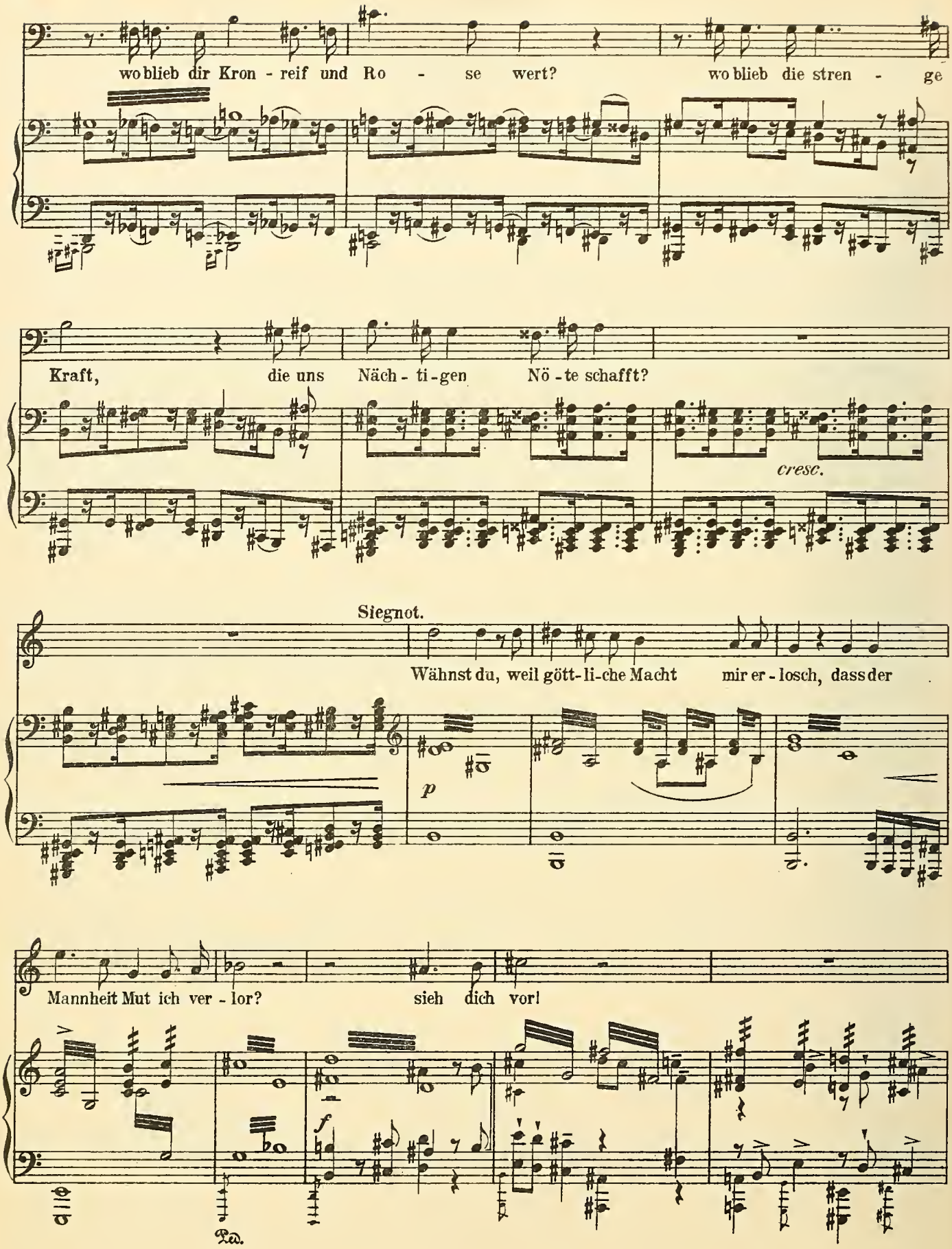
Tenor.

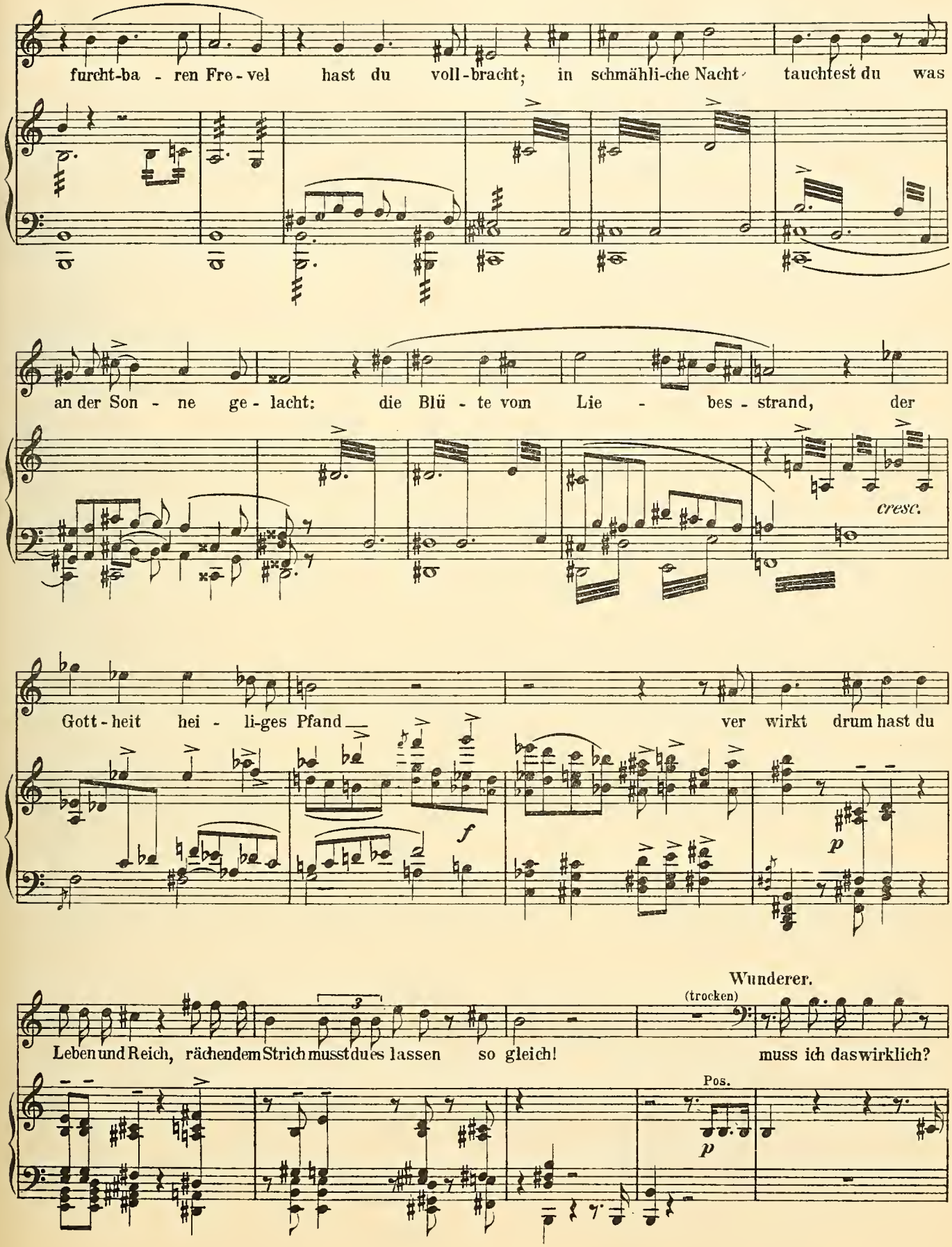
wir be-rei-ten ein Bet-te dir, tief und

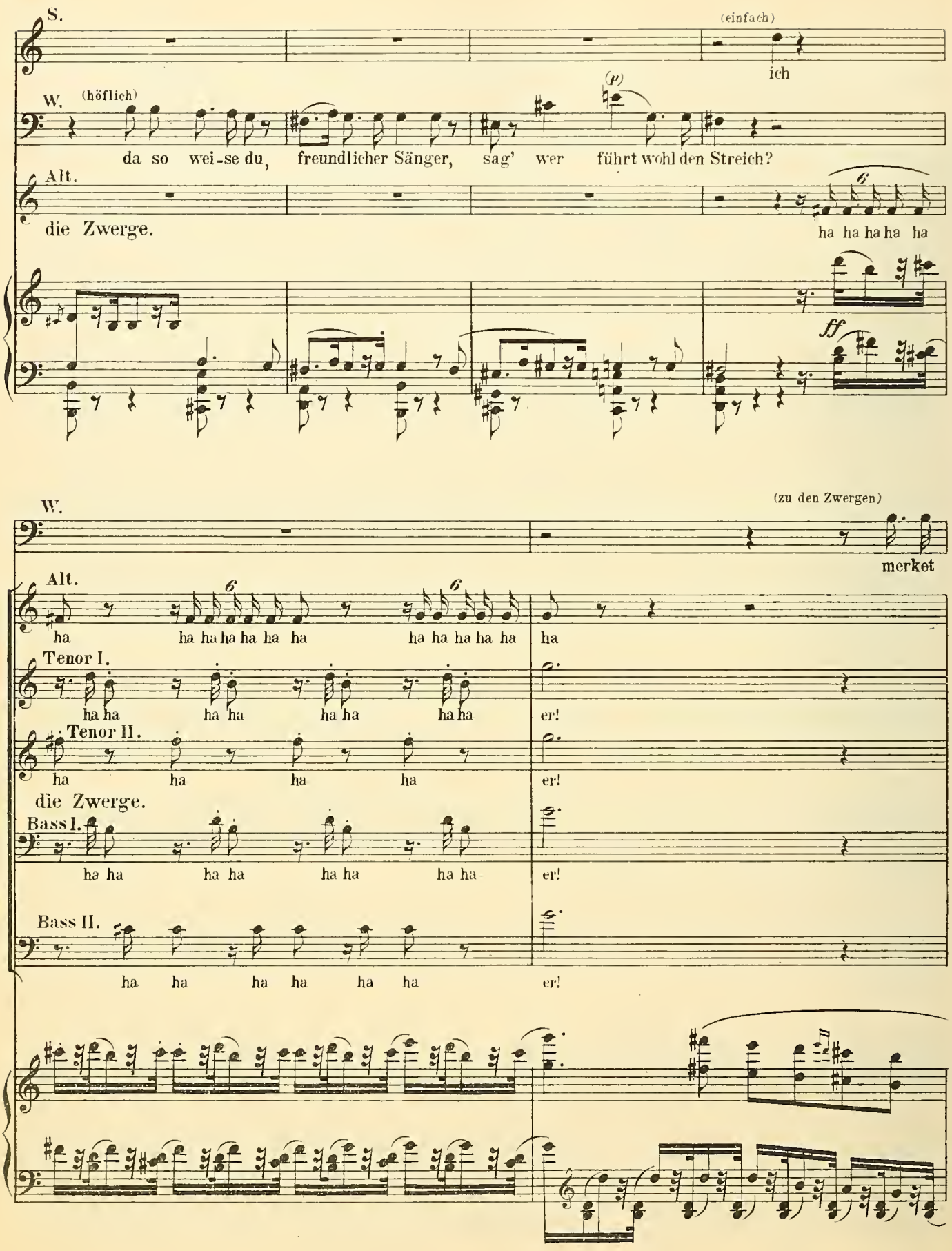
8

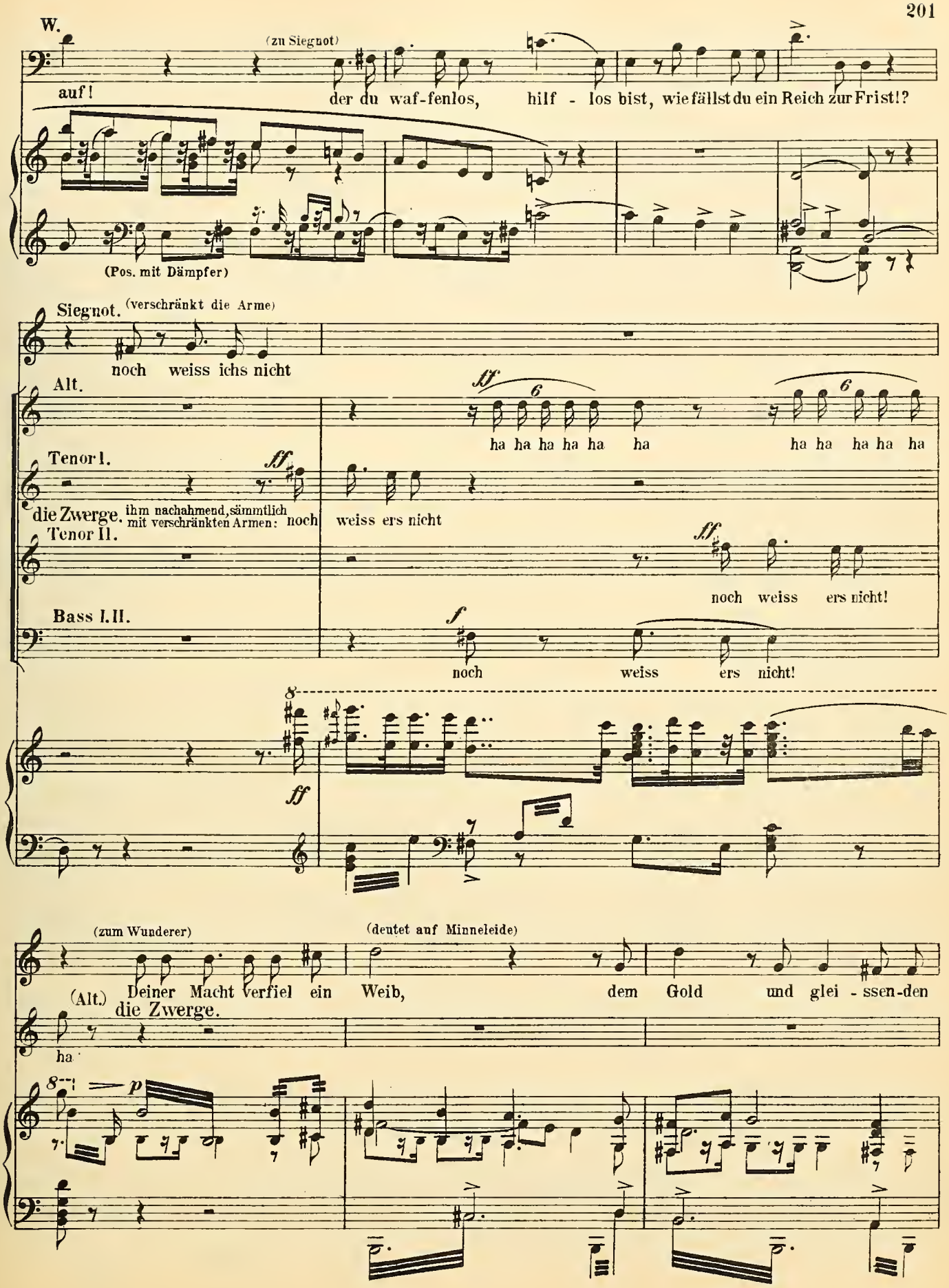
*f*

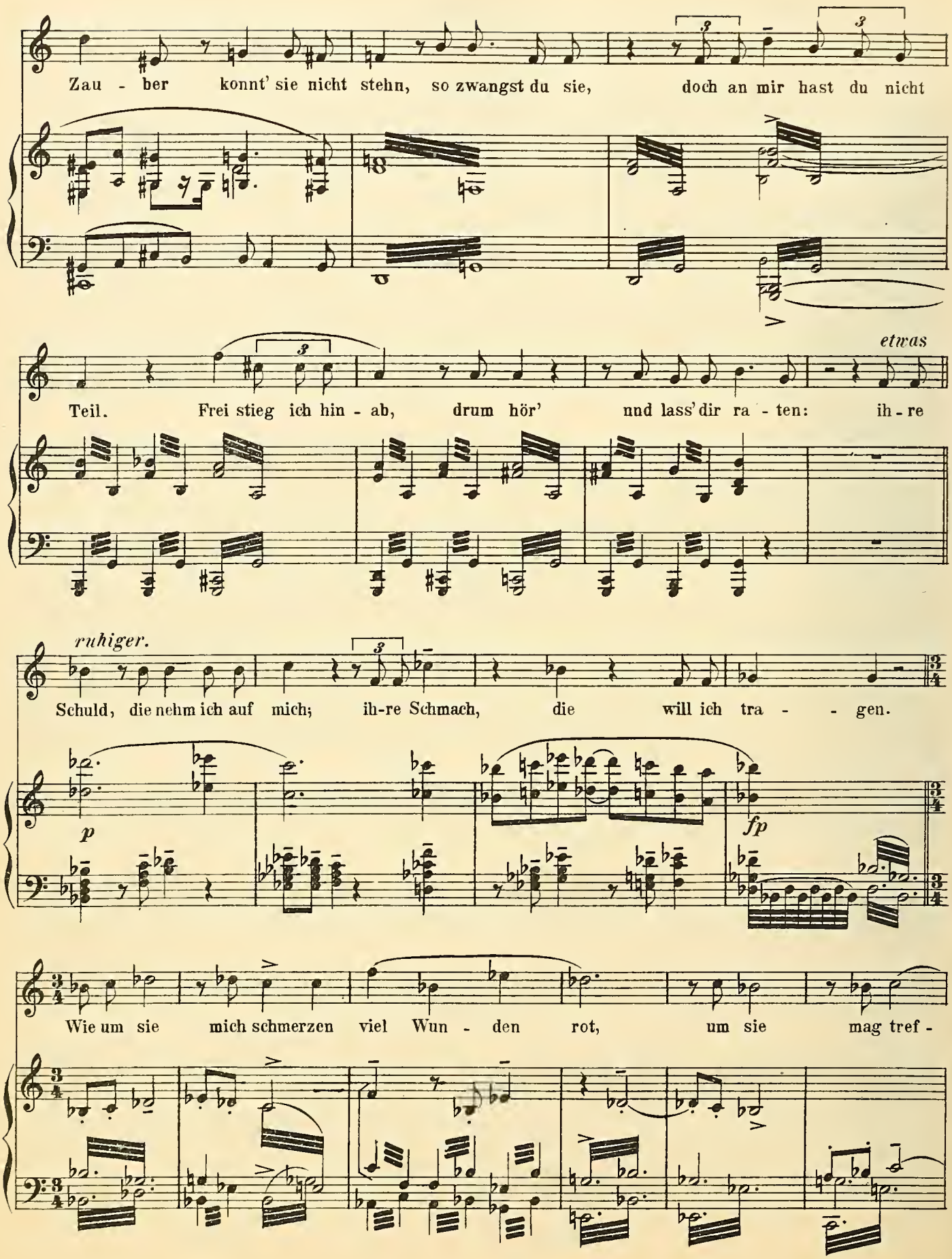

Minneleide.
(wirft sich schützend vor)
bleib Sieg - not!
Siegnot.
(stürzt vor)
wagt ihr mir Hohn!
(sie weisen auf die Erde)
kühl da kannst du Hoch - zeit hal - ten!
die Zwerge.
8
ff
schau, wie sie die Zäh - ne fletschen!
(er stösst sie beiseite)
aus dem We - ge Weib!
Wunderer. (kommt ihm entgegen)
Was
mf
8 basso
trot - zest du, Kna - be hast du dein Schwert?

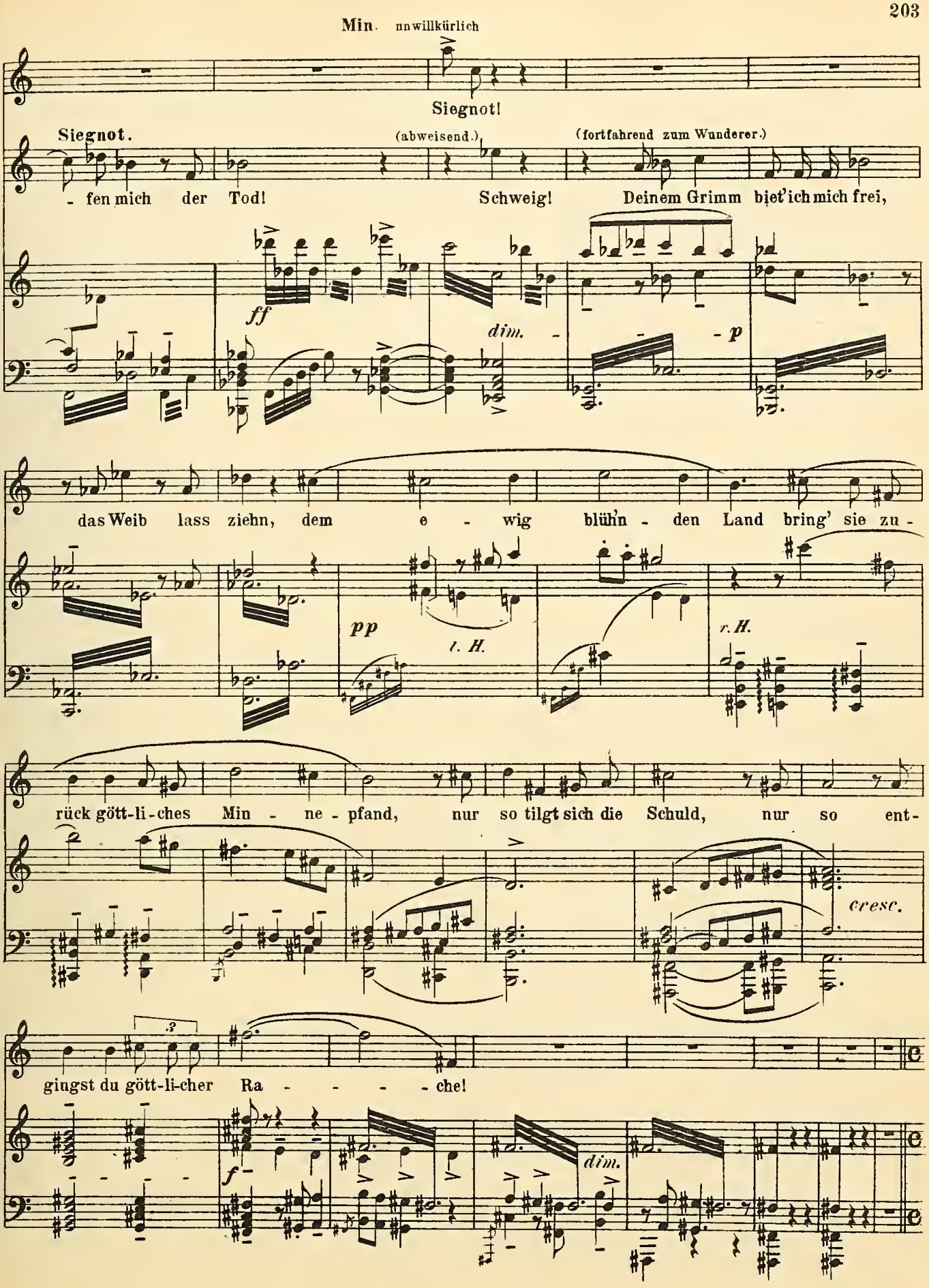

wo blieb dir Kron - reif und Ro - se wert?
wo blieb die stren - ge
Kraft,
die uns Näch - ti - gen Nö - te schafft?
cresc.
Siegnot.
Wähnst du, weil gött - li - che Macht
mir er - losch, dass der
p
Mannheit Mut ich ver - lor?
sieh dich vor!
f
Ped.

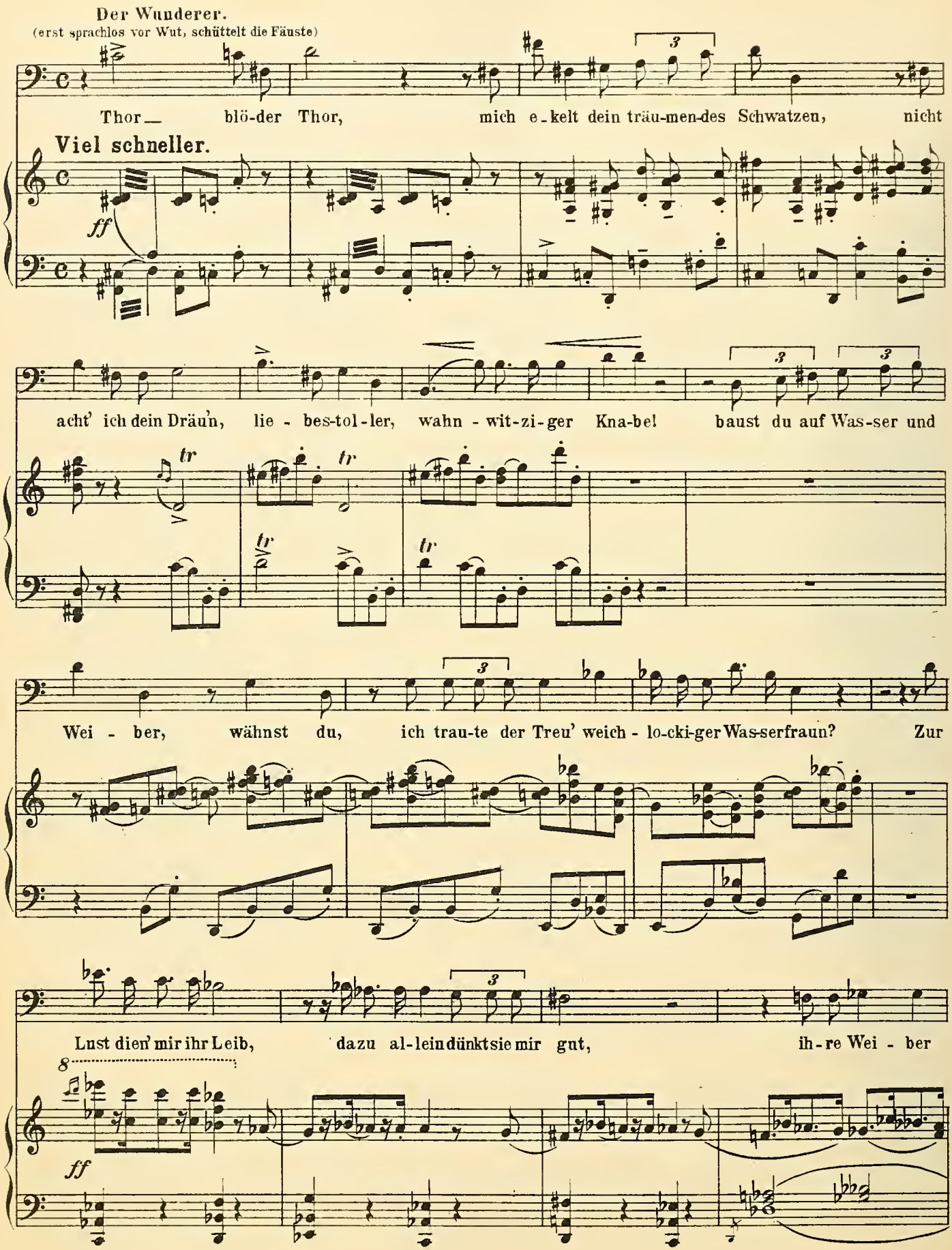

furcht-ba - ren Fre - vel hast du voll-bracht; in schmähli-che Nacht tauchtest du was
an der Son - ne ge - lacht: die Blü - te vom Lie - bes - strand, der
cresc.
Gott - heit hei - li-ges Pfand ver wirkt drum hast du
f
p
Wunderer.
(trocken)
Leben und Reich, rächendem Strich musst du es lassen so gleich! muss ich das wirklich?
Pos.
p

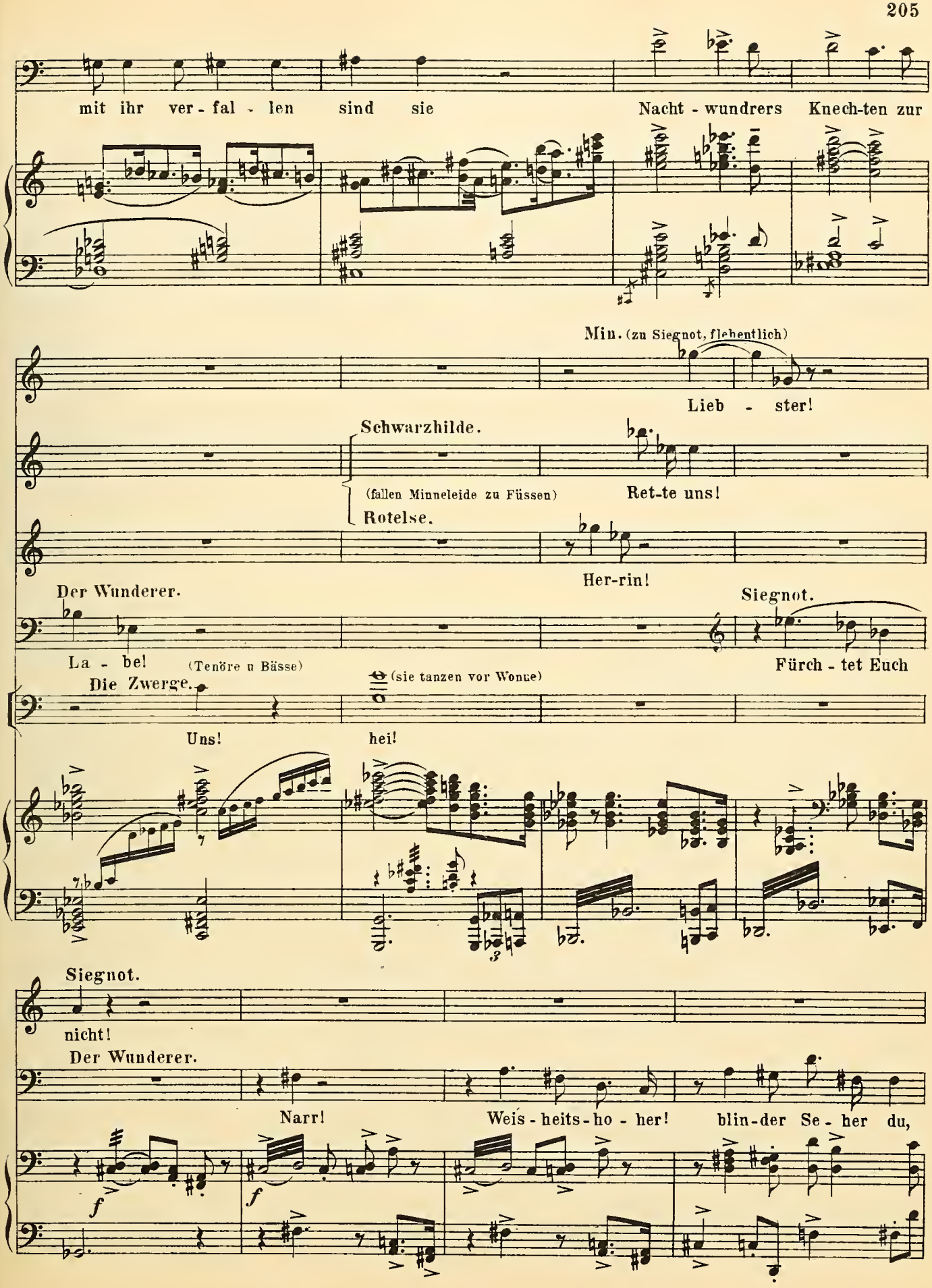

S.
(einfach)
ich
W.
(höflich)
(p)
da so wei-se du, freundlicher Sänger, sag' wer führt wohl den Streich?
Alt.
die Zwerge.
ha ha ha ha ha
ff
W.
(zu den Zwergen)
merket
Alt.
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha
Tenor I.
ha ha ha ha ha ha ha ha er!
Tenor II.
ha ha ha ha er!
die Zwerge.
Bass I.
ha ha ha ha ha ha ha ha er!
Bass II.
ha ha ha ha ha ha er!

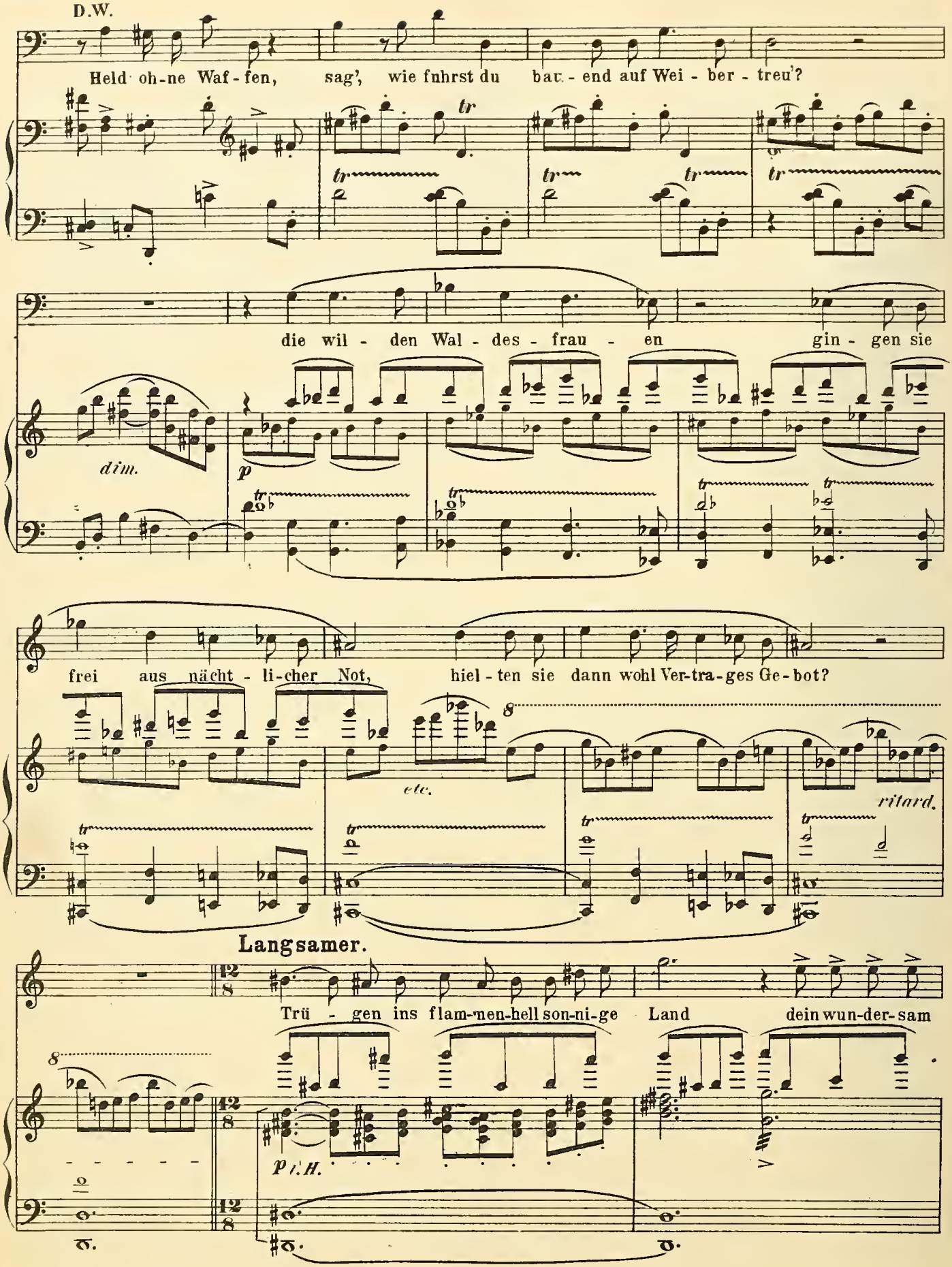

W.
(zu Siegnot)
auf!
der du waf-fenlos, hilf - los bist, wie fällst du ein Reich zur Frist!?
(Pos. mit Dämpfer)
Siegnot. (verschränkt die Arme)
noch weiss ichs nicht
Alt.
ff
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha
Tenor I.
ff
die Zwerge. ihm nachahmend, sämmtlich mit verschränkten Armen: noch
weiss ers nicht
Tenor II.
ff
noch weiss ers nicht!
Bass I. II.
f
noch weiss ers nicht!
ff
(zum Wunderer)
(deutet auf Minneleide)
(Alt.) Deiner Macht verfiel ein Weib, dem Gold und glei - ssen-den
die Zwerge.
ha
p

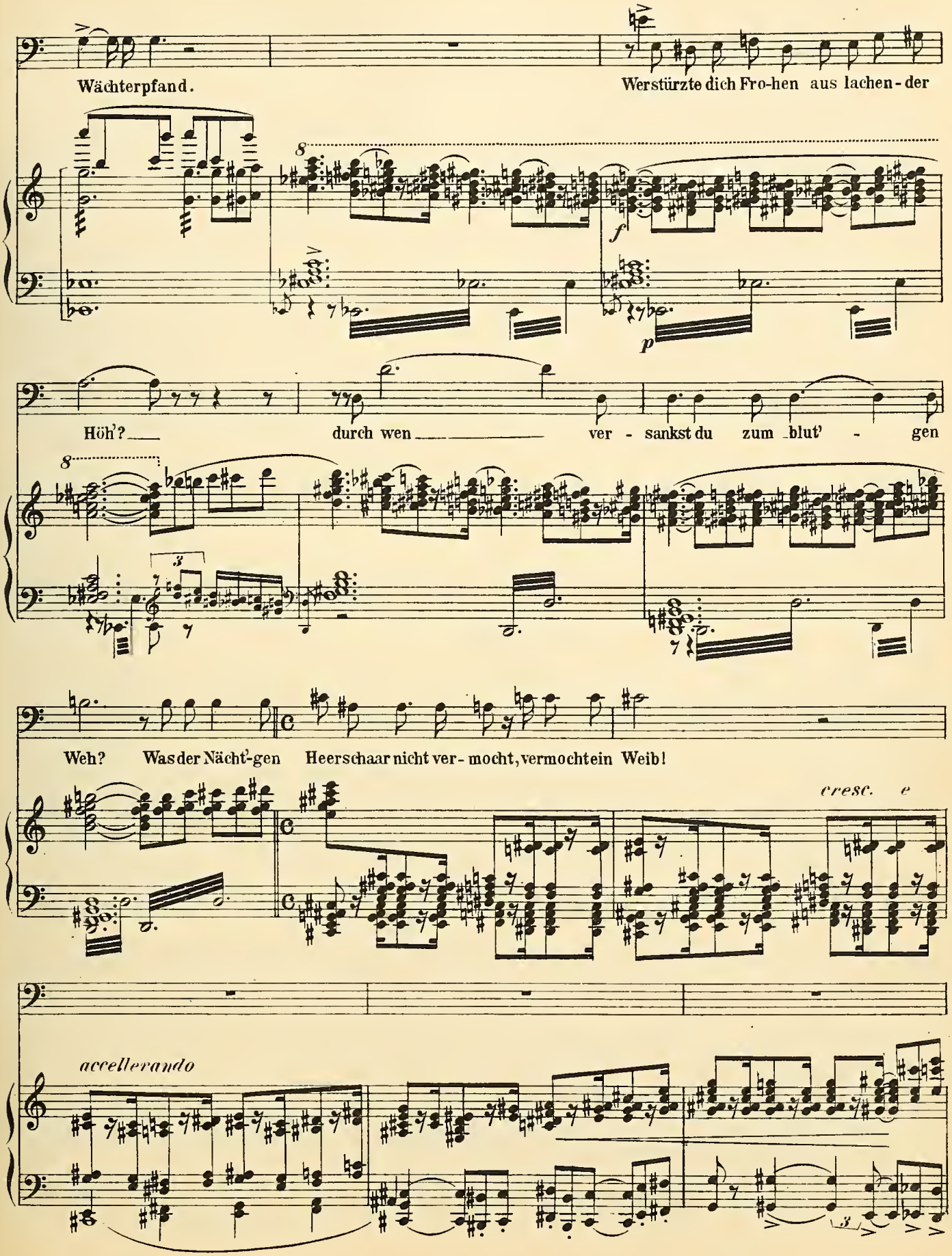

Zau - ber konnt' sie nicht stehn, so zwangst du sie, doch an mir hast du nicht
etwas
Teil. Frei stieg ich hin - ab, drum hör' und lass' dir ra - ten: ih - re
ruhiger.
Schuld, die nehm ich auf mich; ih-re Schmach, die will ich tra - - gen.
p
fp
Wie um sie mich schmerzen viel Wun - den rot, um sie mag tref -


Min. unwillkürlich
Siegnot!
Siegnot.
(abweisend.)
(fortfahrend zum Wunderer.)
- fen mich der Tod! Schweig! Deinem Grimm biet' ich mich frei,
ff
dim.
p
das Weib lass ziehn, dem e - wig blühn - den Land bring' sie zu -
pp
l. H.
r. H.
rück gött-li-ches Min - ne - pfand, nur so tilgt sich die Schuld, nur so ent -
cresc.
gingst du gött-li-cher Ra - - - - che!
f
dim.


Der Wunderer.
(erst sprachlos vor Wut, schüttelt die Fäuste)
Thor — blö-der Thor, mich e-kelt dein träu-men-des Schwatzen, nicht
Viel schneller.
ff
acht' ich dein Dräun, lie-bes-tol-ler, wahn-wit-zi-ger Kna-bel baust du auf Was-ser und
Wei-ber, wähnst du, ich trau-te der Treu' weich-lo-cki-ger Was-serfraun? Zur
Lust dien' mir ihr Leib, dazu al-lein dünkt sie mir gut, ih-re Wei-ber
ff


mit ihr ver - fal - len sind sie Nacht - wundrers Knech-ten zur
Min. (zu Siegnot, flehentlich)
Lieb - ster!
Schwarzhilde.
(fallen Minneleide zu Füssen)
Rotelse.
Ret-te uns!
Her-rin!
Der Wunderer.
Siegnot.
La - be!
(Tenöre u Bässe)
Die Zwerge.
(sie tanzen vor Wonne)
Fürch - tet Euch
Uns!
hei!
Siegnot.
nicht!
Der Wunderer.
Narr!
Weis - heits - ho - her!
blin-der Se - her du,
f
f


D.W.
Held oh-ne Waf-fen, sag', wie fuhrst du bau-end auf Wei-ber-treu'?
die wil-den Wal-des-frau-en gin-gen sie
dim.
p
frei aus nächt-li-cher Not, hiel-ten sie dann wohl Ver-tra-ges Ge-bot?
etc.
ritard.
Langsamer.
Trü-gen ins flam-men-hell son-ni-ge Land dein wun-der-sam
p l.H.


Wächterpfand.
Werstürzte dich Fro-hen aus lachen-der
f
p
Höh'?
durch wen
ver - sankst du zum blut' - gen
Weh? Was der Nächt'-gen Heerschaar nicht ver- mocht, vermocht ein Weib!
cresc. e
accellerando

*Schneller.*

Nun herrscht in den Ber - - - - gen

*ff*

Nacht - - wund' - rer al - lein. Durch Wei - bes Ver-

*f*

rat ge - wann er den Krieg, und dem Wei - be sollt ich ver-

*r.H.* *l.H.*

(Siegnot schweigt, der Kopf sinkt ihm auf die Brust.)

*Wieder langsamer.*

traun?

Die Zwerge.

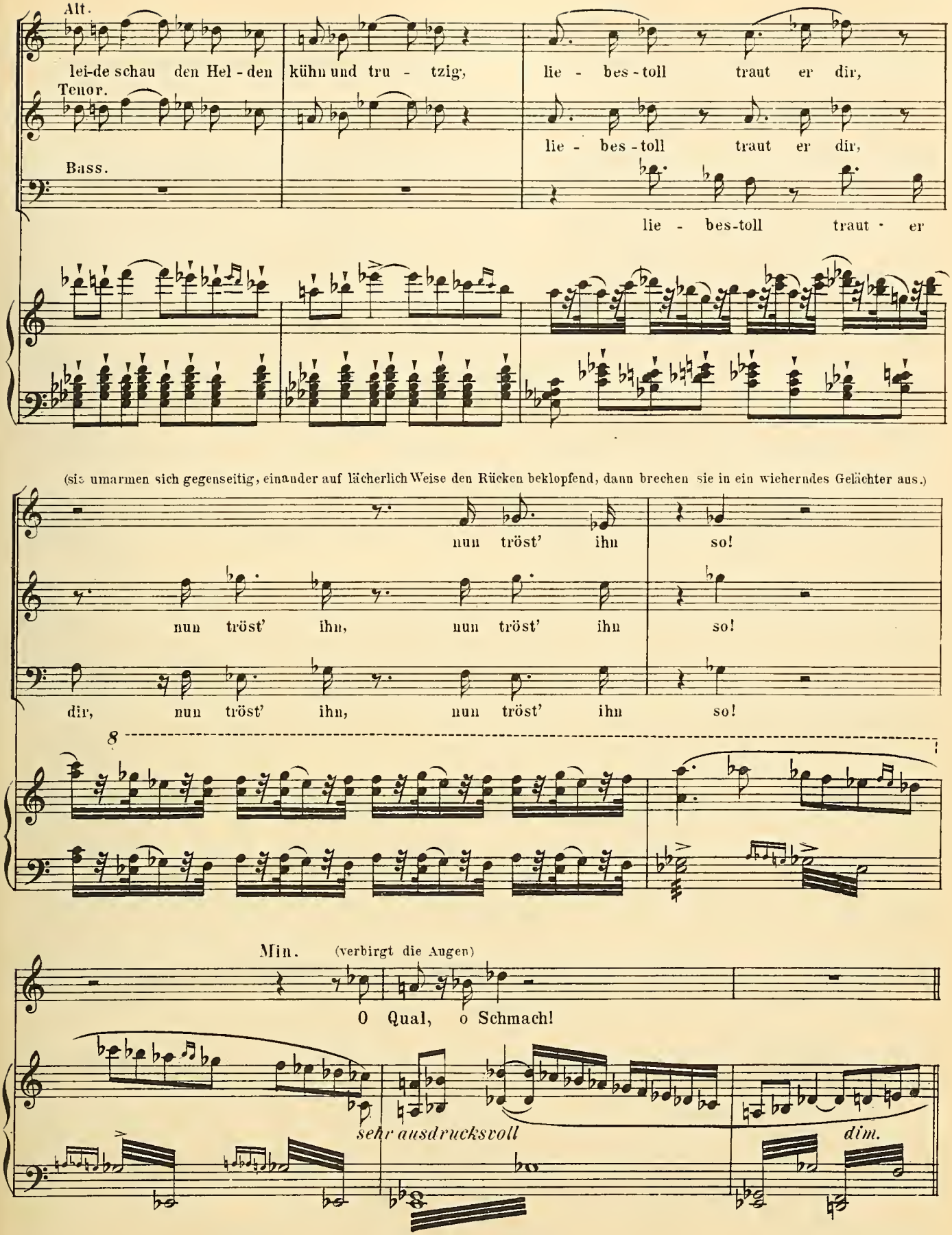
Alt.

(Die Zwerge zeigen auf Siegnot.) Min - ne - lei - de, Min - ne - lei - de, Min - ne -

Tenor.

*Wieder langsamer.*

*ff*


Alt.
lei-de schau den Hel - den kühn und tru - tzig,
lie - bes - toll traut er dir,
Tenor.
lie - bes - toll traut er dir,
Bass.
lie - bes-toll traut · er
(sie umarmen sich gegenseitig, einander auf lächerlich Weise den Rücken beklopfend, dann brechen sie in ein wieherndes Gelächter aus.)
nun tröst' ihn so!
nun tröst' ihn, nun tröst' ihn so!
dir, nun tröst' ihn, nun tröst' ihn so!
8
Min. (verbirgt die Augen)
O Qual, o Schmach!
sehr ausdrucksvoll
dim.

(munter zu Siegnot.)

Auf, Wäch-ter, lus-tig! hör' was ich bie-te; lit-test du einmal Schmach: zum

Tromp.

*Gemächlich.*

*mf*

zwei-ten ma-le magst es nun kos-ten, beim Wor-te fass' ich dich fest.

dei-ne Was-ser-frau-e steig' an der Ster-ne Licht, dem e-wig glän-zen-den Gar-ten

*p*

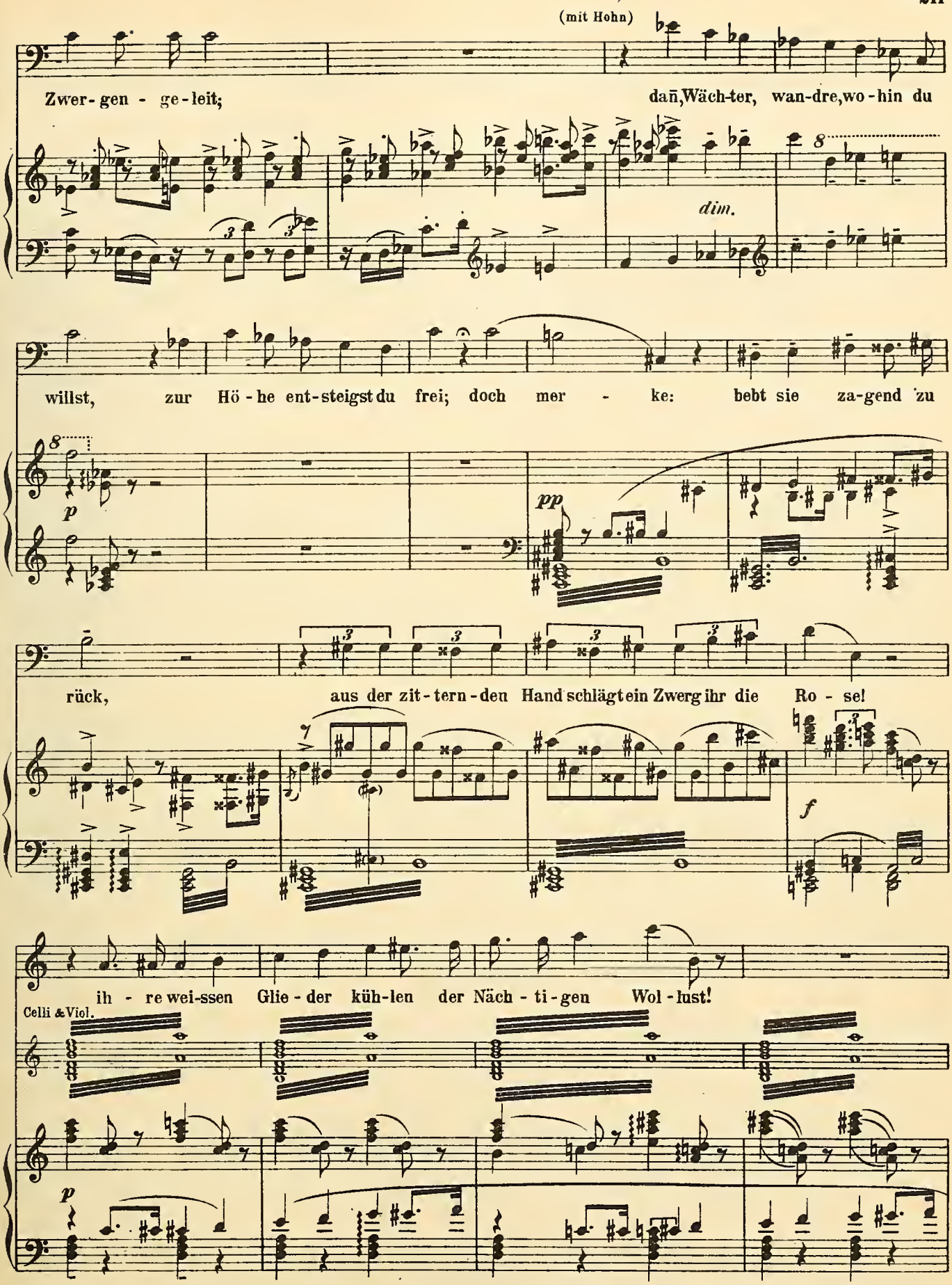
Fl.

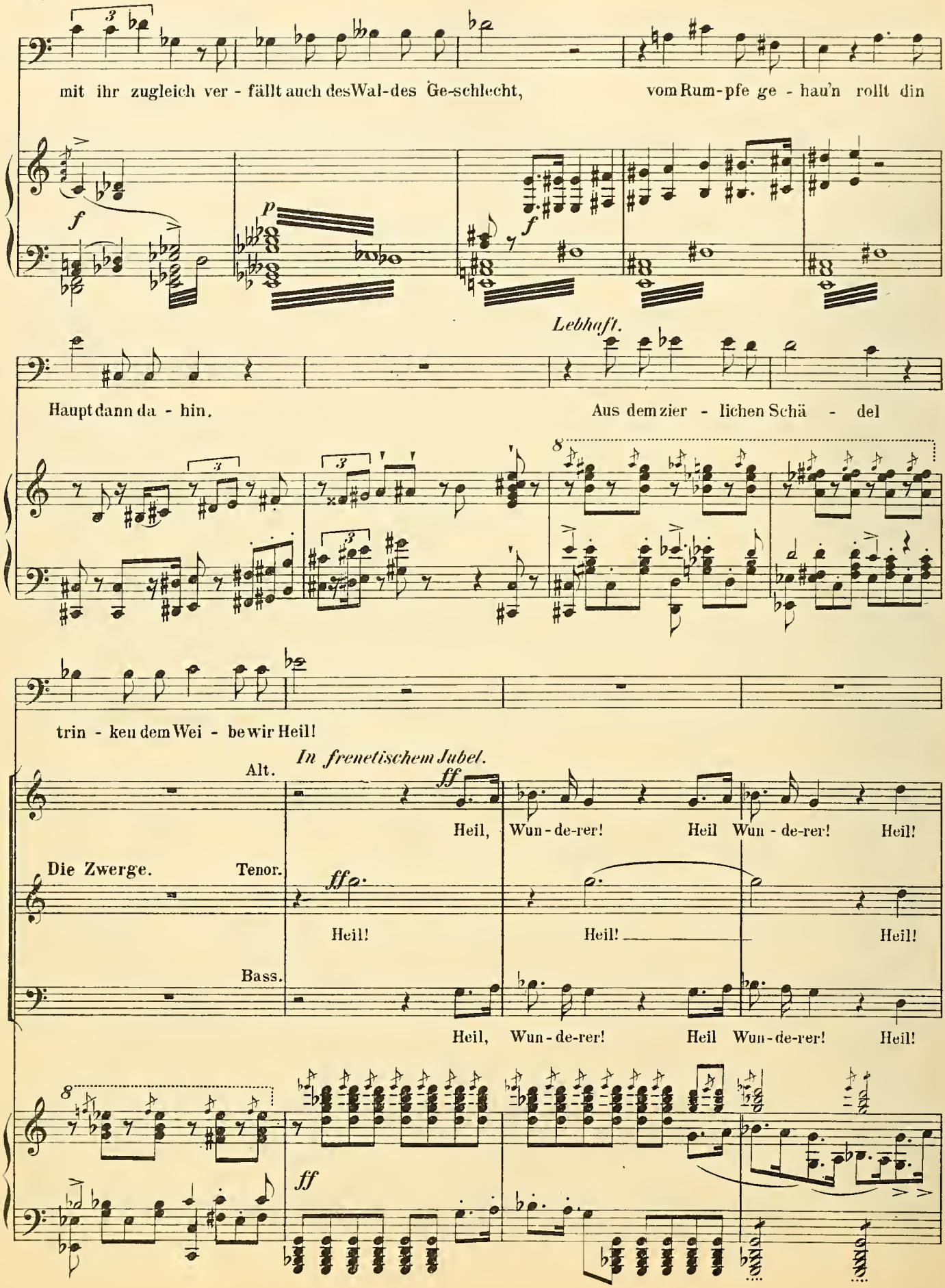
*p*

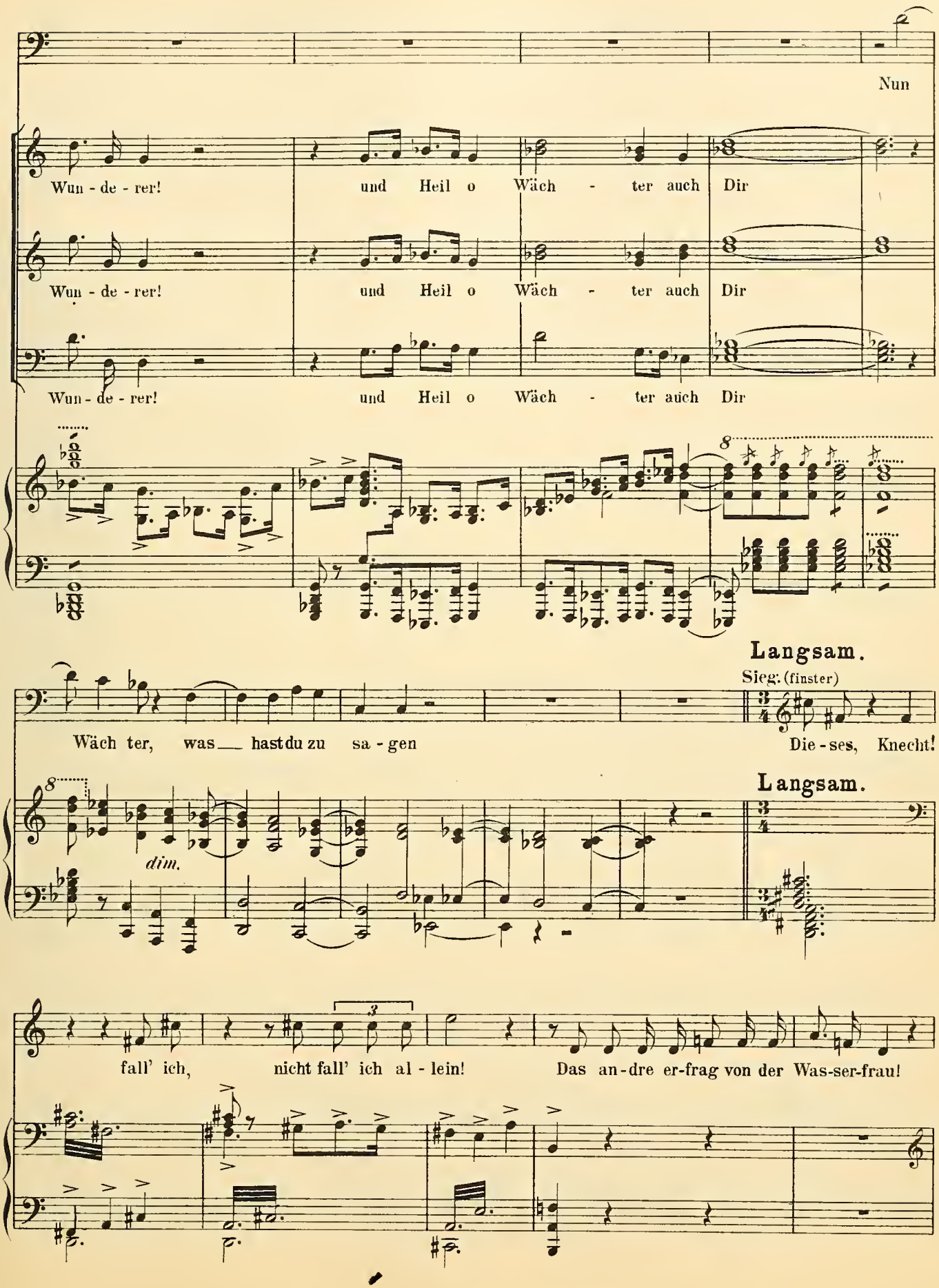
*ff*

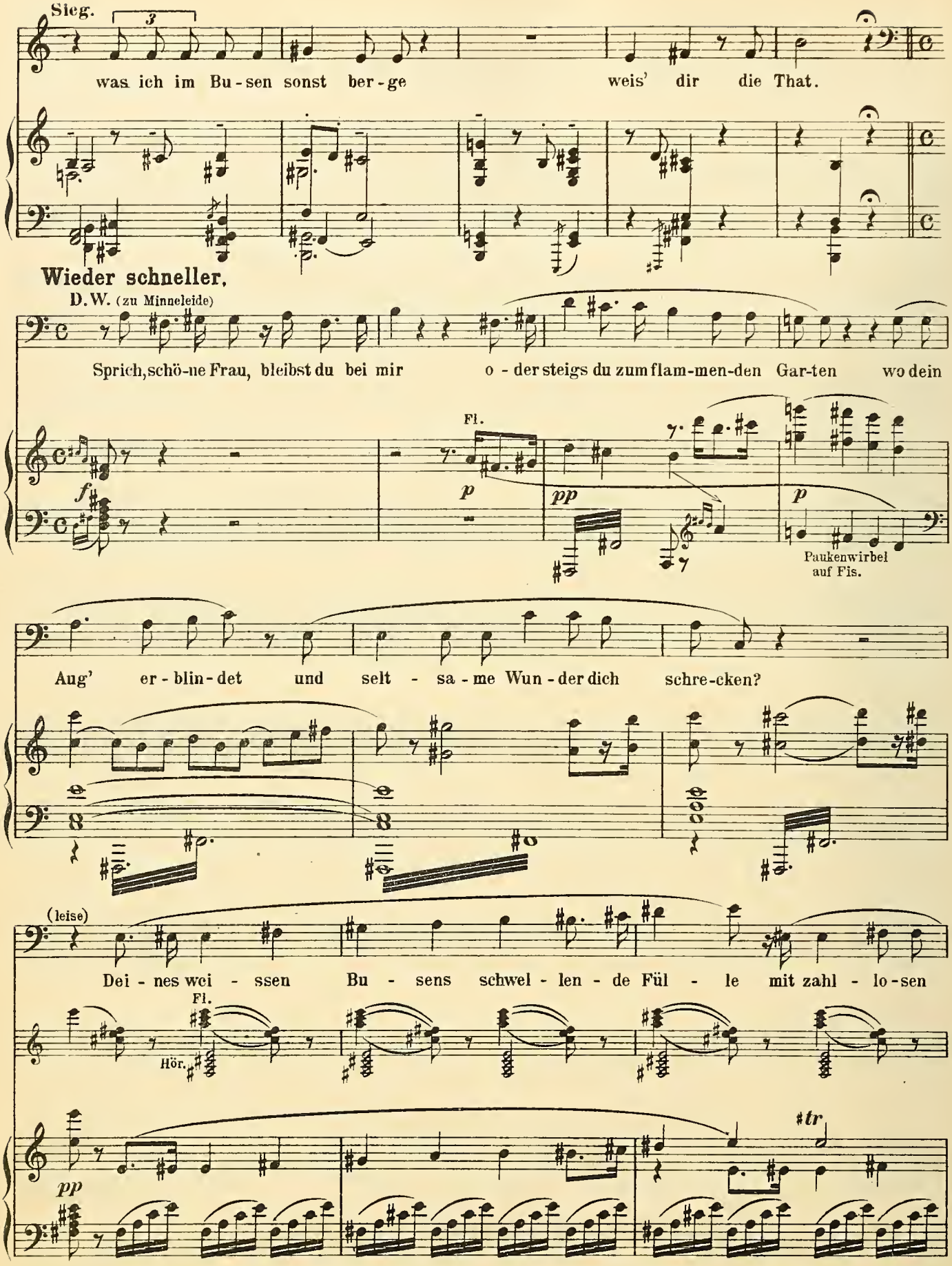
geb' sie die Ro-se zu-rück. auf den Fer-sen dicht doch folgt ihr ein

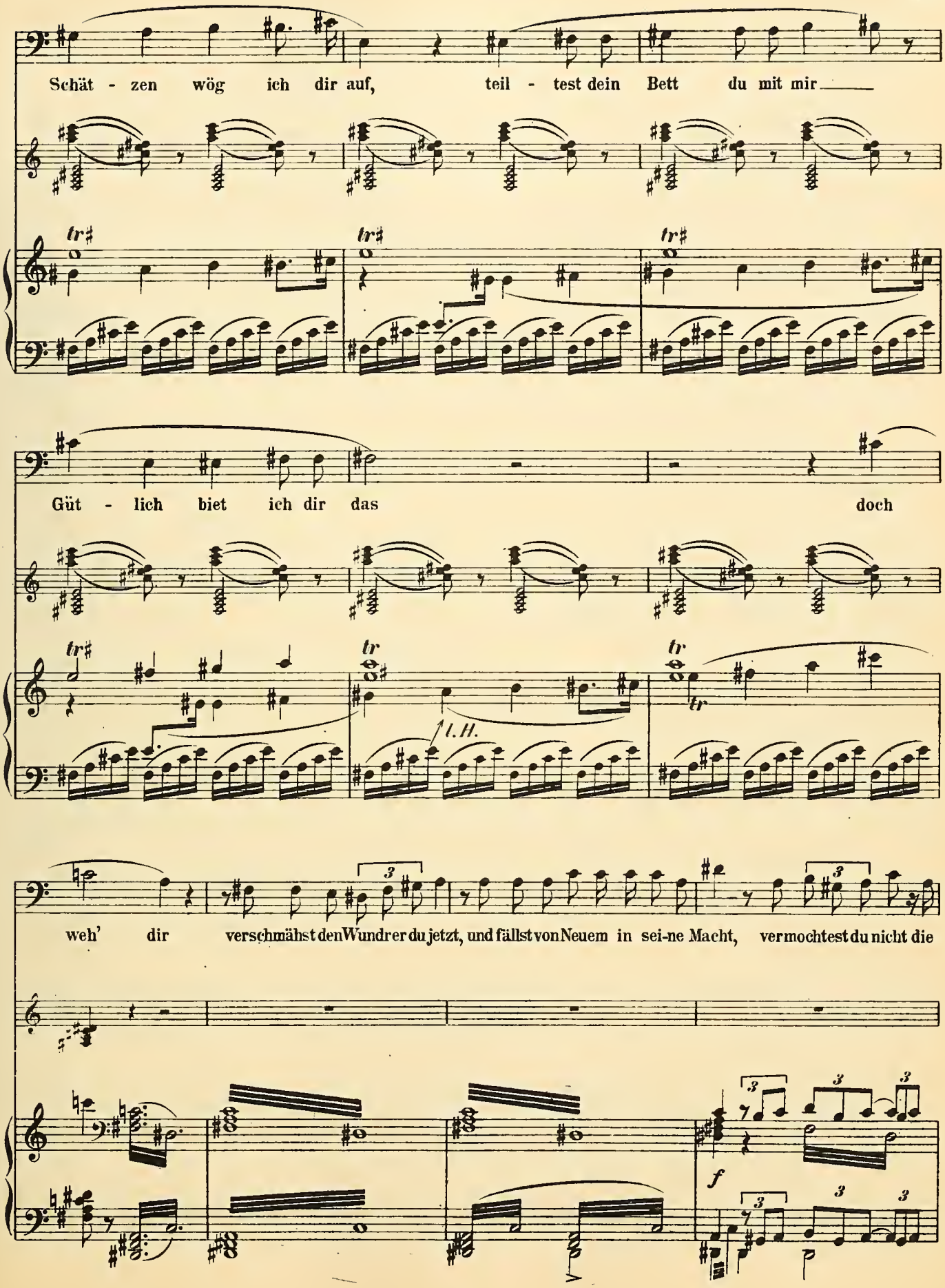
*f*


(mit Hohn)
Zwer - gen - ge - leit;
dañ, Wäch-ter, wan-dre, wo - hin du
dim.
willst, zur Hö - he ent - steigst du frei; doch mer - ke: bebt sie za-gend zu
p
pp
rück, aus der zit - tern - den Hand schlägt ein Zwerg ihr die Ro - se!
f
ih - re wei-ssen Glie - der küh-len der Näch - ti - gen Wol - lust!
Celli & Viol.
p


mit ihr zugleich ver - fällt auch des Wal-des Ge-schlecht, vom Rum-pfe ge - hau'n rollt din
Lebhaft.
Haupt dann da - hin. Aus dem zier - lichen Schä - del
trin - ken dem Wei - be wir Heil!
In frenetischem Jubel.
Alt.
Heil, Wun - de-rer! Heil Wun - de-rer! Heil!
Die Zwerge.
Tenor.
Heil! Heil! Heil!
Bass.
Heil, Wun - de-rer! Heil Wun - de-rer! Heil!


Nun
Wun - de - rer! und Heil o Wäch - ter auch Dir
Wun - de - rer! und Heil o Wäch - ter auch Dir
Wun - de - rer! und Heil o Wäch - ter auch Dir
Langsam.
Sieg. (finster)
Wäch ter, was hastdu zu sa - gen
Die - ses, Knecht!
Langsam.
dim.
fall' ich, nicht fall' ich al - lein!
Das an - dre er-frag von der Was-ser-frau!


Sieg.
was ich im Bu-sen sonst ber-ge
weis' dir die That.
Wieder schneller.
D.W. (zu Minneleide)
Sprich, schö-ne Frau, bleibst du bei mir
o-der steigs du zum flam-men-den Gar-ten
wo dein
Fl.
Paukenwirbel auf Fis.
Aug' er-blin-det und selt-sa-me Wun-der dich
schre-cken?
(leise)
Dei-nes wei-ssen Bu-sens schwel-len-de Fül-le mit zahl-lo-sen
Fl.
Hör.


Schät - zen wög ich dir auf, teil - test dein Bett du mit mir
Güt - lich biet ich dir das doch
l. H.
weh' dir verschmähst den Wundrer du jetzt, und fällst von Neuem in sei-ne Macht, vermochtest du nicht die
f

Min. (zu Siegnot, jammernd)

D.W. hilf mir, hilf mir

Sieg. (mit unterdrücktem Zorn)

son-ni-gen Tho-re zu sprengen! was mehr von mir willst du noch, Weib! liess ich nicht Kron' und

Pa-ra-dies, trug schmäh-li-che Not und Wun-den, folg-te he-rab dir durch Nacht und

Ob.

Tod bis ich dich Ban-ge ge-fun-den? Was mehr noch ver-langst du von mir?

Tromp. Pos. espr. Celli, Violen. Tromp. Pos. cresc. Tamtam. Tuba etc. Celli. Violen.

Min. (schaudernd)

Ich bitt' dich — füh-re du selbst mich hi-naus — das Zwerg-ge-lei-te — mich

Hörner. etc. Tuba. Tamtam. Tuba. Tamtam.

D.W. (stampft mit dem Fusse)

lähmt der Graus. Hier bleibt er, Bürgschaft steht er für dich! fehlt dir der Mut,

più f

Celli.

al-lein in den flam-men-den Garten zu tre - ten, gleich

ad lib.

ff

(den Zwergen zurufend)

trifft ihn des Bei - les Schnei-de! he hol - la, schleppt mir den Block her-bei, das blin-ken-de

ff

Beil küss mir den Nar - ren im Na - cken!

Die Zwerge.

im Na - cken ho!

im Na - cken ho!

im Na - cken ho!

Ein Teil von ihnen stürzt hinaus, um dem Befehle nachzukommen; der übrige Teil macht gegen Siegnot hin Gesten des Köpfens.

*f* *ff*

**Der Wunderer.** (ironisch höflich zu Siegnot, auf Minneleide zeigend.)

Bitte, sieh' doch, Wächter, dem Lieb - sten zu

8

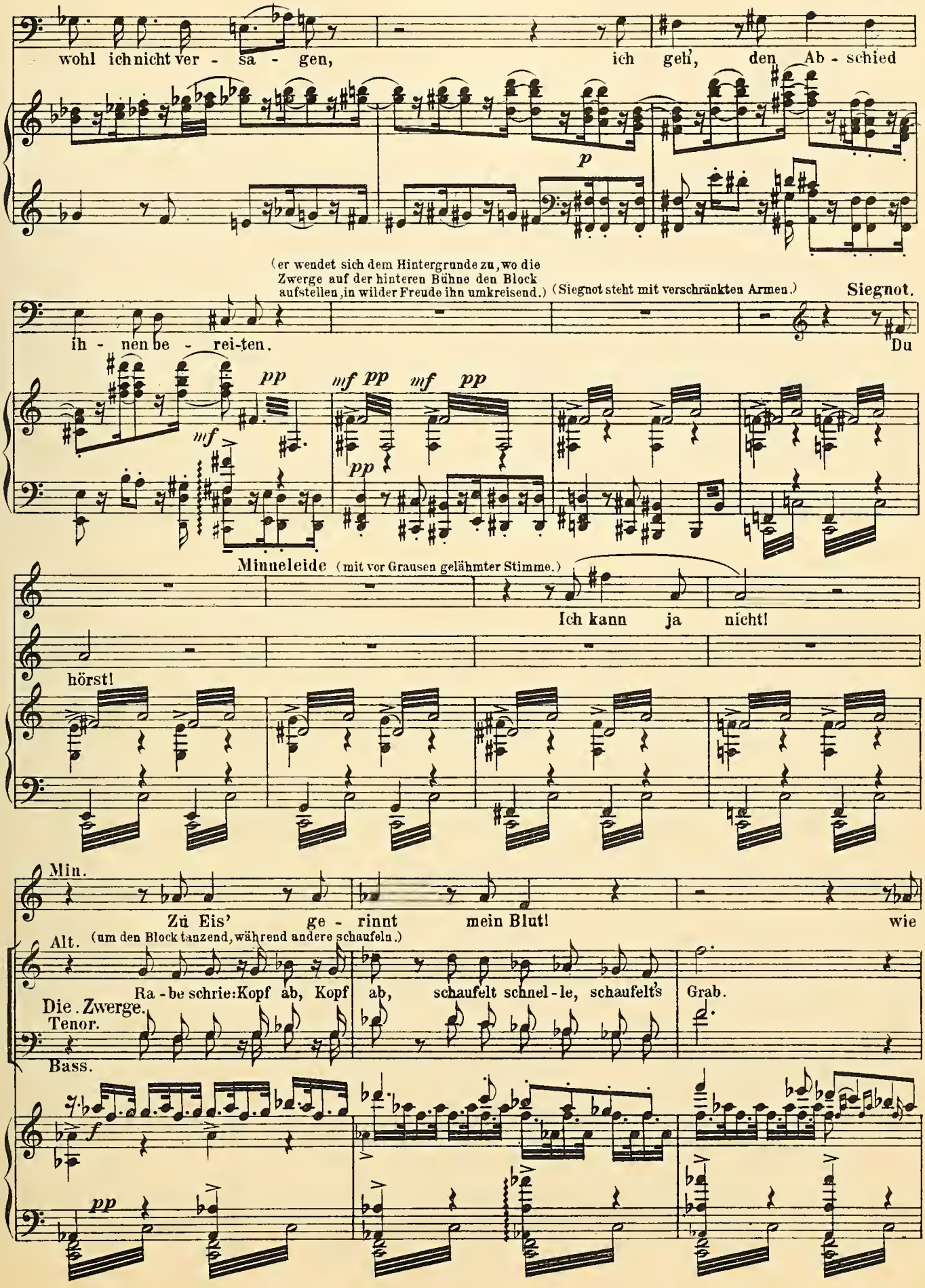
Pos. *p*

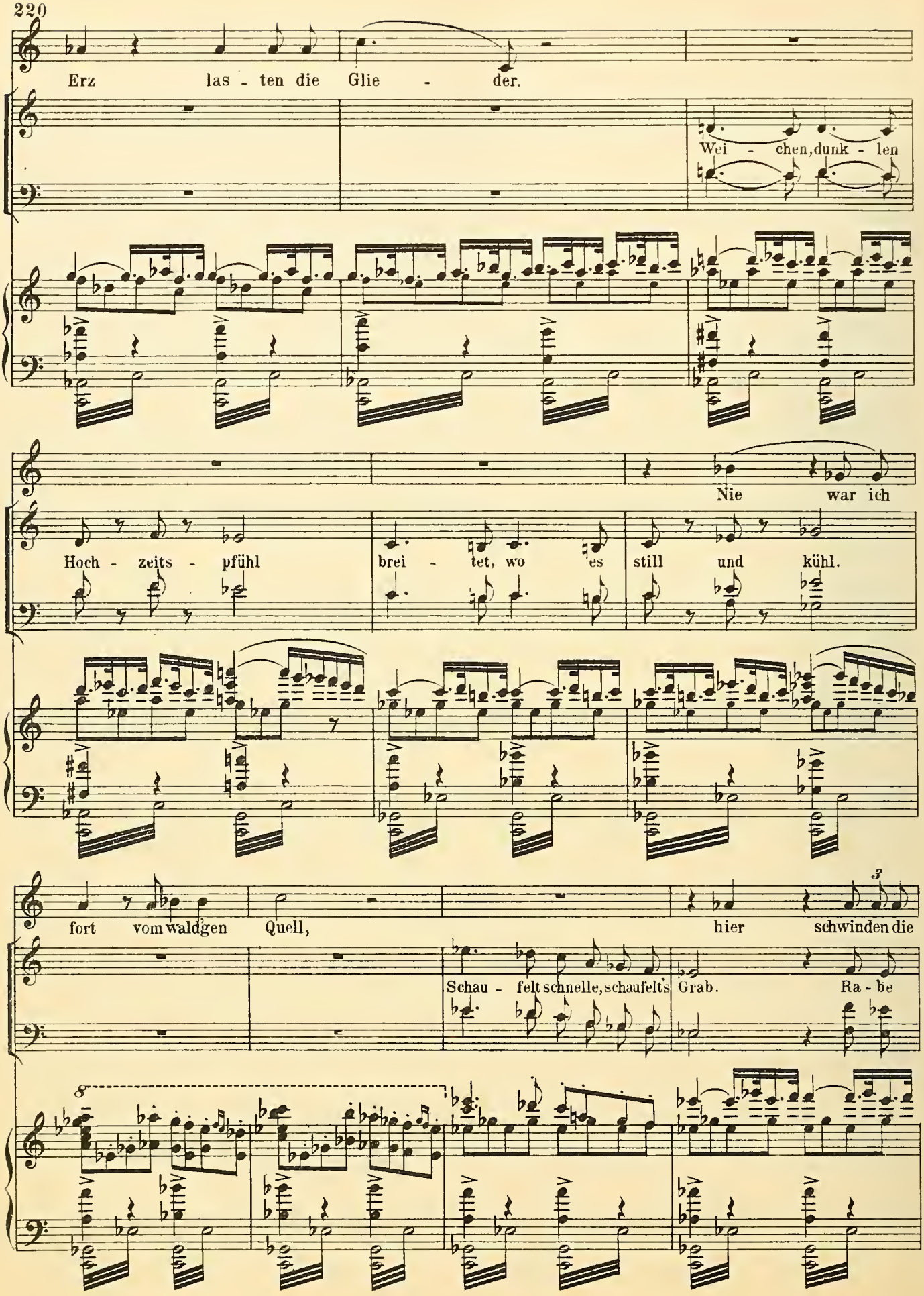
lieb, fasst wohl die Zärtli-che Mut vielleicht al - lein an das Licht sich zu wa - gen!

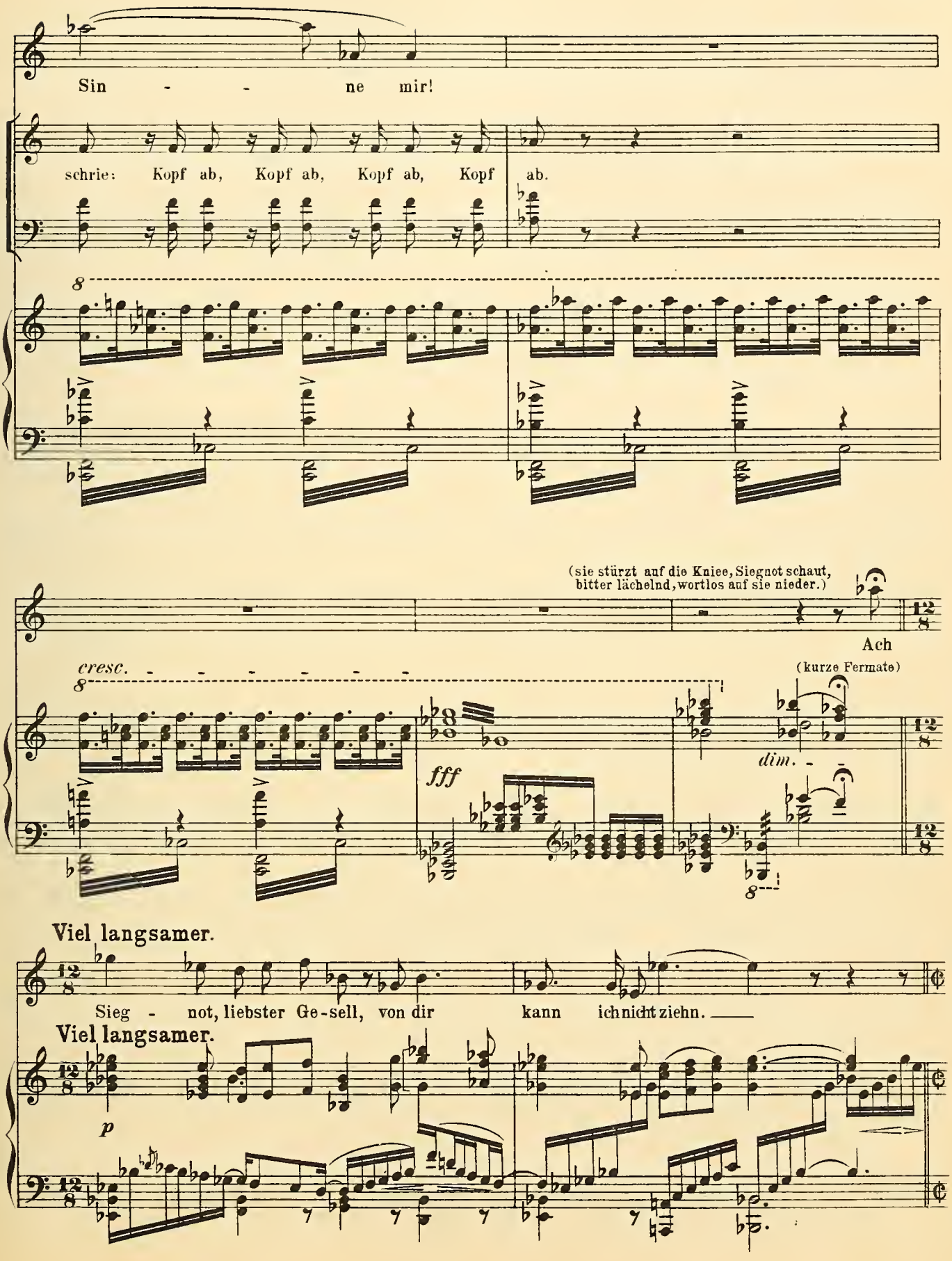
Engl. H.

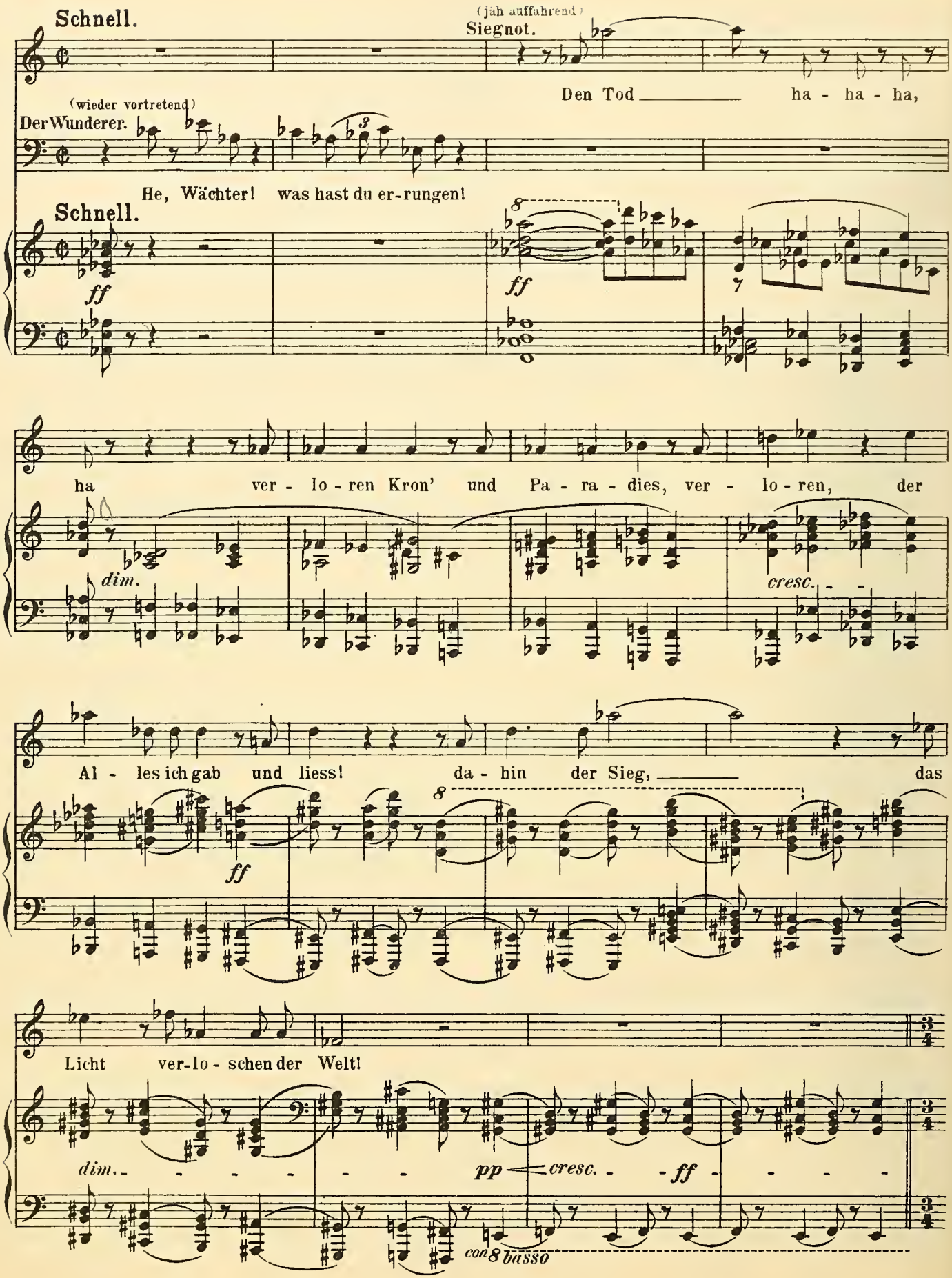
Den Tur-tel-tau - ben will das letz - te, schwer - ste Le - be -

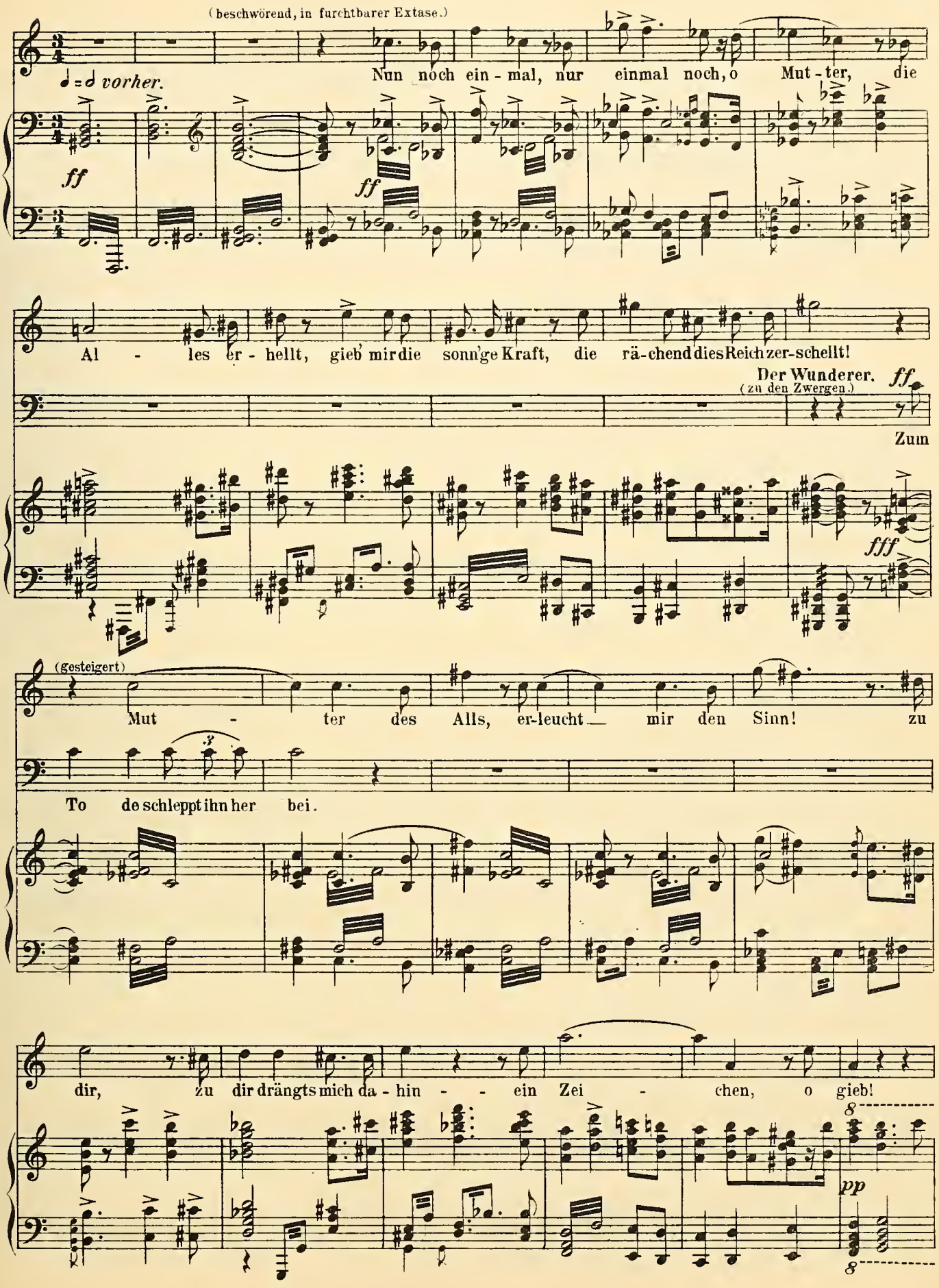
Clar.

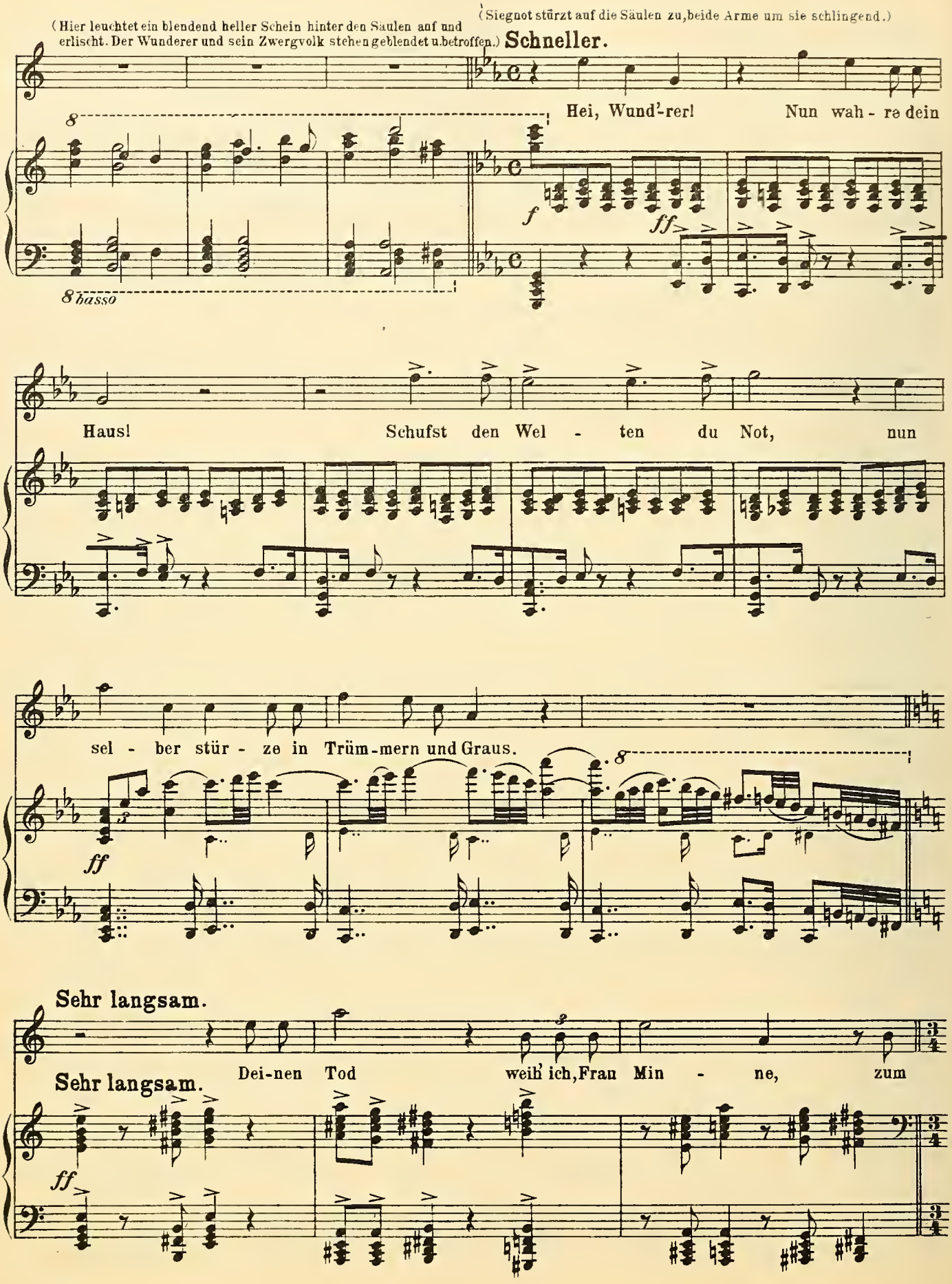

wohl ich nicht ver - sa - gen, ich geh', den Ab - schied
p
(er wendet sich dem Hintergrunde zu, wo die Zwerge auf der hinteren Bühne den Block aufstellen, in wilder Freude ihn umkreisend.)
(Siegnot steht mit verschränkten Armen.)
Siegnot.
ih - nen be - rei-ten.
Du
pp
mf pp mf pp
mf
pp
Minneleide (mit vor Grausen gelähmter Stimme.)
Ich kann ja nicht!
hörst!
Min.
Zu Eis' ge - rinnt mein Blut!
wie
Alt.
(um den Block tanzend, während andere schaufeln.)
Ra - be schrie: Kopf ab, Kopf ab, schaufelt schnel - le, schaufelt's Grab.
Die Zwerge.
Tenor.
Bass.
f
pp


Erz las - ten die Glie - der.
Wei - chen, dunk - len
Nie war ich
Hoch - zeits - pfühl brei - tet, wo es still und kühl.
fort vom wald'gen Quell,
hier schwinden die
Schau - felt schnelle, schaufelt's Grab. Ra - be


Sin - - ne mir!
schrie: Kopf ab, Kopf ab, Kopf ab, Kopf ab.
(sie stürzt auf die Kniee, Siegnot schaut, bitter lächelnd, wortlos auf sie nieder.)
Ach
(kurze Fermate)
cresc.
fff
dim.
Viel langsamer.
Sieg - not, liebster Ge-sell, von dir kann ich nicht ziehn.
Viel langsamer.
p


Schnell.
(jäh auffahrend)
Siegnot.
Den Tod ha - ha - ha,
(wieder vortretend)
Der Wunderer.
He, Wächter! was hast du er-rungen!
Schnell.
ff
ff
ha ver - lo - ren Kron' und Pa - ra - dies, ver - lo - ren, der
dim.
cresc.
Al - les ich gab und liess! da - hin der Sieg, das
ff
Licht ver-lo - schen der Welt!
dim.
pp
cresc.
ff
con 8 basso


(beschwörend, in furchtbarer Extase.)
♩=♩ vorher.
Nun noch ein - mal, nur einmal noch, o Mut - ter, die
ff
ff
Al - les er - hellt, gieb mir die sonn'ge Kraft, die rä-chend dies Reich zer-schellt!
Der Wunderer.
(zu den Zwergen.)
ff
Zum
fff
(gesteigert)
Mut - ter des Alls, er-leucht — mir den Sinn! zu
To de schleppt ihn her bei.
dir, zu dir drängts mich da - hin - - ein Zei - chen, o gieb!
8
pp
8


(Hier leuchtet ein blendend heller Schein hinter den Säulen auf und erlischt. Der Wunderer und sein Zwergvolk stehen geblendet u. betroffen.)
(Siegnot stürzt auf die Säulen zu, beide Arme um sie schlingend.)
Schneller.
Hei, Wund'rer! Nun wah - re dein
Haus! Schufst den Wel - ten du Not, nun
sel - ber stür - ze in Trüm-mern und Graus.
Sehr langsam.
Sehr langsam.
Dei-nen Tod weih' ich, Frau Min - ne, zum

Er beugt sich vor und presst die Pfeiler gewaltig zusammen; sie bewegen sich ein wenig aus dem Senkrechten, das Licht der unzähligen, flimmernden Edelsteine erlischt.

**Schnell.**

Dank.

Der Wunderer.

Reisst ihn hinweg!

Waffen her!

Viol.

Bratschen.

**Schnell.**

Tromp.

*ff*

Pos.

8 *basso*

(Er hat eine zweite Anstrengung gemacht. Die Pfeiler bewegen sich noch weiter nach vorne, Felsstücke stürzen krachend herab. Staubwolken heben sich von unten und senken sich von oben.)

Hei!

We - he!

Ob.

Piccolo etc.

Viol.

Hörner. etc.

Pos.

Pos.

Pos.

Hörner.

Tamtam-Wirbel

Die Zwerge laufen in der vollständigen Finsternis durcheinander, und schreien. Die Pfeiler stürzen nach rückwärts auf die Hinterbühne;

*con 8va*

Holzbl.

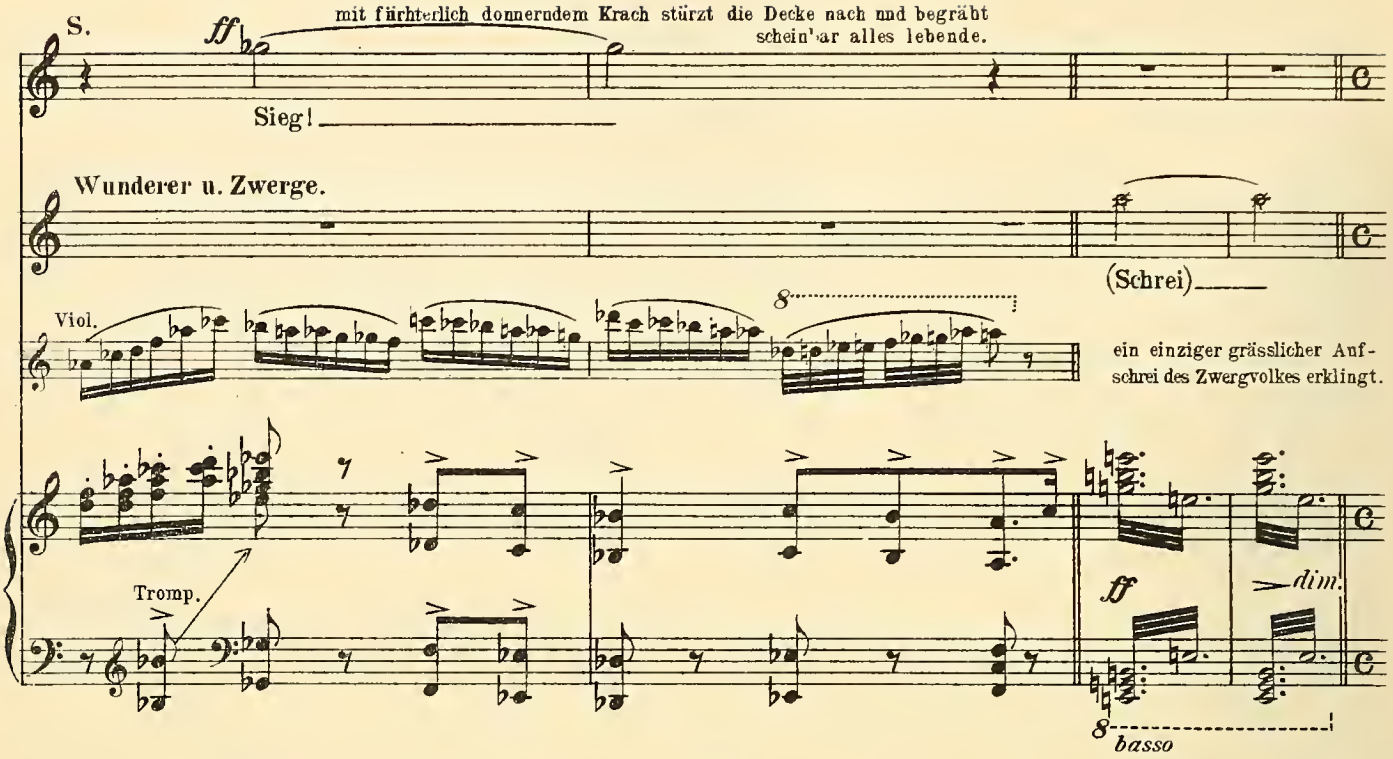
Viol.

Tromp.

Pos.

Tamtam.

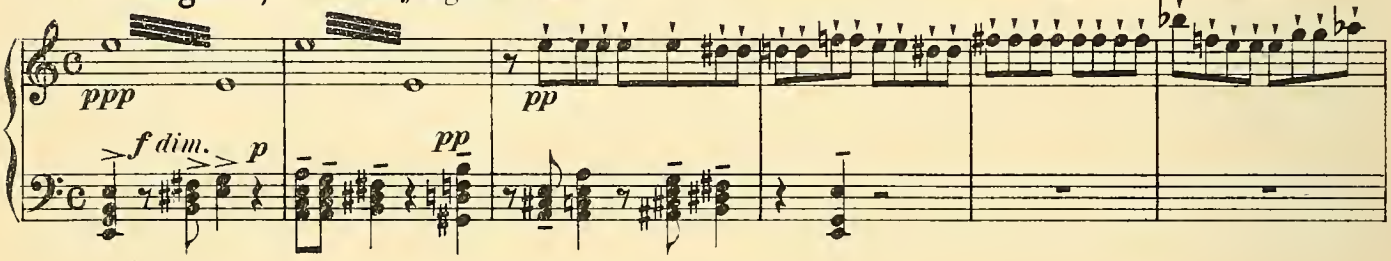
8



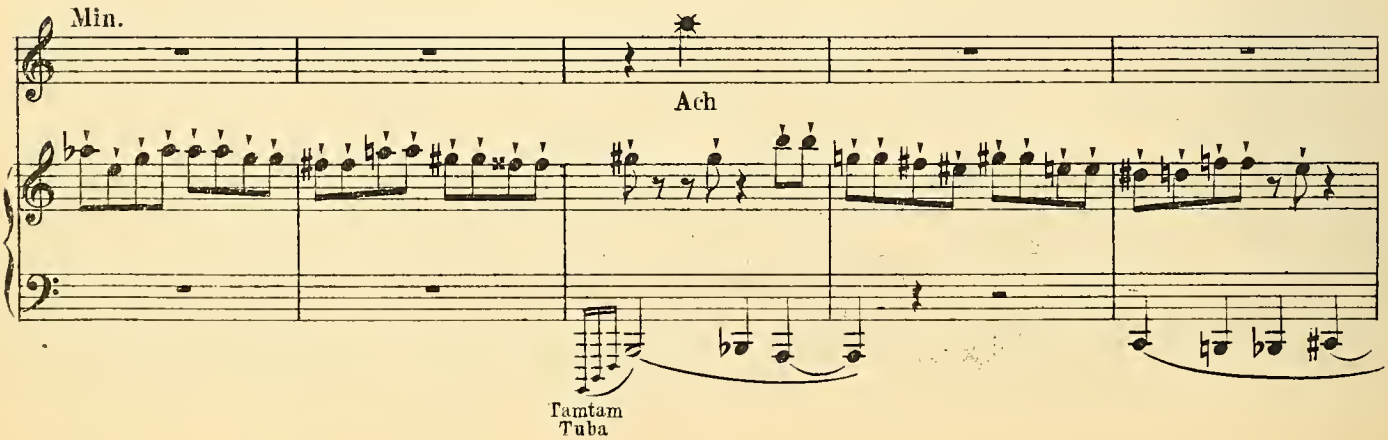

Lange Totenstille folgt. man hört nichts, als das eintönige Tröpfeln wie am Anfang des Aktes.

Wenn die Staubmassen sich langsam verteilt haben, sieht man nichts von der Hinterbühne, und auch die Vorderbühne ist ganz verengt, fast den Eindruck einer Grotte machend.

**Sehr langsam,** *wie zu Anfang des Aktes.*




Am Boden sind massenhaft Trümmer. In der Mitte der Bühne knieet Minneleide, das Gesicht in den Händen, sie fest umklammert haltend, liegen am Boden die zwei Waldweibchen; endlich blickt Minnelelde auf ein tiefer Seufzer des Grauens entringt sich ihrer Brust.



plötzlich, wie von einem furchtbaren Gedanken aufgeschreckt.

(sie rüttelnd)

(die Waldweibchen, statt jeder Antwort, drängen sich noch dichter unter ihren Mantel)

El - se! — Schwarzhil - de! — lebt ihr noch, sagt!

(plötzlich von neuem grausig aufgeschreckt)

(sie stösst die Weibchen fort, und erhebt sich)

fort, lasst ihr mich los! Siegnot, wo bist du? Siegnot!

ppp f pp

(sie horcht)

(die Waldweibchen klammern sich aneinander an, am Boden liegend)

(mit Flüsterstimme)

kein Wort — schreckli-che Stille

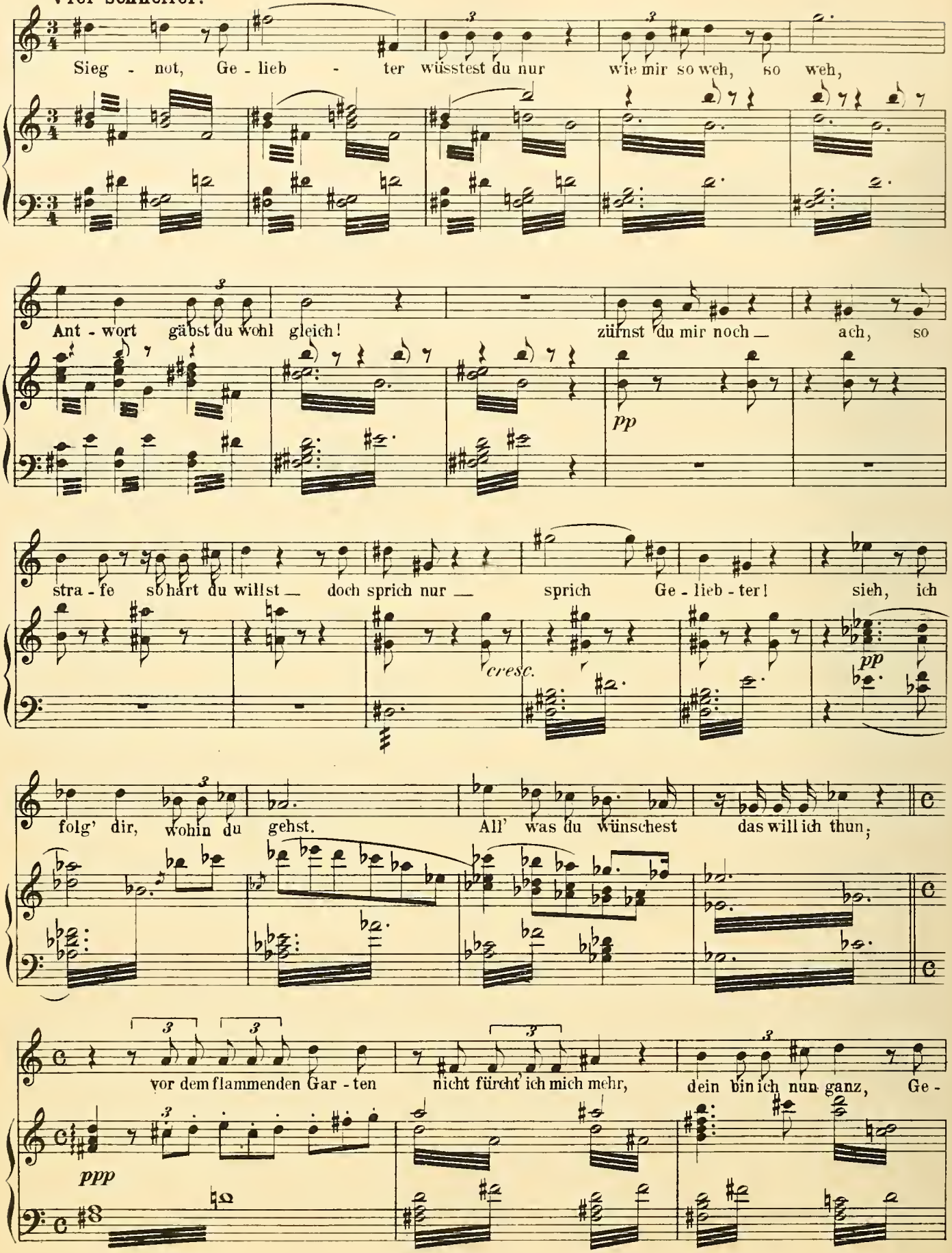
p

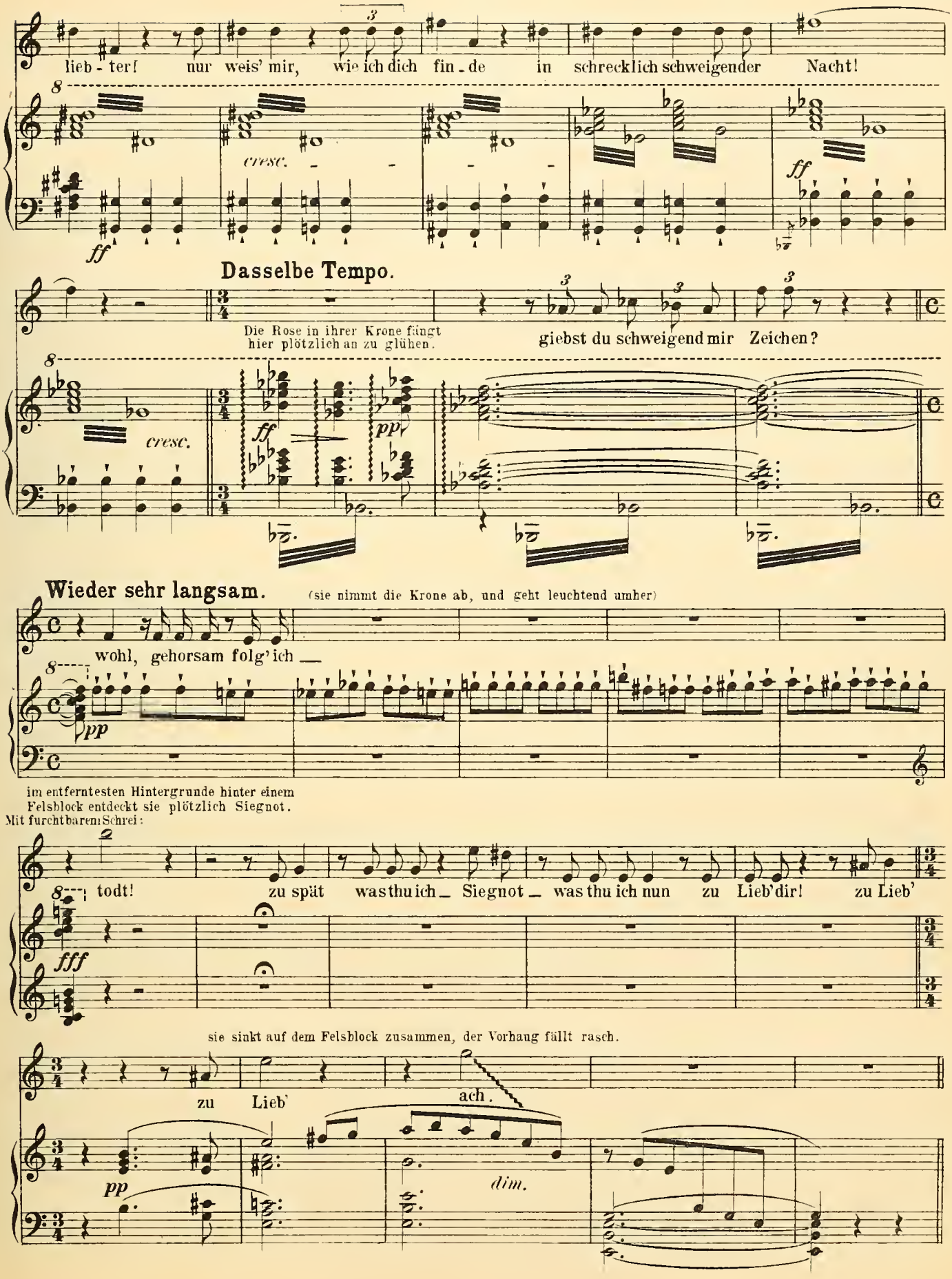
(mit Flüsterstimme)

(mit Thränen in der Stimme, ein wenig lauter)

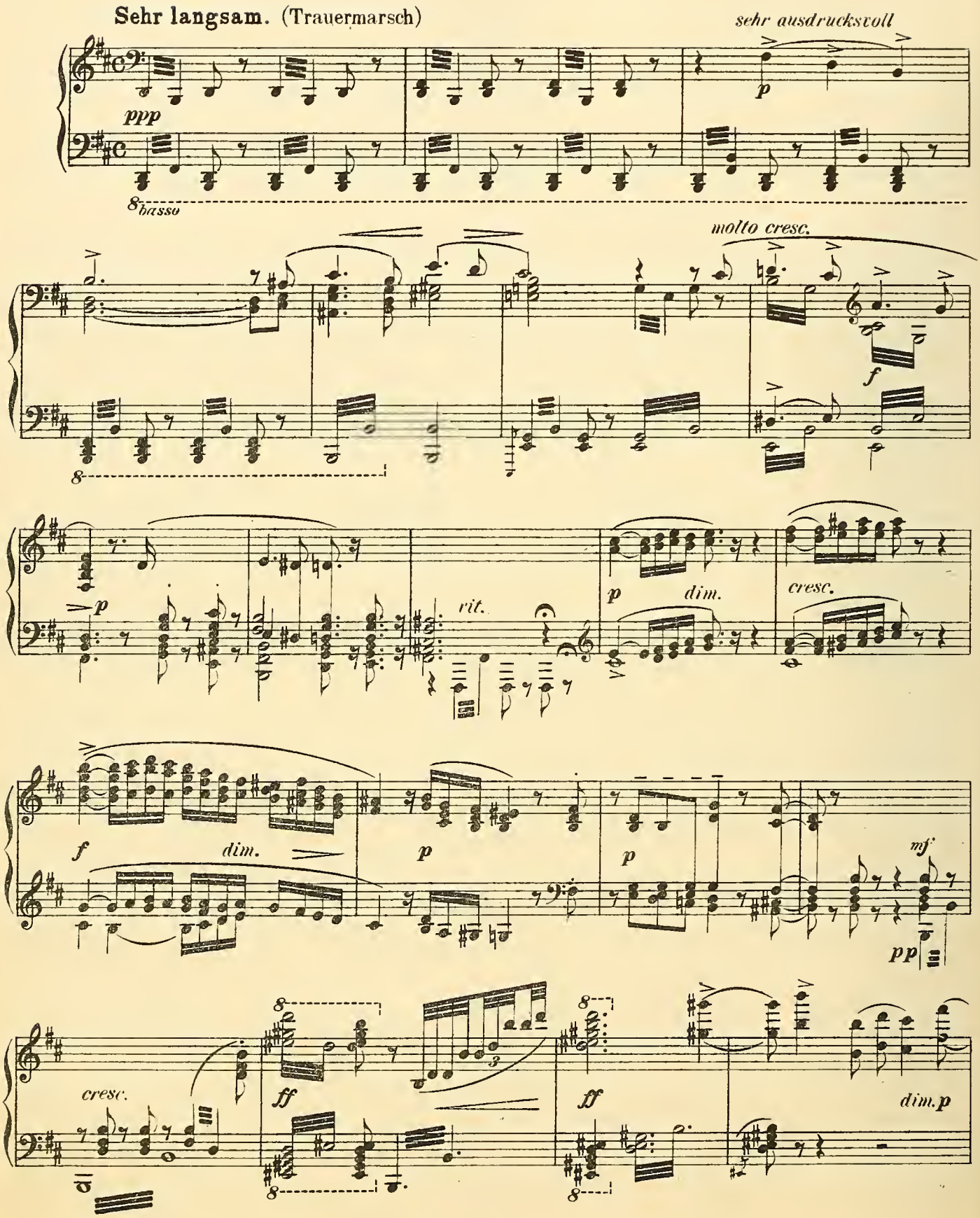
grausi-ges Dunkel wo sind sie al-le denn hin?

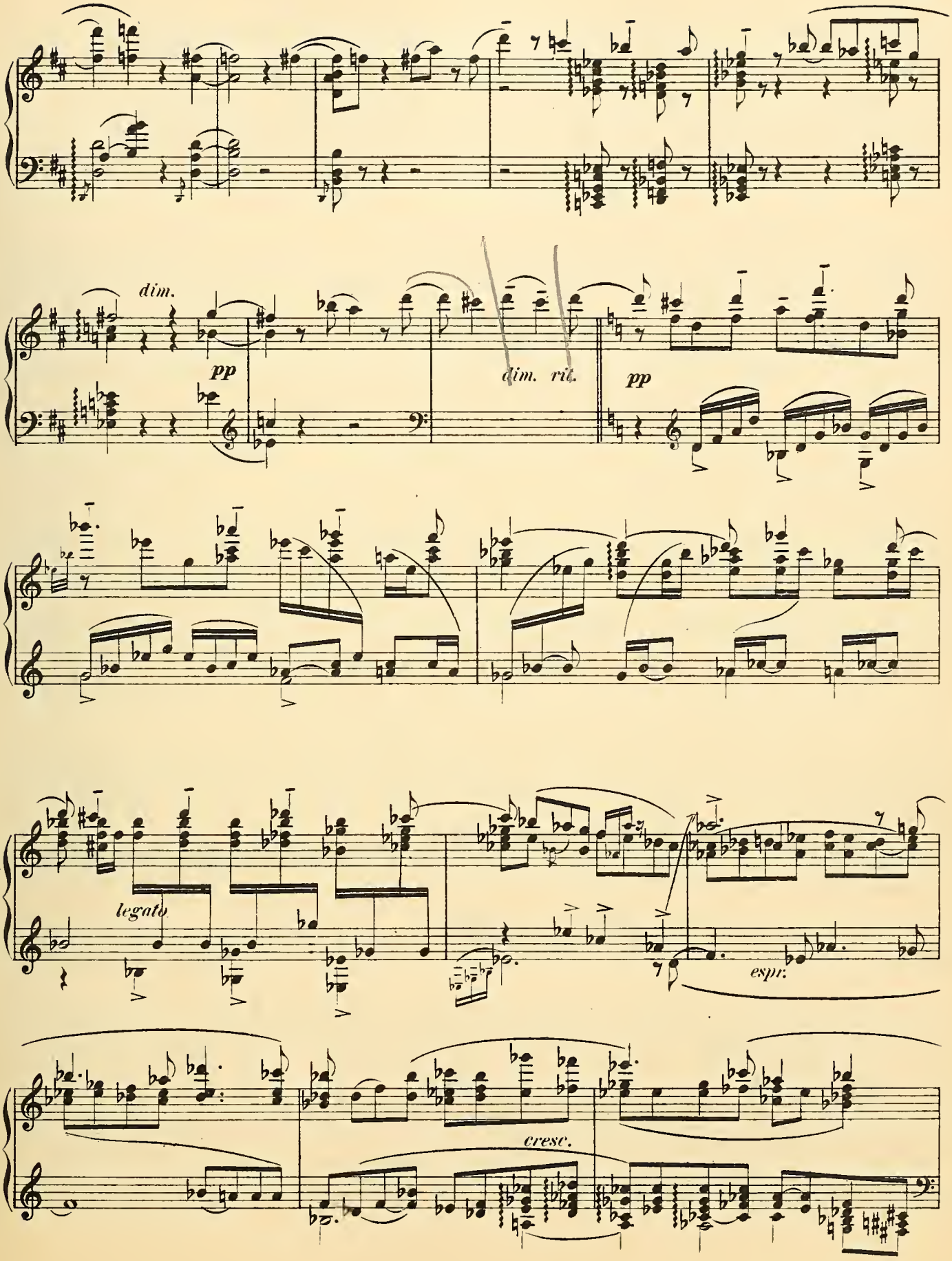
**Viel schneller.**

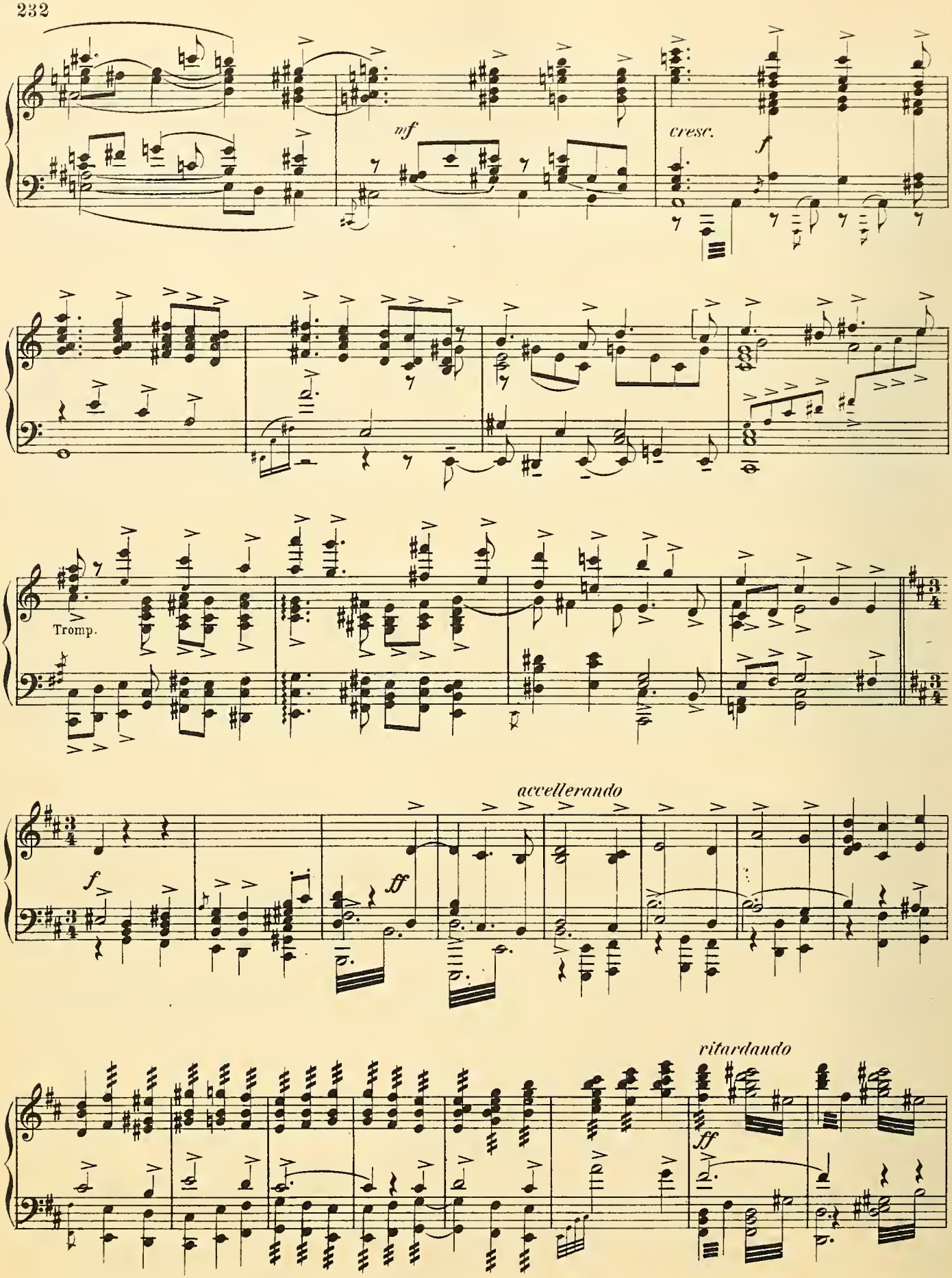



lieb - ter! nur weis' mir, wie ich dich fin - de in schrecklich schweigender Nacht!
cresc.
ff
Dasselbe Tempo.
Die Rose in ihrer Krone fängt hier plötzlich an zu glühen.
giebst du schweigend mir Zeichen?
cresc.
ff
pp
Wieder sehr langsam.
(sie nimmt die Krone ab, und geht leuchtend umher)
wohl, gehorsam folg' ich
pp
im entferntesten Hintergrunde hinter einem Felsblock entdeckt sie plötzlich Siegnot.
Mit furchtbarem Schrei:
todt! zu spät was thu ich _ Siegnot _ was thu ich nun zu Lieb' dir! zu Lieb'
fff
sie sinkt auf dem Felsblock zusammen, der Vorhang fällt rasch.
zu Lieb'
ach.
pp
dim.

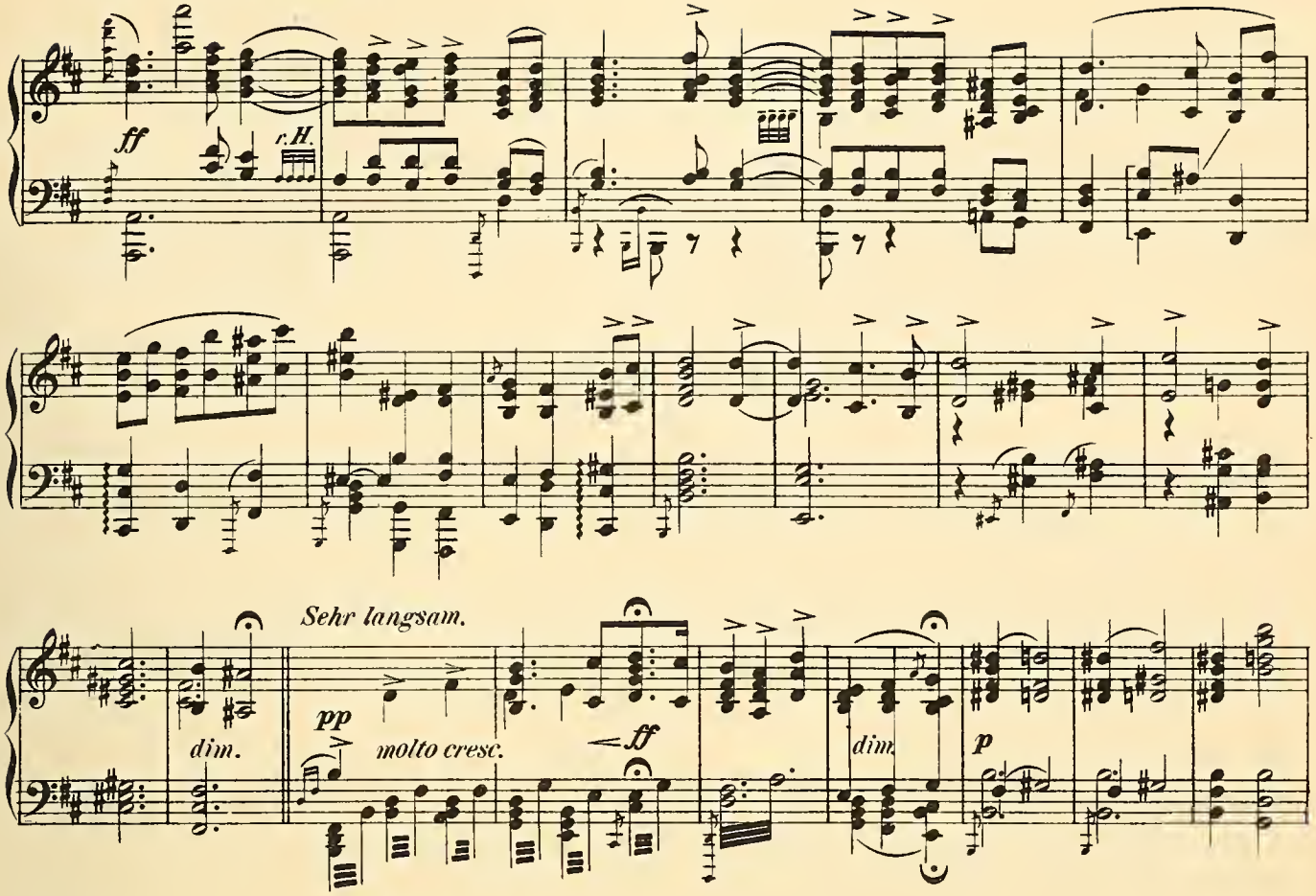
# Nachspiel.


Sehr langsam. (Trauermarsch)
sehr ausdrucksvoll
ppp
p
8 basso
molto cresc.
f
p
rit.
p
dim.
cresc.
f
dim.
p
p
mf
pp
cresc.
ff
ff
dim. p

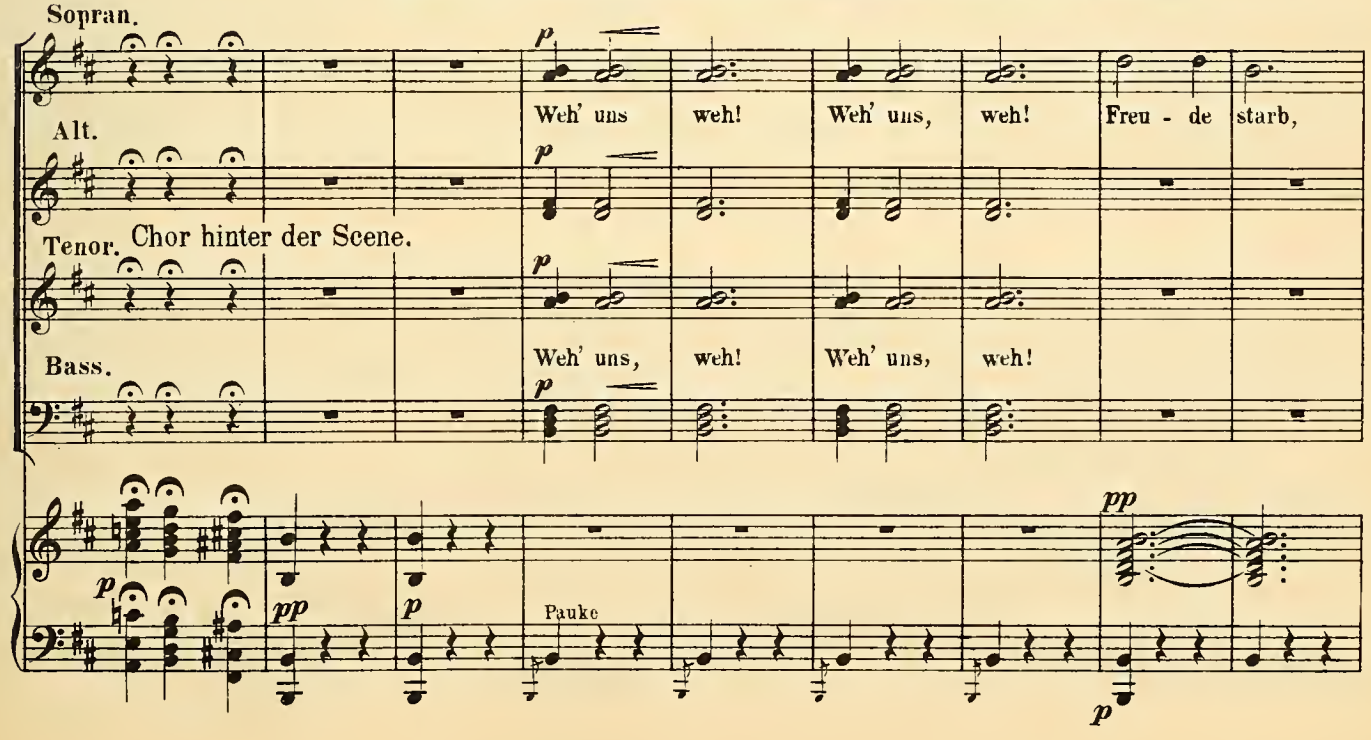

dim.
pp
dim. rit.
pp
legato
espr.
cresc.

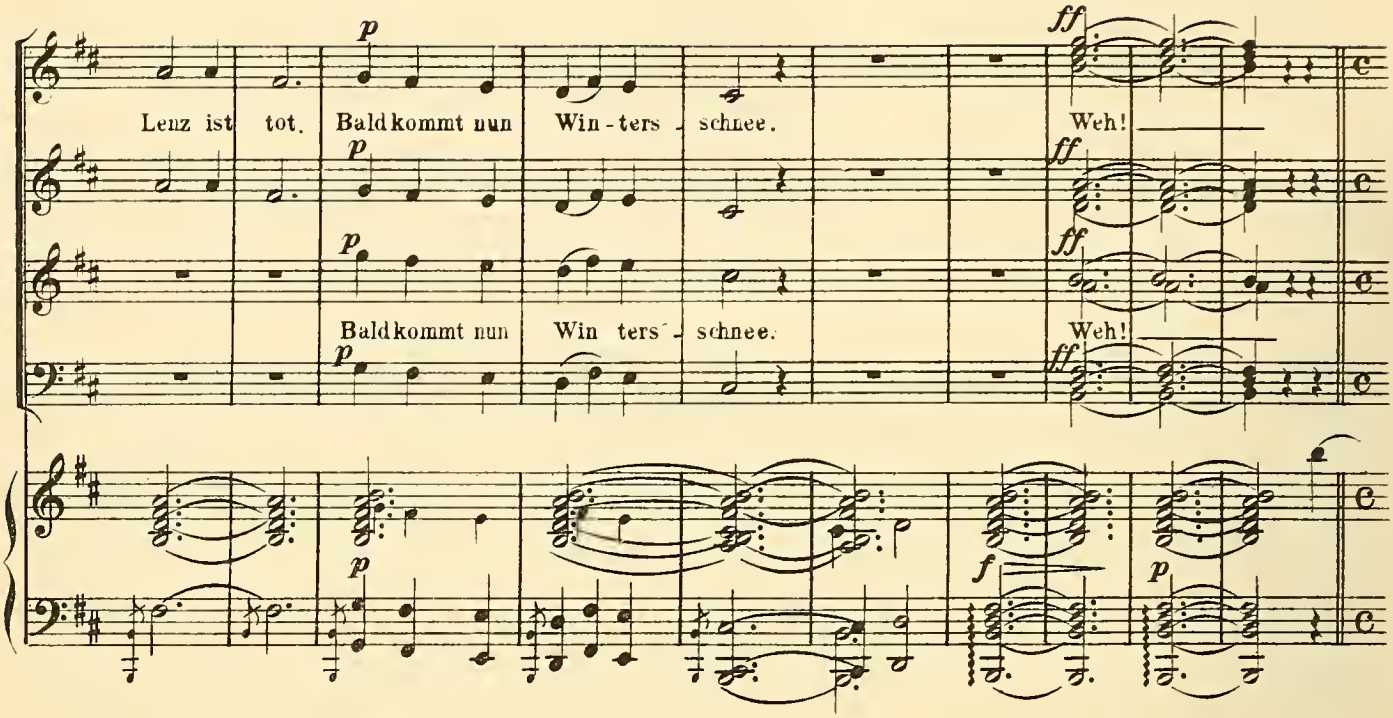

mf
cresc.
f
Tromp.
accellerando
f
ff
ff
ritardando

*Tempo I. (Sehr langsam.)*

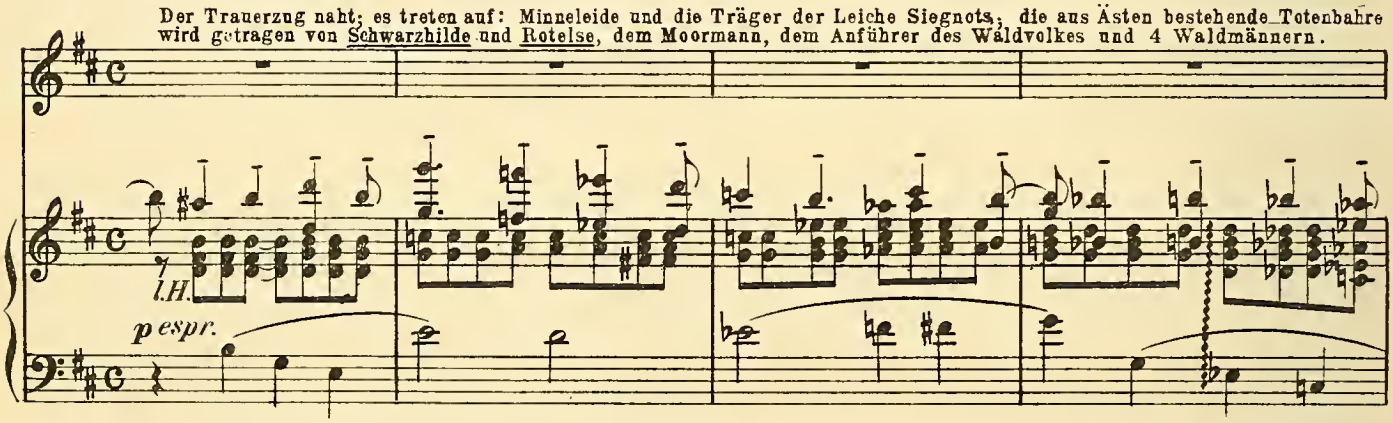



Der Vorhang geht auf. Rechts und links Bäume. Im Hintergrunde die blauen Stahlmauern des Liebesgartens und das geschlossene Thor. Es ist Nacht; das Mondlicht bricht hinter Wolken hervor und beleuchtet den Hüter vom Winterthor, der, regungslos auf sein Schwert gestützt, links vom Thore Wache steht.



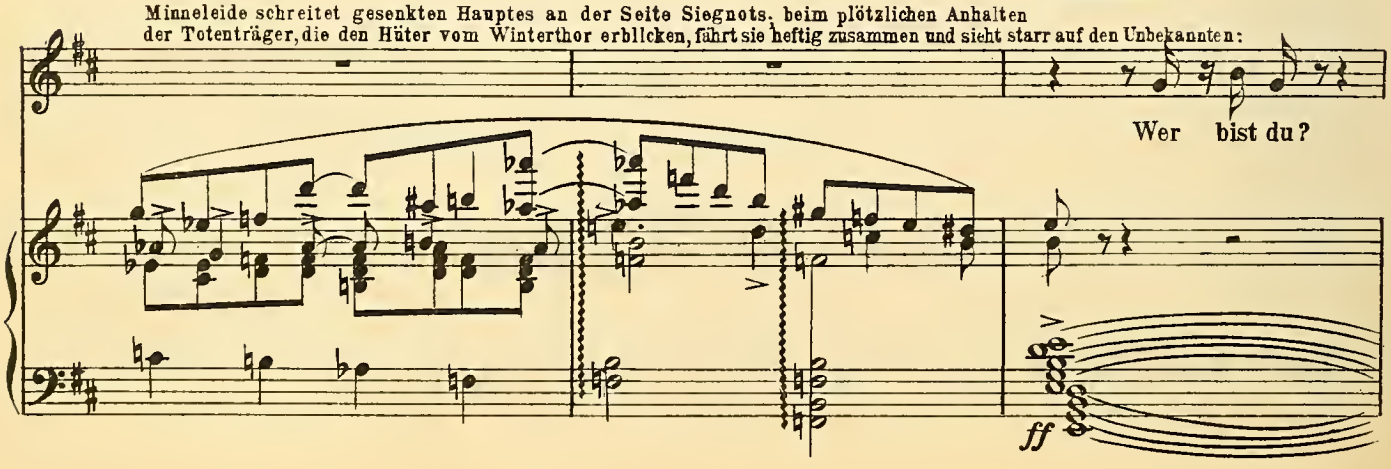


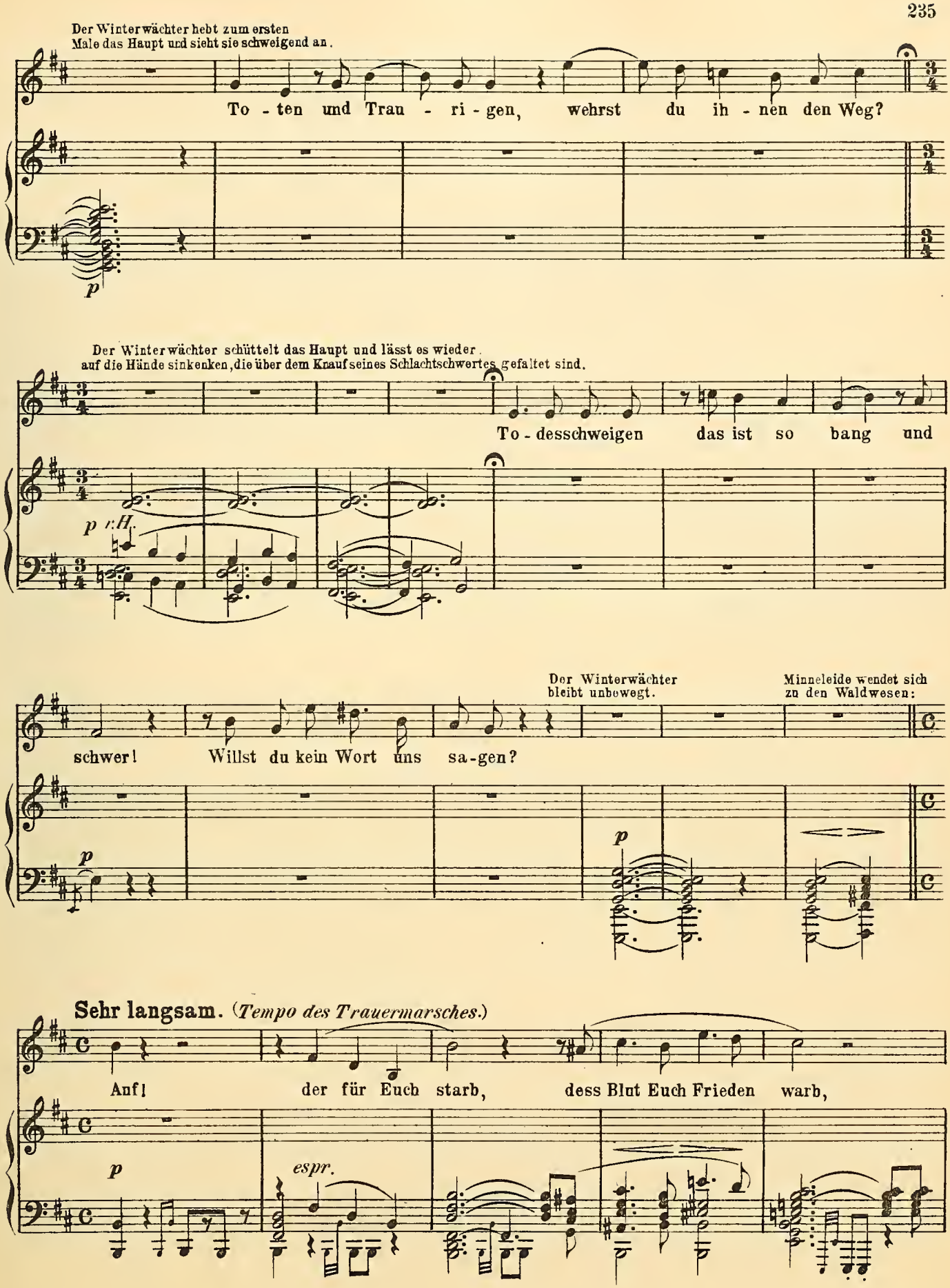

Der Trauerzug naht; es treten auf: Minneleide und die Träger der Leiche Siegnots, die aus Ästen bestehende Totenbahre wird getragen von Schwarzhilde und Rotelse, dem Moormann, dem Anführer des Waldvolkes und 4 Waldmännern.

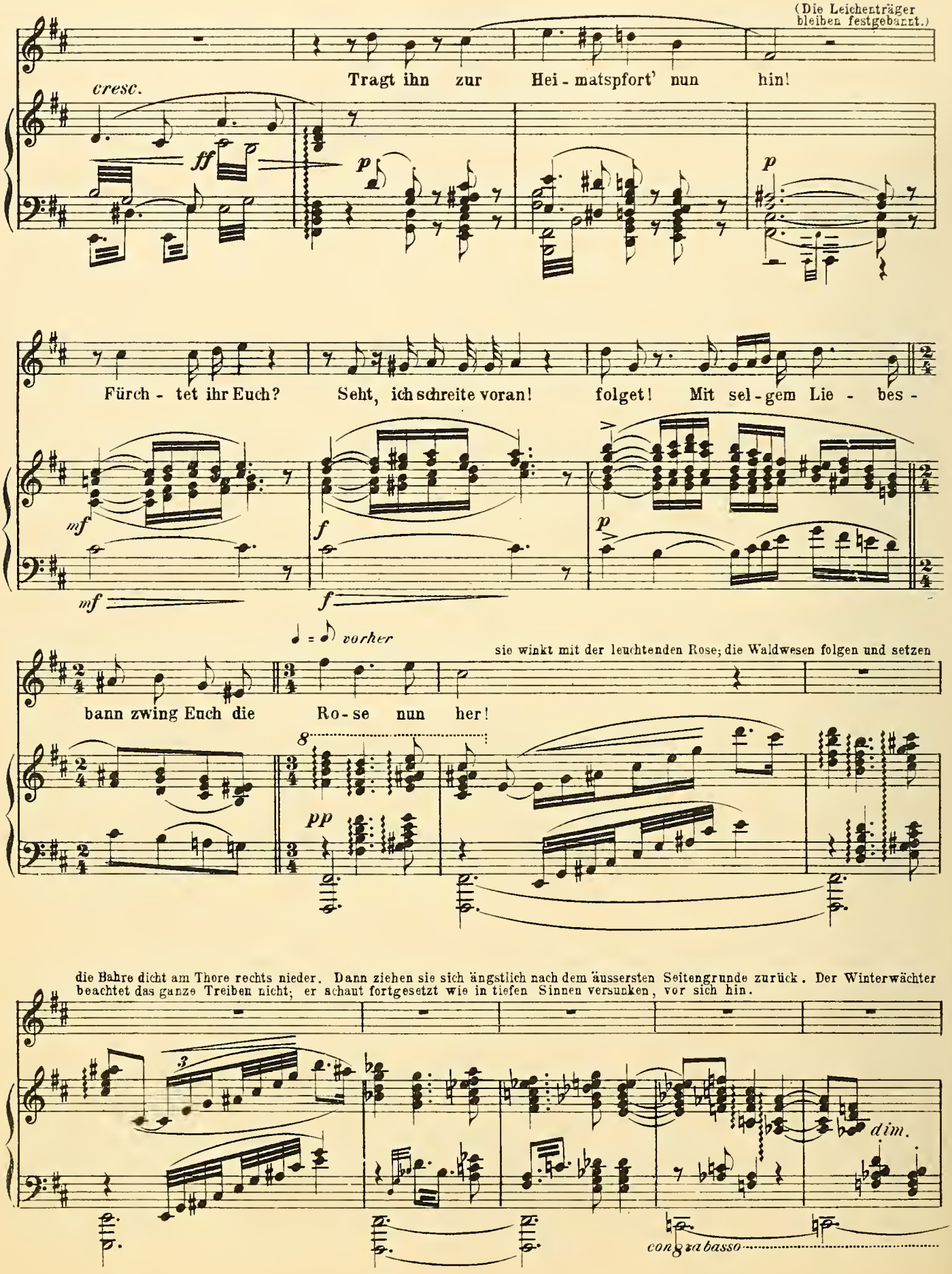


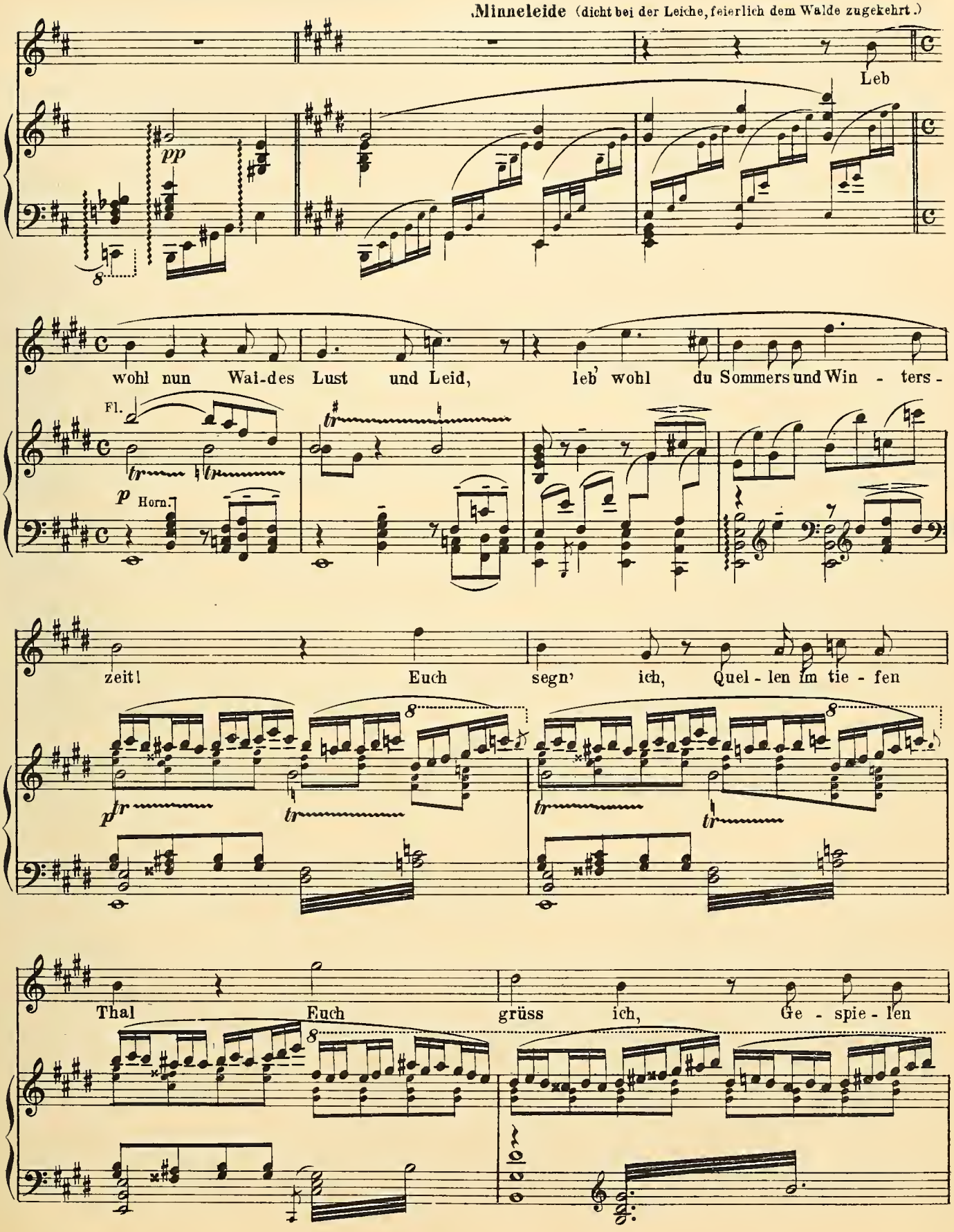

Minneleide.

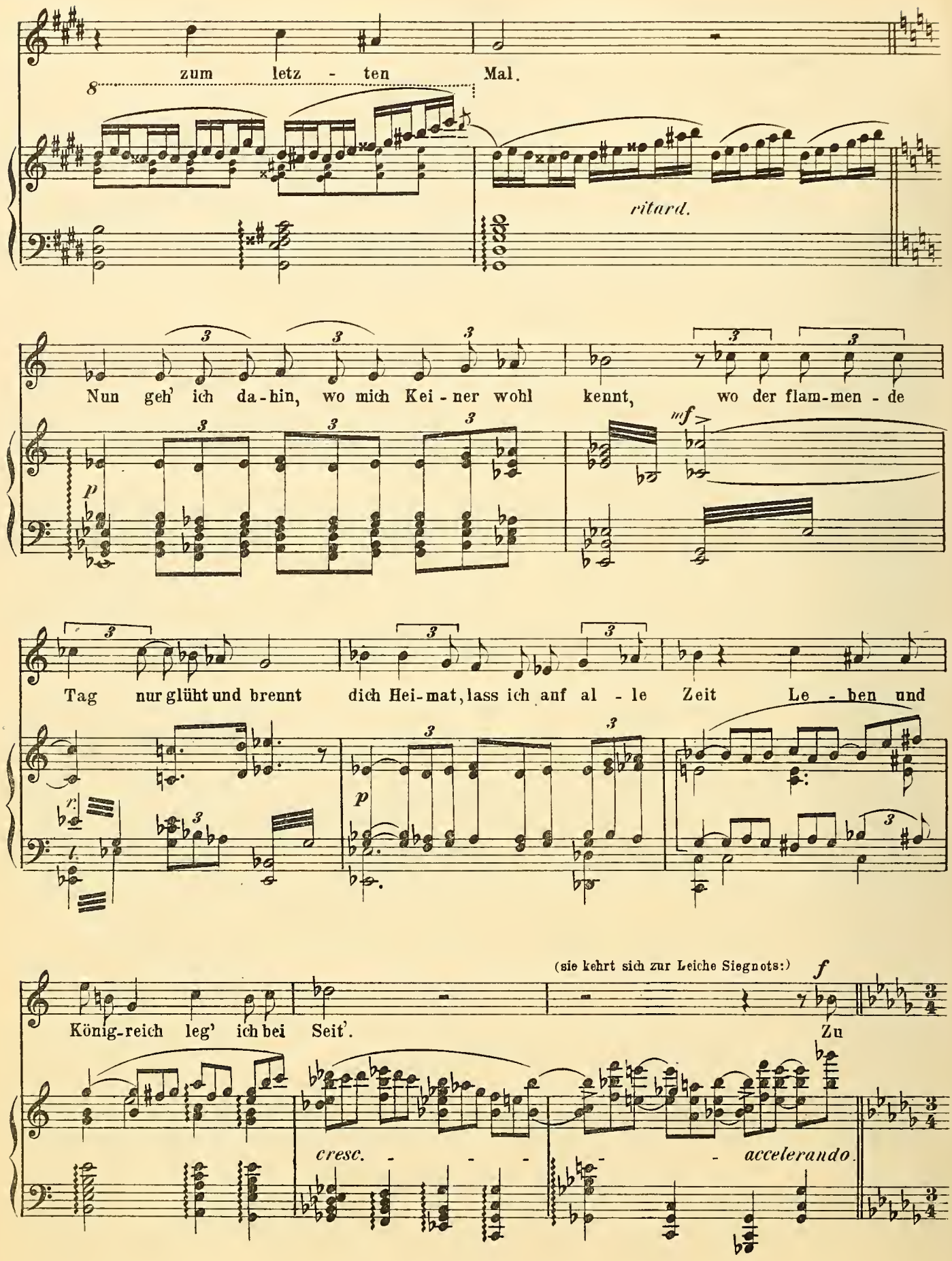
Minneleide schreitet gesenkten Hauptes an der Seite Siegnots, beim plötzlichen Anhalten der Totenträger, die den Hüter vom Winterthor erblicken, fährt sie heftig zusammen und sieht starr auf den Unbekannten:



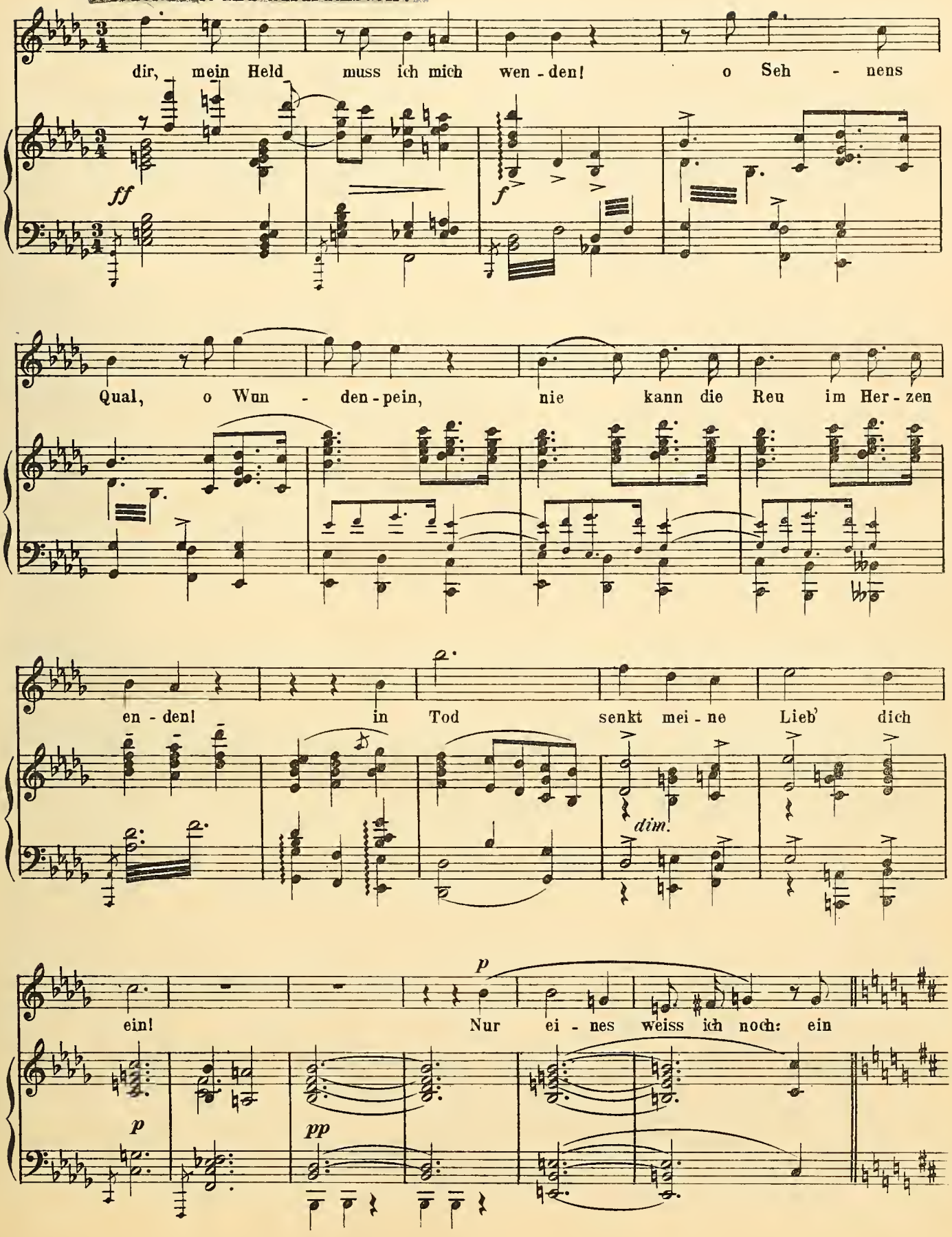

Der Winterwächter hebt zum ersten Male das Haupt und sieht sie schweigend an.
To - ten und Trau - ri - gen, wehrst du ih - nen den Weg?
p
Der Winterwächter schüttelt das Haupt und lässt es wieder auf die Hände sinkenken, die über dem Knauf seines Schlachtschwertes gefaltet sind.
To - desschweigen das ist so bang und
p r.H.
Der Winterwächter bleibt unbewegt.
Minneleide wendet sich zu den Waldwesen:
schwer! Willst du kein Wort uns sa-gen?
p
p
Sehr langsam. (Tempo des Trauermarsches.)
Auf! der für Euch starb, dess Blut Euch Frieden warb,
p
espr.


(Die Leichenträger bleiben festgebannt.)
Tragt ihn zur Hei - matspfort' nun hin!
cresc.
ff
p
p
Fürch - tet ihr Euch?
Seht, ich schreite voran!
folget!
Mit sel - gem Lie - bes -
mf
mf
f
f
p
♩ = ♪ vorher
sie winkt mit der leuchtenden Rose; die Waldwesen folgen und setzen
bann zwing Euch die Ro - se nun her!
8
pp
die Bahre dicht am Thore rechts nieder. Dann ziehen sie sich ängstlich nach dem äussersten Seitengrunde zurück. Der Winterwächter beachtet das ganze Treiben nicht; er schaut fortgesetzt wie in tiefen Sinnen versunken, vor sich hin.
3
dim.
8
con 8va basso


Minneleide (dicht bei der Leiche, feierlich dem Walde zugekehrt.)
Leb
pp
wohl nun Wal-des Lust und Leid, leb' wohl du Sommers und Win - ters -
Fl.
p Horn.
zeit! Euch segn' ich, Quel - len im tie - fen
Thal Euch grüss ich, Ge - spie - len


zum letz - ten Mal.
ritard.
Nun geh' ich da-hin, wo mich Kei-ner wohl kennt, wo der flam-men-de
Tag nur glüht und brennt dich Hei-mat, lass ich auf al-le Zeit Le-ben und
(sie kehrt sich zur Leiche Siegnots:)
König-reich leg' ich bei Seit'. Zu
cresc.
accelerando.

Wieder breit und ausdrucksvoll.



**Ruhig.** *zart.*

Seh - - - - - nen drängt mich zu deiner Hei - mat fort, viel -

*mf*

leicht dass Qnell heiss bitt - rer Thrä - nen auf schlöss ge-

*p* *pp*

hei - mer Wnn - der Hort; es muss, es

*pp* *f* Pos.

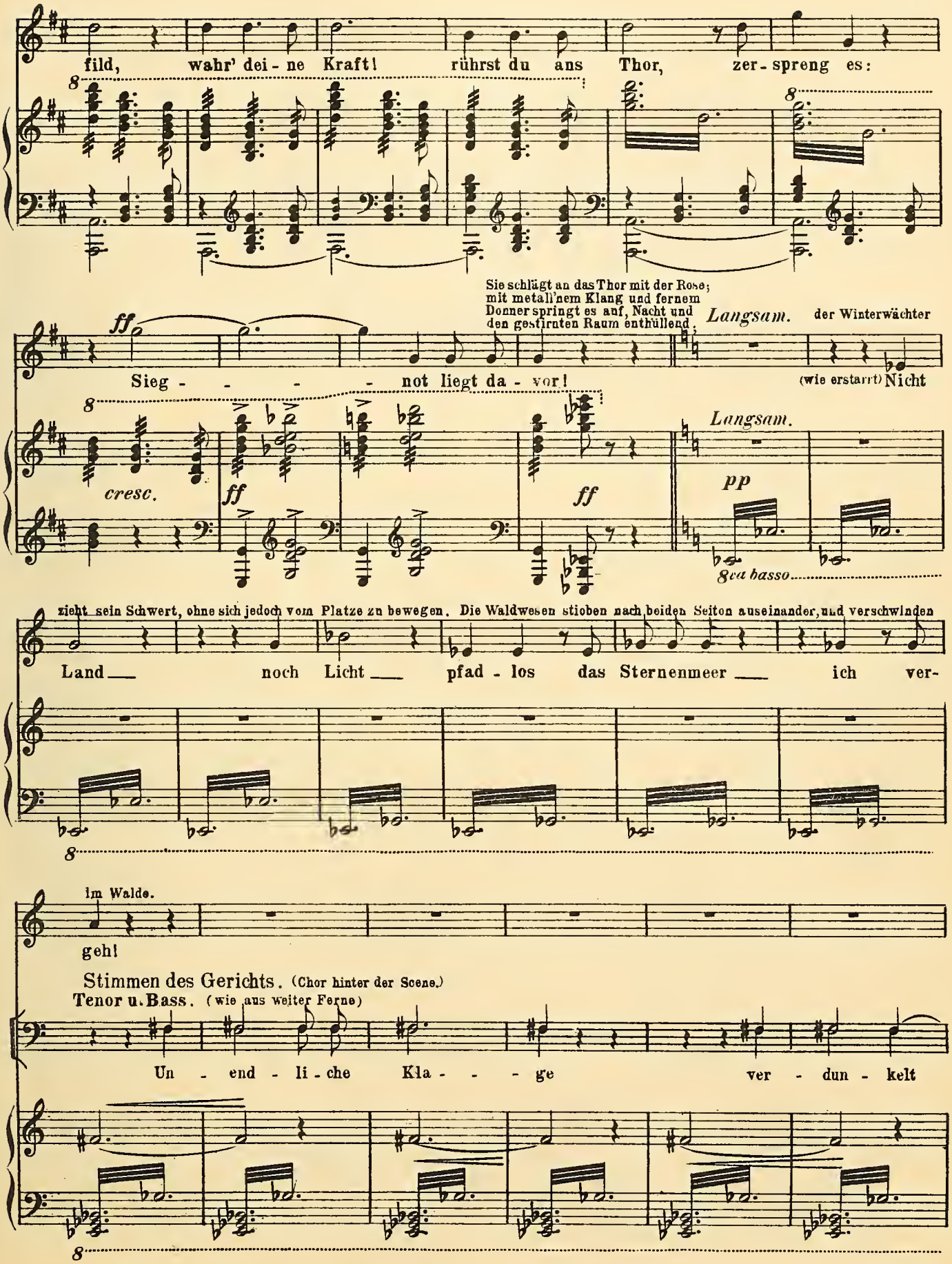
8

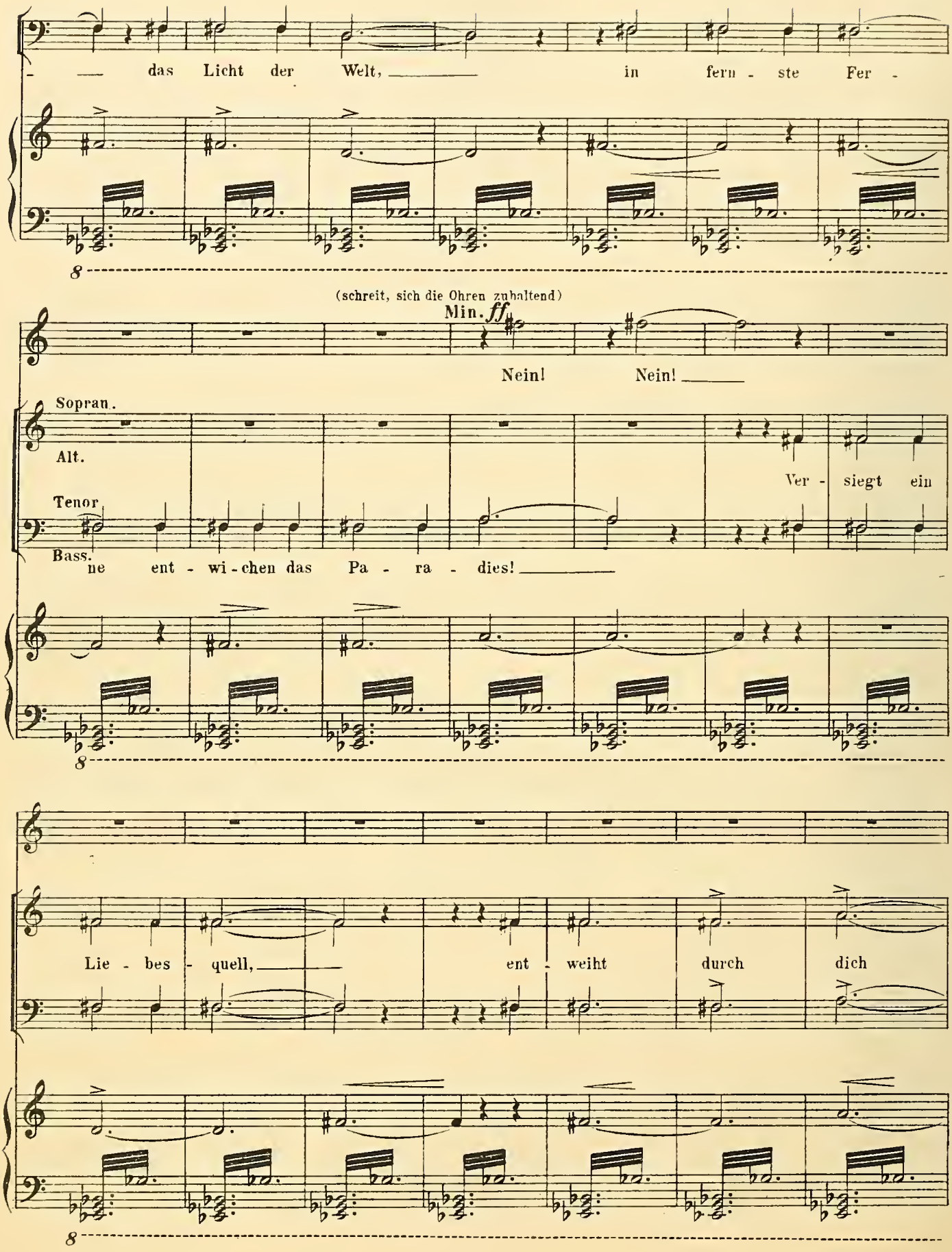
muss! dn Ro - - se mild, ent - spros - sen son - nig - stem Ge -

Tromp. *pp*

8

8va basso


fild, wahr' dei - ne Kraft! rührst du ans Thor, zer - spreng es:
Sie schlägt an das Thor mit der Rose; mit metall'nem Klang und fernem Donner springt es auf, Nacht und den gestirnten Raum enthüllend.
Langsam.
der Winterwächter
Sieg - - - - not liegt da - vor!
(wie erstarrt) Nicht
cresc.
ff
ff
ff
Langsam.
pp
8va basso
zieht sein Schwert, ohne sich jedoch vom Platze zu bewegen. Die Waldwesen stieben nach beiden Seiten auseinander, und verschwinden
Land — noch Licht — pfad - los das Sternenmeer — ich ver-
Im Walde.
geh!
Stimmen des Gerichts. (Chor hinter der Scene.)
Tenor u. Bass. (wie aus weiter Ferne)
Un - end - li - che Kla - - - ge ver - dun - kelt


das Licht der Welt, in fern - ste Fer -
(schreit, sich die Ohren zuhaltend)
Min. ff
Nein! Nein!
Sopran.
Alt.
Ver - siegt ein
Tenor
Bass.
ne ent - wi - chen das Pa - ra - dies!
Lie - bes - quell, ent - weiht durch dich

(ringt die Hände)

Mut - ter, Mut - ter, schau' mei - ne

Ver - fluch - - - te!

*ff*

8

In der Mitte des Hintergrundes lichtet sich das Gewölk. Undeutlich, wie aus weiter Ferne, gewahrt man in bläulichem Schein die Sternenjungfrau auf dem Thron, neben ihr das Sonnenkind.

Pein, den Weg, wie find' zur Sühn' ich ein!?

8

*dim.*

8

Stimmen der Gnade.
3 Sopranstimmen hinter der Scene.

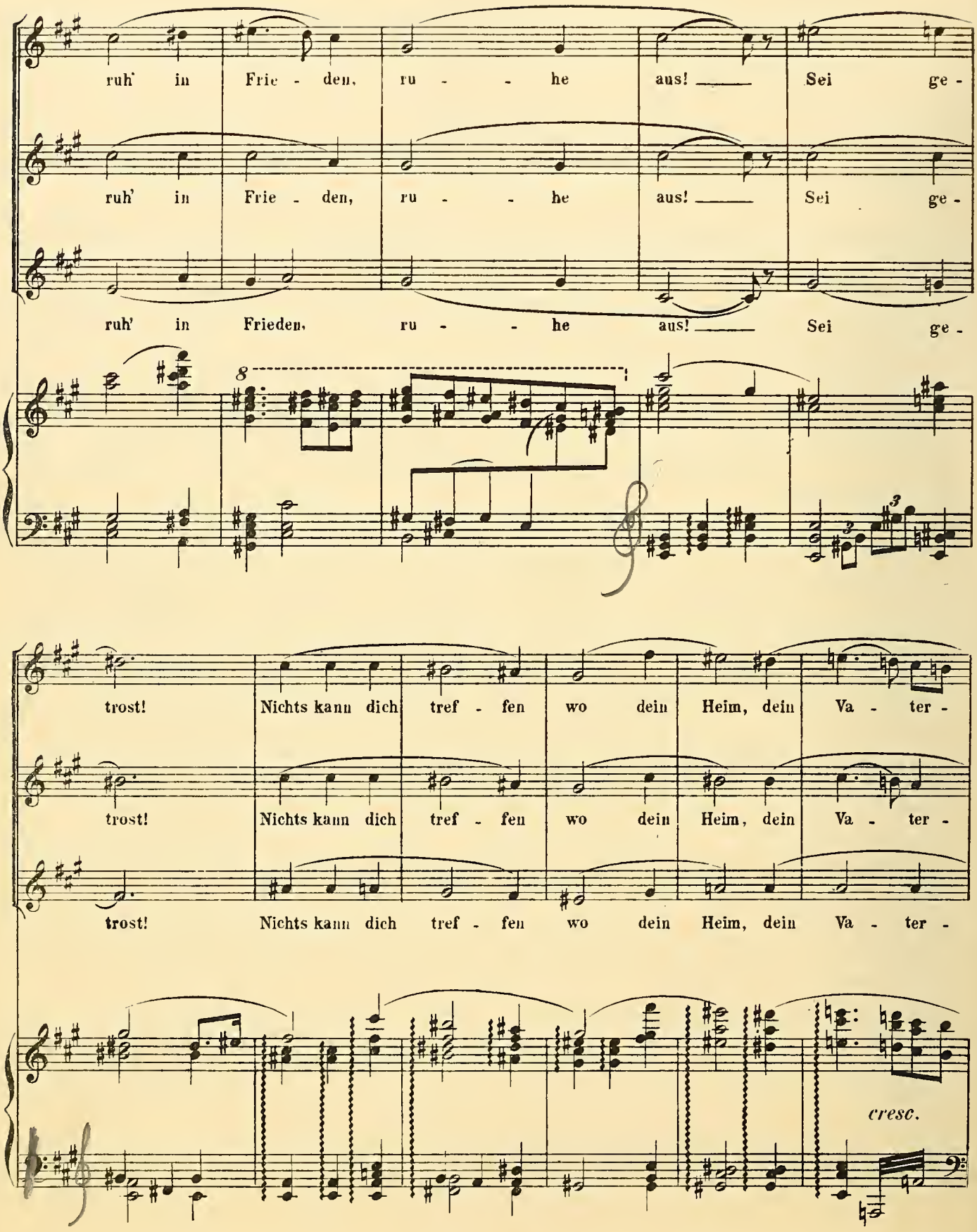
Komm' zu mir, in mei - ner Lie - - be

Komm' zu mir, in mei - ner Lie - - be

*pp*

Viol.u.Hf.

3


ruh' in Frie - den, ru - - he aus! Sei ge -
ruh' in Frie - den, ru - - he aus! Sei ge -
ruh' in Frieden, ru - - he aus! Sei ge -
8
trost! Nichts kann dich tref - fen wo dein Heim, dein Va - ter -
trost! Nichts kann dich tref - fen wo dein Heim, dein Va - ter -
trost! Nichts kann dich tref - fen wo dein Heim, dein Va - ter -
cresc.

sie schreitet vor; der Winterwächter hebt drohend das Schwert langsam empor.

Min.

Ich kom-me, ich kom - me!

haus.

haus.

haus.

Stimmen des Gerichts. sehr stark.

Sopr. *ff*

Zu-rück! Blut - schuld - be-

Alt. *ff*

Ten. *ff*

Zu-rück! Blut - schuld - be-

Bass. *ff*

*mf* *cresc.* *f*

(wie ins Herz getroffen)

(sie sinkt an der Leiche Sieg-

Oh!

fleck - te ver - zweif - - le! Stirb!

Stimmen der Garde. 3 Sopranstimmen.

In dem

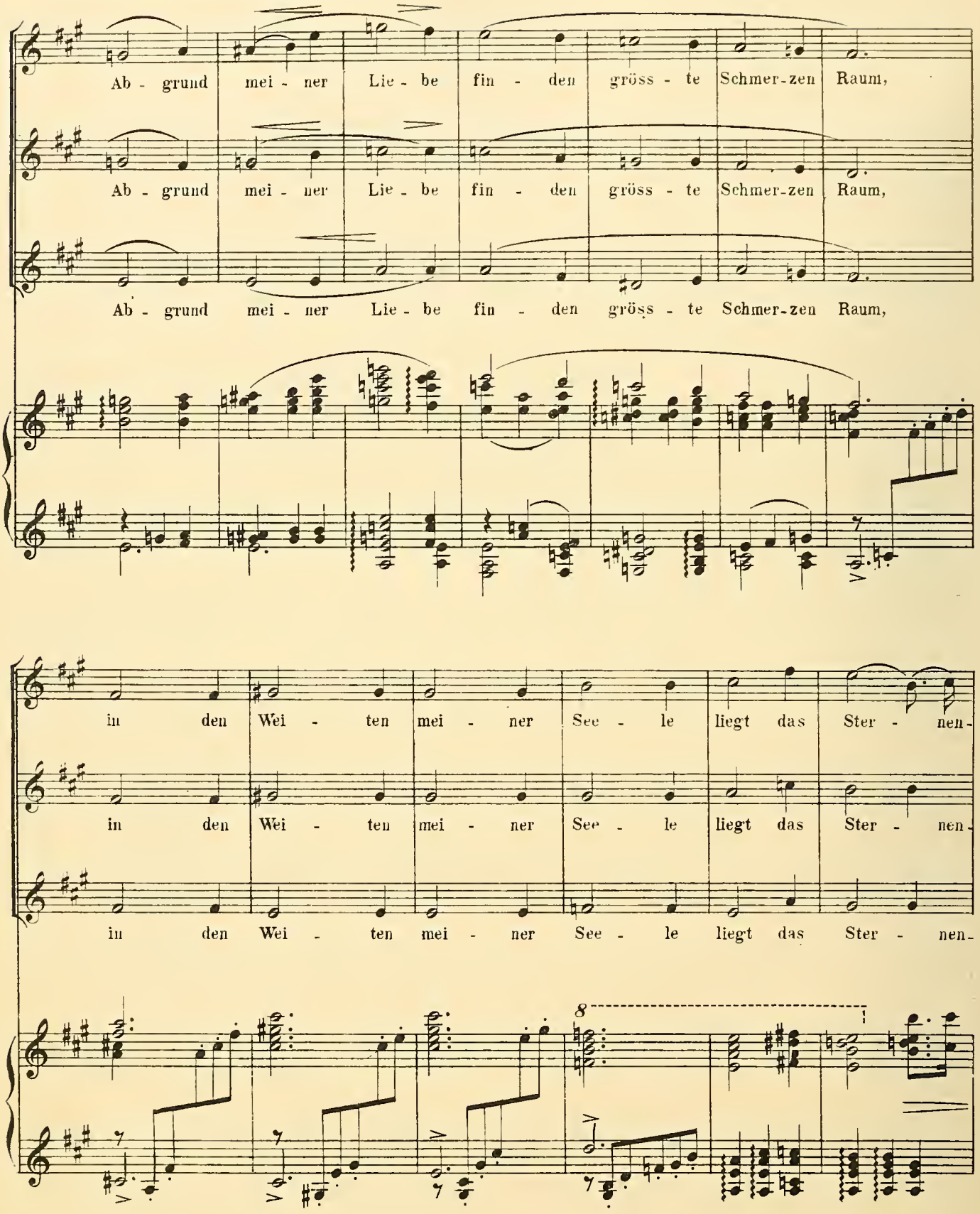
In dem

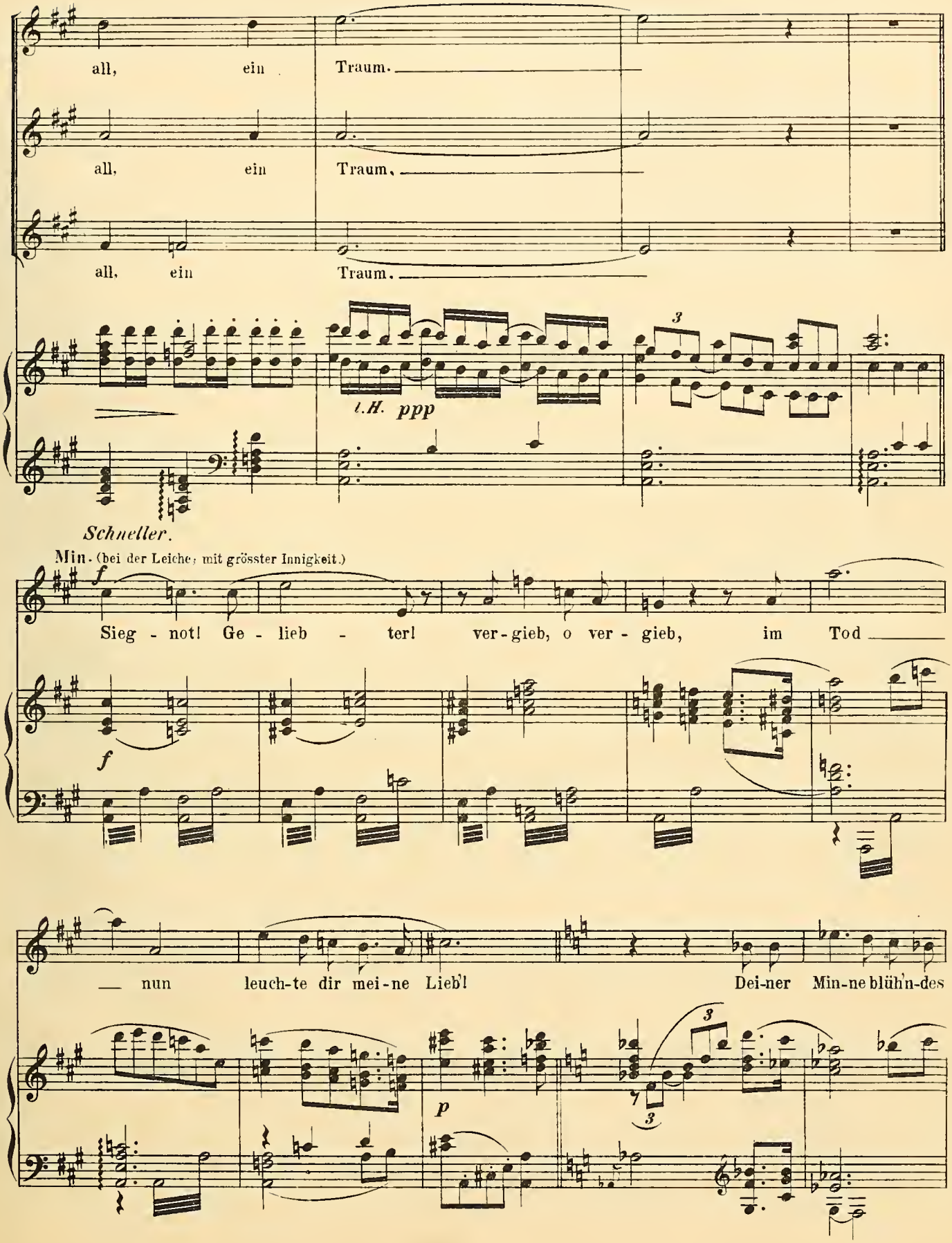
fleck - te ver - zweif - - le! Stirb!

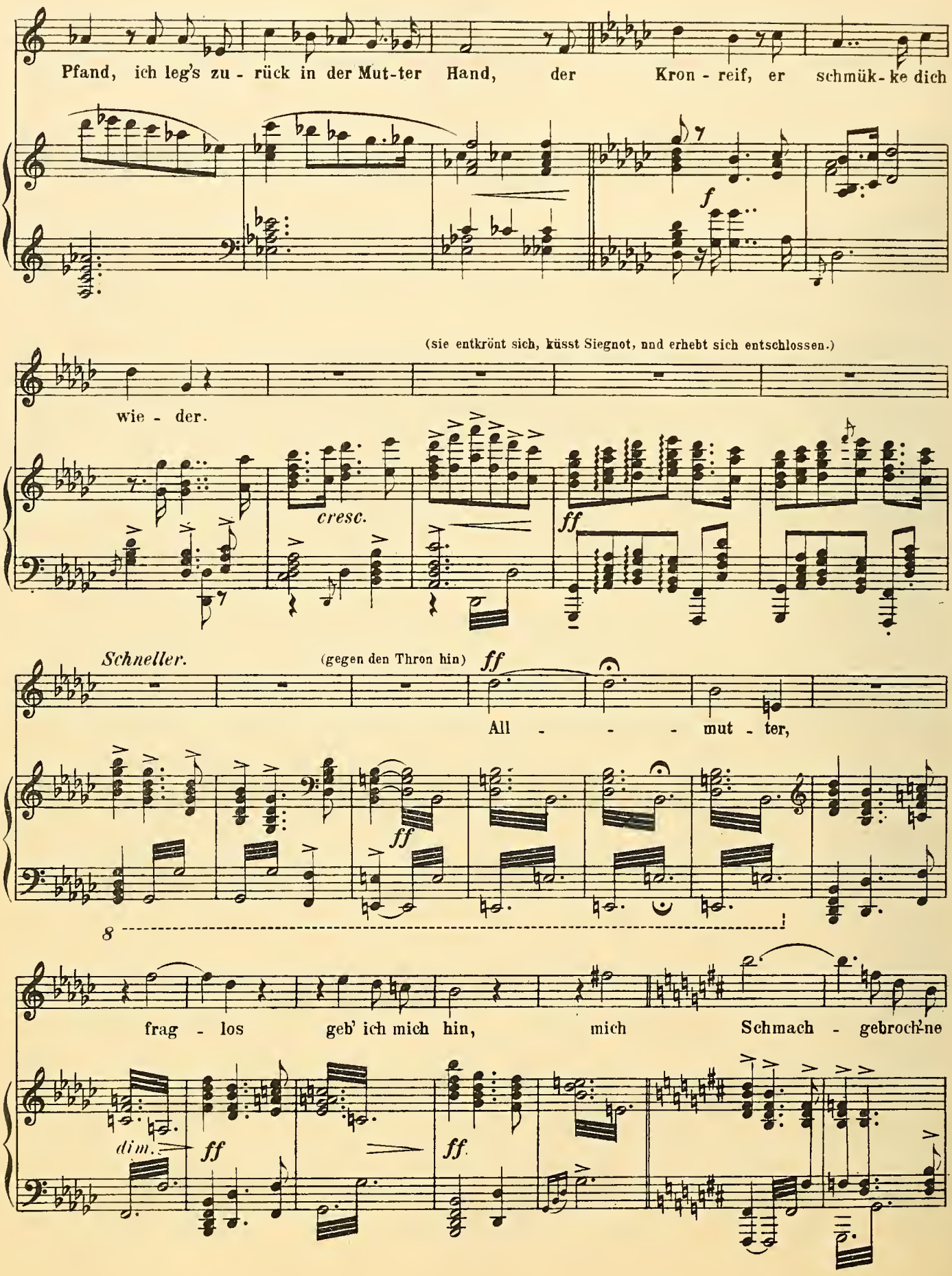
In dem

*pp* Viol. Hf.

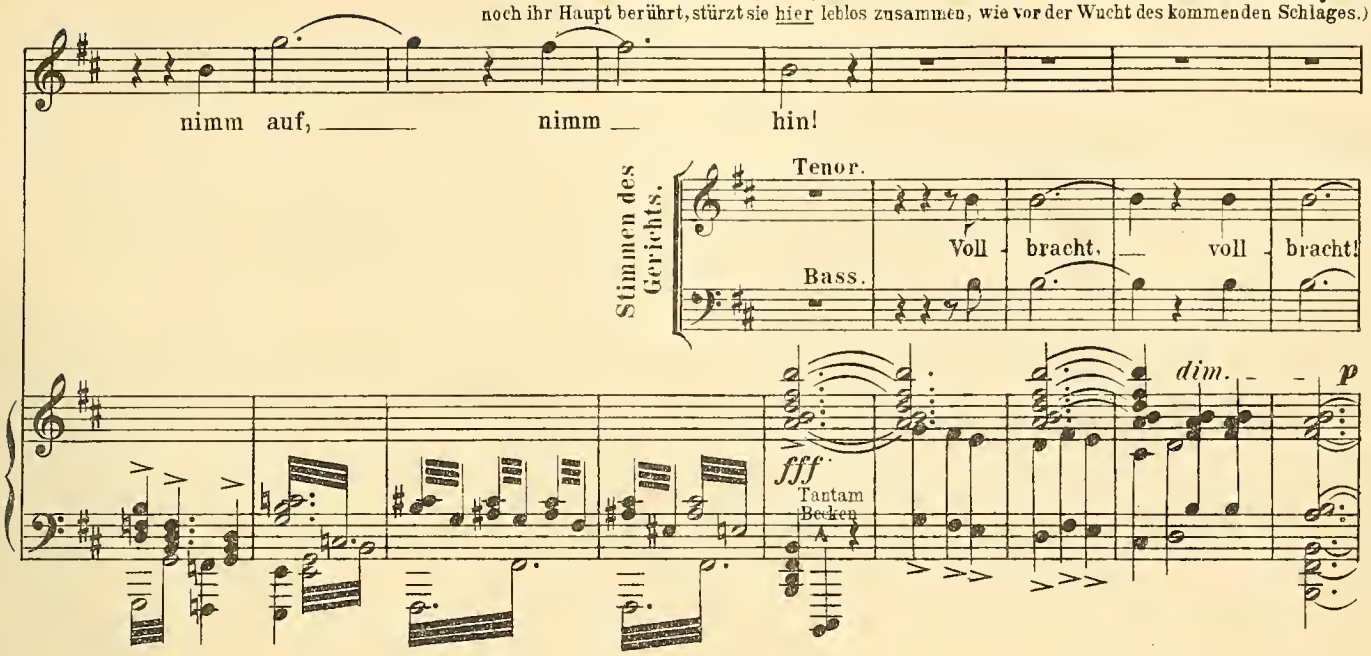
-nots hin und birgt das Gesicht an seiner Brust;
der Winterwächter lässt langsam das Schwert sinken.)



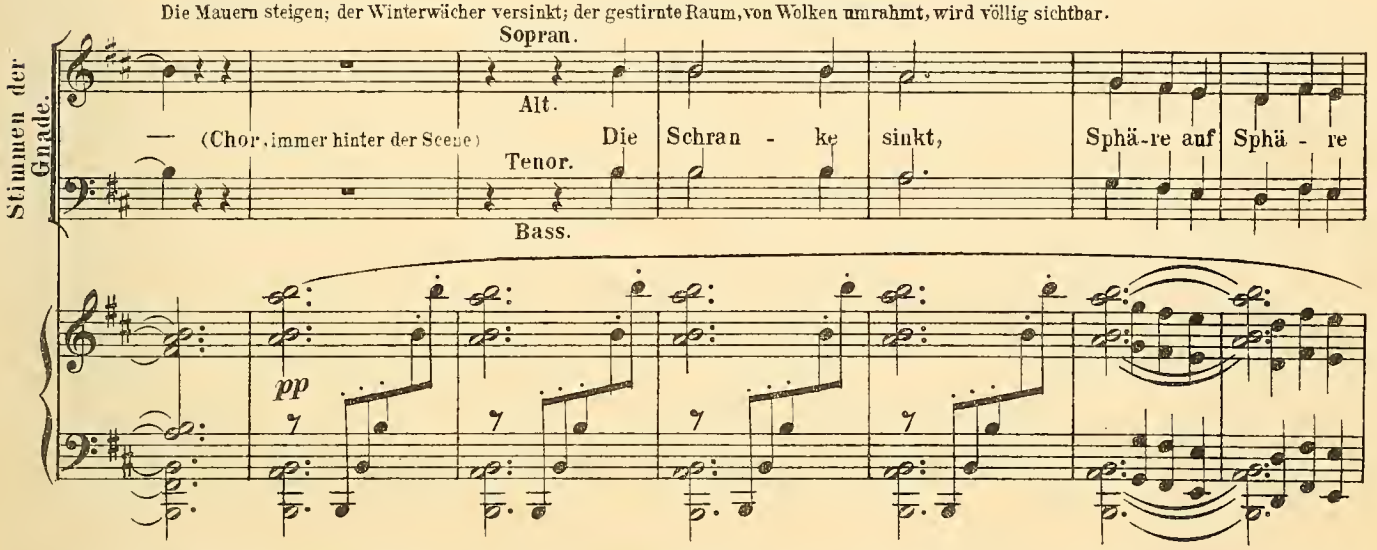

all, ein Traum.
all, ein Traum.
all, ein Traum.
3
l.H. ppp
Schneller.
Min. (bei der Leiche; mit grösster Innigkeit.)
f
Sieg - not! Ge - lieb - ter! ver - gieb, o ver - gieb, im Tod
f
nun leuch-te dir mei-ne Lieb'! Dei-ner Min-ne blüh'n-des
p
3
3


Pfand, ich leg's zu - rück in der Mut-ter Hand, der Kron - reif, er schmük-ke dich
f
(sie entkrönt sich, küsst Siegnot, und erhebt sich entschlossen.)
wie - der.
cresc.
ff
Schneller.
(gegen den Thron hin)
ff
All - - - mut - ter,
ff
8
frag - los geb' ich mich hin, mich Schmach - gebroch'ne
dim.
ff
ff

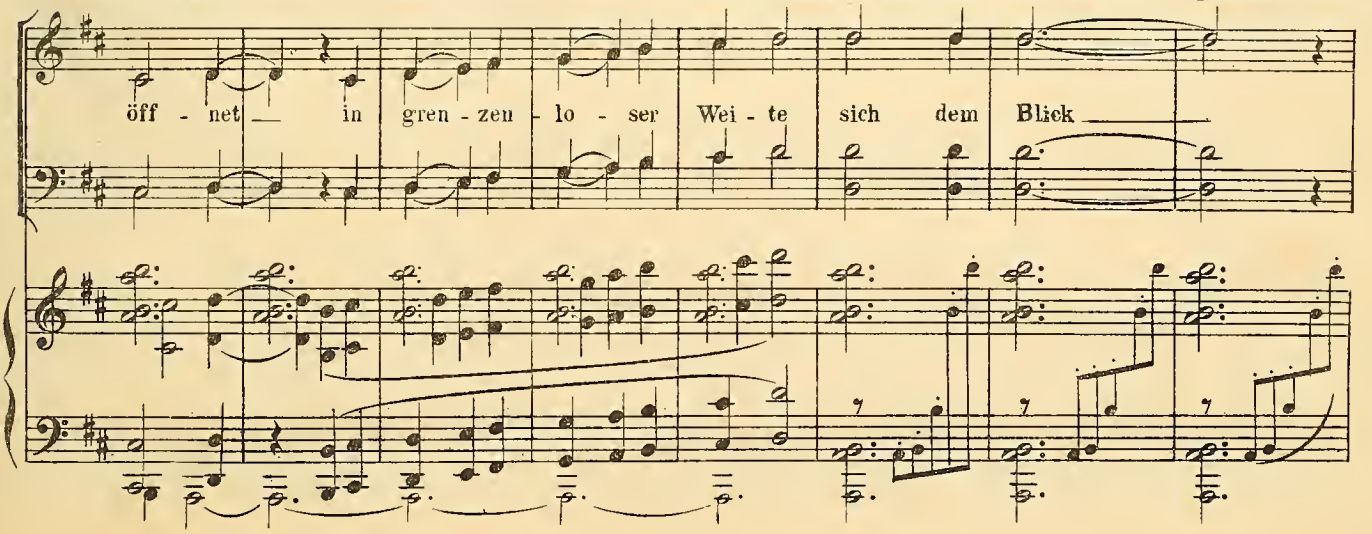
(sie will das Thor durchschreiten; der Winterwächter lässt sein Schwert auf sie niederfallen; ehe es jedoch noch ihr Haupt berührt, stürzt sie hier leblos zusammen, wie vor der Wucht des kommenden Schlages.)

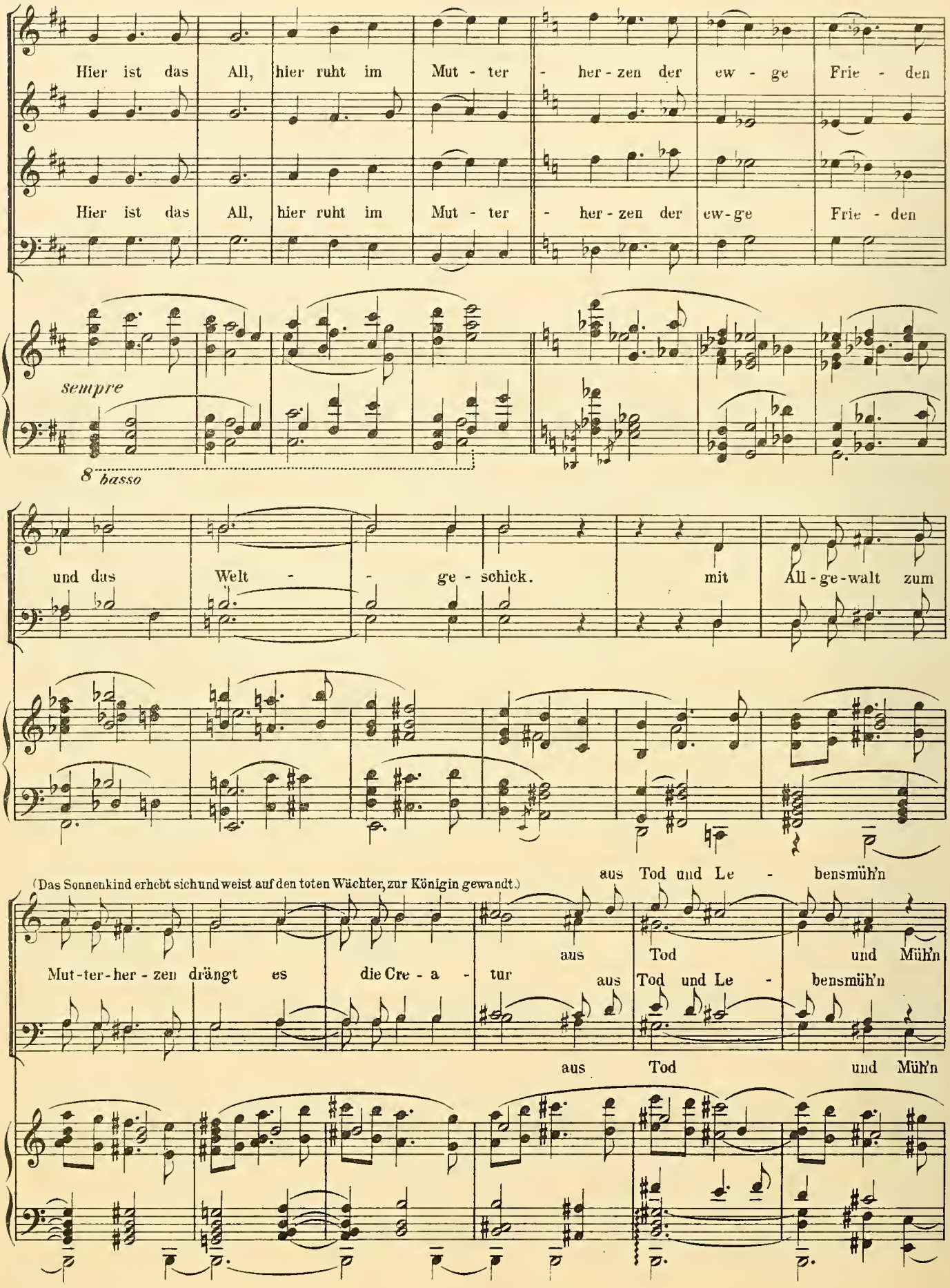


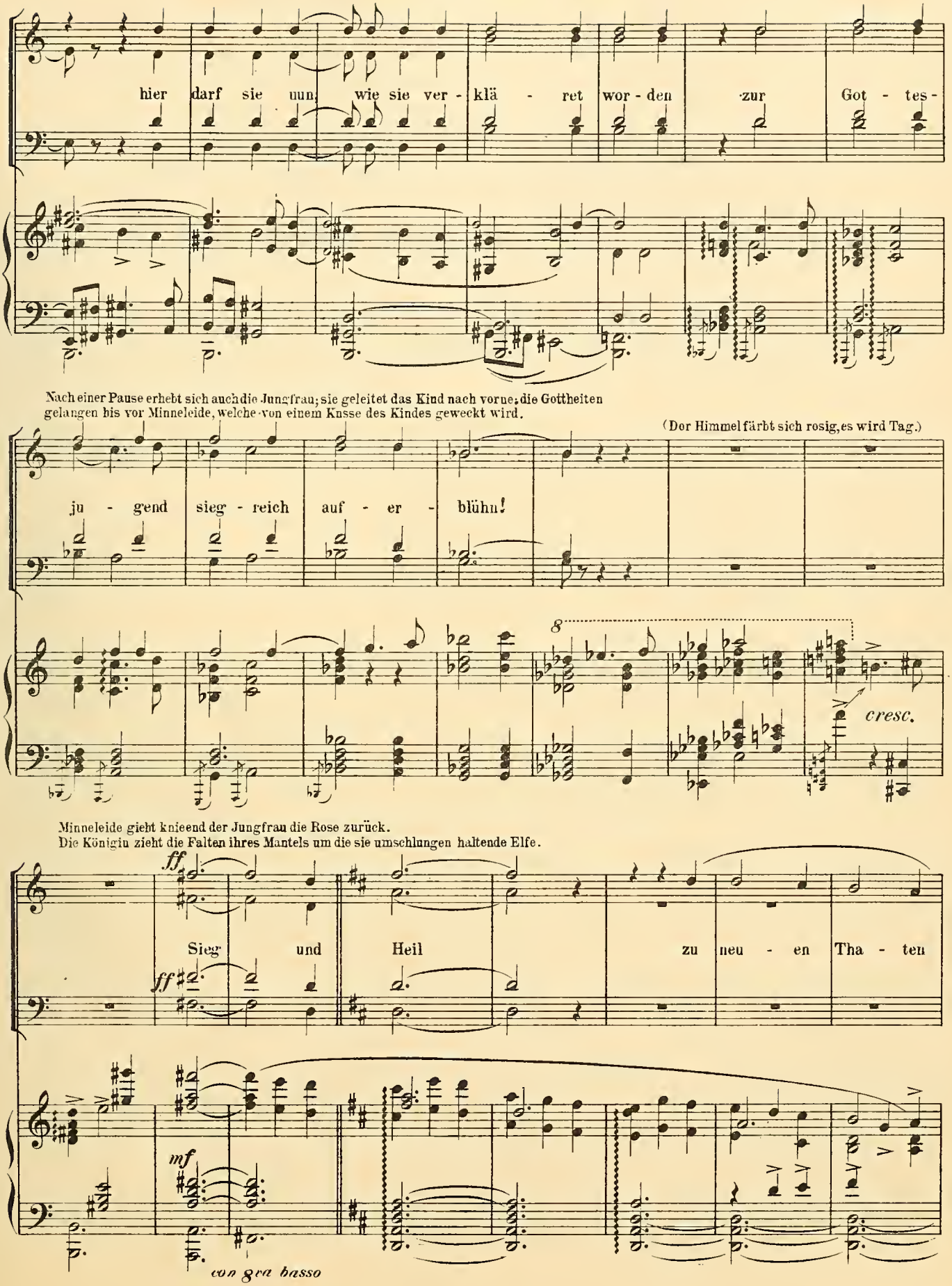

Die Mauern steigen; der Winterwächer versinkt; der gestirnte Raum, von Wolken umrahmt, wird völlig sichtbar.

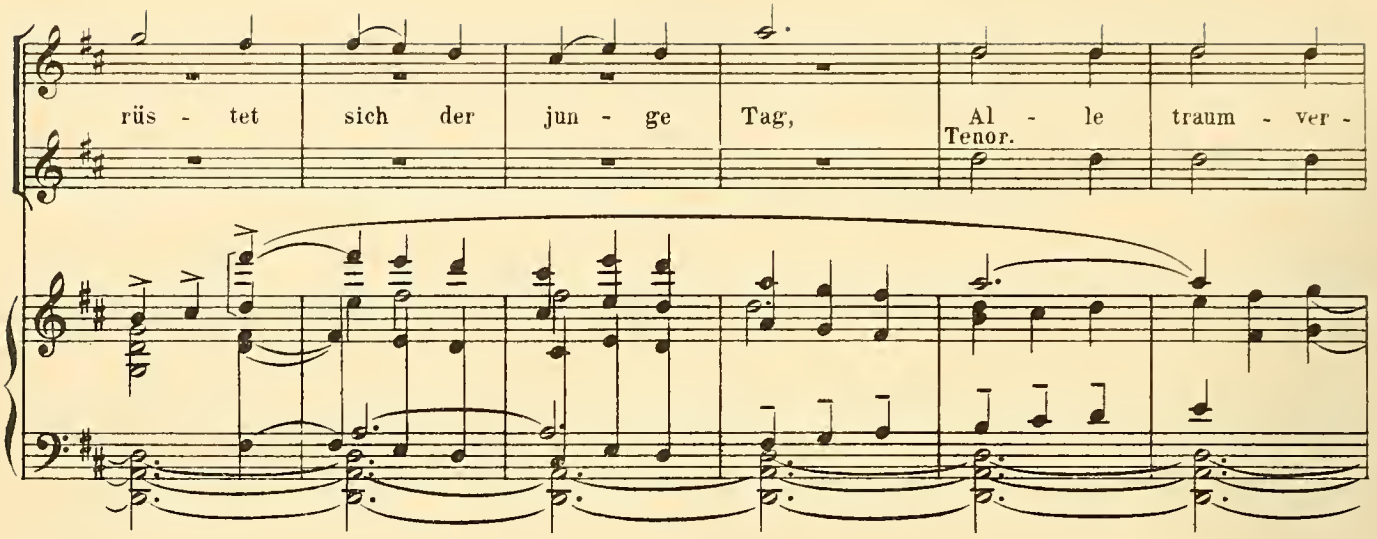



Das Gewölk verflüchtigt sich immer mehr, und die Scene verwandelt sich in den Liebesgarten, wie bei Scene II im Vorspiel; es ist Nacht; den Tempel erleuchtet die blaue Opferflamme; im und um den Tempel schlafen Gruppen von Edelingen, Frauen und Kindern, glücklich, friedlich.

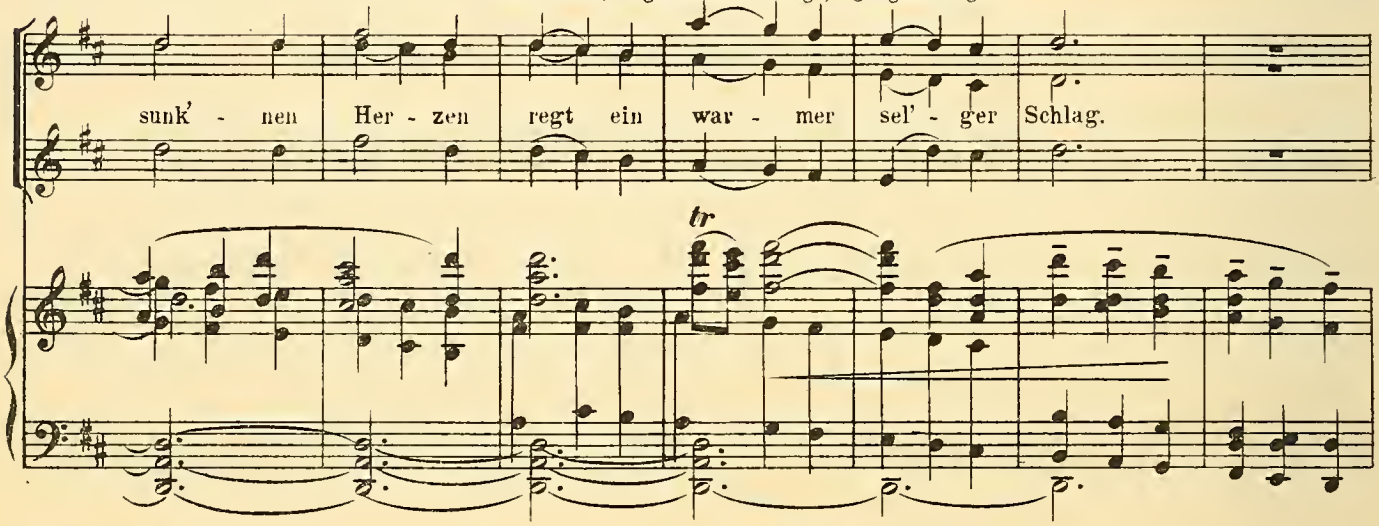


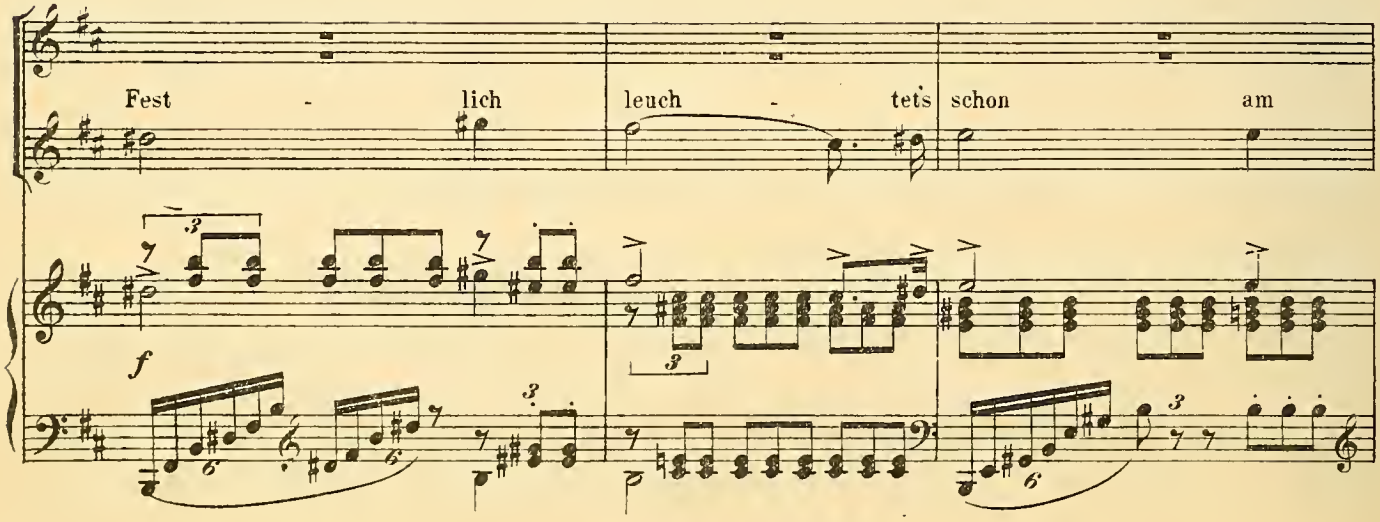

Hier ist das All, hier ruht im Mut - ter - her - zen der ew - ge Frie - den
Hier ist das All, hier ruht im Mut - ter - her - zen der ew-ge Frie - den
sempre
8 basso
und das Welt - - ge - schick. mit All - ge - walt zum
(Das Sonnenkind erhebt sich und weist auf den toten Wächter, zur Königin gewandt.)
aus Tod und Le - bensmüh'n
Mut - ter - her - zen drängt es die Cre - a - tur
aus Tod und Müh'n
aus Tod und Le - bensmüh'n
aus Tod und Müh'n


hier darf sie nun, wie sie ver - klä - ret wor - den zur Got - tes -
Nach einer Pause erhebt sich auch die Jungfrau; sie geleitet das Kind nach vorne; die Gottheiten gelangen bis vor Minneleide, welche von einem Kusse des Kindes geweckt wird.
(Der Himmel färbt sich rosig, es wird Tag.)
ju - gend sieg - reich auf - er - blühn!
8
cresc.
Minneleide giebt knieend der Jungfrau die Rose zurück.
Die Königin zieht die Falten ihres Mantels um die sie umschlungen haltende Elfe.
ff
Sieg und Heil zu neu - en Tha - ten
ff
mf
con 8va basso




(Auch Siegnot ist alsdann vom Kinde erweckt worden, welches bei ihm auf der blumengeschmückten Bahre rastet; Siegnot bleibt beseligt, regungslos liegen.)



Es wird immer heller; Vögel singen.

Sopran. Wun - der - pfor - ten thun sich

Alt.

Tenor.

Him - mel Wun - der - pfor - ten thun sich

Bass.

*pp*

8 *basso*

auf. Min - - - ne - schau - er

*ppp*

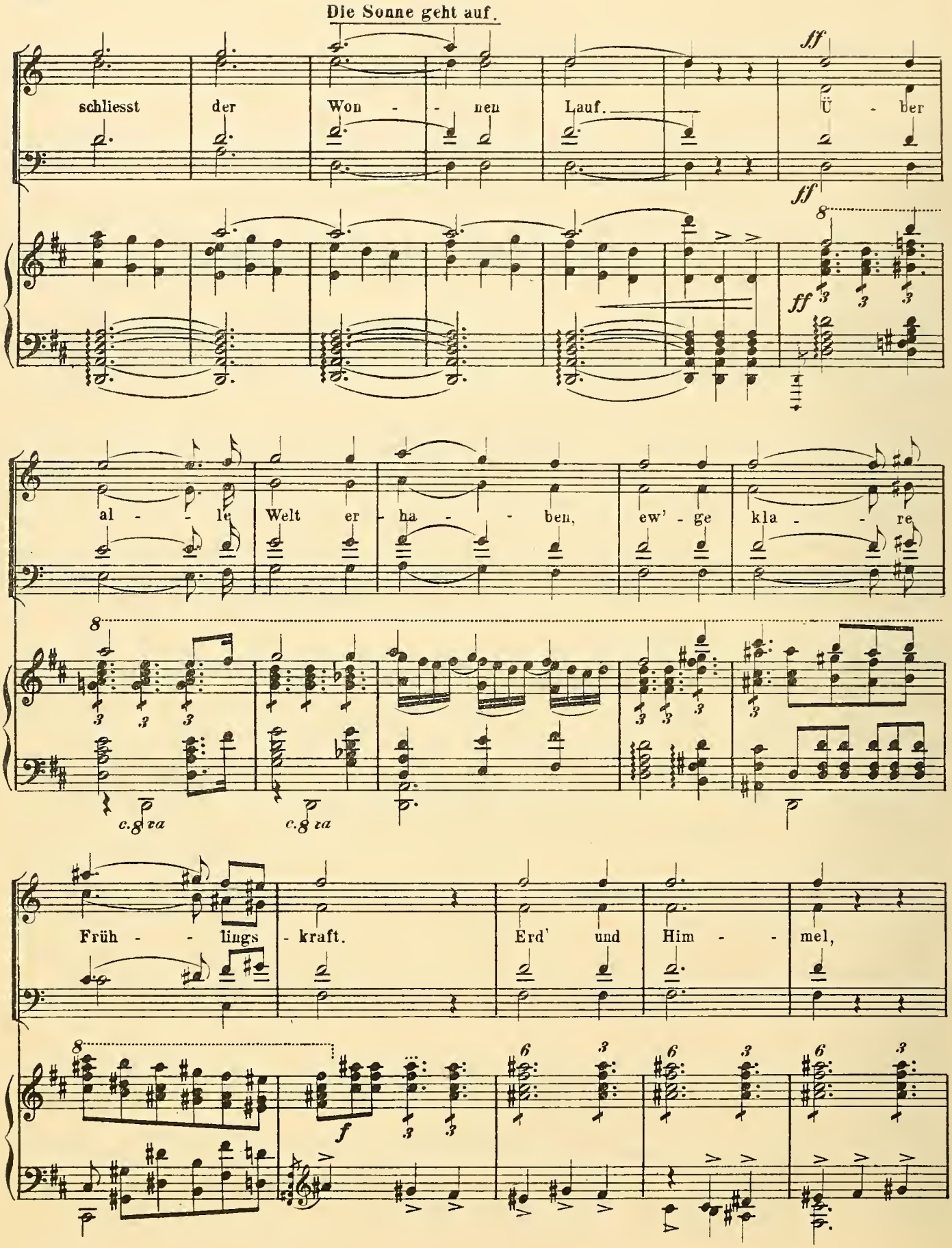
*f*

8 *basso*

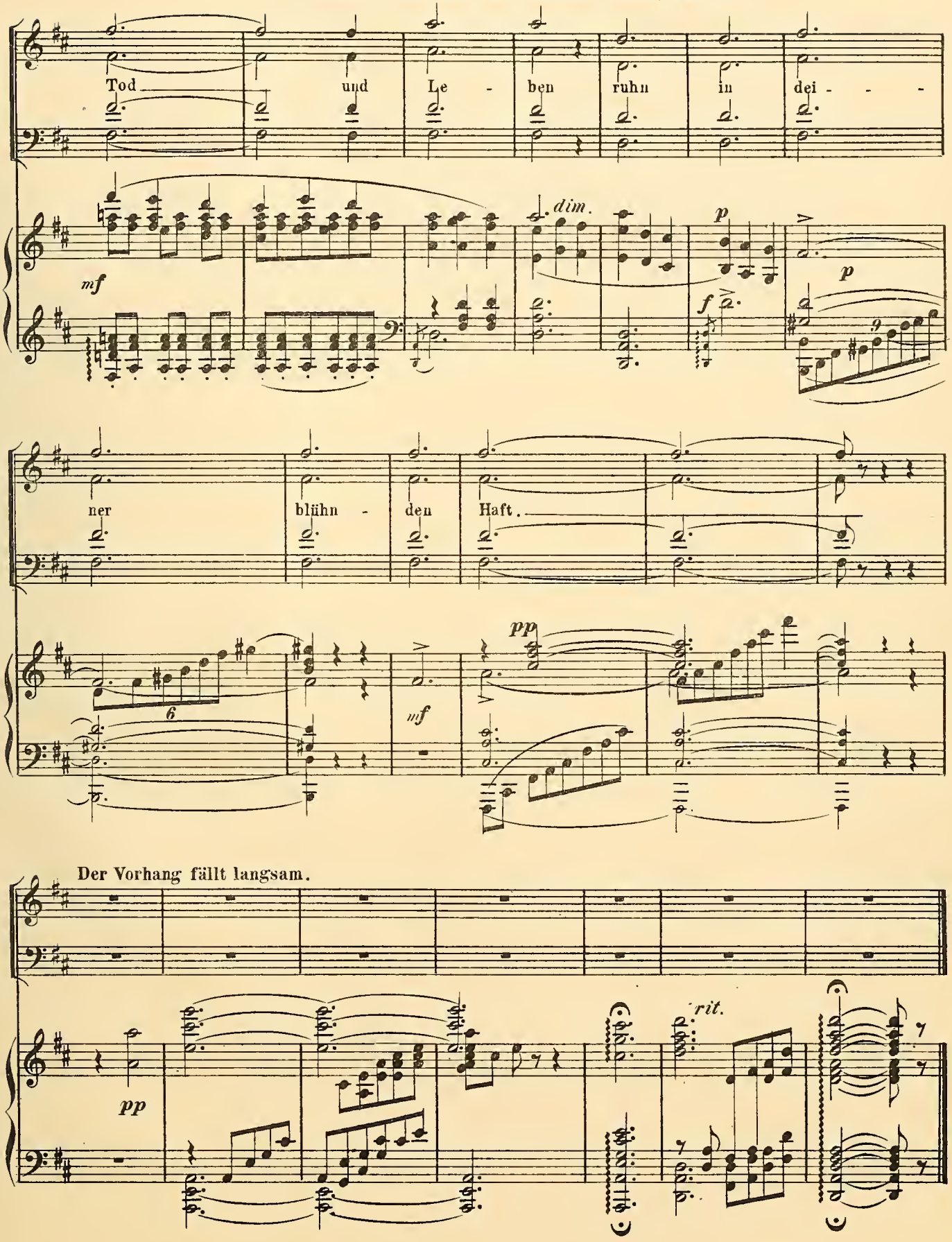
durch die Lan - de! Nim - mer

*pp*

*mf*


Die Sonne geht auf.
schliesst der Won - - nen Lauf. Ü - ber
ff
ff
ff
al - - le Welt er - ha - - ben, ew' - ge kla - - re
c.8va
c.8va
Früh - - lings - kraft. Erd' und Him - - mel,
f

Die Schläfer erwachen, und blicken, sich halb aufrichtend, in das Licht.



ACME
BOOKBINDING CO., INC.

MAY 0 2 1999

100 CAMBRIDGE STREET
CHARLESTOWN, MASS.